

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept IGEK 2035 – Verbandsgemeinde Flechtingen „Zukunft braucht Zusammenhalt“



Strategische Grundlage für den zukünftigen Weg der
Verbandsgemeinde Flechtingen sowie Grundlage für eine zukunftsorientierte und
nachhaltige Förderung der ländlichen Entwicklung



Verbandsgemeinde Flechtingen
Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept – IG EK

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Stand: 15.12.2020

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das Land Sachsen-Anhalt unterstützten die Erstellung des IGEK mit Mitteln aus der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten.

Gefördert durch:



Impressum

Auftraggeber / Herausgeber:

Verbandsgemeinde Flechtingen

Lindenplatz 11-15

39345 Flechtingen

Mit den Mitgliedsgemeinden:

Altenhausen	mit den Ortsteilen Altenhausen, Emden und Ivenrode
Beendorf	mit dem Ortsteil Beendorf
Bülstringen	mit den Ortsteilen Bülstringen, Wieglitz und Ellersell
Calvörde	mit den Ortsteilen Berenbrock, Flecken Calvörde, Dorst, Elsebeck, Grauingen, Klüden, Lössewitz, Mannhausen, Velsdorf, Wegenstedt und Zobbenitz
Erleben	mit den Ortsteilen Groß Bartensleben, Klein Bartensleben, Bregenstedt, Erleben, Hakenstedt, Groppendorf und Uhrsleben
Flechtingen	mit den Ortsteilen Behnsdorf, Belsdorf, Böddensell, Luftkurort Flechtingen, Flechtingen Bahnhof, Hasselburg, Hilgesdorf und Lemsell
Ingersleben	mit den Ortsteilen Alleringersleben, Eimersleben, Morsleben und Ostingersleben

Vertreten durch:

Mathias Weiß, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Flechtingen

Silvia Dörheit, Bauamt

Gesamtkoordinierung:

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft

Büro Magdeburg

Schönebecker Straße 29/30

39104 Magdeburg

Redaktionelle Bearbeitung:

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Katja Mengewein und Andrea Stolle unter Mitwirkung der DSK Büros Halle (Saale) und Leipzig

Tel.: +49 391 2430841 3

Mail: katja.mengewein@dsk-gmbh.de

Abbildungsnachweis:

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (sofern nicht anders gekennzeichnet)

Hinweis:

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Inhalt

Inhalt	4	
Abbildungsverzeichnis	7	
Tabellenverzeichnis	10	
Abkürzungsverzeichnis	12	
1	Vorwort	17
2	Methodik	19
2.1	Akteure	19
2.2	Organisationsstrukturen, Arbeitsweise	20
2.3	Ablauf	21
2.3.1	Projektvorbereitung	21
2.3.2	Analyse der Eingangsdaten	22
2.3.3	SWOT-Analyse, Entwicklung von Zielsystemen, Handlungsstrategien und Leitmotiven	22
2.3.4	Entwicklung von Leitbild, Entwicklungsstrategien und Maßnahmenkonzept	25
2.3.5	Beteiligung der Öffentlichkeit, Abstimmungsprozess kommunalpolitische Gremien, Projektabschluss	26
3	Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder	33
3.1	Räumliche Einordnung des Untersuchungsgebietes	33
3.2	Einordnung in die Landes- und Regionalplanung	35
3.2.1	Grundlagen	35
3.2.2	Zentralörtliche und raumstrukturelle Zuordnung	39
3.2.3	Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sowie Vorrangstandorte nach LEP-LSA und REP-MD (neu)	40
3.2.4	Kommunale Plangrundlagen	42
3.3	Bevölkerung	45
3.3.1	Bevölkerungsentwicklung	45
3.3.2	Bevölkerungsprognose bis 2038	48
3.3.3	Soziodemografische Indikatoren	52
3.3.4	Fazit zur Bevölkerungsentwicklung	53
3.4	Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen	54
3.4.1	Dienstleistungsangebot der Verwaltung der Verbandsgemeinde	54
3.4.2	Nah- und Grundversorgung	56
3.4.3	Medizinische Grundversorgung, Gesundheitswesen	58
3.4.4	Friedhöfe und Trauerhallen	63
3.4.5	Sicherheit	63
3.4.6	Bauhof	70
3.4.7	SWOT und Fazit zur allgemeinen Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen	71
3.4.8	Handlungsstrategien	73
3.4.9	Wechselwirkungen, Querverweise	75
3.5	Wirtschaftskraft, Wirtschafts- und Tourismusförderung	76
3.5.1	Branchen, Gewerbegebiete, Wirtschaftsförderung	76
3.5.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Pendler	84
3.5.3	Tourismuswirtschaft und -förderung	86
3.5.4	SWOT und Fazit zur Wirtschaftskraft, Wirtschafts- und Tourismusförderung	95
3.5.5	Handlungsstrategien	99
3.5.6	Wechselwirkungen, Querverweise	101

3.6	Infrastruktur und Mobilität	102
3.6.1	Straßen- und Wegenetz	102
3.6.1.1	Straßennetz	102
3.6.1.2	Ländliche Wege	106
3.6.1.3	Radverkehr und Fußwege	107
3.6.2	Mobilität und Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	109
3.6.3	Mittellandkanal	112
3.6.4	Wasserversorgung	113
3.6.5	Abwasserentsorgung	115
3.6.6	Abfallentsorgung	116
3.6.7	Versorgung mit Elektrizität	117
3.6.8	Breitbandversorgung	117
3.6.9	Mobilfunknetz	120
3.6.10	SWOT und Fazit zur Infrastruktur und Mobilität	121
3.6.11	Handlungsstrategien	123
3.6.12	Wechselwirkungen, Querverweise	126
3.7	Bauliche Entwicklung und Wohnen	127
3.7.1	Kurzer historischer Abriss zur Siedlungsentwicklung	127
3.7.2	Flächennutzung	128
3.7.3	Städtebauförderung und Dorferneuerung	129
3.7.4	Wohnraumbestand	133
3.7.5	SWOT und Fazit zur baulichen Entwicklung	134
3.7.6	Handlungsstrategien	135
3.7.7	Wechselwirkungen, Querverweise	137
3.8	Bildung, Erziehung, Familie, Senioren	138
3.8.1	Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren	138
3.8.2	Schulische Einrichtungen	142
3.8.3	Hort und Ganztagesangebote für Kinder und Jugendliche	145
3.8.4	Angebote für Senioren	147
3.8.5	Familienfreundlichkeit	149
3.8.6	SWOT und Fazit zu Bildung, Erziehung, Familie, Senioren	150
3.8.7	Handlungsstrategien	151
3.8.8	Wechselwirkungen, Querverweise	153
3.9	Gemeinden, Bürgerschaft und Freizeitgestaltung	154
3.9.1	Interkommunale Zusammenarbeit	154
3.9.2	Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt	155
3.9.3	Einrichtungen der Dorfgemeinschaft und Vereinswesen	157
3.9.4	Kulturstätten und kulturelle Angebote	160
3.9.5	Sportanlagen und Sporteinrichtungen	162
3.9.6	Spielplätze	167
3.9.7	SWOT und Fazit zu Gemeinde, Bürgerschaft, Freizeitgestaltung	169
3.9.8	Handlungsstrategien	172
3.9.9	Wechselwirkungen, Querverweise	174
3.10	Umwelt, Klimawandel, Erneuerbare Energien	175
3.10.1	Grün- und Wasserflächen, Naturräume, Emissionen	175
3.10.2	Klimatische Ausgangssituation und Risiken	183
3.10.3	Erneuerbare Energien	186
3.10.4	SWOT und Fazit zu Umwelt, Klimawandel, Erneuerbare Energien	189
3.10.5	Handlungsstrategien	194
3.10.6	Wechselwirkungen, Querverweise	195
3.11	Gemeindeprofile	196
3.11.1	Funktionszuweisen der Mitgliedsgemeinden	196
3.11.2	Gemeindesteckbriefe	196
3.11.2..1	Gemeindesteckbrief Altenhausen	197
3.11.2..2	Gemeindesteckbriefe Beendorf	198

Inhalt

3.11.2..3	Gemeindesteckbrief Bülstringen	199
3.11.2..4	Gemeindesteckbrief Calvörde	200
3.11.2..5	Gemeindesteckbrief Erxleben	201
3.11.2..6	Gemeindesteckbrief Flechtingen	202
3.11.2..7	Gemeindesteckbrief Ingersleben	203
4	Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept	204
4.1	Leitziele für der Verbandsgemeinde Flechtingen	204
4.2	Entwicklungsstrategie	207
4.3	Maßnahmenkonzept	212
4.3.1	Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern	212
4.3.2	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog	215
4.3.3	Leitziele und –projekte der Mitgliedsgemeinden	258
4.3.4	Leitspruch	260
4.4	Querschnittsthemen	261
4.4.1	Finanzierung, Förderung, Fundraising	261
4.4.2	Erfolgskontrolle und Monitoring	265
5	Fazit	269
6	Quellenverzeichnis	271
7	Anlagen	275
A.	Teilnehmer der Lenkungsgruppe	275
B.	Zeitplan der IGEK Bearbeitung	276
C.	Nachweis und Übersicht zur Akteursbeteiligung (Träger öffentlicher Belange)	281
D.	Auflistung der Bebauungspläne der Verbandsgemeinde Flechtingen	284
E.	Übersicht der vorhandenen Dorfentwicklungspläne	290
F.	Öffnungszeiten des stationären Einzelhandels der Gemeinde Flechtingen	292
G.	Übersicht zur Einteilung der Wirtschaftszweige	293
H.	Übersicht der Gewerbegebiete in der Verbandsgemeinde Flechtingen	294
I.	Übersicht der wichtigsten touristischen Ziele der Verbandsgemeinde Flechtingen	295
J.	Übersicht der Übernachtungsmöglichkeiten in der Verbandsgemeinde Flechtingen	298
K.	Zusammengefasste Gestaltungshinweise aus den DE-Plänen	299
L.	Übersicht der Dorfgemeinschaftshäuser bzw. Veranstaltungsräume	306
M.	Übersicht mit den kulturellen Angeboten / Veranstaltungen	308
N.	Übersicht der Sportstätten	309
O.	Übersicht der öffentlichen Spielplätze der Verbandsgemeinde Flechtingen	311
P.	Presseartikel	312
Q.	Zuordnung Leitziele und Handlungsfelder	316

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Leitbild, Strategie, Maßnahmenkonzept	26
Abbildung 2:	Treffen des Facharbeitskreises im Kurhaus im Luftkurort Flechtingen	28
Abbildung 3:	Beteiligungs- und Kooperationsstruktur	31
Abbildung 4:	Übersichtskarte der Verbandsgemeinde Flechtingen	33
Abbildung 5:	Entwicklung der Einwohnerzahl 2000 bis 2017	46
Abbildung 6:	Zusammensetzung der Bevölkerungsbewegung 2000-2017	47
Abbildung 7:	Wanderungsprofil, Varianten (pro Jahr) 2014 bis 2018	47
Abbildung 8:	Bevölkerungsstruktur 2017	48
Abbildung 9:	Entwicklungsspektrum der Bevölkerungszahl bis 2030/2038	49
Abbildung 10:	Entwicklung Bevölkerungsstruktur	51
Abbildung 11:	Index-Vergleich Arbeitslose Gemeinde/Landkreis	52
Abbildung 12:	Dienstleistungen der Verbandsgemeinde, Beispiel und Ausschnitt zum Thema „Heiraten in der VG Flechtingen“	55
Abbildung 13:	Versorgungseinrichtungen	56
Abbildung 14:	Verteilung Arztpraxen und Apotheken	59
Abbildung 15:	Bedarf an stationären Pflegeplätzen	62
Abbildung 16:	Seniorenpflegeheim „Schlossgarten“ im Luftkurort Flechtingen	62
Abbildung 17:	Standorte der Feuerwehren	66
Abbildung 18:	Feuerwehrgerätehaus in Bartensleben	67
Abbildung 19:	Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Emden in der Mitgliedsgemeinde Altenhausen	68
Abbildung 20:	Überflutete Flächen bei HQ100-Hochwasser	69
Abbildung 21:	Unternehmen/Beschäftigte nach Wirtschaftszweig	77
Abbildung 22:	An-/Abmeldung Gewerbe	78
Abbildung 23:	Werk der Refresco Deutschland GmbH in Calvörde ³³	80
Abbildung 24:	Endlager Morsleben – Tagesanlagen	83
Abbildung 25:	Arbeitsplätze und Arbeitslosenquote	84
Abbildung 26:	Pendlerbewegungen	86
Abbildung 27:	Kartenübersicht zu den touristischen Zielen	87
Abbildung 28:	Schloss im Luftkurort Flechtingen	88
Abbildung 29:	Wegführung des Aller-Elbe-Radweges	89
Abbildung 30:	Karte der Drömlingsrundtour	90
Abbildung 31:	Mittellandkanal bei Bülstringen	91

Inhalt

Abbildung 32: Übersicht zu den Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomischen Angeboten in der VerbGem	92
Abbildung 33: Touristische Kennzahlen	93
Abbildung 34: Mühlencafé Allermühle Morsleben	94
Abbildung 35: Hauptstraßennetz	102
Abbildung 36: Liniennetzplan Bus und Bahn	110
Abbildung 37: Regionale Zuständigkeit Trinkwasser	113
Abbildung 38: Abwasserverband "Alle-Ohre" (links) und "Untere Ohre" (rechts)	115
Abbildung 39: Breitbandverfügbarkeit am Beispiel Erleben	119
Abbildung 40: Mobilfunkabdeckung Deutsche Telekom (je dunkler desto besser)	120
Abbildung 41: Grenzen des Sanierungs- und Untersuchungsgebietes von Erleben	129
Abbildung 42: Sanierungsbedürftige Wohngebäude „Am Markt“ in Erleben	130
Abbildung 43: Verteilung und Auslastung der Kindertagesstätten	139
Abbildung 44: Prognose Bedarf Kindertagesstättenplätze	140
Abbildung 45: Kindertagesstätte im Luftkurort Flechtingen	141
Abbildung 46: Grundschule im Luftkurort Flechtingen	142
Abbildung 47: Bedarfsprognose Grundschulplätze	144
Abbildung 48: Grundschule „Bernhard Becker“ in Beendorf	144
Abbildung 49: Auslastung Horteinrichtungen (Stand März 2019)	145
Abbildung 50: Haus der Jugend und Vereine	147
Abbildung 51: Fitnessparcours im Luftkurort Flechtingen	149
Abbildung 52: Bürgerhaus in Erleben	157
Abbildung 53: Begegnungszentrum in Bülstringen	158
Abbildung 54: Gedenkstättenraum des KZ-Beendorf in der Schule	160
Abbildung 55: Informationshaus Drömling im Kämkerhorst bei Mannhausen	161
Abbildung 56: Schifferkirche in Wieglitz (links) und das Heimathaus Bülstringen (rechts)	161
Abbildung 58: Sporthalle in Behnsdorf in der Gemeinde Flechtingen	163
Abbildung 59: Sportlerheim Velsdorf / Mannhausen	163
Abbildung 60: Kegelbahn in Alleringersleben	164
Abbildung 61: Sport-/Fußballplatz in Velsdorf	166
Abbildung 62: Spielplatz in Ivenrode – Gemeinde Altenhausen	167
Abbildung 63: Lage und Zustand der Spielplätze	168
Abbildung 64: Spielplatz in Bülstringen	168
Abbildung 65: Schutzgebiete	176

Inhalt

Abbildung 66:	Überschwemmungsgebiete im Bereich der VerbGem Flechtingen	179
Abbildung 67:	Törnersee in Bülstringen	181
Abbildung 68:	Lärmkartierung entlang der A 2	182
Abbildung 69:	Entwicklung der Jahresmitteltemperatur und des durchschn. Niederschlags zwischen den Jahren 1970 und 2100 des Landkreis Börde	184
Abbildung 70:	Auswirkungen der Erhöhung von Jahresmitteltemperatur und Temperaturspanne auf Extremtemperaturen	185
Abbildung 71:	Verteilung der Energieträger	187
Abbildung 72:	Installierte Leistung Anlagen erneuerbarer Energien in den Ortsteilen der Verbandsgemeinde Flechtingen	187
Abbildung 73:	Herkunft der rückläufigen Fragebögen	212
Abbildung 74:	Ergebnisse der Bürgerbefragung – Handlungsschwerpunkte nach Mitgliedsgemeinden	213
Abbildung 75:	Einschätzung zur Verbandsgemeinde von den Bürgern	214

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Matrix SWOT-Analyse	23
Tabelle 2:	Pflege- und Wohneinrichtungen für Senioren	61
Tabelle 3:	Übersicht der Ortsfeuerwehren in der VerbGem Flechtingen	64
Tabelle 4:	SWOT - Basisdienstleistungen, Grundversorgung, tägl. Bedarf	71
Tabelle 5:	SWOT - Medizinische Versorgung/Senioren	72
Tabelle 6:	Summe der Gewerbean- und abmeldungen von 1996 bis 2008 der Mitgliedsgemeinden	79
Tabelle 7:	durchschn. Auslastung der angebotenen Betten in der VerbGem in den Jahren 2008 bis 2017	92
Tabelle 8:	SWOT – Wirtschaft	95
Tabelle 9:	SWOT – Tourismus	98
Tabelle 10:	Busverbindungen	110
Tabelle 11:	Breitbandverfügbarkeit im Vergleich (Stand 29.05.2019)	118
Tabelle 12:	SWOT – Technische Infrastruktur	121
Tabelle 13:	SWOT – Verkehr und Mobilität	122
Tabelle 14:	Gemeindeeigener Wohnungsbestand (Stand 04/2017 bzw. 2018)	133
Tabelle 15:	SWOT-Analyse zur baulichen Entwicklung	134
Tabelle 16:	Einrichtungen der Kinderbetreuung (Stand: März 2019)	138
Tabelle 17:	Sanierungsstand der Kindertagesstätten	141
Tabelle 18:	Grundschulen	143
Tabelle 19:	Jugendeinrichtungen	146
Tabelle 20:	Seniorenangebote	148
Tabelle 21:	SWOT - Kinderbetreuung und Grundschule	150
Tabelle 22:	Vereinsaktivitäten in den Gemeinden	159
Tabelle 23:	Übersicht Sport- und Mehrzweckhallen	162
Tabelle 24:	Übersicht der Sportplätze in den MG Altenhausen, Beendorf, Bülstringen und Calvörde	165
Tabelle 25:	Übersicht der Sportplätze in den MG Erxleben und Ingersleben	165
Tabelle 26:	Übersicht der Sportplätze in der Gemeinde Flechtingen	165
Tabelle 27:	SWOT - Sport, Kultur, Freizeit	169
Tabelle 28:	SWOT – bürgerschaftliches Engagement und Vereine	171
Tabelle 29:	Klimarisiken	186

Inhalt

Tabelle 30:	SWOT - Klima/Klimaschutz/Umwelt	189
Tabelle 31:	Funktionszuweisungen der Ortschaften der Verbandsgemeinde Flechtingen	196
Tabelle 32:	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Altenhausen	216
Tabelle 33:	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Beendorf	219
Tabelle 34:	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Bülstringen	220
Tabelle 35:	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Calvörde	223
Tabelle 36:	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Erleben	233
Tabelle 37:	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Flechtingen	241
Tabelle 38:	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Ingersleben	253
Tabelle 39:	Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Verbandsgemeinde Flechtingen	256
Tabelle 40:	5 Favoriten des Leitspruches und die dazugehörigen Stimmzahlen	260

Abkürzungsverzeichnis

AAO	Alarm- und Ausrückeordnung
AES	Abfallentsorgungssatzung
AG	Aktiengesellschaft
AL	Arbeitslose
ALFF	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
ARGE	Bundesagentur für Arbeit
AVH	Abwasserverband Haldensleben
B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BauGB	Baugesetzbuch
BfS	Bundesamt für Strahlenschutz
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGE	Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
B-Plan	Bebauungsplan
BVVG	Bodenverwertungs- und –verwaltungs GmbH
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DB	Deutsche Bahn
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DEMUDAS	ein Excel basiertes, modular aufgebautes Prognosetool der DSK zur Berechnung von Entwicklungen in den Bereichen Demographie und Daseinsvorsorge
DenkSchG	Denkmalschutzgesetz
DE-Pläne	Dorfentwicklungspläne
DGH	Dorfgemeinschaftshaus

Inhalt

dgl.	dergleichen
d. h.	das heißt
Dr.	Doktor
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DSK	Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft
eMo	Elektronisches Monitoring
etc.	et cetera (und die übrigen)
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ERAM	Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben
EU	Europäische Union
Ew	Einwohner
FFH-Gebiet	Fauna-Flora-Habitat
FFW	Freiwillige Feuerwehr
FGG	Flussgebietsgemeinschaft
FNP	Flächennutzungsplan
FP	Förderprogramm
FTTB	Verlegen von Glasfaserkabeln bis ins Gebäude (engl. fibre to the basement oder fibre to the building)
FTTH	Verlegen von Lichtwellenleitern bis in die Wohnung (engl. fibre to the home oder Fibre all the way to the Home)
GEK	Gewässerentwicklungskonzept
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPS	Global Positioning System
GS	Grundschule
GVBL	Gesetz- und Verordnungsblatt
GW	Grundwasser
ha	Hektar
Hbf	Hauptbahnhof

Inhalt

HF	Handlungsfeld
HQ	wissenschaftlich/mathematische Abkürzung HQ aus „Hoch“ und Abfluss-Kennzahl Q
Ich-AGs	von Arbeitslosen gegründete staatlich bezuschusste Einzelunternehmen
i. d. R.	in der Regel
IGEK	Integriertes gemeindliches Entwicklungskonzept
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILEK	integriertes ländliches Entwicklungskonzept
IT	Informationstechnik
K	Kreisstraße
Kap.	Kapitel
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kindergarten
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
KiFög	Kinderförderungsgesetz
KITA	Kindertagesstätte
KK	Kinderkrippe
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
KSB	Kommunalservice Landkreis Börde AöR
KVSA	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
KZ	Konzentrationslager
L	Landesstraße
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LDA	Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale Maßnahmenprogramm der Europäischen Union
LED	Leuchtdiode (kurz LED von englisch light-emitting diode, dt. „lichtemittierende Diode“, auch Lumineszenz-Diode)
LEntwG	Landesentwicklungsgesetz
LEP	Landesentwicklungsplan

Inhalt

LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LF	Löschfahrzeug
LK	Landkreis
LPIG	Landesplanungsgesetz
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LSBB	Landesstraßenbaubehörde
LTE	Long Term Evolution – Bezeichnung Mobilfunkstandard der 3. Generation
LVWA	Landesverwaltungsamt
m	Meter
mbH	mit beschränkter Haftung
MBI.	Ministerialblatt
Mbit/s	Megabit pro Sekunde – Datenübertragungsrate/-geschwindigkeit
MD	Magdeburg
MLU	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
m ü. NHN	Meter über Normalhöhennull
NASA	Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH
NatSchG	Naturschutzgesetz
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
NSG	Naturschutzgebiet
OD	Ortsdurchfahrt
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖSPV	Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr
OT	Ortsteil
Pkw	Personenkraftwagen
RB	Regionalbahn
RBB	Regionalbereichsbeamte (Polizei)
RdErl.	Runderlass
RE	Regionalexpress
RELE	Regionale ländliche Entwicklung
REP	Regionaler Entwicklungsplan
RIGEK	Richtlinie zur Erstellung von Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten in Sachsen-Anhalt

Inhalt

ROG	Raumordnungsgesetz
RPM	Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg
RTW	Rettungswagen
StaLa	Statistisches Landesamt
SPA	Vogelschutzgebiete (Special Protection Area – besonderes Schutzgebiet)
STARK	Förder- und Investitionsprogramm (STARK III; STARK V)
SV-pflichtig	Sozialversicherungspflichtig
SWOT-Analyse	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken) - Analyse
TLF	Tanklöschfahrzeug
TÖB	Träger öffentlicher Belange
TW	Trinkwasser
u.a.	unter anderem
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
VB-Pläne	Vorhabenbezogenen Bebauungspläne
VerbGem	Verbandsgemeinde
VE-Plan	Vorhaben- und Erschließungsplan
VG	Verbandsgemeinde
vgl.	vergleiche
WLAN	Wireless Local Area Network – drahtloses lokales Netzwerk
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

1 Vorwort

In den letzten Monaten entstand mit Unterstützung des Planungsbüros DSK GmbH das vorliegende integrierte Gemeindeentwicklungskonzept, kurz IGEK genannt, für die Verbandsgemeinde Flechtingen und deren Mitgliedsgemeinden. Das Konzept mit dem Titel IGEK 2035 – Verbandsgemeinde Flechtingen – „Zukunft braucht Zusammenhalt“ wurde als künftiger Handlungsleitfaden für den weiteren Entwicklungsweg erarbeitet. Das zentrale Planungsdokument soll der Verbandsgemeindeverwaltung, dem Verbandsgemeinderat und den in den Gemeinden zuständigen als gemeinsamer Handlungsrahmen für die nächsten 15 Jahre dienen und behilflich sein mit aktuellen und kommenden Entwicklungsaufgaben sach- und lösungsorientiert umzugehen.

Die Erarbeitung des IGEK wurde vom Land Sachsen-Anhalt mit Mitteln aus der IGEK-Richtlinie („Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der regionalen ländlichen Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020“ (Richtlinien RELE 2014-2020) durch RdErl. des MULE vom 1. 11. 2017 – 51-60100, veröffentlicht im MBI. LSA 2018, S. 86, geändert durch RdErl. des MULE vom 14.01.2019, veröffentlicht im MBI. LSA 2019, S. 262 unter Bezugnahme auf RdErl. des MLU vom 10.07.2015, veröffentlicht im MBI. LSA 2016, S. 122.) maßgebend gefördert.

Die ländlichen Räume in Sachsen-Anhalt weisen zahlreiche Gemeinsamkeiten, aber ebenso markante Unterschiede auf. Auf dieser Erkenntnis aufbauend gelten die grundsätzlichen Zielstellungen der ländlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen der Erarbeitung des IGEK wurden die Schwerpunktthemen Basisdienstleistungen und Grundversorgung, medizinischer Versorgung, Sicherheit, Wirtschaft und Tourismus, Klima- und Umweltschutz sowie Sport, Kultur, Freizeit und Ehrenamt umfassend betrachtet und diskutiert, wobei immer die örtlichen und regionalen Gegebenheiten berücksichtigt wurden. Unsere Verbandsgemeinde Flechtingen ist durch vielseitige Kultur- und Naturlandschaft wie z.B. dem Flechtinger Höhenzug, dem Biosphärenreservat Drömling sowie der Flusslandschaft von Aller, Beber, Ohre und Spetze geprägt. Dies spiegelt sich im gesamten Konzept wieder. Trotz allem wurden die verschiedenen Handlungsfelder grundlegend und für alle Mitgliedsgemeinden gleichermaßen betrachtet.

Für die verschiedenen Themen wurden entsprechende Facharbeitskreise und eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die sich aus verschiedenen Akteuren zusammengesetzt haben. Von Beginn an wurde viel Wert auf die Beteiligung der Bewohner der Verbandsgemeinde, der lokalen Akteure, Behörden, politischen Gremien, der Regionalen Planungsgemeinschaft sowie weiterer Fachleute gelegt.

Dieser kooperative Prozess ermöglichte uns, nach der Betrachtung einzelner Themen eine integrierte Entwicklungsstrategie für die Verbandsgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden zu schaffen. In dem vorliegenden Handlungsleitfaden sind Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, Handlungsstrategien und Leitziele sowie zur Förderung vorgesehener Projekte und Maßnahmen zu den wichtigsten Themen der Verbandsgemeinde Flechtingen zu finden.

1 Vorwort

Damit sollen die Mitgliedsgemeinden sowie die Verbandsgemeinde die Möglichkeit erhalten, für wichtige umzusetzenden Projekte und Maßnahmen, die im IGEK enthalten sind, die Chancen zu vergrößern, die zur Verfügung stehenden Fördermittel im Land, Bund und der EU einzuwerben.

Ich möchte mich bei allen am IGEK-Prozess beteiligten Akteure sehr herzlich für die geleistete konstruktive Arbeit bedanken und wünsche uns für die Zukunft eine voranbringende Zusammenarbeit und die erfolgreiche Umsetzung der benannten Projekte im Sinne einer gemeinschaftlichen und zukunftssicheren Weiterentwicklung unserer Verbandsgemeinde Flechtingen.

Mathias Weiß

Bürgermeister der Verbandsgemeinde

2 Methodik

2.1 Akteure

Der Grundsatzbeschluss zur Erstellung eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (IGEK) für die Verbandsgemeinde wurde durch den Verbandsgemeinderat am 25.10.2016 (VGR/085/2016 BV v. 25.10.2016) gefasst. Daraufhin beantragte die Verbandsgemeinde am 11.09.2017 beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte, Wanzleben, Zuwendungen aus der Richtlinie zur Erstellung von Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten in Sachsen-Anhalt (Richtlinien IGEEK – RIGEEK). Dieser Antrag wurde mit Datum 19.12.2017 positiv beschieden.

Die Leistung „Erstellung eines IGEEK“ wurde ausgeschrieben und die Auftragsvergabe an die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft, Büro Magdeburg (kurz DSK) mit dem wirtschaftlichsten Angebot realisiert. Der Vertragsabschluss zur IGEEK-Erarbeitung zwischen der Verbandsgemeinde Flechtingen und dem DSK-Büro Magdeburg datiert auf den 26.01.2018/01.02.2018.

Im Rahmen der Vorbereitung der Auftaktveranstaltung mit Vertretern der Verwaltung der VerbGem und der Mitgliedsgemeinden, die am 19. Februar 2018 im Luftkurort Flechtingen stattfand, wurde der Frage der zu beteiligenden Akteure von Beginn an hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Die personelle Zusammensetzung der zugehörigen Gremien Facharbeitskreis und Lenkungsgruppe wurde besprochen sowie die Beteiligung der Bevölkerung. Es wurde deutlich, dass mit der Erarbeitung des IGEEK sowie der Neuausrichtung der zukünftigen Fördergebietskulisse (also der räumlichen Handlungsschwerpunkte) Grundsatzentscheidungen anstehen, die eine frühzeitige und umfassende Beteiligung der lokalen Akteure erfordern. Im April wurde das Thema IGEEK einschließlich Grundlageninformationen, Methodik und der Projektablauf im Rahmen des Verbandsgemeinderates vorgestellt, um somit die Räte frühzeitig in die Konzepterarbeitung mit einzubeziehen.

Korrespondierend mit den Vorgaben der IGEEK-Richtlinie sowie den Ausführungen im IGEEK-Leitfaden wurden im Projektverlauf die wesentlichen Partner bei der Anpassung von Infrastruktur und Einrichtungen der Daseinsvorsorge an der Erarbeitung beteiligt. Die Einbeziehung der Bürgerschaft und gesellschaftlicher Gruppen der Mitgliedsgemeinden bzw. Ortschaften stellte von Beginn des IGEEK-Prozesses an einen bedeutenden Aspekt dar. Hierbei wurden spezifische Bürgerbeteiligungsformate entwickelt sowie Eckpunkte für den Durchführungs- und Dokumentationsmodus und die Einhaltung des Projektzeitrahmens gewährleistende Zeitfenster definiert.

Der in der IGEEK-Förderung vorgesehene Modus einer engen Kooperation zwischen der Verbandsgemeinde als Auftraggeberin und beauftragtem Büro hat sich dabei durchgehend bewährt. Insbesondere die Erschließung und Auswertung von Hintergrund- und Spezialwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbandsgemeinde sowie der Verantwortlichen in den Mitgliedsgemeinden in Kombination mit dem Erfahrungshorizont der DSK bezüglich der Erarbeitung integrierter Konzepte wirkte sich hierbei positiv auf den IGEEK-Prozess und das schriftlich zu fixierende Ergebnis in Form des hier vorliegenden Berichtes aus.

2.2 Organisationsstrukturen, Arbeitsweise

Der Zuwendungszweck der IGEK-Förderung besteht darin, die Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden bei der Entfaltung eigener Initiativen, dem Erkennen von Stärken und Schwächen, der Formulierung von Zielen sowie der Bestimmung von Entwicklungsstrategien zu unterstützen. In enger Anlehnung an die Richtlinie IGEK sowie den IGEK-Leitfaden des Landes Sachsen-Anhalt erfolgte die Erstellung des IGEK für die Verbandsgemeinde Flechtingen mit folgenden Inhalten und Schwerpunkten:

- Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse,
- Begleitung des demografischen Wandels,
- Klimaschutz und Begleitung des Klimawandels,
- Begleitung der Energiewende,
- Ressourcenschutz und
- Erhalt der Biodiversität.

Im Interesse der langfristigen Tragfähigkeit wurde das IGEK für die Verbandsgemeinde Flechtingen in einem kooperativen Prozess erarbeitet. Auf der Grundlage einer Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) wurden hierbei Entwicklungsziele aufgezeigt und Leitprojekte entwickelt. Die sektorale Betrachtung der einzelnen Handlungsfelder und Maßnahmen in den Gemeinden und deren Ortsteilen mündete in eine integrierte Gesamtstrategie für die Verbandsgemeinde. Mit dem gesamträumlichen Leitbild für die Verbandsgemeinde Flechtingen mit ihren 7 Mitgliedsgemeinden wurde eine wesentliche Zielstellung des vorliegenden IGEK erreicht. Dabei wurden vorhandene Konzeptionen und Planungen einbezogen und insbesondere im Hinblick auf die Relevanz der darin enthaltenen Zielstellungen bewertet.

Im Prozess der IGEK-Erarbeitung waren vielfältige Herausforderungen zu berücksichtigen, denen sich ländliche Räume in Sachsen-Anhalt stellen müssen und mit den oben genannten Inhalten und Schwerpunkten korrespondieren: Kommunale Leistungsfähigkeit, Daseinsvorsorge und Wohnqualität sowie Gestaltung des ländlichen Raums für Beruf, Bildung, Kultur und Tourismus. Hierbei galt es, die teils komplexen Wechselwirkungen und Querbeziehungen zu örtlichen und regionalen Besonderheiten, aber auch zwischen den einzelnen Themenfeldern und Handlungsbereichen herauszuarbeiten und zu bewerten. Schließlich leitet sich die künftige Entwicklung der Gebietseinheit „Verbandsgemeinde“ aus dem Miteinander einzelner Entwicklungspfade der Mitgliedsgemeinden ab, die selbstbewusst ihre eigene Geschichte, eigene Strukturen, lokale Traditionen und Merkmale in das „große Ganze“ einzubringen haben.

Bei der Entwicklung und der Diskussion waren spezifische Rahmenbedingungen zu beachten. Ausgehend von den zu erwartenden Auswirkungen des demografischen Wandels (langfristige Abnahme der Bevölkerungszahl, Verschiebung zwischen den Altersgruppen), stand insbesondere die zur Sicherung der Chancengerechtigkeit zu gewährleistende Erreichbarkeit von Einrichtungen und Angeboten der Grundversorgung für alle Bevölkerungsgruppen im Fokus. Bei der Erarbeitung des IGEK wurden

2 Methodik

insbesondere auch die Themen Inklusion, Barrierefreiheit und Gleichstellung mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet und bei der Bearbeitung der einzelnen Themenfelder berücksichtigt.

2.3 Ablauf

Die in der IGEK-Richtlinie vorgesehenen Arbeitsschritte wurden durch die DSK in eine modulare methodische Gliederung überführt, die zugleich die Grundlage des Zeitplans der Abarbeitung bildete. Dies ermöglichte zum einen die Gliederung des Erarbeitungsprozesses in bestimmte zeitliche Phasen, zum anderen wurden die jeweils benötigten Datengrundlagen, Beteiligungsformen, Veranstaltungstermine und Abstimmungsprozesse zeit- und bedarfsgerecht herausgearbeitet.

2.3.1 Projektvorbereitung

Die Phase der Projektvorbereitung begann mit der Anlaufberatung zwischen Vertretern der Verwaltung der Verbandsgemeinde und der DSK zur Abstimmung von Aufgabenstellung und Projektzielsetzung, des vorgesehenen Verfahrens und der Methodik sowie zu den Eckwerten der gemeindlichen Entwicklungen und deren Besonderheiten. Hierbei wurde ein Zeitplan mit Einzelterminen für die Erarbeitung entworfen, der im Projektverlauf kontinuierlich fortgeschrieben und angepasst wurde. Auf Vorschlag der DSK wurden für die weitere Projektarbeit Facharbeitsgruppen mit Expertinnen und Experten aus der Verwaltung, den Bürgermeistern bzw. Vertretern der Mitgliedsgemeinden und weiteren Vertretern aus den Ortsteilen sowie lokalen Akteuren, je nach Themengebiet gebildet. Zur kommunalpolitischen Lenkungsgruppe gehörten vorrangig die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden und Vertreter aus der Verwaltung, aber auch wichtige lokale Akteure sowie themenspezifische Vertreter vom Landkreis, der regionalen Planungsgemeinschaft und der lokalen Aktionsgruppen „Rund um den Drömling“ und „Flechtinger Höhenzug“ (Übersicht der Teilnehmer der Lenkungsgruppe befindet sich im Anhang 7.A)

Im Rahmen der Projektvorbereitung wurde frühzeitig der absehbar hohe zeitliche Aufwand der erforderlichen Datenbereitstellung thematisiert. Dabei erwiesen sich die Primärdatenanforderung in tabellarischer Form (Excel-Muster) sowie die Erfassung bestehender Konzeptionen mittels thematisch strukturierter Abfragemaske durch den Auftragnehmer als hilfreich. Des Weiteren wurde im Laufe der Konzepterarbeitung im Rahmen der Vorbereitung der Facharbeitskreise die Daten noch einmal durch die Verwaltung der Verbandsgemeinde und die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden auf die Vollständigkeit überprüft.

2.3.2 Analyse der Eingangsdaten

Im Rahmen der Analyse wurden die zusammengetragenen Daten sowie Zielstellungen aus bestehenden Konzeptionen und Planungen aufbereitet, hinsichtlich ihrer „IGEK-Relevanz“ bewertet und nach thematischen Handlungsfeldern sortiert. Es erfolgte eine systematische Bewertung der unterschiedlichen Einflussfaktoren auf das aktuelle Entwicklungsszenario der einzelnen Gemeinden und in der Summe der Verbandsgemeinde. Alle Eingangsdaten wurden gemäß der SWOT-Matrix (siehe folgender Abschnitt) sortiert und in Abstimmung mit den Projektbeteiligten gewichtet.

Wichtige Bestandteile der Erfassung lokaler Informationen sowie der Akteursbeteiligung waren Interviews und Ortsrundgänge der DSK mit den Bürgermeister, Verwaltungsvertretern sowie interessierten Bürgern.

Ein eigens entwickelter IGEK-Fragebogen wurde an die Verwaltung selbst, aber auch an die örtliche Bevölkerung gerichtet. Die Hinweise aus den Befragungen, die ein gemeindespezifisches Stimmungsbild zu den einzelnen Themenfeldern wiedergeben, wurden aufgenommen und im Rahmen der Lenkungsgruppe vorgestellt. Sie werden sich im Konzept wiederfinden.

Als grundlegend für die Zuordnung infrastruktureller Nachfragebeziehungen erwiesen sich die Siedlungsstrukturanalyse, die Erarbeitung von Gemeinde- und Ortsteilprofilen sowie die Aufbereitung teilträumlicher demografischer Szenarien, wofür das durch die DSK entwickelte DEMUDAS-Modul (=Demografie und Daseinsvorsorge) zur Verarbeitung kommunalstatistischer Daten Anwendung fand. Die DEMUDAS-Ergebnisse wurden den Prognosedaten der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamts Sachsen-Anhalt gegenübergestellt und daraus ein Entwicklungskorridor abgeleitet. Anhand der Verknüpfung der zentralen Entwicklungstrends der Gemeindeentwicklung wurde der künftige Bedarf an Basisdienstleistungen, Infrastruktur- und Gemeinbedarfseinrichtungen sowie Wohnungsnachfrage diskutiert.

2.3.3 SWOT-Analyse, Entwicklung von Zielsystemen, Handlungsstrategien und Leitmotiven

Dieser Aufgabenkomplex umfasste die Analyse von relevanten Fachdaten in räumlicher Ausprägung und zeitlichem Verlauf sowie die Auswertung bestehender Konzeptionen und Fachplanungen und deren strukturierte Aufbereitung (Verdichtung) innerhalb der verschiedenen Handlungsfelder gemäß IGEK-Leitfaden. Als adäquat erwies sich die fachkundige Bearbeitung und Begleitung dieses Entwicklungsprozesses durch die IGEK-Facharbeitsgruppen. Neben der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit einer festen Besetzung wurden themenspezifisch gezielt Fachakteure hinzugezogen, insbesondere zur Einbeziehung von Hintergrundwissen sowie umsetzungsrelevanter Aussagen.

Die Analyseergebnisse wurden nach Handlungsfeldern zu integrierten Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analysen (SWOT) zusammengeführt. Die

2 Methodik

SWOT-Analyse ist eine strukturierte Aufbereitung von positiven und negativen externen und internen Einflussgrößen auf den Entwicklungsprozess des zu untersuchenden Fachthemas. Relevant für die Ableitung von Strategien aus der Analyse ist die Definition eines „Zielzustandes“, hier eine nachhaltig tragfähige, ganzheitliche Entwicklungsstrategie für die gesamte Verbandsgemeinde.

Zunächst wurden in der **externen** Analyse das Umfeld und die Rahmenbedingungen der gemeindlichen Entwicklung untersucht. Dabei wurde zwischen Chancen (positive Einflussgrößen) und Risiken (negative Einflussgrößen) unterschieden. Externe Parameter sind beispielsweise:

- Trends zu Urbanisierung oder Zersiedelung
- Demographischer Wandel
- Klimawandel
- Rechtliche Vorgaben
- Technologische Neuerungen

Der Einfluss auf diese Parameter durch die örtlichen Akteure (Verwaltung der Verbandsgemeinde, Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, Räte) selbst ist weitestgehend begrenzt.

Stärken und Schwächen sind **interne** Eigenschaften der Gemeinden, die als positiv oder negativ eingeschätzt werden. Deren Existenz bzw. Steuerung obliegt der Gemeinde oder Verbandsgemeinde.

Gegenüber den externen Größen ist hier eine Beeinflussbarkeit gegeben. Die Stärken und Schwächen wurden über den Beteiligungsprozess identifiziert und gemeinsam mit den beteiligten Akteuren bewertet. Hierfür wurden die jeweiligen Aussagen in der nachstehenden Matrix sortiert.

Tabelle 1: Matrix SWOT-Analyse

	+ positiv	- negativ
intern 	Stärken (strenghts)	Schwächen (Weaknesses)
extern 	Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)

2 Methodik



Aus der Kombination der Einzelfelder können nachfolgend Handlungsstrategien abgeleitet werden (Kernstück der SWOT-Analyse). Folgende Strategietypen können dabei unterschieden werden:

Strategische Zielsetzung für Kombination Stärken-Chancen:



- Verfolgen von neuen Chancen, die zu den Stärken der Gemeinde passen

(Passfähigkeitsstrategie)

Strategische Zielsetzung für Kombination Stärken-Risiken:



- Stärken nutzen, um Gefahren abzuwehren

(Neutralisierungsstrategie)

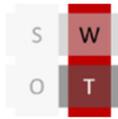
Strategische Zielsetzung für Kombination Schwächen-Chancen:



- Schwächen beseitigen, um neue Chancen zu nutzen, also Schwächen in Stärken umwandeln

(Umwandlungsstrategie).

Strategische Zielsetzung für Kombination Schwächen-Risiken:



- Schwächen mindern, um diese nicht zum Ziel von Gefahren werden zu lassen

(Verteidigungsstrategie)

Zur besseren Lesbarkeit werden die Handlungsstrategien innerhalb der Themenfelder nicht nach diesen vier Strategietypen differenziert, sondern nach thematischen Aspekten sortiert.

Für die Handlungsstrategien ergeben sich Unterschiede hinsichtlich einer künftigen „Abarbeitungsreihenfolge“ (kurz-, mittel-, langfristiger Umsetzungshorizont). Dabei lassen sich aus einer Strategie jedoch häufig verschiedene Maßnahmen ableiten, die sich hinsichtlich ihres Umsetzungshorizontes voneinander unterscheiden. Aus diesem Grund ist es nicht sinnvoll, die Handlungsstrategien an sich zeitlich zu priorisieren. Vielmehr wurden entsprechende Hinweise im Maßnahmenkatalog verankert.

Insbesondere bei einer angenommenen langfristigen Umsetzung erscheint es mitunter erforderlich, mit der Vorbereitung und Planung frühzeitig zu beginnen und über einen längeren Zeitraum zu begleiten. Um kontinuierlich eine möglichst kurze Reaktionszeit auf äußere Einflussgrößen zu gewährleisten, ist eine intensive und ununterbrochene Selbstbeobachtung (Monitoring des kommunalen Entwicklungsprozesses) notwendig. Dafür sind leicht handhabbare, möglichst durch die Verbandsgemeinde selbst zu erhebende Messgrößen sinnvoll und hilfreich.

Die mittels SWOT-Analyse zusammengeführten Analyseergebnisse wurden im Rahmen von vier Facharbeitsgruppen-Beratungen diskutiert. In einer

2 Methodik

zusammenführenden Sitzungsrunde, konzipiert als themenübergreifende Strategierunde, erfolgte die Vorstellung der herausgearbeiteten Strategien sowie mit den Akteuren die gemeinsame Abstimmung zu den Handlungsstrategien. Die DSK übernahm neben der Rolle der Expertin für Stadt- und Regionalentwicklungsprozesse auch die Moderation. Insbesondere das Aufzeigen und Abwägen von Zielkonflikten gestaltete sich als intensiver Diskussionsprozess, um ein in sich schlüssiges Zielsystem zu erzeugen.

Die gesamte Akteursgruppe bekam im Rahmen der vorgesehenen Beteiligung (Juli 2019) die Möglichkeit, schriftlich zum IGEK-Entwurf Stellung zu nehmen und zusätzliche Hinweise zu äußern. Weitere Details zur Beratungsfolge, den genauen Daten sowie inhaltlichen Schwerpunktsetzungen sind Kapitel 2.3.5 zu entnehmen.

2.3.4 Entwicklung von Leitbild, Entwicklungsstrategien und Maßnahmenkonzept

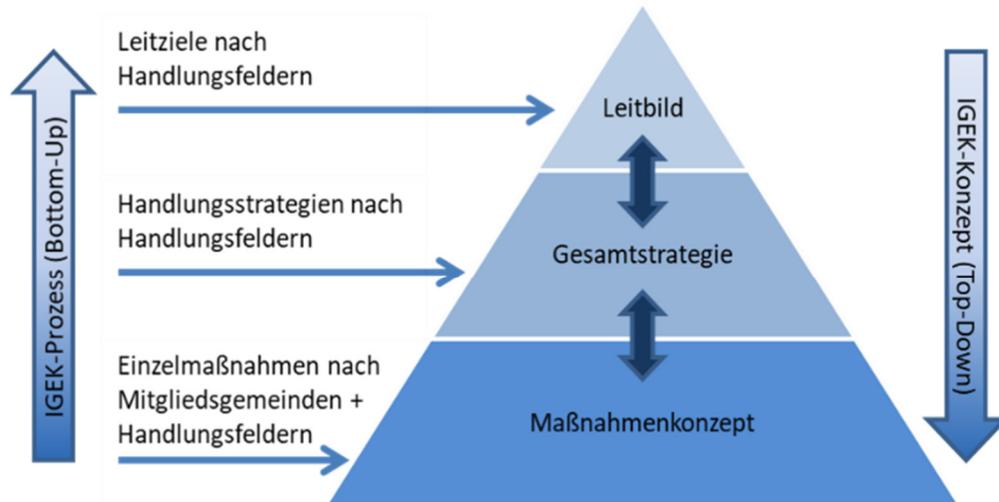
In Auswertung der SWOT-Analysen zu den Handlungsfeldern wurden, wie vorstehend beschrieben, Handlungsstrategien erarbeitet. Durch Zusammenfassung dieser handlungsfeldbezogenen Strategien ergibt sich die Gesamtstrategie. Die Gesamtstrategie stellt das Bindeglied zwischen Leitbild und Maßnahmenkonzept dar. Das Leitbild wiederum ergibt sich aus der Herausarbeitung und Zusammenfassung handlungsfeldbezogener und -übergreifender Leitziele.

Aufbauend auf den Diskussionsergebnissen der Facharbeitsgruppensitzungen wurden für die einzelnen Schwerpunktthemen und Handlungsfelder relevante Konfliktpotenziale sowie mögliche Synergien ermittelt. Auf Grundlage der gemeindebezogenen Rundgänge erfolgte die Identifizierung und Zuordnung zu teilräumlichen Problemgebieten. Daraus wurde eine Gebietsbewertung hinsichtlich Art und Umfang kommunalen Interventionsbedarfs abgeleitet, basierend auf den funktionalen Gemeinde- bzw. Ortsteilprofilen (vgl. 3.11). Die damit verbundene Entwicklung von Lösungswegen und Umsetzungsstrategien führte zur Erarbeitung und Priorisierung eines umsetzungsorientierten Maßnahmenkonzeptes.

Im Ergebnis liegen ein Leitbild für die Verbandsgemeinde, eine Gesamtstrategie sowie ein gemeinde- und handlungsfeldbezogenes Maßnahmenkonzept vor. Die folgende Abbildung setzt die Begrifflichkeiten in Beziehung zueinander sowie zu den Grundprinzipien des IGEK-Prozesses bzw. -Konzeptes (Bottom-Up bzw. Top-Down).

Das Maßnahmenkonzept mit gemeinde-spezifischen Maßnahmenkatalogen wird in Kapitel 4.3 erläutert

2 Methodik



Grafik: DSK

Abbildung 1: Leitbild, Strategie, Maßnahmenkonzept

Für die gemäß IGEK-Leitfaden identifizierten räumlichen Schwerpunktbereiche künftiger kommunaler Investitionen im IGEK ging die Frage einher, welche Voraussetzungen für eine spätere Fördermittelbeantragung gelten. Grundlage für diesen praxisrelevanten Teil der Umsetzungsstrategie sind erkennbare Trends der Förderpolitik, möglichst durch Bündelung der verschiedenen Finanzmittel (z.B. Richtlinie RELE). Zur räumlichen und handlungsfeldbezogenen Zuordnung wurde eine Matrix entwickelt. Diese bildet den Kern des Kapitels 4 und ermöglicht die schlüssige Ableitung der Einzelmaßnahmen aus den SWOT-Analysen und Handlungsstrategien.

Der gemäß IGEK-Richtlinie zu führende Nachweis, dass die zur Verfügung stehenden (Förder-)Mittel effizient eingesetzt wurden, erfordert künftig eine Evaluation der im IGEK erarbeiteten Strategien, Handlungsfelder und Maßnahmenschwerpunkte. Die Grundlagen dafür wurden während des IGEK-Prozesses in der Verbandsgemeinde Flechtingen bereits entwickelt und sind unter Punkt 4.4.2 hinterlegt.

2.3.5 Beteiligung der Öffentlichkeit, Abstimmungsprozess kommunalpolitische Gremien, Projektabschluss

Die Einbindung eines möglichst breiten Spektrums an Akteuren bietet die besten Chancen zur Entwicklung einer konsensgetragenen Gesamtstrategie, daher wurde hier seitens der Verbandsgemeinde und der Auftragnehmerin DSK ein wesentlicher Bearbeitungsschwerpunkt gesehen. Dabei übernahm die DSK die inhaltliche Vorbereitung, Strukturierung sowie die Moderation und Dokumentation der Facharbeitsgruppen. Die Eckwerte des Beteiligungsverfahrens (thematische Schwerpunktsetzungen, relevante Akteure, organisatorische Strukturen) wurden frühzeitig zwischen DSK und Verbandsgemeindeverwaltung abgestimmt. Damit konnte gewährleistet

2 Methodik

werden, dass die Zeitplanung sowie die erforderlichen Abläufe des Erarbeitungsprozesses nicht aus dem Blick geraten.

Aufgrund der großen Bedeutung, die der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie den zu koordinierenden Abstimmungsprozessen sowohl in der Richtlinie IGEK als auch seitens der Verbandsgemeinde beigemessen wurde, erfolgt an dieser Stelle eine ausführliche Darstellung dieser Thematik.

Das IGEK ist ein informelles Planungsinstrument, erlangt aber durch die Berücksichtigung im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung der einzelnen Gemeinden sowie der Verbandsgemeinde (insbes. Investitionsplanung) oder der Bauleitplanung öffentliche Relevanz. Auch sollte der Erarbeitungsprozess des IGEK als langfristiges Strategiekonzept zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben öffentlich wahrnehmbar sein und aktiv kommuniziert werden. Daher genossen die frühzeitige, umfängliche Information und Beteiligung der kommunalpolitischen Gremien hohe Priorität.

Die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Flechtingen wurden im Rahmen der Rundgänge in den Gemeinden, aber auch in den Facharbeitskreisen bzw. den Treffen der Lenkungsgruppe mit einbezogen, so dass zu jeder Zeit eine Beteiligung der Bürgermeister stattfand. Zu den Veranstaltungen kamen zusätzlich noch lokale Akteure und interessierte Bürgerinnen und Bürger hinzu. Die Rundgänge fanden in allen Mitgliedsgemeinden statt. Damit wurde einerseits Wahrnehmbarkeit und Akzeptanz des IGEK-Prozesses „in der Fläche“ gesichert, andererseits konnten spezifische Problemlagen auch in ihrer relativen Bedeutung für das Gesamtgebiet besser eingeschätzt und im Handlungskonzept verankert werden. Die Gemeinderundgänge wurden durch die Verbandsgemeindeverwaltung rechtzeitig in schriftlicher Form bei den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden bekannt gegeben, damit die Bürgermeister weitere relevante Akteure in die Rundgänge einbeziehen konnten.

Folgende Veranstaltungen wurden mit Zuordnung zu Themenbereichen absolviert¹:

Vorbereitungs-/Startphase (Februar/April 2018)

19.02.2018 - Auftaktberatung, Luftkurort Flechtingen

- Veranstaltung mit Vertretern der Verwaltung und den Mitgliedsgemeinden zur Darstellung der Ziele, des Ablaufes und der strategischen Bedeutung des IGEK in der VerbGem Flechtingen. Des Weiteren wurde über die Beteiligung der Öffentlichkeit gesprochen.

10.04.2018 – Verbandsgemeinderatssitzung, Erleben

- Im Rahmen der Sitzung des Verbandsgemeinderates wurde die Thematik IGEK öffentlich vorgestellt.

¹ Siehe Anlage 7. B: vollständige Zeitplan der IGEK Bearbeitung

2 Methodik

Bearbeitungsphase (Oktober 2018 bis Juni 2019)²

24.10.2018 – Konstituierende Sitzung der Lenkungsgruppe, Erleben

- Konstituierendes Treffen; Auswertung der Rundgänge in den Mitgliedsgemeinden; Erläuterungen zum IGEK-Prozess und Abstimmungen zum weiteren IGEK-Projektablauf

19.11.2018 - Bürgerinformationsveranstaltung, Erleben

- Erläuterungen zum IGEK-Prozess (Grundlagen, Methodik), Vorstellung der demografischen Entwicklung in der Verbandsgemeinde, Informationen zum weiteren Projektablauf



Abbildung 2: Treffen des Facharbeitskreises im Kurhaus im Luftkurort Flechtingen

21.01.2019 - Treffen des Facharbeitskreises, Luftkurort Flechtingen

- Erarbeitung der SWOT-Analysen in folgenden Handlungsfeldern (HF): Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen; Bildung, Erziehung, Familie, Senioren;
- Termin wurde abgebrochen und am 11.03.2019 wiederholt.

18.02.2019 - Sitzung der Lenkungsgruppe, Luftkurort Flechtingen

- Erläuterungen zum IGEK-Prozess: Grundlagen und Methodik; Abstimmungen zum weiteren Projektablauf (Termine, Datenabfrage und -überprüfung)
- Vorstellung Auswertung Fragebögen (nicht abschließend)

² Zu jedem Facharbeitskreis und jeder Lenkungsgruppe, sowie zur Strategievorstellung gibt es ein Protokoll

2 Methodik

- Vorbesprechung der nächsten beiden Facharbeitskreise: demografische Entwicklung; Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen; Bildung, Erziehung, Familie, Senioren sowie Gemeinde & Bürgerschaft (Ehrenamt) und Freizeiteinrichtungen
- Im Anschluss wurde ein aktueller Sachstandsbericht zur Vorlage für die Bürgermeister und Gemeinderäte sowie den Verbandsgemeinderat erstellt.

11.03.2019 - Treffen des Facharbeitskreises, Altenhausen

- Erarbeitung der SWOT-Analysen in folgenden Handlungsfeldern (HF): Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen; Bildung, Erziehung, Familie, Senioren;

27.03.2019 - Treffen des Facharbeitskreises, Bülstringen

- Erarbeitung der SWOT-Analysen in folgenden Handlungsfeldern (HF): Gemeinden und Bürgerschaft; Freizeiteinrichtungen (Sport, Kultur, Freizeit).

08.04.2019 – Arbeitsgespräch mit d. Verbandsgemeindeverwaltung, Luftkurort Flechtingen

- Abstimmungstermin zwischen der Verbandsgemeinde Flechtingen und der DSK GmbH
- Abstimmung zum Facharbeitskreis mit den Themen: Wirtschaftsförderung, Stärkung der Wirtschaftskraft, Tourismus; Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel.
- Im Anschluss wurde ein aktueller Sachstandsbericht zur Vorlage für die Bürgermeister und Gemeinderäte sowie den Verbandsgemeinderat erstellt.

15.04.2019 - Treffen des Facharbeitskreises, Morsleben

- Erarbeitung der SWOT-Analysen in folgenden Handlungsfeldern (HF): Wirtschaftsförderung, Stärkung der Wirtschaftskraft, Tourismus; Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel.

06.05.2019 - Sitzung der Lenkungsgruppe, Luftkurort Flechtingen

- Sachstandsbericht und Zusammenfassung der Ergebnisse des Facharbeitskreises am 11.03.2019 mit den Handlungsfeldern: Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen; Bildung, Erziehung, Familie, Senioren;
- Sachstandsbericht und Zusammenfassung der Ergebnisse des Facharbeitskreises am 15.04.2019 mit den Handlungsfeldern: Wirtschaftsförderung, Stärkung der Wirtschaftskraft, Tourismus; Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel.
- Vorbesprechung des nächsten Facharbeitskreises mit den Themen Bedarfsgerechte Infrastruktur (technische Infrastruktur und Verkehr & Mobilität); bauliche Entwicklung/Wohnen.

2 Methodik

20.05.2019 - Treffen des Facharbeitskreises, Beendorf

- Erarbeitung der SWOT-Analysen in folgenden Handlungsfeldern (HF): Bedarfsgerechte Infrastruktur; bauliche Entwicklung.

03.06.2019 – Sitzung der Lenkungsgruppe, Luftkurort Flechtingen

- Abstimmung zu den Themen Maßnahmenkataloge und Leitspruch
- Vorbereitung Veranstaltung „Strategievorstellung“ am 19.06.2019
- Sachstandsbericht und Zusammenfassung der Ergebnisse des Facharbeitskreises am 27.03.2019 mit den Handlungsfeldern: Gemeinden und Bürgerschaft; Freizeiteinrichtungen (Sport, Kultur, Freizeit) → Auswertung erfolgte auf schriftlichem Weg
- Sachstandsbericht und Zusammenfassung der Ergebnisse des Facharbeitskreises am 20.05.2019 mit den Handlungsfeldern: Bedarfsgerechte Infrastruktur; bauliche Entwicklung → Auswertung erfolgte auf schriftlichem Weg

19.06.2019 – Bürgerveranstaltung „Strategievorstellung“, Flecken Calvörde

- Vorstellung Grundlagen, Methodik, bisherige Projektablauf
- Vorstellung der Handlungsstrategien der einzelnen Handlungsfelder – Aufnahme von Hinweisen und Änderungen
- Besprechung zur Findung eines Leitspruches für die Verbandsgemeinde Flechtingen – Vorstellung der bisher eingegangenen Vorschläge
- Vorstellung des weiteren Projektablaufes

26.06.2019 – Sitzung der Lenkungsgruppe, Luftkurort Flechtingen

- Auswertung der Veranstaltung „Strategievorstellung“ - Aufnahme von Hinweisen und Änderungen
- Abstimmung zum weiteren Bearbeitungsprozess

Finale Beschlussrunde

29.07.2019 – Vorlage des IGEK-Entwurfs durch die DSK

- Versand des IGEK-Entwurfs an die weiteren zu Beteiligten (TÖB etc.) mit der Bitte zur Stellungnahme bis 06.09.2019

09.09.2019 – Arbeitsgespräch mit d. Verbandsgemeindeverwaltung, Luftkurort Flechtingen

- Information zur Rückmeldung aus der TÖB-Beteiligung
- Abstimmung zum weiteren Ablauf

15.12.2020 – Beschlussfassung d. IGEK im Verbandsgemeinderat

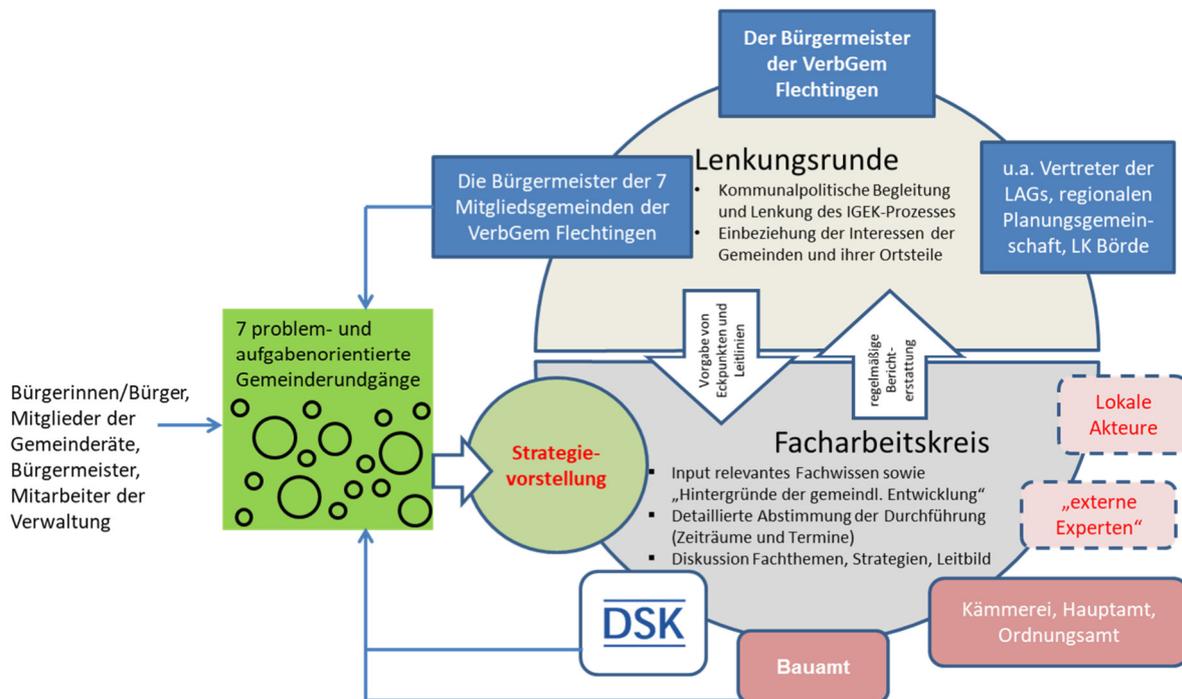


Abbildung 3: Beteiligungs- und Kooperationsstruktur

Übersicht zu den Rundgängen in den Mitgliedsgemeinden³

- 16.08.2018 Mitgliedsgemeinde Ingersleben mit Ortsteilen
- 18.09.2018 Mitgliedsgemeinde Altenhausen mit Ortsteilen
- 19.09.2018 Mitgliedsgemeinde Beendorf
- 25.09.2018 Mitgliedsgemeinde Bülstringen mit Ortsteilen
- 25.09.2019 Mitgliedsgemeinde Flechtingen mit Ortsteilen
- 26.09.2019 Mitgliedsgemeinde Calvörde mit Ortsteilen
- 02.10.2019 Mitgliedsgemeinde Erleben mit Ortsteilen
- jeweils Inaugenscheinnahme, Diskussion und Aufarbeitung ortsspezifischer Missstände sowie funktionaler und gestalterischer Defizite

Darüber hinaus waren gemäß Richtlinie Träger öffentlicher Belange, Einrichtungen der Wirtschaft, Verbraucher-, Umwelt- und Tourismusverbände, der landwirtschaftliche Berufsstand sowie Institutionen im Bereich Infrastruktur einzubeziehen. Die Einbeziehung des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten ALFF, der Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum sowie des Landkreises Börde wurde an verschiedenen Stellen sichergestellt. Die jeweiligen Institutionen wurden an prädestinierter Stelle um eine Stellungnahme gebeten. Der hierfür erforderliche Beteiligungs- und Abstimmungsprozess wurde durch die Einrichtung eines digitalen Lesezugriffs zur IGEK-Entwurfssfassung für die zu Beteiligten am 29.07.2019 (versandt am 30.07.2019) eingeleitet. Die Räte und Mitglieder der Lenkungsgruppe wurden per Mail und die Träger öffentlicher Belange per Post über die IGEK-Beteiligung in Kenntnis gesetzt und es wurde um eine Stellungnahme gebeten.

³ Zu den Rundgängen wurden Protokolle erstellt

2 Methodik

Eine ausführliche Übersicht über die beteiligten Akteure ist der Anlage (siehe 7. C) beigefügt.

Die Stellungnahmen liegen der Verbandsgemeindeverwaltung vor. Hinweise und Änderungswünsche wurden, soweit sie für das Entwicklungskonzept relevante Themen berührten, in das Konzept eingearbeitet. Teilweise beziehen sich Quellenangaben auf diese Stellungnahmen. Soweit Hinweise darüber hinausgehen, wird die Verbandsgemeinde Flechtingen diese bei der weiteren Bewältigung ihrer kommunalen Aufgaben berücksichtigen.

Mit dem vorliegenden Abschlussbericht werden die Ergebnisse des IGEK-Prozesses textlich und in Form von Bild- und Kartenmaterial aufbereitet. Dabei wurden Aktualisierungen/Ergänzungen aus der laufenden Verwaltungspraxis eingearbeitet, insbesondere bezüglich auch der aktuellen Fördermittelanträge und der derzeit geplanten Baumaßnahmen.

Um die Beschlussfassung am 15.12.2020 vorzubereiten, wurde der abgestimmte IGEK-Berichtsentwurf an den Verbandsgemeinderat, die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden und die Gemeinderäte sowie an die Lenkungsgruppe weitergeleitet. Zugleich erfolgte eine Zuleitung des Dokuments an den Fördermittelgeber ALFF, das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (LVWA) sowie die weiteren gemäß Richtlinie zu beteiligenden Akteure.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.1 Räumliche Einordnung des Untersuchungsgebietes

Die Verbandsgemeinde Flechtingen befindet sich im Nordwesten des Landkreises Börde und besteht aus den sieben Mitgliedsgemeinden Altenhausen, Beendorf, Bülstringen, Calvörde, Erxleben, Flechtingen und Ingersleben. Das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen bildet eine langgestreckte Gebietseinheit, sie erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 385,65 km². Die maximale Distanz in West-Ost-Richtung beträgt etwa 19 km, in Nord-Süd-Richtung etwa 34 km. Das Gebiet der Verbandsgemeinde wird im Norden von der Hansestadt Gardelegen des Altmarkkreises Salzwedel, im Osten von der Verbandsgemeinde Elbe-Heide, der Kreisstadt Haldensleben und der Einheitsgemeinde Hohe Börde begrenzt. Im Süden schließt sich die Verbandsgemeinde Obere Aller, im Westen das Land Niedersachsen mit der Kreisstadt Helmstedt bzw. dem gemeindefreien Gebiet Helmstedt sowie der Stadt Oebisfelde-Weferlingen in Sachsen-Anhalt an. Die Verbandsgemeinde Flechtingen umfasst wesentliche Teile des Flechtinger Höhenzuges, der durch waldreiche und hügelige Flächen gekennzeichnet ist. Anders als in seiner Umgebung stehen im Flechtinger Höhenzug geologische alte Gesteine an der Erdoberfläche an. Durch das Gebiet der Verbandsgemeinde fließen die Flüsse Aller, Beber, Ohre und Spetze. Im Norden befindet sich der Mittellandkanal.

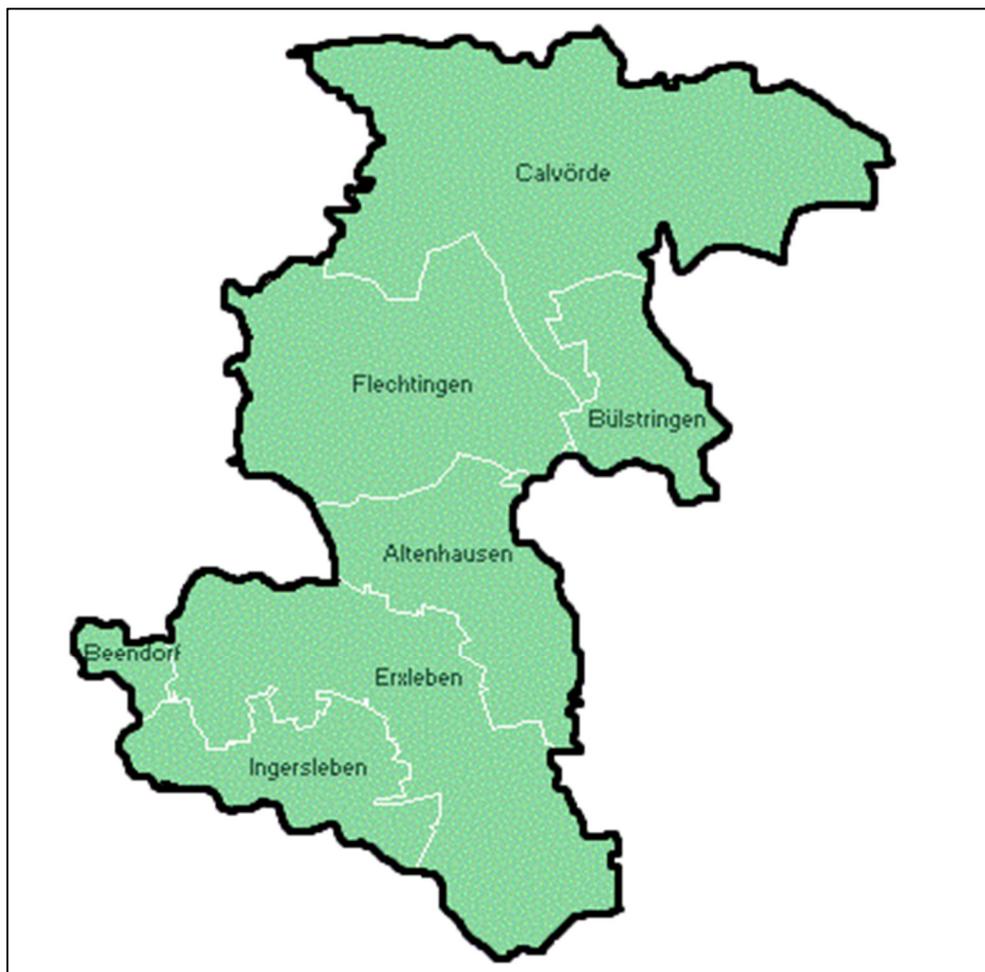


Abbildung 4: Übersichtskarte der Verbandsgemeinde Flechtingen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Das vorliegende Integrierte Gemeindeentwicklungskonzept umfasst das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen (Gebietsstand 01.01.2014⁴) inklusive aller Ortsteile. Die Bevölkerungszahl im Konzeptgebiet betrug zum Stichtag 31.12.2017 genau 13.403 Einwohner. Mit der sich daraus ergebenden durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 35 Einwohnern/km² zählt die Verbandsgemeinde Flechtingen zu den besonders dünn besiedelten Landesteilen (Sachsen-Anhalt: 108 Ew/km², Landkreis Börde: 73 Ew/km²). Eine ähnliche Besiedlungsdichte, wie die Verbandsgemeinde Flechtingen, weist der nördlich angrenzende Altmarkkreis Salzwedel auf (37 Ew/km²). Hingegen ist insbesondere das westlich des Untersuchungsgebiets gelegene Land Niedersachsen, mit der Kreisstadt Helmstedt, durch entsprechend höheren Dichtewerten und auch größeren Siedlungen gekennzeichnet (168 EW/km²). Nach Südosten hin nimmt die Bevölkerungsdichte grundsätzlich zu, in diese Richtungen liegen Magdeburg in ca. 30 km sowie Halle (Saale) in etwa 100 km Entfernung (jeweils Luftlinie).

Das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen wird über Landes- bzw. Bundesstraßen sowie über die zur BAB 2 an das deutsche und europäische Straßennetz angebunden. Weitere Hauptverkehrsstraßen im Gebiet sind die parallel zur BAB 2 verlaufende Bundesstraße B1 sowie die Bundesstraße B245 und 246a, welche ausschließlich im Süden der Verbandsgemeinde verlaufen. Wichtige Erschließungsfunktionen für den Norden der Verbandsgemeinde nehmen die Landesstraßen L24 Haldensleben – Calvörde – Oebisfelde – und L25 Ursleben – Erxleben – Flechtingen – Calvörde ein. Die L43 verläuft von Ost nach West durch den Luftkurort Flechtingen. Dem Mittellandkanal als Bundeswasserstraße, der das Gemeindegebiet von Mannhausen – Calvörde – Bülstringen quert, kommt eine wichtige Bedeutung zu. Der Kanal ist auf einer Länge von 325,3km die längste künstliche Bundeswasserstraße in Deutschland.⁵

Innerhalb der Verbandsgemeinde gibt es eine Vielzahl an Busverbindungen, die teilweise auch als AnrufBus fungieren. Es fehlen jedoch Busverbindungen zum Grundzentrum Flechtingen sowie zwischen Calvörde, Flechtingen und Erxleben. Es gibt zwei Bahnhöfe, einer in Flechtingen und einer in Wegenstedt. Sie sind an der Bahnverbindung (RB 36/ RE6) Magdeburg – Haldensleben – Oebisfelde – Wolfsburg (-Hildesheim / Hannover) gelegen. Hier entlang verkehren regelmäßig Züge der Deutschen Bahn bzw. Abellio GmbH.

⁴ Hinweis. Vom 01.01.2010 bis 31.12.2013 gehörte die Gemeinde Süplingen noch zur Verbandsgemeinde Flechtingen

⁵ Quelle: Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Flechtingen

3.2 Einordnung in die Landes- und Regionalplanung

3.2.1 Grundlagen

Landesentwicklungsplan

Der **Landesentwicklungsplan** bildet das zentrale Dokument der Landesplanung. Diese Bedeutung leitet sich aus § 1 des Landesplanungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (LPIG) ab. Demnach ist es Aufgabe der Landesplanung, den Gesamttraum des Landes Sachsen-Anhalt und seiner Teilräume durch zusammenfassende, übergeordnete Raumordnungspläne und durch Abstimmung raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen zu entwickeln, zu ordnen und zu sichern. Der Landesentwicklungsplan stellt somit das räumliche Konzept für die Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt dar.

Leitgedanke der Landesplanung und zugleich hoher Anspruch für die Aufgabenerfüllung ist die nachhaltige Raumentwicklung. Sie geht im Kern davon aus, die sozialen und wirtschaftlichen Ansprüche an den Raum mit seinen ökologischen Funktionen in Einklang zu bringen und infolgedessen zu einer dauerhaften, großräumig ausgewogenen Ordnung zu führen. Folgerichtig fordert der Landesentwicklungsplan, übertragen auf konkretes Planungshandeln, den Schutz und die Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, die Schaffung geeigneter Standortvoraussetzungen für die Wirtschaftsentwicklung sowie die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Teilräumen des Landes. Die Regionalen Entwicklungspläne, hier der **Regionale Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg**, sind aus dem LEP 2010 zu entwickeln.

Für die Zuordnung von Entwicklungsaufgaben durch den LEP 2010 ist die räumliche Lage einer Gemeinde von Belang. Im Fall der Verbandsgemeinde Flechtingen ist deren gesamtes Gebiet dem ländlichen Raum zugeordnet. Diese Raumkategorie *„...ist außerhalb der Mittelzentren durch eine aufgelockerte Siedlungsstruktur und eine überwiegend von mittelständischen und kleineren Betriebseinheiten geprägte Wirtschaftsstruktur gekennzeichnet. Der ländliche Raum leistet aufgrund seines großen Flächenpotenzials insbesondere für die Produktion von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt. Sein Potenzial für die Regeneration von Boden, Wasser, Luft und biologischer Vielfalt ist von herausragender Bedeutung.*

Z 13 Der ländliche Raum ist als eigenständiger und gleichwertiger Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Kulturraum zu bewahren. Er ist im Sinne einer nachhaltigen Raumentwicklung weiter zu entwickeln. Zusammen mit den Verdichtungsräumen soll er zu einer ausgewogenen Entwicklung des Landes beitragen.

Z 14 Die für die Versorgung der Bevölkerung notwendigen Infrastruktureinrichtungen und Verkehrsangebote sind unter Beachtung des demografischen Wandels, insbesondere hinsichtlich der sich abzeichnenden Entwicklungen mindestens in den zentralen Orten vorzuhalten und, soweit erforderlich, auszubauen.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

G 7 Über die land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsplätze hinaus soll ein vielseitiges Arbeitsplatzangebot im sekundären und tertiären Bereich angestrebt werden, insbesondere auch unter Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie. Darüber hinaus sollen bedarfsgerechte Forschungs- und Bildungseinrichtungen geschaffen werden.

Z 15 Im ländlichen Raum sind die Voraussetzungen für eine funktions- und bedarfsgerechte Ausstattung der Städte und Ortschaften und für eine Erhöhung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu verbessern oder zu schaffen. Dabei sind insbesondere solche Maßnahmen vorrangig zu unterstützen, die

- 1. zu einer Sicherung der Arbeitsplätze und der Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft führen,*
- 2. den Schutz und die Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse des Boden-, Wasser-, Immissions-, Natur- und Landschaftsschutzes gewährleisten,*
- 3. das Angebot an außerlandwirtschaftlichen Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen schaffen und sichern,*
- 4. die Versorgungsfunktion der zentralen Orte verbessern,*
- 5. zu einer Verbesserung der Verkehrserschließung und -bedienung in Ausrichtung auf die zentralen Orte führen,*
- 6. den Tourismus und die Naherholung in ihrer Bedeutung als ergänzende Erwerbsgrundlage stärken."*

Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg

Im Zuge der Kreisgebietsreform entstand 2007 der Landkreis Börde, durch die Fusion von Bördekreis und Ohrekreis.

Die Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (RPM) nimmt gemäß § 2 Abs. 4 in Verbindung mit § 21 Landesentwicklungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (LEntwG LSA) vom 23. April 2015 für ihre Mitglieder, zu denen der Landkreis Börde, Landkreis Jerichower Land, die Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Salzlandkreis gehören, die Aufgabe der Regionalplanung wahr. Die Regionalversammlung hat am 02.06.2016 den **Entwurf des Regionalen Entwicklungsplanes der Planungsregion Magdeburg mit Umweltbericht** zur öffentlichen Auslegung und Trägerbeteiligung vom 11.07.2016 bis 11.10.2016 beschlossen. Mit Beginn der öffentlichen Beteiligung gelten für das Gebiet der Planungsregion Magdeburg in Aufstellung befindliche Ziele der Raumordnung, die als sonstige Erfordernisse der Raumordnung gemäß § 4 Abs. 1, 2 ROG in Abwägungs- oder Ermessensentscheidungen und bei sonstigen Entscheidungen öffentlicher Stellen über die Zulässigkeit raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen sind. Am 14.03.2018 hat die Regionalversammlung die Abwägung der eingegangenen Anregungen, Hinweise und Bedenken zum 1. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Magdeburg beschlossen. Gegenwärtig wird der 2. Entwurf vorbereitet.

Aus den genannten Gründen besitzt die Neuaufstellung **des Regionalen Entwicklungsplanes der Planungsregion Magdeburg** (im Folgenden: REP-

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

MD), eine hohe Relevanz für das vorliegende IGEK. In diesem Zusammenhang sind die folgenden zugehörigen Pläne zu berücksichtigen:

- Anlage 1: Das Zentrale-Orte-Konzept der Planungsregion Magdeburg (Zentralörtliche Gliederung)
- Anlage 2: Konzept zur Festlegung von Gebieten für die Nutzung der Windenergie
- Anlage 3: Übersicht der Bildungs- und Kultureinrichtungen
- Anlage 4: Umweltbericht.

Der **REP-MD (neu)** konkretisiert die Vorgaben des LEP 2010 bezüglich der Kategorie „Ländlicher Raum“ für die Planungsregion in vier Grundtypen⁶. Das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen wird dabei dem Typ 3b zugeordnet. **Ländlicher Raum Typ 3b sind Bereiche mit günstigen Potenzialen für die Landwirtschaft und/oder Potenzialen im Tourismus in der Planungsregion Magdeburg sind Bereiche, die besondere landschaftliche Schönheiten, Sehenswürdigkeiten oder Eigenarten aufweisen.**“ zugeordnet (REP-MD neu, S. 11.). Dies wird wie folgt begründet:

„Dieser Raum gliedert sich in Fluss- und Niederungslandschaften sowie Waldgebiete und Tagebaufolgelandschaften. Die Landschaften sind zur Verbesserung des Naturhaushaltes bzw. des Hochwasserschutzes zu erhalten und zu entwickeln. Mehrere Teilgebiete haben einen hohen naturschutzfachlichen Schutzstatus und der Anteil an unzerschnittenen, störungsarmen Räumen ist entsprechend hoch. Die ackerbauliche Nutzung nimmt einen flächenmäßig eher geringeren Teil ein. Die Standortvorteile sollen durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur für bestimmte Urlauberzielgruppen unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten gefördert werden. In den Teilräumen sind weniger intensive Nutzungsformen vorzuziehen. Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Tourismus, Forstwirtschaft und Handel soll gefördert werden, um die Region und deren spezifische Kompetenzen zu stärken, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Die Erholungseignung dieser Gebiete soll erhalten bleiben. Sie sollen für naturgebundenen und landschaftsverträglichen Tourismus und Erholung zugänglich gemacht werden. Die Tagebaufolgelandschaften Wulfersdorf und Nachterstedt werden ebenfalls dem ländlichen Raum Typ 3b zugeordnet, jedoch wird das Ausmaß der Bergschadensgebiete derzeit durch die zuständigen Fachbehörden untersucht, so dass die Entwicklungsabsichten der Gemeinden in Richtung einer Nutzung für Tourismus und Erholung kurzfristig nicht realisiert werden können. Die Zuordnung erfolgt daher vorbehaltlich der Untersuchungsergebnisse zum Typ 3b.“

Der REP-MD (neu) enthält zudem grundsätzliche Aussagen zu Zielstellungen, die in integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptionen angestrebt werden sollen (G22):

⁶ Typ 1 - Ländlicher Raum im Einzugsbereich von Verdichtungsräumen - die die Verdichtungsräume umgebenden Räume; Typ 2 Ländlicher Raum außerhalb der Verdichtungsräume mit günstigen wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen - Wachstumsräume; Typ 3a - Ländlicher Raum mit günstigen Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft; Typ 3b - Ländlicher Raum mit günstigen Potenzialen für die Landwirtschaft und/oder Potenzialen im Tourismus; Typ 4 - Ländlicher Raum, der aufgrund seiner peripheren Lage sowie einer niedrigen Siedlungs- und Arbeitsplatzdichte oder aufgrund wirtschaftlicher Umstrukturierungsprozesse besondere Schwächen aufweist - Räume mit besonderen Entwicklungsaufgaben

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

1. *Erhaltung und Stabilisierung der Vielfalt ländlicher Siedlungsstrukturen und Lebensformen,*
2. *Wahrung der kulturellen Identität und Eigenständigkeit der Dörfer unter Integration neuer Elemente des strukturellen Wandels,*
3. *Sicherung der Standortbedingungen von Betrieben in den Dörfern,*
4. *Sicherung des Infrastrukturangebotes, einschließlich von Angeboten für Grundversorgung und Dienstleistungen,*
5. *Sanierung der Dorfkerne und Entwicklung der ländlichen Siedlungsstrukturen in Übereinstimmung mit den gewachsenen Formen und Traditionen,*
6. *Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedingungen in den Dörfern,*
7. *Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten,*
8. *Sicherung einer umweltgerechten Entwicklung auf dem Lande*

Als Begründung wird angeführt:

Nr. 1.-6.: Die Entwicklungsmöglichkeiten der ländlichen Räume sind durch abgestimmte Maßnahmen der öffentlichen Hand sowie durch Selbstentfaltungskräfte zu initiieren. Nur durch den koordinierten und zielgerichteten Einsatz von Mitteln ist die integrierte ländliche Entwicklung voranzubringen.

Nr. 7.: Je häufiger ein Euro innerhalb der Region den Besitzer wechselt, desto höher ist die Wertschöpfung. Es werden mehr qualitative Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie regionale Entwicklungsperspektiven geschaffen. In regionalen Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufen werden Transport-, Energie- und Versorgungsstrukturen ressourcensparend eingesetzt und dienen somit einer nachhaltigen Raumentwicklung. Globale Entwicklungschancen und moderne Technologien sind unter diesen Rahmenbedingungen zu nutzen.

Nr. 8.: Der ländliche Raum ist in seiner Funktion als Ausgleichs- und Regulationsraum für Räume mit höherer Besiedlungsdichte zu erhalten.

(Nachrichtliche Übernahme aus REP-MD neu, S. 15)

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurden die folgenden zwei Punkte (ohne Begründung) zusätzlich hinzugefügt⁷:

9. *Entwicklung naturnaher Fluss- und Seenlandschaften, Gewässerniederungen und Feuchtgebiete,*
10. *Sanierung und naturnahe Entwicklung von Bergbaufolgelandschaften.*

⁷ Quelle: Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg vom 05.09.2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.2.2 Zentralörtliche und raumstrukturelle Zuordnung

Das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen gehört gemäß LEP-LSA 2010 zu den folgenden Verflechtungsbereichen:

- Oberzentrum: Landeshauptstadt Magdeburg
- Mittelzentrum: Haldensleben.

Damit verbunden sind weitere Festsetzungen zu beachten. Einen wichtigen Aspekt für die Gemeindeentwicklung bildet dabei die zentralörtliche Gliederung auf grundzentraler Ebene, die innerhalb der Planungsregion der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg abgestimmt wurde. Demnach wird im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen ein **funktionsteiliges Grundzentrum** ausgewiesen (REP-MD (neu), S. 7). Das heißt, dass eine Teilung der grundzentralen Funktionen zwischen den Orten Flechtingen und Calvörde vorhanden ist. Die Funktionsteilung von Calvörde und Flechtingen wird in einem raumordnerischen Vertrag festgeschrieben. Dieser regelt, welche Daseinsfunktionen in den Orten vorgehalten werden sollen.

In Anbetracht der demografischen Entwicklung und der daraus resultierenden Entwicklungsoptionen für der Verbandsgemeinde Flechtingen, sind sich die Verbandspartien einig, dass die bestehenden Standorte für zentrale Einrichtungen bestandsorientiert fortentwickelt werden sollen. Die funktionsteilige Wahrnehmung der grundzentralen Aufgaben zwischen den Ortsteilen Flechtingen und Calvörde sind hierzu sinnvoll und erforderlich. „Aufgrund des kooperativen Verflechtungsbereiches bestehen sich ergänzende Angebote an Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Die Festlegung eines gemeinsamen Grundzentrums ist daher funktional und räumlich begründet. (REP-MD (neu), S. 35).

„Die Verbandsgemeinde setzt dieses Planungsziel mit dem vorliegenden Flächennutzungsplan um, in dem die wesentlichen Entwicklungspotentiale an den grundzentralen Standorten vorgehalten werden. Gleichwohl darf nicht verkannt werden, dass im Süden der Verbandsgemeinde dem Standort Erxleben aufgrund seiner zentralen Stellung im Siedlungsgefüge eine Funktion als ländlicher Mittelpunktort zukommt und dass die Ausnutzung von Lagepotentialen, die durch die Bundesautobahn A2 im Süden und durch den trimodalem Standort Bülstringen vorhanden sind, auch gewerbliche Ansiedlung im Süden der Verbandsgemeinde und in Bülstringen erfordern.“⁸

⁸ Quelle: Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Flechtingen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.2.3 Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sowie Vorrangstandorte nach LEP-LSA und REP-MD (neu)

Entsprechend dem LEP-LSA sind Ziele der Raumordnung im Plangebiet zu beachten. Als Ziele und Grundsätze zur Entwicklung des Freiraums werden Vorrang- und Vorbehaltsgebiete festgelegt. *Vorranggebiete sind laut § 3 Abs. 1 Nr. 2 ROG Ziele der Raumordnung, d.h. verbindliche Vorgaben in Form von räumlichen und sachlich bestimmten, vom Träger der Raumordnung abschließend abgewogen (§ 7 Abs. 2 ROG) textlich oder zeichnerischen Festlegungen. Ziele der Raumordnung sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen gemäß § 4 Abs. 1 ROG zu beachten. Nach § 6 Abs. 2 ROG bzw. § 11 LEntwG LSA kann von Zielen der Raumordnung auf Antrag abgewichen werden. Vorbehaltsgebiete sind Grundsätze der Raumordnung, d.h. Vorgaben für nachfolgenden Abwägungs- oder Ermessungsentscheidungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 ROG). Grundsätze der Raumordnung sind nach § 4 Abs. 1 ROG in Abwägungs- oder Ermessungsentscheidungen zu berücksichtigen. Gemäß § 8 Abs. 7 Nr. 2 ROG sind Vorbehaltsgebieten bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Planungen oder Nutzungen ein besonderes Gewicht beizumessen.*⁹

Im **LEP 2010** sind für das Konzeptgebiet keine Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete verankert.

Für das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen sind keine Eignungsgebiete bzw. Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie festgesetzt.

Der **REP-MD neu** (1. Entwurf) konkretisiert für das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen folgende relevante Vorrang- und Vorbehaltsgebiete:

- Der Güterverkehr ist zu erhalten bzw. bedarfsweise zu planen, entsprechend der raumordnerischen Anforderung einer verstärkten Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene: 4. Haldensleben – Altenhausen – Weferlingen
- öffentliche und kundenbezogene Güterverkehrsstellen erhalten und bedarfsweise entwickeln in Bülstringen und Flechtingen (Kap. 5.3.1 Z 57 REP MD neu)
- überregional bedeutsame Hauptverkehrsstraßen "L 25 und 43" (Kap. 5.3.2 Z 64 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie mit der Wirkung von Eignungsgebieten XII. Hakenstedt und XXII. Ostingersleben-Erxleben sowie XXVI Siestedt (Kap. 5.4.1 Z 89 REP MD neu, 1. Entwurf). → Das Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie mit der Wirkung von Eignungsgebieten XXVI Siestedt wird von der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg aufgrund artenschutzrechtlicher Bedenken nicht mehr verfolgt.¹⁰
- Eignungsgebiet für die Nutzung der Windenergie - Wegenstedt (betroffene Gemeinde Calvörde, Kap. 5.4.1 Z 90 REP MD neu, 1. Entwurf) → Das

⁹ Siehe Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschafts Magdeburg zum 2. Entwurf (Stand 08.11.2019) vom 29.11.2019

¹⁰ Siehe Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschafts Magdeburg zum 2. Entwurf (Stand 08.11.2019) vom 29.11.2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Eignungsgebiet wird von der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg aufgrund artenschutzrechtlicher Bedenken nicht mehr verfolgt.¹¹

- Die natürlichen, naturnahen und durch menschliche Nutzung geprägten Lebensräume und die darin vorkommenden heimischen Arten sollen – im Sinne der Biodiversitätsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt – in einem günstigen Erhaltungszustand langfristig gesichert werden. Dafür sollen charakteristische naturnahe Ökosysteme in einer Größenordnung, Verteilung und Vielfalt im Raum vernetzt, geschützt, gepflegt und entwickelt werden, die wildlebenden heimischen Pflanzen und Tieren, insbesondere den gefährdeten Arten, den Aufbau langfristig gesicherter Populationen ermöglichen. In der Region Magdeburg zählen zu diesen Ökosystemen mit besonderer Verantwortung: die Waldgebiete [...], Flechtinger Höhenzug und [...] (Kap. 6.1 G 91 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Vorranggebiete für Natur und Landschaft von regionaler Bedeutung XV Erlebener Forst und XVI Flechtinger Höhenzug (Kap. 6.1.1 Z 109 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Vorbehaltsgebiete für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems 10. Teile des Flechtinger Höhenzuges (Kap. 6.1.1 G 95 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung VIII Hartgestein Flechtinger Höhenzug (Kap. 6.2.3 Z 136 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Vorbehaltsgebiete für Wassergewinnung: Beendorf und Flechtingen (Kap. 6.2.4 Z 148 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Standorte für Wassersport und wassertouristische Angebote Calvörde (Mittellandkanal) (Kap. 6.2.5 Z 149 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Regional bedeutsame Kurstandorte 1. Flechtingen (Luftkurort und Rehabilitation) (Kap. 6.2.5 Z 151 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Vorbehaltsgebiete für Tourismus und Erholung von regionaler Bedeutung: Calvörder Berge und Flechtinger Höhenzug (Kap. 6.2.5 G 153 REP MD neu, 1. Entwurf)
- Regional bedeutsame Standorte für Kultur- und Denkmalpflege: Erleben und Flechtingen (Kap. 6.2.6 Z 159 REP MD neu, 1. Entwurf)

Hier enthaltene, weitere einzelfachliche Grundsätze werden an dieser Stelle nicht gesondert referiert. Bei Relevanz für das vorliegende IGEK erfolgt eine Würdigung im entsprechenden Abschnitt/Kapitel.

¹¹ Siehe Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschafts Magdeburg zum 2. Entwurf (Stand 08.11.2019) vom 29.11.2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.2.4 Kommunale Plangrundlagen

Rahmenbedingungen – Flächennutzungsplan

Gemäß Kommunalverfassungsgesetz Sachsen-Anhalt gehören die Aufstellung, Änderung, Ergänzung oder Aufhebung der Flächennutzungspläne zu den Aufgaben, die die Verbandsgemeinden im eigenen Wirkungskreis erfüllen. Für das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen existiert seit März 2017 ein gemeinsamer Flächennutzungsplan (FNP) mit den Gemeinden Altenhausen, Beendorf, Bülstringen, Calvörde, Erleben, Flechtingen und Ingersleben. Der Flächennutzungsplan ist auf der Internetseite der VerbGem unter <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/flaechennutzungsplan.html> einsehbar.

Der Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Flechtingen hat das wesentliche Ziel für die insgesamt 38 Ortsteile in 7 Gemeinden ein gemeinsames Siedlungsleitbild zu formulieren. „Durch Orientierung an den nachfolgenden Leitlinien soll die vorzubereitenden gesamtäumliche Entwicklung der Verbandsgemeinde Flechtingen in die Lage versetzen, ihr Attraktivität als Standort von Wohnen, Gewerbe und Erholungseinrichtungen zu erhalten und die erwartete demografische Entwicklung positiv zu beeinflussen.“

- Wohnbauentwicklung
- Entwicklung gewerblicher Bauflächen
- Entwicklung des Tourismus und der Erholungsfunktion
- Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft
- Entwicklung der Ortskerne
- Sicherung einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der sozialen und technischen Infrastruktur und der Nahversorgung

Die Hauptleitlinien werden im Flächennutzungsplan noch detaillierter beschrieben und es sind zu jeder Hauptleitlinie Unterpunkte aufgezeigt.

Bauleitplanung

Eine zum Zeitpunkt der IG EK-Erarbeitung aktuelle Übersicht (Stand Mai 2019) zu rechtskräftigen Bebauungsplänen (B-Pläne), Vorhaben- und Erschließungsplänen (VE-Pläne) sowie Vorhabenbezogenen Bebauungsplänen (VB-Pläne) sind im Anhang detailliert aufgelistet (Anhang 7. D.).

Dorfentwicklungsplanung und Städtebauförderung

Für die meisten dörflich geprägten Ortschaften bzw. Gemeinden liegen Dorfentwicklungspläne (DE-Pläne) vor, die alle zwischen 1992 und 2001 entstanden sind. Die in den Dorfentwicklungsplänen aufgezeigten Gestaltungshinweise und –ziele behalten nach wie vor Gültigkeit und zeigen konkrete Entwicklungspotenziale und maßnahmenkonkrete Handlungsschwerpunkte auf. Im Rahmen der Dorferneuerungsplanung wurde in mehreren Planungsschritten die Ziele für die künftige Entwicklung des Orts

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

definiert. Ebenso bildete der Dorferneuerungsplan die Grundlage für die Beurteilung der Förderungswürdigkeit beantragter privater oder öffentlicher Dorferneuerungsmaßnahmen. Von daher schreibt das vorliegende IGEK in gewisser Weise diese Zielstellungen im größeren Rahmen der Verbandsgemeinde auf der Grundlage gemeinsamer Entwicklungsziele fort. Die in den Dorferneuerungsplänen relevant erscheinenden Aussagen vor allem zu den ortstypischen Bauweisen behalten weiterhin ihre Gültigkeit und sollten zukünftig weiterhin Beachtung finden.

Für Erxleben gibt es neben dem DE-Plan auch einen Landschaftsplan /Landwirtschaft und ein Konzept zur städtebaulichen Sanierung im ländlichen Bereich. Mit dem Beschluss vom 03.04.2008 wurde die Aufhebung der Sanierungssatzung beschlossen.

In der Gemeinde Calvörde befand sich ebenfalls ein Sanierungsgebiet (2001 – 2009), welches mit dem Beschluss am 09.11.2017 aufgehoben wurde.

Wie Erxleben hat auch der Luftkurort Flechtingen einen Landschaftsplan.

Eine vollständige Übersicht zu den vorhandenen Plänen ist im Anhang 7. E.

Auf beide Sachverhalte wird im entsprechenden Abschnitt zur baulichen Entwicklung (Kapitel 3.7.3) eingegangen.

Satzungen

Des Weiteren gelten in der Verbandsgemeinde Flechtingen und in den Mitgliedsgemeinden spezifische Satzungen, die jeweils spezielle Organisationsschwerpunkte regeln. Beispielfhaft seien folgende Satzungen aufgeführt:

Für die Verbandsgemeinde:

- Hauptsatzung der Verbandsgemeinde Flechtingen sowie dessen Änderungen
- Verwaltungskostensatzung
- Gefahrenabwehrverordnung der VerbGem Flechtingen
- Satzung über die Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen
- Satzung zur Umlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände „Aller“, „Großer Graben“, „Unterer Ohre“ und „Obere Ohre“ sowie dessen Änderungen

Für die Gemeinden (in jeder Gemeinde gesondert):

- Hauptsatzung
- Friedhofssatzung
- Friedhofsgebührensatzung
- Straßenreinigungssatzung

Weitere Satzungen:

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

- Benutzungs- und Entgeltordnung
- Straßenausbaubeitragssatzung
- Sondernutzungssatzung
- Sondernutzungsgebührensatzung

Alle Satzungen sind unter [flechtingen.de/satzungen.html](https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/satzungen.html) abrufbar.¹²

[https://www.verbandsgemeinde-](https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/satzungen.html)

¹² Quelle: Internetseite d. Verbandsgemeinde Flechtingen unter <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/satzungen.html> (Stand Juni 2019)

3.3 Bevölkerung

Das folgende Kapitel setzt sich mit der Größe, Struktur und zukünftigen Entwicklung der Bevölkerung in der Verbandsgemeinde Flechtingen auseinander. Die demographische Betrachtung erfolgt auf Ebene der Verbandsgemeinde. Eine Analyse der Ist-Zahlen sowie der Prognose ist auch auf Ebene der Mitgliedsgemeinden durchgeführt worden. Jedoch kann aufgrund der teilweise geringen Einwohnerzahlen nicht geklärt werden, ob es sich bei den vorhandenen Entwicklungen in den Mitgliedsgemeinden um realistische Trends oder natürliche Schwankungen handelt. Dies gilt es weiter zu beobachten. Aus diesem Grund wird jedoch auf eine detaillierte Betrachtung von Indikatoren wie Sterblichkeit oder Geburtenrate auf Ebene der Mitgliedsgemeinden verzichtet.

Der Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2017 stellt einige demographische Variablen sowie deren Entwicklung auf Mitgliedsgemeindeebene vor. An dieser Stelle sei darauf verwiesen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl und -struktur stellt einen wichtigen Baustein für die Erarbeitung und Ableitung von Zielen und Aufgaben in der weiteren Entwicklung der Verbandsgemeinde dar. Anhand der aktuellen Einwohnerdaten wird eine Fortberechnung auf Ebene der Mitgliedsgemeinden der zukünftig zu erwartenden Bevölkerungszusammensetzung und -stärke durchgeführt. Neben der sich aus Geburten- und Sterberate ergebenden natürlichen Bevölkerungsentwicklung werden verschiedene Szenarien für Wanderungsbewegungen abgeleitet, bewertet und letztendlich in die Prognose einbezogen.

3.3.1 Bevölkerungsentwicklung

Wie auch viele andere Kommunen im ostdeutschen Raum hat die Verbandsgemeinde Flechtingen zwischen 1990 und 2017 viele Einwohner durch Abwanderung und niedriger Geburtenrate verloren. Hier können zwei Phasen unterschieden werden. Während die Zahl bis zum Jahr 2000 nahezu stabil war, ist seither ein kontinuierlicher Rückgang festzustellen. Im Jahr 2000 lebten noch 15.629 Einwohner in der VG Flechtingen und 2017 nur noch 13.403 Einwohner. Dieser Rückgang verteilt sich jedoch nicht gleichmäßig über alle Mitgliedsgemeinden. Je nach Bevölkerungsstruktur bzw. Wohnungs- und Arbeitsplatzangebot sind unterschiedliche Entwicklungen eingetreten. In Beendorf, Bülstringen und Flechtingen bewegt sich der Bevölkerungsrückgang zwischen 5-10 %. Wobei Beendorf und Flechtingen seit 2010 in etwa stabil bleiben. Altenhausen, Calvörde, Erxleben und Ingersleben verloren seit 2000 zwischen 15 % und 20 % ihrer Einwohner. Auch hier sind in Altenhausen und Calvörde seit 2010 bzw. 2012 Stabilisierungstendenzen zu erkennen (siehe auch Abbildung 5).

Bevölkerungsrückgang:
1990-2017 -14,9%
dabei zwei Phasen:
1990-2000 ca. -0,7%
2000-2017 ca. -14,2%

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

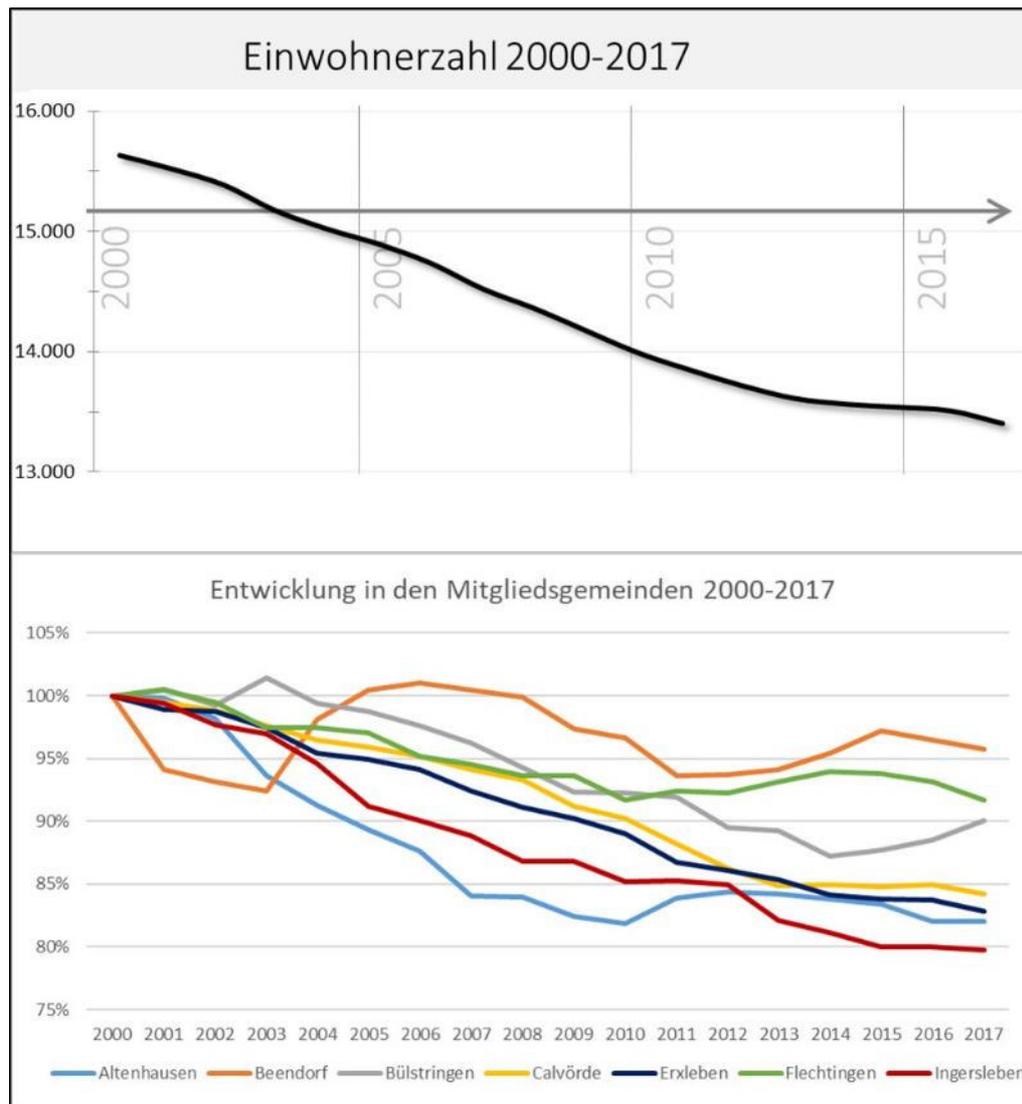


Abbildung 5: Entwicklung der Einwohnerzahl 2000 bis 2017¹³

Fasst man den Zeitraum 2000 bis 2017 zusammen, so setzt sich der Bevölkerungsrückgang von etwa 2.200 Personen zu nahezu gleichen Teilen aus Geburten- und Wanderungsdefizit zusammen. Während das Geburtendefizit innerhalb dieses Zeitraums im Durchschnitt ca. -61/Jahr betrug und nur relativ geringen Schwankungen unterlag, nahm die Dynamik der Abwanderung vor allem zwischen 2005 und 2011 zu. Allein innerhalb dieses kurzen Zeitraums verlor die Verbandsgemeinde im Saldo etwa 760 Einwohner durch Wanderungsbewegungen. Inwieweit die Verbesserung des Wanderungssaldos in den letzten Jahren strukturell und nicht durch übergeordnete Trends bedingt ist, muss in den nächsten Jahren weiter gezielt beobachtet werden (siehe Abbildung 6). Gegebenenfalls sind Anreize zur Verbesserung des Wanderungssaldos zu setzen. Insgesamt ist seit 2010 eine positive Entwicklung des Wanderungsgeschehens zu verzeichnen.

Stabil negativer natürlicher Saldo, noch negativer Wanderungssaldo, tendenzielle Verbesserung des Gesamtsaldos seit 2011, weitere Entwicklung bleibt abzuwarten

¹³ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

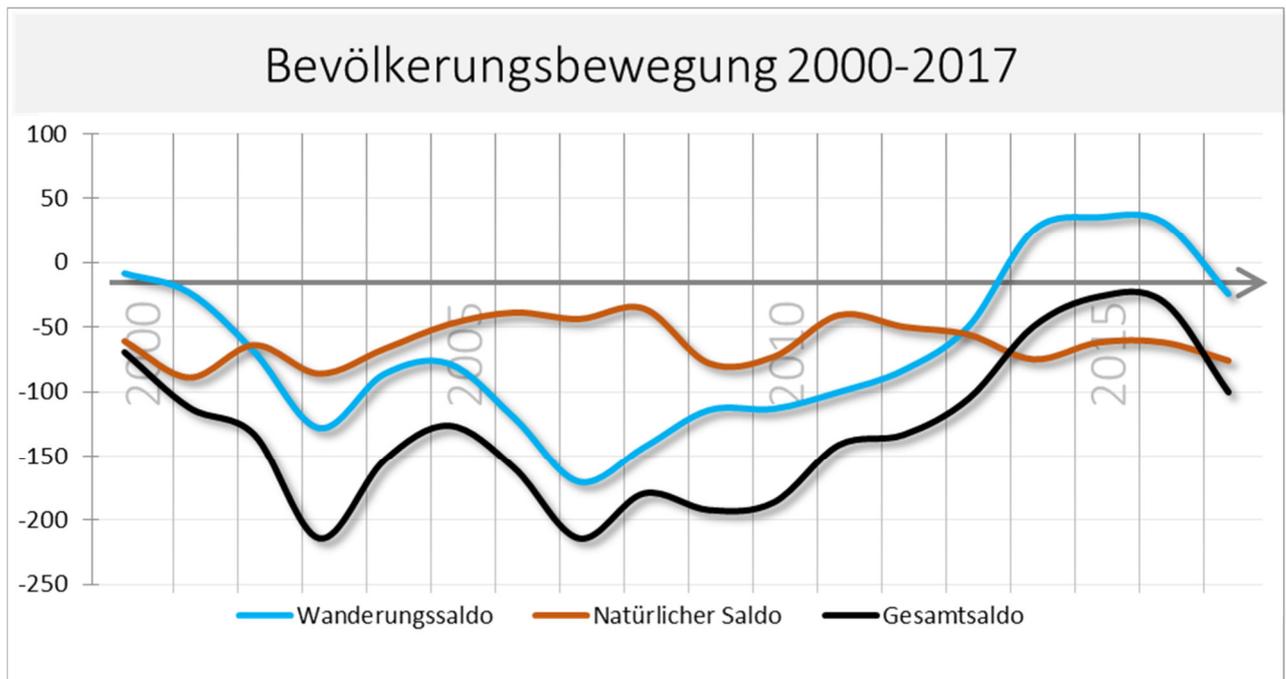


Abbildung 6: Zusammensetzung der Bevölkerungsbewegung 2000-2017¹⁴

Für den Zeitraum 2014-2018 liegen detaillierte Daten zum Wanderungsprofil in der Verbandsgemeinde vor (siehe Abbildung 7). Die Wanderungsprofile der beiden Szenarien unterscheiden sich untereinander nur minimal. Wie für viele Gemeinden im ländlichen Raum üblich, verlieren die Mitgliedsgemeinden viele Einwohner in der Altersgruppe der 16-29jährigen (Bildungsabwanderung). Dies ist nicht ungewöhnlich, da die Abiturquote im ländlichen Raum mittlerweile derjenigen in den Städten entspricht (ca. 50% eines Schuljahrgangs) und zugleich weiterführende Bildungsangebote (Studium, spezielle Ausbildungsberufe) in der Regel nicht oder in nicht ausreichendem Maße vorhanden sind.

Bildungs- und Familienwanderung sind maßgebliche Faktoren im Wanderungsprofil

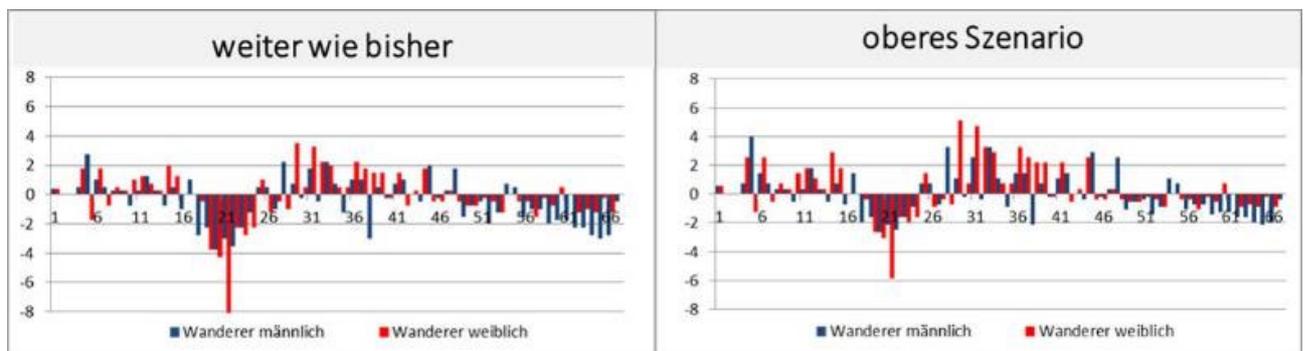


Abbildung 7: Wanderungsprofil, Varianten (pro Jahr) 2014 bis 2018¹⁵

In der Altersgruppe 30-40 Jahre (junge Familien) können Gewinne konstatiert werden. Dabei könnte es sich um Rückwanderungstendenzen handeln, aber

¹⁴ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

¹⁵ Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Einwohnermeldedaten

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

auch um leichte Suburbanisierungstendenzen aus den umliegenden größeren Städten Haldensleben, Helmstedt oder auch Magdeburg und Wolfsburg. Die dargestellten Wanderungsprofile entsprechen einem jährlichen Wanderungssaldo von -37 Personen (weiter wie bisher) bzw. +20 Personen (oberes Szenario). Das obere Szenario entspricht in etwa der Entwicklung in den letzten 3 Jahren. Die Struktur der Zu- und Abwanderung bleibt dabei gleich. Bei der Fortschreibung dieser beiden Wanderungsprofile in die Zukunft, ergeben sich daraus jeweils die Szenarien der Einwohnerentwicklung insgesamt (vgl. Abbildung 9).

Im Ergebnis der beschriebenen Bevölkerungsbewegungen mit langanhaltendem Geburtendefizit und altersselektiven Wanderungsprozessen hat sich die Bevölkerungsstruktur in der Verbandsgemeinde deutlich verschoben. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen ist stark zurückgegangen. Demgegenüber liegt der Anteil der Einwohner über 65 Jahre bei fast einem Viertel. Zukünftig wird sich dieser Trend weiter verstärken. Die Gesamtverteilung 2017 (Stichtag 31.12.) entsprach ungefähr dem Durchschnitt des Landkreises.

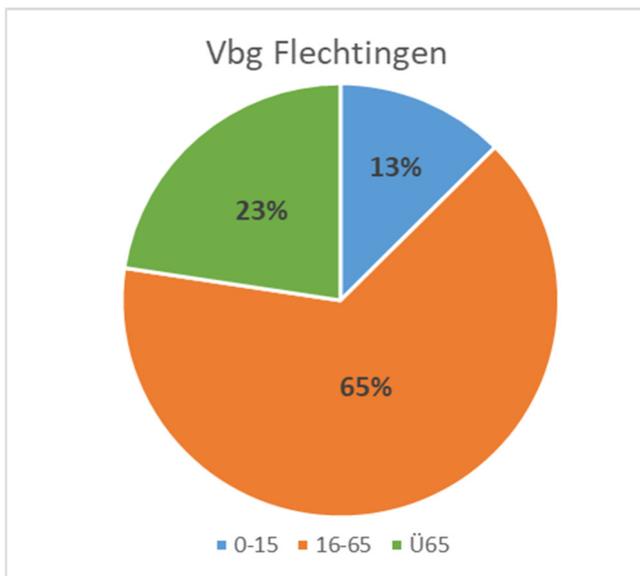


Abbildung 8: Bevölkerungsstruktur 2017¹⁶

3.3.2 Bevölkerungsprognose bis 2038

Für die Prognose der Bevölkerungszahl in der Verbandsgemeinde Flechtingen bis zum Jahr 2030 kann auf die Daten des Statistischen Landesamtes (StaLa) zurückgegriffen werden. Die 6. regionalisierte Bevölkerungsprognose geht klar von einem weiteren Rückgang aus. 2030 hätte die Verbandsgemeinde demnach ca. 11.700 Einwohner. Im Sonderheft zur 6. regionalisierten Bevölkerungsprognose weist das Statistische Landesamt darauf hin, dass auf Gemeindeebene keine gesicherten Annahmen mehr getroffen werden können und daher vom Prognosewert für den jeweiligen Landkreis auszugehen sei.

Parameter
Bevölkerungsprognose:
Ø-Kinderzahl je Frau = 1,67;
Lebenserwartung 78 (Männer) bzw. 82 Jahre (Frauen); Ø-Wanderungsbewegung der letzten 3 bzw. 5 Jahre

¹⁶ Quelle: Regionalstatistik, eigene Darstellung

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Dennoch bildet der auf diese Weise für die Verbandsgemeinde errechnete Prognosewert das „offizielle“ Referenzszenario.

Für die Modellierung eigenständiger, teilräumlicher Szenarien der Einwohnerentwicklung in der Verbandsgemeinde Flechtingen wurde das **DEMUDAS**-Modul eingesetzt. Dabei erfolgte anhand der aktuellen Altersstruktur sowie grundlegender Parameter wie Geburtenzahl und Sterbetafel eine Fortschreibung der Bevölkerungszahl bis 2038. Für die durchschnittliche Lebenserwartung werden die Durchschnittswerte der ostdeutschen Bundesländer angesetzt. Dies bedeutet eine \emptyset -Lebenserwartung von 78 Jahren für Männer bzw. 82 Jahren für Frauen. Die \emptyset -Kinderzahl je Frau liegt in Sachsen-Anhalt derzeit bei 1,62. Anhand der Geburtenzahlen der letzten fünf Jahre, lässt sich für die Verbandsgemeinde eine \emptyset -Kinderzahl von 1,67 je Frau errechnen. Dieser Wert wird als Annahme in die Bevölkerungsprognose übernommen. In Kombination mit den Einwohnermeldedaten ergibt sich daraus die „natürliche Entwicklung“ der Bevölkerungszahl.

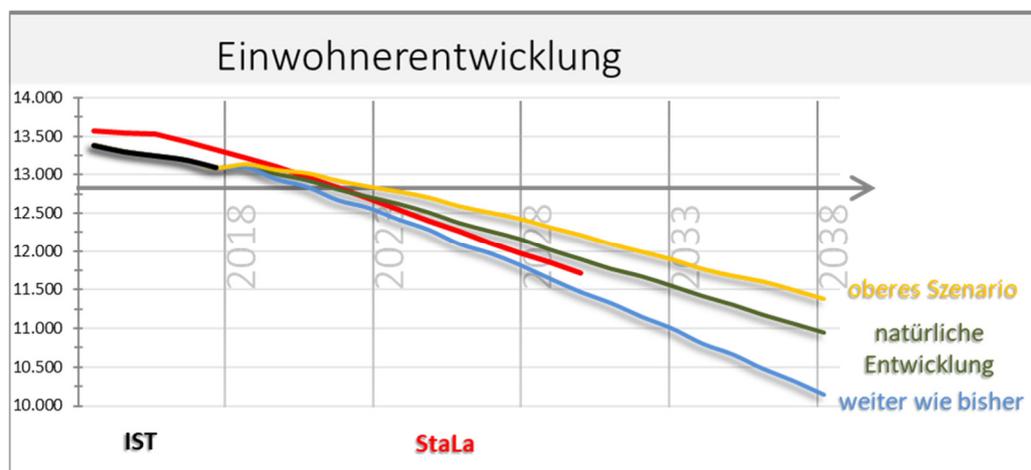


Abbildung 9: Entwicklungsspektrum der Bevölkerungszahl bis 2030/2038¹⁷

Im Szenario „natürliche Entwicklung“ werden die Wanderungsbewegungen aus und in das Gebiet der Verbandsgemeinde ausgeblendet. In diesem Fall wird die Einwohnerzahl bis 2030 auf etwa 11.900, bis 2038 auf etwa 10.900 zurückgehen. Das entspräche mit Bezug auf das Basisjahr 2018 einem weiteren Rückgang von ca. 9 % bis 2030 sowie 17 % bis 2038, was in etwa der Dynamik im Vergleichszeitraum 2000 bis 2017 entspräche. Fließen die in Abbildung 7 gezeigten Wanderungsprofile mit in die Berechnung ein, bewegt sich die Einwohnerzahl über bzw. unter der natürlichen Entwicklung. Wird das Wanderungsgeschehen der letzten drei Jahre zu Grunde gelegt, ergibt sich eine höhere Einwohnerzahl 2030 (2038) von etwa 12.200 (11.400). Setzt man das etwas negativere Szenario der letzten 5 Jahre an, geht die Zahl der Einwohner bis 2030 (2038) auf 11.500 (10.200) zurück. Aus dem Vergleich der Szenarien ergibt sich ein mögliches Entwicklungsspektrum der Bevölkerungszahl, innerhalb dessen Interventionen seitens der Verbandsgemeinde eine gewisse Rolle spielen können. Mit dem vorliegenden Konzept wird eine Vielzahl an konkreten Maßnahmen angestrebt, die sich positiv auf das Leben in den

¹⁷ Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Einwohnermeldedaten; Statistisches Landesamt (StaLa)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Mitgliedsgemeinden und den Ortschaften auswirken sollen. Dies kann auch einen positiven Effekt auf die Wanderungsbewegung haben, wenngleich daraus aufgrund der langfristig negativen natürlichen Entwicklung keine grundsätzliche Trendumkehr zu erwarten ist. Langfristiges Ziel sollte es sein, eine Entwicklung oberhalb des Szenarios „natürlichen Entwicklung“ zu erreichen.

Teilräumliche Differenzierung der Bevölkerungsentwicklung

Die im IGEK zu thematisierende teilräumliche Bevölkerungsentwicklung kann aus den StaLa-Daten nicht hinreichend abgeleitet werden.

Das im Rahmen der IGEK-Erstellung verwendete DEMUDAS-Modul lässt prinzipiell eine Auswertung auf teilräumlicher Ebene (Ortsteile) zu. Die Verbandsgemeinde ist jedoch außerhalb der Kernorte der Mitgliedsgemeinden teilweise sehr kleinteilig strukturiert, so dass eine Einwohnerzahl von 300 und mehr selten erreicht wird. Mit diesen geringen Fallzahlen ist eine verlässliche Fortberechnung der Einwohnerzahlen auf dieser Ebene nicht möglich.

Grundlegend verläuft die demographische Entwicklung nicht homogen über das Verbandsgemeindegebiet ab. Vielmehr beeinflussen externe Gegebenheiten (z.B. Ausweisen von Bauland, Ansiedlung neuer Unternehmen) die demographische Entwicklung. So gibt es Ortsteile, die aufgrund ihrer Baustruktur eine deutlich jüngere Einwohnerschaft haben als andere. Dies führt wiederum zu einer veränderten kleinteiligen Bevölkerungsentwicklung. Inwiefern sich dieses kleinräumige Muster an spezifischen Lageparametern oder anderen Entwicklungsfaktoren orientiert, kann im vorliegenden Konzept nicht in analytischer Tiefe herausgearbeitet werden. An gegebener Stelle werden jedoch entsprechende Hinweise gegeben, die ggf. in Entwicklungsstrategien einfließen können.

Entwicklung der Bevölkerungsstruktur

Nicht nur die Einwohnerzahl wird sich zukünftig verändern, sondern auch die altersstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung (Abbildung 10). In der Abbildung 10 ist der Vergleich der altersstrukturellen Zusammensetzung der Bevölkerung der Jahre 2017 (einfache schwarze Linie) und 2037 (rot-blaue Balken) dargestellt. Wie in der Abbildung zu erkennen ist, unterscheiden sich die zwei Szenarien (oberes und weiter wie bisher) nur minimal. Vergleicht man die beiden Szenarien mit der „natürlichen Entwicklung“ sind Unterschiede zu erkennen, wie beispielsweise im Bereich der Altersgruppe 20-40. Jedoch unabhängig vom gewählten Szenario werden Anzahl und Anteil älterer Einwohner deutlich zunehmen. Von heute 23 % steigt der Anteil der Einwohner über 65 Jahre auf 31 % bis 35 %. Der Jugendanteil (bis unter 16 Jahre) wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes bei 11 % bis 12 % stagnieren, deren absolute Zahl verringert sich damit parallel zum Gesamtrückgang. Signifikant zurückgehen werden Anteil und Anzahl von Personen im erwerbsfähigen Alter. Hier ist mit einem Rückgang auf 51 % bis 55 % zu rechnen (von 65 % zu Beginn der Prognose). Das Durchschnittsalter wird sich auf 49 bis 50 Jahre erhöhen (aktuell 47 Jahre).

Weitere Entwicklung: Anzahl ü65 steigt, alle anderen Altersgruppen werden stetig kleiner; Ø-Alter steigt weiter

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

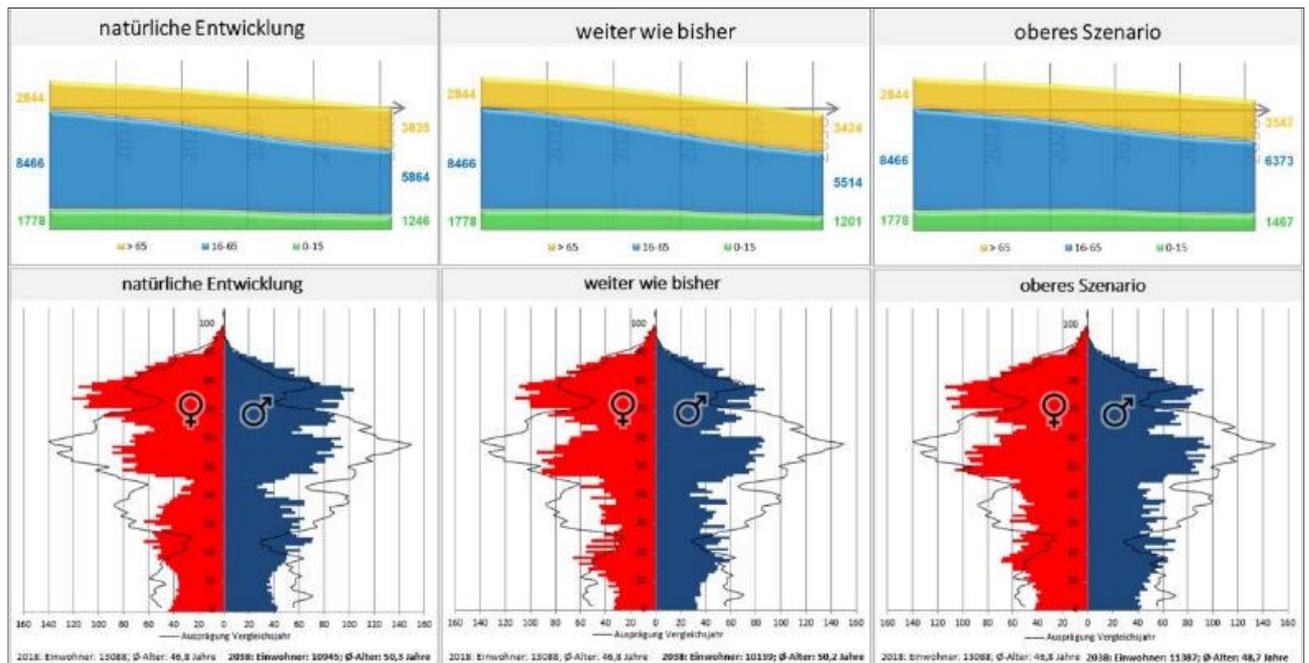


Abbildung 10: Entwicklung Bevölkerungsstruktur¹⁸

Generell muss bei der Prognose von Bevölkerungszahlen von einer gewissen Unschärfe ausgegangen werden. Viele für die Berechnung entscheidende Faktoren (z.B. die Geburtenrate) sind nur schwer vorherzusehen, haben jedoch einen maßgeblichen Einfluss auf die Einwohnerzahl und die Altersstruktur. Nichtsdestotrotz liefert die vorliegende Prognose belastbare Hinweise darauf, welche demographischen Herausforderungen auf die Verbandsgemeinde Flechtingen zukommen. Dazu gehören ein weiterer Bevölkerungsrückgang, gleichzeitig eine Erhöhung der Anzahl an Bewohnern über 65 Jahre, ein signifikanter Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter sowie eine sinkende Zahl an Kindern und Jugendlichen. Dieser Entwicklung könnte nur mit einem starken Zuzug von jungen Familien oder einer drastischen Erhöhung der Geburtenzahlen entgegengewirkt werden.

¹⁸ Quelle: eigene Berechnung DSK auf Grundlage der Einwohnermeldedaten

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.3.3 Soziodemografische Indikatoren

Hinsichtlich der soziodemografischen Indikatoren beziehen sich die folgenden Auswertungen auf die Verbandsgemeinde. Es können an dieser Stelle nur quantitative Aussagen zu den Themen Arbeitslosigkeit und Anteil ausländischer Bevölkerung getroffen werden.

Arbeitslosigkeit

Für die Jahre 2011 bis 2018 liegen die Arbeitslosenzahlen für die Verbandsgemeinde und den Landkreis Börde vor. Mit Ausnahme des Jahres 2012 verläuft die Entwicklung nahezu parallel. Im genannten Zeitraum hat sich die Zahl der Arbeitslosen in beiden Gebietseinheiten um ca. 40 % verringert. Die Anzahl der Arbeitslosen in der VerbGem Flechtingen ist von 492 (entspricht 100% im Jahr 2011) auf 307 gesunken. Bei der Betrachtung der einzelnen Mitgliedsgemeinden ist ebenfalls die Reduzierung der Anzahl der Arbeitslosen zu erkennen. Es ist davon auszugehen, dass dafür sowohl eine allgemeine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage als auch der Rückgang an Personen im erwerbsfähigen Alter verantwortlich ist. In welchem Maße beide Prozesse daran Anteil haben, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden.

Arbeitslosigkeit sinkt, anteilig wegen stabiler wirtschaftlicher Lage sowie Rückgang Personen im erwerbsfähigen Alter

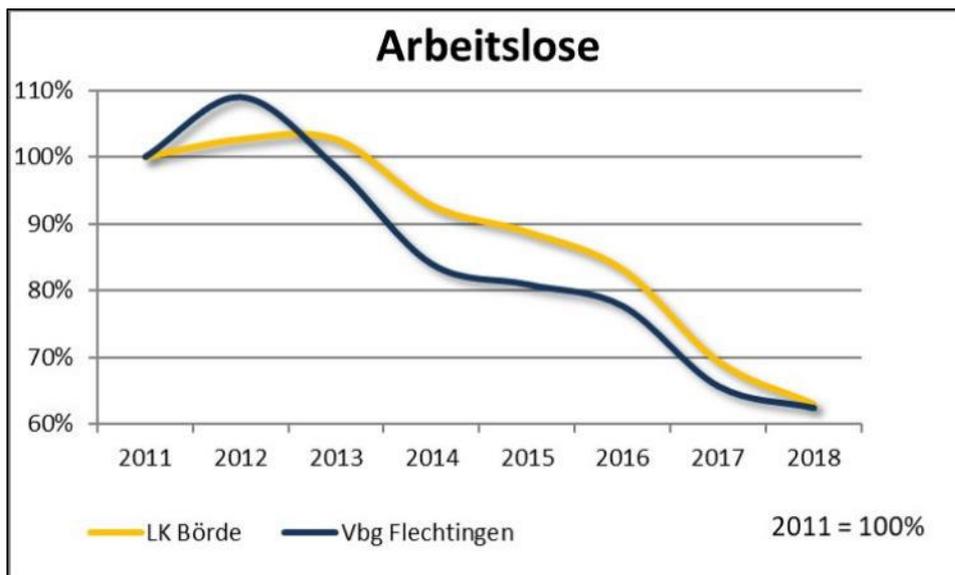


Abbildung 11: Index-Vergleich Arbeitslose Gemeinde/Landkreis¹⁹

Ausländische Bevölkerung

Die Verbandsgemeinde verfügt nur über einen sehr geringen Ausländeranteil. Zwar hat sich im Zeitraum 2014-2018 deren Zahl, auch vor dem Hintergrund der Zuwanderung geflüchteter Personen, erhöht (von 167 im Jahr 2014 auf 247 im Jahr 2018), der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt jedoch weiterhin unter zwei Prozent und ist für die weiteren Analysen zu vernachlässigen.

¹⁹ Quelle: Statistiksservice der Agentur für Arbeit

3.3.4 Fazit zur Bevölkerungsentwicklung

Die demographische Entwicklung wird auch in den nächsten Jahren ein bedeutender Entwicklungsfaktor im weiteren Werdegang der Verbandsgemeinde Flechtingen bleiben. Aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen muss davon ausgehen werden, dass sich die Bevölkerungszahl in den kommenden Jahren weiter verringern wird. Ein realistisches Ziel ist die Entwicklung der Bevölkerungszahl oberhalb der natürlichen Entwicklung. Inwieweit die positive Entwicklung des Wanderungssaldos dauerhaft beibehalten werden kann, wird vom Umsetzungserfolg konkreter Maßnahmen abhängen. Die Handlungsstrategien der einzelnen Themenfelder werden sich daran ausrichten.

Die durchgeführte Vorausberechnung sollte regelmäßig verifiziert werden. Dazu empfiehlt sich ein fortlaufendes Monitoring. Anhand des Vergleichs zwischen kalkulierter und realer Bevölkerungsentwicklung können Kapazitätsplanungen der technischen und sozialen Infrastruktur an den tatsächlichen Bedarf angepasst und kosteneffizient gestaltet werden.

3.4 Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen

In diesem Kapitel werden aktuelle Strukturen und Angebote aus dem Bereich der allgemeinen Daseinsvorsorge und gemeindlichen Basisdienstleistungen betrachtet. Hierzu gehören das Dienstleistungsangebot der Verbandsgemeindeverwaltung selbst, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und kurzfristigen Gütern, die medizinische Versorgung, das Gesundheitswesen sowie Feuerwehr, Polizei und Bauhof. Zentraler Teil des Kapitels ist die Darstellung der Ist-Situation sowie die sich daraus ableitende Stärken/Schwächen-Analyse. Anschließend werden Handlungsstrategien und mögliche Maßnahmen erläutert.

3.4.1 Dienstleistungsangebot der Verwaltung der Verbandsgemeinde

Die Verbandsgemeinde Flechtingen hat ihr vielfältiges Dienstleistungsangebot auf 3 Standorte in der Verbandsgemeinde verteilt. Der Luftkurort Flechtingen ist der Hauptsitz der Verwaltung. In Erxleben und im Flecken Calvörde gibt es Außenstellen.

Breites
Dienstleistungsangebot der
Verbandsgemeinde,
viele Informationen
sind gut zugänglich

Die Aufgaben sind wie folgt auf die drei Standorte verteilt:

- Luftkurort Flechtingen: Aufgaben des Bau- und Ordnungsamtes
- Erxleben: Aufgaben im Bereich Finanzen → Kämmerei
- Flecken Calvörde: Aufgaben des Hauptamtes wie bspw. Personalamt, Kindertagesstätten

Laut Aussage der Verbandsgemeinde werden alle 3 Standorte weiterhin bestehen bleiben. Auf der Internetseite der Verbandsgemeinde Flechtingen sind Informationen unter anderem zu den Themen Bürgerservice, Satzungen, Heiraten in der VG Flechtingen sowie Wirtschaft und Tourismus, Baugrundstücke und Immobilien und Wohnungsangebote.

Für die Zukunft ist angedacht mehr Verwaltungsaufgaben zu digitalisieren.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Bürgerservice & Verwaltungsamt

- › Bürgerservice
- › Formulare
- › Heiraten in der VG Flechtingen
- › Kontakt und Anschrift
- › Satzungen
- › Schiedsstelle
- › Ratsinformationssystem
- › Presse
- › Wahlen
- › Veranstaltungen

Gemeinden

Immobilien & Wohnungsangebote

Bauleitplanung

Links

Baugrundstücke

Wirtschaft und Tourismus

Flächennutzungsplan

IGEK

Öffentliche Bekanntmachung-Extern

ZURÜCK

- Information zur Eheschließung

HEIRATEN IN DER VG FLECHTINGEN

Momente voller Glück, Kinder mit Blumen, Hochzeitsgäste im strahlenden Sonnenschein, atemberaubende Kulissen, zärtliche Blicke. Das glückliche Paar und mehr und mehr die Gewissheit: Ja, das ist der schönste Tag in unserem Leben!

Wenn Sie sich trauen - wir trauen Sie



Hier bei uns in der Verbandsgemeinde Flechtingen sind Sie da genau richtig, um Ihrer Trauung oder der Begründung der Lebenspartnerschaft eine ganz besondere Note zu geben. Ihnen stehen 5 Trauzimmer zur Auswahl:

Schloß Altenhausen

Lieben Sie es romantisch und märchenhaft?

Dann schließen Sie im „Märchenschloß“ Altenhausen den Bund fürs Leben. Die alte Wehr- und Ritterburg aus dem 12. Jahrhundert, umgeben von einem 50.000 m² großen Schlosspark, bietet die schönste Kulisse für Ihre Trauung. Über ein imposantes Eingangsportal gelangen Sie über weitere Torbögen in den Rosengarten und damit zum Hauptgebäude des Schlosses.

Mehr...

Trauzimmer Calvörde

Eingebettet zwischen einer waldrreichen Gegend, dem Naturpark Drömling sowie dem Mittellandkanal und der Ohre liegt die Mitgliedsgemeinde Calvörde.

Im barrierefreien Bürgersaal, ein modern gestalteter Raum, der ein besonderes Flair vermittelt, können Sie mit 25 Personen stilvoll sich das Ja-Wort geben.

Mehr...

Schloss Erleben

Wer in einem barocken Schloss den Bund fürs Leben schließen möchte, der ist in Erleben genau richtig. Das Trauzimmer befindet sich im Untergeschoss des Schlosses. Es ist stilvoll eingerichtet und vermittelt ein festlich barockes Ambiente. Man erreicht es über die große Außentreppe, welche auch ideal für ein Hochzeitsfoto ist.

Mehr...

Kurhaus Flechtingen

Das Kurhaus im Luftkurort Flechtingen mit seiner modernen Architektur bietet einen hervorragenden Rahmen für Hochzeiten.

Barrierefrei über einen gläsernen Fahrstuhl gelangen Sie in das Trauzimmer mit phantastischem Blick auf die Wasserburg und den See mit dem Kurpark. Stoßen Sie mit einem Gläschen Sekt auf dem Balkon des Kurhauses auf das Brautpaar an und genießen Sie den Ausblick. Lustwandeln Sie im Kurpark, der traumhafte Motive für Ihre Hochzeitsfotos liefert.

Mehr...

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Die Standesbeamtinnen freuen sich, Sie als Hochzeitspaar und Ihre Gäste begrüßen zu können. Lassen Sie uns Ihre Trauung zu einem unvergesslichen Erlebnis machen!

Ganz individuell gehen wir auf Ihre Wünsche ein. Eine Besichtigung der Trauzimmer ist nach Absprache möglich.

Abbildung 12: Dienstleistungen der Verbandsgemeinde, Beispiel und Ausschnitt zum Thema „Heiraten in der VG Flechtingen“²⁰

²⁰ Quelle: Internetseite der Verbandsgemeinde Flechtingen <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/heiraten-in-der-verbandsgemeinde-flechtingen.html>

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.4.2 Nah- und Grundversorgung

Unter Nah- und Grundversorgung ist die Versorgung der Bürger mit Lebensmitteln und Gütern des kurzfristigen Bedarfs zu verstehen. Das schließt alle Waren und Dienstleistungen ein, die für das tägliche Leben nötig sind. Hierzu gehören zum Beispiel Bäckereien, Fleischereien, Lebensmitteläden, Banken, Poststellen, Restaurants, Blumenläden, Friseure, Tankstellen, Kosmetikstudios usw.

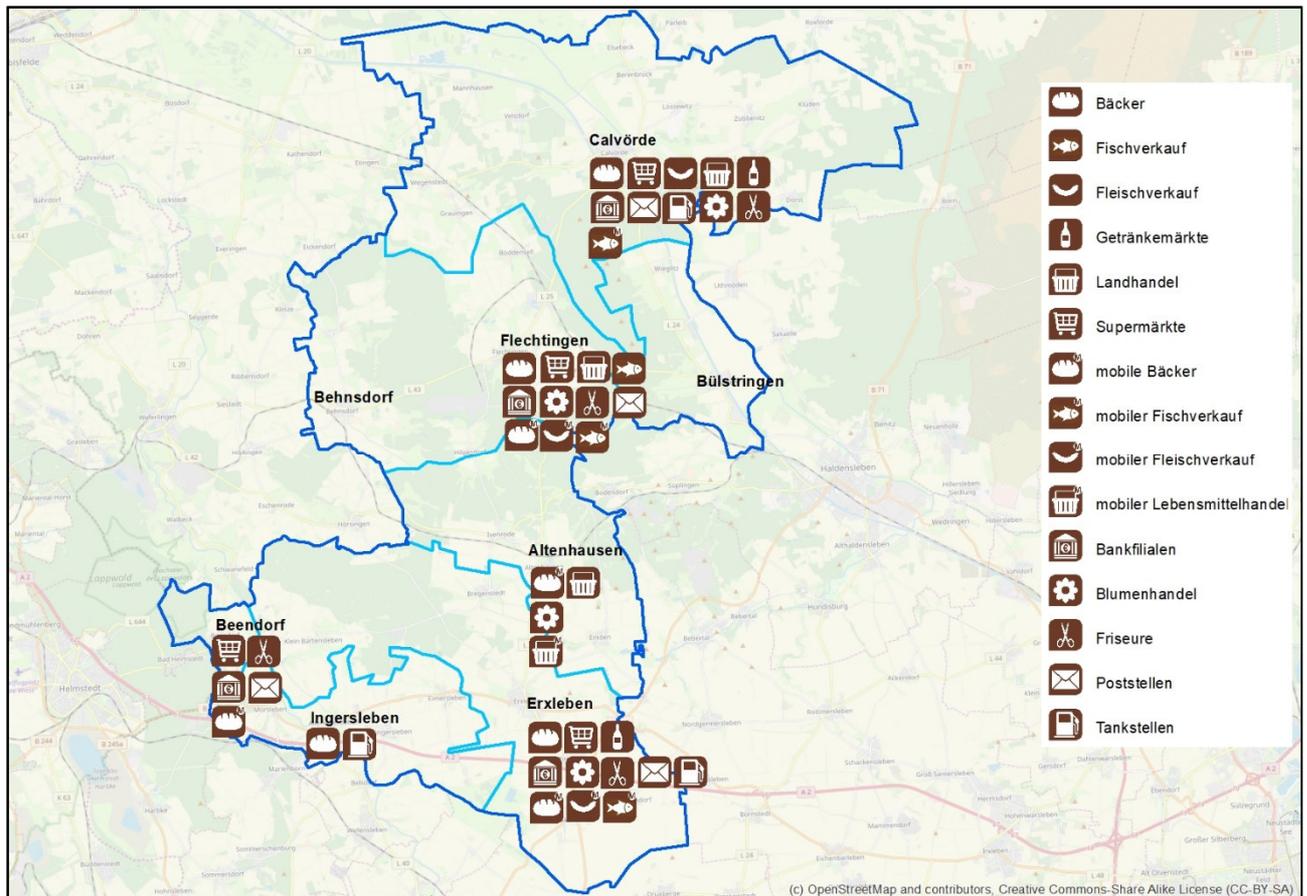


Abbildung 13: Versorgungseinrichtungen²¹

Wie aus Abbildung 13 ersichtlich, kann die Bevölkerung im Verbandsgemeindegebiet zwischen zahlreichen Versorgungsmöglichkeiten wählen. Das Standortmuster ist als eher dezentral zu beschreiben, d.h. die Versorgungsmöglichkeiten für den täglichen Grundbedarf konzentrieren sich nicht ausschließlich auf die beiden größten Mitgliedsgemeinden Erleben und Calvörde sowie der Luftkurort Flechtingen. Beendorf, Ingersleben und Altenhausen weisen ebenfalls einige Grundversorgungseinrichtungen auf. Die Versorgungssituation ist über das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde verteilt als gut einzustufen. Nur im äußersten nördlichen und westlichen Teil der Verbandsgemeinde ist das Netz dieser Einrichtungen generell sehr dünn und die Entfernung zur nächsten Versorgungsmöglichkeit etwas größer.

Gute Versorgungssituation in Beendorf, Calvörde, Erleben und Flechtingen

Mit der dezentralen Verteilung geht jedoch eine gewisse Kleinteiligkeit einher, was im Alltag dazu führt, dass gerade viele Berufstätige in den größeren Einkaufszentren der nahen Mittelzentren einkaufen.

²¹ Datengrundlage: Geofabrik/OpenStreetMap und eigene Recherche (Auswahl) pro Mitgliedsgemeinde zusammengefasst

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Dennoch ist es das Ziel der Gemeinden, die kleinen noch vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten (Beispiel Gemeinde Flechtingen - siehe Anhang 7. F). zu erhalten. Die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Waren des kurzfristigen Bedarfs wird auch weiterhin als Grundlage für einen attraktiven Wohnstandort betrachtet. Die Verbandsgemeinde will mit ihren Mitteln dafür sorgen, dass ein dauerhaft attraktives Versorgungsangebot vorhanden ist.

Das Thema „mobile Händler“ war ein wichtiges Thema im Facharbeitskreis. Diese bieten ihre Waren in den Gemeinden an, hierbei dominieren Lebensmittelhändler. Sie kommen in die meisten Ortschaften. Einerseits werden damit Versorgungsangebote auch in die kleineren Ortslagen gebracht, wo keine stationären Einrichtungen (mehr) bestehen. Für die dort wohnende, vor allem ältere, nicht mehr mobile Bewohnerschaft ist dies ein Beitrag zur Versorgungssicherheit. Die mobilen Händler werden nicht als Konkurrenz zu dem stationären Einzelhandel betrachtet. In der Verbandsgemeinde Flechtingen ergänzen sich die Angebote vor Ort zu einem „Komplettangebot“ bzw. gewährleisten punktuelle sogar die Grundversorgung im Ort. In den Ortschaften bzw. Gemeinden sind die Fahrtrassen der mobilen Händler örtlich bekannt. Zukünftig sind die mobilen Händler stärker als Kommunikationspunkt zu betrachten und auch die Kombination von unterschiedlichen mobilen Händlern zu einer Art „Wochenmarkt“ wäre eine Chance für die Verbandsgemeinde sein Angebot zu verbessern.

Ein weiterer Weg der Stabilisierung wäre, dass die Betreiber kleinerer Läden aus dem Verbandsgemeindegebiet selbst einen Teil ihres Umsatzes aus mobilen Verkäufen erzielen. Das Augenmerk kleiner Lebensmittelgeschäfte sollte auf Qualitäts- und Nischenprodukte gelegt werden. Dies würde die Zielstellung unterstützen, die örtliche Kaufkraft in der Verbandsgemeinde zu binden. Im Falle des örtlichen Lebensmittelhandwerks, wo oft Nachfolgeprobleme bestehen, bietet die IHK konkrete Unterstützung an. Letzten Endes hängt das Weiterbestehen kleinerer Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen davon ab, dass die örtliche Nachfrage stabilisiert wird. Da dies nicht zentral verordnet werden kann, können nur die Bürgerinnen und Bürger selbst dazu beitragen, mit jedem Einkauf vor Ort das Überleben der Einkaufsmöglichkeiten als Teil der dörflichen Gemeinschaft zu sichern.

Die Erreichbarkeit der Grundversorgungseinrichtungen war ebenfalls ein intensiv diskutiertes Thema im entsprechenden Facharbeitskreis. Die Teilnehmer haben als Schwäche herausgearbeitet, dass der ÖPNV nicht auf die Zentren ausgerichtet ist und auch Radwege fehlen, um die Einrichtungen zu erreichen. Somit ist der Ausbau der mobilen Angebote zur Erreichung der Einrichtungen der Grundversorgung, vor allem im Hinblick des demografischen Wandels, eine wichtige Aufgabe für die Zukunft. Zusätzlich ist der Ausbau der ÖPNV-Verbindung sowie alltagstaugliche Radwege eine wichtige Grundlage für die Mobilität in der Verbandsgemeinde Flechtingen.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.4.3 Medizinische Grundversorgung, Gesundheitswesen

Hausärzte

Auch die Versorgung mit (Haus-)Ärzten spielt eine bedeutende Rolle für die Entwicklung der Verbandsgemeinde. Durch die zunehmende Alterung der Einwohner wird die medizinische Versorgung an Bedeutung gewinnen.

Laut Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen-Anhalt sind auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen aktuell neun Allgemein-/Hausärzte niedergelassen. Sie verteilen sich auf die Ortschaften Calvörde, Flechtingen, Beendorf und Erxleben.

Ob ein Gebiet eine ausreichende medizinische Versorgung aufweist, gibt der sogenannte Versorgungsgrad an. Dieser berechnet sich aus verschiedenen Parametern:

- Anzahl der Einwohner im Versorgungsgebiet
- Anzahl der älteren Bevölkerung (>65 Jahre)
- Anzahl der Ärzte
- Relation (Verhältniszahl) Einwohner pro Arzt

Die anzustrebende Relation entspricht einem Arzt je 1.671 Einwohner. Bei erhöhtem Anteil älterer Menschen am Ort reduziert sich die Zahl der Einwohner, für die ein Arzt „zuständig“ sein sollte, entsprechend. Generell wird unterhalb eines Versorgungsgrads von 0,75 von einer Unterversorgung, oberhalb von 1,1 von einer Überversorgung gesprochen. Für die Verbandsgemeinde Flechtingen beträgt der aktuelle Versorgungsgrad bei Hausärzten 1,1. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die niedergelassenen Ärzte auch die Bevölkerung aus den umliegenden Gemeinden mitversorgen. Der Versorgungsgrad kann also auch durchaus niedriger sein. Diese Maßzahl berücksichtigt einzig die Versorgung über die Fläche (in diesem Fall die Fläche der Verbandsgemeinde). Die räumliche Verteilung sorgt hier für gewisse Ungleichgewichte zu Ungunsten der kleinen Ortsteile der Gemeinde. Angesichts der fortschreitenden Alterung der Gesellschaft sowie bereits absehbarer Nachfolgeprobleme ist es für das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen erforderlich, vorsorglich neue, angemessene Lösungen bei der medizinischen Versorgung ihrer Einwohner zu finden. Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung wird eine Aufgabe für die nächsten Jahre sein. Finanzielle Unterstützungsangebote der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt bei der Neuansiedlung von Medizinern in Verbindung mit Universitätsprogrammen sollten dahingehend in Anspruch genommen werden²².

Die Verbandsgemeinde Flechtingen möchte in Zukunft verstärkt versuchen Allgemeinmediziner in der Verbandsgemeinde anzusiedeln. Es ist geplant vorhandene Räumlichkeiten und ehemaligen Arztpraxen aktiv zu vermarkten in dem sie in die Kliniken gehen und dort junge Fachärzte ansprechen. Wichtig ist den Beruf des „Landarztes“ zu fördern und junge Fachkräfte bei der Praxissuche und Neueinrichtung zu unterstützen. Die Einrichtung einer Schwersternstation und die Ansiedlung einer Gemeindeschwester sind auch

Hausärztliche Versorgung kritisch, jeder weitere Arztverlust führt voraussichtlich zu einer Unterversorgung!

²² <https://www.kvsa.de/studium/stipendienprogramm.html>

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

mögliche Alternativen für die Verbandsgemeinde zur Verbesserung der medizinischen Versorgung.

Die Vereinigung (KVSA) geht davon aus, dass sich beizeiten weitere 141 Hausärzte in Sachsen-Anhalt niederlassen könnten. Damit sei jedoch die Nachbesetzung freierwerdender Praxissitze noch nicht gesichert. Bis 2025 seien 825 Hausarztstellen nachzubesetzen – bei der derzeitigen Entwicklung könnten wohl nur 600 Stellen besetzt werden. Die Stipendienprogramme sollen helfen, Nachfolger zu finden.

Bei der Sicherstellung der medizinischen Versorgung mit Ärzten und medizinischen Fachkräften ist auch die Landespolitik gefragt, neue Modelle und Lösungen zu finden.

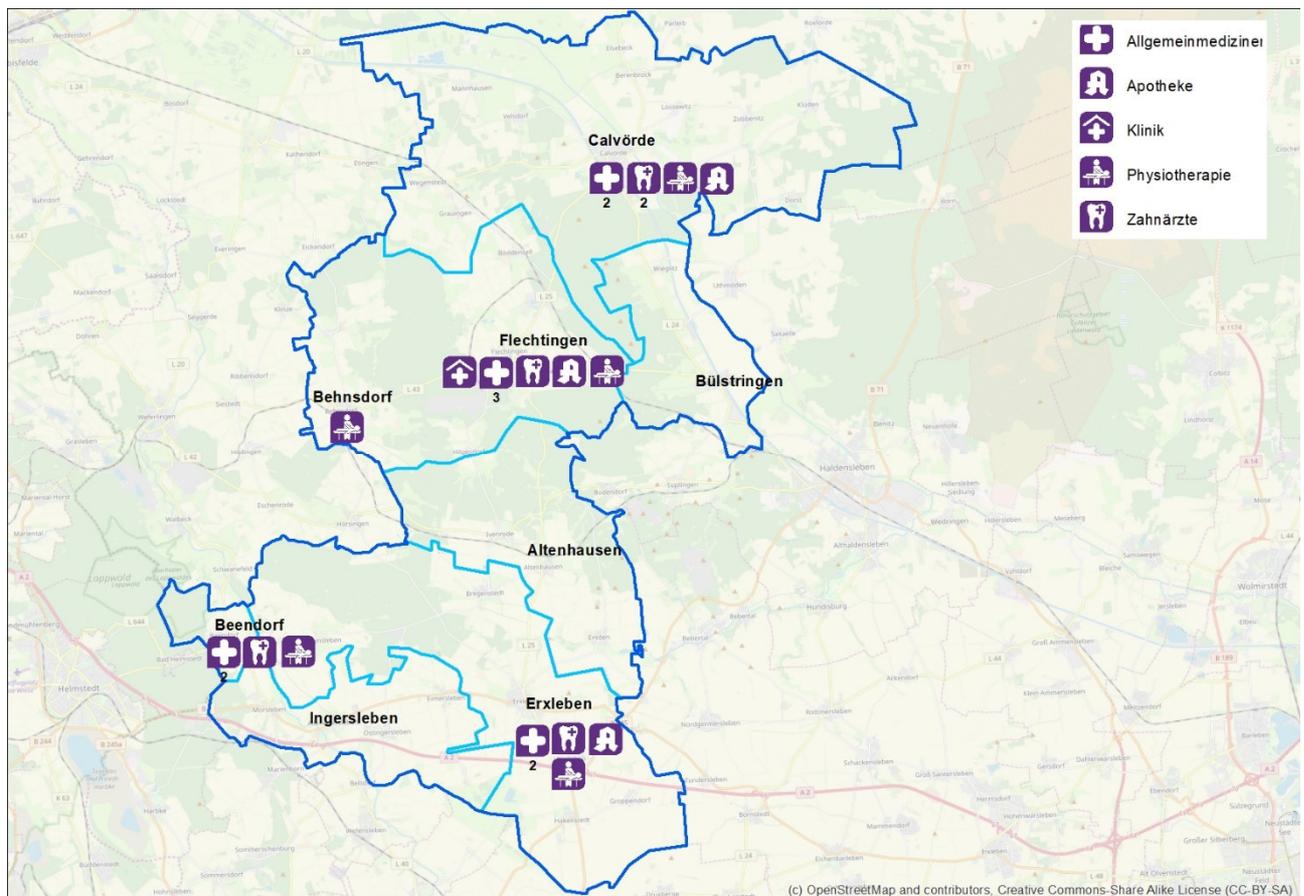


Abbildung 14: Verteilung Arztpraxen und Apotheken²³

Zahnärzte

Gemäß Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt können die Bewohner der Verbandsgemeinde Flechtingen zwischen fünf Zahnärzten wählen (Abbildung 14). Die aktuelle Bedarfsplanungsrichtlinie für die Zahnärztliche und Kieferorthopädische Versorgung sieht im ostdeutschen ländlichen Raum eine Verhältniszahl von 1:1.580 vor. Bei der Beurteilung des Versorgungsgrades wurden keine Pendlerzahlen berücksichtigt, da diese in Kommunen mit geringer Arbeitsplatzzentralität das Ergebnis negativ beeinflussen können.

kritische Versorgungslage in der Verbandsgemeinde, Versorgungsgrad muss sehr genau beobachtet werden

²³ Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt; Apothekenkammer Sachsen-Anhalt

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

In der Mitgliedsgemeinde Flechtingen gibt es derzeit einzig die Einzelpraxis mit einer Zahnärztin im Alter von 60 Jahren ohne Nachfolger. Die Neuansiedlung mind. eines Zahnarztes/einer Zahnärztin ist dringend erforderlich.²⁴

Die im Gebiet der Verbandsgemeinde praktizierenden fünf Zahnärzte entsprechen aktuell einem Versorgungsgrad von 0,6. Ab einem Wert von unter 0,5 wird von einer Unterversorgung, von über 1,0 von einer Überversorgung gesprochen. Im Gegensatz zur hausärztlichen Versorgung besteht demnach eine kritische Ausstattung mit Zahnärzten. In diesem Fall gilt es die zukünftige Entwicklung zu beobachten, um bei abzusehenden Praxisschließungen frühzeitig intervenieren zu können. Analog zu der hausärztlichen Versorgung ist es Ziel der Verbandsgemeinde junge Zahnärzte zu gewinnen.

Kliniken und weitere Einrichtungen der Gesundheitsinfrastruktur

Im Sommer 1999 erfolgte die staatliche Anerkennung Flechtingen zum Luftkurort. Dies betrifft das gesamte Ortsgebiet Flechtingen, nicht jedoch das Gemeindegebiet. Im Kurhaus des Luftkurortes gibt es ein Kneippzentrum, wo verschiedenste Anwendungen angeboten werden. Ziel ist es den Luftkurort zusätzlich als Kneippkurort anerkennen zu lassen.

Die in Flechtingen ansässige MEDIAN-Klinik hat keinen direkten Einfluss auf die allgemeinmedizinische Versorgung in der Verbandsgemeinde, da die dortigen Fachgebiete nicht auf die Grundversorgung abzielen. Die MEDIAN-Klinik ist eine Rehabilitationsklinik und bietet offene Veranstaltungsangebote für alle Interessierten an. Aufgrund der Wohnortnähe gehen viele Einwohner der Verbandsgemeinde Flechtingen im Luftkurort Flechtingen zur Reha, wenn die Indikationen stimmen.

In Flechtingen haben sich zudem eine Naturheilpraxis, ein Kneippzentrum sowie eine Yoga-Schule niedergelassen. Und es gibt vier Physiotherapie-Praxen – je eine in Calvörde, Flechtingen, Behnsdorf und Erleben. In den Ortschaften Zobbenitz und Wegenstedt sind außerdem zwei Hebammen tätig.

Die Sicherung und der Ausbau von Flechtingen als Luftkurort und Standort für Rehabilitationskliniken ist wichtig.

Rettungsdienststellen

Es gibt außerdem drei Rettungswachen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) (Behnsdorf, Flecken Calvörde und Erleben). Der Kreisverband des DRK beabsichtigt im Gewerbegebiet der Gemeinde Erleben eine neue Rettungswache für den RTW und NEF-Standort zu errichten. Geplant ist im Jahr 2020 die Baumaßnahmen zu beginnen und Ende 2021 spätestens fertigzustellen.²⁵

Pflegeangebote und Betreutes Wohnen

Bislang gibt es im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen vereinzelte Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Senioren. Dies sind das

²⁴ Quelle: Zuarbeit Verbandsgemeinde

²⁵ Stellungnahme des DRK Kreisverband Börde e.V. vom 13.09.2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Seniorenpflegeheim „Schlossgarten“ Flechtingen, Seniorenwohnanlage Flechtingen (21 Wohnungen für 1- bis 2-Personen-Haushalte), Flechtinger (Häuslicher) Pflegedienst und Seniorenzentrum (Servicewohnungen 2 Wohngruppe mit jeweils 11 Personen).

In Erxleben bietet Schwester Doreen eine Tagespflegestelle sowie einen ambulanten Pflegedienst an. Außerdem gibt es einen weiteren mobilen Pflegedienst (Pflegebiene) sowie das Altenpflegeheim Erxleben.

Das Pflege- und Betreuungszentrum Beendorf mit 53 Plätzen ergänzt das Angebot. Ebenso, wie ein mobiler Pflegedienst des Deutschen Roten Kreuzes in Ivenrode. Der weitere örtliche Bedarf an altengerechtem Wohnen wird nördlich im Verbandsgemeindegebiet überwiegend durch entsprechende Einrichtungen in Calvörde gedeckt, wie der Seniorenhilfe Haldensleben GmbH. Diese stellt dort zusammengefasst mit einer weiteren Einrichtung 44 Wohnungen; und bietet darüber hinaus einen mobilen Pflegedienst an. Für Menschen mit Behinderung gibt es ebenfalls Wohnheime in Calvörde (Neinstedter Stiftung).

Tabelle 2: Pflege- und Wohneinrichtungen für Senioren

Einrichtung	Plätze
Pflege- und Betreuungszentrum Beendorf	53
Altenpflegeheim Erxleben	28
Tagespflegestelle Schwester Doreen	20
Seniorenpflegeheim Schlossgarten Flechtingen	40
Flechtinger Pflegedienst und Seniorenzentrum Flechtingen	22
Seniorenwohnanlage Flechtingen	21 Wohnungen
Seniorenhilfe Haldensleben GmbH Calvörde	8 Wohnungen
Calvörde altengerechtes Wohnen Wilhelm-von-Bode-Weg 4-6	36 WE

Insgesamt stehen in der Verbandsgemeinde derzeit 228 Wohneinheiten zur Verfügung – das schließt sowohl Einzelzimmer, als auch Wohnungen im betreuten Wohnen ein.

Anhand der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und des statistischen Risikos, pflegebedürftig zu werden, ergibt sich der zukünftige Bedarf an stationären Pflegeplätzen. Der prognostizierte Bedarf im Prognosehorizont steigt demnach sukzessive an (Abbildung 15). Die prognostizierten Bedarfe beziehen sich auf die vorhandene und zukünftige Bevölkerung in den Ortschaften der Verbandsgemeinde Flechtingen. Es ist jedoch durchaus möglich, dass sich der Einzugsbereich der Pflegeeinrichtungen über die Grenzen der Verbandsgemeinde Flechtingen hinaus ausdehnt, insbesondere wenn die Einrichtungen in den Nachbarstädten eine hohe Auslastung aufweisen. Daher kann die tatsächliche Nachfrage durchaus höher sein, als aktuell prognostiziert.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

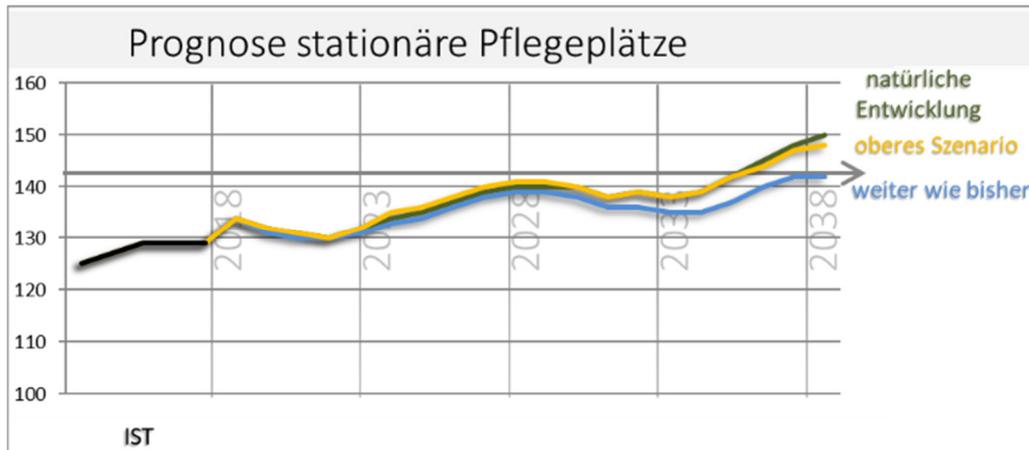


Abbildung 15: Bedarf an stationären Pflegeplätzen²⁶

Zurzeit werden in Deutschland gut 28% der Pflegefälle vollstationär betreut; dieser Wert ist jedoch in den letzten Jahren leicht gesunken, gleichzeitig hat die Pflege durch Angehörige im eigenen Haushalt zugenommen. Nahezu unverändert blieb der Anteil der ambulanten Pflegedienste. Bezogen auf die Verbandsgemeinde Flechtingen ergäbe sich aktuell ein statistischer Bedarf von etwa 130 vollstationären Pflegeplätzen. Dieser Wert erhöht sich bis zum Ende des Prognosehorizonts auf über knapp 150 Pflegeplätze (entspricht einem Anstieg von ca. 13 %).

Bedarf vollstationärer Pflegeplätze wird sich leicht erhöhen



Abbildung 16: Seniorenpflegeheim „Schlossgarten“ im Luftkurort Flechtingen

²⁶ Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Einwohnermeldedaten

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Perspektivisch wird es nötig sein, auch in den Ortsteilen Betreuungsmöglichkeiten und -angebote vorzuhalten. Ziel sollte es sein, ein Angebot zwischen selbstständigem Leben im gewohnten Zuhause und stationärer Pflege im Pflegeheim zu schaffen. Vor dem Hintergrund einer langfristig zurückgehenden Kinderzahl (siehe auch Kapitel 3.8) bietet eine Kombination aus Kindertagesstätten/Grundschulen und betreutem Wohnen mit dem Ansatz der Mehrgenerationenhäuser langfristig große Potenziale. Die daraus entstehenden Mehraufwendungen wären nur gering, da die Gebäude bereits in Nutzung sind und unterhalten werden. Anpassungen an den Räumlichkeiten hängen vom jeweiligen Konzept ab und sind individuell zu prüfen. Es sollte in den nächsten Jahren beobachtet werden, wie sich die erwarteten Trends tatsächlich entwickeln, um entsprechende Handlungsbedarfe frühzeitig zu erkennen. Gegebenenfalls könnten möglichen Anbietern altersgerechter Wohnungen gezielt Immobilien angeboten werden, um eine Erhöhung der Kapazitäten und Angebote zu erreichen. Dies wäre zugleich ein Beitrag zur Wiederbelebung leerstehender Liegenschaften, für die ansonsten absehbar keine Nachfrage mehr besteht.

Betreute Wohnformen gewinnen an Bedeutung, auch in Ortsteilen besteht Bedarf an betreutem Wohnen, Voraussetzungen müssen geschaffen werden

3.4.4 Friedhöfe und Trauerhallen

In annähernd jedem Ortsteil gibt es je einen Friedhof, außer in Ellersell, Flechtingen Bahnhof und Hilgesdorf. Alle Friedhöfe werden von den Gemeinden gepflegt, mit Ausnahme des Friedhofes im Flecken Calvörde, der von der ev.-luth. Kirchengemeinde gepflegt wird. Jedem Friedhof ist eine Trauerhalle angegliedert, außer in Lemsell²⁷. Insgesamt ist der bauliche Zustand der Trauerhallen unterschiedlich. Bei etwa der Hälfte der Trauerhallen ist eine Sanierung notwendig. Insbesondere eine Innensanierung ist desgleichen bei allen Trauerhallen erforderlich. Dieser Sanierungsstau führt bei ausbleibenden Investitionen zum baulichem Verfall. Doch die Finanzierung ist problematisch, denn die Kosten für den Betrieb der Trauerhallen und den Friedhöfen werden nur annähernd durch die Friedhofsgebühren gedeckt. So gestaltet sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis dahingehend als äußerst ungünstig, dass die spezifischen Kosten für die Gestaltung, Erhaltung (traditioneller) Grabstätten usw. rein betriebswirtschaftlich betrachtet, nicht mehr tragbar sind. Es bedarf einer langfristig tragfähigen Friedhofskonzeption für die Verbandsgemeinde. Nicht zuletzt aus diesem Grund empfiehlt sich eine Öffnung für neue und alternative Modelle für Friedhofsnutzung und -gestaltung. Hier ist künftig zu überlegen, wie Flächen und Gebäude sinnvoll zu nutzen sind, und mit geringerem Aufwand weiterhin gepflegt werden können.

3.4.5 Sicherheit

Brandschutz

Für Freiwillige Feuerwehren im ländlichen Raum besteht die größte Herausforderung darin, mit den verfügbaren Kräften eine möglichst große

²⁷ und auch in Ellersell, Flechtingen Bahnhof und Hilgesdorf, weil dort kein Friedhof vorhanden ist

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Flächenabdeckung zu erreichen. Um die von Einwohnern geforderte und erwartete angemessene Versorgung zu gewährleisten, müssen Technik, Ausrückzeiten, Erreichbarkeiten und Standorte entsprechend geplant werden.

Die Verbandsgemeinde Flechtingen hat dementsprechend eine Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung erstellen lassen und wovon bereits eine erste Fortschreibung existiert.

Die Feuerwehr der Verbandsgemeinde setzt sich aus 29 Ortsfeuerwehren (siehe auch Tabelle 3 und Abbildung 17) zusammen und die für 385,94 m² zuständig sind.

29 Feuerwehrstandorte im Gebiet der Verbandsgemeinde; insgesamt gibt es 145 Tageseinsatzkräfte; durch sternförmige Alarmierung wird Gruppenstärke erreicht.

Tabelle 3: Übersicht der Ortsfeuerwehren in der VerbGem Flechtingen

Ortsfeuerwehr	Zuständig für folgende Ortsteile
Alleringersleben	Alleringersleben
Altenhausen	Altenhausen
Klein Bartensleben	Klein Bartensleben und Groß Bartensleben
Beendorf	Beendorf
Behnsdorf	Behnsdorf
Belsdorf	Belsdorf
Elsebeck	Berenbrock, Elsebeck, Lössewitz
Böddensell	Böddensell
Bregenstedt	Bregenstedt
Bülstringen	Bülstringen und Schwarzer Pfuhl
Flecken Calvörde	Flecken Calvörde
Dorst	Dorst
Eimersleben	Eimersleben und Vorwerk Eimersleben
Emden	Emden
Erxleben	Erxleben
Flechtingen	Luftkurort Flechtingen, Flechtingen Bahnhof, Hasselburg, Hilgesdorf, Lemsell
Grauingen	Grauingen
Groppendorf	Groppendorf
Hakenstedt	Hakenstedt
Ivenrode	Ivenrode, Bischofswald
Klüden	Klüden
Mannhausen	Mannhausen, Piplockenburg
Morsleben	Morsleben
Ostingersleben	Ostingersleben

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Uhrsleben	Uhrsleben
Velsdorf	Velsdorf
Wegenstedt	Wegenstedt
Wieglitz	Wieglitz, Ellersell
Zobbenitz	Zobbenitz

In den 29 Ortsfeuerwehren gibt es 1081 Mitglieder (Stand 21.12.2017) wovon ca. 543 Kameraden aktiv an Einsätzen teilnehmen.²⁸ Im Zeitraum von Montag bis Freitag zwischen 6.00 Uhr und 18:00 Uhr stehen maximal 145 Kräfte zur Verfügung. An allen Standorten gibt es nur 10 oder weniger Kameraden die tagsüber vor Ort sind. In Velsdorf und Dorst sind keine Kameraden tagsüber zwischen 6.00 Uhr und 18.00 Uhr einsatzbereit. Durch eine sternförmige Alarmierung der Standorte kann die Einsatzbereitschaft gewährleistet werden, jedoch ist eine hundertprozentige Sicherheit nicht erreichbar. Derzeit wird für die VerbGem Flechtingen ein Erreichungsgrad von 80% erreicht und 85% werden zukünftig angestrebt.²⁹ Die Tageseinsatzbereitschaft ist nur durch den Verbund der Ortsteile bzw. den Mitgliedsgemeinden gesichert. Zusätzlich gibt es Kooperationen mit den Nachbargemeinden zur Sicherstellung der Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes sowie zur technischen Ausstattung.

Folgenden Schwierigkeiten gibt es bei der Erhöhung des Erreichungsgrades des Schutzzieles:

- *Hohe Einsatzfrequenz auf der BAB 2, wobei die Einsätze durch das hohe Verkehrsaufkommen und die Nichteinhaltung der Rettungsgasse erschwert werden*
- *Nichteinhaltung der vorgegebenen Rettungszeiten (Stau, Entfernung der Auffahrten, Rettungsgasse)*
- *Kritisch ist die Einsatzstärke in der Zeit von 6:00 bis 18:00 Uhr anzusehen, kompensiert wird dies durch eine ständige Aktualisierung der AAO*
- *Hohe Einsatzfrequenz bei Unwettern und den damit verbundenen Aufgaben³⁰*

²⁸ Quelle: Zuarbeit der Verbandsgemeinde Flechtingen im Dezember 2018 und März 2019

²⁹ Quelle: 1. Fortschreibung Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung

³⁰ Quelle: 1. Fortschreibung Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

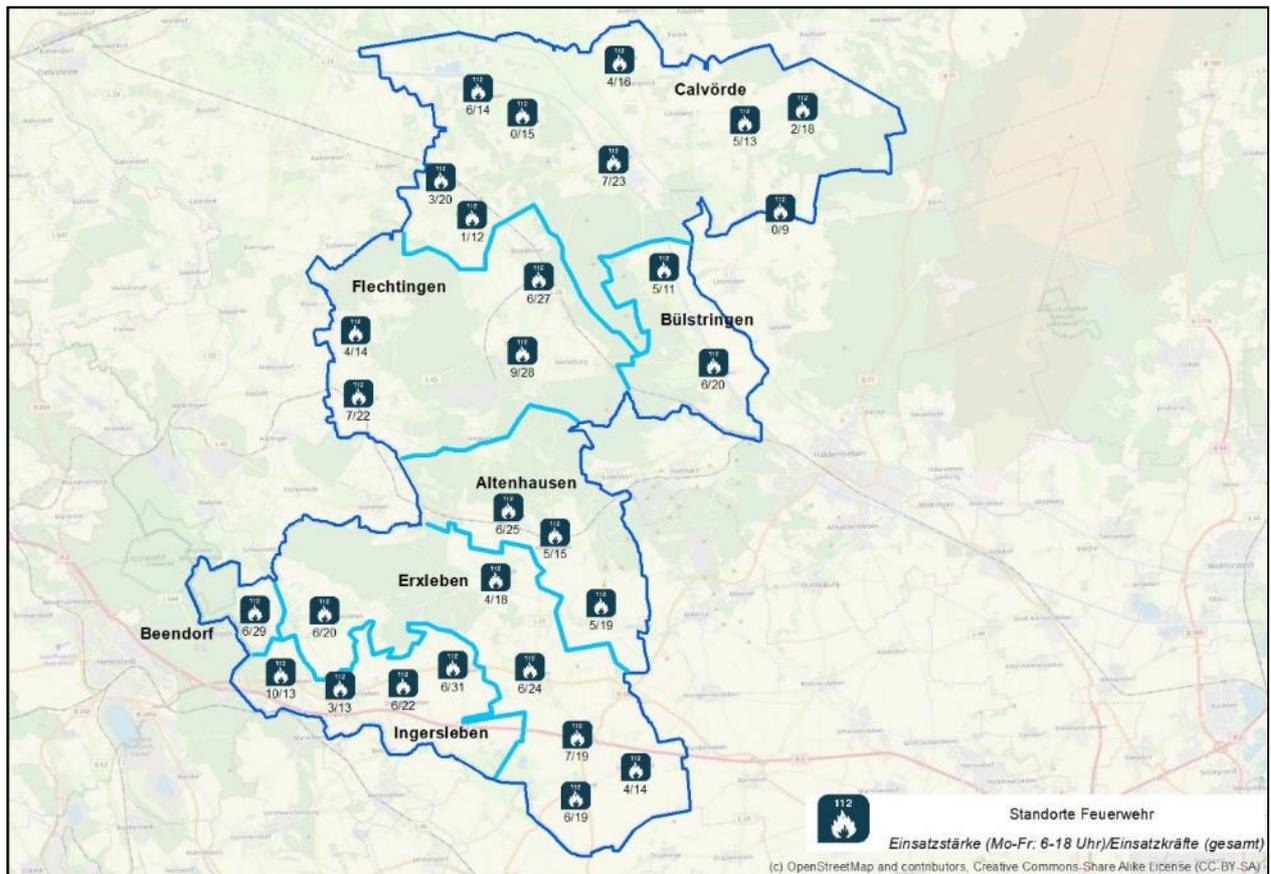


Abbildung 17: Standorte der Feuerwehren

Die Standorte werden durch den Gemeindeführer der Verbandsgemeinde koordiniert. Zur Koordinierung der Einsätze im Gebiet der Verbandsgemeinde hat die Gemeindeführung eine örtliche Einsatzleitung gebildet. Es gibt 6 Züge, die spezialisiert und über die Führungsgruppe geführt werden.³¹ Die Ortsfeuerwehren Morsleben, Ostingersleben, Alleringersleben, Eimersleben, Erxleben, Ursleben sowie Hakenstedt haben ihren Einsatzschwerpunkt auf der A2. Bei größeren Einsätzen werden entsprechend noch weitere Feuerwehren aus der Umgebung angefordert.

Des Weiteren gibt es mehrere Kinder- und Jugendfeuerwehren mit ca. 268 Mitgliedern, die gut angenommen werden und funktionieren. Die rückläufigen Mitgliederzahlen in den Ortsfeuerwehren durch den demografischen Wandel sind ebenfalls ein Problem, womit alle Feuerwehren im ländlichen Gebiet zu kämpfen haben. In dem Bereich müssen zukünftig noch mehr Anreize geschaffen werden, um den Personalstand zu erhöhen. Dazu werden in der Risikoanalyse bereits einige Ansätze, die auch bereits durchgeführt werden, dargestellt. Zum Beispiel ist bei der Einstellung von Personal bei Gemeinden oder auch bei der Verbandsgemeinde daran zu denken bevorzugt Feuerwehrangehörige, bei gleichen Voraussetzungen, einzustellen. Außerdem werden Projekttag, Kindertage und Veranstaltungen wie der „Tag der offenen Tür“ durchgeführt, um die Arbeit der Feuerwehren dem Nachwuchs zu zeigen und die Feuerwehren wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gelangen. Zusätzlich finden Brandschutzschulungen in den Schulen und Kindertagesstätten statt. Dies ist in Zukunft noch zu verbessern und

³¹ Quelle: 1. Fortschreibung Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

auszubauen. Bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren wird viel Zeit und Engagement gezeigt. Unter anderem wird alle 2 Jahre ein Zeltlager von der Feuerwehr organisiert und die Teilnahme an der Jugendfeuerwehr wird finanziell durch die VerbGem unterstützt. Neue Mitglieder bzw. Kameraden für die Ortsfeuerwehren werden ebenfalls bei gesellschaftlichen Veranstaltungen, die durch die Feuerwehren organisiert werden, akquiriert.

Den Freiwilligen Feuerwehren in der Verbandsgemeinde Flechtingen stehen insgesamt 60 Einsatzfahrzeuge, einschließlich Anhänger und sonstigen Fahrzeugen, zur Verfügung (28 Löschfahrzeuge, 1 Hubrettungsfahrzeug, 1 Rüst- und Gerätewagen und 30 weitere Fahrzeuge und Anhänger).

In den nächsten Jahren ist notwendig einige Fahrzeuge zu ersetzen, da der technische und wirtschaftliche Zustand eine weitere Nutzung nicht zulässt. Der Brandschutzbedarfsplan enthält eine Fahrzeugkonzeption, wo der Beschaffungszeitraum und die geschätzten Kosten aufgezeigt werden. Die Modernisierung des Fahrzeugbestandes und der Technik ist ein ständiger und fortlaufender Prozess. Ein besonderer Bedarf besteht unter anderem auch in der Anschaffung von wasserführenden Fahrzeugen, um die Löschwasserversorgung sicherzustellen, da diese in einigen Gemeinden nicht gewährleistet ist. Auf das Thema Löschwasserversorgung wird in Kapitel 3.6.4 genauer eingegangen.

Gut ausgestattete Feuerwehrhäuser tragen ihren Teil zu einer leistungsstarken Freiwilligen Feuerwehr bei. Neben der Unterbringungsfunktion für Fahrzeuge und Ausrüstung dienen sie als Aufenthaltsbereiche für Schulungen sowie für die Vor- und Nachbereitung von Einsätzen. Nicht alle Feuerwehrgerätehäuser im Gebiet der Verbandsgemeinde entsprechen den DIN-Vorschriften. Bauliche Maßnahmen der Verbandsgemeinde sind derzeit nicht vorgesehen, da sich die Gerätehäuser im Eigentum der Mitgliedsgemeinden befinden.

2017 wurde in Erxleben eine Kleiderkammer eingerichtet, die den Kameraden zur Verfügung steht.



Abbildung 18: Feuerwehrgerätehaus in Bartensleben

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Im Facharbeitskreis wurde darauf hingewiesen in Zukunft turnusmäßig Ersatzbeschaffungen von Ausstattungen einzuplanen. Ein Grund dafür ist zum einen die zurzeit unzureichende finanzielle Ausstattung der Feuerwehren und zum anderen das Problem der Verbandsgemeinde die Feuerwehren zu finanzieren. Jedoch hat die Gemeinde wiederum kaum Eingriffsmöglichkeiten, da die Feuerwehren eine Pflichtaufgabe sind, die jedoch durch das Ehrenamt ausgeführt werden. Dies wird von den Teilnehmern des Facharbeitskreises als Risiko angesehen. Ebenfalls wurde die geringe Wertschätzung der „harten Einsätze“, zum Beispiel auf der BAB2, des Ehrenamtes als Risiko herausgearbeitet. In Zukunft ist eine bessere Wertschätzung und Honorierung dieses besonderen Ehrenamtes unerlässlich, um letztendlich auch mehr Mitglieder und Nachwuchs für das Ehrenamt der Feuerwehr zu begeistern.

Zusätzlich wurde darauf hingewiesen, dass die Feuerwehren ein sehr wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens sind und das kommunale Leben stärken. Infolgedessen ist in Zukunft eine höhere Akzeptanz für die Aufgaben der Feuerwehr und dessen hohen ehrenamtliche Engagement notwendig. Aber auch Bund, Land und der Landkreis stehe in der Verantwortung bzw. müssen Verantwortung übernehmen (bessere finanzielle Unterstützung) und nicht noch mehr Aufgaben an die Ehrenamtlichen, Mitgliedsgemeinden und Verbandsgemeinde abgeben.



Abbildung 19: Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Emden in der Mitgliedsgemeinde Altenhausen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Hochwasser

Neben dem Brandschutz leistet die Feuerwehr auch technische Unterstützung beim Hochwasserschutz bzw. bei der Bewältigung von Schadensereignissen durch Hochwasser sowie Starkregenereignissen. In Abbildung 20 sind die überfluteten Flächen bei einem Jahrhunderthochwasser (kurz HQ 100) dargestellt. Darunter ist die Pegelhöhe oder Abflussmenge eines Gewässers zu verstehen, die im statistischen Mittel einmal alle 100 Jahre erreicht oder überschritten wird. Dieser Wert wird bei der Dimensionierung von Hochwasserschutz- und Hochwasservorsorgemaßnahmen genutzt.

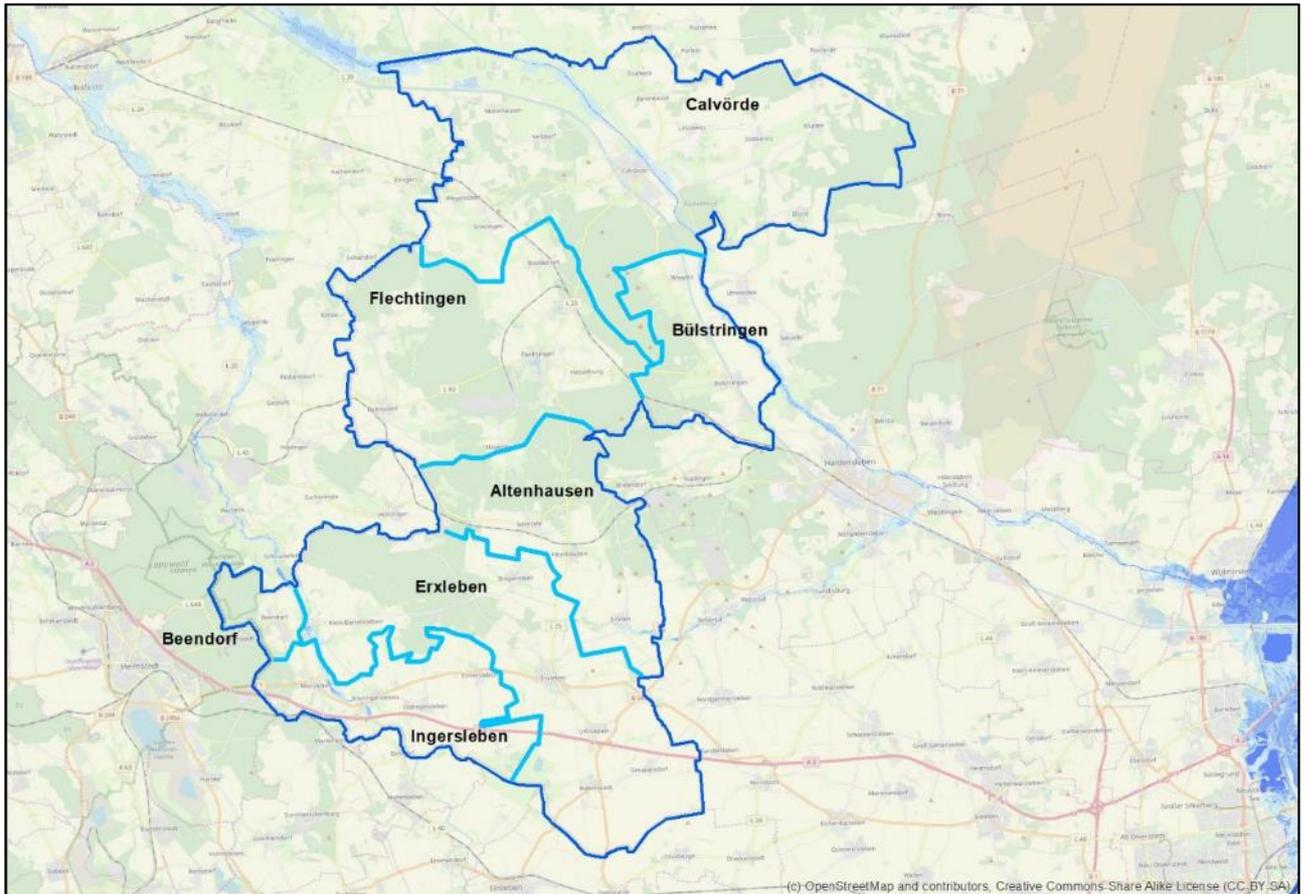


Abbildung 20: Überflutete Flächen bei HQ100-Hochwasser³²

Wie jedoch in der Abbildung zu erkennen ist, gibt es für das Gebiet der Verbandsgemeinde kein Hochwasserrisiko. Es gibt mehrere Gewässer, die im Falle von Starkniederschlägen die Wassermengen aufnehmen können. Dadurch ist kein Hochwasserschutz in dem übertragenden Sinn notwendig und somit auch keine Wasserwehr. Trotz alle dem sind im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen Vorranggebiete für Hochwasserschutz und Hochwasserschutzgebiet ausgewiesen.

Zu den wichtigsten Fließgewässern der Verbandsgemeinde Flechtingen gehören die Aller, Ohre, Spetze und Beber. Zu den Gewässern werden weitere Information im Kapitel 3.10.1 gegeben.

³² Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft

Polizei

Für die Verbandsgemeinde Flechtingen sind 2 Regionalbereichsbeamte (RBB) zuständig. Sie sind Ansprechpartner für die Bürger in der Verbandsgemeinde sein und pflegen unter anderem auch Kontakt zu Schulen, Unternehmen, Vereinen und Trägern der Jugendarbeit. Das Büro der Polizei befindet sich im Rathaus der VerbGem Flechtingen im Luftkurort Flechtingen und bieten dort regelmäßig Sprechzeiten an. Für die Größe der Fläche der Verbandsgemeinde ist die Polizeipräsenz zu gering, vor allem, wenn Krankheit und/oder Urlaub hinzukommt. Dadurch entstehen für die 2 Beamten lange Fahrzeiten und es können kaum Kontrollen im Straßenraum durchgeführt werden.

3.4.6 Bauhof

Jede Mitgliedsgemeinde betreibt einen Bauhof und hat Gemeindearbeiter eingestellt. Die Strukturen der Bauhöfe wurden in den letzten Jahren zum Teil bereits in den Mitgliedsgemeinden zentralisiert wie zum Beispiel die Mitgliedsgemeinde Erxleben. Einige Mitgliedsgemeinden planen eine Zentralisierung ihres Bauhofes. Seit 2017 stehen der Verbandsgemeinde 3 Mitarbeiter zur Verfügung, die in einem Teil der zahlreichen Kindertagesstätten und Grundschulen eingesetzt werden. Infolgedessen hat sich auch die Situation in den Kitas und Grundschulen verbessert, da dadurch Arbeiten schneller abgearbeitet werden können. Die dezentrale Struktur der Bauhöfe wird vom Facharbeitskreis positiv wahrgenommen und ist zu erhalten, damit diese weiterhin vor Ort optimal eingesetzt werden können. Jedoch ist die Anzahl an Gemeindearbeiter zu gering. Auf 1000 EW kommt ein Gemeindearbeiter (laut KGSt), der durch die Größe der Mitgliedsgemeinde nicht alle Aufgaben bewältigen kann.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.4.7 SWOT und Fazit zur allgemeinen Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen

Die Einwohner der Verbandsgemeinde Flechtingen können auf ein kleinstrukturiertes Angebot an Waren und Dienstleistungen zurückgreifen. Auch die medizinische Versorgung ist gewährleistet, wenn auch im Bereich der hausärztlichen aber auch der zahnärztlichen Versorgung es zukünftig Einschränkungen geben wird. Außerdem ist der Ausbau von Pflegedienstleistungen sowie Betreutes Wohnen von großer Bedeutung. Es herrscht ein grundsätzlich kleinteiliges, dezentrales Angebot der Grundversorgung vor. Die Tageseinsatzbereitschaft ist zurzeit durch die sternförmige Alarmierung mehrerer Ortsteile gesichert. In Zukunft ist die Fortschreibung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung und auch die Anschaffung neuer Einsatzfahrzeuge notwendig.

Tabelle 4: SWOT - Basisdienstleistungen, Grundversorgung, tägl. Bedarf

	+ positiv	– negativ
intern	Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Dorfladen Beendorf • Tankstellen als „Vollsortimenter“ im Versorgungsnotfall • Fahrtrouten der mobilen Händler örtlich bekannt (kleinräumig) • Punktuelle Grundversorgung durch mobile Händler gewährleistet 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • In den kleinen Ortschaften kein/kaum Handel (mangelnde Tragfähigkeit) • Mobile Versorgungsangebote dünnen aus • Fehlende Radwege • Mobiler Handel für Berufstätige nicht nutzbar • Kein „Rundbus“ ins Grundzentrum (z.B. für Senioren) • Auch ÖPNV nicht auf die Grundzentren ausgerichtet
extern	Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Qualitäts- und Nischenprodukte • Mobile Händler als Kommunikationspunkt (z.B. am Bäckerwagen) • Zentrale Versorgungspunkte gut erreichbar gestalten (Tragfähigkeit, Qualität) • Rundbus nach Absprache (über soziale Träger) • Mitfahrbänke als Ersatz für nicht vorhandene Direktverbindungen etablieren • Kombination mobile Händler zum „Wochenmarkt“ • Alltagstaugliche Radwege zum Grundzentrum und zu wichtigen Grundversorgungseinrichtungen 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Erreichbarkeit der Grundversorgung • Kaufkraftabfluss in größere Läden außerhalb der VerbGem • Mobilitätsverlust der älteren Bevölkerungsgruppe

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 5: SWOT - Medizinische Versorgung/Senioren

	+ positiv	– negativ
intern	Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Pflegedienste wichtiger sozialer Faktor („Kümmern vor Ort“) • Pflegedienste ermöglichen das Verbleiben im familiären Umfeld • In den meisten Ortschaften gibt es eine Trauerhalle 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Keine Neuaufnahme von Patienten trotz Ärzte-Schlüssel (Wegfall eines Arztes im Nachbarort) → Probleme an KV adressieren • Standortstruktur der Ärzte nicht optimal • Lange Wartelisten von Pflegeeinrichtungen • Potenziale für Ausbau von Pflegeeinrichtungen können aufgrund von Arbeitskräftemangel nicht gehoben werden • Kosten-/Nutzen-Betrachtung von Friedhöfen ist schwieriges/sensibles Thema • Investitionsstau bei Trauerhallen • Kostendeckender Betrieb bei Trauerhallen und den Friedhöfen schwierig zu realisieren
extern	Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Altengerechte kleine Wohnungen in der Nähe / in Wohnorte (z.B. auch durch Umbau ortsbildprägender Gebäude und Baulücken) • Betreutes Wohnen als Alternative zum Bau/Umbau altengerechter Wohnungen • Technisch moderne Ausstattung von Pflegeeinrichtungen • Langfristig tragfähige Diskussion /Konzeption über Friedhöfe und Trauerhallen in der Verbandsgemeinde 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Ärztestruktur – Auf dem Weg zur Unterversorgung • Verlust der Friedhofskultur führt zu „Grüner Wiese“ (Kosten) und „Erlebbarkeit“ lässt nach • Investitionsstau bei Trauerhallen führt zu baulichem Verfall • Rein betriebswirtschaftliche Betrachtung der Friedhöfe führt zu Kahlschlag •

3.4.8 Handlungsstrategien

Angesichts der zunehmend älter werdenden Bevölkerung, aber auch mit dem Ziel des Erhalts der Attraktivität der Ortsteile in den Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde für alle Altersgruppen stellt die Sicherung der medizinischen Versorgung eine grundlegende Rahmenbedingung dar. Die Verbandsgemeinde Flechtingen steht zudem vor der Herausforderung für alle Bewohnern eine entsprechende Grundversorgung im eigenen Gebiet sicherzustellen sowie die Erreichbarkeit der Grundversorgungseinrichtungen zu gewährleisten. Zugleich wächst die Gruppe älterer Personen mit höherem Pflegebedarf, so dass zukünftig an den Ausbau von entsprechender Einrichtungen gedacht werden muss.

Für das Handlungsfeld wurden folgenden Handlungsstrategien hergeleitet:

Handlungsfeld: Grundversorgung/ Basisdienstleistungen

1. Vermarktung lokaler Qualitäts- und Nischenprodukte unterstützen → Kaufkraftabfluss abmildern, regionale Wertschöpfung und Regionalbewusstsein stärken, Gewerbetreibende motivieren
2. Kombinierte Verkaufspunkte für mobilen Handel in kleineren Ortsteilen bereitstellen (Modell „Wochenmarkt“) → Tragfähigkeit des mobilen Handels verbessern, weitere Ausdünnung vermeiden, Kommunikationspunkte schaffen
3. Zusätzliche Mobilitätsangebote etablieren, z.B. Mitfahrbänke, „Rundbus“/Rufbus, Bürgermobil → Erreichbarkeit und damit Tragfähigkeit der stationären Grundversorgung verbessern, Mobilitätseinschränkungen der älteren Bevölkerung abmildern
4. Ausbau von Ortsverbindungen im lokalen Radwegenetz vorantreiben → Erreichbarkeit der Grundversorgung verbessern, Defizite der ÖPNV-Erreichbarkeit mildern, Umstieg vom Auto aufs Fahrrad/E-Bike fördern
5. Arbeitsplätze in Verbandsgemeinde vorrangig an FFW-Mitglieder vergeben → schrittweise Verbesserung der Tageseinsatzbereitschaft erreichen, Motivation zur FFW-Mitgliedschaft erhöhen
6. Anschaffung wasserführender Fahrzeuge und Schaffung von ausreichend leistungsfähigen Löschwasserentnahmestellen → Überbrückung von örtlich kritischen Löschwassersituationen und somit Sicherung der Löschwasserverfügbarkeit
7. Wertschätzung der Tätigkeiten der Feuerwehrleute vor allem bei „harten Einsätzen“ verbessern (Finanzierung, Ausstattung, Rentenpunkte) → Würdigung der ehrenamtlichen Tätigkeit und Engagement, Motivation/Anreiz zur Mitgliedschaft bei FFW schaffen
8. Regelmäßige Fortschreibung von Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplan → Optimierung der Feuerwehrstrukturen in der Verbandsgemeinde somit Sicherstellung der Einsatzbereitschaft

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

9. Bessere finanzielle Ausstattung der Feuerwehren sowie Unterstützung bei der Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung → Sicherung der Einsatzbereitschaft und Funktionstüchtigkeit der Feuerwehrstandorte
10. Dezentrale Aufgabenstrukturierung für die Gemeindearbeiter → Verbesserung und effektivere Einsatzmöglichkeiten in den Gemeinden
11. Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen → Behördengänge 24 h online ermöglichen, persönliches Aufsuchen der Verwaltungsstandorte minimieren, Zeitaufwand verringern
12. Erhöhung Polizeipräsenz in der Verbandsgemeinde → Erhöhung des Sicherheitsgefühls für die Bevölkerung, im Einsatzfall schnellere Verfügbarkeit der Kräfte vor Ort
13. Erstellung einer langfristig tragfähigen Konzeption für die Friedhöfe einschließlich Trauerhallen → Sicherung der Friedhofsanlagen als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur und soziale Begegnungsstätte
14. Regelmäßige Instandhaltung und Sanierung der Trauerhallen → Vermeidung von Sanierungsstau, Erhalt der Trauerhallen als soziale Begegnungsstätte

Handlungsfeld: Medizinische Versorgung

1. Schaffung kleiner, altersgerechter Wohnungen durch Umbau ortsbildprägender Gebäude → wohnortnahes Verbleiben im Alter ermöglichen, innerörtliche Leerstände beseitigen/verhindern, soziales Miteinander fördern
2. Ausbau der Pflegedienste und Gewinnung von Fachkräften unterstützen → Verbesserung der Lebenssituation von Pflegebedürftigen in gewohnter Umgebung ermöglichen, betreutes Wohnen organisieren
3. Einführung bekannter und neuer Versorgungsmodelle unterstützen (z.B. Gemeindegeschwester, Telemedizin) → Sicherung der medizinischen Basisversorgung, persönliche Ansprechpartner etablieren
4. Ausbau und Verbesserung der Ärztestruktur und medizinischen Verzögerung sowie Unterstützung bei der Ansiedlung von neuen Ärzten → Sicherung der medizinischen Versorgung

3.4.9 Wechselwirkungen, Querverweise

Zwischen dem Handlungsfeld „Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen“ ergeben sich wegen des grundlegenden Charakters direkte und indirekte Wechselwirkungen zu allen anderen kommunalpolitischen Handlungsfeldern, besonders zur Problematik des demographischen Wandels im Themenfeld Bevölkerung. Zu nennen sind zudem Bezüge zum ÖPNV-Bereich im Themenfeld Infrastruktur und Mobilität. Zur Wiedernutzbarmachung von Liegenschaften, bei der barrierefreien, alten- und behindertengerechten Sanierung von Gebäuden, Einrichtungen und Verkehrswegen ergeben sich Querverweise zu den Themenfeldern städtebauliche Entwicklung sowie Wohnen. Die Frage der Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen berührt auch die Themenfelder Bevölkerung und Mobilität, im Hinblick auf Standortfaktoren auch die Themenfelder Bildung, Erziehung, Familie und Senioren sowie Wirtschaftskraft, Wirtschafts- und Tourismusförderung.

3.5 Wirtschaftskraft, Wirtschafts- und Tourismusförderung

Das nachfolgende Kapitel betrachtet die wirtschaftliche und touristische Situation der Verbandsgemeinde Flechtingen. Analysiert werden neben der Wirtschaftsstruktur auch die Beschäftigungssituation, die Pendlerbeziehungen sowie die Entwicklungen im Tourismus.

3.5.1 Branchen, Gewerbegebiete, Wirtschaftsförderung

Die Verbandsgemeinde Flechtingen befindet sich im Nordwesten des Landkreises Börde und ist über die Landes- (L24, L25, L43) Bundesstraßen (B1 und B245) sowie über die BAB 2 an das deutsche und europäische Straßennetz angebunden. Der Großraum Braunschweig/Wolfsburg, das Oberzentrum Magdeburg und die Mittelzentren Haldensleben und Helmstedt sind gut und schnell erreichbar. Ebenfalls eine wichtige Bedeutung hält der Mittellandkanal als Bundeswasserstraße inne. Dieser quert die Verbandsgemeinde von Mannhauen – Calvörde – Bülstringen. Ebenfalls gibt es noch Bahnverbindungen im Gebiet der Verbandsgemeinde durch die beiden Bahnhöfe in Flechtingen und in Wegenstedt. Sie liegen an der Bahnverbindung (RB 36/ RE6) Magdeburg – Haldensleben – Oebisfelde – Wolfsburg (-Hildesheim / Hannover) und haben somit indirekten Anschluss an das überregionale Bahnnetz. Diese Aspekte gelten als Gunstfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung der Verbandsgemeinde. Diese Stärke muss auch zukünftig genutzt werden, um bestehende Unternehmen zu halten, neue Wirtschaftsbetriebe anzusiedeln und damit genügend Arbeitsplätze für die Bevölkerung zu schaffen.

Anbindung durch
BAB 2 und B1 sowie
Landesstraßen;
Mittel- und
Oberzentren gut
erreichbar

In der Verbandsgemeinde Flechtingen sind vorrangig kleine und mittelständige Unternehmen ansässig. Im Gebiet der Verbandsgemeinde hat sich ein breites Branchenspektrum angesiedelt, dazu gehören Unternehmen aus dem Bereich Logistik (Lagerung und Umschlag), Maschinenbau, Autozulieferer, Baustoffe und Getränkeproduktion sowie zahlreiche medizinische Dienstleistungen und die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE).

Die zentrale Lage zwischen den Wirtschaftsräumen, die gute Verkehrsanbindung und auch der breite Branchenmix wurden von den Teilnehmern des Facharbeitskreises als Stärken herausgearbeitet.

Bei der Betrachtung der Unternehmen und Beschäftigten nach den Wirtschaftszweigen (siehe Aufteilung im Anhang 7.G) ist zu erkennen, dass die Hauptwirtschaftszweige der Bereich der öffentlichen u. privaten Dienstleister, der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie das produzierende Gewerbe sind. In den 3 Wirtschaftszweigen gibt es die meisten Unternehmen und Beschäftigten. Nur 15 (entspricht 4%) Unternehmen mit 76 Beschäftigten (2%) sind im Zweig Unternehmensdienstleistung tätig. Im Wirtschaftszweig „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ gibt es die meisten Unternehmen (122) und mit über 1300 auch die meisten Beschäftigten. Danach folgen die Wirtschaftszweige „produzierendes Gewerbe“ und „Öffentliche und private Dienstleister“. Das produzierende Gewerbe ist im Süden der Verbandsgemeinde Flechtingen wenig vertreten, was aus dem Diagramm nicht erkennbar ist, jedoch einen strukturellen Mangel darstellt.

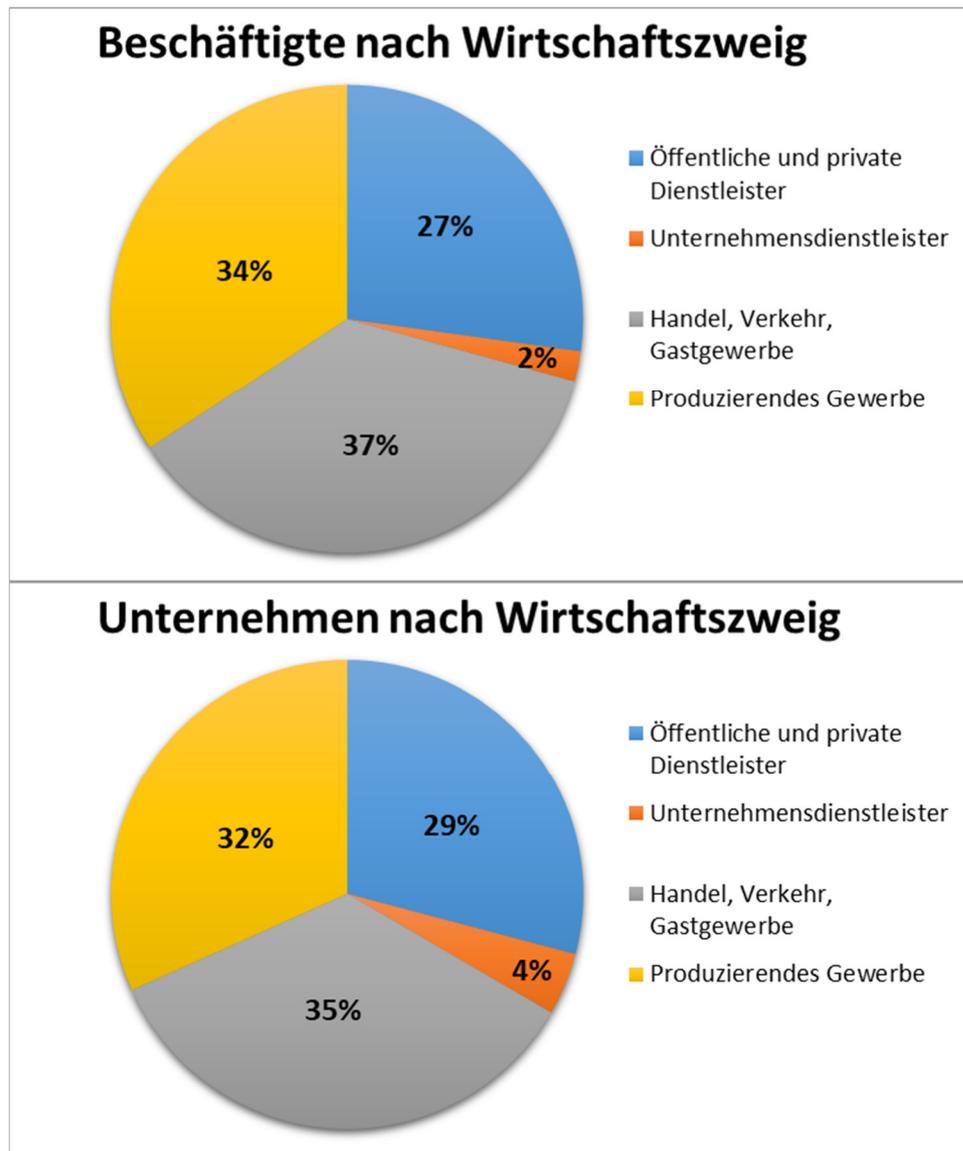


Abbildung 21: Unternehmen/Beschäftigte nach Wirtschaftszweig³³

Wie im Abschnitt zur Nahversorgung bereits dargestellt, steht den Einwohnern der VerbGem Flechtingen ein kleinteiliges, dezentral verteiltes Angebot der Grundversorgung zur Verfügung. Die Versorgung mit Waren des kurzfristigen Bedarfs ist zwar gesichert, jedoch bestehen in den benachbarten Ober- und Mittelzentren Einzelhandelsstandorte ein gewisser Wettbewerb. Aufgrund der Kleinteiligkeit der Versorgung nutzen die Bewohner zum größten Teil nicht die kleinen vor Ort befindlichen Einkaufsgeschäfte, sondern die Mittel- und Oberzentren in der unmittelbaren Nähe, wo sie alle Wege an einem Ort erledigen können. Die mobilen Händler werden nicht als Konkurrenz zu dem stationären Einzelhandel, sondern als Ergänzung zur Grundversorgung in den Ortsteilen sowie auch punktuell zur Gewährleistung der Grundversorgung gesehen. Die Kombination aus verschiedenen mobilen Händlern zu einem „Wochenmarkt“ sowie die Betrachtung als Kommunikationspunkt wird als Chance gesehen.

Kleinteilige Versorgungsmöglichkeiten in den Gemeinden, aber Wettbewerb durch Einzelhandelsstandorte in den Ober- und Mittelzentren in der nahen Umgebung

³³ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2016

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Da der Anteil inhabergeführter Läden in der Verbandsgemeinde hoch ist, besteht die Gefahr von ruhestandsbedingten Geschäftsaufgaben. Daraus folgt in der Regel eine Verschlechterung der Angebotslage vor Ort. Auch in der Verbandsgemeinde Flechtingen wurde dieser Aspekt als Risiko anerkannt.

Ein weiterer Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung sind die An- bzw. Abmeldungen von Gewerbebetrieben. Hierdurch wird ein Blick auf die Dynamik des Wirtschaftsstandortes möglich. Seit 1996 unterlag der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen mehreren Schwankungen wobei es meistens mehr Gewerbean- als Gewerbeabmeldungen gab. In den Jahren 2002, 2007, 2011, 2012, 2014, und 2016 gab es mehr Abmeldungen als Anmeldungen. Insgesamt gibt es heute weniger Gewerbean- und abmeldungen als 1996. In den letzten Jahren hat sich die Dynamik etwas abgeschwächt, was sich sowohl in absoluten Zahlen der An- und Abmeldung als auch in der Höhe des Saldos widerspiegelt (vgl. Abbildung 22). Des Weiteren halten sich die Ab- und Anmeldungen in den letzten Jahren in der Waage.

Weniger Gewerbean- als -abmeldungen in den letzten Jahren; heute weniger als 1996; weitere Beobachtung nötig; Tendenz geht in Richtung Stabilisierung

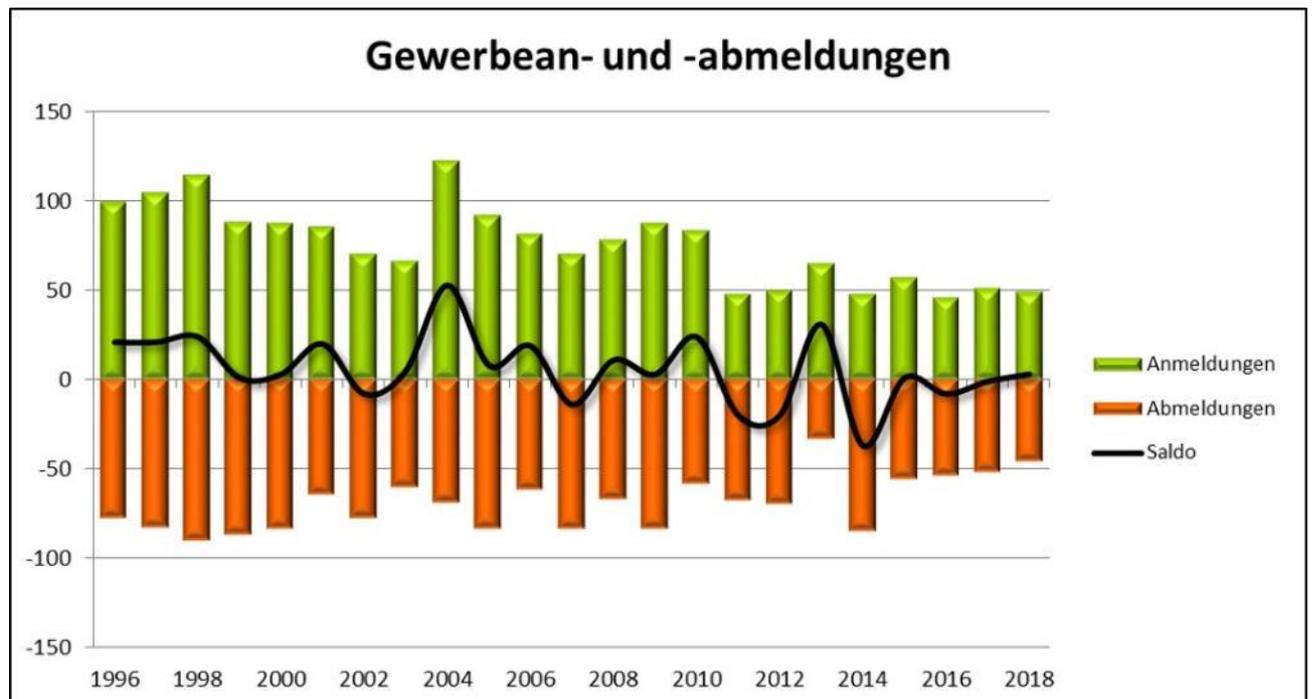


Abbildung 22: An-/Abmeldung Gewerbe³⁴

Bei der Betrachtung die Summe der Gewerbean- und -abmeldungen in den Jahren 1996 bis 2018 der Mitgliedsgemeinden ist zu erkennen, dass es die meisten An- und Abmeldungen in den Mitgliedsgemeinden Calvörde, Erxleben und Flechtingen. In der Mitgliedsgemeinde Altenhausen gab es in den letzten Jahren genauso viele Anmeldungen wie Abmeldungen und in Ingersleben gab es mehr Abmeldungen als Anmeldungen. In den anderen Mitgliedsgemeinden gab es von 1996 bis 2018 mehr Gewerbeanmeldungen.

³⁴ Quelle: Statistisches Landesamt

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 6: Summe der Gewerbean- und abmeldungen von 1996 bis 2008 der Mitgliedsgemeinden

Gemeinde	Anmeldungen	Abmeldungen
Altenhausen	127	127
Beendorf	107	92
Bülstringen	138	126
Calvörde	478	433
Erxleben	365	324
Flechtingen	369	337
Ingersleben	156	161

Diese Daten lassen zwei mögliche Interpretationen zu:

- geringe Zahl von An- und Abmeldungen als Indikator für eine wirtschaftlich stabile Situation;
- geringe Zahl von Anmeldungen als Indikator für wirtschaftliche Stagnation.

Es gilt die wirtschaftliche Situation in Zukunft genau zu beobachten, um verändernde Gegebenheiten frühzeitig zu erkennen. Hierzu bietet sich ein Monitoring der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren (Zahl der Arbeitsplätze, Anzahl Unternehmen, Gewerbeanmeldungen usw.) an. Nur mit einer weiteren Beobachtung der Situation können gesicherte Annahmen getroffen und daraus Strategien erarbeitet werden. Nach heutigem Stand ist bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen von einem „Seitwärtstrend“ auszugehen. Auf Sondereffekte wie die vormalige Förderpolitik (Existenzgründungszuschuss für Einzelunternehmen, sogenannte Ich-AGs) sei an dieser Stelle hingewiesen. Deren Anteil kann jedoch nicht quantifiziert werden.

Aufgrund der höheren Zahlen der Gewerbeanmeldungen in den Mitgliedsgemeinden Calvörde und Flechtingen ist zu erkennen, dass hier der Schwerpunkt auf die gewerbliche Entwicklung gelegt wird. Jedoch sind die Standorte in Bülstringen, Erxleben und Ingersleben (gemeinsam mit Sommersdorf) ebenfalls wichtig für die regionale Wirtschaftsentwicklung.

Die Verbandsgemeinde Flechtingen befindet sich an der Entwicklungsachse Magdeburg – Haldensleben – (Wolfsburg). Dies und die gute Lage zwischen den Wirtschaftsräumen Magdeburg und Braunschweig/Wolfsburg korrespondiert mit den zahlreichen Gewerbegebieten in der Verbandsgemeinde Flechtingen.

Im Bereich der Verbandsgemeinde Flechtingen gibt es 12 Gewerbegebiete aufgeteilt in den Mitgliedsgemeinden Ingersleben, Bülstringen, Erxleben, Flechtingen und Calvörde. Im Beendorf gibt es ein weiteres kleines Gewerbegebiet, welches sich am Ortsrand befindet. Die detaillierte Übersicht zu den einzelnen Gewerbegebieten³⁵ ist im Anhang 7. H zu finden. Die Gesamtauslastung beträgt 69% und ca. 30,1 ha Fläche stehen noch zur Verfügung. Die noch frei verfügbaren Flächen können sowohl als Chance, als

³⁵ Zuarbeit der Verwaltung der Verbandsgemeinde (Stand März 2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

auch als Schwäche gesehen werden. Im Rahmen des Facharbeitskreises wurden die nicht ausgelasteten Gewerbegebiete als Schwäche angesehen. Die Gemeinden sind durch die Erschließungskosten an bestimmte Preise beim Verkauf der Gewerbeflächen angewiesen.

Vorrangig sind es regional und lokal bekannte Unternehmen. Jedoch gibt es in der Verbandsgemeinde Flechtingen auch überregionale bekannte Unternehmen und wenige die sogar weltweit agieren. Diese Unternehmen sind sehr wichtig für die Entwicklung der VerbGem zum Ausbau des Wirtschaftsstandortes.

Zu den wichtigsten Arbeitgebern und den größten Unternehmen in der Verbandsgemeinde Flechtingen (Auswahl) gehören unter anderem:

- Median Klinik Flechtingen
- Rockwool Mineralwolle GmbH in Flechtingen
- Norddeutsche Naturstein GmbH in Flechtingen
- Textilservice GmbH in Flechtingen
- BARO Lagerhaus GmbH in Bülstringen
- Refresco Deutschland GmbH in Calvörde
- HATEFO in Calvörde
- Endlager für mittelradioaktive Stoffe (ERAM) in Morsleben
- EMONS Spedition in Uhrsleben
- ARAL Autohof

12 Gewerbegebiete aufgeteilt auf 5 Mitgliedsgemeinden in der VerbGem; Gesamtauslastung beträgt 69% und es stehen noch 30,1 ha zur Verfügung



Abbildung 23: Werk der Refresco Deutschland GmbH in Calvörde³³

Hauptthema im Arbeitskreis zum Thema „Wirtschaft“ war der Fachkräftemangel sowie die möglichen Betriebsschließungen infolgedessen. Fachkräfte fehlen vor allem im Gastgewerbe und im Bereich der Pflegedienstleistungen, aber auch im Handel und bei den Handwerksbetrieben. Oft wandern qualifizierte Fachkräfte von der Verbandsgemeinde Flechtingen ab. Bei der

³⁶ Quelle: Internetseite der Refresco Deutschland GmbH unter <https://www.refresco.de/de/uber-uns/unser-unternehmen>

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Gewerbegründung sind vor allem die bürokratischen Hindernisse eine Hürde. Durch die Etablierung eines speziellen „Anwerberprogrammes“ (z.B. Kitaplatz, Baugrundstücke usw.) sehen die Teilnehmer eine Chance Fachkräfte in die Region zu locken und sie für die VerbGem zu gewinnen bzw. an die Region zu binden. Zusätzlich sollten Zugewanderte eine entsprechende Qualifizierung erhalten. Des Weiteren wurde die Abhängigkeit von externen wirtschaftlichen Entwicklungen als Risiko herausgearbeitet und die Ansiedlung der Kreativbranchen aus den umliegenden Wirtschaftszentren wird als Chance angesehen. Die Herausforderung zur Werbung um Fachkräfte besteht auch für einige der Landwirtschaftsbetriebe.³⁷

Die in der Region am Mittellandkanal angrenzenden Gemeinden sowie die lokalen Aktionsgruppen haben sich als Kooperation zusammengeschlossen, um den „Wirtschaftsraum Mittellandkanal an der Entwicklungsachse Magdeburg-Wolfsburg“ weiter zu entwickeln. Ziel ist es ein gemeinsames Entwicklungskonzept für den Bereich Wirtschaft und Tourismus zu erarbeiten. Das Konzept soll wiederum als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln aus dem europäischen Leader-Programm dienen.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung ist sowohl die Verbandsgemeinde Flechtingen als auch der Landkreis Börde ein guter und wichtiger Ansprechpartner. Es werden Beratungen für Unternehmen und Existenzgründer angeboten zu den Themen Förderungen und Standortsuche.

Von traditioneller Bedeutung ist auch die Landwirtschaft in der Verbandsgemeinde Flechtingen. Circa 22.000 ha³⁸ werden im Gebiet der Verbandsgemeinde landwirtschaftlich genutzt. In fast jeder Ortschaft wirtschaften landwirtschaftliche Unternehmen entweder im Haupt- oder Nebenerwerb vor allem in der Pflanzenproduktion. Darunter befinden sich Landwirte die auf den arbeitskraftintensiven Anbau von Gemüse und Sonderkulturen setzen. Landwirtschaftliche Tierhaltungsbetriebe (Rinder-, Pferde-, Geflügel- und Mastschweinhaltung) gibt es jedoch auch im Gebiet der VerbGem. Des Weiteren werden auch Schweine und Honigbienen gehalten. Das landwirtschaftliche Ertragspotential der Böden ist im Gebiet der Verbandsgemeinde sehr unterschiedlich. So sind in den Gemeinden Erxleben und Ingersleben insbesondere im Südosten um Uhrleben, Hakenstedt und Groppendorf hochwertige Böden (Börde Hügelland) vorhanden. Mittelwertige Böden sind in den Niederungsbereichen von Aller, Ohre und Spetze sowie um Altenhausen, Bregenstedt, Ivenrode und westlich des Flechtinger Höhenzuges um Behnsdorf und Belsdorf zu finden. Im Drömling und am Rand der Colbitz-Letzlinger Heide sind die Böden nur geringwertig.³⁹ Insgesamt wird eine Fläche von ca. 22.000 ha in der Verbandsgemeinde bewirtschaftet bzw. sind als landwirtschaftliche Flächen ausgewiesen. Die Landwirtschaftsbetriebe sind unterschiedlich strukturiert zum einen im Hinblick auf die Bewirtschaftungsart und zum anderen bezüglich der Größe. Die Landwirte bieten nicht nur Arbeitsplätze in ihren Betrieben an, sondern sorgen mit ihrer Tätigkeit auf für Aufträge und Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Bereichen. Durch eine Förderung von Diversifizierung in der Landwirtschaft können die Ziele des Konzeptes hinsichtlich der regionalen Versorgungsstruktur oder der

³⁷ Stellungnahme des Bauernverbandes „Börde“ e.V. (22.08.2019)

³⁸ Landesamt für Statistik Sachsen-Anhalt – Stand 2018

³⁹ Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Flechtingen (Stand März 2017)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Klimaanpassung unterstützt werden.⁴⁰ Die Teilnehmer des Facharbeitskreises haben kritisiert, dass keine genauen Angaben zu den landwirtschaftlichen Betrieben möglich sind und dass dadurch die quantitative Bedeutung der Landwirtschaft schwierig einzuschätzen ist. Zusammenfassend ist jedoch zu sagen, dass die Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftszweig für die Region ist.

Bergbau, Rohstoffgewinnung bzw. Abbaugebiete

In der Verbandsgemeinde gab es in der Vergangenheit und gibt es jetzt noch Tätigkeiten im Bereich Rohstoffgewinnung bzw. Gewinnung von Bodenschätzen.

Es bestehen derzeit ein bergrechtlich genehmigtes Abbaugebiet Hartgestein und zwei Abbaugebiet für die Gewinnung von Kiessanden:

- Tagebau Flechtingen – Gesteine zur Herstellung von Schotter und Splitt; Betreiber von der Norddeutschen Naturstein GmbH
- Kiessandtagebau Erxleben Riesengrund, Betreiber: die Haldensleber Recycling und Umwelt GmbH
- Sandtagebau Calvörde – Bergkabeln, Betreiber: Firma Horst Herrmann

Zusätzlich gibt es noch vier weitere bestehende Bergbauberechtigungen für Tagebaue, wo derzeit nicht abgebaut wird und die Verbandsgemeinde zum Teil einen Abbau in den Gebieten ablehnt.

Des Weiteren befinden sich in der Verbandsgemeinde Flechtingen zwei Bergwerkeigentumsfelder, eine Bewilligung und eine weitere Bergbauberechtigung für untertägigen Bauwerksbetrieb.

- Bergwerkeigentumsfeld Zielitz II (III-A-d-613/90/1008) umfasst den Nordosten der VerbGem. Östlich von Zobbenitz; Inhaber der Bergrechte ist die K+S Kali GmbH Kassel
- Bergwerkeigentumsfeld Zielitz III (III-A-d/h-615/90/1009) umfasst den Norden der VerbGem nördlich von Bülstringen und Flechtingen; Inhaber der Bergrechte ist die BVVG; hier findet derzeit kein Abbau statt;
- Bewilligung Morsleben (II-A-h-246/93), hier findet derzeit kein Abbau statt
- Bergbauberechtigung „Braunschweig – Lüneburg IV“ (II-B-d-300/95) für untertägigen Salzabbau – kleinere Teilflächen reichen in das Gebiet der VerbGem; Eigentümer ist die Esco-european salt company GmbH & Co.KG

⁴⁰ Stellungnahme des Bauernverbandes „Börde“ e.V. (22.08.2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Endlager Morsleben

Die Gruben Marie (Beendorf) und Bartensleben (Morsleben) bilden das heutige Endlager Morsleben. In der Zeit von 1898 bis 1969 wurde Kalisalz abgebaut. Während des 2. Weltkrieges wurde der Schacht Marie als Munitionsanstalt sowie zur Rüstungsproduktion genutzt. Zur DDR-Zeiten hatten beide Schächte unterschiedliche Funktionen. Seit 1971 begann die Einlagerung von schwach- und mittelradioaktiven Abfällen im Schacht Bartensleben. 1998 wurde die Einlagerung der radioaktiven Abfälle beendet und 3 Jahre später verzichtet das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) auf die weitere Einlagerung der Abfälle. Seit 2017 ist die Bundesgesellschaft für Endlagerung für das Endlager Morsleben zuständig.⁴¹

„Nach den aktuellen Planungen wird die Stilllegung des ERAM voraussichtlich 2028 beginnen und die Stilllegungsphase sich über einen Zeitraum von ca. 15 Jahren erstrecken. Bis dahin werden die vorhandenen Bergwerkflächen als solche benötigt. Infostelle Morsleben ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskommunikation der BGE. Derzeitige Planungen gehen davon aus, dass die standortnahe Öffentlichkeitsarbeit parallel zum Endlager Morsleben als Stilllegungsprojekt fortgeführt wird. Die Infostelle versteht sich als Teil der touristischen Strukturen der Verbandsgemeinde Flechtingen und ist somit offen für Kooperations- und Projektvorschläge von Seiten der VG sowie ihren Bildungseinrichtungen, Verbänden und Vereinen.“⁴²



Abbildung 24: Endlager Morsleben – Tagesanlagen⁴³

Das Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt hat im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange folgenden Hinweis gegeben: *„Zu berücksichtigen sind gleichfalls die eventuellen Auswirkungen der beiden geplanten Tagebaurestlochflutungen bei Schöningen und Helmstedt und deren eventuellen Auswirkungen auf die Morsleber Salzstollen mit verfüllten radioaktiven Abfällen bzw. deren längerfristigen Lagerungszielen (ERAM). Falls die beiden neu geplanten „Wasserberge“ zu einer Flutung der Salzstollen führen sollte, sind katastrophale Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu erwarten.“⁴⁴*

⁴¹ Quelle: „Endlager Morsleben – Geschichte des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben“, Bundesamt für Strahlenschutz Dez. 2016

⁴² Quelle: Stellungnahme der Bundesgesellschaft für Endlagerung vom 26.08.2019

⁴³ Quelle: BGE – Morsleben unter dem Link <https://www.bge.de/morsleben/> (Juni 2019)

⁴⁴ Siehe Stellungnahme Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Pendler

Die Beschäftigungsstatistik der Agentur für Arbeit weist für die Verbandsgemeinde Flechtingen eine tendenziell positive Entwicklung aus. Die Anzahl der verfügbaren Arbeitsplätze hielt sich in den Jahren 2010 bis 2015 relativ konstant und blieb zwischen rund 3700 und 3900 Arbeitsplätzen. Seit 2015 ist die Anzahl der verfügbaren Arbeitsplätze auf über 4000 Plätze um ca. 10% gestiegen. Die positive Entwicklung der Arbeitsplätze in der Verbandsgemeinde in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass prozentual die VerbGem gegenüber dem Landkreis Börde aufgeholt hat und inzwischen der Entwicklung des gesamten Landkreises entspricht (siehe auch Abbildung 25). Letztendlich sind die verfügbaren Arbeitsplätze seit 2010 sowohl in der Verbandsgemeinde Flechtingen als auch im Landkreis Börde um 14% bzw. 15% gestiegen.

Langfristig sinkende Arbeitslosenquote, Einkommenssituation verbessert sich

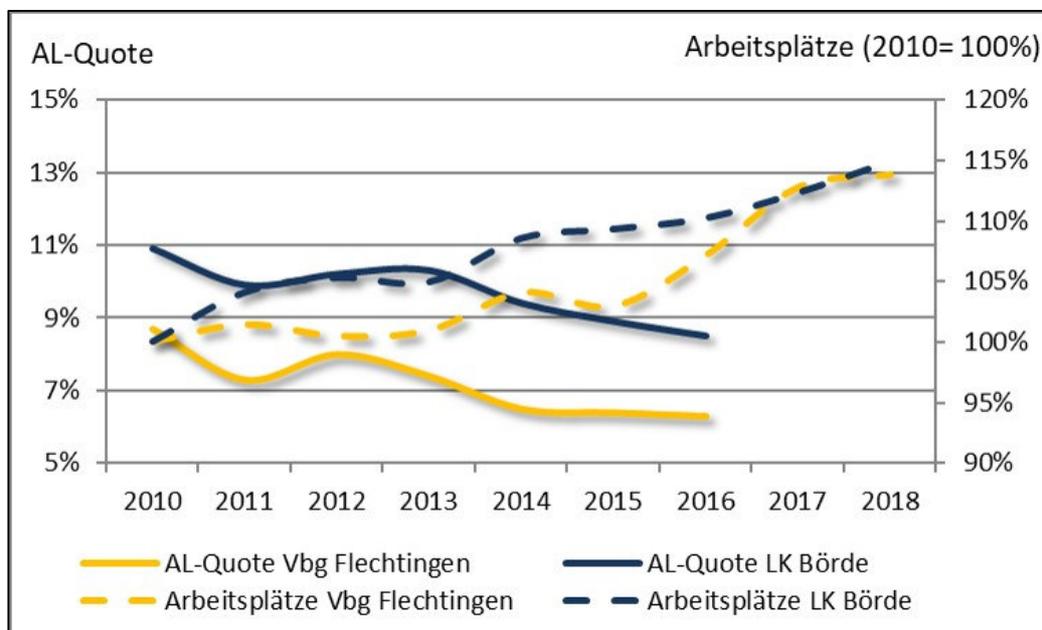


Abbildung 25: Arbeitsplätze und Arbeitslosenquote⁴⁵

Die Arbeitslosenquote zeigt ebenfalls eine kontinuierlich positive Entwicklung für die Verbandsgemeinde Flechtingen und auch für den Landkreis Börde. Die Arbeitslosenquote von der VerbGem liegt etwas unter der Arbeitslosenquote des Landkreises Börde, d.h. prozentual gesehen gibt es in der VerbGem weniger Arbeitslose als im gesamten Kreis. Jedoch verlaufen die Linien fast parallel und zeigen eine konstant leicht sinkende Arbeitslosenquote. Vor ehemals 9% im Jahr 2010 sind es im Jahr 2018 nur noch 6%. Auch im Landkreis Börde sank im gleichen Zeitraum die Arbeitslosenquote um 3%.

Die Gegenüberstellung der Werte der Verbandsgemeinde Flechtingen und des Landkreises Börde zeigt, dass die Verbandsgemeinde Flechtingen im Bereich verfügbare Arbeitsplätze aufgeholt hat und inzwischen auf demselben Stand ist wie der Landkreis. Die Arbeitslosenquote liegt bereits unterhalb des Durchschnittes des Landkreises Börde.

⁴⁵ Quelle: Wegweiser Kommune, Bundesagentur für Arbeit

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Der Vergleich beider Werte für die Verbandsgemeinde legt nahe, dass das Arbeitspendeln als „Ausgleichsbewegung“ eine mehr oder weniger große Rolle für die erwerbsfähige Einwohnerschaft in der Verbandsgemeinde spielt.

Bezüglich ihrer Bedeutung für den Arbeitsmarkt unterscheiden sich die Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Flechtingen teilweise erheblich voneinander. Generell ist zu erwarten, dass die Gemeinden im ländlichen Gebiet über eine geringe Arbeitsplatzzentralität verfügen (unter 0,9). Das bedeutet, dass die Zahl der Auspendler deutlich höher ist, als die Zahl der Einpendler, also deutlich mehr SV-pflichtig Beschäftigte im Ort wohnen als Arbeitsplätze vorhanden sind.

Für die Verbandsgemeinde stehen für jede Mitgliedsgemeinde Daten zu Ein- und Auspendlern sowie vorhandenen Arbeitsplätzen für das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde zur Verfügung. Die Arbeitsplatzzentralität erreicht dabei eine Spannweite von 0,19 (Altenhausen) bis 1,18 (Flechtingen). Bis auf Flechtingen (1,18) und Bülstringen (0,93 - neutral) liegen alle anderen Gemeinden unter dem Wert 0,9.

- Altenhausen 0,19
- Beendorf 0,2
- Ingersleben 0,44
- Erxleben 0,46
- Calvörde 0,66

Diese Gemeinden sind demnach eher Wohn- als Arbeitsort. Der Wert 1,18, d.h. eine große Arbeitsplatzzentralität, der Gemeinde Flechtingen (zum Vergleich Halle/Saale: 1,14) zeigt eine hohe Bedeutung der Gemeinde für den lokalen Arbeitsmarkt.

Bei räumlicher Betrachtung der Pendlerbewegungen (siehe Abbildung 26) wird klar, welche Pendlerverflechtungen innerhalb der VerbGem sowie zwischen den Mitgliedsgemeinden und ihrem Umfeld außerhalb der VerbGem bestehen. Negative bzw. ausgeglichene Pendlersalden bestehen gegenüber Magdeburg, Wolfsburg und Haldensleben. Zu diesen drei Standorten ist auch das Pendlervolumen am größten und sind somit wichtige Arbeitsstandorte. Wie bereits an der Arbeitsplatzzentralität zu sehen war, nimmt auch hier die Mitgliedsgemeinde Flechtingen eine besondere Rolle ein. Negative Pendlersalden gibt es nur gegenüber Wolfsburg, Haldensleben und Helmstedt. Wohin gegenüber Magdeburg ein ausgeglichenes Pendlersaldo gibt und auch zu weiteren jedoch kleineren Orten in der Region. Positive Pendlersalden gibt es gegenüber der Hansestadt Gardelegen und Oebisfelde-Weferlingen. Die Mitgliedsgemeinde Flechtingen hat gegenüber den anderen Mitgliedsgemeinden entweder ausgeglichene oder positive Pendlersalden. Das zeigt, dass die Mitgliedsgemeinde Flechtingen nicht nur ein Wohnort ist, sondern auch ein wichtiger Arbeitsplatz. Betrachtet man die anderen Mitgliedsgemeinden und die Verflechtungen untereinander sind diese vorwiegend gering und ausgeglichen.

Geringe Arbeitsplatzzentralität, außer Flechtingen; größte Auspendlerbewegungen nach Magdeburg, Gardelegen, Haldensleben, Oebisfelde-Weferlingen und Wolfsburg

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

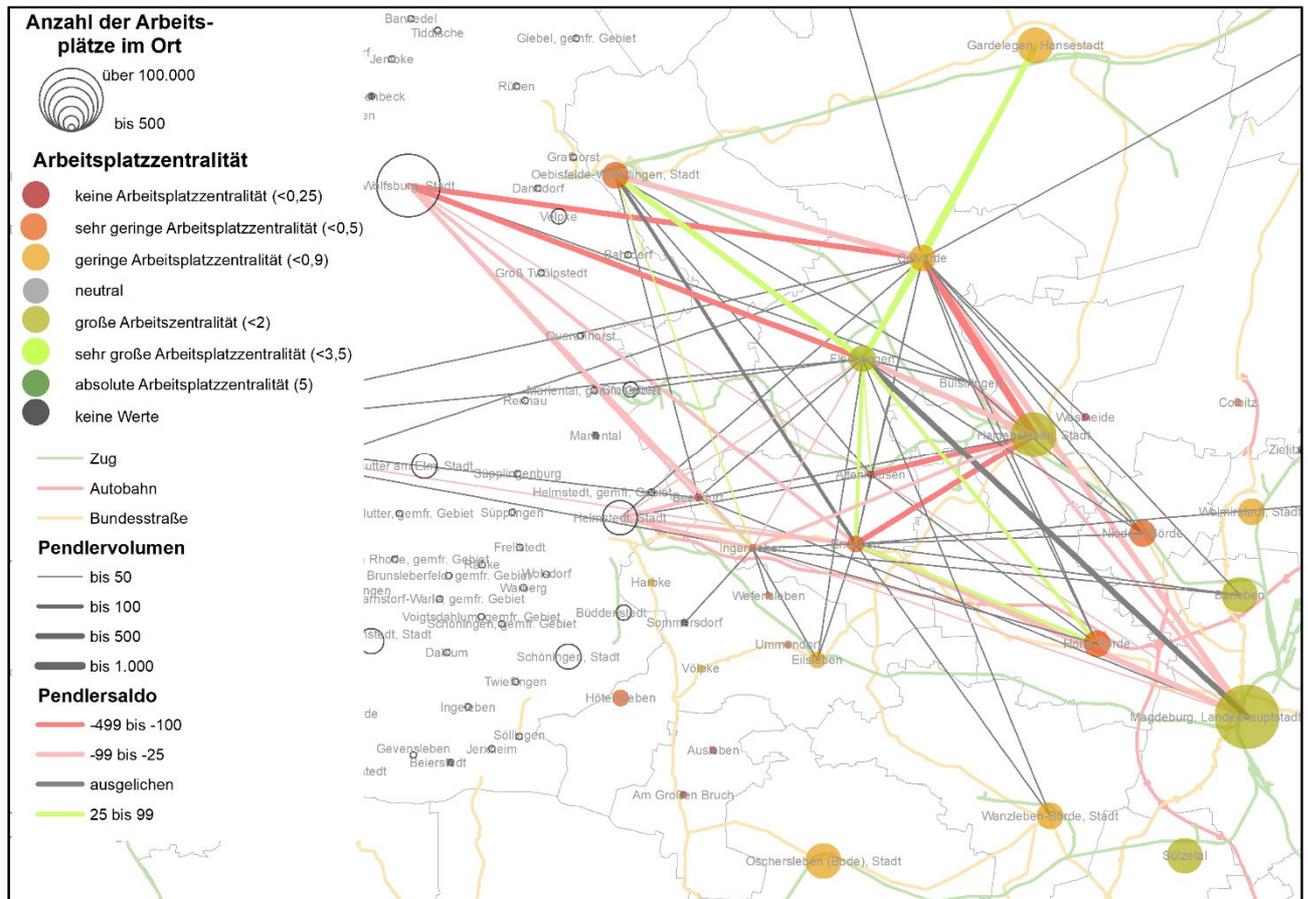


Abbildung 26: Pendlerbewegungen⁴⁶

3.5.3 Tourismuswirtschaft und -förderung

In der Region spielt der Tourismus bereits eine wichtige Rolle, wobei jedoch noch viel Entwicklungspotential vorhanden ist, vor allem für die Verbandsgemeinde Flechtingen. Hier gibt es, korrespondierend mit der dezentralen Siedlungsstruktur, eine Vielzahl einzelner Tourismusangebote die in der gesamten Verbandsgemeinde verteilt sind. Es handelt sich vorrangig um lokal bekannte Sehenswürdigkeiten, die dennoch als Sachzeugen auf die lange Historie des gesamten Siedlungsraums verweisen.

Hierzu zählen unter anderem das Schloss mit Parkanlage in Altenhausen, der Törner See mit Kneippbecken, Badestelle und Barfußpfad in Bülstringen, die „Schifferkirche“ in Wieglitz, die KZ-Gedenkstätte und ehemaliges Kalibergwerk Schacht „Marie“ in Beendorf, die Geschichtswerkstatt in Wegenstedt, die zwei Schlösser mit Parkanlagen und die Schlosskirche in Erxleben, die Mühlen in Ingersleben, das BGE Informationszentrum Morsleben sowie das Wasserschloss mit Schloss- und Kurpark und die Schlossmühle mit Technikmuseum in Flechtingen. Hinzukommen die vielen historisch wertvollen Kirchengebäude in den verschiedenen Ortsteilen der Mitgliedsgemeinden. Eine vollständige Auflistung der zahlreichen Sehenswürdigkeiten ist im Anhang (7. I.) zu finden.

⁴⁶ Quelle: Statistiksservice der Agentur für Arbeit

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

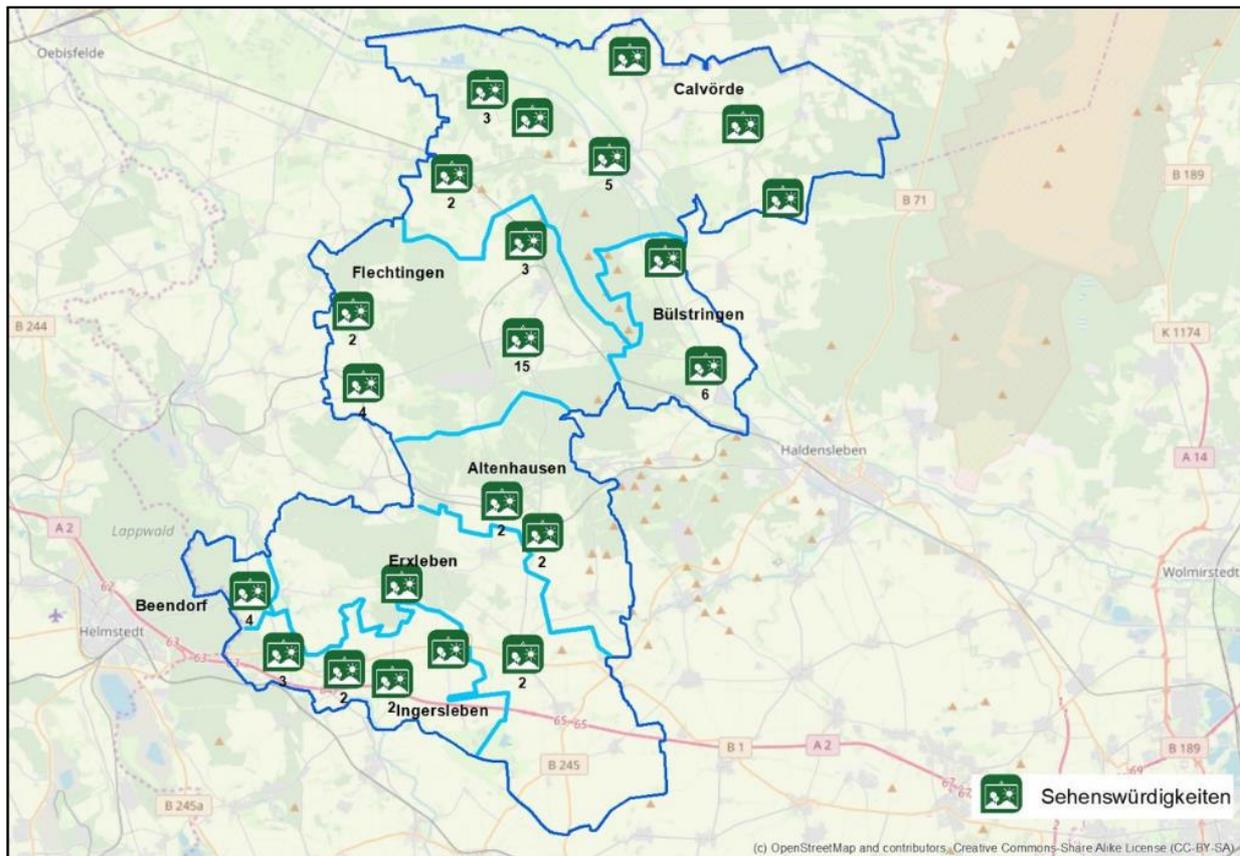


Abbildung 27: Kartenübersicht zu den touristischen Zielen

Die Tourist-Information im Luftkurort Flechtingen informiert nicht nur über die Mitgliedsgemeinden, sondern hilft auch Gästen, Besuchern und Touristen bei den Themen Übernachtungsmöglichkeiten, Kulturangebote, Sehenswürdigkeiten und Ausflugstipps in der gesamten Verbandsgemeinde und in der Region.

Für die gesamte Verbandsgemeinde sind die zahlreichen Schlösser besonders hervorzuheben. Die Schlossanlagen in Flechtingen und Erxleben sind als kulturhistorisch bedeutsame Schlossanlagen sowie als regional bedeutsame Standorte für Kultur- und Denkmalpflege (gem. 1. Entwurf des REP MD) ausgewiesen. Abgesehen vom Schloss Altenhausen, welches bereits zum größten Teil saniert wurde und als Übernachtungsmöglichkeit genutzt wird, sind alle anderen Schlösser im Gebiet der Verbandsgemeinde stark sanierungsbedürftig. Hier ist eine schrittweise Sanierung notwendig sowie eine touristische Erschließung, wofür zum Teil die Erstellung eines Nutzungskonzeptes sinnvoll wäre. Für die Zukunft ist es wichtig diese zahlreichen und historisch wertvollen Schlossanlagen zu erhalten und wiederzubeleben. Dafür sind jedoch hohe finanzielle Mittel und mehr Unterstützung vom Landkreis bzw. Land Sachsen-Anhalt notwendig. Die Gemeinde Erxleben hat Ende August 2019 ein Zuwendungsbescheid für das Schloss II erhalten, um in der unteren Etage einen multifunktionalen Nutzungskern für die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen zu schaffen.⁴⁷

⁴⁷ Quelle: Internetseite d. VG Flechtingen auf <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/> (Stand Dez. 2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder



Abbildung 28: Schloss im Luftkurort Flechtingen

Die Schlosstmühle im Luftkurort Flechtingen ist ein Erlebnispunkt des Projektes „Verborgene Schätze an der Straße der Romanik“. Das Kooperationsprojekt, welches von mehreren lokalen Aktionsgruppen in der Region ins Leben gerufen wurde, dient zur Bekanntmachung und Vernetzung der bis dahin weniger bekannten touristischen Ankerpunkte zwischen den offiziellen Stationen der „Straße der Romanik“.

Neben den kulturhistorisch wertvollen Gebäuden und den zahlreichen Kultur- und Freizeitstätten sind die abwechslungsreichen und reizvollen Natur- und Landschaftsräume ein hohes Gut für die Region und somit auch touristischer „Anziehungspunkt“ für die Verbandsgemeinde Flechtingen. Hierzu gehören unter anderem der Naturpark Drömling, der Flechtinger Höhenzug, die Calvörder Berge, das Grüne Band sowie das Naherholungsgebiet „Grieps“. Der Flechtinger Höhenzug und die Calvörder Berge sind als Vorbehaltsgebiete für Tourismus und Erholung festgelegt (1. Entwurf des REP MD). Das traditionelle Naherholungsgebiet „Grieps“ ist im 1. Entwurf des REP Magdeburg als regional bedeutsame Freizeitanlage festgelegt. Das Naherholungsgebiet ist noch nicht optimal touristisch erschlossen. Die nahe Lage zum Sportboothafen und in Verbindung mit dem Reitsport bieten mögliche Ausbaupotentiale für das Gebiet. Für das Naherholungsgebiet „Grieps“ wurde 2017/2018 eine Machbarkeitsstudie für die Revitalisierung des Forstortes Grieps in Calvörde erstellt. Der Sportboothafen im Flecken Calvörde liegt am Mittellandkanal und ist für die Region ein bedeutsamer Standort für Wassersport und wassertouristische Angebote (laut 1. Entwurf des REP MD). Der Sportboothafen Calvörde mit seinen Liegeplätzen sowie kleinen Campingplatz ist Station des Blauen Bandes. Dies sind attraktive Ziele für Radwander-, Wander- und Wasserwandertouristen. Wie bereits in der Machbarkeitsstudie erläutert, können Förderprogramme auf Bundes, Landes, Regionaler und europäischer Ebene in Betracht kommen, je nach Aufbringung des entsprechenden Eigenanteils. Aber auch über Sponsoring, Spenden und günstige Bankkredite können Projekte realisiert werden.

Die zahlreichen traditionellen Feste haben eine überregionale Ausstrahlung und ziehen somit auch Touristen bzw. Besucher oder Gäste in die Verbandsgemeinde.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Die kulturellen Sehenswürdigkeiten zusammen mit den abwechslungsreichen Landschafts- und Naturräumen sowie dem Mittellandkanal ergeben ein vielfältiges Potential zur Ansprache unterschiedlicher Touristengruppen.

Für die Region wurden bereits 2 Tourismuskonzepte zur Verbesserung der Tourismuswirtschaft und Vermarktung der Region erstellt. Zum einen ist es das Tourismuskonzept für das Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen aus dem Jahr 2018 und zum anderen das Tourismus- und Vermarktungskonzept für den Drömling aus dem Jahr 2015. Hier werden Ziele und Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in der Region dargestellt. Hinzukommen die lokalen Entwicklungsstrategien der LAGs „Rund um den Drömling“ und „Flechtinger Höhenzug“, worin ebenfalls Ziele und Maßnahmen für den Tourismus formuliert sind.

Die vielfältige Landschaft kann über Rad- und Wanderwege und Lehrpfade erkundet werden. Als besonderes regionales Potenzial wurden die verschiedenen überregionalen Radwegerouten im Gebiet der Verbandsgemeinde herausgearbeitet. Zum einen der Aller-Radweg, der entlang der Weser von der Quelle bei Eggenstedt bis zur Mündung in die Weser führt, und der Aller-Elbe-Radweg (84 km), der den Aller-Radweg und den Elberadweg verbindet. Der Aller-Radweg führt durch die Ortsteile Beendorf und Morsleben. Über den Aller-Harz-Radweg (110 km) gibt es wiederum eine Verbindung in den Harz. Der Aller-Elbe-Radweg zweigt vom Aller-Radweg ab und durchquert die Verbandsgemeinde. Der Radweg verläuft durch oder an den Ortsteilen Belsdorf, Flechtingen, Hilgesdorf, Ivenrode, Altenhausen und Emden vorbei und hat in Magdeburg Anschluss an den Elbe-Radweg.



Abbildung 29: Wegführung des Aller-Elbe-Radweges⁴⁸

Hinzukommen die regional bedeutsamen Radwege. Der Radweg „Grünes Band“ ist Bestandteil des Rundkurses „Deutsche Einheit“ und ist im Gebiet der Verbandsgemeinde teilweise identisch mit der Wegführung des Aller-Radweges. Die Calvörder-Sieben-Brücken-Tour soll zukünftig ein Teil-Rundkurs der Drömlings-Rundtour werden und verläuft durch die Mitgliedsgemeinde Calvörde durch die OT Velsdorf, Mannhausen, Piplockenburg und Flecken Calvörde. Die Drömling-Rund-Tour oder Drömlingsrundweg soll zukünftig 132 km durch den Naturpark Drömling führen und überregional an den Altmark-Rundkurs sowie an den Aller-Radweg angeschlossen werden.

⁴⁸ <https://www.allerradweg.de/seggerde-hohenwarth.html>

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

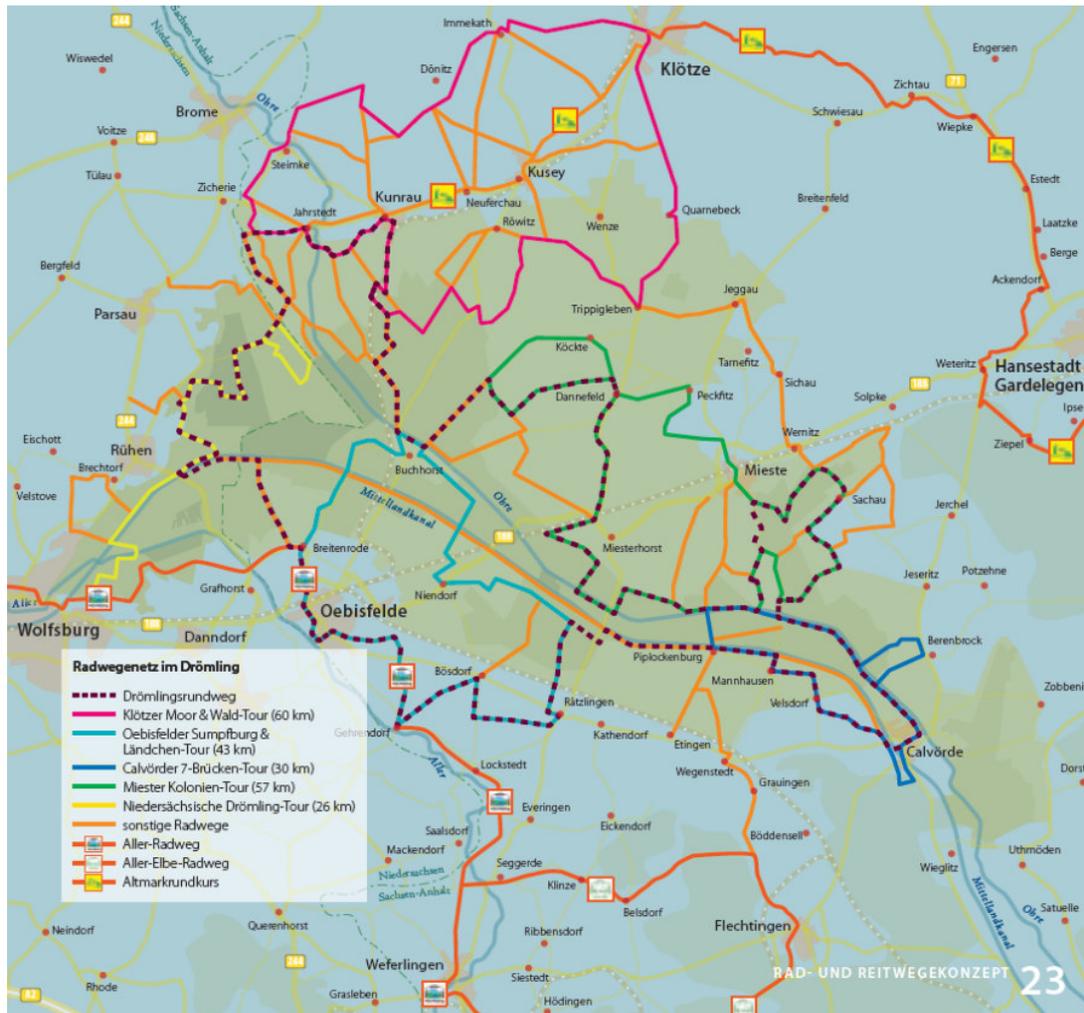


Abbildung 30: Karte der Drömlingsrundtour

Für den Ausbau des Radwandertourismus ist es erforderlich das Radwegenetz weiter auszubauen. Dafür sind vor allem die länderübergreifenden Lückenschlüsse von großer Bedeutung, aber auch der Bau von Radwegen mit attraktiven Wegführungen durch die Verbandsgemeinde Flechtingen. Geplant ist zum Beispiel die ehemalige Bahnstrecke zwischen Haldensleben und Eilsleben zu nutzen, um diese als Radweg umzubauen. Zusätzlich ist die Erreichbarkeit der kleinteiligen touristischen Ziele per Rad wichtig unter anderem auch zur Vernetzung dieser zahlreichen touristischen Ziele. Dazu gehört nicht nur der Bau von Wegen, sondern auch die Beschilderung der Wege sowie der Sehenswürdigkeiten bzw. touristischen Ziele. Bisher sind die Beschilderungen und das Radwegenetz nicht ausreichend und nicht flächendeckend. Des Weiteren fehlt Kartenmaterial für das vorhandene Radwege- und Wanderwegenetz. Die Erstellung solcher Karten wird als Chance gesehen, um die Infrastruktur für den Tourismus zu verbessern. Die von den Radtouristen genutzten ländlichen Wege sind teilweise beschädigt. Hier sind Instandhaltungsmaßnahmen und ein Ausbau der ländlichen Wege wichtig. In diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen eine kleine Umlage für den ländlichen Wegebau einzuführen, um die finanziellen Mittel zur Reparatur der Wege und den Bau von alternativen Wegen für die landwirtschaftlichen Wege zu erhalten. Außerdem ist eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der Landwirtschaft von großer Wichtigkeit.

Ausbau des Radwegenetzes für touristische Erschließung und Vernetzung der Ortsteile untereinander

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Ebenfalls gibt es zahlreiche Wanderwege im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen:

- Beendorf: Wanderwege – Grenzlehrpfad entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze sowie der Rad- und Wanderweg entlang des Grünen Bandes und Wanderwege „Streitholzweg“
- Calvörde: mehrere Wanderwege Richtung Altmark, zur Gemeinde Bülstringen und zum Luftkurort Flechtingen
- Flechtingen: Rundweg um den Schloss-See im Luftkurort Flechtingen sowie zum Holzmühlental

Wie für das Radwegenetz fehlt es auch bei den Wanderwegen an Beschilderungen an den Wegen sowie an Kartenmaterialien.

Auch die zahlreichen Gewässer in der Verbandsgemeinde Flechtingen sind ein touristisches Ziel. So gibt es entlang des Mittellandkanals Stationen des Blauen Bandes. Der Mittellandkanal wird ebenfalls als Potential für den Ausbau des Tourismus angesehen, nicht nur als Wasserstraße, sondern auch für den Radtourismus. Oft führen Wege entlang des Kanals. Diese befinden sich jedoch meist in Privateigentum oder führen nur auf einer Seite des Kanals entlang ohne Querungsmöglichkeiten und es fehlen Ausschilderungen. Im Rahmen der Kooperation „Wirtschaftsraum Mittellandkanal an der Entwicklungsachse Magdeburg-Wolfsburg“ ist neben der Wirtschaft auch die gemeinsame Entwicklung des Mittellandkanals für den Tourismus geplant. Die Themen Wegenetz und Beschilderung sind im zukünftigen Entwicklungskonzept mit zu berücksichtigen.



Abbildung 31: Mittellandkanal bei Bülstringen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Unterkünfte und Übernachtungen

Für die Verbesserung und Stärkung der Tourismus gehört auch eine gute Infrastruktur wie beispielsweise ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomische Angebote.

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen gibt es zahlreiche kleinteilige Übernachtungsmöglichkeiten (siehe Anhang 7. J). In der Abbildung 32 sind die Übernachtungsmöglichkeiten in einer Übersichtskarte dargestellt. Es gibt zahlreiche Ferienwohnungen und Pensionen, die im gesamten Gebiet der Verbandsgemeinde verteilt sind, aber es gibt auch in einigen größeren Ortschaften Hotels.

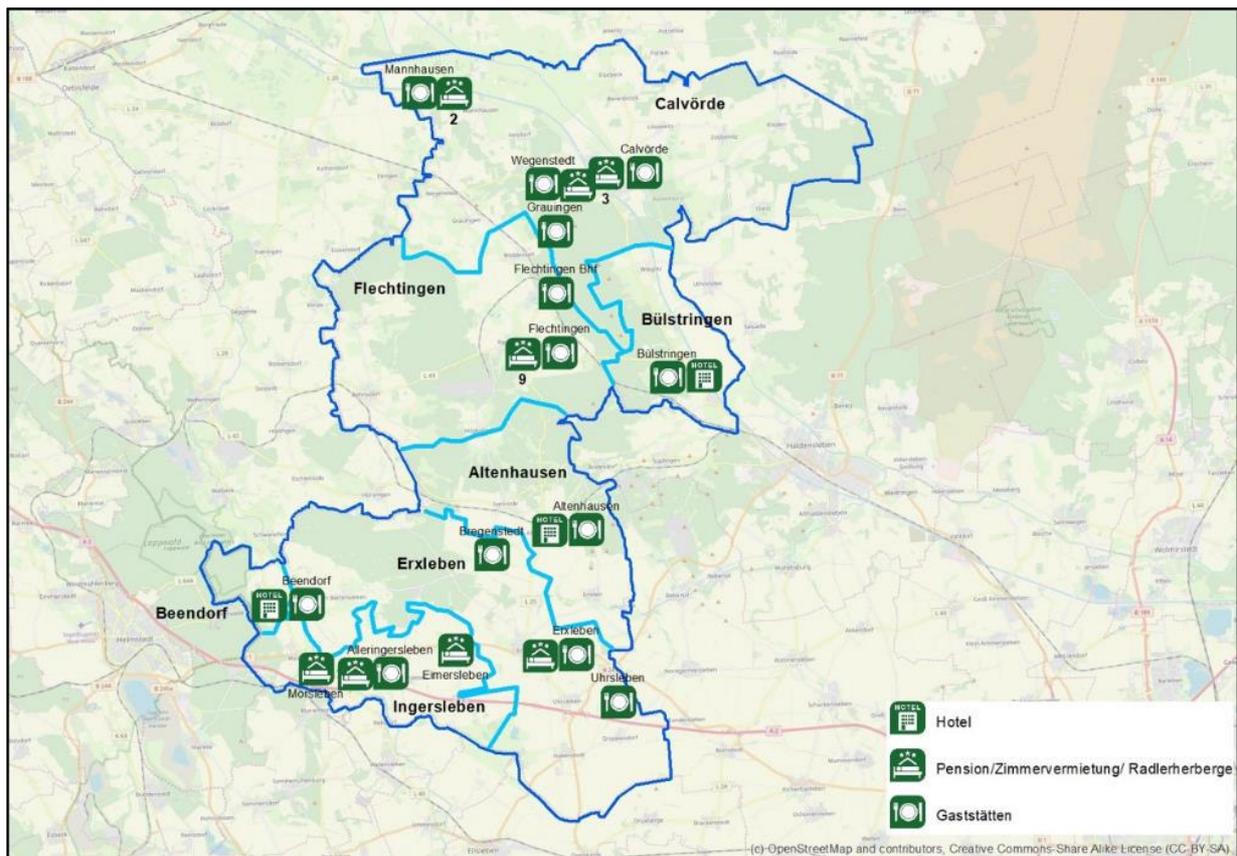


Abbildung 32: Übersicht zu den Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomischen Angeboten in der VerbGem

In der Tabelle 7 ist ersichtlich, dass die Auslastung der Unterkünfte seit 2010 von 54,2 % bis 83,2% im Jahr 2017 gestiegen ist. Dies zeigt eine positive Entwicklung im Bereich Tourismus und dass die Verbandsgemeinde auf einem guten Weg ist.

Tabelle 7: durchschn. Auslastung der angebotenen Betten in der VerbGem in den Jahren 2008 bis 2017⁴⁹

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Auslastung	75,9%	62,5%	54,2%	56,5%	66,6%	68,4%	78,0%	80,2%	82,8%	83,2%

⁴⁹ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

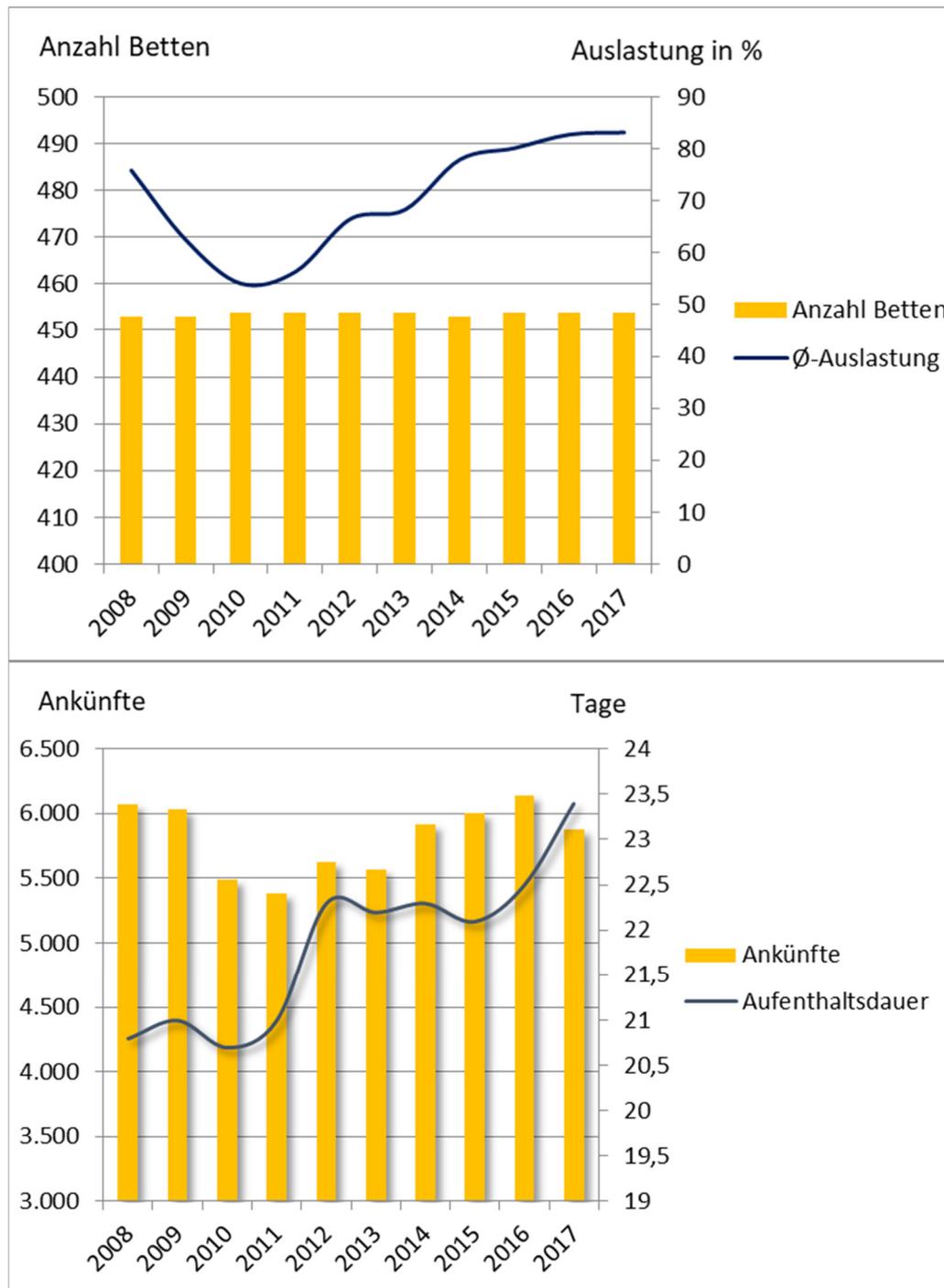


Abbildung 33: Touristische Kennzahlen⁵⁰

Zu den Zahlen des Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt ist jedoch zu sagen, dass nur 5 Beherbergungseinrichtungen mit mind. 10 Betten bzw. geöffnete Campingplätze mit mind. 10 Stellplätzen hier dargestellt sind und auch die Reha-Klinik Flechtingen (ca. 420 Betten) fließt bei der Auswertung mit rein.

Dies spiegelt sich ebenfalls in der Aufenthaltsdauer wieder. Die Aufenthaltsdauer betrug in den letzten Jahren zwischen 22 bis maximal 23,5 Tage. Die Anzahl der ankommenden Gäste bzw. Touristen ist von 2011 bis

⁵⁰ Quelle: Statistisches Landesamt

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

2016 angestiegen und betrug im Jahr 2016 über 6.000 Gästen. Im Jahr 2017 sank die Anzahl der Ankünfte wieder unter 6.000 Personen. (vgl. Abbildung 33).

Aufgrund der Bewertungskriterien und Auswertung der Kennzahlen, spiegelt dies nicht die tatsächlichen Übernachtungszahlen wieder. Vor allem auch weil wichtige Unterkünfte gar nicht miteingeschlossen sind. In der Zukunft wäre eine eigene Erfassung zu den Übernachtungszahlen hilfreich, um genauere Aussagen treffen und Maßnahmen ableiten zu können. Trotz alledem hat die MEDIAN-Klinik im Luftkurort Flechtingen positiven Effekt, da mehr Besucher und Gäste in die Gemeinde bzw. auch Verbandsgemeinde kommen und somit die Verbandsgemeinde bekannter wird und Gäste eventuell noch einmal in die Region kommen.

Der Luftkurort Flechtingen kann bereits ein hohes Aufkommen an Tagesgästen aufweisen, die vor allem aus den Regionen Magdeburg, Braunschweig und Wolfsburg kommen.

Ziel der Verbandsgemeinde Flechtingen sollte sein, die Anzahl der Ankünfte zu erhalten bzw. zu steigern sowie die Aufenthaltsdauer der Gäste zu erhöhen. Durch ein vielfältiges Kultur-, Freizeit- und Tourismusangebot kann dies erreicht werden. Wichtig hierbei ist auch die Schaffung gastronomischer Angebote, die eine derzeitige Schwäche in der Verbandsgemeinde darstellt.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die zahlreichen attraktiven touristischen Ziele zukünftig viel mehr vernetzt, verknüpft und ausgeschildert sowie die Erreichbarkeit, vor allem mit dem Rad, verbessert werden muss. Sehenswürdigkeiten müssen für die Besucher geöffnet oder zumindest Informationen zu Kontaktpersonen ausgehängt werden, damit sich die Touristen auch die Sehenswürdigkeiten anschauen können. Große Chancen wird in die Beantragung sowie die Weiterentwicklung des Naturparkes Drömling zum Biosphärenreservat sowie die Entwicklung des Lappwaldsees gesehen. Am wichtigsten ist es jedoch die vorhandenen Tourismuskonzepte zu nutzen und die dort aufgezeigten Ziele anzustreben sowie aufgelistete Projekte und Maßnahmen umzusetzen, um die Attraktivität der Verbandsgemeinde Flechtingen zu erhöhen und Touristen in die Region zu locken. Dafür ist auch der Ausbau der Infrastruktur für den Tourismus ein wichtiger Bestandteil.



Abbildung 34: Mühlencafé Allermühle Morsleben

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.5.4 SWOT und Fazit zur Wirtschaftskraft, Wirtschafts- und Tourismusförderung

Nach Analyse der wirtschaftlichen Kennzahlen kann für die Verbandsgemeinde Flechtingen eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation festgehalten werden. In den Gewerbegebieten stehen noch freie Flächen zur Verfügung. Die touristischen Ankunfts zahlen haben sich in den letzten Jahren gesteigert. Die bestehenden natur- und kulturräumlichen Gegebenheiten sind eine wichtige Grundlage, um die Region für Tourismus und als Naherholungsgebiet für die umliegenden Mittel- und Oberzentren hervorzuheben und eigenständige Angebote entwickeln zu können. Weitere für den Tourismus interessante Standorte bzw. Bereiche sind im Hinblick auf eine verbesserte Außenwahrnehmung zu qualifizieren. Die Erschließung für den Radtourismus kann darüber hinaus einen Impuls für stärkere Radnutzung im Alltag setzen.

Tabelle 8: SWOT – Wirtschaft

	+ positiv	– negativ
intern	Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Geringe Arbeitslosenquote • Zentrale Lage zwischen Wirtschaftsräumen Magdeburg und Braunschweig/Wolfsburg → mehrere Pendlerziele • Gute Verkehrsanbindung: Autobahn, Bundesstraßen, Mittellandkanal, Bahn • Breiter Branchenmix: Logistik, Maschinenbau, Autozulieferer, Baustoffe, Getränkeproduktion • Lokal bedeutender Arbeitgeber BGE – Bundesgesellschaft für Endlagerung • Medizinische Dienstleistungen und Senioren-Dienstleister • Unternehmensstammtisch 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Bürokratische Hindernisse für Gewerbe Gründungen • Strukturelle Probleme Handel/Gastgewerbe (Alter, Nachfrageverhalten, Nachfolgeprobleme) • Quantitative Bedeutung der Landwirtschaft schwierig einzuschätzen (kaum Informationen vorhanden) • Fehlende Arbeitskräfte in bestimmten Branchen (Gastgewerbe, Pflege) • Nicht ausgelastete Gewerbegebiete (Preisbindung durch Erschließungskosten)
extern	Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung → Zuwanderung von Arbeitskräften, v.a. Mangelbranchen • Spezielles „Anwerbeprogramm“ • Flexibilisierung der Öffnungszeiten der Kitas • Kreativbranchen aus umliegenden Wirtschaftszentren ansiedeln • Konzepterstellung zur Darstellung der Branchenentwicklung und der Schwerpunkte je Gemeinde 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Arbeitskräfte wandern wieder ab • Betriebsschließungen aufgrund von Fachkräftemangel (v.a. kleine Betriebe) • Abhängigkeit von externen wirtschaftlichen Entwicklungen • Starker Rückgang der Handwerksbetriebe

Die 50Hertz Transmission GmbH weist in ihrer Stellungnahme⁵¹ zum 1. Entwurf des IGEK Flechtingen darauf hin, dass sich im Planungsgebiet eine 380-kV-Leitung Helmstedt-Wolmirstedt 491/492 von Mast-Nr. 35-59, befindet.

⁵¹ Siehe Stellungnahme der 50Hertz Transmission GmbH im Rahmen der Träger öffentlicher Belange vom 29.07.2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

„Innerhalb des Freileitungsbereiches befindet sich der Freileitungsschutzstreifen von ca. 35 m beidseitig der Trassenachse. Für den Freileitungsschutzstreifen ist in den Grundbüchern eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit {Leitungsrecht in Abt. II, Lasten und Beschränkungen) eingetragen. Nach dem Inhalt dieser Dienstbarkeit dürfen u. a. keine baulichen oder sonstigen Anlagen im Freileitungsschutzstreifen errichtet werden, die den ordnungsgemäßen Bestand und Betrieb der Hochspannungsfreileitung beeinträchtigen oder gefährden. Außerdem sind je nach Nutzungsart besondere Auflagen einzuhalten.“

Der Landkreis Börde, Amt Wirtschaft, weißt in seiner Stellungnahme⁵² darauf hin, dass es im Rahmen von LEADER-Förderprojekte verschiedenste Aktivitäten:

Auflistung LEADER-Förderprojekte:

- 1. RFV Zobbenitz e.V. (Erneuerung der Ausstattung im Vereinshaus des Reit- und Fahrvereins Zobbenitz)*
- 2. Herr Doerheit – Velsdorf (Haus des Lebens, Hof des Wissens – Dacheindeckung erneuern)*
- 3. Schloss Altenhausen Objekt GmbH & Co. KG – Schloss Altenhausen (Dachsanierung Küchentrakt und Ausbau von Gästezimmern)*
- 4. Schloss Altenhausen Objekt GmbH & Co. KG – Schloss Altenhausen (Sanierung 2. OG im Torhaus mit dem Ausbau von Gästezimmern)*
- 5. Heimatverein Altenhausen e.V. (Historischer Pfad durch Altenhausen – Ausschilderung und Hinweistafeln)*
- 6. Gemeinde Erxleben über VG Flechtingen – Schloss Erxleben (Errichtung eines multifunktionalen Nutzungskerns mit Teeküche und Sanitäranlage)*
- 7. Evangelische Kirchgemeinde Schlosskirche Erxleben – Schlosskirche Erxleben (Innenraum, Instandsetzung Epitaphien, Kanzel und Altar)*
- 8. Gemeinde Bülstringen – Kooperationsprojekt (Wirtschaftsraum Mittellandkanal – Zusammenarbeit zur wirtschaftlichen Entwicklung)*

Auflistung Tourismuskonzept „Elm-Börde“

Handlungsvorschläge (S. 82ff und S. 151-152)

- 1. Prädikatisierung als Kneipp-Kurort (Flechtingen)*
- 2. Ausbau des Beherbergungsangebotes*
- 3. Ausbau des gastronomischen Angebotes*
- 4. Rad- und Wanderwegenetz ausbauen*
- 5. Bessere Vermarktung regionale Angebote und Anbieter*
- 6. Freizeitattraktion und Bademöglichkeiten (indoor und outdoor) in Flechtingen*

⁵² Siehe Stellungnahme Landkreis Börde, Amt für Wirtschaft, im Rahmen der Träger öffentlicher Belange vom 01.08.2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

7. *Bahnhof Flechtingen (Attraktivierung; Anbindung an Ortskern)*
8. *Ausbau der Angebote für die Wintersaison*
9. *Ausbau der Angebote im Einzelhandel*
10. *Stärkung / Nachfolge Allerhof, Alleringersleben*
11. *Vernetzung und Angebotsverbesserung der diversen Mühlen in der Verbandsgemeinde*

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 9: SWOT – Tourismus

	+ positiv	– negativ
intern	Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Feste mit überregionaler Ausstrahlung ("urwüchsig" / traditionell) • zahlreiche interessante touristische Punkte 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Beschilderung Rad- und Wanderwege mangelhaft und fehlendes Kartenmaterial • zu wenige Radwege • Wege nicht in kommunalen Eigentum → Ausschilderung u. Instandhaltung schwierig • Gastronomische Einrichtungen und Übernachtungsmöglichkeiten für Touristen fehlen • Müllentsorgung an Radwegen schwer organisierbar • Beschädigung/Zerstörung von Radwegen → Umlageinstrumente/ Zugangswege für Maschinen; in Gemeinde anregen
extern	Chancen <ul style="list-style-type: none"> • zahlreiche interessante touristische Punkte • Tourismuskonzept zu Broschüre für Imagewerbung aufarbeiten, einschließlich Kartenmaterial • Kleinteilige touristische Ziele per Rad erreichbar machen (mit Ausschilderung, z.B. Mittellandkanal MD-WOB) • Länderübergreifende Lückenschlüsse im Radwegenezetz für Tourismus und Naherholung herstellen • Radwege „in der Fläche“ straßenbegleitend für Bevölkerung im Alltagsverkehr herstellen – z.B. entlang der B1 • Einzelne Punkte der Themenrouten aufeinander abstimmen, harmonisieren (Öffnungszeiten, Infos, Wegweiser, ...) • Zusammenführende Runden/Treffen für Heimatpflege (auf regionaler Ebene) • Biosphärenreservat „Drömling“ + Lappwaldsee (Tagebaurestsee) • VerbGem und Region hat viel Entwicklungspotential im Bereich Tourismus (z.B. zahlreiche Schlösser) • Weiterentwicklung des Pferdeterminismus, Blaue Band, Sportboothafen 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus Tourismuskonzepten gehen verloren, wenn Projekte nicht weiterentwickelt werden • Touristische Punkte verlieren an Attraktivität, gehen verloren, wenn sich keiner kümmert • Ehrenamtlich getragene touristische Aktivitäten gehen verloren (z.B. Ortschronist) •

3.5.5 Handlungsstrategien

Die Wanderungsverluste in den zurückliegenden Jahren waren zu einem großen Teil auf die angespannte Arbeitsplatzsituation zurückzuführen. Angesichts des demographischen Wandels sowie des prognostizierten Trends eines weiteren Bevölkerungsrückgangs erscheinen gesicherte Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung als grundlegend für die Gemeindeentwicklung. Die Verbandsgemeinde Flechtingen steht vor der Herausforderung, eine ausgewogene Weiterentwicklung der Wirtschaft voranzutreiben, gleichzeitig aber auch die touristischen Potenziale weiter zu entwickeln. Die naturräumlichen Gegebenheiten sind eine wichtige Grundlage für die weitere touristische Entwicklung und Erschließung, Natur- und Kulturlandschaft daher wichtige Standortfaktoren. In alle diese Bereiche wird die Digitalisierung als „Megatrend“ mit unterschiedlicher Intensität eingreifen. Um den digitalen Wandel zu meistern und daraus wirtschaftliche Wertschöpfung zu generieren, müssen sowohl die technischen als auch die personellen Voraussetzungen erfüllt bzw. geschaffen werden.

Folgende **Handlungsstrategien** innerhalb des Themenfelds lassen sich aus der SWOT-Analyse ableiten:

1. Vermarktung des Wirtschaftsstandortes aufgrund der zentralen Lage zwischen Magdeburg und Wolfsburg/Braunschweig → Ansiedlung von neuen Unternehmen und Auslastung der Gewerbegebiete fördern, Steuereinnahmehasis stabilisieren
2. Flexibilisierung der Öffnungszeiten von ausgewählten Kitas → Rückgewinnung und Bindung von Arbeitskräften in der Region
3. Schaffung / Etablierung eines speziellen „Anwerbeprogramms“ für VerbGem als Wohn- und Arbeitsort → Gewinnung von neuen Arbeits- bzw. Fachkräften, Milderung von Abwanderungstendenzen, Erhalt der regionalen Attraktivität für Unternehmen (Fachkräfteverfügbarkeit)
4. Qualifizierung von zugewanderten Arbeitskräften für den Einsatz in bestimmten Branchen → Fachkräftemangel abmildern, Erhalt der regionalen Attraktivität für Unternehmen (Fachkräfteverfügbarkeit)
5. Fortführung und Ausbau des Unternehmensstammtisches → Unterstützung der vorhandenen Unternehmen, Betriebsschließungen verhindern sowie Schaffung von Kooperationen und Zusammenhalt
6. Firmen der Kreativbranchen aus umliegenden Wirtschaftszentren ansiedeln → Ausbau der vielfältigen Wirtschaftsstruktur, Einbindung in neue Wirtschaftskreisläufe
7. Verringerung der bürokratischen Hindernisse für Gewerbe Gründungen sowie Unterstützung der Existenzgründer → Ansiedlung von neuen Unternehmen vereinfachen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region ermöglichen, Stärkung und Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur erreichen
8. Bestandspflege in der Wirtschaftsförderung, Unterstützung der vorhandenen Unternehmer bei der Schaffung von Kooperationen → Erhalt

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

- der vorhandenen regionalen Wirtschaftsstruktur, Verbesserung der Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit hinsichtlich neuer Technologien, Märkte, Produkte...
9. Ausschilderung und Abstimmung einzelner Punkte von Themenrouten verbessern → vorhandene interessante touristische Punkte zu einem attraktiven und wettbewerbsfähigen Gesamtpaket vernetzen, Impulse für die Entwicklung komplementärer Angebote geben (z.B. Gastronomie)
 10. Umsetzung und Weiterentwicklung der Projekte und Ziele der bestehenden Tourismuskonzepte → verhindern, dass die gemeinsam erarbeiteten Ideen und Lösungen „in der Schublade verschwinden“
 11. Ausbau des Radwegenetzes, länderübergreifender Lückenschluss von Radwegen sowie Radwege „in der Fläche“ (u.a. straßenbegleitend) herstellen → Schaffung attraktiver Radrouten, Stärkung des Tourismus und der Naherholungsmöglichkeiten
 12. Unterstützung und Stärkung des Ehrenamtes z.B. bei traditionellen Festen und mit zusammenführenden Treffen für Heimatpflege auf regionaler Ebene → Erhalt der ehrenamtlich getragenen touristischen Aktivitäten, Bewahrung der regionalen Identitäten und der Alleinstellungsmerkmale
 13. Förderung des Biosphärenreservates Drömling sowie des Lappwaldsees (Tagebaurestsee) → Stärkung der Naherholung und Ausbau für ökologischen und naturnahen Tourismus, Erhöhung der touristischen Attraktivität
 14. Positives Entwicklungspotenzial der VerbGem und der Region nutzen und besser vermarkten (z.B. zahlreiche Schlösser sowie abwechslungsreiche Naturräume) → Ausbau und Erweiterung des Tourismus, Impulse für die Entwicklung komplementärer Angebote geben (z.B. Gastronomie)
 15. Unterstützung der vorhandenen und Aufbau neuer gastronomischer Einrichtungen sowie Übernachtungsmöglichkeiten → Erhöhung der touristischen Attraktivität der Ortschaften, Erhöhung der Übernachtungs- und Touristenzahlen, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Einheimische
 16. Tourismuskonzeption zu Broschüre für Imagewerbung aufarbeiten einschließlich Kartenmaterial → Nutzung einer gemeinschaftlich erarbeiteten Konzeption für authentische touristische Vermarktung der Region
 17. Umlageinstrumente bzw. neue Zufahrtswege für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge und Maschinen bei den Gemeinden anregen → Erhalt von ländlichen Wegeverbindungen, Sicherung von Instandhaltung und Sanierung von kaputten Forstwirtschaft- und Landwirtschaftswegen auch zur Nutzung für Radfahrer
 18. Bessere Kooperation und Zusammenarbeit zwischen Gemeinden/VerbGem und Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Bundes → bessere Beschilderung und Instandhaltung der Wege entlang des Mittellandkanals

3.5.6 Wechselwirkungen, Querverweise

Wechselwirkungen ergeben sich neben dem ständigen Bezug zum Themenfeld Bevölkerung u.a. mit Blick auf die touristische Nutzung des Naturraumes zum Themenfeld Umwelt/Naturschutz. Bei den angestrebten Optimierungsmaßnahmen als Wirtschaftsstandort, vor allem hinsichtlich der passgenauen Bereitstellung von Gewerbeflächen, bestehen zudem Wechselwirkungen zu den Themenfeldern Infrastruktur und Mobilität. Hier anzusiedeln wären auch die parallelen Betrachtungen zur Verbesserung des Radwegenetzes.

In Bezug zum Ausbau der Tourismusangebote, vor allem hinsichtlich des Erhalts historisch bedeutsamer Bauwerke, bestehen Querverbindungen zu den Themenfeldern Städtebauliche Entwicklung und Wohnen. Zudem können die Untersuchungsergebnisse zum Themenfeld Gemeinde und Bürgerschaft in die gezielte Weiterentwicklung von ehrenamtlich getragenen, touristisch relevanten Events einfließen.

3.6 Infrastruktur und Mobilität

3.6.1 Straßen- und Wegenetz

3.6.1.1 Straßennetz

Bestand und Zustand

Für eine nachhaltig positive wirtschaftliche Entwicklung sind ein guter Straßenzustand sowie eine schnelle Erreichbarkeit von Arbeits- und Wohnstätten wichtige Voraussetzungen. Der Anschluss der Mitgliedsgemeinden an das überregionale Straßenfernverkehrsnetz wird über die Bundesstraße B1 sowie die Landesstraßen L24, L25, L41, L42 und L43 gewährleistet. Die Landstraßen L24 und L41 dienen als Zubringer zur B1 sowie zur Autobahn A2, die die Verbandsgemeinde im Süden durchquert und die Anbindung an den Raum Magdeburg/Berlin sowie Braunschweig/Hannover herstellt.

Guter Anschluss an das deutsche und europäische Fernstraßennetz; Verwaltungsstandorte über das Straßennetz gut erreichbar



Abbildung 35: Hauptstraßennetz⁵³

Die Verbandsgemeinde verfügt mit den Anschlussstellen „Alleringersleben“ sowie „Eilsleben“ direkten Zugang zur A2. Je nach Lage innerhalb der

⁵³ Quelle: Metaver- Metadatenverbund.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Verbandsgemeinde beträgt die Entfernung zu den Autobahnauffahrten bis zu 30 km. Die Fahrzeit von Flechtingen in den Landeshauptstadt Magdeburg beträgt ca. 40 Minuten.

Die Erschließung der einzelnen Ortschaften erfolgt größtenteils über Kreis- und Gemeindestraßen. Insgesamt verfügt die Verbandsgemeinde über ein angemessenes Straßennetz, das die Erreichbarkeit der Ortschaften als auch der überregionalen Verkehrsachsen in annehmbarer Entfernung sicherstellt.⁵⁴

Der Verwaltungsstandort in Flechtingen, sowie die Außenstellen in Calvörde und Erleben sind über das Straßennetz problemlos erreichbar. Trotz der großen Ausdehnung der Verbandsgemeinde ist eine gute Erreichbarkeit der Verwaltungsstandorte über das Straßennetz gesichert.

Die Mitgliedsgemeinden haben Straßenreinigungssatzungen erlassen und damit die Reinigung der Gehwege und der gemeindeeigenen Straßen den Eigentümern der anliegenden Grundstücke übertragen. Bei Straßen mit überörtlicher Bedeutung, also Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ist der Bürger nur für die Reinigung der Gosse (soweit es der Fahrzeugverkehr zulässt) und des Gehweges zuständig. Die Straßenreinigung wird in diesen Fällen durch die Gemeinde erledigt. Straßenbegleitgrün ist nur zu pflegen, wenn dieses direkt an das Grundstück grenzt. In anderen Fällen ist auch hier die Gemeinde zuständig. Patenschaften für die Grünflächenpflege gibt es in den Mitgliedsgemeinden nicht.

Sanierungs- und Erweiterungsbedarf

Der Zustand der Straßen ist prinzipiell als angemessen festzuhalten. Das Straßennetz wird dabei von verschiedenen Baulastträgern instandgehalten, saniert und ausgebaut. Im Folgenden wird die aktuelle Investitionsplanung der verschiedenen Baulastträger kurz vorgestellt⁵⁵:

Investitionsplanung liegt vor, Umsetzung vieler notwendiger Maßnahmen von der Bereitstellung von Fördermitteln abhängig

Baulastträger Land Sachsen-Anhalt (Landstraßen)

- grundhafter Ausbau der Fahrbahn, OD Ivenrode (L42)
- Ertüchtigung Fahrbahndecke, OD Bülstringen (L24) (2019)
- Ertüchtigung Fahrbahndecke, OD Flechtingen (L24/L43)

Baulastträger Landkreis Börde (Kreisstraßen)

- grundhafter Ausbau der Fahrbahn, Velsdorfer Straße in Calvörde (K1651) (2019)
- grundhafter Ausbau der Fahrbahn, OD Bregenstedt (K1146) (2020)

⁵⁴ Im Flächennutzungsplan von 2017 findet sich eine detaillierte Auflistung der in der Verbandsgemeinde vorhandenen Straßen sowie deren Verlauf

⁵⁵ Zuarbeit von der Verwaltung der Verbandsgemeinde Flechtingen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Baulastträger Verbandsgemeinde (Gemeindestraßen)

Altenhausen

- grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen ohne Termin, nach Bereitstellung erforderlicher Mittel
- Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau ohne Termin

Beendorf

- grundhafter Ausbau Lindenberggasse

Bülstringen

- kein vordringlicher Bedarf für grundhaften Ausbau

Calvörde

- Erschließung WG „Teufelsküche“ Flecken Calvörde 2018
- grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen
- Ersatzneubau Sponstegbrücke im Rahmen Flurneuordnung 2019
- Ertüchtigung Brücke Kämkerhorst im Rahmen Flurneuordnung 2021
- Unterhaltung Brückenneubau Sachauer Damm und Brücke Allerkanal Piplockenburg

Erxleben

- Erschließung Straße „Hinter den Gärten“ nach Bereitstellung erforderlicher Mittel
- grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straße

Flechtingen

- grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen

Ingersleben

- grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen

Weiterhin planen die Mitgliedsgemeinden den Ersatzneubau mit teilweiseem Eigentumserwerb von ca. 18 Brücken im gesamten Gebiet der Verbandsgemeinde. Zusätzlich soll im Rahmen des ländlichen Wegebaus das Wegenetz ausgebaut werden.

Im Rahmen der TÖB-Beteiligung hat die Landesstraßenbaubehörde, Regionalbereich Mitte (LSBB) (Stand 30. August 2019) folgende Übersicht mit allen geplanten Vorhaben und Maßnahmen im Gebietsbereich der VG Flechtingen übersandt:

Straße	Bezeichnung
B1	Eimersleben – Erxleben/RW
B1	Kreisverkehr B1 / B245
B1	BAB 14 – Magdeburg
B1	Alleringersleben - Eimersleben
B1	Erxleben – Kreisverkehr B245

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

B1	OD Erxleben
B1	Landesgrenze NDS - Alleringersleben
B1	Eimersleben – Erxleben
B245	HDL/BW 473 MLK km 300,95
B245	Hakenstedt – Kreisverkehr B1
B245	BÜ Beseitigung Haldensleben
B245	Eilsleben – Hakenstedt
B246A	Seehausen – Hakenstedt
L24	OA Haldensleben bis EÜ
L24	Calvörde – Wegenstedt
L24	MLK Br. Haldensleben – Bülstringen/ RW
L24	Bülstringen – Wieglitz
L24	OD Bülstringen
L24	OD Calvörde
L24	OD Haldensleben, Bülstringer Str.
L25	OD Uhrsleben
L25	K1659 – Flechtingen
L25	Calvörde – Jeseritz
L25	Kreisverkehr L25/L42
L25	OD Calvörde
L41	OD Morsleben
L42	Hörsingen – Ivenrode
L42	OD Ivenrode
L43	Bülstringen – K 1659
L43	OD Lemsell / OD Hasselburg
L43	OD Flechtingen
L43	OD Behnsdorf / OD Siestedt
L43	Behnsdorf – Siestedt
L43	Kreisverkehr L43/ K1659

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.6.1.2 Ländliche Wege

Die ländlichen Wege sind wichtige ortsnahe Verbindungen, trotz der Sperrung für den öffentlichen Verkehr. Ein Teil der ländlichen Wege sind in einem schlechten Zustand, da die Wege nicht für die heutige land- und forstwirtschaftliche Technik ausgelegt sind. Somit sind diese Wege auch für den Alltagsverkehr nicht nutzbar. Die Instandhaltung und Sanierung, sowie der Ausbau der ländlichen Wege sind ebenfalls wichtige Maßnahmen für die Zukunft. Für den Ausbau der ländlichen Wege sollten die Möglichkeiten, die die RELE bietet, genutzt werden. Hier kann im Rahmen von Flurneuordnungsverfahren (RELE Teil C) auch dem Ländlichen Wegebau außerhalb von Verfahren (RELE Teil A) der Ausbau der ländlichen Infrastruktur vorangetrieben werden.⁵⁶

Des Weiteren besteht die Möglichkeit über Flurneuordnungsverfahren Räume für den ländlichen Wegebau und Anlagen sonstiger Wirtschaftswege zu schaffen. Derzeit laufen 2 Flurneuordnungsverfahren im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen. Das Flurbereinigungsverfahren „Uhrleben“ steht kurz vor dem Abschluss und hatte zum einen das Ziel Eigentumsverhältnis zu klären und zum anderen um strukturelle Erschließungsdefizite zu beseitigen und um das Wegenetz auszubauen. Beim Flurbereinigungsverfahren „Grünes Band Drömling“ sind Flächen der Gemarkung Mannhausen und Velsdorf mit eingebunden. Das Verfahren steht erst am Beginn und soll notwendige Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege ermöglichen.

Für die Land- und Forstwirtschaft ist es wichtig, dass ein zweckmäßiges Wirtschaftswegenetz aufgebaut wird, damit die für die Landwirtschaft wichtigen Erschließungswege die Anforderungen an Tragfähigkeit und Lichtraumprofil gewährleistet werden können.⁵⁷

Des Weiteren hat der Bauernverband „Börde“ e.V. im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange folgenden Hinweis gegeben⁵⁸: *“Für die Erhebung einer „kleinen Umlage für den ländlichen Wegebau“ unterbreitete der Bauernverband den Vorschlag, diese Umlage nicht im Alleingang einzuführen. Nach Kommunalabgabegesetz sind Umlagen für die Unterhaltung von öffentlichen Verkehrsanlagen unzulässig. Stattdessen sollten politische Bestrebungen unternommen beziehungsweise unterstützt werden, auf Landesebene eine rechtliche Regelung einzuführen, die ähnliche den Realverbänden in Niedersachsen die Selbstverwaltung von ländlichen Wegen durch die Gemeinschaft der Eigentümer vor Ort regelt. Derr Bauernverband unternimmt derartige Bestrebungen, auch um diese Realverbände das altrechtliche Vermögen zu übertragen. Damit wären die Eigentümer für Wegebau und –Unterhaltung verantwortlich, was sicher auch im Interesse der Gemeinde wäre.“*

⁵⁶ Stellungnahme Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte vom 16. September 2019

⁵⁷ Stellungnahme des Bauernverbandes „Börde“ e.V. vom 22.08.2019

⁵⁸ Stellungnahme des Bauernverbandes „Börde“ e.V. vom 22.08.2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.6.1.3 Radverkehr und Fußwege

Durch die landschaftlich reizvolle Lage und das flache Relief bietet sich die Region um die Verbandsgemeinde Flechtingen für Radausflüge und Radtouren an. Mit dem Aller-Radweg, dem Aller-Elbe-Radweg, dem Radweg am „Grünen Band“, dem Radweg am Mittellandkanal, der Drömling-Rundtour sowie der Calvörder-Sieben-Brücken-Tour verfügt das Gebiet über eine Vielzahl an regionalen und überregionalen Radrouten. Diese genießen sowohl im Alltagsverkehr als auch bei Touristen eine hohe Bedeutung. Neben diesen Radrouten fehlen allerdings straßenbegleitende Radwege.

Landschaftlich reizvolle Lage, flaches Relief, viele (überregionale) Radrouten, straßenbegleitende Radwege fehlen

Viele ortskundige Radfahrer nutzen die ländlichen Wege zwischen den Ortschaften. Diese sind jedoch zum Teil durch schwere landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge in schlechtem Zustand. Durch das Fehlen von straßenbegleitenden Radwegen kommt den ländlichen Wegen eine besondere Bedeutung zu. Perspektivisch soll geprüft werden, inwieweit die ländlichen Wege instandgesetzt und dann zur Ergänzung des Radroutennetzes genutzt werden können. Weiterhin besteht die Idee, den Brandschutzstreifen entlang eines Waldes zu einem Radweg umzufunktionieren. Besondere Priorität sollte auch der länderübergreifende Lückenschluss von Radwegen erhalten.

2018 wurde vom Landkreis Börde ein Radwegekonzept erstellt. Darin wird die bisherige Radwegestruktur im Landkreis analysiert und Verbesserungs-/Erweiterungsoptionen festgehalten. Für die Verbandsgemeinde Flechtingen sind im Konzept folgende Maßnahmen benannt⁵⁹:

2018 Radwegekonzept durch LK; konkrete Maßnahmen zur Verbesserung benannt

Straßenbegleitende Radwege an Kreisstraßen (nachrangig)

- K1144 Beendorf bis Knoten K1146
- K1146 Knoten bis Ivenrode (Bregenstedt)
- K1147 Bregenstedt – Altenhausen
- K1657 Ivenrode – L25 Richtung Altenhausen

Straßenbegleitende Radwege an Bundesstraßen

- B1 Morsleben – Alleringersleben
- B1 Alleringersleben – Eimersleben

Straßenbegleitende Radwege an Landesstraßen

- L24 Wieglitz – Calvörde
- L43 Hasselburg – Flechtingen
- L24 Bülstringen – Wieglitz
- L42 Bodendorf – Ivenrode
- L25 Uhrsleben – Erxleben
- L42 Ivenrode – Horsingen

⁵⁹ Quelle: Radwegekonzept Landkreis Börde November 2018, BTE Tourismus- und Regionalberatung

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

- L43 Bülstringen - Lemsell
- L25 Flecken Calvörde – Berenbrock
- L25 Berenbrock – Elsebeck
- L41 Morsleben – Beendorf
- L25 Bahnhof Flechtingen – Flecken Calvörde
- L25 Elsebeck – Jeseritz
- L20 Beendorf – Schwanefeld
- L25 Altenhausen – KVP L42/L25
- L43 Flechtingen – Behnsdorf
- L24 Flecken Calvörde – Wegenstedt
- L43 Behnsdorf – Siestedt

Gerade in dem Ausbau von Verbindungswegen der Ortschaften untereinander werden jedoch erhebliche Chancen für eine verbesserte infrastrukturelle Anbindung gesehen, die angesichts der als nicht bedarfsgerecht empfundenen ÖPNV-Verbindungen auch die Mobilität von Personen ohne eigenes Kraftfahrzeug spürbar verbessern könnte.

Entlang touristisch attraktiver Routen fehlt es im ländlichen Raum oftmals an geeigneten Reparaturmöglichkeiten. Hier wäre es denkbar, öffentlich zugängliche Luftpumpen und/oder Ersatzteilautomaten aufzustellen

Ein weiterer Bestandteil einer adäquaten Radverkehrsinfrastruktur, der zunehmend an Bedeutung gewinnt, sind Lademöglichkeiten für E-Bikes und Pedelecs. Dies erfordert im Grunde nicht unbedingt eine teure Investition in die Infrastruktur. Es wäre möglich, entsprechende Angebote in Verbindung mit den lokalen Handels- und Gastronomiebetrieben zu etablieren. Um dies zu erreichen, kann die Gemeindeverwaltung informierend und begleitend tätig werden. Alternativ könnten ggf. bestehende Standorte (z.B. Straßen-/Wegebeleuchtung) genutzt werden.

An touristischen Strecken ist weitere Infrastruktur nötig: Luftpumpen, Ersatzteile, Lademöglichkeiten

Die Schaffung eines ausgewogenen und umfassenden Radwegenetzes trägt auch zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit bei, zumal sich künftig die Altersgrenzen bei den Radnutzern weiter verschieben werden. Dies trifft sowohl für die touristische Nutzung aber auch die Nutzung als Ortsverbindung zu.

Hinsichtlich der Fußwegesituation bleibt festzuhalten, dass diese nur in Ortschaften mit vielbefahrenen Kreis-, Landes- oder Bundesstraße von Bedeutung sind. Dazu sind regelmäßig Instandhaltungs- und Ausbauarbeiten geplant (z.B. Grundhafter Ausbau Gehweg Südseite Neustadtstraße Calvörde, L42 OD Ivenrode). Einige Ortschaften verfügen über keine Fußwege.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.6.2 Mobilität und Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Schienerverkehr

Die Verbandsgemeinde verfügt über zwei Bahnhöfe in Wegenstedt und Flechtingen. Beide Bahnhöfe werden von den Linien RB 36 (Magdeburg - Wolfsburg) bedient. In Flechtingen hält zusätzlich der RE 6, der auf derselben Relation unterwegs ist. Daraus ergibt sich in etwa ein 2h-Takt, der in den Nachmittagsstunden (14-19 Uhr) zum Stundentakt (in Flechtingen) ergänzt wird. Über die Bahnhöfe Wolfsburg (Reisezeit ca. 30 min) und Magdeburg (42 min) besteht Anschluss an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn. Das Mittelzentrum Haldensleben ist in ca. 10 Minuten zu erreichen. Betrieben werden die Linien von der Abellio Rail Mitteldeutschland. Für die südlichen Ortschaften der Verbandsgemeinde sind die nächsten Bahnhöfe in Haldensleben, Helmstedt, Marienborn oder Wefensleben. Von den drei letztgenannten Bahnhöfen können Braunschweig und Magdeburg jeweils im Stundentakt erreicht werden. In Helmstedt besteht ein Halt der IC-Strecke Cottbus/Dresden/Leipzig – Emden/Norddeich Mole.

Zwei Bahnhöfe im Verbandsgemeindegebiet; Anschluss nach Magdeburg und Wolfsburg; Aufgrund Personalsituation teilweise Zugausfälle

Aufgrund von fehlenden Lokführern kommt es auf den Linien der Abellio Rail Mitteldeutschland zu vermehrten Zugausfällen. Die Verbindungen via Wegenstedt/Flechtingen nach Wolfsburg bzw. Magdeburg werden als nicht mehr zuverlässig angesehen.

Der Bahnhof Wegenstedt ist einem guten Zustand und barrierefrei. Anders stellt sich die Situation in Flechtingen dar. Hier ist zwingend eine Sanierung erforderlich, auch die fehlende Barrierefreiheit stellt ein Problem für die Nutzer dar. Es ist geplant den Bahnhof im Rahmen des Schnittstellenprogramms 2022-2024 zu sanieren. Beide Bahnhöfe werden stark von Pendlern genutzt, die dazu nötigen Parkplätze sind jedoch nicht vorhanden, so dass zum Teil „wild“ geparkt wird. Der Bahnhof Flechtingen ist zusätzlich nur schlecht mit dem Bus zu erreichen. Die unterschiedlichen Mobilitätsformen müssen besser vernetzt werden. Entsprechende Park&Ride-Parkplätze sowie Busanbindungen nach Flechtingen und anderen Gemeinden sind notwendig⁶⁰.

Die Bahnstrecke Magdeburg – Oebisfelde schließt über Anschlussgleise das Gewerbegebiet Bülstringen und die Natursteinwerke Flechtingen an das Schienennetz an. Der schienenseitige Natursteinabtransport vermindert den Umfang des Lkw-Verkehrs zum Betrieb erheblich.

⁶⁰ Siehe Stellungnahme vom Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Busverkehr

Der Busverkehr wird von der BördeBus Verkehrsgesellschaft organisiert und durchgeführt, Träger ist der Landkreis Börde. Im Bereich der Verbandsgemeinde existieren eine Vielzahl an Haltestellen und Umsteigebeziehungen. Insgesamt halten 14 Buslinien an den Haltestellen in der Verbandsgemeinde.



Abbildung 36: Linienetzplan Bus und Bahn⁶¹

Folgende Buslinien bedienen die Haltestellen in der Verbandsgemeinde:

Tabelle 10: Busverbindungen

Linie	Relation
616	Haldensleben-Bebertal-Erxleben-Eilsleben
617	Haldensleben-Erxleben-Schwanefeld
619	Haldensleben-Flechtingen-Behnsdorf-Weferlingen-Döhren
620	Haldensleben - Calvörde - Mannhausen - Piplockenburg
621	Haldensleben - Uthmöden - Klüden - Zobbenitz - Elsebeck

⁶¹ <https://632/www.boerde-bus.de/netzplaene.html>

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

632	Haldensleben - Flechtingen - Oebisfelde
633	Döhren - Grasleben - Weferlingen - Beendorf
634	Beendorf - Weferlingen - Erxleben - Bregenstedt - Altenhausen - Flechtingen
639	Döhren - Weferlingen - Beendorf - Erxleben - Ursleben
640	Weferlingen - Rätzlingen - Mannhausen
642	Calvörde - Flechtingen - Behnsdorf - Weferlingen - Döhren - Everingen
643	Wiegwitz - Calvörde - Wegenstedt - Böddensell - Calvörde
644	Wegenstedt - Calvörde - Lössewitz - Zobbenitz - Dorst
645	Groppendorf - Erxleben - Bregenstedt

Einige Busverbindungen sind als AnrufBus konzipiert. Dabei existiert ein Fahrplan, jedoch muss die entsprechende Fahrt bis zwei Stunden vorher telefonisch bestellt werden.

Trotz der Vielzahl an Busverbindungen fehlen Verbindungen zu Einrichtungen der Grundversorgung und medizinischen Einrichtungen. Das betrifft zum Beispiel Busverbindungen zum Grundzentrum Flechtingen als auch die Verbindung zwischen Calvörde/Flechtingen und Erxleben. Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation bietet eine Art Rundbus, der die Bürger aus den Ortschaften zu den entsprechenden Einrichtungen der Daseinsvorsorge (z.B. Einkauf, Arzt/Apotheke, Verwaltung) und wieder nach Hause bringt. Trotz aller festgestellten Bedarfe besteht das Risiko, dass ein solches Angebot nicht angenommen wird.

Ein wesentlicher Teil des Busangebotes macht der Schülerverkehr aus. Dadurch bestehen insbesondere an den Wochenenden sowie in den Ferien Einschränkungen im Busverkehr, da die „tragende Funktion“ des Schulbusverkehrs in diesen Zeiten fehlt.

Die Beschaffenheit und der Zustand der Bushaltestellen sind im Selbstverständnis der kommunalen Akteure wichtige Teile der öffentlichen Infrastruktur, da sie für bestimmte Bevölkerungsgruppen einen zentralen Anlaufpunkt darstellen. Ein Teil der Bushaltestellen sind nicht barrierearm/barrierefrei ausgebaut. Hinsichtlich einer immer älter werdenden Bevölkerung, bekommt die Anpassung der Haltestellen zukünftig eine besondere Bedeutung.

Bei dem Ausbau barrierefreier Bushaltestellen können die Aufgabenträger und Kommunen sich beim Land Sachsen-Anhalt über das ÖSPV-Haltestellenprogramm (Sonderprogramm Barrierefreiheit) Unterstützung holen.⁶²

Buslinien teilweise als Anrufbus konzipiert; trotz Vielzahl an Busverbindungen fehlende Verbindungen zu wichtigen Einrichtungen; am Wochenende ausgedünntes Netz

Anforderungen an Verkehrsträger sind an demographischen Wandel anzupassen

⁶² Quelle: <https://www.nasa.de/infrastruktur-foerderung/foerderung/haltestellenprogramm/>.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Motorisierter Individualverkehr

Aussagen zum motorisierten Individualverkehr beschränken sich aufgrund der fehlenden Datengrundlagen auf Aussagen zum generellen Kfz-Bestand in der Verbandsgemeinde sowie zur Kraftstoffart. Letztere Informationen liegen nur für den Landkreis vor. Demnach sind in der Verbandsgemeinde Flechtingen mit Stand März 2018 genau 8.427 Pkw zugelassen gewesen⁶³.

Die im Vergleich zu städtischen Gebieten recht hohe PKW-Dichte von 0,64 (z.B. Berlin mit 0,34) liegt in der ländlichen Lage und dem begrenzten ÖPNV-Angebot begründet. Damit ist auch mit einem hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs im Modal Split⁶⁴ zu rechnen.

8.427 zugelassene PKW; hohe PKW-Dichte

Hinsichtlich der Kraftstoffart bleibt festzuhalten, dass im Landkreis nur sehr wenige Fahrzeuge mit einem alternativen Kraftstoff (nicht Benzin oder Diesel) zugelassen sind. Spezielle Handlungserfordernisse für das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen lassen sich daraus nicht ableiten. Im IGEK-Facharbeitskreis wurde das Thema E-Mobilität grundsätzlich als Chance diskutiert. Die dafür erforderliche Dichte von Lademöglichkeiten, insbesondere eine flächendeckende Verfügbarkeit von öffentlichen Ladesäulen für E-Autos, wird dabei als erfolgskritischer Faktor betrachtet. Vor allem im Umfeld der Autobahn und Bundesstraßen bietet sich die Möglichkeit Ladestationen zu installieren an.

3.6.3 Mittellandkanal

Der Mittellandkanal ist mit einer Länge von 325 km die längste künstliche Bundeswasserstraße in Deutschland. Er verbindet den Dortmund-Ems-Kanal mit den Flüssen Weser, Elbe und dem Elbe-Havel-Kanal. In europäischer Dimension ermöglicht er eine Verbindung zwischen den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich und der Schweiz sowie mit Polen und Tschechien. Besonders bei niedrigem Elbe-Pegel erhöht sich die Wichtigkeit der Wasserstraße. Der Mittellandkanal verläuft durch die Mitgliedsgemeinden Calvörde und Bülstringen (jeweils mit Hafen) und ist ein wirtschaftlicher Faktor für die Region. Der Kanal ist für Wassersportler ein vielfältiges Fahrgebiet. Am Mittellandkanal und seinen Stichkanälen gibt es zahlreiche Yachtclubs sowie Kanu- und Rudervereine. Im Bereich Osnabrück, Minden, Hannover und Magdeburg verkehren Fahrgastschiffe nach Fahrplan. Die in der Region am Mittellandkanal angrenzenden Gemeinden sowie die lokalen Aktionsgruppen haben sich als Kooperation zusammengeschlossen, um den „Wirtschaftsraum Mittellandkanal an der Entwicklungsachse Magdeburg-Wolfsburg“ weiter zu entwickeln. Ziel ist es ein gemeinsames Entwicklungskonzept für den Bereich Wirtschaft und Tourismus zu erarbeiten. Das Konzept soll wiederum als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln aus dem europäischen Leader-Programm dienen.

Längste künstliche Wasserstraße Deutschlands; bedeutende Ost-West-Verbindung; Häfen in Calvörde und Bülstringen; auch touristische Nutzung vorhanden

⁶³ Quelle: Zuarbeit Verbandsgemeinde Flechtingen

⁶⁴ Modal Split wird in der Verkehrsstatistik die Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel (Modi) genannt. Eine andere gebräuchliche Bezeichnung im Personenverkehr ist Verkehrsmittelwahl. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Modal_Split.html)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.6.4 Wasserversorgung

Der Wasserversorgungsverband Haldensleben, dem auch die Verbandsgemeinde Flechtingen angehört, hat die Aufgabe der Trinkwasserversorgung für die Einwohner im Verbandsgebiet auf die Heidewasser GmbH übertragen.⁶⁵ Insgesamt wird eine Fläche von ca. 714 km² mit insgesamt 56 Gemeinden versorgt. Das zu unterhaltene Leitungsnetz beträgt ungefähr 530 km. Neben der kompletten Verbandsgemeinde Flechtingen sind noch Teile der Verbandsgemeinde Elbe-Heide, der Einheitsgemeinden Hohe Börde und Niedere Börde, sowie Teile der Städte Haldensleben und Oebisfelde-Weferlingen Mitglied im Wasserverband Haldensleben.⁶⁶

Trinkwasserversorgung über Heidewasser GmbH, Aufgabenträger ist der Wasserverband Haldensleben, regelmäßige Analyse Trinkwasserqualität

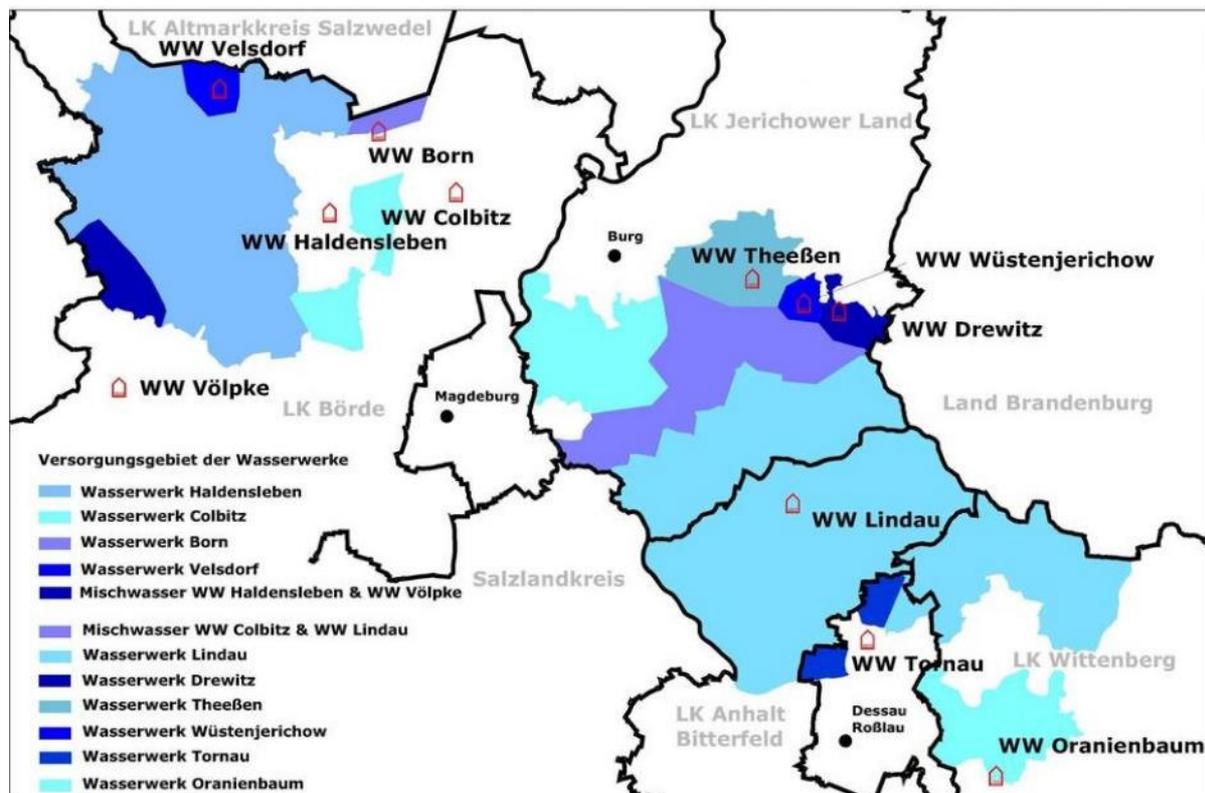


Abbildung 37: Regionale Zuständigkeit Trinkwasser

Die Qualität des Trinkwassers wird regelmäßig analysiert und überprüft.⁶⁷ Der Jahresmittelwert 2018 für den Versorgungsbereich Wasserwerk Haldensleben nach der Trinkwasseranalyse entsprechend Trinkwasserverordnung vom 3. Januar 2018 (BGBl. 1, 2, S.99).⁶⁸

„Das Trinkwasser aus dem Wasserwerk Haldensleben erfüllt alle Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Das für die Trinkwassergewinnung verwendete Grundwasser weist eine einwandfreie mikrobiologische Beschaffenheit auf, so dass auf eine Desinfektion des Trinkwassers verzichtet werden kann. Die naturnahe Aufbereitung frei von Zusatzstoffen sowie die ausgewogene mineralische Zusammensetzung sorgen für einen guten und erfrischenden Geschmack. Das Haldensleber Trinkwasser erreicht eine Gesamthärte von 2,24 mmol/l Calciumkarbonat (12,6 °dH) und ist nach dem

⁶⁵ Stellungnahme Heidewasser GmbH vom 23. August 2019

⁶⁶ Stellungnahme Heidewasser GmbH vom 23. August 2019

⁶⁷ Trinkwasserversorgung Magdeburg, Trinkwasseranalyse vom 26.02.2019, https://www.wasser-twm.de/?wpfb_dl=15

⁶⁸ Stellungnahme Heidewasser GmbH vom 23. August 2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Wasch- und Reinigungsmittelgesetz vom 26. Juli 2013 (BGBl. I, 41, S. 2538) dem Härtebereich "mittel" zuzuordnen. Die hygienische Eignung metallener Werkstoffe in Kontakt zum Haldensleber Trinkwasser ist ausschließlich für die in der Positivliste der "Metall-Bewertungsgrundlage" des Umweltbundesamtes in der derzeit gültigen Fassung vom 13. November 2018 (BAnz AT 21.11.2018 B11) gegeben. Nach DIN 50930-6:2013-10 ergeben sich keine zusätzlichen Einschränkungen.“

Es besteht die Notwendigkeit alle alten Guss- und Edelstahlrohre nach und nach zu ersetzen. Dabei wird versucht im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen das Leitungsnetz zu sanieren bzw. die alten Rohre/Kanäle auszutauschen um zusätzliche Kosten zu vermeiden. Aufgrund der Wirtschaftlichkeit ist die Erschließung von kleineren Ortschaften problematisch.⁶⁹ Zusätzlich bedingt der demographische Wandel einen Rückgang der Verbraucherzahlen, was zu vermehrter Stagnation im Trinkwassernetz und damit zu mehr Instandhaltungsarbeiten führt.

Löschwasser-Bereitstellung

Nach Ergebnis des Brandschutzbedarfsplans, ist die Löschwasserversorgung im Gebiet der Verbandsgemeinde nicht ausreichend gesichert. Unter anderem ist die Gemeinde Beendorf betroffen. Die Schaffung weiterer Löschwasserentnahmestellen (Löschteiche, Zisternen, Löschbrunnen) ist erforderlich. Bezüglich der Versorgung über das Trinkwassernetz führt der Brandschutzbedarfsplan der Verbandsgemeinde folgendes aus:

„Der Neubau von DIN-gerechten Löschwasserentnahmestellen ist im Bereich der Verbandsgemeinde Flechtingen erforderlich. Hier gibt es Handlungsbedarf. Die vorhandenen Trinkwasserleitungen sind in die Planung aufzunehmen und entsprechende Vereinbarungen mit den Wasserversorgern zur Nutzung zu vereinbaren.“

Erste Maßnahmen zur Verbesserung der Löschwassersituation wurden bereits geplant und umgesetzt:

„In der Mitgliedsgemeinde Calvörde wurden 2015 und 2016 Brunnen zur Löschwasserversorgung in den Ortsteilen Velsdorf und Flecken Calvörde eingerichtet. Weiterhin ist es vorgesehen in der Gemeinde Bülstringen entlang des Mittellandkanals 5 Löschwasserentnahmestellen zu schaffen. Kritisch ist die Löschwassersituation weiterhin in den Mitgliedsgemeinden Beendorf, Erxleben, Altenhausen und Flechtingen. Im Flecken Calvörde besteht ebenfalls noch Bedarf an der Errichtung neuer Löschwasserentnahmestellen. Auch entlang der Bundesautobahn 2 ist die Löschwassersituation kritisch. Hier ist vorgesehen zur Erstversorgung die vorhandenen Löschfahrzeuge zu nutzen und ein TLF 3000 sowie ein LF 10/10 anzuschaffen.“

⁶⁹ Stellungnahme Heidewasser GmbH vom 23. August 2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.6.5 Abwasserentsorgung

Die Verbandsgemeinde Flechtingen liegt in zwei Abwasser(zweck)verbänden.

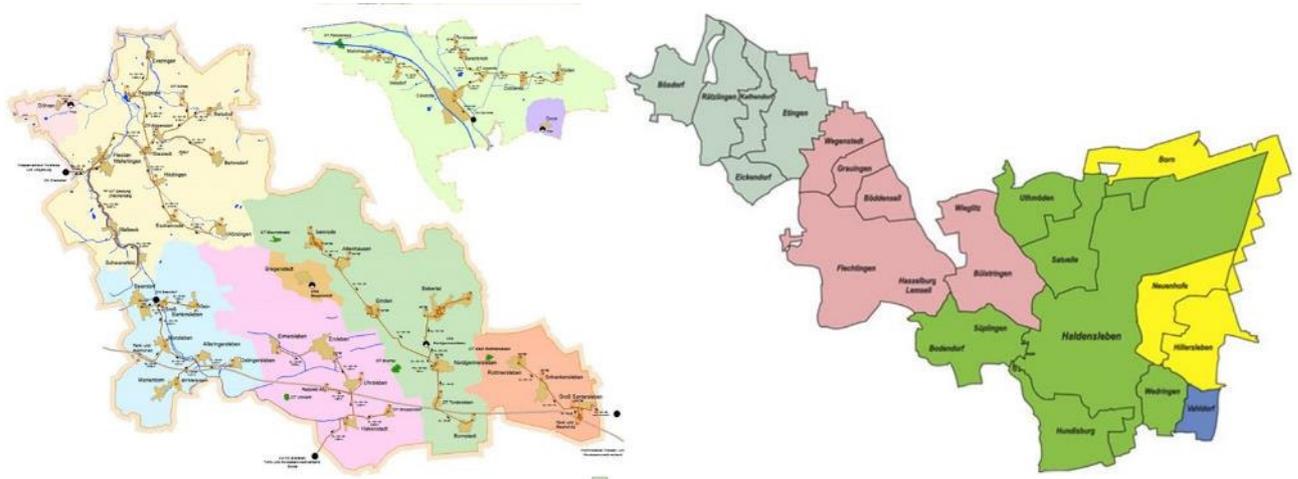


Abbildung 38: Abwasserverband "Alle-Ohre" (links) und "Untere Ohre" (rechts)⁷⁰

Das Gebiet des Abwasserzweckverbands „Aller-Ohre“ umfasst insgesamt ca. 526 km² mit ungefähr 21.000 Einwohnern. Sitz des Verbandes ist im OT Behnsdorf der Gemeinde Flechtingen. Ein Mitglied des Verbandes ist die Verbandsgemeinde Flechtingen mit den Mitgliedsgemeinden Altenhausen, Beendorf, Ingersleben, Erxleben, Calvörde (außer Grauingen und Wegenstedt) und Flechtingen (mit Behnsdorf und Belsdorf). Dazu kommen Teile der Einheitsgemeinden Hohe Börde und Stadt Oebisfelde-Weferlingen sowie der Verbandsgemeinde Obere Aller. Die Abwässer werden in Kläranlagen sowie Klärteichen gereinigt. Auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen liegen mit der Kläranlage Beendorf und Bregenstedt und der Teichkläranlage Dorst, diese Anlagen wurden nach 1990 erbaut bzw. errichtet, drei der insgesamt fünf Anlagen des Verbandes. Die Außerbetriebnahme der Kläranlage Bregenstedt ist spätestens im Jahr 2023 geplant. Danach erfolgt eine Überleitung dieser Abwässer zu einer Abwasserbehandlungsanlage außerhalb des Gebietes der Verbandsgemeinde Flechtingen. Der zentrale Anschlussgrad liegt bei 100%. Dies entspricht 96,6% der Einwohner der Verbandsgebiet.⁷¹

Zwei
Abwasserverbände
in
Verbandsgemeinde,
Anschlussgrad
zwischen 96,6 und
97,2 %;
Außerbetriebnahme
Kläranlage
Bregenstedt

Der zweite Abwasserverband „Untere Ohre“ umfasst insgesamt 346 km². In ihm sind die Ortsteile Bülstringen, Wieglitz, Böddensell, Flechtingen, Flechtingen Bahnhof, Hasselburg, Hilgesdorf, Lemsell, Wegenstedt und Grauingen der Verbandsgemeinde Flechtingen Mitglied. Zusätzlich sind im Verband auch Ortsteile der Stadt Haldensleben, der Verbandsgemeinde Elbe-Heide, der Gemeinde Niedere Börde und der Einheitsgemeinde Stadt Oebisfelde-Weferlingen organisiert. Sitz des Verbandes ist in Haldensleben. In seinem Territorium hat der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ einen Anschlussgrad von 97,2 %. Die Investitionsplanungen des AVH sehen für den kurz- und mittelfristigen Ansatz keine bedeutenden Neuerschließungen von Wohn-/ Gewerbegebieten oder einzelnen Baugrundstücken für die zentrale Entsorgung der Abwässer vor. Der zukünftige Abwasseranfall geplanter, privater Erschließungsmaßnahmen werden in Abstimmung mit den

⁷⁰ <https://avh-untere-ohre.de/der-avh/mitgliedsgemeinden/> und <https://www.abwasser-flechtingen.de/>

⁷¹ Stellungnahme Abwasserzweckverband Aller-Ohre vom 3. September 2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Erschließungsträgern an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Hierzu zählen zum Beispiel die Umsetzung des Bebauungsplans „Siedlung/ Alte Bahn“ in Bülstringen oder die Erschließung des Mischgebietes „Behnsdorfer Straße“ in der Ortslage Flechtingen. Darüber hinaus setzt der Abwasserverband eigenverantwortlich Maßnahmen zur Unterhaltung und Ertüchtigung seiner vorhandenen, abwassertechnischen Anlagen um, wozu auch die Optimierung und Erneuerung der Kläranlage Flechtingen zählt.⁷²

Beide Verbandsgebiete verfügen über ein genehmigtes Abwasserbeseitigungskonzept.

3.6.6 Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung in der Verbandsgemeinde Flechtingen wird über den Kommunalservice Landkreis Börde (KSB) AöR organisiert und durchgeführt. Im Bereich der Verbandsgemeinde besteht das Problem der Grünschnittentsorgung. Davon sind sowohl Privatleute als auch die Mitgliedsgemeinden betroffen. Aktuell gibt es nur die Möglichkeit geringe Mengen Grünschnitt (einschließlich gebündelter Strauch-/Astschnitt) über die Braune Tonne zu entsorgen. Die Entsorgung größerer Mengen ist schwierig. Erschwerend kommt hinzu, dass die Brennverordnung im Hinblick auf Grünschnitt im März 2019 ausgelaufen ist. In den Mitgliedsgemeinden gibt es viele kleine punktuelle illegale Müllentsorgungsplätze. Dies führt zu einem andauernden Ärgernis innerhalb der Bewohnerschaft. Die Verursacher sind jedoch nur selten zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen.

Abfallentsorgung über Kommunalservice des LK Börde, Problem Grünschnittentsorgung und illegale Müllentsorgung

Im Rahmen der TÖB-Beteiligung hat der Kommunalservice Landkreis Börde AöR folgende Stellungnahme abgegeben:

„Im Rahmen der Entsorgungspflicht werden gemäß § 19 der Satzung der Kommunalservice Landkreis Börde AöR über die Abfallentsorgung (Abfallentsorgungssatzung – AES) vom 06.04.2019, zuletzt geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Abfallentsorgungssatzung vom 28.02.2019, Vorgaben an den jeweiligen Bereitstellungsplatz der Behälter gestellt.

Für die Auswahl eines geeigneten Bereitstellungsplatzes ist der Anschluss- und Benutzungspflichtige zuständig, regelmäßig sollten Abfallbehälter, Sperrabfälle usw. am Grundstück abgeholt werden können. (Grundsatz).

Es wird angeregt im Rahmen des IGEK Regelungen für zwei Fälle aufzunehmen.

- 1. Die Gemeinde will im Bestand oder in neuen Gebieten eine andere zentrale Lösung für alle oder einzelne Abfallarten finden (Glascontainer, Kleidersammlung, auch alle anderen Abfallarten z.B. in Großwohnanlagen).*

Diese sollten bei der zukünftigen städtebaulichen Planung Berücksichtigung finden (§ 9 Abs. 1 Nr. 14 BauGB).

⁷² Stellungnahme Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ vom 4. September 2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Ein anderer Fall liegt vor, wenn die Befahrung von Straßen, Wegen und Plätzen im Gemeindegebiet u.a. für Müllwagen durch die Berufsgenossenschaften untersagt wird.

Die Folge einer solchen Maßnahme ist, dass die Müllwagen in der Regel ab Anordnung, also sofort, Abfallbehälter, auch Sperrabfälle, Elektroschrotte, Schrotte und Grünschnitt nicht mehr am Grundstück abholen dürfen. Der Anschluss- und Benutzungspflichtige, also der Bürger oder Einwohner, ist gehalten, an anderer Stelle einen Bereitstellungsplatz für die Abfälle zu finden.“

⁷³

3.6.7 Versorgung mit Elektrizität

Diese Thematik wurde im entsprechenden Facharbeitskreis nur skizzenhaft besprochen, da tiefere diesbezügliche Kompetenzen in der Verbandsgemeindeverwaltung in der Regel nicht vorliegen. Träger der Elektroenergieversorgung in der Verbandsgemeinde ist die Avacon AG mit Sitz in Helmstedt. Das Verbandsgemeindegebiet ist vollständig an das Elektroenergieversorgungsnetz angeschlossen.

3.6.8 Breitbandversorgung

Bestand und Zustand

Wie in vielen ländlichen Gebieten üblich, verfügen noch nicht alle Ortschaften bzw. Ortsteile gleichermaßen über einen angemessenen Breitbandanschluss. Der weitere Ausbau des Breitbandnetzes ist eine zentrale regionalpolitische Aufgabe, um die Attraktivität der Gemeinden zu sichern. Die Verfügbarkeit von leistungsstarken Internetanschlüssen hat sich zu einem der wichtigsten Ansiedlungsfaktoren für Wirtschaft und Bevölkerung entwickelt. Die Wissensgesellschaft verlangt einen umfassenden und schnellen Zugang zu Informationen. Während in den Städten und Ballungsräumen der Aufbau zu einer breitbandbasierten IT- und Mediennutzung stark voranschreitet, gibt es im ländlichen Raum noch erhebliches Ausbaupotenzial, um eine entsprechend leistungsfähige Infrastruktur zu erreichen. Dazu ist anzumerken, dass eine Geschwindigkeit von 6 Mbit/s für die „normale“ Internetnutzung als ausreichend angesehen wird, für Angebote wie Streamingdienste, Homeoffice, Cloud-Speicher oder Smart-Home-Lösungen sind Bandbreiten jenseits von 16 Mbit/s erforderlich.

6Mbit/s fast im gesamten Gebiet der Verbandsgemeinde verfügbar, schnellere Anschlüsse kaum vorhanden

In der Verbandsgemeinde Flechtingen stellt sich die aktuelle Versorgungssituation wie folgt dar:

⁷³ Stellungnahme Kommunalservice Landkreis Börde A6R vom 5. September 2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 11: Breitbandverfügbarkeit im Vergleich (Stand 29.05.2019)⁷⁴

Gemeinde	Verfügbarkeit Mbit/s in %					
	1 Mbit/s	2 Mbit/s	6 Mbit/s	16 Mbit/s	30 Mbit/s	50 Mbit/s
Gemeinde Altenhausen	90	90	73	5	5	5
Gemeinde Beendorf	100	100	98	43	41	36
Gemeinde Bülstringen	100	97	97	4	4	4
Gemeinde Calvörde	98	96	91	10	9	8
Gemeinde Erxleben	100	100	100	21	21	20
Gemeinde Flechtingen	100	100	100	9	9	9
Gemeinde Ingersleben	100	100	100	6	6	6
Landkreis Börde	100	99	98	69	66	60
Region Magdeburg	100	100	99	81	76	70

Im IGEK-Facharbeitskreis wurde die aktuelle Qualität der Breitbandversorgung als Hemmnis für die weitere Entwicklung der Verbandsgemeinde festgehalten. Wie der interregionale Vergleich zeigt, kann die Versorgungsqualität im Vergleich mit dem Landkreis Börde und der Region Magdeburg nicht mithalten. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass für einen Großteil der Bevölkerung in der Verbandsgemeinde Flechtingen lediglich Internetgeschwindigkeiten bis 6 Mbit/s zur Verfügung stehen.

Sanierungs-, Erweiterungsbedarf

Um die Breitbandversorgung im Gebiet der Verbandsgemeinde zu verbessern, wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, in deren Ergebnis festgestellt wurde, dass der Ausbau von Glasfaser bis an jedes Haus/Unternehmen (FTTH) die wirtschaftlichste Lösung der Breitbandversorgung darstellt. Daraufhin wurde die ARGE Breitband Börde gegründet, die mit einer Zweckvereinbarung gestärkt wurde (der Landkreis Börde wird für die ARGE-Mitglieder federführend tätig). Daraufhin wurden bei Bund und Land Fördermittel beantragt, sowie die Ausschreibungsverfahren für die Planungs- und Bauleistungen durchgeführt. Es war angestrebt, die ganze Verbandsgemeinde mit Glasfaserkabeln zu erschließen. Allerdings gehen die Mitgliedsgemeinden Ingersleben und Beendorf nunmehr einen eigenen Weg, indem sie auf den Ausbau durch die Deutsche Telekom AG vertrauen. Infolgedessen wird der Glasfaserausbau

Laut Studie
Glasfaser bis ans
Haus ist
wirtschaftlichste
Lösung;
Fördermittel
beantragt;
Ingersleben und
Beendorf verfolgen
den Ausbau durch
die Deutsche
Telekom AG

⁷⁴ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (<https://www.bmvi.de>)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

vorerst nur bei den Mitgliedsgemeinden Altenhausen, Bülstringen, Calvörde, Erxleben und Flechtingen angestrebt.

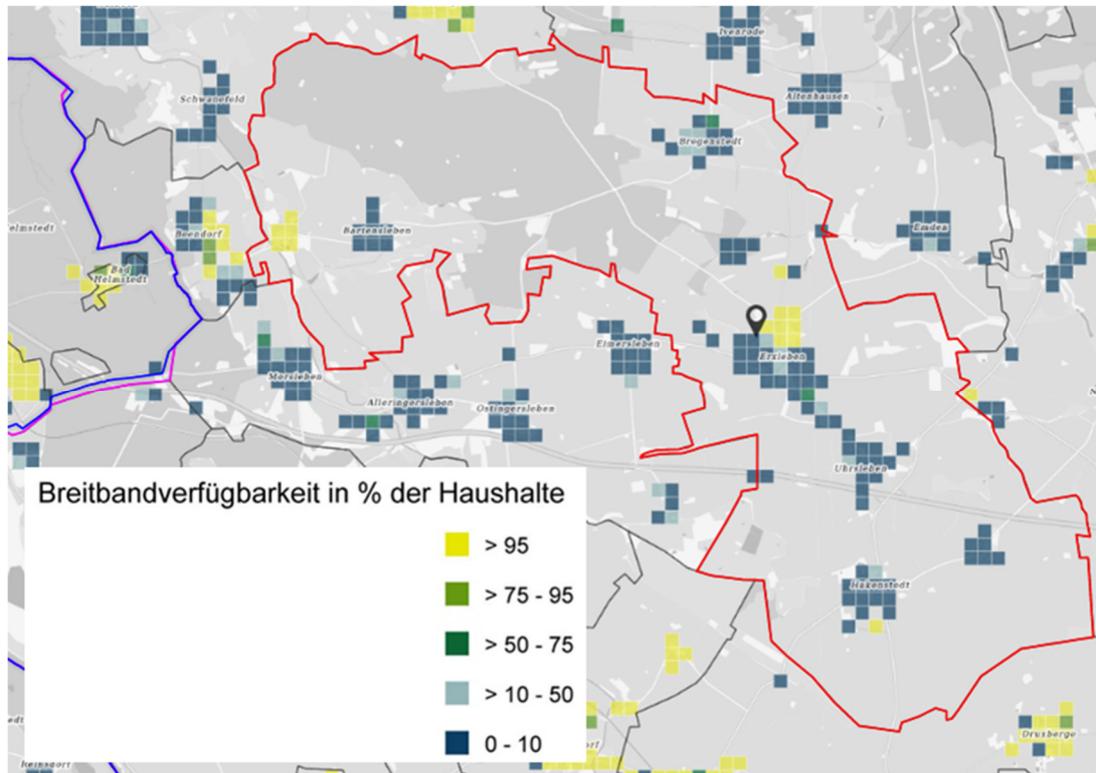


Abbildung 39: Breitbandverfügbarkeit am Beispiel Erxleben

Stand Breitbandausbau (Juli 2019)

Die Verbandsgemeinde hat die Planungsleistungen in Auftrag gegeben. Die Planung ist in drei Teilschritte unterteilt: Entwurfsplanung, Genehmigungs- und Ausführungsplanung. Die Ausführungsplanung ist Grundlage für die tatsächliche Bauausführung. In den Ortslagen Bülstringen und Wieglitz wurden von Mai bis Ende Juli 2019 ein Leerrohrsystem und Hausanschlüsse zum Breitbandnetzausbau verlegt. Ebenfalls sind in Flechtingen die Planungen bereits abgeschlossen. Hier fand Ende Juli ein weiterer Spatenstich für den Glasfaserausbau im Landkreis Börde statt. Bis Ende August 2019 waren die Arbeiten bereits an drei Standortadressen in der Ortschaft Flechtingen abgeschlossen. Bis Dezember 2020 soll in Flechtingen, Flechtingen BHF, Belsdorf, Böddensell, Hilgesdorf, Lemsell und Behnsdorf ein flächendeckendes FTTB-Netz errichtet sein.⁷⁵

Erste Planungen abgeschlossen; in Bülstringen und Wieglitz aktiver Ausbau bereits abgeschlossen; bis Ende 2022 soll Glasfaseranschluss in VG beendet sein

Für die Mitgliedsgemeinden Calvörde, Erxleben und Altenhausen wird derzeit die Entwurfsplanung erarbeitet. Dazu finden u.a. Befahrungen mit einer Kamera in den Ortschaften statt, um eine Oberflächenaufnahme für die spätere Kostenberechnung der Tiefbauarbeiten vornehmen zu können. Wenn die Planung abgeschlossen ist, stehen die Kosten für den Ausbau in den Ausbaugebieten fest. Sodann kann die Verbandsgemeinde gemeinsam mit dem Netzbetreiber DNS:NET prüfen, ob der Ausbau wirtschaftlich/finanzierbar

⁷⁵ Quelle: <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/media/files/Los-8-Cluster-Flechtingen-Anwohner-Info.pdf> (Stand 09/2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

ist. Wenn diese wesentliche Frage mit ja beantwortet wird, kann mit dem aktiven Ausbau begonnen werden. Die Verbandsgemeinde hat den finalen Fördermittelbescheid beim Bund beantragt. Dieser ist notwendig, um die Finanzierung des Projekts zu ermöglichen und ist zugleich Grundlage dafür, dass der Eigenanteil der Gemeinde über Kreditaufnahmen realisiert wird. Ein Bescheid steht z.Z. noch aus; der Bund hat jedoch bereits eine vorzeitige Baufreigabe erteilt, um das Verfahren nicht zu verzögern.

3.6.9 Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz sorgt mit Versorgungslücken im ländlichen Raum immer wieder für Probleme. Auch in der Verbandsgemeinde gibt es noch viele und große Funklöcher (siehe auch Abbildung 40). Generell lässt sich festhalten, dass das Mobilfunknetz um die Autobahn 2 im Süden besser ist als in den nördlichen Gemeindeteilen. Inwieweit der Netzausbau mit dem 5G-Standard zu einer Verbesserung der Netzabdeckung führen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen.

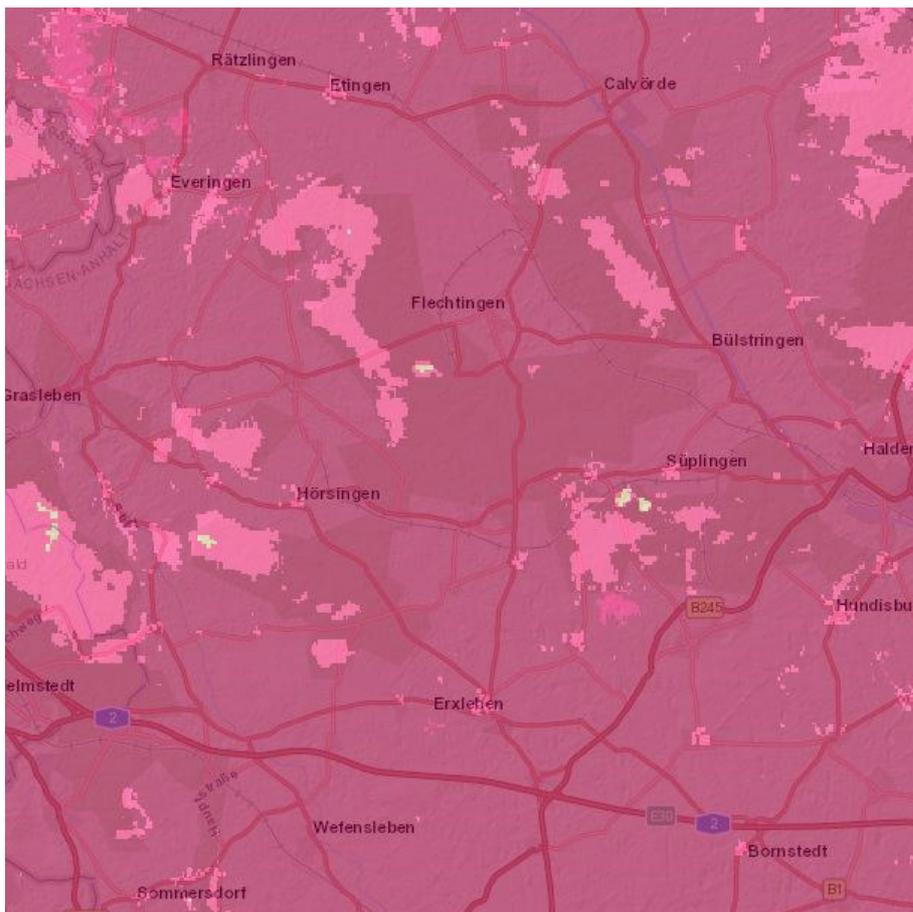


Abbildung 40: Mobilfunkabdeckung Deutsche Telekom (je dunkler desto besser)⁷⁶

⁷⁶ <https://www.telekom.de/start/netzausbau>

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.6.10 SWOT und Fazit zur Infrastruktur und Mobilität

Das Straßennetz in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist hinsichtlich Zustand und Quantität als angemessen zu betrachten. Zusammen mit den verschiedenen Baulastträgern sind stetig Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Die Sanierung ist dabei jedoch ohne Fördermittel in den meisten Fällen nicht zu realisieren. Der öffentliche Personennahverkehr wird hauptsächlich über verschiedene Busverbindungen sichergestellt. Über die Bahnhöfe Flechtingen und Wegenstedt besteht Anschluss an das Fernverkehrsnetz in Magdeburg oder Wolfsburg. Allerdings sind nicht alle Einrichtungen der Daseinsvorsorge für die Bewohner mit dem ÖPNV zu erreichen. Hier gilt es neue Lösungen zu finden. Die Verbandsgemeinde verfügt über eine Vielzahl an (touristischen) Radrouten. Handlungsbedarfe gibt es im Bereich straßenbegleitende Radwege sowie bei Verbindungen zwischen den Ortschaften über ländlichen/landwirtschaftlichen Wege. Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung werden über die entsprechenden Verbände organisiert. Kurzfristiger Handlungsbedarf gibt es hinsichtlich der Löschwasserversorgung. Um die Attraktivität der Verbandsgemeinde als Wohn- und Arbeitsort zu gewährleisten ist der Breitbandausbau von entscheidender Bedeutung. Die ersten Schritte sind hierbei gemacht.

Tabelle 12: SWOT – Technische Infrastruktur

	+ positiv	– negativ
intern 	Stärken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsgemeinschaft Breitband (ARGE-BB) koordiniert Breitbandausbau ▪ Solidarprinzip stützt TW-Preis und Versorgung auch in kleinen Orten ▪ Zentraler Anschluss und neue Anlagen (Kanäle) ▪ Dimensionierung angesichts des demografischen Wandels ausreichend, auch lokale Erweiterungen möglich 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lücken Netzabdeckung Mobilfunknetz (v.a. im Norden der VerbGem) ▪ Sanierung alter TW-Leitungen über weite Strecken sehr aufwändig ▪ Löschwasserverfügbarkeit ist separat zu klärendes Problem ▪ Löschwasserverfügbarkeit in einigen Mitgliedsgemeinden kritisch ▪ Abwasser: Kapazitäten werden über Einleiterverträge realisiert/abgesichert (4 Nachbarverbände – Klärungsbedarf) ▪ Grünschnittentsorgung schwer zu organisieren (Zuständigkeit LK → Lösung offen)
extern 	Chancen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Breitbandverfügbarkeit als Standortfaktor für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft ▪ Sanierung TW-Leitungen an Straßenausbau/-sanierung koppeln ▪ Anschaffung wasserführende Fahrzeuge und Schaffung von Löschwasserentnahmestellen zur Überbrückung der örtlich kritischen Löschwassersituation 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lücken im Mobilfunknetz → Notrufe im dünnbesiedelten Raum nicht absetzbar ▪ Stagnation/Verkeimung bei geringen/sinkenden TW-Verbräuchen in sehr kleinen Orten + durch demografischen Wandel (alte Menschen – weniger Verbrauch) ▪ Rohrbrüche in TW-Hauptleitungen führt zu temporärem Abschneiden von Trinkwasser- und Löschwasserversorgung in Ortschaften (Nachteil zentrale Versorgung)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 13: SWOT – Verkehr und Mobilität

	+ positiv	– negativ
intern 	Stärken <ul style="list-style-type: none"> ▪ B1 in sehr gutem Zustand (=Funktion) ▪ Direkte Anbindung an die A2 ▪ Anbindung an den Mittellandkanal ▪ Mittellandkanal wird bei niedrigem Elbepegel immer wichtiger → Ost-West-Verkehr statt A2, Potenzial für Verkehrsverlagerung ▪ Punktuelle touristische Sehenswürdigkeiten entlang des MLK (übergreifendes Konzept für Wirtschaftsraum Mittellandkanal fehlt noch) ▪ MLK: Reduzierung LKW-Verkehr durch Verlagerung auf Verkehrsträger Binnenschiff (auf Gesamtstrecke bezogen) ▪ Zugverbindung RB36 wird intensiv genutzt ▪ Bahnhof in Wegenstedt ist barrierefrei ▪ Maßnahmen zur Barrierefreiheit weitgehend umgesetzt (mit Ausnahmen) ▪ Anbindung an überregionalen Radwege u.a. Aller-Radweg; Aller-Elbe-Radweg, Radweg am „Grünen Band“ und Radweg am Mittellandkanal 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zustand einzelner Ortsdurchfahrten ▪ Straßensanierung umlagefinanziert ▪ Hohe Hürden für Errichtung von Fußgängerüberwegen & Tempo-30-Zonen (abhängig von Anzahl d. Kfz) ▪ Lärmbelastung A2 ▪ Hoher Verwaltungsaufwand für Veränderungen von Verkehrsanbindungen ▪ Ortsverbindungsstraßen teils in einem schlechten Zustand (Schleichverkehr über Landwirtschaft- und Forstwege) ▪ Fehlende Parkplätze an der A2 für Mitfahrer ▪ Radwege entlang des Mittellandkanals unter Bundesaufsicht (kein direkter Gemeindeeinfluss) ▪ Radwege an Mittellandkanal mangelhaft ausgeschildert ▪ Hohes LKW-Aufkommen- Hafen Bülstringen ▪ Finanzierbarkeit ÖPNV eingeschränkt (Kosten werden auf Gemeinden umgelegt) ▪ Viele Ziele sind auf Autoverkehr orientiert ▪ Busverkehr auf innerkreisliche Verbindungen konzipiert ▪ Zugverbindungen nicht zuverlässig (aufgrund eines neuen Betreibers, fehlende Zugführer) ▪ Bahnhof Flechtingen in einem schlechten Zustand (Sanierung 2022-2024 geplant) ▪ Bahnhof schlecht an den Busverkehr angebunden ▪ Fehlende straßenbegleitende Radwege (als Alternative zur Benutzung der Straße) ▪ touristische Radrouten führen teils um VerbGem herum ▪ Beschädigung/Zerstörung landwirtschaftlicher Wege durch Land- und Forstwirtschaft, die auch von Radfahrern genutzt werden Fehlende Radwege und entsprechende Beschilderung ▪ Bushaltestellen i.d.R. noch nicht barrierefrei ▪ DGH/historische Säle schwer barrierefrei umzugestalten (nur im Rahmen komplexer Sanierungen)
extern 	Chancen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung Gewerbegebiet Beendorf an Landstraße (=Entlastung) ▪ Straßenausbau für neue Infrastrukturen nutzen (z.B. Breitband, Solarleuchten) ▪ Mittellandkanal als Ost-West-Verkehrsachse etablieren, Alternative zu A2 (Verlagerungspotenziale des Güterverkehrs) ▪ Ausbau der punktuellen touristischen Sehenswürdigkeiten am Mittellandkanal (Blaues Band) 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Straßenausbaubeiträge ▪ Attraktivität für Zuzug sinkt bei schlechten Straßenverhältnissen (Ortsbild verschlechtert sich und Image sinkt) ▪ Bleibende Pflasterflächen schränken Barrierefreiheit dauerhaft ein (Vorgaben vom Denkmalschutz, Zweckbindung von Fördermitteln) ▪ „Instandhaltungswelle“ droht (alle Straßen, die ab 1990 gebaut wurden)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

<ul style="list-style-type: none">▪ AG Mittellandkanal, Projekt → Wirtschaftsraum Mittellandkanal (Wirtschaft + Tourismus) → abgestimmte Entwicklung▪ Radwege-Ausschilderung am Mittellandkanal verbessern▪ Mittellandkanal - Anbindung an den Drömling▪ Rundbus mit festen Abfahrtszeiten zu Zielen für Generation 70+ → Pilotprojekt/Idee: Zeitfenster schaffen – Exklusiv-Termine für Busnutzer (Arzt, Verwaltung usw.) synchron zur Fahrtszeiten▪ Mitfahrbank▪ Schaffung Park+Ride macht ÖPNV attraktiv (Bahnhöfe)▪ Umsetzung Radwegekonzept Landkreis Börde▪ Radwegnetzausbau: Länderübergreifenden Lückenschluss und Radwege „in der Fläche“ straßenbegleitend für Bevölkerung im Alltagsverkehr herstellen – z.B. entlang der B1▪ Ausstattung Radwege mit Infrastruktur für E-Mobilität; Gaststätten /Hotels ebenfalls entsprechend ausstatten▪ Ausbau des ländlichen Wegebaus (Forst- und Landwirtschaft; angepasst an die Technik) mit zusätzliche Nutzung als Radweg▪ Sanierung des Flechtinger Bahnhofes im Zeitabschnitt 2022-2024 geplant	<ul style="list-style-type: none">▪ Mitfahrbänke ziehen letzte ÖPNV-Kunden ab → Ausdünnung oder Einstellung von Angeboten droht▪ Busverkehr ohne direkten Anschluss an „konsolidierte“ Standorte (Daseinsvorsorge, med. Versorgung) → Auslastungspotenziale bleiben ungenutzt▪ „Henne-Ei-Problem“ bei Frage der Investitionen in Ladeinfrastruktur (E-Mobilität)▪ Sinkenden Auslastung des ÖPNV gefährdet Verbindung
--	---

3.6.11 Handlungsstrategien

Angesichts der prognostizierten demographischen Entwicklung stellt die Sicherung einer bezahlbaren Versorgung mit Trinkwasser, Strom, Gas, Breitband sowie der Entsorgung von Abwasser eine wichtige Rahmenbedingung dar. Während die Trinkwasserversorgung grundsätzlich bereits auf einem guten Niveau liegt, gilt es die Problematik der teils ungenügenden Löschwasserbereitstellung zu lösen. Mit Hilfe des Breitbandausbaus können wiederum Chancen einer digitalen Wirtschaft genutzt werden, was sich positiv auf Standortentscheidungen von Gewerbe und Bevölkerung auswirken könnte.

Aufgrund der topografischen Lage bestehen eindeutige Vorteile bei der Erschließung für verschiedene Mobilitätsformen. Der Erweiterung bzw. Vervollständigung der Verkehrsnetze, z.B. auch für den Radverkehr, stehen hohe Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe insbesondere für Brückenbauwerke entgegen, die entsprechende Investitionsmittel binden. Im ÖPNV-Bereich gilt es, die vorhandenen Angebote zu sichern und dort wo möglich sinnvoll (durch neue Angebotsformen) zu erweitern. Bezüglich der bislang noch wenig genutzten Chancen der E-Mobilität gilt es, angepasste „ländliche Anwendungsformen“ zu finden.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Innerhalb des Themenfelds „Infrastruktur und Mobilität“ wurden aus den SWOT-Analysen Handlungsstrategien weiterentwickelt.

Handlungsfeld: technische Infrastruktur

1. Ausbau der Breitbandversorgung als zukünftige „digitale Grundversorgung“ sowie die Erweiterung und der Ausbau der Digitalisierung (Hotspots schaffen, flächendeckender WLAN) → Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität
2. Anschaffung wasserführender Fahrzeuge und Schaffung von ausreichend dimensionierten Löschwasserentnahmestellen → Überbrückung der örtlich kritischen Löschwassersituation, Sicherung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr
3. Verbesserung der Netzabdeckung im Mobilfunk → Gewährleistung einer flächendeckenden Notrufabsetzung, Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität
4. Sanierung und bedarfsgerechter Ausbau des Trinkwassernetzes → Erhalt und Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für Bewohner der gesamten Verbandsgemeinde
5. Schaffung eines kostengünstigen, zentralen und effizienten Entsorgungssystems für Grünschnitt- und Gartenabfälle → Ermöglichen der regulären Entsorgung für die Bevölkerung, Vermeidung illegaler Müllhalden

Handlungsfeld: Verkehr und Mobilität

1. Ausbau des Radwegenetzes sowohl in die Fläche als auch länderübergreifend mit Beschilderung → Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Radrouten
2. Ausbau der straßenbegleitenden Radwege und Verbindungswege zwischen den Ortschaften, sowie Lückenschluss von Radwegen → sichtbare Verbesserungen für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, bessere Vernetzung der Ortschaften ermöglichen
3. Ausbau der Park+Ride-Parkplätze an den Bahnhöfen und an der A2 → Erhöhung der kombinierten Nutzung von Auto und Bahn, Vereinfachung der Bildung von Fahrgemeinschaften, Entlastung des Straßenverkehrs, Vermeidung von Kraftstoffverbrauch, Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz
4. Erhalt und Ausbau des ÖPNV einschließlich Prüfung alternativer Mobilitätsformen („Rundbus“, Bürgermobil, Mitfahrbänke usw.) → Erhalt der Mobilität und Erreichbarkeit von Einrichtungen der Grundversorgung, Potenzial für umweltfreundlichen Verkehr erhalten und attraktiver gestalten (konkrete Maßnahme/Idee Pilotprojekt: „Zeitfenster“ für

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

- Exklusiv-Termine für Busnutzer bei Arzt, Verwaltung u. ä. schaffen, die zu den Fahrzeiten synchronisiert werden)
5. Ausbau und Instandhaltung des Straßen- und Wegenetzes in Kombination mit dem Einbau neuer Infrastrukturen (Breitband usw.) → Verbesserung der Infrastruktur in den Ortschaften, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften als Wohn- und Arbeitsplatz, Kosten- und Aufwandsreduzierung
 6. Anschieben und Verwirklichen der Projektidee Kooperationsvorhaben Wirtschaftsraum Mittellandkanal → Schaffung einer Grundlage für die einvernehmliche und abgestimmte Entwicklung im Bereich Wirtschaft und Tourismus, Stärkung des Wirtschaftsraums
 7. Ausstattung der Radwege sowie der Gaststätten und Hotels mit Infrastruktur für E-Mobilität → Ausbau der E-Mobilität im Bereich Radverkehr als „Vorreiter“ (gute Beispiele), Anbindung an überregionale Radwegerouten verbessern
 8. Umsetzung des Radwegekonzeptes des Landkreises Börde → bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus, Impulsgeber für den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad/E-Bike
 9. Ausschilderung der Radwege am Mittellandkanal verbessern → Nutzbarkeit vorhandener Radwege erleichtern, Vernetzung mit regionalem Radwegenetz herstellen
 10. Mittellandkanal als Ost-West-Verkehrsachse etablieren → Verlagerungspotenziale des Güterverkehrs nutzen, Entlastung des Straßennetzes, Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz
 11. Barrierefreiheit schaffen (Bushaltestelle) → Verbesserung der Zugänglichkeit zu Mobilitätsangeboten im Hinblick auf die Auswirkungen des demografischen Wandels
 12. Schaffung von Infrastruktur für E-Mobilität → Alternative Mobilitätsangebote ermöglichen, Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz
 13. Schaffung von ÖPNV-Verbindungen über die Gemeinde-, Kreis- und Landesgrenzen hinaus → Überregionale Vernetzung herstellen, Impulsgeber für Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn
 14. Sanierung und Instandhaltung der Bahnhöfe in der Verbandsgemeinde vorantreiben → Attraktivität der Zugangspunkte zum ÖPNV erhöhen, Verbesserung des Ortsbildes
 15. Verbesserung der Anschlüsse, Verbindung der verschiedenen Angebote des öffentlichen Nahverkehrs → besserer Zugang zu Mobilitätsangeboten für Personen/Haushalte ohne eigenes Kraftfahrzeug, Motivation zum Umstieg vom MIV zum ÖPNV, Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz

16. Ausbau des ländlichen Wegebaus als Wirtschaftswege für die Forst- und Landwirtschaft mit zusätzlicher Nutzung als Radweg → Schaffung eines langlebigen Wegenetzes mit Mehrfachnutzung

3.6.12 Wechselwirkungen, Querverweise

Wechselwirkungen ergeben sich durch den grundlegenden Bezug zum Themenfeld Bevölkerungsentwicklung einerseits aufgrund der angestrebten Absicherung der Daseinsvorsorge, andererseits bezüglich der Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen zum Themenfeld Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen. Für die wirtschaftliche Entwicklung stellt eine intakte und leistungsfähige Verkehrs- und sonstige Infrastruktur zudem eine elementare Rahmenbedingung dar. Die zu erreichenden Verbesserung des Straßen- und Radwegenetzes, aber auch die Betrachtungen zur Mobilität berühren zudem das Thema Tourismus (Themenfeld Wirtschafts- und Tourismusförderung). Die Ver- und Entsorgung (Wasser, Strom, Müll etc.) in den einzelnen Mitgliedsgemeinden tangiert die Themenfelder Städtebauliche Entwicklung, Wohnen sowie Umwelt.

3.7 Bauliche Entwicklung und Wohnen

3.7.1 Kurzer historischer Abriss zur Siedlungsentwicklung

Das Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen umfasst 7 Gemeinden, deren urkundliche Erwähnung bereits im Frühmittelalter erfolgte. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Bregenstedt bereits im Jahr 952, Erxleben 958 und Flechtingen 961⁷⁷. Der Siedlungsbereich der Verbandsgemeinde Flechtingen befindet sich westlich der Elblinie, im sogenannten Altsiedelland und wies im Frühmittelalter eine wesentlich höhere Siedlungsdichte als heute auf. Neben den heute noch existierenden Ortsteilen gibt es eine Vielzahl an Wüstungen.

Alter
Siedlungsraum,
Hochphase der
Siedlungsgründung
im Mittelalter

Innerhalb der Verbandsgemeinde existieren seit dem Frühmittelalter bedeutende Handels- und Heerwege. Eine der wichtigsten Ost-West Verbindungen im Deutschen Reich verlief über Hildesheim – Braunschweig nach Magdeburg. Später nahm die Heerstraße Magdeburg – Braunschweig den Verlauf der heutigen Bundesstraße B1 über Erxleben auf. Eine weitere wichtige mittelalterliche Wegeverbindung verlief zwischen Lüneburg und dem mitteldeutschen Raum Leipzig – Halle.

Im Mittelalter gab es weltliche Machtzentren innerhalb der Verbandsgemeinde mit den Burganlagen (später Schlösser) von Erxleben, Flechtingen, Altenhausen, Bartensleben und Calvörde. Die überwiegende Anzahl der Dörfer entstand als Bauerndörfer. Bei den Siedlungsformen handelt es sich um Haufendörfer im Süden und im Zentrum sowie um Rundlingsdörfer in der Ohreniederung im Übergang zum Drömling im Norden.

Infolge der Reformation kam es zu wesentlichen Veränderungen. Der dreißigjährige Krieg brachte viele Zerstörungen vor allem der Orte an den wichtigsten Heer- und Handelsstraßen und in deren Umgebung mit sich. Weiterhin erlitt die Bevölkerung große Einschnitte durch Pestepidemien und Brände. Bis ins 19. Jahrhundert bildete in allen Orten die Land- und Forstwirtschaft die wesentliche Erwerbsgrundlage.

Mit dem 19. Jahrhundert kam es, durch den Bau von neuen Chausseen und der Eisenbahn, zu bedeutenden Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse⁷⁸. Dies führte in der Verbandsgemeinde vor allem in den Orten im Süden zu neuen Entwicklungsperspektiven und zu einem deutlichen Anstieg des Wohlstandes. Im Zuge der Industrialisierung entstanden eine Vielzahl von Fabriken wie zum Beispiel Zuckerfabriken, Brauereien und Brennereien sowie der Abbau von Natursteinen und Kali- und Steinsalzen.

Infolge des Baus des Mittellandkanals ab 1930 von Mannhausen über Calvörde nach Bülstringen kam es zu einer bedeutenden Veränderung.

Ab den 1930er Jahren wurden die Schächte Bartensleben und Marie bei Beendorf zur Produktion von Waffen und Munition umgenutzt. Ab März 1944 wurden in Beendorf Außenlager des KZ Neuengamme betrieben.

Nach dem Ende des Krieges wurden viele Gutsbetriebe enteignet und in volkseigene Güter umgewandelt. In den 1950er Jahren und die folgende Zentralisierung der landwirtschaftlichen Betriebsstätten verschwand

⁷⁷ Flächennutzungsplan VBG Flechtingen 2017

⁷⁸ Flächennutzungsplan VBG Flechtingen 2017

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

zunehmend die Landwirtschaft aus den Dorflagen. In einigen Ortslagen entstanden Neubauernhäuser, in geringem Umfang neue Geschosswohnungsbauten und Einfamilienhäuser. Trotzdem ist bis 1990, aufgrund des Wohnungsbaus in den Kreis- und Bezirksstädten, ein deutlicher Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen.

Zwischen 1945 und 1990 kam es zur Gründung des Betonwerkes am Bahnhof Flechtingen (später Mineralwollewerk) und den Obst- und Gemüseverarbeitungsbetrieben in Calvörde. Nach der politischen Wende 1990 wurde die Landwirtschaft durch Wieder- oder Neueinrichter privatisiert. Auch wurden Einfamilienhausgebiete ausgewiesen. Eine besondere Entwicklung nahm Flechtingen mit der Ansiedlung der Rehabilitationskliniken und der Verleihung des Titels als Luftkurort ein.

Die Verbandsgemeinde entstand im Zuge der Gemeindegebietsreform in Sachsen-Anhalt am 01. Januar 2010 auf einer Gesamtfläche von nunmehr 386 km². Zu der Zeit gehörte noch die Gemeinde Süplingen zur Verbandsgemeinde. Seit dem Ausscheiden der Gemeinde Süplingen zum 01.01.2014 besteht die Verbandsgemeinde Flechtingen in ihrer heutigen Form und Zusammensetzung.

Die sieben Mitgliedsgemeinden mit ihren Ortsteilen sind dörflich geprägt. Die Gemeinde Calvörde ist mit insgesamt 3.463 Einwohnern (2017) die bei weitem größte, die übrigen etwa 10.000 Einwohner verteilen sich auf die kleineren Gemeinden (Ortsteilen mit knapp unter 100 bis ca. 500 Einwohner).

Zu weiteren Aspekten der siedlungsgeschichtlichen Entwicklung sei auf die ausführlichen Erläuterungen im FNP verwiesen.

3.7.2 Flächennutzung

Die Verbandsgemeinde Flechtingen erstreckt sich auf einer Fläche von knapp 385 km². Die Struktur der Flächennutzung zeigt die charakteristische ländliche Prägung. Vor allem im Süden sind entsprechend der hohen Bodenfruchtbarkeit und der guten Nutzbarkeit aufgrund mäßiger Reliefenergie ein Großteil als landwirtschaftlich genutzte Fläche anzusprechen. In der Mitte befindet sich der bewaldete Flechtinger Höhenzug. Von der Gesamtfläche der Verbandsgemeinde sind ca. 35.000 ha Vegetationsfläche wovon wiederum 22.000 ha landwirtschaftlich genutzte Flächen und 12.800 ha Wald- und Gehölzflächen sind.⁷⁹

Landwirtschaft dominiert die Flächennutzungsstruktur im Süden. Im Norden Wald

⁷⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.7.3 Städtebauförderung und Dorferneuerung

Entsprechend der Siedlungsstruktur der Verbandsgemeinde Flechtingen, die vorwiegend aus ländlichen und kleinstädtischen Elementen zusammengesetzt ist, kamen in der Vergangenheit jeweils unterschiedliche Förderinstrumentarien zum Einsatz. Während in Erxleben ein **Sanierungsgebiet** ausgewiesen wurde, wurden für die dörflich geprägten Ortsteile **Dorferneuerungspläne** erarbeitet.

Die Gemeinde Erxleben wurde 2000 in das Landesprogramm „Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen im ländlichen Bereich“ aufgenommen. Dafür wurde vorbereitende Untersuchung durchgeführt um den Bestand aufzunehmen und zu analysieren. Die Größe des Untersuchungsgebietes betrug 26 ha (siehe Abbildung 41).

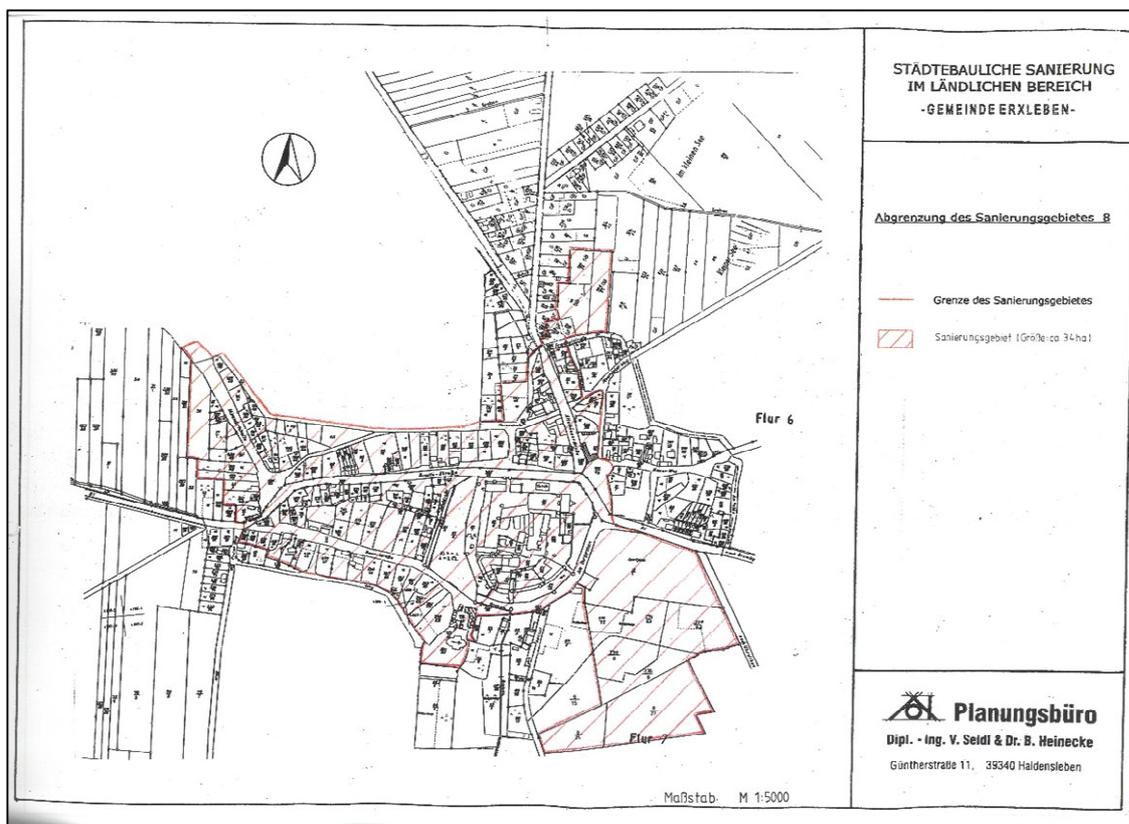


Abbildung 41: Grenzen des Sanierungs- und Untersuchungsgebietes von Erxleben⁸⁰

Im Bericht zur Städtebaulichen Sanierung im ländlichen Bereich wurde der Bestand zur Infrastruktur, Siedlungs- und Gebäudestruktur sowie zum Naturraum aufgezeigt. Somit konnten Mängel und Missstände sowie die Chancen herausgearbeitet werden. Vor allem wurde auf den Denkmalschutz eingegangen, der viele Gebäude sowie die Schlossanlagen in Erxleben betrifft. Infolgedessen wurden Sanierungsziele⁸¹ formuliert, die teilweise immer noch aktuell sind. Eine Auswahl der Ziele wird im Folgenden aufgelistet:

- Ausbau und Gestaltung des Marktplatzes hinsichtlich seiner Funktion als Gemeindezentrum

⁸⁰ Bericht zur Städtebaulichen Sanierung im ländlichen Raum für die Gemeinde Erxleben

⁸¹ Bericht zur Städtebaulichen Sanierung im ländlichen Raum für die Gemeinde Erxleben

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

- Instandsetzung bzw. Erneuerung von technischen Versorgungsleitungen (Schmutz-, Regenwasser- und Trinkwasserleitung)
- Verbesserung der Bewegungsflächen für Fußgänger und Radfahrer
- Erhalt und Ergänzung von ortstypischen historischen begrenzungs-wänden (Parkmauern, Friedhofsmauer)
- Erhaltung typischer Börde-Bauernhöfe als Ganzheit
- Schließen von Baulücken
- Förderung der Ansiedlung nicht störender gewerblicher Einrichtungen sowie sozialer und kultureller Einrichtungen im Ortskern



Abbildung 42: Sanierungsbedürftige Wohngebäude „Am Markt“ in Erxleben

Die Realisierung der **Dorferneuerung** im Land Sachsen-Anhalt wurde seit Beginn der 1990er Jahre mit Hilfe von Fördermitteln verfolgt. Grundsätzliche Zielstellungen hierbei waren:

- *Ländliche Siedlungen als Standort von Land- und Forstwirtschaftlichen Betrieben zu erhalten und die Betriebsfähigkeit zu verbessern*
- *Verbesserung der Wohnqualität und des Wohnumfeldes für Erholung, Freizeit und Gemeinschaft mit den Schwerpunkten Straßen-, Platz- und Grüngestaltung*
- *Die ortstypische Bausubstanz zu erhalten und zu sichern, auch durch Umnutzung*
- *Einen Beitrag zur Ortsbildpflege und zur gestalterischen Entwicklung des Dorfes zu leisten*
- *Die dörfliche Ökologie und deren Vielfalt zu bewahren und wiederherzustellen*

Planungen zur Dorferneuerung seit Beginn der 1990er Jahre für fast alle OT. Die Pläne haben weiterhin Gültigkeit.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Das zentrale Instrument der staatlich initiierten Dorferneuerung/-entwicklung ist der Dorferneuerungsplan. Durch den Dorferneuerungsplan werden in mehreren Planungsschritten unter Beteiligung der Einwohner, der Träger öffentlicher Belange und anderer Antragsberechtigter die Ziele für die künftige Entwicklung des Ortes definiert. Er konnte zur Vorbereitung einer Bauleitplanung dienen, ohne deren Verbindlichkeit aufzuweisen. Ebenso bildet der Dorferneuerungsplan die Grundlage für die Beurteilung der Förderungswürdigkeit beantragter privater oder öffentlicher Dorferneuerungsmaßnahmen.

Für die meisten geprägten Ortslagen der heutigen Verbandsgemeinde Flechtingen lagen Pläne vor. Die Dorferneuerungspläne sind alle in den Jahren von 1992 bis 2001 entstanden. Kein Plan wurde seitdem fortgeschrieben. Für die folgenden Ortsteile wurden Dorferneuerungspläne erarbeitet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt worden:

Gemeinde Altenhausen		
OT Altenhausen	DE-Plan	1994/1995
OT Ivenrode	DE-Plan	1996/ 1997
	Ortsgestaltungskonzept	1996
OT Emden	DE-Plan	1993-1995
Gemeinde Beendorf		
	DE-Plan	1992
Gemeinde Bülstringen		
OT Wieglitz	DE-Plan	2000
Gemeinde Calvörde		
OT Berenbrock	DE-Plan	1994/1995
OT Flecken Calvörde	DE-Plan	1992/1993
OT Dorst	DE-Plan	1994
OT Grauingen	DE-Plan	1994/1995
OT Klüden	DE-Plan	1994
OT Mannhausen	DE-Plan	1993/1994
OT Velsdorf	DE-Plan	1998
OT Zobbenitz	DE-Plan	1993
Gemeinde Erxleben		
OT Bartensleben	DE-Plan	1992
OT Bregenstedt	DE-Plan	1993
OT Erxleben	DE-Plan	1994
OT Groppendorf	DE-Plan	1998/1999
OT Uhrsleben	DE-Plan	1998
Gemeinde Flechtingen		
OT Behnsdorf	DE-Plan	1997
OT Belsdorf	DE-Plan	1997

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

OT Böddensell	DE-Plan	1997
	Ortsbegehungsprotokoll	1994
OT Hilgesdorf	DE-Plan	2000/2001
OT Lemsell/Hasselburg	DE-Plan	1998/1999
Gemeinde Ingersleben		
OT Alleringersleben	DE-Plan	1992
OT Eimersleben	DE-Plan	1992
OT Morsleben	DE-Plan	1994
OT Ostingersleben	DE-Plan	2000/2001

Die Dorfentwicklungspläne beinhalten neben den Zielen und Erfordernissen der Raumordnung, der Landesplanung, des Umweltschutzes sowie des Naturschutzes und der Landschaftspflege insbesondere die relevanten Erfordernisse einer geordneten ländlich angepassten Entwicklung der Landwirtschaft, der Denkmalpflege, der Erholung, des öffentlichen Verkehrs und der Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes und sind somit unerlässlicher Bestandteil für die im IGEK aufgezeigten Maßnahmen. Neben einer grundlegenden Bestandaufnahme und der Analyse der vorhandenen Strukturen der Ortschaften wurden umfassende Gestaltungshinweise (u.a. Dach, Fenster, Fassade, Einfriedung, Grünflächengestaltung) und Gestaltungsziele in die Planungen aufgenommen. Diese dienen als Grundlage der in den Planungen aufgezeigten privaten und öffentlichen Maßnahmen. Ziel ist es, historische und ortsbildprägende Gebäude zu erhalten, das Ortsbild aufzuwerten und unter anderem auch Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen.

Die Dorfentwicklungspläne erhalten Maßnahmen die nach wie vor aktuell sind.

Die Förderung durch die Dorferneuerung im Land Sachsen-Anhalt hilft, die dörfliche Struktur und den ländlichen Raum zu stärken und mit geeigneten und angepassten Maßnahmen die Folgen des demografischen Wandels zu mildern sowie die ursprüngliche Identität der Ortschaften zu erhalten. Sie bildet ein wirksames Instrument zur Gestaltung des geschäftlichen Lebens im ländlichen Raum.

Die in den DE-Pläne (jeweils aktuellste Version) der Ortschaften der Verbandsgemeinde Flechtingen aufgezeigten Gestaltungshinweise und –ziele behalten weiterhin ihre Gültigkeit und sollten zukünftig weiterhin bei Planungen Beachtung finden. Die wichtigsten Gestaltungshinweise der DE-Pläne wurden im Anhang 7. K zusammengefasst. Deren Gültigkeiten und weitere Nutzung bzw. Anwendungen werden mit dem IGEK-Konzept noch einmal beschlossen.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.7.4 Wohnraumbestand

Wie in den meisten ländlichen Regionen üblich, wird auch der Wohnungsmarkt im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen von einer hohen Eigentumsquote mit relativ wenigen Mietwohnungen geprägt.

Grundsätzlich ist aufgrund der demographischen Veränderungen davon auszugehen, dass sich der Bedarf an barrierefreien oder zumindest barrierearmen Wohnungen erhöhen wird. Der hohe Anteil an privatem Einzeleigentum macht es für die Kommune jedoch schwierig, in die Gestaltung der Wohnungsbestände direkt einzugreifen und dahingehende Entwicklungen zu initiieren. Inwieweit die vorhandenen Mietwohnungen diesen Anforderungen schon entsprechen und welche Investitionsbedarfe ggf. entstehen, kann nur für Wohnungen im Eigentum der Gemeinde geprüft werden. Für die Zukunft ist die grundhafte und energetische Sanierung der gemeindeeigenen Mietwohnungen wichtig, soweit diese noch nicht durchgeführt wurde. In diesem Zusammenhang müssten die Gemeinden als Vorbild handeln und erkennen, dass dadurch auch das gemeindeeigene Vermögen gesichert werden kann. In den Facharbeitsgruppen wurde herausgearbeitet, dass die Nachfrage nach Mietwohnungen in der Verbandsgemeinde recht hoch ist. Damit begründet sich der relativ niedrige Leerstand.

Tabelle 14: Gemeindeeigener Wohnungsbestand (Stand 04/2017 bzw. 2018)

Gemeinde	Anzahl Wohnungen	Leerstehende Wohneinheiten
Altenhausen	32	5
Beendorf	25	6
Bülstringen	10	2
Calvörde	26	4
Erxleben	40 (+ 4 Gewerbe & 1 Saal)	2
Flechtingen	166	7
Ingersleben	32	4

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.7.5 SWOT und Fazit zur baulichen Entwicklung

Die Handlungsstrategien im Bereich der baulichen Entwicklung wurden auf Basis der vorgefundenen Planungsgrundlagen sowie der Diskussionen in den Facharbeitsgruppen und der ortsteilbezogenen Rundgänge entwickelt. Wesentliche Informationen enthält der FNP in detaillierter Form, auf den an dieser Stelle ausdrücklich verwiesen wird.

Wie weiter oben beschrieben, wurden die grundsätzlichen Zielstellungen aus den Dorfentwicklungsplänen übernommen und entsprechende Maßnahmen in den IGEK-Maßnahmenkatalog aufgenommen. Dies betrifft zum einen Maßnahmen zur Wiederherstellung historischer Ortsbilder samt ausgewählter ortstypischer Gebäude bzw. Bauweisen, zum anderen die Herrichtung des Straßen- und Wegenetzes. Die Zusammenschau der einst separat entstandenen Maßnahmenplanungen im Rahmen der IGEK-Facharbeitsgruppe zeigte zudem, dass ortsteilverbindende Radwegeverbindungen einen großen Entwicklungsfortschritt hinsichtlich des Weiteren, im alltäglichen Leben stattfindenden Zusammenwachsens der Ortsteile bringen könnten.

Tabelle 15: SWOT-Analyse zur baulichen Entwicklung

	+ positiv	– negativ
intern	Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Flächennutzungsplan vorhanden (Fortschreibung in Arbeit) • Thema altengerechtes/barrierefreies Wohnen wird über private Initiativen geregelt • Ruhe und einzigartiger und vielfältiger Naturraum als Stärke der Region 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeeigene Wohnungen können nicht beliebig modernisiert werden • Umgestaltungsmöglichkeiten im Denkmalbereich zu kostenintensiv (z.B. Abriss ruinöser Gebäude) → Entstehung von „Schrottimmobilien“ • „alte Grundstücke“ im Dorfkern schlecht geschnitten (schwierig zu verkaufen) • Keine Mietwohnungen (barrierefrei) für Familien vorhanden
extern	Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Leerstandskataster/Leerstandsmanagement ausbauen (z. B. Flechtingen) bzw. etablieren (andere Gemeinden) • Einstellen privater Verkaufsanzeigen auf Homepage der Gemeinde • Geringe Bodenpreise → Zuzugsargument • Lückenbebauung vor Außenschließung • Denkmalschutz als Chance sehen für den Erhalt historischer Ortskerne und ortsbildprägender Gebäude • Instandhaltung und Sanierung ortsbildprägender und kulturhistorisch wertvoller Gebäude • Ruhe und einzigartiger Naturraum → Potential als Wohnort 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • „Donut-Effekt“ → Leerstände entstehen vorrangig im Dorfkern, wo die ältere Bevölkerung lebt und Bestände für Jüngere nicht attraktiv sind • Leerstand durch nicht zu Stande kommende Eigentumswechsel oder aufgrund von Spekulationen • Bürokratische Hürden und hohe Auflagen bei der Sanierungs- und Ordnungsmaßnahmen von denkmalgeschützten Gebäuden • Verfall ortsbildprägender und kulturhistorisch wertvoller Gebäude und der Ortskerne → Imageverlust und Attraktivität sinkt

Archäologische Denkmale

Im Rahmen der **Beteiligung der Träger öffentlicher Belange** hat das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Abteilung Archäologie) folgend allgemeine Hinweise gegeben⁸²:

Im Bereich des Vorhabens befinden sich zahlreiche archäologische Denkmale. Sie sind grundsätzlich etwa im Sinne der §§ 1 (2) sowie § 9 (1) und (2) zu nutzen. Bei Bodeneingriffen in diesen Arealen ist davon auszugehen, dass in archäologische Funde und Befunde eingegriffen wird. Aus archäologischer Sicht kann Bodeneingriffen in der Regel dennoch zugestimmt werden, wenn gemäß §1 4 (9) DenkSchG LSA durch Nebenbestimmungen gewährleistet ist, dass das Kulturdenkmal in Form einer fachgerechten Dokumentation der Nachwelt erhalten bleibt (Sekundärerhaltung). Art, Dauer und Umfang der Dokumentation ist rechtzeitig mit der unteren Denkmalschutzbehörde und dem LDA abzustimmen. Darüber hinaus ist auch außerhalb der markierten Areale stets mit der Entdeckung bislang unbekannter Bodendenkmale zu rechnen. Es ist auch die Einhaltung der gesetzlichen Meldefrist im Falle unerwartet freigelegter Archäologischer Funde oder Befunde hinzuweisen. Nach § 9 (39) des DenkSchG LSA sind Befunde mit den Merkmalen eines Kulturdenkmals „bis zum Ablauf“ einer Woche nach der Anzeige unverändert zu lassen“. Innerhalb dieses Zeitraumes wird über die weitere Vorgehensweise entschieden.

3.7.6 Handlungsstrategien

Die künftige Entwicklung der Ortsteile sollte darauf ausgerichtet bleiben bzw. sich noch stärker darauf ausrichten, historisch bedeutsame und erhaltenswerte Ortskerne und Siedlungsstrukturen zu bewahren und behutsam durch erforderliche Neubebauungen zu ergänzen. Zugleich sollten bei allen Um-, Ausbau- oder Neubaumaßnahmen die heutigen und ggf. künftig zu erwartenden Anforderungen an die Energieeffizienz sowie an eine barrierefreie, alten- und ggf. behindertengerechte Nutzung berücksichtigt und umgesetzt werden. Zudem sind künftige Bauvorhaben immer unter flächen- und ressourcenschonenden Aspekten zu planen, hier gelten die Grundprinzipien „Erhalt geht vor Neubau“ und „Innen- geht vor Außenentwicklung“.

Um die Ortsteile auch langfristig im Rahmen ihrer ländlichen Prägung attraktiv zu gestalten, sollte ein weiterer Verbrauch von landwirtschaftlichen Nutzflächen im Außenbereich vermieden bzw. minimiert werden und auf ein verdichtendes Bauen in den Wohngebieten bzw. innerhalb der Ortsstrukturen gesetzt werden. Baulücken sind möglichst zu schließen, ungenutzte Gebäude sollten in ihrer Nutzung geändert oder (sofern nicht denkmalgeschützt) zurückgebaut werden.

Angesichts der kritisch eingeschätzten demografischen Entwicklung werden in den meisten Gemeinden die Herausforderungen insbesondere in der Bewahrung der jeweiligen Orts- und spezifischen Siedlungsstrukturen liegen.

In den Ortschaften sollten in Zukunft Möglichkeiten für die Lückenbebauung und die Erweiterung der Wohnbebauung im Rahmen des Eigenbedarfs geschaffen

⁸² Quelle: Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie am 15.08.2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

werden. Ein sich zuspitzendes Problem in allen Ortschaften wird der zunehmende Leerstand als Folge des sich vollziehenden demographischen Wandels sein. Aus diesen Gründen ist eine Unterstützung seitens des Landes und des Bundes bei der Bewältigung dieser Herausforderungen durch gezielte Förderungsmaßnahmen unerlässlich. Eine gewisse Offenheit der zuständigen Behörden ist dabei zwingend erforderlich, wenn lokale Akteure vor diesem traditionellen Hintergrund nach heutigen Maßstäben des Wohnens und Wirtschaftens aktiv gestalten, investieren, neu- oder umbauen wollen. Die Zukunftsfähigkeit der Ortschaften ginge verloren, wenn Strukturen lediglich konserviert werden dürften. Die Nutzung von Ermessenspielräumen sollte immer das „große Ganze“ im Blick behalten. Aus diesen Gründen ist eine Unterstützung der Akteure bei der Bewältigung dieser Herausforderungen durch gezielte Förderungsmaßnahmen unerlässlich.

Als wesentliche Steuerungsgrößen für die sich wandelnde Wohnungsnachfrage fungieren der Einwohnerrückgang und die sich ändernde altersstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung, woraus eine veränderte Nachfragestruktur der Haushalte resultiert. Die Einwohnerprognose weist klar darauf hin, dass sich auch die im kommunalen Besitz befindlichen Wohnungsbestände an die künftigen Bedarfe schrittweise anpassen müssen, wie kleinere Wohnungsgrößen, barrierefreie und technische Standards. Auch wenn die diesbezüglichen Bestände eher klein sind, kommt entsprechenden Umgestaltungsmaßnahmen doch eine gewisse Vorbildfunktion zu. Dies gilt ebenso für den Umgang mit der Leerstandentwicklung. In der Regel werden die Kräfte der Stadt für ein flächendeckendes Leerstandmanagement nicht ausreichen, weshalb hier mit Unterstützung des Landkreises und des Landes eine entsprechende Steuerungseinheit etabliert werden sollte.

Innerhalb des Themenfelds „Bauliche Entwicklung“ wurden im Rahmen der Diskussion (SWOT-Analyse) Leit motive herausgearbeitet und im Strategie-Workshop zu Strategie-Ansätzen weiterentwickelt. Die abschließende Formulierung der Handlungsstrategien, die eine „Brückenfunktion“ zwischen SWOT-Analyse und Maßnahmenkatalog übernehmen, erfolgte im Zuge der Auswertung der externen Akteursbeteiligung. Handlungsstrategien:

1. Regelmäßige Fortschreibung des Flächennutzungsplanes auf Grundlage des IG EK → konsistente und abgestimmte Entwicklung im Gebiet der Verbandsgemeinde
2. Unterstützung privater Investoren beim Ausbau altersgerechter und barrierefreier Wohnungen → Ausbau und Verbesserung der Wohnqualität in den Ortschaften, Lenkung städtebaulicher Entwicklungen
3. Modernisierung gemeindeeigener Wohnungen sowie Unterstützung der VerbGem beim Ausbau von familiengerechten, altersgerechten Wohnen und Wohnungen für Wohngemeinschaften (Azubi-Wohnungen) sowie beim sozialen Wohnungsbau → Verringerung des Wohnungsleerstands, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften, Nutzung von Zuzugspotenzialen „außerhalb des Eigenheims“
4. Finanzielle Unterstützung und flexibler Umgang bei Umbau- und Teilrückbaumaßnahmen von denkmalgeschützten und ortsbildprägenden Gebäuden → Erhalt und Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, Ermöglichen die Belebung der Ortskerne

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

5. Erstellung eines Leerstandmanagements für einzelne Gemeinden/für die gesamte Verbandsgemeinde → Schaffung einer konzeptionellen Grundlage zum Umgang mit Leerstand und Schrottimmobilien, Steuerung der zukünftigen baulichen Entwicklung, Reaktionsmöglichkeit auf Nachfrageentwicklungen
6. Förderung der Lückenbebauung gegenüber der Außenerschließung → Erhalt und Stärkung der Ortskerne und des Ortsbildes, Vermeidung von Erschließungs- und Infrastrukturkosten
7. Erhalt, Sanierung und Instandhaltung ortsbildprägender und kulturhistorisch wichtiger Gebäude → Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaften, Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaften

3.7.7 Wechselwirkungen, Querverweise

Auf Grund bestehender unmittelbarer Zusammenhänge werden zu den vorgenannten städtebaulichen Problemen und Wohnfunktionen Wechselwirkungen insbesondere zu den Themenfeldern Bevölkerung, Daseinsvorsorge und Infrastruktur bestehen. Herausragend in der parallelen Betrachtung sollte dabei die künftige Bevölkerungsentwicklung und Sicherung der Daseinsvorsorge sein. Darüber hinaus bilden die künftige Anzahl und Struktur der Haushalte für die genannten Themenfelder wesentlich zu berücksichtigende Steuerungsgrößen. Auch die Wechselwirkung zwischen baulicher Entwicklung und Wohnraumentwicklung ist ein wichtiger Aspekt.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.8 Bildung, Erziehung, Familie, Senioren

Das folgende Kapitel widmet sich den vorhandenen Kapazitäten sowie des Bedarfes an Kindertagesstätten und Grundschulen in der Zukunft. Auch die Angebote für Senioren werden betrachtet. Um die Attraktivität des Lebens in den Gemeinden weiter zu verbessern, ist ein bedarfsgerechtes Angebot in den genannten Bereichen zu erhalten bzw. zu schaffen.

3.8.1 Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren

In der Verbandsgemeinde Flechtingen gibt es 14 Betreuungseinrichtungen (Kitas und Hort) für Kinder zwischen einem und fünf Jahren. Der Träger für die 14 Einrichtungen ist die Verbandsgemeinde Flechtingen. In freier Trägerschaft befindet sich die Kita und der Hort im Flecken Calvörde (Seniorenhilfe Haldensleben GmbH). In der Summe stehen aktuell 662 Plätze (Kinderkrippe/Kindergarten) zur Verfügung. Zusätzlich gibt es 370 Hortplätze. Die Auslastung der Kindertagesstätten liegt derzeit bei 99% (siehe Tabelle 16).⁸³

In 14 Einrichtungen stehen 662 Kita-Plätze zur Verfügung, Auslastung liegt (mit Kindern aus dem Umland) bei 99%

Tabelle 16: Einrichtungen der Kinderbetreuung (Stand: März 2019)

		Plätze KK + KG / Belegung KK + KG (mit Umlandbetreuung)		Auslastung KK + KG	Hortplätze
Alleringersleben	„Allerspatzen“	53	49	92%	-
Bregenstedt	„Sonnenkäferland“	48	46	96%	-
Eimersleben	„Teichwichtel“	22	22	100%	-
Erxleben	„Zwergenland“	44	49	111%	-
Hakenstedt	„Glückskäfer“	25	24	96%	-
Ivenrode	„Waldspatzen“	30	28	93%	-
Uhrsleben	„Die kleinen Strolche“	21	22	105%	-
Beendorf	„Spatzennest“	80	77	96%	-
Flechtingen	„Flechtinger Kinderstübchen“	80	82	103%	-
Wegenstedt	„Spetzenpieper“ mit Hort	35	42	120%	30
Behnsdorf	„Villa Sonnenschein“	37	35	95%	-
Bülstringen	„Beekstrolche“	65	62	95%	-
Zobbenitz	„Eichkätzchen“ mit Hort	30	23	77%	-
Beendorf	Hort	-	-	-	55
Flechtingen	Hort	-	-	-	130
Bregenstedt	Hort „Berverspring“	-	-	-	80
Calvörde	Freier Träger „Abenteuerland“	92	92	100%	-
Calvörde	Freier Träger Hort	-	-	-	75
Summe		662	653	99%	370

In der Übersicht (Tabelle 16) sind nicht nur die Kinder erfasst, die in der Verbandsgemeinde wohnen und hier in die Kita gehen, sondern auch die Kinder (24 Kinder) die außerhalb der Verbandsgemeinde wohnen, aber in einer der Kindereinrichtung in der Verbandsgemeinde Flechtingen betreut werden. In der Verbandsgemeinde Flechtingen gibt es zu den bestehenden Kindertagesstätten alternative Betreuungsmöglichkeiten wie z. B. die

⁸³ Es gibt eine Übersicht aller Kindertagesstätten und Hort-Einrichtungen im Bedarfsentwicklungsplan für die Tageseinrichtungen in der Verbandsgemeinde Flechtingen in der 6. Überarbeitung (Stand: 01.02.2018).

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Kindertagespflege „Gänseblümchen“ der Tagesmutter Frau Minschke, welche bis zu fünf Kinder im Alter ab 0 Jahren bis zum Schuleintritt aufnehmen kann.

Die Abbildung 43 zeigt, dass die Einrichtungen relativ gleichmäßig über das gesamte Verbandsgemeindegebiet verteilt sind – auch in Hinblick auf die Auslastung.

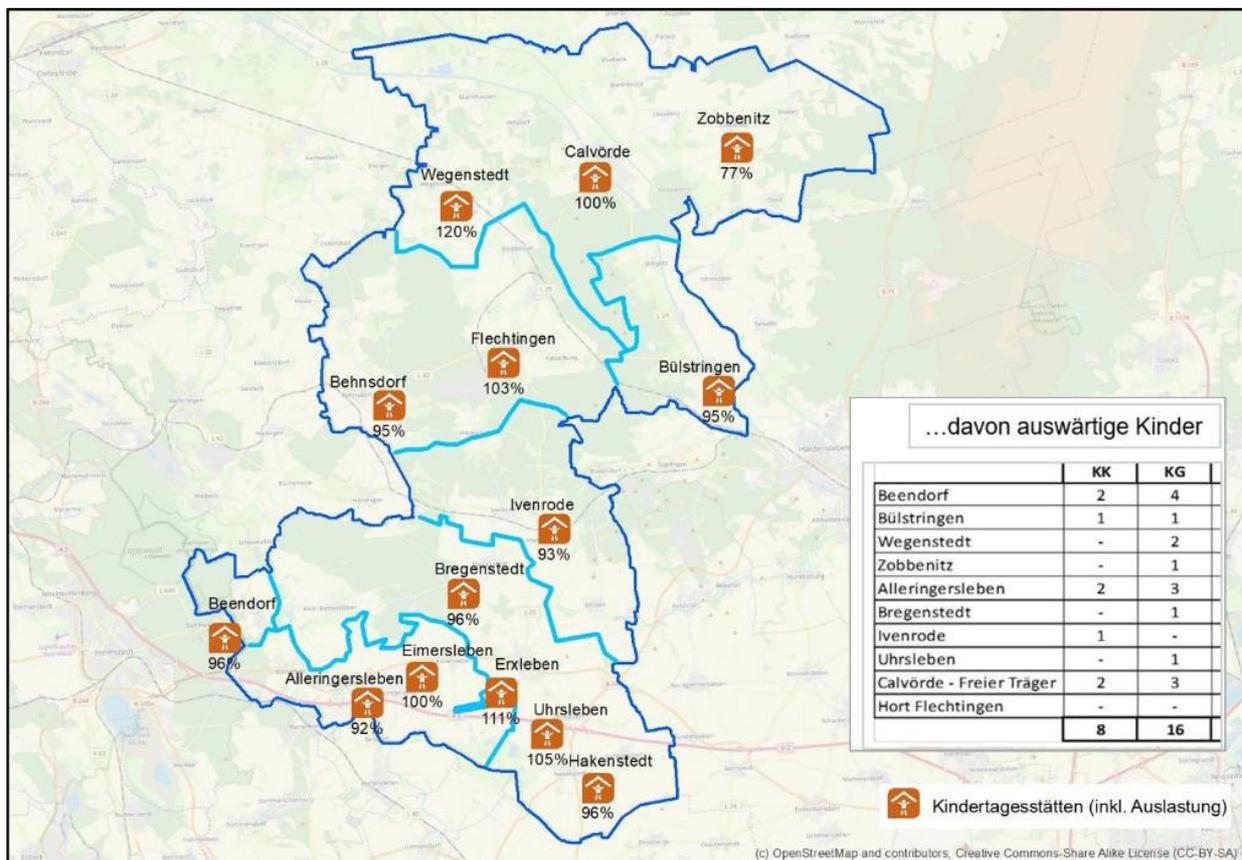


Abbildung 43: Verteilung und Auslastung der Kindertagesstätten

Bei der Betrachtung der derzeitigen höheren Zahlen bzgl. der Auslastung ist zu erkennen, dass einige Einrichtungen überlastet sind und ein Bau einer neuen Kindertagesstätte notwendig wäre. Zum Beispiel können in Flechtingen weder Kinder aus anderen Gemeinden noch Gastkinder aus den Kliniken aufgenommen werden.

Die in Abbildung 44 dargestellte Bedarfsprognose betrachtet ausschließlich die in der Verbandsgemeinde Flechtingen lebenden Kinder. Im Jahr 2018 wohnten 703 Kindern im Alter von 1-6 Jahren in der Verbandsgemeinde. Seit 2014 ist die Zahl der Kinder in dieser Altersgruppe gestiegen. Der Bedarf kann durchaus höher sein, wenn Kinder aus anderen Kommunen eine örtliche Kita besuchen; gleichzeitig können aber auch einheimische Kinder eine Kita außerhalb der Verbandsgemeinde besuchen. Zugleich ist die Betreuungsquote zu beachten. Die Betreuungsquote stellt den Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern derselben Altersgruppe dar und ist stark von der Altersgruppe der Kinder abhängig. So liegt die Betreuungsquote bei Kindern zwischen 0 und 2 Jahren in Sachsen-Anhalt bei rund 58,2%, in der Altersgruppe von 3 bis 5 Jahren bei 93,6%⁸⁴. Für die Verbandsgemeinde Flechtingen zeigt sich, bei der Betrachtung

Bis 2020 sinkende Bedarfszahlen, danach szenarionabhängig Rückgang um ein Drittel bzw. die Hälfte. Stabilisierung /Erholung frühestens ab 2030

⁸⁴ Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Tabellen/betreuungsquote-2018.html> (September 2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

der Entwicklung bis 2018 und bei dessen Fortschreibung, dass die vorhandenen Kapazitäten auch dann ausreichen, wenn alle hier lebenden Kinder einen örtlichen Kitaplatz nachfragen würden (Annahme in der Bedarfsprognose entspricht einer Betreuungsquote von 100 %).

In den nächsten Jahren, verstärkt ab 2020 ist unabhängig vom gewählten Szenario mit einem sukzessiven Rückgang der Kinderzahlen zu rechnen. Hintergrund ist die rückläufige Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter als Folge der niedrigen Geburtenraten zwischen 1990-1995. Dieser Rückgang wäre selbst mit einer drastischen Erhöhung der Fertilitätsrate nicht abwendbar. Bei unveränderten Rahmenbedingungen wird erst ab Anfang der 2030er Jahre eine Stabilisierung eintreten. Diese liegt je nach Intensität der Wanderungsbewegungen zwischen 325 und 425 Kindern (1-5 Jahre).

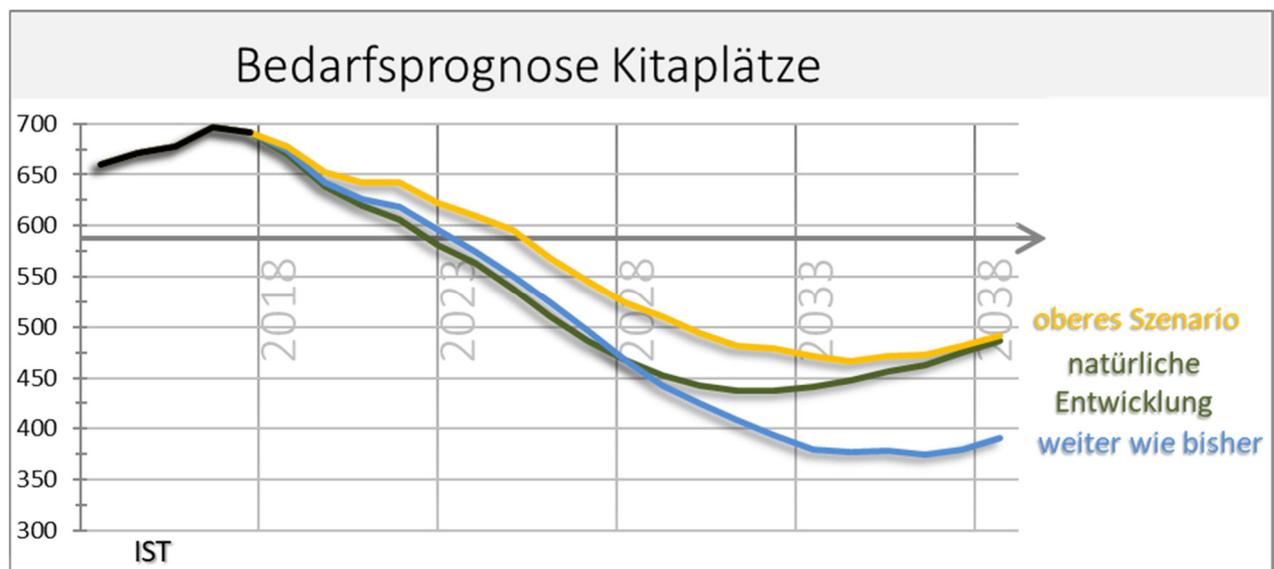


Abbildung 44: Prognose Bedarf Kindertagesstättenplätze⁸⁵

Dies wird unweigerlich zur Prüfung und Anpassung der Kapazitäten, jedoch nicht zwingend zur Reduzierung der Kitastandorte führen. Im Rahmen multifunktionaler Gebäudenutzungskonzepte könnten freiwerdende Räumlichkeiten z.B. zur Betreuung von Senioren genutzt werden. Die kombinierte Nutzung durch verschiedene Altersgruppen („Mehrgenerationenhäuser“) würden sich zudem positiv auf den sozialen Zusammenhalt der örtlichen Gemeinschaft auswirken.

Generell muss bei der Bedarfsprognose von Kitaplätzen mit einer gewissen Fehlertoleranz gerechnet werden. Die Entwicklung der maßgeblichen Zahl zur Prognose der Bedarfe, die Fertilitätsrate, lässt sich nur schwer prognostizieren, hat aber direkten und vor allem kurzfristigen Effekt auf die Bedarfsprognose. Um die Sicherheit der Prognose zu erhöhen, wird ein Monitoring der Geburtenrate empfohlen, um bei gravierenden Veränderungen der Fertilitätsrate die Bedarfsprognose entsprechend anzupassen.

⁸⁵ Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Einwohnermeldedaten

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Zusätzlich zur Auslastungsproblematik, die hinsichtlich der Bedarfsentwicklung standortgenau beobachtet werden muss, ist der Gebäudezustand der Kindertagesstätten relevant. Dieser gilt hier allerdings in den meisten KITAs als wenig problematisch. In der IGEK-Facharbeitsgruppe wurde insgesamt ein geringer Sanierungsstau festgestellt vorrangig bei regulären Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen. So besteht, neben normalen Renovierungsarbeiten, kaum Bedarf für Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Mangel an Ausstattungsgegenstände. Einzig die Kita in Ivenrode, Bregenstedt und Erxleben haben einen hohen Sanierungs- bzw. Neubaubedarf. Aus der Facharbeitsgruppe ging hervor, dass für den geplanten Anbau für einen Gemeinschaftsraum der Kita Flechtingen Fördermittel beantragt wurden. Schlussendlich wurde das Vorhaben nicht umgesetzt, da sich der Anbau negativ auf die umliegenden Kitas und deren Auslastung auswirken würde.

Kita-Gebäude in einem vergleichsweise guten Zustand, vereinzelt Planungen für Sanierungs-/Neubautätigkeit und regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen

Tabelle 17: Sanierungsstand der Kindertagesstätten

Gemeinde / Objekte	Eigentümer	Sanierungsstand/Was ist sanierungsbedürftig
Kita Ivenrode	Gemeinde Altenhausen	• Dach und Fassade
Kita Beendorf	Gemeinde Beendorf	• turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen
Kita Bülstringen	Gemeinde Bülstringen	• turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen • Ersatzneubau geplant, Beantragung Fördermittel angestrebt
Kita Wegenstedt	Gemeinde Calvörde	• 2013 neu errichtet; Gebäudezustand sehr gut • turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen
Kita Zobbenitz	Gemeinde Calvörde	• turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen
Kita Bregenstedt	Gemeinde Erxleben	• komplette Sanierung angestrebt, durch Umzug in die Gartenstraße
Kita Erxleben	Gemeinde Erxleben	• nicht barrierefrei • Trockenlegung Mauerwerk • Ersatzneubau geplant, Beantragung Fördermittel angestrebt
Kita Hakenstedt	Gemeinde Erxleben	• turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen
Kita Uhrleben	Dörte Lühmann (angemietet)	
Kita Behnsdorf	Gemeinde Flechtingen	• turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen
Kita Flechtingen	Gemeinde Flechtingen	• 2011 neu errichtet; Gebäudezustand sehr gut • turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen • Fördermittel wurde beantragt für geplanten Anbau für einen Gemeinschaftsraum – wurde nicht umgesetzt
Kita Alleringersleben	Gemeinde Ingersleben	• turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen
Kita Eimersleben	Gemeinde Ingersleben	• turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartungen



Abbildung 45: Kindertagesstätte im Luftkurort Flechtingen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.8.2 Schulische Einrichtungen

Grundschulen

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen gibt es vier Grundschulstandorte (in den Ortsteilen Beendorf, Bregenstedt, Flechtingen und Wegenstedt). Eine fünfte, die Grundschule Behnsdorf (Eigentümer war die Gemeinde Flechtingen), wurde geschlossen.⁸⁶ Als Träger der Grundschulen hat die Verbandsgemeinde für eine ausreichende Kapazität der Einrichtungen zu sorgen. Alle angemeldeten Kinder sind in den entsprechenden Schulen aufzunehmen. Eventuell fehlende Plätze sind durch den Schulträger zu schaffen. Die Bestandsfähigkeit der Standorte ist gemäß Schulentwicklungsplanung des Landkreises Börde gegeben. Von 2014 ist die Anzahl der in der VerbGem lebenden Kindern im Alter von 6-9 Jahren konstant zwischen 424 und 432 geblieben. Im Jahr 2018 wohnten 430 Kindern im Alter von 6-9 Jahren in der Verbandsgemeinde Flechtingen.



Abbildung 46: Grundschule im Luftkurort Flechtingen

In Erxleben entsteht seit 2019 ein Ersatzneubau (Fördermittel wurden bereits bewilligt) mit einer zweizügigen Kapazität für 224 Schüler. Schüler der Grundschule „Bernhard Becker“ in Beendorf und der Grundschule „Beverspring“ im Ortsteil Bregenstedt sollen dort zum Schuljahr 2021/2022 zusammengeführt werden. Das Grundschulgebäude in Bregenstedt soll für die örtliche Kita umgenutzt werden. Zuvor ist dazu allerdings eine Sanierung des Gebäudes notwendig. Des Weiteren ist geplant, durch Neubau einen Hort in Erxleben einzurichten. In Bregenstedt soll es jedoch in Verbindung mit der Kita weiterhin eine Hortgruppe geben. Auch der Hort in Beendorf bleibt bestehen. Zu klären ist, ob der Hort in Beendorf eine alternative Unterbringung (z.B. Anbau an vorhandener Kita) bekommt.

⁸⁶ Die Sanierung der Grundschule hatte einen geschätzten Sanierungsbedarf von über 1,2 Mio. Euro.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 18: Grundschulen

Gemeinde / Objekte	Eigentümer	Einzugsbereich	Bauzustand/ Investitionsbedarf
Grundschule „Bernhard Becker“ Beendorf mit Hort	Gemeinde Beendorf	Beendorf, Morsleben, Bartensleben, Alleringersleben	<ul style="list-style-type: none"> • Erheblicher Sanierungsbedarf • Letzte Sanierung: 2009/2010
Grundschule „Beverspring“ Erxleben OT Bregenstedt mit Hort	Gemeinde Erxleben	Altenhausen u. OT, Eimersleben, Ostingersleben, Erxleben und OT,	<ul style="list-style-type: none"> • Moderater Sanierungsstand • Letzte Sanierung: 2006 • Fördermittel gewährt für Ersatzneubau und Zusammenführung
Grundschule Flechtingen OT Flechtingen	Verbandsgemeinde Flechtingen	Flechtingen u. OT, Bülstringen u. OT	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudezustand sehr gut • Letzte Sanierung: 2013/2014
Grundschule „Am Wald“ Calvörde OT Wegenstedt	Gemeinde Calvörde	Calvörde u. OT	<ul style="list-style-type: none"> • Erheblicher Sanierungsbedarf • Letzte Sanierung: 2009/2010 • Dachsanierung und Keller-trockenlegung in Umsetzung mit Fördermittel in 2019

Die Entwicklung der Grundschülerzahlen ergab in den letzten Jahren nur leichte Schwankungen. Die Zahl der Grundschüler stieg ab 2019 an, bleibt voraussichtlich bis 2023 relativ konstant bei etwa 500 Schülern. Bis dahin können genaue Aussagen getroffen werden, da diese Kinder bereits geboren sind und nicht den Ungenauigkeiten einer Prognose unterliegen. Nachdem dieses Maximum bereits erreicht wurde, ist bis zum Ende des Prognosezeitraums (bis 2038) mit einem konstanten Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen, je nach Szenario auf einen Wert zwischen knapp 300 und 360 Grundschülern. Der höhere Wert im Szenario „oberes Szenario“ berücksichtigt, dass hier eine höhere Zahl an Frauen im gebärfähigen Alter zu Grunde liegt. Der langfristig negative Trend besagt, dass im Jahr 2038 der Bedarf um etwa 15% bzw. 30% unter dem heutigen Niveau liegen wird.

Auch die Prognose der zukünftigen Schülerzahlen hängt zu einem großen Teil von der Fertilitätsrate ab. Jedoch ist hier die Vorlaufzeit, in der sich der Bedarf entwickelt, länger. Es wird analog zur Bedarfsprognose für die Kitaplätze empfohlen, über ein Monitoring die Geburtenzahl und damit die perspektivische Nachfrage nach Grundschulplätzen zu beobachten. Die in der untenstehenden Abbildung dargestellten Szenarien betrachten alle in der Verbandsgemeinde Flechtingen lebenden Kinder.

Nach heutigem Stand sind die 2 Grundschulen, die Grundschule in Flechtingen und die neue Grundschule in Erxleben bis ins Jahr 2038 statistisch gesehen, nach der Gesamtschülerzahl, bestandssicher. Die gesetzlich geforderte Mindestschülerzahl von 60 Schülern je Schule wird langfristig erreicht. Die Grundschule in Beendorf bleibt bis einschließlich zum Schuljahr 2020/2021 erhalten und die Grundschule in Wegenstedt hat bis mindestens einschließlich zum Schuljahr 2025/2026 bestand.

Bis 2023 Steigung, danach sukzessive Rückgang der Schülerzahlen bis 2035 um max. ein Drittel des Niveaus von 2019

GS in Flechtingen und neue GS in Erxleben sind bis 2038 bestandssicher, Mindestschülerzahlen der andern GS einzelnen Schulen sind zu beobachten

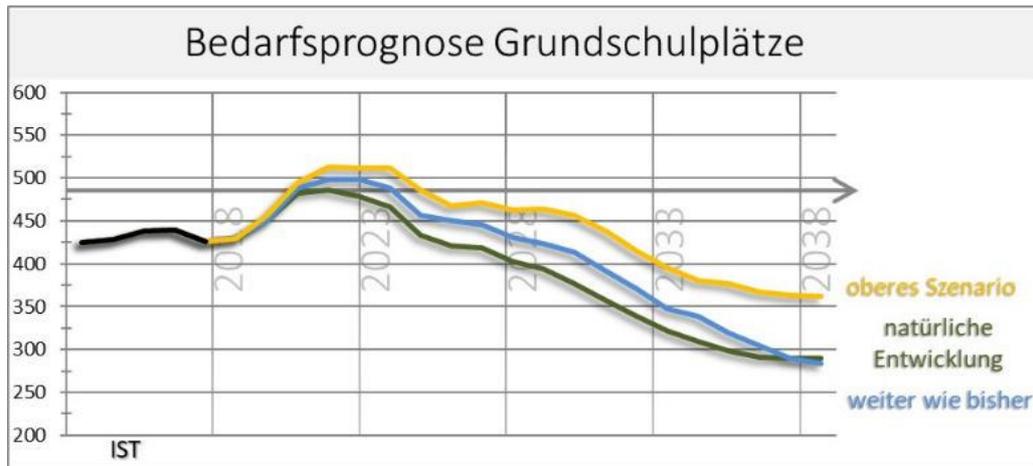


Abbildung 47: Bedarfsprognose Grundschulplätze



Abbildung 48: Grundschule „Bernhard Becker“ in Beendorf⁸⁷

Sekundarschulen

Es gibt in der Verbandsgemeinde Flechtingen zwei Sekundarschulen – eine in Erxleben und eine in Calvörde. Träger beider Schulen ist der Landkreis Börde. Im Gebiet der Verbandsgemeindegebiet sind keine Förderschuleinrichtung vorhanden.

⁸⁷ Quelle: Artikel Volksstimme vom 09.08.2019 „Eltern kämpfen für Erhalt der Schule“ – Archivfoto: Carina Bosse

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.8.3 Hort und Ganztagesangebote für Kinder und Jugendliche

Hortplätze sind an fünf Standorten vorhanden. In Wegenstedt werden die Hortplätze parallel zur Kindertagesstätte angeboten. In Flechtingen, Beendorf Bregenstedt und Calvörde sind es getrennt organisierte Einrichtungen. Es stehen insgesamt 370 Plätze zur Verfügung (siehe Tabelle 16). Davon sind 300 Hortplätze belegt, was einer Auslastung von rund 80% entspricht. Die Nachmittagsbetreuung ist dort demnach auch wohnortnah gesichert.⁸⁸ Im Jahr 2018 wurden 6 Kindern, die nicht in der VG Flechtingen wohnen in der Verbandsgemeinde betreut. Dem gegenüber stehen 17 Kindern aus der Verbandsgemeinde Flechtingen die außerhalb der Verbandsgemeinde in Horteinrichtungen betreut wurden.

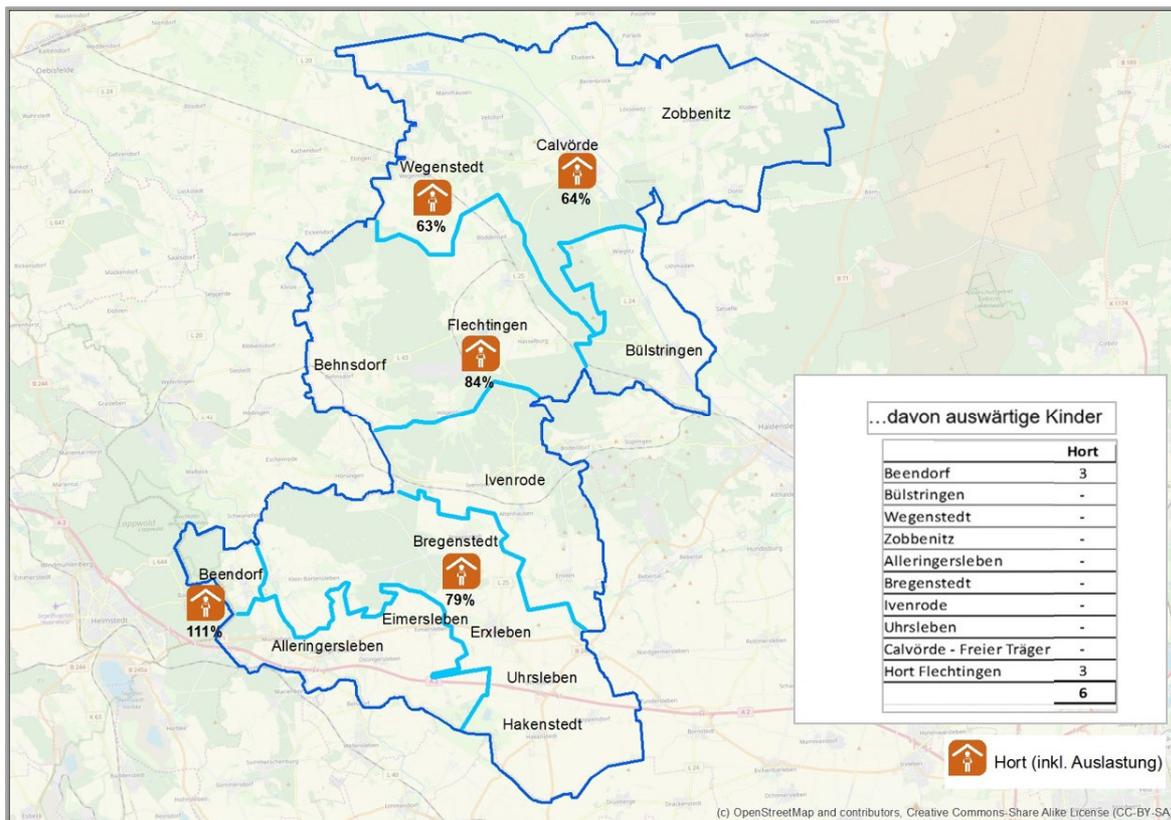


Abbildung 49: Auslastung Horteinrichtungen (Stand März 2019)

Die Gebäude der Horteinrichtungen in Bregenstedt sowie das genutzte Schulgebäude in Beendorf haben dringendem Sanierungsbedarf. In Bregenstedt sind teilweise Fenster und Außentüren, der Flur und die Elektro-Anlage zu erneuern, Akustikdecken sowie ein Aufzug einzubauen. Auch der Hort in Flechtingen benötigt zur Lärminderung Akustikdecken im Hortgebäude. Im Hort im OT Beendorf, der in dem Schulgebäude durchgeführt wird, sind mehrere Sanierungsmaßnahmen notwendig. Im Hort Flechtingen sind lediglich turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen und Wartung nötig. Der Hort im Ortsteil Wegenstedt hingegen wurde 2013 neu errichtet. Zudem gibt es, in Zusammenhang mit dem Schulneubau, ein neues Hortgebäude in Erxleben.

⁸⁸ Grundlagen: Zahlen von Zuarbeit der Verwaltung Stand: März 2019

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Der Hort in Flechtingen läuft zurzeit nur mit einer Ausnahmegenehmigung, da dieser überfüllt ist. Hier wäre ein Anbau am Hort in Flechtingen oder ein zweiter Hort in Bülstringen hilfreich.⁸⁹

In allen Mitgliedsgemeinden findet Kinder- und Jugendarbeit zum Teil in den Vereinen und/oder in den Kinder- und Jugendfeuerwehren statt. Für Kinder und Jugendliche stehen zusätzlich in Flechtingen, und in Calvörde in den Ortsteilen Flecken Calvörde, Elsebeck, Mannhausen, Wegenstedt verschiedene Freizeitangebote zur Verfügung (Tabelle 19). In allen vier Orten gibt es jeweils einen Jugendclub. In Uhrsleben sind noch die Räumlichkeiten des Jugendclubs vorhanden. Jedoch können diese derzeit nicht öffentlich genutzt werden, da die Räume erst einmal Instand gesetzt werden müssen. Für die gesamte Verbandsgemeinde bietet die Jugendbetreuerin mobile Jugendarbeit an und unternimmt dafür mehrere Touren durch die Verbandsgemeinde (6 Touren).

Tabelle 19: Jugendeinrichtungen

Ortsteil	Wer/Was
Verbandsgemeinde	• Jugendbetreuerin
<u>Flechtingen</u>	• Jugendzentrum (von 15:00-18:00 Uhr mit Betreuung geöffnet)
<u>Calvörde</u> Flecken Calvörde	• Jugendfreizeit – Kinder- und Jugendclub
Elsebeck	• Jugendclub
Mannhausen	• Jugendclub
Wegenstedt	• Jugendclub

⁸⁹ Hinweis der Gemeinde Flechtingen im Rahmen der Beteiligung Träger öffentlicher Belange vom 30.08.2019



Abbildung 50: Haus der Jugend und Vereine

3.8.4 Angebote für Senioren

Dieses Unterkapitel bezieht sich auf Angebote für Senioren außerhalb der Themen betreutes Wohnen und Pflege. Zu diesem Sachverhalt erfolgte die Analyse in Kapitel 3.4.3.

Die Lebensbedingungen älterer Menschen haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Viele von ihnen möchten weiterhin ein aktives sowie selbstbestimmtes Leben führen und so lange wie möglich im vertrauten Umfeld wohnen bleiben. Solange sollte auch ein entsprechendes Freizeitangebot im näheren Umkreis gegeben sein und auch den Anforderungen dieser Nutzergruppe entsprechen. Dazu gehören beispielsweise Aufenthaltsmöglichkeiten, die für eine generationenübergreifende Nutzung ausgestattet sind oder speziell für ältere Menschen konzipiert wurden, sogenannte seniorengerechte Aktivplätze. Auch die Zugänglichkeit der Dorfgemeinschaftshäuser gestaltet sich aktuell nicht durchweg barrierefrei bzw. barrierearm (zur Nutzung der Dorfgemeinschaftshäuser siehe auch Kapitel 3.9.3). Hier gilt es, in Zukunft mit den Vereinen und Bürgern ein tragfähiges Nutzungskonzept auszuarbeiten. Anschließend ist zu entscheiden, wie mit den dafür erforderlichen Investitionen in die Dorfgemeinschaftshäuser umzugehen ist. Der Aspekt der Barrierearmut sollte dabei dringend berücksichtigt werden, um auch bewegungseingeschränkten Personen den Zugang zu ermöglichen.

Die Freizeitangebote für Senioren sind vielfältig, jedoch ist der Ausbau und die Verbesserung bzw. Anpassung der Angebote an die zukünftigen Lebenslagen der Senioren eine wichtige Aufgabe.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 20: Seniorenangebote

	Ortsteil	Durchgeführt durch	Bemerkungen
Altenhausen	Altenhausen	Eigeninitiative	1x Monat im Haus der Vereine
	Emden	Eigeninitiative	1x Monat im DGH
	Ivenrode	Eigeninitiative	1x Monat in Gaststätte zum lustigen Angler
Beendorf	Beendorf	Volkssolidarität	nach Vereinbarung
Bülstringen	Bülstringen	Eigeninitiative	Seniorenshuttle gibt es; nach Vereinbarung
	Wieglitz	Eigeninitiative, Verein	Weihnachtsfeier Senioren über Dorferneuerungsverein
Calvörde	Berenbrock	Eigeninitiative	Weihnachtsfeier
	Flecken Calvörde	über Seniorenhilfe Haldensleben	14-tägig Kaffeenachmittag mit kulturellem Rahmen, Weihnachtsfeier
	Dorst	Eigeninitiative – Seniorengruppe	Kaffeenachmittage mit kulturellem Rahmen, Weihnachtsfeier
	Elsebeck	Eigeninitiative	Weihnachtsfeier
	Grauingen	u.a. OTB	1x Monat thematisierter Kaffeenachmittag, Weihnachtsfeier
	Klüden	u.a. OTB, Vereine	offenes Treffen, Weihnachtsfeier
	Mannhausen	Eigeninitiative	1x Monat Kaffeenachmittag
	Velsdorf	Eigeninitiative	1x Monat Kaffeenachmittag; Weihnachtsfeier
	Wegenstedt	u.a. Volkssolidarität, Vereine, Eigeninitiative	Kaffeenachmittage mit kulturellem Rahmen; thematisierte, lockere Zusammenkünfte; Weihnachtsfeier
	Zobbenitz	Eigeninitiative	1x Monat Kaffeenachmittag, 1x Monat thematisierter Seniorenachmittag mit Vorträgen u.a.; Weihnachtsfeier

	Ortsteil	Durchgeführt durch	Bemerkungen
Erleben	Bregenstedt	"Wir Bregenstedter"	nach Vereinbarung
	Erleben	Volkssolidarität	nach Vereinbarung
	Hakenstedt	Eigeninitiative	
	Uhrsleben	über Volkssolidarität	1x monatlich
Flechtingen	Behnsdorf	Eigeninitiative	alle 8 Wochen Kaffeenachmittag, wöchentl. Stuhlgymnastik, Dezember Weihnachtsfeier im Kurhaus Flechtingen mit Flechtingen
	Belsdorf	Eigeninitiative	1x Monat Kaffeenachmittag in der Begegnungsstätte; Dezember Weihnachtsfeier
	Böddensell	Volkssolidarität	1x Monat thematisierter Kaffeenachmittag mit Vortrag, Dezember Weihnachtsfeier mit Essen in Grauingen
	Luftkurort Flechtingen	Gemeinde	Freitags Spielnachmittag im Kurhaus; 1x Monat Seniorenachmittag mit verschiedenen Beiträgen, Dezember Weihnachtsfeier im Kurhaus mit Behnsdorf
Ingersleben	Alleringersleben	Eigeninitiative	
	Ostingersleben	Landfrauen	

In den Ortsteilen Lössewitz (Calvörde); Eimersleben, Morsleben (Ingersleben); Bahnhof, Hasselburg, Hilgesdorf und Lemsell (Flechtingen) gibt es keine Seniorentreffs.

Neben den eigenen Treffen sind die Senioren auch in Vereinen und vielen anderen Ehrenamtlichen Tätigkeiten aktiv. Zusätzlich ist auch die Kirche ein wichtiger Begegnungsort für die älteren Bürger der Verbandsgemeinde.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.8.5 Familienfreundlichkeit

In Sachen Familienfreundlichkeit wurde derweil für die Mitgliedsgemeinde Flechtingen ein Familienkonzept erarbeitet. Um die Belange der Familien kümmert sich ein Familienbeirat. Er trifft sich jährlich und erstellt eine Ziel- und Ergebnisliste für den Gemeinderat. Außerdem werden im 4-Jahres-Rhythmus Familienfragebogenaktionen durchgeführt (die Nächsten finden 2020 statt). Darauf kann aufgebaut bzw. angeknüpft werden.

Aufgrund der guten Arbeit im Bereich Kinder- und Familienfreundlichkeit, hat die Gemeinde Flechtingen im Oktober 2014 den Demografiepreis des Landes Sachsen-Anhalt in der gleichbenannten Kategorie erhalten.

Des Weiteren hat die Gemeinde Flechtingen im August 2019 ein Zuwendungsbescheid für Fördergelder für das Vorhaben „Das ganze Dorf als Spiellandschaft“ im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt 2014-2020 (EPLR) aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfond zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und des Landes Sachsen-Anhalt erhalten. Bei diesem Projekt sollen vorhandene Sehenswürdigkeiten mit neuen Erlebnisstationen verbunden werden. Die jederzeit nutzbaren 10 Erlebnisstationen sollen die Attraktivität des Ortes erhöhen und Familien, Kindern und Jugendlichen sowie Touristen anlocken.⁹⁰

Aber auch die anderen Mitgliedsgemeinden sind im Bereich Familienfreundlichkeit tätig durch verschiedene Angebote in den Vereinen und Interessengruppen sowie durch den Bau und die Instandhaltung von Spielplätzen.



Abbildung 51: Fitnessparcours im Luftkurort Flechtingen

⁹⁰ Quelle: Internetseite der Verbandsgemeinde Flechtingen zu finden auf <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/> (Stand Dez. 2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.8.6 SWOT und Fazit zu Bildung, Erziehung, Familie, Senioren

Die Verbandsgemeinde verfügt über ausreichend Plätze in Kindergärten und Grundschulen, um alle eigenen Kinder vor Ort zu betreuen bzw. zu unterrichten. Ab ca. 2023 wird sich die Nachfrage nach Kindergarten- und Grundschulplätzen, abhängig von der tatsächlichen Geburtenzahl, sukzessive verringern. Damit wird zuerst die Nachfrage nach Betreuungsplätzen und damit die Auslastung der Kindergärten zurückgehen, zeitversetzt die der Grundschulen. Die Kitastandorte könnten durch multifunktionale Gebäudenutzungskonzepte gesichert werden, um z.B. den Bedarf nach Freizeitangeboten für Senioren zu bedienen.

Tabelle 21: SWOT - Kinderbetreuung und Grundschule

	+ positiv	- negativ
intern	Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Kita-Netz wohnortnah und erhaltenswert • Kitas – kinderfreundliche Größe • Keine Schließzeiten bei den Kitas während der Schulferien • Individualität der Kita-Einrichtungen 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Örtliche Engpässe verhindern (Wieder-) Aufnahme von Berufstätigkeit, v.a. bei Müttern • Öffnungszeiten der Kitas sind im Einzelfall (nicht flächendeckend) „pendlerunfreundlich“ (Zeitbedarf fürs Pendeln plus Arbeitszeit liegt deutlich über Kita-Öffnungszeiten) • Erzieherausbildung finanziell unattraktiv • Investitionsstau bei Kita und Schulen • Fördermittel stehen nicht in ausreichender Höhe zur Verfügung • Kostendeckender Betrieb in Eigenregie nicht möglich • Doppische Haushaltsführung verhindert reguläre Instandhaltung (erforderliche Instandhaltungsrücklagen können nicht gebildet werden) • Fehlender Hort in Bülstringen (fehlende passende Räumlichkeiten) • Keine ÖPNV-Rückfahrt vom Hort im Rahmen des Schülerverkehrs • Zentralisierungstrend bei Grundschulen
extern	Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Flexibilisierung der Öffnungszeiten der Kitas, ggf. neue Arbeitszeitmodelle • Erzieher selber ausbilden → Bundesprogramm nutzen (Anträge wurden gestellt) • Kita-Konzept, das die Bedarfe langfristig und möglichst kleinräumlich abbildet • Einstellung von jährlich festen Summen für Instandhaltung verhindert Entstehung eines Sanierungsstaus • Zentralisierung der Grundschulen auf ausgewählte Standorte → Erhalt und Stärkung der GS-Standorte 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Personalengpässe (KiFög) • Perspektivische Unterauslastung einzelner Einrichtungen (Lösungen erforderlich) • Schließung Grundschule Beendorf führt zum Leerstand eines bedeutenden Gebäudes / Tradition • „anhängende Sporthallen“ fehlt bei Schulschließung die Hauptnutzung

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

<ul style="list-style-type: none">• „Neue Nutzungsmöglichkeiten für das zukünftig leerstehende Grundschulgebäude in Beendorf• Umstrukturierung und neues Nutzungsmanagement für „anhängende Sporthallen“ bei Schulschließung• „Öffnung der Kita- und Horteinrichtungen auch für ältere Bürger (Bastelstunde, Vorlesestunde) – generationsübergreifenden Beschäftigung“	
--	--

3.8.7 Handlungsstrategien

Angesichts der bereits eingetretenen und erwarteten Folgen des demografischen Wandels stellt die Sicherung der Daseinsvorsorge eine besonders große Herausforderung für die Verbandsgemeinde dar. Schwerpunkte liegen hierbei insbesondere in den Bereichen Kinderbetreuung und Bildung sowie bei der Verbesserung der Seniorenbetreuung.

Innerhalb des Themenfelds „Bildung, Erziehung, Familie, Senioren“ wurden im Rahmen der Diskussion (SWOT-Analyse) Leit motive herausgearbeitet und im Strategie-Workshop zu Strategie-Ansätzen weiterentwickelt. Die abschließende Formulierung der Handlungsstrategien, die eine „Brückenfunktion“ zwischen SWOT-Analyse und Maßnahmenkatalog übernehmen, erfolgte im Zuge der Auswertung der externen Akteursbeteiligung:

Handlungsfeld: Kinderbetreuung, Grundschulen, Freizeitangebote für Jung und Alt

1. Erstellung eines Kitakonzeptes → Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kita-Netzes, frühzeitige Lösungsfindung im Hinblick auf Veränderungen der Nachfrageentwicklung
2. Regelmäßige Instandhaltung und Sanierung der Kita-, Hort- und Schuleinrichtungen → Erhalt eines guten Qualitätsniveaus der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit
3. Flexibilisierung der Öffnungszeiten (ausgewählter) Kitas → Erhöhte Familienfreundlichkeit im „Kita-Alltag“ vor allem für Pendler, Wegzugstendenzen (zum Arbeitsort) entgegenwirken
4. Jugendliche zum Ergreifen des Erzieherberufes ermutigen → Ausbildung eigener Erzieher verstärken, Bindung von Fachpersonal an die Region erhöhen, Personalprobleme langfristig mildern
5. Zentralisierung der Grundschulen auf ausgewählte Standorte → langfristiger Erhalt einer verlässlichen Schulstruktur, Planungssicherheit für

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

- Gemeinden und Familien schaffen, nachhaltige Konzentration von Instandhaltungsmitteln ermöglichen
6. Aktive Einbeziehung älterer Mitbürger in die Kita- und Hortbetreuung (Bastelstunde, Vorlesestunde) → generationsübergreifender Wissens- und Erfahrungsaustausch, Stärkung des Gemeinschaftsgefüges und des Zusammenhaltes, Förderung des sozialen Miteinanders der Generationen
 7. Umstrukturierung und neues Nutzungsmanagement für Sporthallen bei Wegfall der Schulsportnutzung → Möglichkeiten für Sport- und Freizeitaktivitäten in der Ortschaft erhalten, vorhandene Gebäude nachhaltig nutzen und bewirtschaften
 8. Neue Nutzungsmöglichkeiten für das zukünftig leerstehende Grundschulgebäude in Beendorf finden (Konzepterstellung) → Erhalt des ortsbildprägenden, denkmalgeschützten und kulturhistorisch wertvollen Gebäudes, Umsetzung neuer Ideen ermöglichen
 9. Erweiterung bzw. Anpassung des Schülerverkehrs an die Aktivitäten bzw. Öffnungszeiten des Hortes → Verbesserung der Mobilität der Kinder, Ermöglichen des Hortbesuchs unabhängig vom „Abholservice“ der Eltern
 10. Wachsende Gruppe „junger Senioren“ für Ehrenamt gewinnen → ehrenamtlich getragene Aktivitäten (z.B. Kümern um laufenden Unterhalt) langfristig absichern
 11. Freizeitaktivitäten in Schulen verstärkt ermöglichen → Sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche erhalten, stärken bzw. ausbauen, auch wenn kein Jugendclub (mehr) vorhanden ist, Aktivitäten in bereits vorhandene und bewirtschaftete Gebäude lenken
 12. Schaffung von Rückzugsbereichen für Jugendliche → Verbesserung der Jugendarbeit (Unterstützung der Jugendbetreuerin), frühzeitige Bindung der Jugendlichen an die Region
 13. Erfahrungsaustausch zwischen Senioren und nachfolgenden Generationen fördern → Stärkung des Zusammenhalts und Gemeinschaftsgefüges, Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Generationen

3.8.8 Wechselwirkungen, Querverweise

Wechselwirkungen ergeben sich durch den grundlegenden Bezug zum Themenfeld der demografischen Entwicklung für den Bedarf an Einrichtungen und Dienstleistungen in den Bereichen Bildung, Erziehung, Familie und Senioren. Daran knüpfen Fragen der Tragfähigkeit und Auslastung, aber auch der Erreichbarkeit im Themenfeld Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen an.

Aus mittel- bis langfristiger Perspektive gilt es, für den Erfolg der Nachwuchsarbeit in den Vereinen, gute (altersübergreifende) Kooperationsmöglichkeiten als „weiche Standortfaktoren“ zu etablieren. Für deren Bestehen ist eine ausreichende Zahl von Kindern und Jugendlichen maßgeblich. Daraus ergeben sich Querverweise zum Themenfeld Gemeinde, Bürgerschaft und Freizeiteinrichtungen.

Qualität wertvolle Spiel-, Sport- und Grünflächen sind für die Attraktivität der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (und damit für deren Auslastung) essentiell und stärken die Verbindung zur Natur.

Die Verknüpfung von Bildung und Umweltbewusstsein, als ein Beispiel für den Ausbau des Bildungsangebotes stellt – altersunabhängig – eine Brücke zur Heimatverbundenheit her. Indem vor Ort eine Verbindung zwischen Natur- und Kulturlandschaft, und damit die Herausforderungen des Natur- und Klimaschutzes thematisiert werden, kann die Identifikation mit der Heimatregion grundlegend gestärkt werden. Eine ortsnahe Betreuung und Beschulung sind dabei also richtungsweisend.

Als wichtige Rahmenbedingung des Lebens in der Verbandsgemeinde kann die attraktive Ausstattung mit Bildungs- und Versorgungseinrichtungen zudem das Interesse junger Familien am Zuzug wecken und somit einen Beitrag zur Erhaltung der Lebendigkeit der Gemeinden leisten. Gleiches gilt für die Themenfelder Bauliche Entwicklung und Wohnen.

3.9 Gemeinden, Bürgerschaft und Freizeitgestaltung

Das Kapitel Gemeinden, Bürgerschaft und Freizeitgestaltung thematisiert das Vereinswesen, bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt, Einrichtungen der Dorfgemeinschaft und interkommunale Zusammenarbeit. Ein weiteres Thema sind die Angebote und Einrichtungen zur Freizeitgestaltung. Dazu zählen neben Sporteinrichtungen auch kulturelle und touristische Angebote.

3.9.1 Interkommunale Zusammenarbeit

Die Verbandsgemeinde Flechtingen ist nach engerem Verständnis bereits eine Sonderform der interkommunalen Zusammenarbeit in Sachsen-Anhalt. Aus kommunalrechtlicher Sicht handelt sich hierbei um den Gemeindeverband mehrerer selbstständiger Gemeinden, die zur Erledigung ihrer Verwaltungsgeschäfte die Verbandsgemeinde als neue Gebietskörperschaft bilden. Da das vorliegende IGEK jedoch das gesamte Gebiet der VerbGem als Konzeptions- und Handlungsraum betrachtet. Wird auf eine grundlegende Analyse der gemeindlichen Verflechtungen untereinander verzichtet. Wo es notwendig erscheint, werden entsprechende Befunde themenspezifisch diskutiert.

Aufgrund der demographischen Veränderungen wird die interkommunale Zusammenarbeit, im Sinne des vorliegenden IGEK die Kooperation der VerbGem Flechtingen mit anderen Verbands- oder Einheitsgemeinden, eine zunehmend wichtigere Rolle einnehmen. Dafür ist ursächlich, dass kleinteilige Strukturen in ländlich geprägten Regionen bei anhaltendem Bevölkerungsrückgang unter Anpassungsdruck geraten; als Ausweg erscheint die Zusammenarbeit zwischen benachbarten Kommunen zur Aufrechterhaltung von Angeboten.

In einigen Bereichen kooperiert die Verbandsgemeinde bereits mit ihren Nachbarkommunen und dem Landkreis Börde. Zum Beispiel wurde ein gemeinsames Tourismuskonzept mit dem Landkreis Börde, dem Landkreis Helmstedt und der Gemeinde Cremlingen erarbeitet. Die in der Region am Mittellandkanal angrenzenden Gemeinden sowie die lokalen Aktionsgruppen haben sich als Kooperation zusammengeschlossen, um den „Wirtschaftsraum Mittellandkanal an der Entwicklungsachse Magdeburg-Wolfsburg“ weiter zu entwickeln. Weitere Kooperationen gibt es unter anderem mit den Unterhaltungsverbänden „Untere Ohre“ und „Oberer Ohre“, den Abwasserzweckverbänden Aller Ohre und Haldensleben „Untere Ohre“ sowie den lokalen Aktionsgruppen (LAG) „Rund um den Drömling“ und „Flechtinger Höhenzug“.

Die Verbandsgemeinde Flechtingen pflegt zur Zeit der IGEK-Bearbeitung keine Städtepartnerschaften.

Im Bereich der ländlichen Entwicklung existiert eine etablierte Form der interkommunalen Zusammenarbeit als „Lokale Aktionsgruppen“ (LAG). Hierbei gehört das Gebiet der VerbGem Flechtingen zu zwei verschiedenen LAG. Während die Gemeinde Calvörde der LAG „Rund um den Drömling“ angehört, liegen die anderen Mitgliedsgemeinden im Bereich der LAG „Flechtinger Höhenzug“. Beide LAGs haben eine eigene lokale Entwicklungsstrategie (LES)

Die
Verbandsgemeinde
pflegt
unterschiedlichste
Kooperationen

Im Gebiet der VG
liegende LAGs sind
LAG „Rund um den
Drömling“ und LAG
„Flechtinger
Höhenzug“

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

erarbeitet. Da beide Dokumente durch das gleiche Planungsbüro erarbeitet wurden (W. Westhus Landschaftsarchitektur), ist davon auszugehen, dass die das Gebiet der Verbandsgemeinde betreffenden strategischen Aussagen sowie die Maßnahmen in den Strategiepapieren aufeinander abgestimmt wurden und sich wechselseitig ergänzen. Im dem hier vorliegenden IGEK werden die aktuellen Vorhaben/Projekte der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) berücksichtigt.

Bei der LAG „Rund um den Drömling“ handelt es sich, territorial gesehen, um die Flächen der Stadt Klötze, der Gemeinde Calvörde, und Teile der Hansestadt Gardelegen und der Stadt Oebisfelde-Weferlingen und die LAG besteht aus dem Kerngebiet des Drömlings und den umgebenden Flächen, die hydrologisch und naturräumlich eng mit dem Drömling verbunden sind. Die LAG „Rund um den Drömling“ bildet den Gesamtraum des Naturparkes Drömling, einschließlich Übergangsbereiche. Hauptziel der LAG ist es die geplante Entwicklung des Naturparkes Drömling zum Biosphärenreservat mit zu begleiten und die sozialen, touristischen und wirtschaftlichen Aspekte zu unterstützen. In diesem Zusammenhang sind in der lokalen Strategie bereits lokale Projekte aufgelistet die auch die Gemeinde Calvörde betreffen und in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.⁹¹

Zur LAG „Flechtinger Höhenzug“ gehören die Verbandsgemeinde Obere Aller, die Einheitsgemeinde Hohe Börde, die Stadt Haldensleben, der südliche Bereich der Stadt Oebisfelde/Weferlingen (Weferlingen), sowie die Mitgliedsgemeinden Altenhausen, Beendorf, Bülstringen, Erxleben, Flechtingen und Ingersleben von der Verbandsgemeinde Flechtingen. Das Gebiet der LAG entspricht der historisch gewachsenen Landschaft des Flechtinger Höhenzuges mit seinen Randbereichen, welches geologisch betrachtet ein Gebirge ist und woher die LAG ihren Namen hat. Auch die LAG „Flechtinger Höhenzug“ hat in ihrer lokalen Strategie lokale Projekte aufgeführt, die die Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Flechtingen betreffen.⁹²

3.9.2 Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Der Gemeinschaftssinn und die Bereitschaft der Bürger, sich in Aktionen oder Projekte einzubringen, sind in ländlichen Gebieten traditionell fest verankert. So gibt es auch im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen ein reges und engagiertes Gemeindeleben. In allen Ortsteilen steht das gesellschaftliche Leben auf dem Fundament des bürgerlichen Engagements und Ehrenamtes. In der Verbandsgemeinde sind die Ehrenamtlichen vor allem in den Bereichen Gemeinderäte und Verbandsgemeinderat, als Bürgermeister und Ortsteilbeauftragte, Vereine, Freiwillige Feuerwehren, Kirchengemeinden und Jugend- und Seniorenbetreuung aber auch bei der Organisation und Unterstützung von Veranstaltungen sowie in den Museen tätig. Dieses starke und hohe bürgerschaftliche Engagement in den Gemeinden bzw. Ortsteilen stemmt meistens das dörfliche Leben, vor allem in den kleinen Ortsteilen.

Gemeinschaftssinn
fest verankert

⁹¹ Quelle: Lokale Entwicklungsstrategie CLLD/LEADER-Subregion bzw.-Gebiet Rund um den Drömling im Bundesland Sachsen-Anhalt - Stand November 2018

⁹² Quelle: lokale Entwicklungsstrategie CLLD/LEADER-Subregion bzw.-Gebiet Flechtinger Höhenzug im Bundesland Sachsen-Anhalt Stand Oktober 2015

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Die Verbandsgemeinde Flechtingen sollte zukünftig diese vorhandenen Stärken sichern und wenn möglich noch ausbauen. Ziel sollte es sein, das Engagement von Verwaltungsseite zu unterstützen. Dazu könnte eine bessere Vernetzung der einzelnen Akteure beitragen. Auch die öffentliche Wahrnehmung der ehrenamtlichen Angebote und im Ergebnis deren Nutzungsintensität (z.B. Aktivitäten der einzelnen Vereine) sollte verbessert werden.

Das Ehrenamt wird von der Bevölkerung bereits gut honoriert und anerkannt, jedoch in den Mitgliedsgemeinden ganz unterschiedlich praktiziert. In einigen Mitgliedsgemeinden finden Veranstaltungen statt, bei denen Ehrenamtliche geehrt werden. Ziel ist es in Zukunft, dass in allen Mitgliedsgemeinden die Ehrenamtlichen, die sich sehr stark engagieren und die Gemeinde bzw. Ortschaft aktiv unterstützen, entsprechend honoriert und anerkannt werden.

Die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Ehrenamtlichen, aber auch Vereinen und Interessengruppen funktioniert gut sowie die Kooperation mit den Gemeinden. Bürgerschaftliches Engagement und die Ausübung eines Ehrenamtes schaffen Verbundenheit mit den Ortsteilen und der Gemeinde. Um als Verbandsgemeinde weiter zusammenzuwachsen, sollten engagierte Akteure durch geeignete Maßnahmen gemeindeübergreifend gezielt unterstützt werden.

Mit dem Rückgang der Einwohnerzahlen wird sich auch die Gemeindefinanzierung durch Bund, Land und Steuern reduzieren. Damit nimmt die Bedeutung des Ehrenamtes auch bei der Sicherung der Daseinsvorsorge und des gesellschaftlichen Lebens eine bedeutende Stellung ein. Dafür sind schon heute geeignete Voraussetzungen zu schaffen.

Rückgang der Einwohnerzahl stärkt künftig die Bedeutung des Ehrenamts

Durch den demografischen Wandel fehlen jedoch nicht nur die finanzielle Mittel, sondern auch der Nachwuchs und die Mitglieder im Allgemeinen. Außerdem wird es auch immer schwieriger die Bürger für ein Ehrenamt zu motivieren und für die Vereine zu aktivieren, welches vor allem auch die Mitgliedergewinnung erschwert. Aus diesem Grund müssen neue Impulse gesetzt und das Ehrenamt gestärkt und unterstützt werden.

Mit Hilfe der Portale des Landes Sachsen-Anhalt und des Landesverwaltungsamtes können weitere Ideen und Projekte für den Bereich Ehrenamt entwickelt werden.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.9.3 Einrichtungen der Dorfgemeinschaft und Vereinswesen

Dorfgemeinschafts- oder Bürgerhäuser stellen eine wichtige bauliche Infrastruktur für den Zusammenhalt in den Gemeinden bzw. Ortsteilen dar. Sie dienen als soziokulturelle Treffpunkte und Aufenthaltsorte für alle Bevölkerungsschichten. Hierzu zählen Dorfgemeinschaftshäuser, Kultur-, Bürger-, und Vereinshäuser, Club- und Vereinsräume, Säle, sowie Gemeinde- und Gemeinschaftsräume. Grundsätzlich wird sich aufgrund des weiteren Bevölkerungsrückgangs zukünftig die Frage nach der Auslastung, Finanzierbarkeit und Unterhaltung der Dorfgemeinschaftshäuser stellen.

Dorfgemeinschaftshäuser fungieren als Treff- und Versammlungspunkte in den Ortsteilen; Gebäude müssen zum Teil (energetisch) saniert werden

Den Bürgern der Verbandsgemeinde Flechtingen stehen insgesamt 31 Dorfgemeinschaftshäuser oder Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Außer in Ivenrode, Bregenstedt, Hasselburg, Hilgesdorf, Lemsell, Flechtingen Bahnhof und Ostingersleben, gibt es in allen Ortsteilen einen soziokulturellen Treffpunkt und Aufenthaltsort für die Bürger. Alle Dorfgemeinschaftshäuser sind im Besitz der jeweiligen Gemeinden außer der „Goldener Löwe“ im Flecken Calvörde.



Abbildung 52: Bürgerhaus in Erxleben

Der Zustand der Gebäude ist sehr unterschiedlich, jedoch befindet sich diese vorwiegend in einem guten Zustand. Bei einigen sind nur turnusmäßige Instandhaltungs- und Wartungs- sowie kleine Sanierungsmaßnahmen notwendig (siehe Anlage 7. L). Im Zuge der notwendigen Sanierungsarbeiten und Instandhaltungen sollte auf einen barrierearmen Zugang Wert gelegt werden, soweit dieser noch nicht vorhanden ist. Die kleinteilige und somit ortsnahe und noch gut erreichbare Struktur an Dorfgemeinschaftshäusern muss aus Sicht des Facharbeitskreises erhalten bleiben, da sie ein wichtiger sozialer und kultureller Treffpunkt für die Ortsteile darstellen und oft Mittelpunkt des aktiven Dorflebens sind. Sie sichern unter anderem auch die regelmäßige Begegnung der Einwohner im Ort und stärkt somit auch das Gemeinschaftsgefüge. Bei Schließung von Dorfgemeinschaftshäusern bricht das dörfliche Leben weg. Um die Struktur und die Gebäude zu erhalten ist es notwendig, dass der Erhalt, die Instandhaltung sowie die Sanierung von Dorfgemeinschaftshäusern als Pflichtaufgabe angesehen werden, damit mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Die Auslastung und die Nutzungsintensität der DGH in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist sehr unterschiedlich. Die geringe Nutzung und Auslastung der Gebäude, die hohen Nutzungs- bzw. Mietkosten sowie die hohen Kosten für die Pflege und Instandhaltung wurden im fachspezifischen Arbeitskreis als Schwäche bzw. Risiko herausgearbeitet. Infolgedessen stehen die Gemeinden in einer Zwickmühle. Sie müssen bzw. wollen die DGH für die Zukunft vorhalten, trotz der hohen Kosten. Für eine bessere Auslastung und sinnvolle Nutzung der DGH in Zukunft ist die Erstellung einer Nutzungskonzeption für die Dorfgemeinschaftshäuser von Vorteil. Die multifunktionale Nutzung der Dorfgemeinschaftshäuser ist eine Möglichkeit um die Gebäude besser auszulasten. Die Prüfung der Machbarkeit der Multifunktionalität könnte ein Bestandteil der Konzeption sein sowie neue und alternative Nutzungsideen.



Abbildung 53: Begegnungszentrum in Bülstringen

Die Vereinslandschaft in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist sehr vielfältig (siehe Tabelle 22). Derzeit sind 136 Vereine in unterschiedlichsten Bereichen aktiv. Das Vereinsleben ist sehr rege und es findet verstärkt Nachwuchsarbeit statt. Hinzukommen noch einige Interessengruppen (z.B. Gartensparten, Ortsgruppen der Volkssolidarität, Seniorenkreise, Pfadfinder usw.) die nicht mit in der Tabelle aufgelistet sind. Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde angeregt Rommee- und/oder Skatvereine zu gründen, für die auch Räumlichkeiten zur Verfügung stehen würden⁹³.

Das Vereinsleben und die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen funktioniert in der gesamten Verbandsgemeinde Flechtingen sehr gut. Trotz allem wurde im Arbeitskreis angemerkt, dass die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Vereinen in den Ortschaften und Gemeinden verbessert werden kann. Um die Vereine und den Zusammenhalt zu stärken und die ehrenamtlichen Kräfte zu bündeln, wird eine verstärkte Zusammenarbeit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Vereine sind ein wichtiger Bestandteil für den Zusammenhalt in den Ortschaften und eine Chance für Zugezogene direkten Anschluss an das Dorfleben zu erhalten.

136 Vereine bieten ein vielfältiges Freizeitangebot an, gute Zusammenarbeit zwischen den Vereinen

⁹³ Siehe Stellungnahme Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Um zukünftig weiterhin Mitglieder für die Vereine gewinnen zu können und vielleicht auch für eine Funktion im Vorstand zu begeistern, ist eine Minderung des Bürokratismus notwendig. Aufgrund steigender gesetzlicher Vorgaben im Vereinswesen erhöhen sich immer mehr auch die Anforderungen an das Ehrenamt in den Vereinen und die kann wiederum abschreckende Wirkung haben.

Tabelle 22: Vereinsaktivitäten in den Gemeinden

	Sport	Heimat/ Kultur/ Historie	Pferde/ Reiten	Kinder-/ Kita-/ Schul- förderung	Feuer- wehr	Schützen	Musik/ Tanz/ Karneval	Angeln	Sonstiges	Gesamt
Altenhausen	1	2		1	3	1		3		11
Beendorf	3	2		1	1				1	8
Bülstringen	1	2	1					1		5
Calvörde	7	6	3	4	5	2	3	2	4	36
Erxleben	7	6	1	2	6	1	3	1	3	30
Flechtingen	3	5		4	4	1	11	2	11	41
Ingersleben		1					1		3	5
Summe	22	24	5	12	19	5	18	9	22	136

Doch auch hier macht sich die rückläufige Bevölkerungsentwicklung bemerkbar. Vor allem für die traditionellen Vereine gibt es Schwierigkeiten Mitgliedernachwuchs zu gewinnen. Dies liegt aber nicht nur an dem demografischen Wandel, sondern auch an der Verschiebung der Interessenlagen und mit der Vereinbarung mit der Familie. In Zukunft sind voraussichtlich zwischen den Vereinen Kooperationen notwendig, um die Ehrenamtlichen und dessen Kräfte besser zu bündeln. Dadurch werden Kooperationen perspektivisch noch weiter an Bedeutung gewinnen, da zum einen eine Anpassung an veränderte Interessenlagen (vor allem der Jugend) erforderlich sein wird, zum anderen die Zahl der potenziellen Mitglieder weiter zurückgeht.

Eine wertvolle Funktion besitzt das Ehrenamt bzw. die Vereine für die Bewirtschaftung und die Unterhaltung der Sportplätze und Sportlerheime sowie zu Teil der Spielplätze. Die hier geleistete Arbeit ist nicht zu unterschätzen.

In den Vereinen findet Kinder- und Jugendarbeit sowie auch Seniorenarbeit statt. Bezüglich der Betreuung der Kinder, Jugend und Senioren wurden im vorherigen Kapitel 3.8 bereits detaillierte Aussagen getroffen.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.9.4 Kulturstätten und kulturelle Angebote

In der Verbandsgemeinde Flechtingen gibt es zahlreiche kulturelle Angebote, die durch Ehrenamtliche, Vereine, Organisationsteams, der Kirche und auch die Freiwillige Feuerwehr organisiert werden. Aber neben vielen Veranstaltungen, Festen gibt es auch zahlreiche Freizeit- und Kulturstätte wie beispielsweise Heimatmuseen und –stuben, Schlösser, Ausstellungen, Kirchen und Informations- und Gedenkstätten. Dazu zählen unter anderem die

- Geschichtswerkstatt Wegenstedt,
- KZ-Gedenkstätte Beendorf,
- Schlösser in Erxleben, Flechtingen und Altenhausen,
- Schloss Dorst,
- Info Haus Drömling bei Mannhausen,
- Kulturscheune in Behnsdorf,
- Schlossmühle – Technikmuseum in Flechtingen,
- Schifferkirche Wieglitz,
- Info-Haus BGE in Morsleben
- Begegnungszentrum in Bülstringen

um nur einige zu nennen. Die wichtigsten kulturellen Einrichtungen, Freizeit- und Kulturstätten sowie Veranstaltungen sind im Anhang (7. M.) dargestellt.



Abbildung 54: Gedenkstättenraum des KZ-Beendorf in der Schule⁹⁴

Darüber hinaus findet in fast jedem Ortsteil im Jahresverlauf Feuerwehr-, Dorf-, Schützenfeste, Mai- oder Osterfeuer, Mai- oder Pfingstbaumaufstellung, Sportfeste, Weihnachtsmärkte, Winter-, Grünkohl-, Herbst- und Themenwanderungen statt. Die Organisation der Veranstaltungen funktionierte in allen Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Flechtingen sehr gut, unter anderem durch die gute Zusammenarbeit der Vereine.

Schwierigkeiten bei der Organisation, Durchführung und Abrechnung von Veranstaltungen sind immer mehr der Bürokratismus und Formalismus und die damit als „unüberwindbar“ empfundenen rechtlichen Vorgaben.

⁹⁴ Quelle: Internetseite der Gemeinde Beendorf zu finden unter <http://www.beendorf.com/vereine-gruppen/arbeitskreis-kz-gedenkstaette/> (Dezember 2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder



Abbildung 55: Informationshaus Drömling im Kämkerhorst bei Mannhausen

Die Mitgliedsgemeinden Flechtingen, Calvörde und Ingersleben sowie der Ortsteil Emden (Mitgliedsgemeinde Altenhausen) haben einen eigenen Veranstaltungskalender. Im Facharbeitskreis wurde als Chance die Verbesserung des Informationsaustausches und die Kommunikation zum vielfältigen Angebot herausgearbeitet. In diesem Zusammenhang wurde überlegt in welcher Form alle Angebote dargestellt werden könnten. Eine aktuell gehaltene Internetseite wäre aufgrund der Vielzahl der Angebote die beste Lösung, jedoch wird es schwierig sein, personelle Kapazitäten für die Pflege der Internetseite zu finanzieren. Besser ist somit vermutlich eine kleinteilige Darstellung jeweils für die Gemeinde.

Darüber hinaus wurde ein erhöhtes Interesse an Heimat und Kultur festgestellt. Jedoch gibt es immer weniger Personen, die die alten Traditionen oder Heimatgeschichten an die folgenden Generationen weitergeben können. Als Chance wird die Benennung eines Ortschronisten für jeden Ortsteil gesehen, um die Orts- und Heimatgeschichte sowie Traditionen zu erhalten.



Abbildung 56: Schifferkirche in Wieglitz (links) und das Heimathaus Bülstringen (rechts)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.9.5 Sportanlagen und Sporteinrichtungen

In der Verbandsgemeinde Flechtingen gibt es zahlreiche Sporthallen, Sportstätten (Sportlerheime) und Sportplätze inklusive der dafür benötigten Räumlichkeiten (Umkleiden, Sanitäreinrichtungen etc.). In Tabelle 23 wird eine Übersicht der Sport- und Mehrzweckhallen gegeben. In Beendorf gibt es eine Sporthalle und in den Mitgliedsgemeinden Calvörde, Erxleben und Flechtingen gibt es jeweils 2 Sporthallen. In Wegenstedt gibt es zwar eine Grundschule jedoch keine eigene Turnhalle. Die Schulkinder werden für den Unterricht nach Flechtingen gefahren. Alle Turnhallen, abgesehen der in Erxleben, sind in einem ordentlichen Zustand, d.h. hier sind vorrangig turnusmäßige Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten notwendig. Die Turnhalle in Erxleben ist komplett sanierungsbedürftig, u.a. besteht bei der Fassade Handlungsbedarf. Auch eine Erweiterung der Turnhalle ist aufgrund der Erweiterung des Grundschulstandortes wichtig, da sich dadurch die Nutzung der Turnhalle erhöht.

Zahlreiche Sportanlagen und -einrichtungen, breites Angebot, zum größten Teil in einem guten Zustand

Tabelle 23: Übersicht Sport- und Mehrzweckhallen

Sporthallen	Kapazität	Auslastung	Einzugsbereich	Was ist sanierungsbedürftig
Beendorf Sporthalle Rundahlsweg mit integrierter Kegelbahn	Zwei-Feld- Sporthalle	sehr gut täglich/ Kegelbahn befriedigend	alle umliegenden Gemeinden (insbes. Helmstedt); Kita und Grundschule Beendorf, Sportverein Beendorf, starke Auslastung im Winter durch Fußballturniere	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen, Wartungen
Calvörde Sporthalle	Zwei-Feld- Sporthalle	sehr gut täglich	umliegende Sportvereine, Karnevalsverein, Sekundarschule	s.o.
Calvörde Wegenstedt	Sportraum	gut	Wegenstedter	
Erxleben Bregenstedt	Ein-Feld- Sporthalle	sehr gut täglich	Sportvereine der Ortsteile, Kita und Grundschule	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen, Wartungen
Erxleben	Zwei-Feld- Sporthalle	sehr gut täglich	Sportvereine der Ortsteile, Kita und Sekundarschule	alles Grundhafte Sanierung Fassade
Flechtingen Behnsdorf	Ein-Feld- Sporthalle	gut täglich	hauptsächlich Behnsdorfer Sportverein; Kita Behnsdorf	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen, Wartungen
Flechtingen Vor dem Tore	Ein-Feld- Sporthalle	sehr gut täglich	Sportvereine der Ortsteile und umliegender Gemeinden; Kita und Grundschule, Hort	s.o.

Alle Turnhallen sind täglich gut bis zum Teil vollständig ausgelastet und werden von Vereinen, verschiedenen Sportgruppen, den Kindertagesstätten und je nach Standort von den Schulen genutzt. Durch die zum Teil ausgelasteten Turnhallen gibt es Engpässe bei neuen Angeboten. Jedoch gibt es zum Beispiel in der Turnhalle in Behnsdorf noch freie Kapazitäten. In diesem Zusammenhang wurde im fachspezifischen Arbeitskreis vorgeschlagen, die Schulkinder aus Wegenstedt für den Sportunterricht nicht weiterhin nach Flechtingen zu fahren, sondern nach Behnsdorf, so dass die Turnhalle dort mehr ausgelastet und somit die Turnhalle im Luftkurort Flechtingen entlastet wird. In Zukunft wäre ein Hallenmanagement sinnvoll und notwendig, um die Nutzung und Hallenzeiten der Turnhallen besser zu koordinieren. Des Weiteren wurden die Sporthallen ohne Hauptnutzung durch eine Schule als Risiko herausgearbeitet, da aufgrund

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

der fehlenden Grundfinanzierung die Wirtschaftlichkeit fraglich ist. Zusätzlich ist der Zusammenhang zwischen Standort der Schule und der Turnhalle und derer wichtigen Verbindung nicht außer Acht zulassen.



Abbildung 57: Sporthalle in Behnsdorf in der Gemeinde Flechtingen

Diese standortnahe Struktur ist eine der Stärken der Verbandsgemeinde Flechtingen und muss zukünftig erhalten und gesichert werden. Dafür ist in den nächsten Jahren die Sanierung und Instandhaltung der Gebäude von großer Bedeutung, um die Attraktivität der Orte zu sichern.

Neben den Sporthallen gibt es weitere Sportstätten im Gebiet der VerbGem Flechtingen, dazu gehören vorrangig die Sportlerheime, aber auch die Kegelbahnen, die Reitplätze und eine Bowlingbahn im Luftkurort Flechtingen. Die vollständige Liste der zahlreichen Sportstätten ist im Anhang (7. N) zu finden. Auf den Reitplätzen Flecken Calvörde und in Zobbenitz werden nicht nur regionale und überregionale, sondern auch internationale Reitturniere durchgeführt.



Abbildung 58: Sportlerheim Velsdorf / Mannhausen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Die Sportlerheime sind von der Sanierungsbedürftigkeit sehr unterschiedlich. Einige Gebäude benötigen nur turnusmäßige Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, wohin gegen z.B. die Sportlerheime im Luftkurort Flechtingen und OT Behnsdorf eine Dach- und Fassadensanierung benötigen.

Alle Sportstätten sind im Besitz der jeweiligen Gemeinde, abgesehen von der Kegelbahn im Flecken Calvörde (Privateigentum). Sie sind zum Teil in einem guten Zustand und einige sind sanierungsbedürftig. Die Sportstätten werden vorrangig durch die Vereine sowie durch hohen ehrenamtlichen Engagement und mit Unterstützung der Gemeinde gepflegt und Instand gehalten. Dadurch dass die Anzahl der Ehrenamtlichen immer weiter sinkt, wird es immer schwieriger die Sportstätten instand zu halten. Als Chance wurde die Etablierung von Spielgemeinschaften angesehen. Wobei wiederum die dadurch geringere Nutzung der Sportstätten als Risiko eintreten könnte. Um diesbezüglich entgegen zu wirken, könnten durch die Spielgemeinschaften die verschiedenen Plätze bzw. Sportstätten abwechselnd genutzt werden.



Abbildung 59: Kegelbahn in Alleringersleben

Sport- und Bolzplätze sind ebenfalls zahlreich im gesamten Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen zu finden. Die Sportplätze sind vorrangig in Kombination mit einem Sportlerheim vorhanden. Wohingegen die Bolzplätze hauptsächlich in den Ortschaften vorzufinden sind, wo es keine Sportlerheim gibt. Der Zustand der Plätze ist sehr unterschiedlich und ist meistens davon abhängig, ob daran ein Verein gebunden ist und sich um den Platz kümmert. Die Plätze werden teilweise durch die Vereine und teilweise durch die Gemeinde oder in Kooperation von beiden bewirtschaftet und gepflegt.

In einigen Ortsteilen gibt es keinen Sport- oder Bolzplatz. Diese fehlen den Jugendlichen in den Ortsteilen, als Aufenthaltsort und Treffpunkt im Freien. Um bei den Jugendlichen und Kindern die Gemeinschaft zu fördern, wäre der Bau von Sportplätzen bzw. Bolzplätzen auch in kleineren Ortschaften wünschenswert. Voraussetzung ist jedoch, dass genügend Kinder und Jugendliche im Ort leben und dass sich ein Verein oder Ehrenamtliche sich um die Pflege und Instandhaltung der Plätze kümmern.

Die Unterstützung der Vereine bei der Pflege und Instandhaltung der Sportplätze und den dazugehörigen Gebäuden ist sehr wichtig für die Mitgliedsgemeinden und wird auch entsprechend gewürdigt. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass die Sportstätteninfrastruktur in ihrer bisherigen Form erhalten werden kann (Prinzip „Erhalt durch Nutzung“).

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 24: Übersicht der Sportplätze in den MG Altenhausen, Beendorf, Bülstringen und Calvörde

	Ortsteil	Sportplatz vorhanden	Zustand	Nutzung	Pflege/Instandhaltung durch	Bemerkungen
Altenhausen	Altenhausen	Bolzplatz/ Volleyball	gut	Freizeit	Gemeinde	
	Emden	nein				
	Ivenrode	nein				
Beendorf	Beendorf	ja	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
Bülstringen	Bülstringen	ja	sehr gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
	Wiegwitz	Bolzplatz	gut	Freizeit	Gemeinde	
	Ellersell	nein				
Calvörde	Berenbrock	nein				
	Flecken Calvörde	Bolzplatz und Sportplatz	mittel		Gemeinde	
	Dorst	Bolzplatz	mittel	Freizeit	Gemeinde	
	Elsebeck	nein				
	Grauingen	Bolzplatz	mittel	Freizeit	Gemeinde	
	Klüden	ja	gut	Verein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
	Lössewitz	nein				
	Mannhausen	ja	gut	Feuerwehr	Gemeinde und Feuerwehr	mit Sportlerheim
	Velsdorf	2 x Sportplätze	gut und sehr gut	Sportverein	Verein	mit Sportlerheim
	Wegenstedt	ja	mittel		Gemeinde	am Schulgelände
	Zobbenitz	nein				

Tabelle 25: Übersicht der Sportplätze in den MG Erxleben und Ingersleben

	Ortsteil	Sportplatz vorhanden	Zustand	Nutzung	Pflege/Instandhaltung durch	Bemerkungen
Erxleben	Groß Bartensleben	nein				
	Klein Bartensleben	Bolzplatz und Sportplatz	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
	Bregenstedt	ja	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
	Erxleben	ja	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
	Hakenstedt	ja	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
	Groppendorf	nein				
	Uhrsleben	ja	schlecht	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
Ingersleben	Alleringersleben	ja	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim und Tennisplatz
	Eimersleben	ja	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim
	Morsleben	Bolzplatz	mittel	Freizeit	Gemeinde	
	Ostingersleben	Bolzplatz	mittel	Freizeit	Gemeinde	auf Privatgrundstück

Tabelle 26: Übersicht der Sportplätze in der Gemeinde Flechtingen

	Ortsteil	Sportplatz vorhanden	Zustand	Nutzung	Pflege/Instandhaltung durch	Bemerkungen
Flechtingen	Behnsdorf	ja	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim /- Halle
	Belsdorf	nein				
	Böddensell	Bolzplatz	mittel	Freizeit	Gemeinde	
	Luftkurort Flechtingen	2 Stück + Bolzplatz	gut	Sportverein	Gemeinde und Verein	mit Sportlerheim und Tennisplatz
	Flechtingen Bahnhof	nein				
	Hasselburg	nein				
	Hilgesdorf	nein				
	Lemsell	nein				

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Allgemeines Problem für alle Sportstätten und –anlagen ist, dass diese zum Bereich der freiwilligen Aufgaben gehören, d.h. bei finanziellen Problemlagen einer Gemeinde müssen diese Mittel zuerst eingespart werden. Somit fehlen oft Gelder, um die Anlagen Instand zu halten und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Ebenfalls als Schwäche angesehen wird die Tatsache, dass vorrangig Fördermittel und finanzielle Unterstützung bei der Errichtung von Gebäuden oder Anlagen zur Verfügung stehen, jedoch nicht für die laufenden Instandhaltungs- und Sanierungskosten. Hier fehlen entsprechende Unterstützungsformen.



Abbildung 60: Sport-/Fußballplatz in Velsdorf

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.9.6 Spielplätze

Die Verbandsgemeinde Flechtingen kann 27 öffentliche Spielplätze vorweisen (eine vollständige Auflistung der Spielplätze befindet sich im Anhang 7. O). Davon sind 2 in einen nicht so guten bzw. schlechten Zustand. Hinzu kommen weitere nicht öffentliche Spielplätze, die zu den Kindertagesstätten, Schulen und Horteinrichtungen gehören. Ausgestattet sind diese meist mit einem Sandkasten und diversen Spielkombinationen. An größeren Spielplätzen befinden sich auch Klettermöglichkeiten, Karussells, Wippen und Rutschen. Die Erneuerung des Spielplatzes von Ivenrode ist bereits geplant und in Bartensleben soll ein neuer Spielplatz neben dem Bolzplatz entstehen. Die Spielplätze in den Mitgliedsgemeinden Erxleben und Ingersleben haben 2017 neue Spielgeräte erhalten.



Abbildung 61: Spielplatz in Ivenrode – Gemeinde Altenhausen

Bei allen Spielplätzen sind regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen notwendig wofür die Gemeinde zuständig ist. Jedoch sind die Instandhaltungskosten bei einer DIN-gerechten Ausstattung sehr hoch und somit ist eine rechtzeitige Finanzierung notwendig um die Spielplätze langfristig zu erhalten. Das Ehrenamt spielt auch hier eine große Rolle. Kleine Instandhaltungsmaßnahmen, aber auch der Aufbau von Spielgeräten werden oft durch ehrenamtliche Unterstützer, Eltern und Vereine in Eigenregie und in Kooperation mit der Gemeinde durchgeführt.

Sichere und gut ausgestattete Spielplätze sind ein wichtiger Faktor der Familienfreundlichkeit, den sich die Mitgliedsgemeinden auch in Zukunft erhalten sollten. Die folgende kartografische Darstellung zeigt die Lage der Spielplätze im Gebiet der Verbandsgemeinde und deren Handlungsbedarf.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

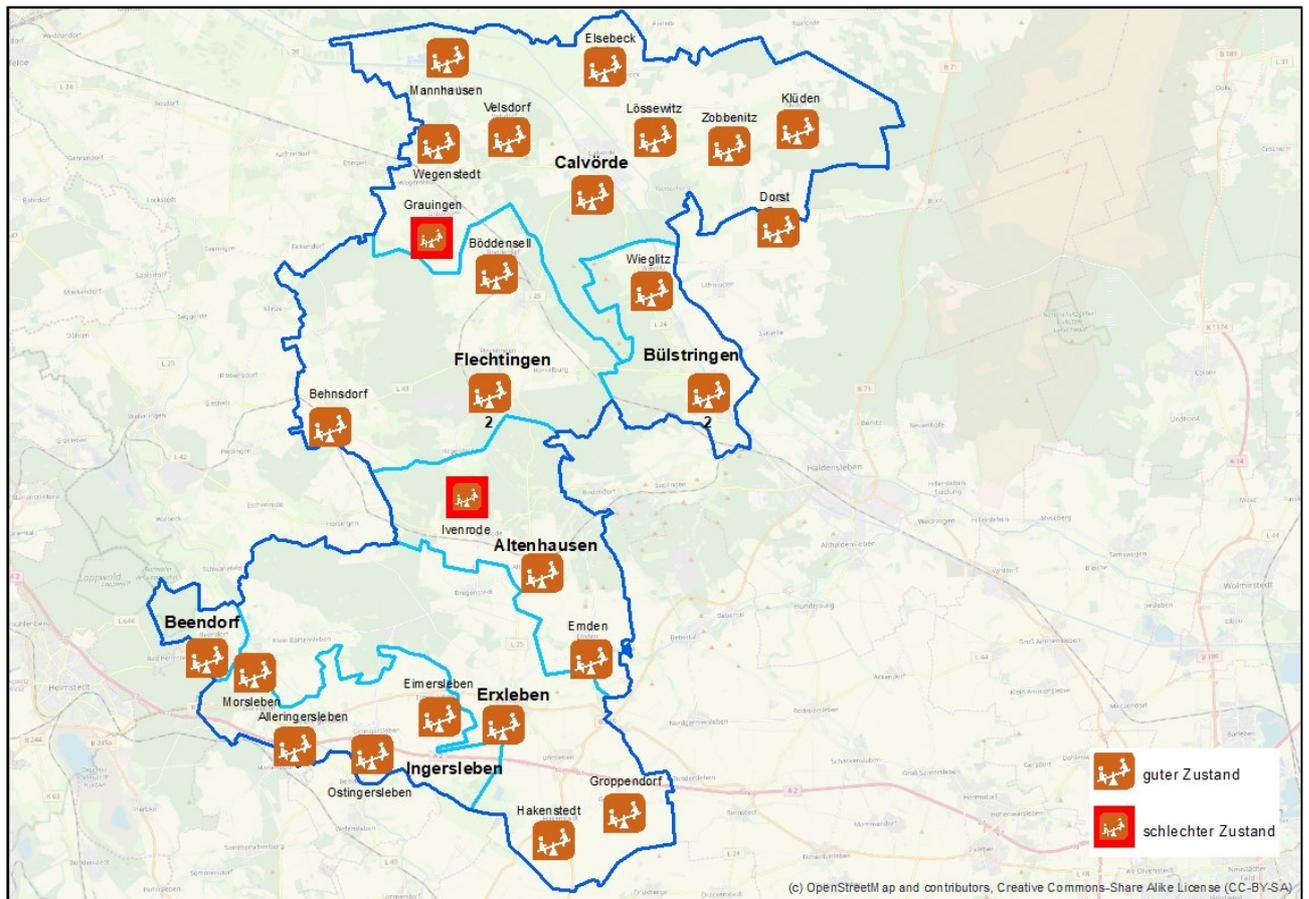


Abbildung 62: Lage und Zustand der Spielplätze



Abbildung 63: Spielplatz in Bülstringen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.9.7 SWOT und Fazit zu Gemeinde, Bürgerschaft, Freizeitgestaltung

Die Verbandsgemeinde Flechtingen kann auf ein vielfältiges Vereinsleben und ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement zurückgreifen. Es gibt in der gesamten Verbandsgemeinde Flechtingen eine Vielzahl an genutzten Sportanlagen. In den meisten sind kleinere Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen notwendig. Die zahlreichen und ortsnahen Dorfgemeinschaftshäuser sollten zukünftig durch Nutzungs- bzw. Gestaltungskonzepte gestärkt werden. Das etablierte Modell der Sportplatzunterhaltung durch die Vereine hat sich bewährt und sollte weitergeführt werden. Die Vielzahl an Sport-, Freizeit- und Kulturstätten sowie Angebote müssen erhalten und gestärkt, jedoch auch an demografischen Wandel und Verschiebung der Interessenlagen umstrukturiert werden.

Tabelle 27: SWOT - Sport, Kultur, Freizeit

	+ positiv	– negativ
intern	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielzahl von Sporthallen, die gut genutzt sind (u.a. Beendorf) • Vielzahl an Sportstätten und Sportplätzen • Täglich Reparaturen und Unterhaltung der Sportstätten durch das Ehrenamt • Gemeinsame Feste der Vereine – selbstständige Organisation • Gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und (Sport-)Vereinen, um die Sportstätten & Spielplätze zu pflegen und instand zu halten • Vielzahl an Spielplätzen • Elterninitiativen zur Pflege/Unterhaltung der Spielplätze • Kirchliche Sozialarbeit • Jugendbetreuerin der Verbandsgemeinde • Ehrenamtliche und selbstständige Seniorenarbeit • Vielfältiges und zahlreiches Kultur- und Freizeitangebot • Große Pferdesportveranstaltungen in der Region (Calvörde, Zobbenitz, Bülstringen) 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Knappe Hallenzeiten → Engpässe vor allem für neue Angebote • Fehlende Schulsporthalle in Wegenstedt • Halle in Calvörde ist schwer multifunktional nutzbar • Laufende Unterhaltung nur durch/ im Ehrenamt • Erhaltung der Sporthallen und- stätten schwierig, einschließlich Ausstattung • Auf Sponsoring angewiesen • Fehlende Sportplätze in kleinen OT → Bolzplätze (Jugendarbeit) → Erhalt & Pflege ? • Mittel für „TÜV“-gerechte Instandhaltung der Spielplätze • „Einzugsbereiche“ für Jugendclubs sind räumlich sehr begrenzt (abgesehen vom Flechtinger Jugendzentrum) • Fehlende informelle Treffpunkte für Jugendliche (Rückzugsorte)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

extern	Chancen <ul style="list-style-type: none">• Besseres Management von Hallenzeiten• Umbau und Sanierung der Sporthalle sowie des Sportplatzes in Erleben aufgrund der Erweiterung des GS-Standortes• „Schwerpunktspielplätze“ gekoppelt an Sportplätze (turnusmäßige Instandhaltung)• Ehrenamt motivieren, weiterhin Spielplätze zu betreuen• Wachsende Gruppe an „jungen Senioren“ für Ehrenamt gewinnen• Schulen für Freizeitarbeitern nutzen• Kulturangebote und Tourismus besser vernetzen• Erfahrungsaustausch zwischen Senioren und nachfolgenden Generationen• Bildung von ortsübergreifenden Spielgemeinschaften	Risiken <ul style="list-style-type: none">• Kopplung Schule / Sporthalle → Unwirtschaftlichkeit, wenn Schulen schließen• Unternutzung von Sportplätzen durch „Schwund“ von Sportmannschaften• Verschleiß guter Ausstattung aufgrund hoher Auslastung – Sanierung nicht finanzierbar• Beschneidung sportlicher Investitionen → freiwillige Aufgabe• Fördermittel nur für Investitionen, aber nicht für Instandhaltung• Fehlende „kritische Masse“ für Jugendarbeit → Schulen für Freizeitarbeitern nutzen• Aufgrund des demografischen Wandels verändert sich die Nachfrage• Zunehmende Medien- und Internetangebote führen zu Konkurrenz
---------------	---	--

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Tabelle 28: SWOT – bürgerschaftliches Engagement und Vereine

	+ positiv	- negativ
intern	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • DGH stärkt das ganze Jahr über die Dorfgemeinschaft • Kleinteiliges DGH-Netz → gute Erreichbarkeit • Gemeinsame Veranstaltungen der Vereine → gute Zusammenarbeit • „Personalunion“ bei Vereinen, vor allem in den kleinen OT, erleichtert die Kooperation • Gute Kooperation/Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Vereinen • Vielfältiges, zahlreiches und aktives Vereinsleben • Starkes und hohes bürgerschaftliches Engagement → stemmt das dörfliche Leben • 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürokratische Vorgaben für Vereinsarbeit und -gründung • Barrierefreiheit der DGH zum Teil nicht gegeben • Nutzungsgebühren für DGH müssen erhoben werden • Guter Kostendeckungsgrad für den Betrieb der DGH ist erforderlich (durch Nutzungskonzept) • Geringe Nutzung & Auslastung der DGH • „traditionelle Vereine“ haben Schwierigkeiten Mitgliedernachwuchs zu gewinnen → zum Teil weniger Interesse und Problem mit Vereinbarung mit Familie) • Konflikt zwischen Vorhaltung als Daseinsvorsorge und Kosten zum Erhalt der DGH • DGH → freiwillige Aufgabe
extern	<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue „Vereinsgeneration“ durch gemeinsame Aufbauaktionen • Neue Nutzungsideen für die DGH finden (Verbesserung der Auslastung) • Zusammenarbeit der Vereine im Ort verstärken • Ortschronisten in den Ortsteilen etablieren zur Wahrung der Traditionen und Heimatgeschichte • Organisationsteam ohne Vereinsstrukturen • Zugezogene in Vereine aufnehmen • Ehrung für Ehrenamt (wie z. B. in Ingersleben der Ball der Vereine oder in Beendorf der Frühlingsempfang) • Stärkung generationsübergreifendes Miteinander 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegbrechen des Gemeindelebens, wenn DGH schließen • Substanzielle Schäden, wenn Instandhaltungsmaßnahmen ausbleiben • Kaum finanzielle Mittel zur Instandhaltung der Dorfgemeinschaftshäuser • Chöre ohne Chorleitung • Sinkende Motivation für Ehrenamtliche Tätigkeiten bzw. Vereinsbeitritt → erschwert die Mitgliedergewinnung • Aufgrund steigender gesetzlicher Vorgaben erhöhen sich die Anforderungen an das Ehrenamt • Bürgerhäuser/DGH in Konkurrenz zur privaten Gastwirtschaft

3.9.8 Handlungsstrategien

Ein wesentlicher Aspekt bei der Frage, ob die Ortsteile in der Verbandsgemeinde ein attraktives, lebenswertes und lebendiges Umfeld bieten, ist die Struktur der Dorfgemeinschaften. Diese werden auch vom bürgerschaftlichen Engagement und von den Möglichkeiten für Kultur, Sport und Freizeit geprägt und getragen. Angesichts der sich abzeichnenden demografischen Entwicklung wird das Sicherstellen der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zunehmend schwieriger. Die konkrete Herausforderung für die Stadt besteht darin, ein attraktives gemeindliches, aber auch kulturelles und touristisches Umfeld zu erhalten und weiter zu entwickeln. Bürgerschaftliches Engagement ist dafür unerlässlich, die ehrenamtliche Tätigkeit wird auch vor dem Hintergrund schwieriger werdende finanzieller Möglichkeiten zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Aus der SWOT-Analyse wurden folgenden Handlungsstrategien abgeleitet:

Handlungsfeld: Sport, Kultur, Freizeit

1. Belegungsmanagement für Hallenzeiten verbessern → neuen Angeboten den Zugang ermöglichen, Gebäudenutzung optimieren
2. Wachsende Gruppe „junger Senioren“ für Ehrenamt gewinnen → ehrenamtlich getragene Aktivitäten (z.B. Kümern um laufenden Unterhalt) langfristig absichern
3. Freizeitaktivitäten in Schulen verstärkt ermöglichen → Sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche erhalten, stärken bzw. ausbauen, auch wenn kein Jugendclub (mehr) vorhanden ist, Aktivitäten in bereits vorhandene und bewirtschaftete Gebäude lenken
4. Instandhaltung, Sanierung und Ausbau der Sport-, Freizeit- und Kulturstätten → Erhalt und nachhaltige Sicherung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region
5. Unterstützung bei der Instandhaltung von Spielplätzen sowohl bei den ehrenamtlichen Initiativen als auch in finanzieller Hinsicht → Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthaltes im Freien
6. Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kirchen, Vereinen, Gemeinden und VerbGem → Unterstützung der vielfältigen Freizeit- und Kulturprojekte der Kirche, deren Einbeziehung in die Stärkung des sozialen Lebens und des Miteinanders in den Ortschaften
7. Schaffung von Rückzugsbereichen für Jugendliche → Verbesserung der Jugendarbeit (Unterstützung der Jugendbetreuerin), frühzeitige Bindung der Jugendlichen an die Region
8. Erfahrungsaustausch zwischen Senioren und nachfolgenden Generationen fördern → Stärkung des Zusammenhalts und

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Gemeinschaftsgefüges, Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Generationen

9. Anerkennung der sozialen und kulturellen Aufgaben als Pflichtaufgabe → Schaffung einer verlässlichen finanziellen Basis für das soziale und kulturelle Leben in den Ortschaften, Stärkung der Ortschaften und Sicherung des dörflichen Lebens
10. Erhalt, bedarfsgerechte Erweiterung und Anpassung der Sport-, Freizeit- und Kulturangeboten in den Ortschaften → Kinder und Jugendliche für Aktivitäten in den Ortschaften begeistern, langfristige Unterstützung für Vereinsarbeit organisieren
11. Auf Kooperationen und Zusammenarbeit von Sportvereinen hinwirken → Unterschreiten einer „kritischen Größe“ bei Sportvereinen verhindern, Sportstätten effektiv nutzen

Handlungsfeld: Dorfgemeinschaftshäuser, Bürgerschaftliches Engagement, Vereine

1. Erhalt der kleinteiligen und wohnortnahen Dorfgemeinschaftsstruktur → Sicherung des „zentralen Anlaufpunkts“ des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaften
2. Erstellen von Nutzungskonzepten für die Dorfgemeinschaftshäuser → Verbesserung der Auslastung und der Wirtschaftlichkeit, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung, Ermöglichen alternativer Nutzungsideen
3. Gezielte Würdigung der Ehrenamtlichen → Motivation der Engagierten erhalten, Erfolge sichtbar machen, langfristige Tragfähigkeit ehrenamtlicher Aktivitäten sichern
4. Regelmäßige Instandhaltungsinvestitionen für Dorfgemeinschaftshäuser in Gemeindehaushalten verankern → substanzielle Schäden durch „Sanierungsstau“ vermeiden, verlässliche Nutzungskonzeptionen und Planungen ermöglichen
5. Mitgliedergewinnung der Vereine durch Werbung bei Rückkehrern und Zugezogenen → Bindung an die Gemeinde organisieren, deren Potenziale für Aktivitäten nutzen, (bisherige) Außensicht für Imageverbesserung nutzbar machen
6. Etablierung eines Ortschronisten in den Ortsteilen (Strukturen schaffen) und Nutzung der Geschichtswerkstatt Wegenstedt als Anlaufpunkt → Wahrung der Traditions- und Heimatgeschichte und Erhalt des dörflichen Lebens, Unterstützung der regionalen Identitäten (Geschichtswerkstatt Wernstedt als Anlaufpunkt)
7. Vereine und deren Zusammenarbeit unterstützen → Erhalt des aktiven Vereinslebens, Stärkung der Gemeinschaft und Identifikation mit der Gemeinde bzw. Verbandsgemeinde

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

8. Alternative Organisationsstrukturen (außerhalb von Vereinen) zulassen und unterstützen → Kräfte zur Organisation von Veranstaltungen mobilisieren und bündeln, Ausbau der Zusammenarbeit in den Ortschaften
9. Stärkung der guten Zusammenarbeit und Kooperationen zwischen den Gemeinden und Vereinen → Stärkung des Gemeinschaftsgefüge und Identifikation mit der Gemeinde, Stärkung des dörflichen Lebens, Organisation größerer Veranstaltungen vereinfachen
10. Erhalt und Sicherung des vielfältigen und aktiven Vereinslebens → Erhalt der Traditions- und Brauchtumpflege und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls sowie verstärkte Identifikation mit der Ortschaft

3.9.9 Wechselwirkungen, Querverweise

Wechselwirkungen ergeben sich zum Themenfeld Bevölkerung und mit Blick auf die Bedeutung für die Sicherung sportlicher, kultureller und touristischer Angebote zum Themenfeld Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen. Des Weiteren wird auf die Entwicklung attraktiver „weicher Standortfaktoren“ für neue Industrie- und Gewerbebetriebe, aber auch den Zuzug von Fachkräften verwiesen. Hier bestehen inhaltliche Verflechtungen mit dem Themenfeld Wirtschaftsförderung. In Zusammenhang mit Instandhaltungsarbeiten und Gestaltungsänderungen von Turnhallen und Dorfgemeinschaftshäuser gibt es eine Verknüpfung zum Thema städtebauliche Entwicklung.

3.10 Umwelt, Klimawandel, Erneuerbare Energien

Die Verbandsgemeinde Flechtingen verdankt ihren Namen der gleichnamigen Gemeinde Flechtingen die im Gebiet des waldreichen Flechtinger Höhenzuges gelegen ist. Weniger bekannt sind die kulturlandschaftliche Vielfalt sowie die kulturhistorische Bedeutung des Gebiets als Teil des Altsiedellandes. Insbesondere die kleineren Städte und Gemeinden stehen oft im Schatten der bekannten Ziele des überregionalen und internationalen Städtetourismus. Naturräumlich zählt der größte Teil der Verbandsgemeinde zu dem Ohre-Aller-Hügelland. Im Norden und Nordosten befindet sich entlang der Ohre die Ohreniederung. Nordöstlich der Ohre schließen sich die östlichen Altmarkplatten und der Drömling an. Im Süden geht das Ohre-Aller-Hügelland in die Landschaftseinheit des Börde Hügellandes über. Es gibt im Umfeld diverse Schutzgebiete sowie einen Naturpark.

Um dieses breite Thema regelmäßig zu besprechen und eigene Projekte und Maßnahmen zu entwickeln, wurde vorgeschlagen innerhalb der Verbandsgemeinde eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit dem Thema Klima-, Natur- sowie Umweltschutz beschäftigt.

3.10.1 Grün- und Wasserflächen, Naturräume, Emissionen

Das Landschaftsbild im Konzeptraum wird zu einem großen Teil durch landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzte Flächen geprägt. Die weiteren anderen Nutzungen (Wasser-, Siedlungs- und Verkehrsflächen, Erholungsflächen und Betriebsflächen) machen nur einen vergleichsweise geringen Anteil aus.

Ländliche Prägung mit hohem Landwirtschafts- und Forstanteil, Schutzgebiete vor allem am Nord- und Westrand der Verbandsgemeinde

Schutzgebiete

Die Schutzgebietskategorien überlagern sich im Bereich des Drömling, des Lappwaldes südwestlich Walbecks und des Klüdener Pax östlich Calvörde (NSG, FFH, Vogelschutzgebiet), während sich die Landschaftsschutzgebiete weit über das Gebiet der Verbandsgemeinde erstrecken.

Die folgende Kartenübersicht gibt einen Überblick über die Schutzgebiete im Bereich der Verbandsgemeinde Flechtingen. Grundsätzlich werden folgende Zielstellungen verfolgt:

- Schutz: Beitrag zur Erhaltung von Landschaften, Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt (Biodiversität)
- Entwicklung: Förderung einer wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung, die soziokulturell und ökologisch nachhaltig ist
- Logistische Unterstützung: Förderung von Demonstrationsobjekten, Umweltbildung und -ausbildung, Forschung und Umweltbeobachtung im Rahmen lokaler, regionaler, nationaler und weltweiter Themen des Schutzes und der nachhaltigen Entwicklung⁹⁵.

⁹⁵ Quelle: Bundesamt für Naturschutz

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

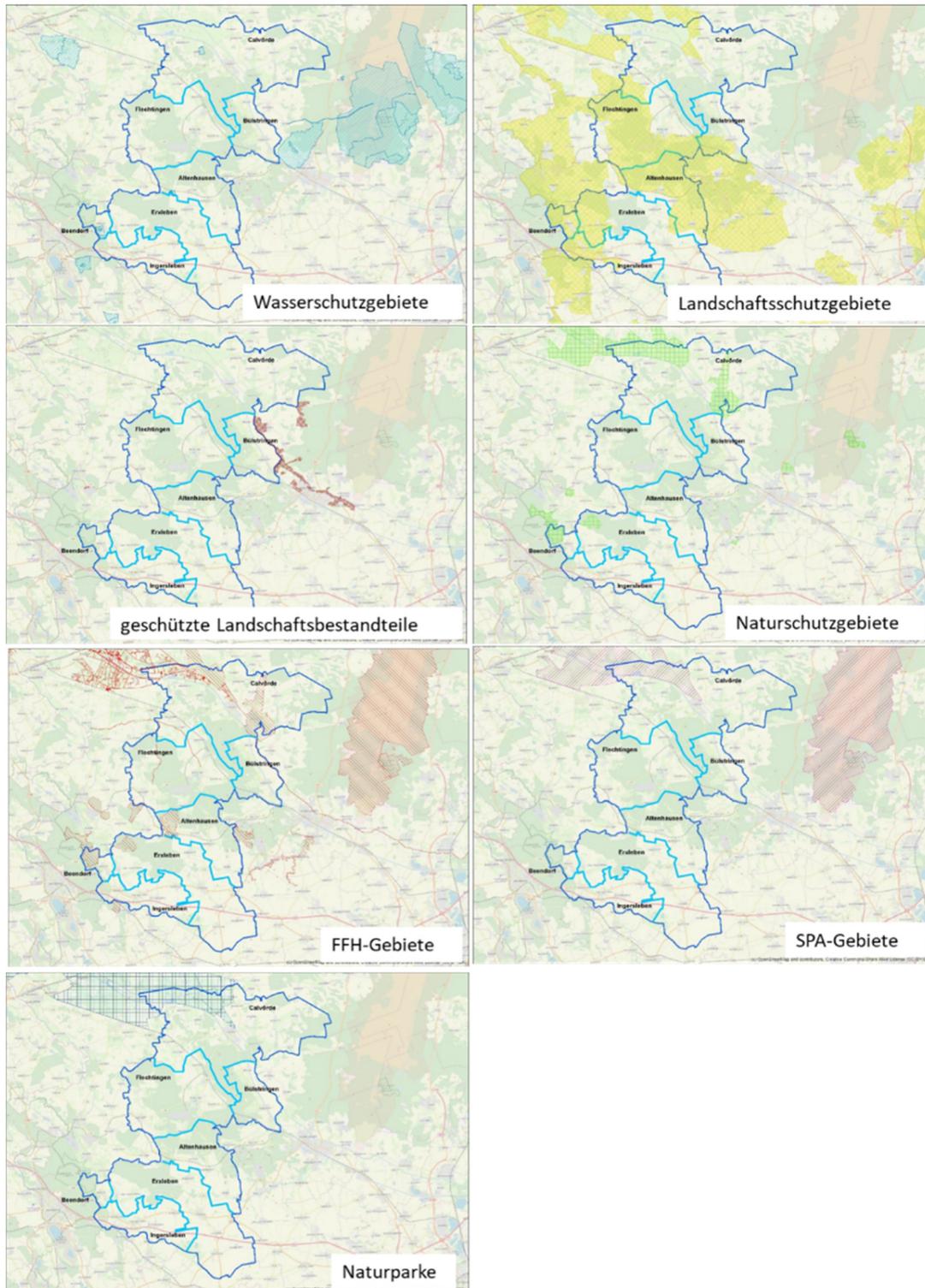


Abbildung 64: Schutzgebiete⁹⁶

⁹⁶ Quelle: Landesamt für Umweltschutz

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Es gibt die Landschaftsschutzgebiete Flechtinger Höhenzug, Drömling und das Harbke-Allertal.

Folgend sind die Naturschutzgebiete (NSG) aufgelistet:

- NSG Bartensleber Forst
- NSG Klüdener Pax-Wanneweh
- NSG Bachtäler des Lappwaldes
- NSG Ohre-Drömling

Im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen gibt es einige Natura-2000-Gebiete. Natura-2000-Gebiete ist die Bezeichnung für ein zusammenhängendes Netz an besonderer europäischer Schutzgebiet und setzt sich aus Vogelschutzgebieten (SPA) und Fauna-Flora-Gebieten (FFH) zusammen.

- Drömling Grabensystem
- Drömling
- Spetze und Krumbek im Ohre-Aller Hügelland
- Untere Ohre
- Klüdener Pax-Wanneweh östlich Calvörde
- Lappwald südwestlich Walbeck
- Bartenslebener Forst im Aller Hügelland
- Kirche in Bülstringen
- Wälder am Flechtinger Höhenzug und
- Vogelschutzgebiet Drömling

In der Stellungnahme vom Referat 407 des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt vom 16. August 2019 wird darauf hingewiesen, dass die artenschutzrechtlichen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes nach § 39 BNatSchG (Allgemeiner Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen) und § 44 BNatSchG (Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten) einzuhalten sind. Artenschutzrechtliche Verstöße sind auszuschließen.

Der Naturpark Drömling hat eine Fläche von ca. 27.820 ha und liegt in den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Börde. Der Naturpark gehört zu den besonders artenreichen Gebieten mit 132 Brutvogelarten, 47 Säugetierarten und 12 Fledermausarten. Derzeit ist es das Ziel den Naturpark Drömling zu einem Biosphärenreservat zu entwickeln. Der erste Antrag zur Aufnahme in das UNSECO-Biosphärenreservat wurde bereits 1993 gestellt. Inzwischen wurden viele Maßnahmen und Projekte umgesetzt und auch der Antrag gemeinsam mit dem Bundesland Niedersachsen erneuert. Während der Bearbeitung des Konzeptes wurde der Antrag durch die Verordnung vom 22.06.2019 zur rechtlichen Anerkennung und Sicherung des Drömlings als länderübergreifendes UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

In der IGEK-Facharbeitsgruppe zeigte sich, dass im Bereich der VerbGem Flechtingen ein durchaus konstruktiver Umgang mit den verschiedenen Schutzgebieten an der Tagesordnung ist. Auch aufgrund der relativen Strukturarmut der Agrarlandschaft stellen die gliedernden Elemente wie Flüsse und Bäche (Aller, Ohre, Spetze, Beber) sowie die Höhenzüge von Flechtinger Höhenzug und Drömling wertvolle Landschaftselemente dar.

Eine frühzeitige Beteiligung und Abstimmung mit ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben, dem Gewerbe sowie Grundeigentümern bei der Entwicklung, Gestaltung und Ausweisung von Naturschutzflächen mindert das Konfliktpotential und stärkt die Akzeptanz erforderlicher Maßnahmen des Naturschutzes. Beispielhaft sei an dieser Stelle der Erhalt von Feldwegen und Feldrainen und Hecken bzw. deren Neuanlage zum Erhalt der Biodiversität. Die Pflege und Neuanlage von Hecken- und Baumstrukturen an landwirtschaftlichen Flächen wurde im Rahmen der IGEK-Beteiligung als langfristige Zielstellung beschrieben, die einen örtlich stark unterschiedlichen Stand erreicht haben. Als Problem stellten sich insbesondere die erforderlichen umfangreichen Planungen und hohe Kosten derartiger Projekte dar. Um Fördermittel zu erhalten, seien hohe bürokratische Hürden zu überwinden. Aufforstungsprojekte oder auch andere Projekte in diesem Bereich sind immer im Konsens mit Eigentümern und Pächtern betroffener Grundstücke zu planen und umzusetzen.

Der Bauernverband „Börde“ e.V. begrüßt das Anlegen und Pflegen von Brach- und Blühstreifen an Rändern von Feldwegen, um einen Beitrag zur Artenvielfalt in der Kulturlandschaft zu leisten und Rückzugsräume für Vögel und Niederwild zu schaffen.⁹⁷

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange unterstützt das Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt die Aufforstung der waldarmen Region Sachsen-Anhalt, besonders auch aus Klimaschutzgründen. Die Weiterentwicklung der Biotobverbunde, begleitend an Wegen, Bächen, Gräben, Radwegen, Straßen und so weiter, sind in Zukunft mit zu berücksichtigen.⁹⁸

Grünflächen in den Ortslagen

Die Verbandsgemeinde Flechtingen hat viele verschiedene Grün- und Parkanlagen, die als Stärke betrachtet werden. Einige Parkanlagen stehen sogar unter Denkmalschutz. Wichtig ist diese „grünen Oasen“ zu erhalten und zu pflegen sowohl für die Bewohner als Naherholungsort als auch für Gäste und Touristen als Sehenswürdigkeit.

Der zukünftige Umgang mit der Dorfbegrünung war ein wichtiges Thema im Facharbeitskreis, welches rege besprochen wurde. Die Dorfbegrünung muss an die klimatischen Änderungen und der damit einhergehenden Trockenperioden angepasst werden, d.h. die Anpflanzung von klimaanpassungsfähigen Baum- und Pflanzenarten. Des Weiteren sollen Hauseigentümer motiviert werden Bäume anzupflanzen und artenreiche Grünflächen auf ihren Grundstücken anzulegen. Hierzu könnten Informationsbroschüren zu Gestaltungstipps an die Bewohner verteilt werden.

⁹⁷ Siehe Stellungnahme des Bauernverband „Börde“ e.V. vom 22.08.2019

⁹⁸ Siehe Stellungnahme Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Ziel ist es nicht noch mehr Flächen zu versiegeln und mehr Grünflächen und Baum- sowie Heckenstrukturen zu erhalten. Auch der Erhalt der Kleingartenanlagen für den Anbau von regionalen Produkten wurde als Chance herausgearbeitet.

Fließgewässer

Die Aller und die Ohre sind die Hauptvorfluter im Bereich der Verbandsgemeinde Flechtingen. Das Plangebiet wird von der Ohre von Nordwest nach Ost durch die Gemeinden Calvörde und Bülstringen gequert. Im gesamten Verlauf des Plangebietes ist sie als Gewässer I. Ordnung eingestuft. Die im Südwesten des Untersuchungsgebiets verlaufende Aller ist von der Unterquerung der Bundesautobahn A2 nach Norden ein Gewässer I. Ordnung. Ebenfalls sind die in die Aller mündende Spetze sowie die Beber ab der Einmündung der Rie westlich von Emden Gewässer I. Ordnung. Es gibt eine Vielzahl von Gewässern niederer Ordnung. Nur gelegentlich werden die Gewässer bei Starkregenereignissen überflutet. Somit ist kein Hochwasserschutz im übertragenden Sinne notwendig. Entlang der Aller und Beber existieren jedoch Vorranggebiete für den Hochwasserschutz.

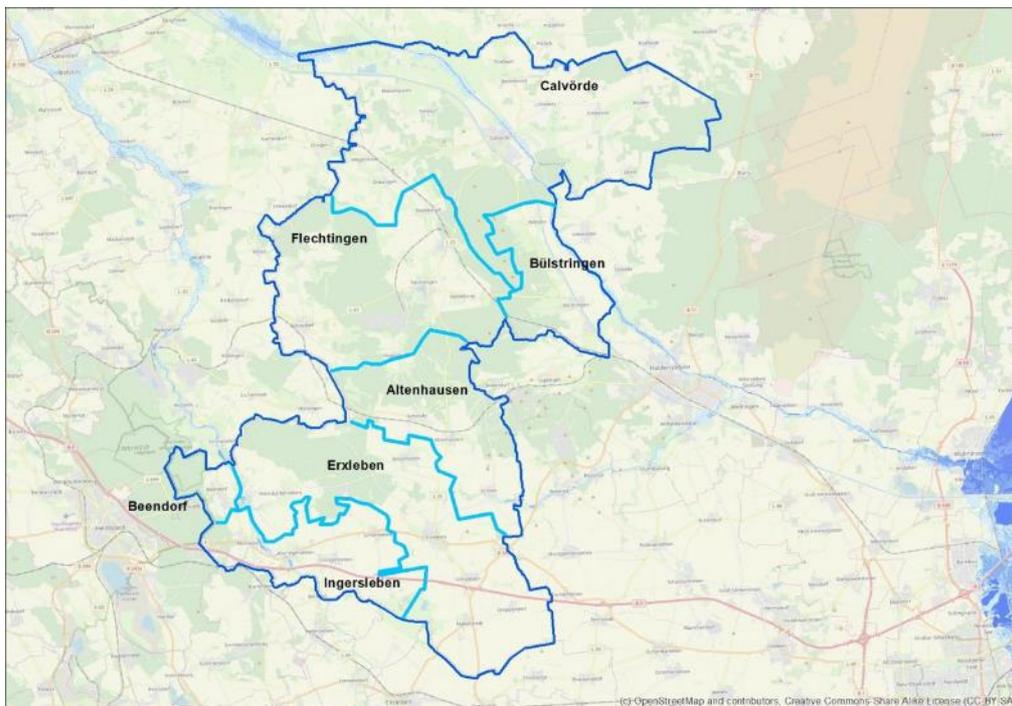


Abbildung 65: Überschwemmungsgebiete im Bereich der VerbGem Flechtingen⁹⁹

⁹⁹ Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (Stand 2018)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Im Untersuchungsgebiet gibt es drei zuständige Unterhaltungsverbände (UHV):

- Unterhaltungsverband „Untere Ohre“
- Unterhaltungsverband Aller (Sitz Oebisfelde)
- Unterhaltungsverband „Obere Ohre“

Für die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung, die in die Ohre und Beber einleiten sowie einer Vielzahl an kleineren Gewässern, ist der Unterhaltungsverband „Untere Ohre“ zuständig. Die Beber ist von ihrer Mündung in die Ohre bis zur Einmündung der Rieh Altenhausen (IK 16) bei Emden ein Gewässer 1. Ordnung. Die Unterhaltung der Gewässer 2. Ordnung erfolgt i.d.R. 1- bis 2-mal jährlich.

Die Unterhaltung der in die Aller und Spetze einleitenden Gewässer obliegt dem Unterhaltungsverband Aller mit Sitz in Oebisfelde. Der Unterhaltungsverband Aller sieht ein Überschwemmungsrisiko in Flechtingen durch Schwächen am Teich- und Grabensystem. Deshalb sind regelmäßige Kontrollen und Instandhaltungen des Stauwerkes notwendig.

Im Zuge von Kooperationen zwischen Unterhaltungsverband und Verbandsgemeinde, können Unterhaltungsverbände Pflegeaufgaben bei ländlichen Wegen übernehmen. Aktuell existiert eine Kooperation zwischen dem UHV Aller und Oebisfelde-Weferlingen.

Gewässerentwicklungskonzept Aller (GEK Aller)

Zur Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie wurde für die Aller ein Gewässerentwicklungskonzept erstellt. Mit Hilfe dessen ein guter ökologischer Zustand/ Potential bzw. keine Verschlechterung des ökologischen Zustandes/ Potentials und die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer erreicht werden soll.

Der ökologische Zustand der Oberflächenwasserkörper im Projektgebiet ist größtenteils als „schlecht“ eingestuft. Dies setzt sich aus einem „schlechten“ biologischen Zustand der Gewässer, bestehende aus den hydromorphologischen Qualitätskomponenten der Gewässerstruktur und der ökologischen Durchgängigkeit, zusammen. Zur Wiederherstellung des naturnahen Zustandes/ Potentials sind umfangreiche Maßnahmen notwendig. So sind eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit und Gewässerstruktur durch den Einbau von Totholz, Störsteinen und Kiesbänken sowie einer eigendynamischen Laufentwicklung geplant¹⁰⁰.

¹⁰⁰ Quelle: Gewässerentwicklungskonzept „Aller“ (2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Stehende Gewässer

Im Bereich der Verbandsgemeinde Flechtingen existieren einige stehende Gewässer.

Der Flechtinger Schloss-See ist mit fast 13 Hektar der größte See. Er wird aus mehreren Zuflüssen gespeist und durch einen Vorteich ("Aufzuchtteich" am Klinikum), den Sieben-Insel-Teich und den Kleinen Schlossteich (Mühlenteich) ergänzt. Die häufigsten Fischarten sind Bleie und Plötzen. Weitere Seebewohner sind der Amerikanische Flusskrebs, die Teichmuschel und die Malermuschel sowie die Große Schlammschnecke. Aus dem Kleinen Schlossteich entspringt das Flüsschen Spetze, das bei Lockstedt in die Aller fließt. Bewirtschaftet wird der Schloss-See von der Ortsgruppe Flechtingen des Kreisanglervereins¹⁰¹.

Der Holzmühlenteich ist ein mit etwa drei Hektar kleiner Teich/Weiher in Flechtingen. Das Gewässer enthält Fischarten wie Aal, Barsch, Hecht, Karpfen und Schleie vor. Das Fischen vom Boot ist verboten und Nachtangeln ist erlaubt¹⁰².

Bei Emden ist der Papenteich zu finden.

Der kleine Törnersee ist ein mit 1,30ha kleiner Teich in Bülstringen, der beangelt werden darf.



Abbildung 66: Törnersee in Bülstringen

¹⁰¹ Quelle: <http://www.luftkurortflechtingen.de/wald-park-see.html> (Stand 07/2019)

¹⁰² Quelle: <https://www.monsterfisch.de/gewaesser/holzmuehlenteich-flechtingen> (Stand 07/2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Emissionen

Aufgrund der Lage an Autobahn (A 2) und Bundesstraßen (B 245, B 1) sind einige Ortsteile stärker von Emissionen betroffen als andere. Zur Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie in Sachsen-Anhalt sind die Landkreise und Städte verpflichtet, bei einem Verkehrsaufkommen von über 3 Mio. Kfz/Jahr Lärmkarten zu erstellen. Aus den Ergebnissen der Lärmkartierung sind die resultierenden Lärmbetroffenheiten in der Bevölkerung zu ermitteln und der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Ein Lärmaktionsplan ist dann zu erarbeiten, wenn im Rahmen einer Vorprüfung erhebliche Lärmbetroffenheiten festgestellt wurden.

Höhere Gefahr von Emissionen im Umfeld von A 2, B 245, B 1 und Gewerbegebieten

Lärmemissionen

Zu den größten Lärmquellen im Verbandsgebiet gehören:

- die Bundesautobahn A 2
- die Bundes- und Landstraßen
- die Bahnlinie Magdeburg - Haldensleben – Oebisfelde – Wolfsburg sowie
- die Industrie- und Gewerbegebiete

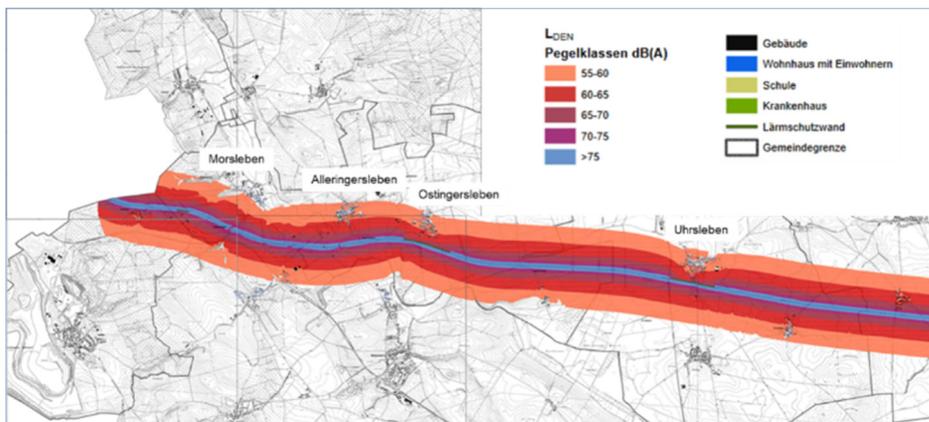


Abbildung 67: Lärmkartierung entlang der A 2¹⁰³

Für die A 2 zwischen Morsleben und Uhrleben existiert eine Lärmkartierung. Diese zeigt, dass die umliegenden Orte strakt von der Lärmbelastigung durch die Autobahn betroffen sind. Dies hat zur Folge, dass ein Lärmschutz errichtet werden müsste. Jedoch haben die Gemeinden dafür keine finanziellen Mittel

Luftbelastung

Flechtingen ist seit 1999 als „staatlich anerkannter Luftkurort“ prädikatisiert. Im Jahr 2000 erfolgte die Klimaanalyse zur Anerkennung als Heilklimatischer Kurort. Alle 10 Jahre ist eine einjährige Messreihe zur Überprüfung der

¹⁰³ Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt© Geobasis-DE / LVermGeo LSA (2018)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Luftqualität entsprechend den Begriffsbestimmungen durchzuführen. In Flechtingen ist das 2019/2020.

Für alle anderen Ortsteile und Ortschaften der Verbandsgemeinde stehen keine Daten und Auswertungen zu eventuell bestehenden Luftbelastungen zur Verfügung. Eventuell sind Beeinträchtigungen im Umfeld der Autobahn bzw. der Bundesstraßen zu erwarten.

Auch um die Gewerbegebiete besteht die Möglichkeit von Schadstoffemissionen, konkrete Messungen liegen jedoch wie bereits erwähnt nicht vor.

Weitere Umweltbelastungen

Im Facharbeitskreis wurde das Thema „Gülletourismus“ angesprochen und als Schwäche bzw. Risiko angesehen. Aus Nachbarländern wird Gülle transportiert und auf den landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht. Dadurch entstehen Geruchsbelastung und dies könnte ein Grund für erhöhte Nitratbelastungen im Grundwasser sein. Eine erhöhte Nitratbelastung kann mehrere Gründe haben.

Invasive Arten

Aufgrund der steigenden Temperaturen siedeln sich immer mehr invasive Arten (Flora und Fauna) in Deutschland und auch Sachsen-Anhalt an. Der Befall der Eichen mit dem Eichenprozessionsspinner stellt derzeit noch kein großes Problem für die Verbandsgemeinde Flechtingen dar, muss jedoch in Zukunft weiterhin beobachtet werden. Eine frühzeitige und effektive Bekämpfung des Befalls ist für die Gewährleistung der Gesundheit der Bewohner und der Touristen notwendig.¹⁰⁴

3.10.2 Klimatische Ausgangssituation und Risiken

Aufgrund der Zunahme von Starkregenereignissen, Trockenperioden und Stürmen beschreiben die meisten Klimaforscher den Klimawandel nicht als mögliches Zukunftsszenario, sondern als sich auch in Deutschland bereits vollziehende Veränderung. Wie spürbar der Klimawandel in Deutschland bereits ist und welche Folgen er mit sich bringt, wird unter anderem durch das Umweltbundesamt untersucht.

Jahresmitteltemperatur wird sich bis 2100 um ca. 3 °C erhöhen

Die Wahrnehmung des Klimawandels wird stark durch die mediale Präsenz einzelner wetterrelevanter Themen geprägt. Dies macht eine Bewertung der aus dem Klimawandel entstehenden Folgen und Risiken schwierig. Auch sind die Zeitspannen, in denen sich die Entwicklungen vollziehen, sehr groß. Damit kann der einzelne Mensch die Gesamtheit der Veränderungen nur schwer nachvollziehen. Viele Auswirkungen des Klimawandels sind auf Grund der

¹⁰⁴ Siehe Stellungnahme des Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

globalen Bearbeitung des Themas oftmals weit vom Betrachtungsgebiet entfernt (z.B. Anstieg des Meeresspiegels, Gletscherschmelze). Der Jahrhundertssummer in Deutschland 2018, der bis weit in den Herbst mit stabilen Hochdrucklagen für Trockenheit und ungewöhnlich hohe Temperaturen sorgte, mag eine Vorahnung aufkommende Perioden gegeben haben.

Als Ausgangspunkt der Einschätzung des Klimawandels für die Verbandsgemeinde Flechtingen wurden vereinfachend zwei wesentliche Indikatoren ausgewählt. Abbildung 68 zeigt die Entwicklung der Jahresmitteltemperatur und der durchschnittlichen Niederschlagsmenge vom Jahr 1970 bis zum Jahr 2100 des Landkreis Börde im Vergleich mit Durchschnittswerten für Sachsen-Anhalt und Deutschland. Es wird deutlich, dass die Entwicklung im Wesentlichen parallel verläuft. Die durchschnittliche Jahresmitteltemperatur im Landkreis Börde wird sich vom Stand der jetzigen Dekade mit ca. 10 °C auf knapp 13 °C im Jahr 2100 erhöhen.

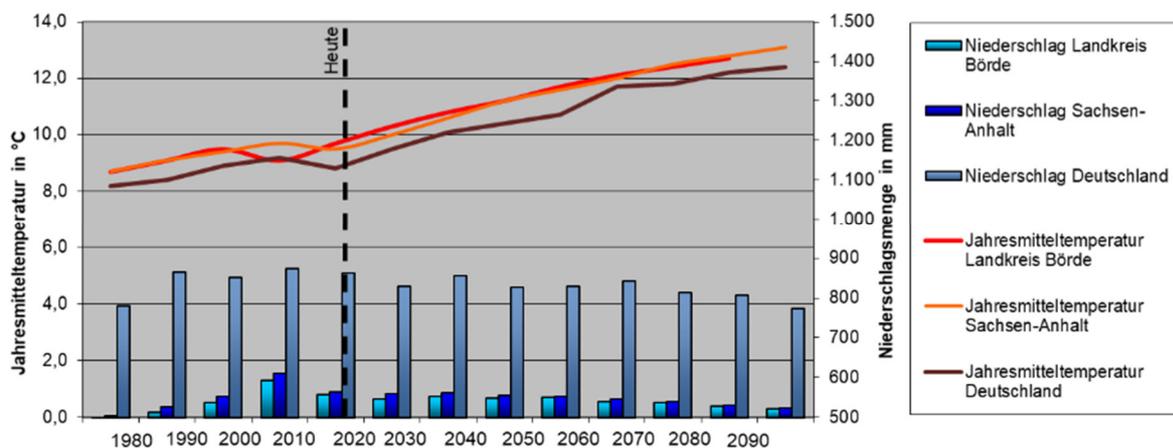


Abbildung 68: Entwicklung der Jahresmitteltemperatur und des durchschnittlichen Niederschlags zwischen den Jahren 1970 und 2100¹⁰⁵ des Landkreis Börde

Was ein Temperaturanstieg wirklich bedeutet, erfordert einen Blick auf die Extremwertstatistik der Temperatur. Der Jahresmittelwert wird aus den Tageswerten berechnet. Im Jahresverlauf weichen die Tageswerte unterschiedlich stark vom Jahresmittelwert ab. Über die Normalverteilung lässt sich nun darstellen, mit welcher Häufigkeit eine bestimmte Temperatur im Jahr vorkommt. Von besonderem Interesse sind die Extreme über 25 °C (Sommertag) respektive 30°C (Hitzetag) oder Frosttage. Bei einem Jahresmittelwert von 10°C und einer Normalverteilung der Tagestemperaturen gibt es einen bestimmten Anteil von Tagen, an denen eine Temperatur von über 30°C erreicht wird. Dieser Anteil lag in der Vergangenheit bei ca. 2,3 %, also etwa 8 Tagen im Jahr. Bei einem Anstieg der Jahresmitteltemperatur verschieben sich auch die Wahrscheinlichkeiten für das Eintreten von Hitzetagen. Die Abbildung 69 zeigt, dass sich die Wahrscheinlichkeit von Hitzetagen sehr viel deutlicher erhöht als die Jahresmitteltemperatur.

¹⁰⁵ Quelle: Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (<http://klimafolgenonline.com>)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Zusätzlich wird der Effekt durch die Spreizung der Temperaturspanne verstärkt. Während sich die Temperaturen früher häufig um den Erwartungswert aufhielten, ist im heutigen Klima die Varianz viel größer. Der Erwartungswert tritt deutlich weniger häufig ein, stattdessen werden Extremereignisse viel häufiger. Das führt unter anderem dazu, dass trotz Zunahme der Hitzetage und Erhöhung der Jahresdurchschnittstemperatur die Anzahl der Kältetage nur marginal abnimmt oder gleichbleibt.

Durch verändertes Klima mehr Hitze- und mehr extreme Hitzetage, generell größeren Schwankungsspannen der Temperatur

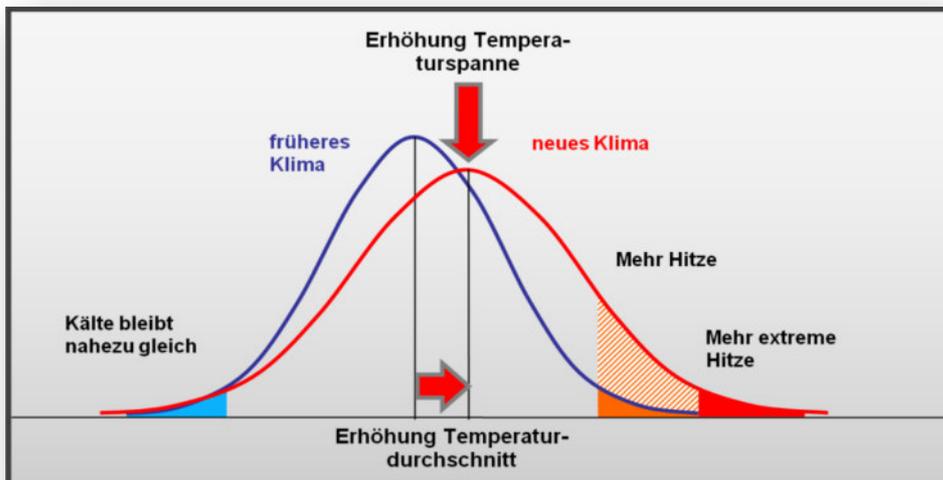


Abbildung 69: Auswirkungen der Erhöhung von Jahresmitteltemperatur und Temperaturspanne auf Extremtemperaturen¹⁰⁶

Für die bebauten Gebiete der Ortsteile hängt das thermische Erscheinungsbild stark von der Dichte, Höhe und Anordnung der Häuser, von der Dachbegrünung und von der Lage des Gebietes ab (Kuppe oder Tal, Ortszentrum oder Rand). Das thermische Spektrum reicht von kaum wahrnehmbaren Veränderungen gegenüber dem Freiland bis zur Ausprägung einer extremen Wärmeinsel. Die Ortslagen weisen eine moderate Bebauungsdichte auf, lediglich die historischen Stadtkerne haben einen höheren Versiegelungsgrad. Eine konkrete Wärmekartierung wurde mit diesem Konzept nicht erstellt. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass größere Ortskerne gegenüber dem Umland stärker von Hitzeereignissen betroffen sein werden als locker bebaute ländliche Ortsteile und naturnahe Bereiche (Wald, Grün- und Wasserflächen).

Auswirkungen auf das Gebiet der Verbandsgemeinde hängen von vielen Faktoren ab

In den letzten Jahren haben vor allem Trockenheit einerseits, aber auch Starkregenereignisse andererseits zu Schäden bzw. weiteren Risiken in der Region geführt. Ein großes Problem ist neben der Wassererosionsgefährdung selbst auch der Eintrag von Schlamm und Kies, beispielsweise auf die Bundes- und Landstraßen. Da sich die Zahl der Starkregenereignisse in Zukunft vermutlich weiter erhöhen wird, sind hier Änderungen vorzunehmen. Wie der Sommer 2018 zeigte, ist bei Extremwetterereignissen nicht nur an Starkregenereignisse zu denken. Auch längere Dürreperioden müssen nach aktuellem Stand beachtet werden, denn es kann beispielsweise zu Bodenabsenkungen kommen. Ursächlich hierfür ist das Absinken des GW-Spiegels über einen längeren Zeitraum.

Starkregenereignisse verursachen Einschränkungen und ggf. Schäden

¹⁰⁶ eigene Darstellung (ohne Maßstab)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Das Umweltbundesamt bietet mit dem „Klimalotsen“ einen Überblick für die lokale Betrachtung von Klimarisiken an. Aus den dort aufgeführten Risiken wurden für das Untersuchungsgebiet folgende Risiken identifiziert:

Tabelle 29: Klimarisiken¹⁰⁷

Grünflächen
Schädigung schlecht angepasster Baumarten Verstärkter Schädlingsbefall Verschiebung der Verbreitungsgebiete verschiedener Baumarten erhöhte Holzbruchgefahr
Gebäude, Stadtkörper
Gebäudeschäden durch Rückstau von Wasser in der Kanalisation Durchfeuchtung und Schädigung der Bausubstanz Beschädigung von Photovoltaik-Anlagen durch Hagel und Sturm Aufheizen von Innenräumen Vermehrte Aufheizung zentraler urbaner Bereiche, Bildung von Hitzeinseln Schäden durch Extremwetterereignisse wie Hagel, Sturm Wetterbedingte Bauverzögerungen Überschwemmungen
Gesundheit
Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit durch Verschlechterung der Wasser- und Luftqualität gesundheitliche Belastung durch Hitze, vermehrte Aufheizung zentraler urbaner Bereiche Ausbreitung von Infektionskrankheiten, Verstärkung von Allergien Gefährdung durch Extremwetterereignisse Verstärkung von Allergien infolge Niederschlagsabnahme
Wasserver- und -entsorgung
Absinken des Grundwasserspiegels Überlastung der Abwasserinfrastruktur bei Starkregen, Überschwemmungen Kontamination des Grundwassers mit Düngemitteln
Verkehr und Transport, Logistik
Beeinträchtigung von Autofahrern und Passagieren durch Hitze Kontrollverlust über Fahrzeuge bei Starkniederschlag Hochwasserschäden an Straßen, Brücken oder Schienenwegen

3.10.3 Erneuerbare Energien

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar. Um der globalen Erwärmung entgegenzutreten, hat das Bundeskabinett im Sommer 2007 das „Integrierte Energie- und Klimaprogramm“ beschlossen, das zahlreiche Gesetze, Verordnungen und Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien enthält. Beispielhaft sind das Gesetz zur klimagerechten Stadtentwicklung, die Energieeinsparverordnung (EnEV) sowie verschiedene Förderprogramme von Bund und Ländern. Weiterhin legt die Bundesregierung durch das Energiekonzept ein konkretes Maßnahmenprogramm mit langfristiger Finanzierung vor. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen und den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren

¹⁰⁷ Quelle: Umweltbundesamt, Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung Klimalotse

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

sowie die Energieeffizienz und den Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix deutlich zu erhöhen.

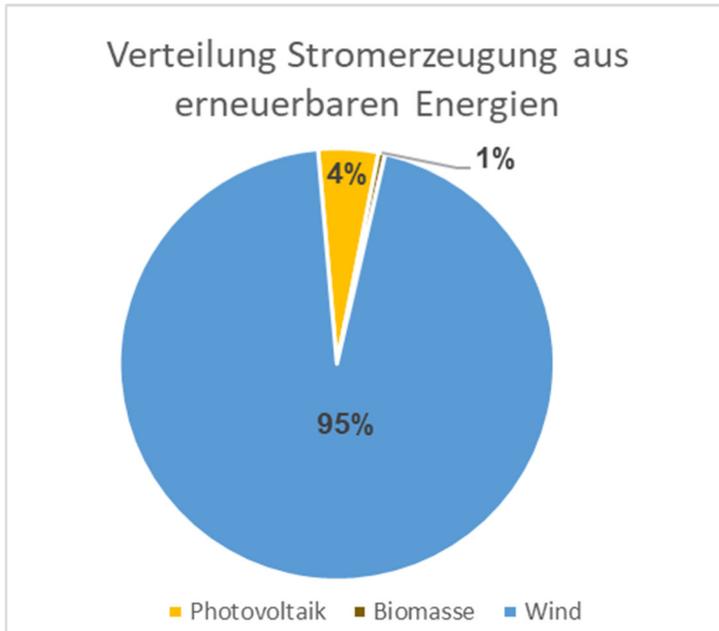


Abbildung 70: Verteilung der Energieträger¹⁰⁸

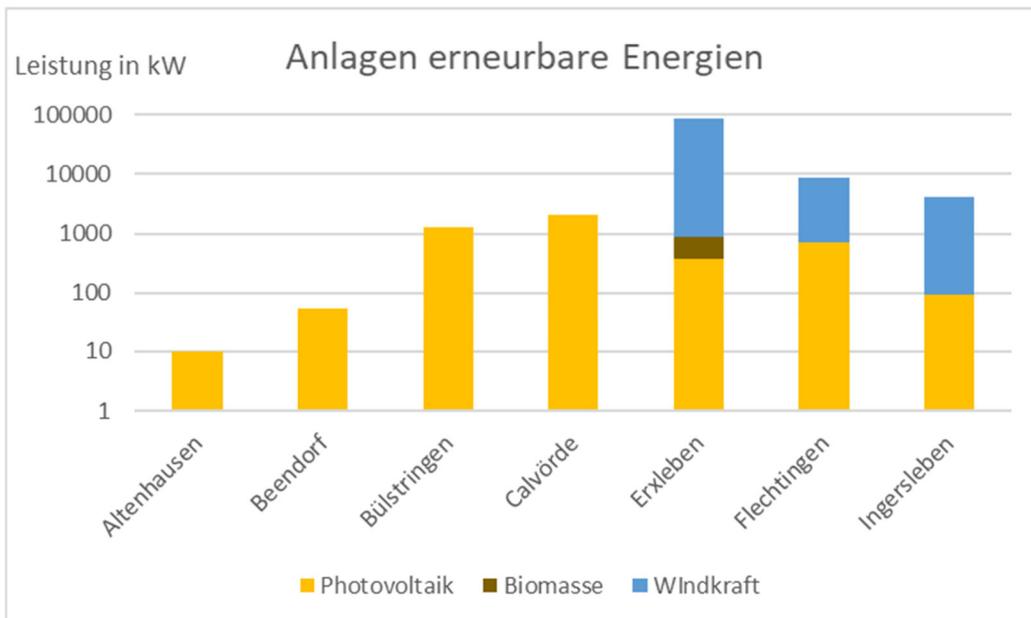


Abbildung 71: Installierte Leistung Anlagen erneuerbarer Energien in den Ortsteilen der Verbandsgemeinde Flechtingen¹⁰⁹

Auch im Bereich der Verbandsgemeinde Flechtingen sind Anlagen installiert, die einen Teil zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen. Wie die obige Abbildung zeigt, liefern insbesondere Windkraftanlagen den regenerativen Strom, mit klarem Schwerpunkt in Ingersleben sowie in Erxleben

Windkraft stellt den größten Anteil

¹⁰⁸ Quelle: Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur zu finden unter <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR> (Stand November 2019)

¹⁰⁹ Quelle: Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur zu finden unter <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR> (Stand November 2019)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

(Hakenstedt und Uhrsleben). In den OT Altenhausen und Flechtingen sind diese Anlagen hingegen nur kleinmaßstäblich vorhanden. Obwohl Windkraftanlagen im Gebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen vorhanden sind, wurde im themenspezifischen Facharbeitskreis angemerkt, dass die Energiedichte von Windkraftanlagen zu gering ist, um letztendlich damit die Ziele der Energiewende zu erreichen. Auch wenn die Verbandsgemeinde nicht anstrebt weitere Windkraftanlagen im Gebiet der Verbandsgemeinde zu bauen, gibt es laut REP-MD (neu) Vorranggebiete und Eignungsgebiete für Windenergie im Bereich der Verbandsgemeinde, die von der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg in dem gesamtäumlichen Konzept festgelegt sind.

Neben Windkraft Anlagen gibt es im Gebiet der Verbandsgemeinde auch Biogas- und Photovoltaikanlagen. Zusätzlich wird in Ingersleben Strom aus Biomasse gewonnen.

Ein großes Potenzial bietet bekanntermaßen die Umstellung der kommunalen Straßenbeleuchtung auf LED-Betrieb. Derzeit erfolgt die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf neue LED Leuchtköpfe in allen Ortsteilen von Bülstringen und Ingersleben außer in Alleringersleben. In Altenhausen und seinen Ortsteilen wurde bereits 2017 die Straßenbeleuchtung gedimmt.

Um die Leistung weiter zu steigern, wären brachliegende Flächen für eine PV-Nutzung denkbar. Ein großes Potenzial bieten auch Gebäudeneubauten mit gebäudeintegrierten PV-Anlagen, hier besteht ggf. die Möglichkeit, Auflagen in B-Plan-Festlegungen aufzunehmen.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.10.4 SWOT und Fazit zu Umwelt, Klimawandel, Erneuerbare Energien

Die landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung nimmt einen dominanten Anteil der Flächennutzung in der Verbandsgemeinde Flechtingen ein. Die Schutzgebiete liegen vor allem am Nord-, West und Ostrand der Verbandsgemeinde im Bereich des Drömling, Walbecks und Klüdener Pax. Lärm- und Schadstoffemissionen sind nur in unmittelbarer Nähe zu Bundesstraßen und Gewerbegebieten von Bedeutung.

Die Auswirkungen des Klimawandels bedeuten für die Region einen Anstieg der Jahresmitteltemperatur von etwa 3 °C. Damit verbunden wird sich die Zahl der Hitzetage und der Extremwetterereignisse deutlich erhöhen. Für die Mitgliedsgemeinden beschränken sich die direkten Handlungsmöglichkeiten auf Anpassungsmaßnahmen.

Tabelle 30: SWOT - Klima/Klimaschutz/Umwelt

	+ positiv	– negativ
intern	Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Private Maßnahmen zum Schutz von Gebäuden umgesetzt • Touristisch attraktiver Naturraum → Landschaft, Tiere und Pflanzen • Naturnahe Gewässer für Tourismus und Naherholung wichtig 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • „alte Bäume“ (z.B. Pappeln) nicht einfach zu fällen und zu ersetzen • Sturmschäden, Windbruch • Energiedichte von Windkraftanlagen zu gering (zu wenig kW-Ertrag pro Fläche, um damit die Ziele der Energiewende zu erreichen) • Verbrauch von wertvollem Ackerboden durch Windkraftanlagen • Nutzungseinschränkungen, z.B. Naturpark Drömling - Viehhaltung • „Gületourismus“ → wird auf landwirtschaftliche Nutzflächen verbracht
extern	Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Waldumbau zur Anpassung an klimatische Veränderungen • Dorfbegrünung anpassen (Trockenheitsresistenz) • Innerörtliche Baumpflanzungen • Aufforstung vor allem auf Böden auf ertragsschwachen Standorten • Erhaltung von Kleingärten (Grünflächen-funktion, Anbau von Obst u. Gemüse) • Bei privaten Baumaßnahmen Begrünung fördern (Hecken, Bäume, Grünflächen) <ul style="list-style-type: none"> - Aber auch auf Ortsbild und - Regionale Bauweise achten • Beratung über typische Wirtschaftsweise und Gestaltung • Obstbäume als kulturlandschaftliches Element erhalten bzw. neu pflanzen • Regionale Erzeugung (z.B. Obst) • Klimaschutz breiter diskutieren in VerbGem (Maßnahmenkombination entwickeln, die zur Region passt) • Energieverbrauch und Müllaufkommen sinken 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Trockenheit • Ausbreitung von „exotischen“ Schädlingen ohne natürliche Feinde • Eichenprozessionsspinner • Verdrängung Lebensmittelproduktion durch Energiepflanzenanbau → Monokulturen • Futterpflanzenanbau lockt Wildschweine an • „Gületourismus“ breitet sich aus • Verdrängung einheimischer Tiere durch invasive Arten (Waschbär, Nutrias etc.) • Speicherkaskade Flechtingen → HW-Gefahr bei ausbleibender Instandhaltung • Verrohrungen haben Lebensdauer erreicht (werden instabil und brechen ein) → hohe Kosten

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

<ul style="list-style-type: none"> • Renaturierung von natürlichen Gewässerläufen zum Management von Starkregenereignissen nutzen • Wegenetz-Kataster → im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit Instand halten (Tourismus) • Alternative Nachnutzungen für leerstehende Kleingärten • Strukturelemente wiederherstellen (Randstreifen, Hecken, Büsche, ...) • Blühstreifen an Gewässerrändern (Puffer, Schutzstreifen) → wichtig für Insekten • PV-Anlagen auf Altlasten-Flächen 	

Im Rahmen der TÖB-Beteiligung hat das Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt in seiner Stellungnahme vom 3. September 2019 um folgende Ergänzung gebeten:

Geotopschutz

Folgende Geotope sind im Untersuchungsgebiet vertreten:

Erfassungs-Nr./Typ:	3633-03	Aufschluss
Bezeichnung	Böschungsanschnitt am Schlossteich in Flechtingen	
Gemarkung	Flechtingen	
Koordinaten	Rechtswert	Hochwert
	4448110	5800005
Lage	Flechtingen, nordwestlich des Schlossteiches, zwischen Behnsdorfer Straße und Wehr	

Erfassungs-Nr./Typ:	3633-04	Form
Bezeichnung	Klippe "Kahler Stein" bei Flechtingen	
Gemarkung	Flechtingen	
Koordinaten	Rechtswert	Hochwert
	4446595	5799185
Lage	nordwestlich von Flechtingen, Zugang über Straße Flechtingen-Behnsdorf, 550 m westlich der Bahnlinie Waldweg 440 m nach SSE und 90 m nach ENE, Klippe ca. 20 m nördlich des Weges	

Erfassungs-Nr./Typ:	3633-02	Findling
Bezeichnung	Findling "Großer Gedenkstein" in Calvörde	
Gemarkung	Calvörde	

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Koordinaten	Rechtswert	Hochwert
	4452470	5807265
Lage	Calvörde, an der Ostseite des Marktplatzes	

Erfassungs-Nr./Typ:	3732-03	Aufschluss
Bezeichnung	Ehemaliger Sandsteinbruch bei Beendorf	
Gemarkung	Beendorf	
Koordinaten	Rechtswert	Hochwert
	4437125	5790860
Lage	nordwestlich von Beendorf, Zugang von der L 20 Beendorf-Schwanefeld, am nördlichen Ortsausgang von Beendorf über Mittelweg 750 m nach Westen, Weg am Waldrand 300 m nach Norden bis vor Bach Heinen, Aufschlüsse rechts an Böschungskante	

Erfassungs-Nr./Typ:	3732-04	Hydrogeologisches Objekt
Bezeichnung	Quelle "Spring" in Alleringersleben	
Gemarkung	Alleringersleben	
Koordinaten	Rechtswert	Hochwert
	4441585	5787260
Lage	Alleringersleben, gegenüber dem Gehöft Bartensleber Weg 16a (früher Dorfstraße), Zugang von B 1 über Alte Bauernstraße, Bartensleber Weg, Am Spring	

Erfassungs-Nr./Typ:	3732-05	Formen
Bezeichnung	Erdfallgebiet Bartenslebener Forst (alt auch: Bartensleber Forst)	
Gemarkung	Bartensleben	
Koordinaten	Rechtswert	Hochwert
	4439865	5792625
	4439865	5791980
	4440090	5792440
	4440550	5792125
	Bemerkungen zu den Koordinaten: mehrere große Einzelerdfälle als Repräsentanten für zahlreiche weitere Karstformen	

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

Lage	Zugang von Groß Bartensleben, Schwanefelder Straße, Feldweg 2,2 km nach Norden, oder von Eschenrode nach Süden, im Westteil des Bartenslebener Forstes mehrere Erd-fallgebiete
------	--

Erfassungs-Nr./Typ:	3732-07	Großer Stein
Bezeichnung	Tertiärquarzit "Wiedervereinigung" in Beendorf	
Gemarkung	Beendorf	
Koordinaten	Rechtswert	Hochwert
	4437320	5789970
Lage	südwestlicher Ortausgang von Beendorf, an der Helmstedter Straße, auf der linken Seite, am ehemaligen Postenweg der innerdeutschen Grenze, Zugang ab Straße 40 m nach Süd-osten	

Erfassungs-Nr./Typ:	3733-04	Aufschluss
Bezeichnung	Ehemaliger Sandsteinbruch bei Ivenrode	
Gemarkung	Altenhausen	
Koordinaten	Rechtswert	Hochwert
	4448945	5794275
Lage	ca. 1 km nordöstlich von Ivenrode, nordwestlich des Kreis-verkehrs der Straße Altenhausen-Flechtingen (L 25), Zugang über Fahrweg 100 m nördlich des Kreisverkehrs nach Westen, dann Fußpfad um See	

Lagerstätten und Rohstoffe:

Im Planungsgebiet der Verbandsgemeinde Flechtingen sind sowohl oberflächennahe nutzbare Rohstoffe, als auch tiefliegende Rohstoffe (Kali- und Steinsalz) verbreitet. Eine überregionale Bedeutung haben die Hartgesteinslagerstätten im Bereich des Flechtinger Höhenzuges, da sie zum nördlichsten Hartgesteinsvorkommen Deutschlands gehören. Dementsprechend sind sie im Landes- und Regionalentwicklungsplan als Vorranggebiet für Rohstoffgewinnung ausgewiesen. Innerhalb der Verbandsgemeinde befindet sich der aktive Steinbruch „Flechtingen“ und zwei weitere bisher unverritzte Vulkanitlagerstätten (vgl. Berechtsamskarte).

Als weitere oberflächennahe Rohstoffe treten Sande bzw. Kiessande im Planungsgebiet auf, deren Abbau entweder dem Bundesberggesetz unterliegt oder die als Grundeigentümergebiet durch den zuständigen Landkreis zu genehmigen sind. Die, dem Bergrecht unterliegenden Lagerstätten, sind in der Berechtsamskarte dargestellt, wobei nur eine Lagerstätte eine aktive Gewinnungsstelle ist (Erleben-Riesengrund). Eine weitere aktive Sandgrube

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

bei Calvörde-Bergkabeln ist vom Landkreis zugelassen. Für nähere Informationen dazu wenden Sie sich bitte an den Landkreis Bördekreis.

Ingenieurgeologie und Geotechnik:

Im Südteil des Territoriums der Verbandsgemeinde Flechtingen befinden sich Gebiete, die auf Grund der geologischen Untergrundverhältnisse als potentiell senkungs- und erdfallgefährdet einzuschätzen sind (s. Anlage). Ursache für die Senkungs- und Erdfallgefährdung sind wasserlösliche Gesteine, die im Kontakt mit Grundwasser der Subrosion (Auslaugung, Verkarstung) unterliegen.

Das betrifft insbesondere die Gemeinde Bartensleben, wo Gesteine des Oberen Buntsandsteins mit Gipseinlagerungen (Sulfatkarst) oberflächennah verbreitet sind. Im Subrosionskataster des LAGB sind hier zahlreiche Erdfallereignisse (Kreissignatur) vor allem nördlich der Ortslage im Bartenslebener Forst dokumentiert, so dass eine Gefährdung hier als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Sowohl im Verbreitungsgebiet des Zechsteins (östlich Erxleben und im Raum Beendorf-Morsleben), des gipsführenden Mittleren Muschelkalkes (nördlich Vorwerk Eimersleben) als auch in Verbreitungsgebieten des Mittleren Keupers (von nördlich Groß Bartensleben über Alleringersleben bis Ostingersleben) sind uns bisher nur sehr vereinzelt Ereignisse bekannt geworden. Die subrosionsgefährdeten Horizonte liegen hier außerdem in größerer Tiefe, so dass ein Auftreten von Erdfällen eher unwahrscheinlich ist.

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nimmt die Oberen Immissionsschutzbehörde am 6. September 2019 wie folgt Stellung: *„Das Gemeindeentwicklungskonzept sollte auch dazu genutzt werden, historisch gewachsene Konfliktslagen durch Entflechtung zu entschärfen.*

Zum Schutz der Standorte mit Schutzanspruch muss eine sorgfältige Abwägung der Verkehrsführung und -organisation erfolgen. Hierzu sind bei der Planung lärmindernde Straßenbeläge, Schallschutzmaßnahmen, Verkehrseinschränkungen und Flächen für den ruhenden Verkehr so einzubeziehen, dass die Immissionsgrenzwerte nicht überschritten bzw. die Überschreitungen minimiert werden. In den Unterlagen wird darauf hingewiesen, dass die durch das Gemeindegebiet verlaufende Bundesautobahn A 2 sowie weitere Trassen zu erheblichen Lärm- und Verkehrsbelastungen führen. Daher kann auch ein entsprechendes Verkehrsentwicklungskonzept zur schrittweisen Verbesserung des Schallschutzes und zur Reduzierung von Luftschadstoffen innerhalb der Gemeinde beitragen.

Bei dem Neubau oder der wesentlichen Änderung von öffentlichen Straßen sowie von Schienenwegen der Eisen- und Straßenbahnen ist die Sechzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV) vom 12. Juni 1990 zu berücksichtigen. Es ist zu prüfen, ob der Lärm des zu erwartenden Verkehrs die Immissionsgrenzwerte für die angrenzenden Gebiete überschreitet. In unmittelbarer Nähe zu stark befahrenen Verkehrsstrassen sollten keine neuen Wohnbauflächen entwickelt werden. Ebenso sollten in der Nachbarschaft von

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

geruchsemitterenden Anlagen (z.B. Tierhaltungen, Biogasanlagen etc.) keine Wohnbaustandorte entwickelt werden.

Grundsätzlich sollte das Gemeindeentwicklungskonzept auch dahingehend angelegt sein, dass bestehende Gemenge- und Konfliktlagen entflochten werden und die Immissionssituation in stark belasteten Arealen verbessert wird.“

3.10.5 Handlungsstrategien

Klimaveränderungen und zunehmende Extremereignisse werden sich unmittelbar auf die Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, aber auch auf touristische Entwicklungsstrategien auswirken. Als Reaktion darauf müssen in der Raum- und Siedlungsplanung künftig der Umgang mit z.B. Extremniederschlägen (Regen, Hagel oder Schnee), diese evtl. in Verbindung mit Sturmereignissen oder der Umgang mit längeren Hitzeperioden stärker berücksichtigt werden. Angesichts der Zielstellungen, Natur und Umwelt zu bewahren und zugleich notwendige Anpassungen an den Klimawandel voranzutreiben, steht die Verbandsgemeinde Flechtingen vor der Herausforderung, unter Einbeziehung der Erfahrungen der Akteure aus Verwaltung, den Verbänden, der Wirtschaft, aber auch mit Unternehmen unterschiedlichster Art, bereichsübergreifende Anpassungsstrategien an den Klimawandel zu entwickeln. Der Verwaltung kommt hier vor allem eine Koordinierungsaufgabe zu.

Handlungsstrategien des Themenfelds „Umwelt, Klimawandel, erneuerbare Energien“:

1. Renaturierung von natürlichen Gewässerläufen → Management von Starkregenereignissen verbessern, bessere Gewässerpflege und -Instandhaltung (geringere Kosten)
2. Alternative Nachnutzungen für leerstehende Kleingärten finden → „Kulturbrachen“ vermeiden und Attraktivität der Anlagen erhöhen, kulturlandschaftliche Freiräume eröffnen
3. Erhalt von Kleingärten → Selbstversorgung mit Gemüse und Obst unterstützen, Sicherung der ökologischen Funktionen der Gärten, Aufenthalt und Bewegung im Freien fördern
4. Wiederherstellung von Strukturelementen (Hecken, Büsche, Bäume, Blühstreifen) an Gewässerrändern und an landwirtschaftlichen Flächen → Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft, Beitrag zur Artenvielfalt der regionalen Flora und Fauna (keine Verspargelung und keine Monokulturen)
5. Etablierung einer Arbeitsgruppe zum Thema Klimaschutz in der Verbandsgemeinde → Entwicklung und Umsetzung von regional sinnvollen und örtlich angepassten Klimaschutzprojekten (Umgang mit Windkraftanlagen, Monokulturen usw.), Schaffung bzw. Erhöhung der Akzeptanz, Anregungen für individuelle Verhaltensänderungen geben (Energieverbrauch, Müllaufkommen etc.)

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

6. Unterstützung und Förderung bei Baumpflanzungen, Begrünungen etc. → Sicherung der traditionellen Orts- und Landschaftsbilder
7. Waldumbau und Anpassung der Dorfbegrünung durch robuste Arten → Anpassung an den Klimawandel und damit einhergehende Trockenheitsperioden, Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Schädlingsbefall
8. Erhalt und Neupflanzung von Obstbäumen → Erhalt von traditionellen kulturlandschaftlichen Elementen, Unterstützung der regionalen Erzeugung und ggf. Weiterverarbeitung (eventuell Baumpatenschaften)
9. Erhalt und schonende Weiterentwicklung der naturnahen Gewässer → Grundlage für die touristische Vermarktung der Region sowie Orte der Naherholung erhalten
10. Flexible und praxisnahe Handhabung der Fällung und Ersatzpflanzung von Bäumen → Schnellere Umsetzung von Maßnahmen, Sicherstellung der Sicherheit der Bevölkerung
11. Konsequente Bekämpfung von Schädlingen (z.B. Eichenprozessionsspinner, „exotische“ invasive Arten) → Schutz der Bevölkerung sowie der einheimischen Flora und Fauna
12. Restriktive Überwachung des „Güleetourismus“ → Verhinderung eines überhöhten Nährstoffeintrages und somit mögliche Verschlechterung der Grundwasserqualität, Verminderung zusätzlichen Verkehrsaufkommens

3.10.6 Wechselwirkungen, Querverweise

Da Natur- und Umweltschutz auch für künftige Generationen von hoher Bedeutung ist, besteht hier ein grundlegender Bezug zum Themenfeld Bevölkerung. Mit der empfohlenen verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energien, der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme oder der „sanften“ touristischen Nutzung der Natur- und Kulturlandschaft bestehen wichtige Wechselwirkungen zu den Themenfeldern Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie Infrastruktur und Mobilität.

Die Bauleitplanung wird künftig verstärkt auf die Entwicklung in den innerörtlichen Bereichen der Ortsteile auszurichten sein, hier bestehen Querverweise zu den Themenfeldern Bauliche Entwicklung und Wohnen.

Da sich die Nutzung von Freizeiteinrichtungen und Sportstätten sowie die Tätigkeit zahlreicher Vereine auf die Natur- und Kulturlandschaft bezieht, wird hier auch der Bezugnahme auf das Kapitel Bürgerschaft und Freizeitgestaltung große Bedeutung beigemessen.

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.11 Gemeindeprofile

Im Ergebnis der Herausarbeitung von Chancen und Entwicklungspotenziale in der SWOT-Analyse, den Gesprächen in den Facharbeitsgruppen, aber auch mit den Bürgermeistern und bei den Rundgängen durch die Mitgliedsgemeinden konnten einzelne besonders wichtige Themen für die jeweiligen Mitgliedsgemeinden aufgezeigt werden.

Als Dokumentation wurden sogenannte Gemeindeprofile angelegt (vgl. Anlage). Diese Profile werden ergänzt durch die spezifischen Bevölkerungsentwicklungsprognosen (nach DSK-DEMUDAS) und stehen der Verwaltung der Verbandsgemeinde für die Beurteilung und Auswertung der weiteren Entwicklung zur Verfügung.

3.11.1 Funktionszuweisen der Mitgliedsgemeinden

Den Mitgliedsgemeinden wurden jeweils Funktionen zugewiesen, die aufgrund der historischen Entwicklung, der Ausstattung sowie der Potenziale und der zukünftigen Entwicklung herausgefiltert wurden.

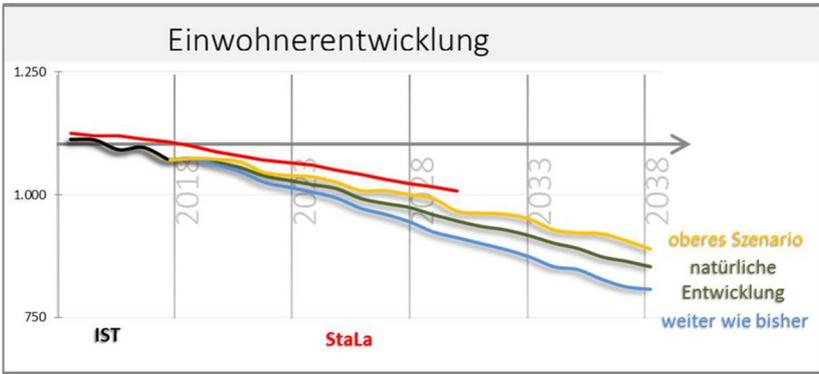
Tabelle 31: Funktionszuweisungen der Ortschaften der Verbandsgemeinde Flechtingen

	Grundzentrum	Wohnstandort	Industrie/Gewerbeort	Versorgung Dienstleistung	KITAstandort	Schulstandort	ÖPNV-Anbindung Bus/Bahn	Tourismus/Freizeit
MG Altenhausen		X			X		X	X
MG Beendorf		X	X	X	X	(X)	X	X
MG Bülstringen		X	X		X		X	X
MG Calvörde	X	X	X	X	X	X	X/X	X
MG Erxleben		X	X	X	X	X	X	X
MG Flechtingen	X	X	X	X	X	X	X/X	X
MG Ingersleben		X	X		X		X	X

3.11.2 Gemeindesteckbriefe

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

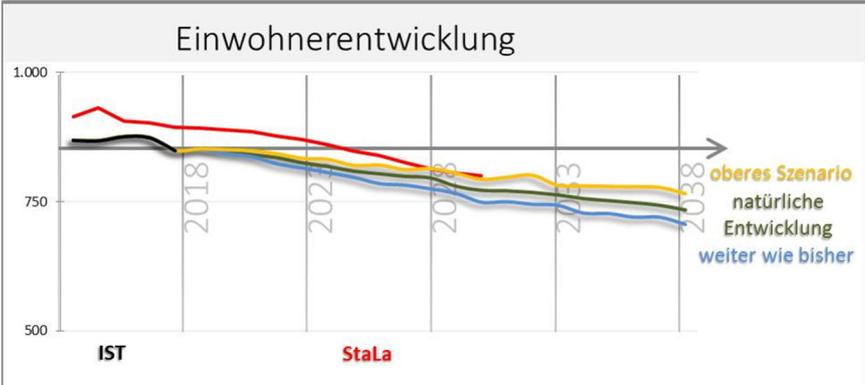
3.11.2.1 Gemeindesteckbrief Altenhausen ¹¹⁰

Mitgliedsgemeinde Altenhausen		
Die ländlich geprägte Mitgliedsgemeinde liegt mittig in der Verbandsgemeinde Flechtingen zwischen den Mitgliedsgemeinden Flechtingen + Erxleben. Die Mitgliedsgemeinde Altenhausen hat überwiegend reine Wohnfunktion und beinhaltet, neben dem gleichnamigen Ortsteil, zwei weitere Ortsteile (Emden + Ivenrode) sowie mehrere kleine Siedlungen im Außenbereich, mit zusammen insgesamt rund 1.100 Einwohnern.		
Mitgliedsgemeindecharakteristik		
Lage	Nördlich der B1 + B 245 gelegen, im Süden durchfließt die Beber den Ortsteil Emden, im Norden Teil des Flechtinger Höhenzugs	
Orts-/Landschaftsbild	Qualitäten: Elbe-Aller-Radweg, Schloss mit Park, Burg mit Restaurant + Hotel, Gutshaus, Kirchen, Papenteich als Naherholungsort, Mammutbaum, Dorfgemeinschaftshäuser	
	Störungen: Gebäudeleerstand, Sanierungsstau (Gebäude, einige Straßen), Radwegführung in Ortskern + straßenbegleitend zw. Altenhausen + Erxleben (L25) + Beschilderungen fehlen	
Verkehrsanbindung/ ÖPNV	Bundesstraßen: 0 Landesstraße: 2 ÖPNV-Verbindungen: 4 Busverbindungen (nach Flechtingen + Haldensleben), Rufbussystem	
Einschätzung Gesamtbauzustand	meisten Straßen saniert bzw. in gutem Zustand; viele denkmalgeschützte, große Gebäude, alte Höfe + Grundstücke (z.B. Mehrfamilienhaus) leer + sanierungsbedürftig oder abbruchreif	
Leerstand/ Brachflächen	Leerstand Wohnen: hoch Brachflächenanzahl: mittel	
Gewerbe in der Gemeinde	landwirtschaftliche Betriebe (Agrargenossenschaften Emden eG + Ivenrode eG), kleine Handwerksbetriebe, Autowerkstatt	
Versorgung	keine Geschäfte in der Mitgliedsgemeinde (Angebot in Erxleben genutzt)	
Daseinsvorsorge	keine Ärzte, Poststelle, Bankfiliale, Schule, Jugendeinrichtung (jew. Angebote in Erxleben); Ivenrode: Kita + Spielplatz (sanierungsbedürftig) + Sozialstation (DRK), Feuerwehr, Vereine	
Einwohnerprognose bis 2038		
		

¹¹⁰ Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Altenhausen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

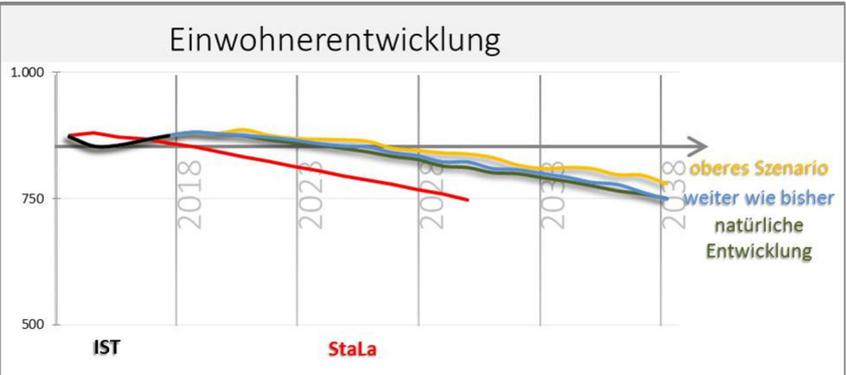
3.11.2.2 Gemeindesteckbriefe Beendorf ¹¹¹

Mitgliedsgemeinde Beendorf		
Die Gemeinde liegt im äußeren westlichen Zipfel der Verbandsgemeinde Flechtingen und schließt sich mit ihrer östlichen Grenze an die Mitgliedsgemeinden Exleben und Ingersleben an. Sie liegt im Landschaftsschutzgebiet Allertal-Harke. Die Mitgliedsgemeinde Beendorf umfasst eine Ortschaft und hat ca. 850 Einwohner.		
Mitgliedsgemeindecharakteristik		
Lage	Südlich des Lappwalds liegen dessen Bachtäler (Naturschutz- + FFH-gebiet) im Gemeindegebiet; gute Anbindung an Städte Helmstedt (7km Entfernung) + Wolfsburg (40km Entfernung); im Westen verläuft die Grenze der Mitgliedsgemeinde entlang der Landesgrenze zu Niedersachsen, zu Exleben im Osten verläuft sie streckenweise entlang der Aller	
Orts-/Landschaftsbild	Qualitäten: Grünes Band mit Wanderweg + Radweg (Grenzlehrpfad ehem. innerdeutsche Grenze), Wanderweg Streitholzweg, Aller-Radweg verläuft durch Ort, KZ-Gedenkstätte, ehem. Kalibergwerk	 Quelle: Volksstimme, Archivfoto: Carina Bosse
	Störungen: Radwege und gute Beschilderung fehlen, Straße „Grenzweg“ sanierungsbedürftig, Fußweg zwischen Oberdorf + Unterdorf notwendig, Friedhofsmauer sanierungsbedürftig	
Verkehrsanbindung/ ÖPNV	Bundesstraßen: 0 Landesstraße: 2 ÖPNV-Verbindungen: 4 Busse (nach Exleben, Flechtingen, Haldensleben), Rufbussystem	
Einschätzung Gesamtbauzustand	Zustand der Straßen grundsätzlich gut mit einigen sanierungsbedürftige Straßen, Bernhard-Becker-Grundschule sanierungsbedürftig	
Leerstand/ Brachflächen	Leerstand Wohnen: niedrig Brachflächenanzahl: 1 freies Baugrundstück	
Gewerbe in der Gemeinde	Industriegebiet: Unternehmen für Splitt, Streugut, Baustoffe; Tischlereibetrieb, 2 Bau- und Gartenbau-Betriebe, Zweigstelle Ohrebus, Hotel Landhaus Beendorf + Restaurant	
Versorgung	Lebensmittelladen, Paketdienst, Sparkassenfiliale	
Daseinsvorsorge	Ärztehaus (1 Zahnarzt + 2 Allgemeinmediziner), Pflege + Betreuungszentrum, Kita, Grundschule Feuerwehr, Vereine mit Jugendbetreuung, Kulturhaus + Gemeindehaus, Spielplatz	
Einwohnerprognose bis 2038		
		

¹¹¹ Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Beendorf

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

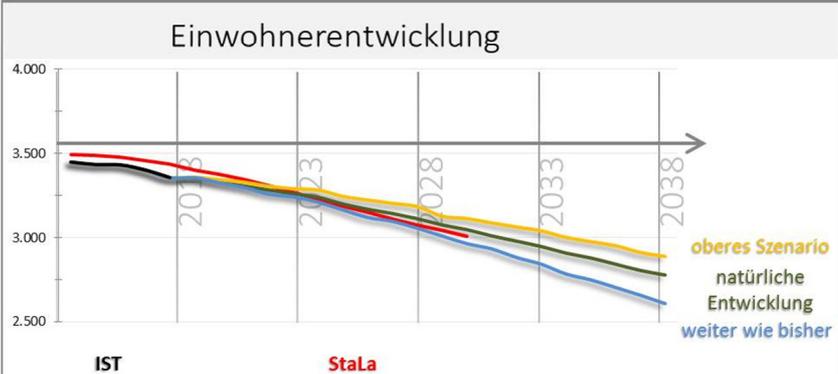
3.11.2.3 Gemeindesteckbrief Bülstringen ¹¹²

Mitgliedsgemeinde Bülstringen		
<p>Die Mitgliedsgemeinde Bülstringen schmiegt sich im Osten der Verbandsgemeinde zum Großteil an die nördlichste Mitgliedsgemeinde Calvörde und führt über wenige Kilometer auch entlang der Gemeindegrenze zu Flechtingen. Mit dem Ortsteil Wiegitz und der Einsiedlung Schwarzer Pfuhl kommt Bülstringen auf ca. 875 Einwohner.</p>		
Mitgliedsgemeindecharakteristik		
Lage	Mitgliedsgemeinde Bülstringen direkt am Mittellandkanal gelegen, nordwestlich von Haldensleben (5km Entfernung) und östlich von Flechtingen (7,5km Entfernung); Randlage zur Ohrelandschaft (liegt im Tal der Ohre) und Landschaftsschutzgebiet „Flechtinger Höhenzug“, im Norden befinden sich die Calvörder Berge und der Calvörder Forst	
Orts-/Landschaftsbild	Qualitäten: Promenade am Mittellandkanal; Tömer See mit Kneippbecken, Badestelle, Barfußpfad; alles gut zu Fuß + mit Rad erreichbar, teilw. gute Ausschilderung Rad- und Wanderwege	
	Störungen: sehr hohes Verkehrsaufkommen - L24 verläuft durch den Ort	
Verkehrsanbindung/ ÖPNV	nächste Autobahn: A2 15km Entfernung nächste Bundesstraße: B71 5km Entfernung Landesstraße: 1 ÖPNV: 4 Busverbindungen (z.B. Haldensleben)	
Einschätzung Gesamtbauzustand	alle Straßen und die meisten Gebäude sind saniert und einem guten Zustand	
Leerstand/ Brachflächen	Leerstand insgesamt: niedrig - mittel Leerstand Wohnen: kein Brachflächen: keine	
Gewerbe in der Gemeinde	Industrieansiedlung, Gewerbe- und Handlungseinrichtungen/KMU, Hotel + Restaurant (Rad- und Wassertourismus, Baro Lagerhaus GmbH, Knauf Perlite GmbH, Behindertenwerkstatt)	
Versorgung	keine Einkaufsmöglichkeiten	
Daseinsvorsorge	kein Arzt, Kita, Feuerwehr, Bauhof, kommunikatives Begegnungszentrum, Dorfgemeinschaftshäuser, Spielplätze	
Einwohnerprognose bis 2038		
<p>Einwohnerentwicklung</p> 		

¹¹² Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Bülstringen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

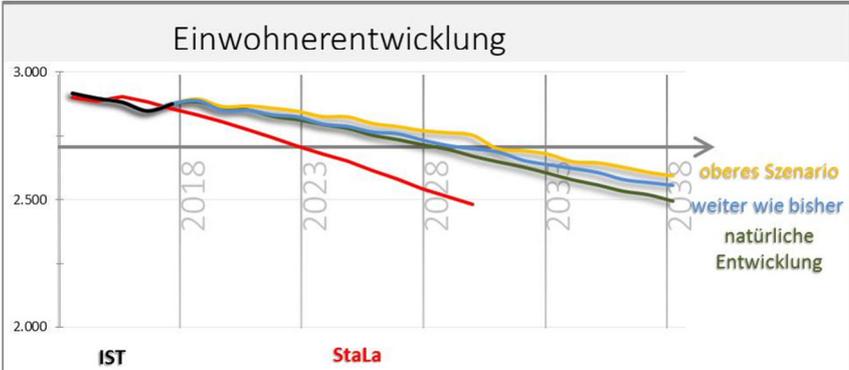
3.11.2.4 Gemeindesteckbrief Calvörde ¹¹³

Mitgliedsgemeinde Calvörde		
<p>Das Gemeindegebiet liegt zwischen südöstlichem Ausläufer des Niedermoorgebiets Drömling (ragt von Norden bis zum Flecken Calvörde), Colbitz-Letzlinger Heide und Flechtinger Höhenzug und grenzt an den Altmarkkreis Salzwedel. Der Verwaltungsstandort in Flechtingen hat in Calvörde eine Außenstelle. Es leben etwa 3.400 Einwohner in den 11 Ortsteilen (knapp die Hälfte davon im Grundzentrum Calvörde).</p>		
Mitgliedsgemeindecharakteristik		
Lage	<p>Im Dreieck B71 (Osten) und B188 (Norden) zwischen Flechtingen (südwestlich, 9km entfernt), Haldensleben (südöstlich, 15km) und Gardelegen (nordöstlich, 20km) gelegen. Südlich verlaufen Calvörder Berge bzw. der Calvörder Forst durch die Mitgliedsgemeinde. Spetze, Ohre (Wanneweh + Bauerngraben) und Mittellandkanal fließen durch das Gemeindegebiet.</p>	
Orts-/Landschaftsbild	<p>Qualitäten: Nähe zu großflächiger Grüninfrastruktur (Drömling, Heide, Forst, usw.), Naherholungsort „Grieps“, Schloss Dorst (Gutshaus), Dammühle, Dorfteich („Zoll“) als Naherholungsgebiet</p> <p>Störungen: Straßen, Wege, Sekundarschule und Trauerhalle haben Sanierungsbedarf</p>	
Verkehrsanbindung/ ÖPNV	<p>Landstraßen: 2 ÖPNV: Bhf. Wegenstedt (Anschluss Magdeburg-Wolfsburg); 5 Busverbindung ab Calvörde nach Haldensleben + Flechtingen + Rufbussystem</p>	
Einschätzung Gesamtbauzustand	<p>Ausbau- und Sanierungsbedarf alter Gebäude + einiger Straßen (L25; Kreisstraße zwischen Calvörde, Zobbenitz + Dorst), auch landwirtschaftlicher Wege, Rad- und Fußwege (keine straßenbegleitende Wege)</p>	
Leerstand/ Brachflächen	<p>Leerstand Wohnen: mittel - hoch Leerstand Gewerbe: mittel - hoch Brachflächen/Baugrundstücke: 6</p>	
Gewerbe in der Gemeinde	<p>Gewerbegebiet (Refresco: Getränkeherstellung, Sondermaschinen Calvörde), Logistikzentrum, Einzelhandel, Biogasanlage, Landwirtschaft, KMU</p>	
Versorgung	<p>2 Lebensmittelmärkte, 1 Baumarkt, Bäckerei, mobile Händler, Gastronomie: Defizit</p>	
Daseinsvorsorge	<p>gute ärztliche Versorgung, Rettungsleitstelle, Feuerwehr, Außenstelle Verbandsgemeinde-Verwaltung, Kita, Grund- und Sekundarschule, Seniorenhilfe/betreutes Wohnen, Jugendclub, Sparkassenfiliale, Poststellen, Spielplatz, Vereine</p>	
Einwohnerprognose bis 2038		
<p>Einwohnerentwicklung</p> 		

¹¹³ Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Calvörde

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.11.2.5 Gemeindesteckbrief Erxleben¹¹⁴

Mitgliedsgemeinde Erxleben		
<p>Erxleben liegt südlich der Flechtinger Höhenzüge im Süden des Verbandsgemeindegebiets zwischen Altenhausen und Ingersleben. Die Mitgliedsgemeinde hat eine Außenstelle des Verwaltungsstandorts Flechtingen inne. Die 5 Ortsteile Erxlebens zählen insgesamt rund 2.800 Bewohner.</p>		
Mitgliedsgemeindecharakteristik		
Lage	<p>Die Gemeinde befindet sich ca. 20km von Haldensleben + Helmstedt entfernt. Im Nordwesten der Mitgliedsgemeinde liegt sich der Bartenslebener Forst (Naturschutzgebiet). Das Gebiet der Mitgliedsgemeinde wird von Beber + Spelke durchflossen + grenzt im äußersten Westen ein Stück entlang der Aller an die beiden Mitgliedsgemeinden Ingersleben + Beendorf.</p>	
Orts-/Landschaftsbild	<p>Qualitäten: 2 Schlösser im Ortskern und denkmalgeschützte Gebäude, Parkanlagen, Mühlen, Großsteingrab Heidenkrippe (nordwestlich des Ortes Erxleben)</p> <p>Störungen: viele sanierungsbedürftige Straßen, teilw. hohe Lärmbelästigung, Radwegenetz und Straßenbeleuchtung ausbau- und sanierungswürdig</p>	
Verkehrsanbindung/ ÖPNV	<p>Autobahn: A2 Bundesstraßen: B1, B245, B246a Landstraßen: 1 ÖPNV: 5 Busverbindungen (u.a. Haldensleben + Flechtingen)</p>	
Einschätzung Gesamtbauzustand	<p>Sanierungsbedarf bei Straßen (z.B. L25), Radwege und Gebäuden unter Denkmalschutz (z.B. Trauerhalle), mehrere große, alte 4-Seitenhöfe, die leer stehen</p>	
Leerstand/ Brachflächen	<p>Leerstand Wohnen: mittel - hoch Leerstand Gewerbe: mittel Brachflächen/Bauflächen: 2</p>	
Gewerbe in der Gemeinde	<p>Gewerbegebiet, KMU, Emons Spedition GmbH, Dienstleistungen</p>	
Versorgung	<p>Supermärkte, Bäcker, Einzelhandel, Gastronomie</p>	
Daseinsvorsorge	<p>2 Hausärzte, 1 Zahnarzt, Feuerwehr, Pflegeheim, Volksbankfiliale, Poststelle, Kita, Grundschule, Sekundarschule, Pflegedienst, Bürgerhaus, Vereine, Spielplätze</p>	
Einwohnerprognose bis 2038		
<p>Einwohnerentwicklung</p> 		

¹¹⁴ Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Erxleben

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

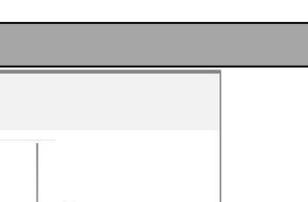
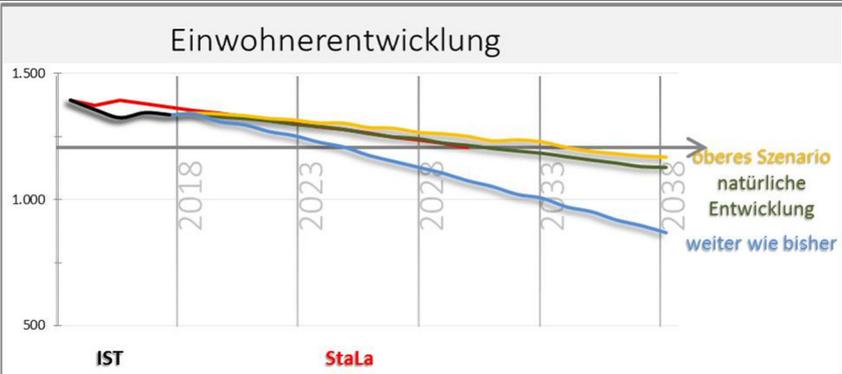
3.11.2.6 Gemeindesteckbrief Flechtingen ¹¹⁵

Mitgliedsgemeinde Flechtingen		
Die Mitgliedsgemeinde Flechtingen liegt mittig zwischen Calvörde im Norden, Altenhausen im Süden und Bülstringen im Osten. Außer dem Luftkurort Flechtingen beinhaltet die Mitgliedsgemeinde Flechtingen 3 weitere Ortsteile und ist Wohnort von rund 2.700 Einwohnern.		
Mitgliedsgemeindecharakteristik		
Lage	Die Mitgliedsgemeinde liegt zentral in mitten von B1, B71, B188, B244 und B245 zwischen Gardelegen (30km), Haldensleben (19km), Helmstedt (27km). Durch das waldrreiche Gebiet Flechtingens zieht sich der Flechtinger Höhenzug.	
Orts-/Landschaftsbild	Qualitäten: Kurhaus mit Tourist-Info, Aller-Elbe-Radweg verläuft durch Orte, Wasserschloss, Schloss- und Kurpark, Schloss-See, Schlossmühle, viele denkmalgeschützte Hofanlagen	
	Störungen: straßenbegleitender Radweg fehlt teilweise	
Verkehrsanbindung/ ÖPNV	Autobahn/Bundesstraßen: 0 Landstraßen: 2 ÖPNV: Bahnverbindung Wolfsburg-Magdeburg über Haldensleben, 5 Busverbindungen	
Einschätzung Gesamtbauzustand	<ul style="list-style-type: none"> • Straßen teilw. sanierungsbedürftig, meist guter Straßenzustand • Gebäudestruktur ist in Ordnung 	
Leerstand/ Brachflächen	Leerstand: gering Brachflächen/Baugrundstücke: 1	
Gewerbe in der Gemeinde	Gewerbegebiet, Transport & Logistik, (Deutsche Rockwool Mineralwolle, Puschendorf Textilservice, Norddeutsche Naturstein GmbH) Dienstleistungen, Gastgewerbe, Landwirtschaft	
Versorgung	Supermarkt, Bäckerei, Einzelhandel, mobile Händler, Gastronomie	
Daseinsvorsorge	Verwaltungshauptsitz, Klinik, 3 Allgemeinärzte, 1 Zahnarzt, Polizeistelle, Feuerwehr, Rettungswache, Kita, Grundschule, Pflegeheim, Pflegedienst, Seniorenwohnanlage, Bankfiliale, Poststelle, Jugendclub, Kurhaus, Spielplätze, viele Vereine, Bibliothek	
Einwohnerprognose bis 2038		
		

¹¹⁵ Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Flechtingen

3 Erfassung & Bewertung kommunaler Themenfelder

3.11.2.7 Gemeindesteckbrief Ingersleben ¹¹⁶

Mitgliedsgemeinde Ingersleben		
Die Mitgliedsgemeinde Ingersleben hat 4 Ortsteile mit rund 1.400 Bewohnern und liegt im äußeren Süden der Verbandsgemeinde südlich angrenzend an die Mitgliedsgemeinden Erxleben um Beendorf.		
Mitgliedsgemeindecharakteristik		
Lage	Die Gebietsgrenze Ingerslebens führt ein kurzes Stück entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu Niedersachsen. Von West nach Ost wird die Mitgliedsgemeinde auf ihrer gesamten Länge von der A2 und der B1 durchzogen. Die Aller fließt an mehreren Stellen durch das Gebiet Ingersleben. Helmstedt liegt in etwa 10km Entfernung.	
Orts-/Landschaftsbild	Qualitäten: Bockwindmühle, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn	
	Störungen: Radwege fehlen, wenige Straßen (Vorwerk Eimersleben) sanierungsbedürftig, ehem. Bergwerk seit 1971 Endlager für radioaktive Abfälle	
Verkehrsanbindung/ ÖPNV	Autobahn: A2 Bundesstraßen: B1 Landstraßen: 2 ÖPNV: 3 Busverbindungen insg. (Haldensleben, Erxleben, Weferlingen), Rufbusssystem	
Einschätzung Gesamtbauzustand	Straßen in Ordnung einige unsanierte denkmalgeschützte Gebäude	
Leerstand/ Brachflächen	Leerstand: niedrig - mittel Brachflächen/Baugrundstücke: vorhanden (3+)	
Gewerbe in der Gemeinde	Gewerbegebiet, landwirtschaftliche Betriebe (Familie Krüger, Wolter), Dienstleistungen, kleine Handwerksbetriebe, Schweinemastanlage, Gastgewerbe (Hotel + Pension/FeWo)	
Versorgung	Bäcker, Gastronomie: geringes Angebot	
Daseinsvorsorge	keine ärztliche Versorgung (nach Erxleben, Wefensleben oder Helmstedt), Feuerwehr, Kita, Vereine, Dorfgemeinschaftshaus, Spielplätze	
Einwohnerprognose bis 2038		
		

¹¹⁶ Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Ingersleben

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

4.1 Leitziele für der Verbandsgemeinde Flechtingen

Im Rahmen der Konzepterarbeitung und mit Grundlage der Handlungsstrategien der verschiedenen Themenfelder wurden die Leitziele für die Verbandsgemeinde Flechtingen abgeleitet und ausformuliert.

Ziel ist es, das Maßnahmenkonzept in stringenter Form aus den Leitzielen und letztendlich auch aus den Handlungsstrategien ableiten zu können. Den Ausgangspunkt bildet die Diskussion ausgewählter Strategieansätze im Rahmen der Veranstaltung „Strategievorstellung“ am 19.06.2019.

Die Leitziele formen zusammen das **Entwicklungsleitbild** für die Verbandsgemeinde Flechtingen (Reihenfolge stellt keine Rangfolge dar) und wurden wie folgt formuliert:

1. Die Verbandsgemeinde Flechtingen strebt die Sicherung der vorhandenen stationären und mobilen Händlerstrukturen sowie die Unterstützung bei der Vermarktung regionaler Produkte und der Kooperation zwischen den Händlern an. Dazu ist die Erreichbarkeit der Einrichtungen der Grundversorgung durch Ausbau der Radwege und Mobilitätsangebote notwendig.
2. Die Feuerwehrstandorte sind zu stärken und zu unterstützen, insbesondere bei der Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung und -bindung sowie bei der technischen Ausstattung und Instandhaltung, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Hierfür sind eine regelmäßige Fortschreibung der Risikoanalyse und die Stärkung der Wertschätzung des Ehrenamtes unerlässlich.
3. Die Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde setzen sich das Ziel, Friedhöfe und Trauerhallen als soziale Begegnungsstätten und Teil der Heimat- und Kulturgeschichte zu erhalten, wofür die Erstellung einer langfristig, tragfähigen Konzeption hilfreich ist.
4. Die medizinische Versorgung ist für die Zukunft durch den Erhalt der vorhandenen Strukturen sowie ein aktives Nachfolgemanagement und Etablierung neuer und bekannter medizinischer Angebote zu sichern.
5. Älteren Bürger ist so lange wie möglich ein Verbleiben an ihrem angestammten Wohnort zu ermöglichen. Hierfür ist die Schaffung kleiner, altersgerechter und barrierearmer Wohnungen und der Ausbau der Pflegedienste sowie die Gewinnung von entsprechenden Fachkräften hilfreich.
6. Die vorhandenen Bildungseinrichtungen wie Schule (ausgewählte Standorte), Kitas und Horteinrichtungen sind als wichtiger sozialer Standortfaktor zu sichern und zu erhalten. Dazu bedarf es einer kontinuierlichen baulichen Instandhaltung sowie einer zeitgemäßen Ausstattung, einer effizienten Gebäudenutzung, der Fachkräftesicherung und der besseren Erreichbarkeit sowie Nutzung der Angebote.
7. Es ist ein generationsübergreifender Informations- und Erfahrungsaustausch zur Stärkung des Gemeinschaftsgefüges und des

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

- Zusammenhaltenes durch die aktive Einbeziehung älterer Bürger in die Kita- und Hortbetreuung zu fördern. Bei Schulprojekten oder in der Vereinsarbeit setzt der Erfahrungsaustausch zwischen den Senioren und den nachfolgenden Generationen auf beiden Seiten gewinnbringende Impulse.
8. Das aktive und nachhaltige Dorfleben und der gesellschaftliche Zusammenhalt der Ortsteile ist langfristig zu sichern. Dafür ist der Erhalt des vielfältigen Vereinslebens und die Sicherung der Traditions- und Brauchtumpflege sowie die Instandhaltung der Sport-, Freizeit- und Kulturstätten und der Dorfgemeinschaftshäuser als soziokultureller Mittelpunkt einer Ortschaft unerlässlich. Auch wird die Zusammenarbeit zwischen der Kirche den Vereinen, den Gemeinden und der Verbandsgemeinde eine größere Rolle spielen.
 9. Die Verbandsgemeinde strebt an, die Kinder- und Jugendarbeit auszubauen und zu verbessern. Dafür sollten Rückzugsbereiche für Jugendliche und bedarfsgerechte Sport-, Freizeit- und Kulturangebote und Freizeitaktivitäten an den Schulen verstärkt ermöglicht werden.
 10. Die lokalen Wirtschaftsstrukturen sind durch aktive Bestandspflege zu unterstützen. Dazu zählen die Vermarktung der Region mit der guten Lage, die Fortführung und der Ausbau des Unternehmerstammtisches, Verringerung von bürokratischen Hürden, Wirtschaftsförderung sowie die Bindung von Fachkräften vor Ort und Unterstützung der Firmen bei der Nachwuchs- und Fachkräftebindung.
 11. Die Verbandsgemeinde hat das Ziel, das positive Entwicklungspotential der VerbGem und der Region zu nutzen und besser zu vermarkten, indem die Projekte und Ziele der vorhandenen Tourismuskonzepte umgesetzt und weiterentwickelt werden, das Gebiet zur Naherholung und für den naturnahen Tourismus ausgebaut und Kooperationen etabliert werden. Dafür ist der Ausbau von attraktiven Rad- und Wandertouren sowie der gastronomischen Strukturen wichtig.
 12. Die regionalen naturschutzrelevanten Landschaft- und Naturräume sowie Strukturen sind langfristig zu sichern und zu erhalten, da sie als Naherholungsorte für die Bürger unerlässlich sind und Lebensraum für Flora und Fauna bilden. Nicht zu vergessen ist die Anreizkomponente für den Tourismus.
 13. Der Verbandsgemeinde Flechtingen ist der Beitrag zum Klima- und Umweltschutz wichtig. Dafür ist angedacht, eine Arbeitsgruppe zum Thema Klimaschutz in der Verbandsgemeinde zu etablieren, um die Entwicklung und Umsetzung von regional sinnvollen und örtlich angepassten Projekten sowie die Erhöhung der Akzeptanz zu ermöglichen. Zusätzlich ist auch die Anpassung der Dorfbegrünung an den Klimawandel und die Begrünung von Flächen ein wichtiger Bestandteil.
 14. Die Mobilität der Bevölkerung in der Zukunft sichern und ausbauen, dazu gehört neben der Instandhaltung, Sanierung und dem Ausbau des Straßen- und Wegenetzes auch die Schaffung der Barrierefreiheit, der Erhalt und Ausbau der ÖPNV-Verbindung sowie die Etablierung neuer Mobilitätsformen und Ausbau der E-Mobilität.

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

15. Die Verbandsgemeinde Flechtingen hat gemeinsam mit anderen Anrainern des Mittellandkanals das Ziel, den Mittellandkanal als Ost-West-Verkehrsachse sowie als Wirtschafts- und Tourismusraum zu entwickeln, zu etablieren und zu vermarkten.
16. Die Funktionsfähigkeit der technischen Infrastruktur ist nachhaltig zu sichern. Hierzu zählen die regelmäßigen Instandhaltungen und Anpassungen von Leitungsnetzen, die flächendeckende Breitbandverfügbarkeit sowie flächendeckende Netzabdeckung im Mobilfunk sowie zentrale und effektive Entsorgungssysteme.
17. Die Entwicklung der Ortschafts- und Siedlungsstrukturen sind nachhaltig zu gestalten. Dabei sind ortstypische Strukturen zu bewahren, Missstände kreativ zu beseitigen, Neubauten sinnvoll einzusetzen sowie ein flexibler Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden zu gewährleisten.
18. Die Weiterentwicklung der Verbandsgemeinde ist zu erreichen durch die regelmäßige Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, die Erstellung eines Leerstandsmanagements sowie Modernisierung gemeindeeigener Wohnungen zur Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften bzw. der VerbGem.

In der Anlage Q sind die Leitziele den Handlungsfeldern zugeordnet.

Die Schwerpunktsetzung der Leitziele für die einzelnen Mitgliedsgemeinden werden im Kapitel 4.3.3 näher dargestellt, soweit von den Mitgliedsgemeinden eine Konkretisierung der Leitziele erarbeitet wurde. Für die Mitgliedsgemeinden, die keine Schwerpunktsetzung der Leitziele erarbeitet haben, sind die Leitziele der Verbandsgemeinde Flechtingen maßgebend.

4.2 Entwicklungsstrategie

Im Kapitel 3 wurde für die verschiedenen kommunalen Handlungsfelder jeweils eine SWOT-Analyse erarbeitet, aus welcher Handlungsstrategien zur Erreichung von themenspezifischen, kommunalen Zielstellungen abgeleitet wurden. Die Bündelung dieser Strategien diente im Kapitel 4.1 zur Formulierung von Leitziele, die in ihrer Gesamtheit das Entwicklungsleitbild für die Verbandsgemeinde Flechtingen umfassen. Im abschließenden Schritt werden diese Abläufe zusammengefasst, auf die allgemeinen Entwicklungsziele für den ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt sowie auf die vorgenannten Entwicklungsziele für die Verbandsgemeinde Flechtingen bezogen und zu einer Entwicklungsstrategie verdichtet.

Die Entwicklung konkreter Maßnahmen orientiert sich wiederum in den einzelnen Handlungsfeldern an den Handlungsstrategien. Die beabsichtigten Wirkungen der Maßnahmen beziehen sich unmittelbar auf die jeweiligen Handlungsstrategien. Dabei sind klare Schwerpunkte erkennbar, vor allem im investiven Bereich. Zugleich wurde nicht jeder einzelnen Handlungsstrategie zwingend eine Maßnahme zugeordnet. Insbesondere im nicht-investiven Bereich, z.B. der Ansprache und Motivation bestimmter Akteure, sind mitunter (noch) keine abgrenzbaren Maßnahmen bestimmbar. Zum Teil können Strategien auch in das „alltägliche“ Verwaltungshandeln integriert werden und bedürfen daher keiner tiefergehenden Definition, beispielsweise wenn es um die Würdigung ehrenamtlich Aktiver geht. Vor Ort kommt es darauf an, zu **jeder angesprochenen Problemstellung** die jeweils angemessene Lösung zu finden.

Der Grundgedanke der Landespolitik zur weiteren Gestaltung der ländlichen Räume ist die **Sicherung der Gemeinden als Wohn- und Arbeitsorte** für alle Teile der Bevölkerung. Die wesentlichen Rahmenbedingungen dafür bilden der weitere Rückgang der Bevölkerungszahl und die sich wandelnde altersstrukturelle Zusammensetzung. Das erfordert eine hohe Sensibilität bei notwendigen Veränderungen der **Infrastrukturausstattung** im ländlichen Raum.

Auch für die Mitgliedsgemeinden der VerbGem Flechtingen bildet die **demographische Entwicklung** eine wesentliche Rahmenbedingung der weiteren Gesamtentwicklung. Die vor allem nach den politischen Umwälzungen 1989/90 eingetretenen Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur schränken aufgrund ihres langfristigen und nachhaltigen Charakters die Möglichkeiten der VerbGem ein, aktiv gegenzusteuern. Die Analysen im Rahmen des IGEK-Prozesses haben bestätigt, dass der fortschreitende Alterungsprozess zur bestimmenden Einflussgröße der langfristigen Entwicklung geworden ist, auch wenn sich das Wanderungsgeschehen zwischenzeitlich „beruhigt“ hat und in einigen Gemeinden bzw. Ortsteilen bereits, aufgrund von Rückkehrern, ein leichter positiver Trend abzeichnet. Für weitere positive Wanderungstrends sind ein verstärktes Marketing für die Region und für das „ländliche Wohnen“ hilfreich.

Vereinzelt bemerkbare Zuzugstendenzen, die oft mit der Nachfrage nach Bauplätzen für Eigenheime einhergehen, verändern die großen Entwicklungslinien zwar nicht. Sie können aber aufgrund der landesplanerisch verankerten Konzentration auf die Grundzentren in den sonstigen, „nicht-

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

zentralen“ Ortschaften und Gemeinden auch nur schwer zur demographischen Stabilisierung beitragen, wenn der Altbaubestand nicht attraktiv erscheint und zugleich nicht genügend neue Baugebiete ausgewiesen werden dürfen. Das IGEK der VerbGem Flechtingen zielt daher auf ein bedarfsgerechtes Miteinander von historischen und neuen Orts- und Siedlungsstrukturen, wobei **ortstypische Bauweisen** und qualitativ angepasst angebaute Neubauten sowie kreativer Umgang mit Missständen und flexibler Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden im Fokus stehen.

Zielstellung des Landes ist die Sicherung von Mindeststandards in der **Versorgung** der Bevölkerung und Infrastrukturausstattung in zumutbarer Entfernung, aber auch die Erhaltung von Angeboten für alle Altersgruppen, um der weiteren Überalterung in den Gemeinden entgegenzuwirken und damit die Folgen des demografischen Wandels zu mildern. Daraus ergibt sich eine **doppelte Aufgabenstellung**. Zum einen gilt es, die Einrichtungen und Strukturen der **Daseinsvorsorge** an den vorhandenen Standorten zu sichern und deren Erreichbarkeit für eine älter werdende Bevölkerung zu verbessern. Zum anderen sind je nach Gemeinde und Ortsteil geeignete Rahmenbedingungen für kleinteilige und dezentrale Lösungen zu ermöglichen, als ortsnahe Ergänzung sowie für die weniger Mobilen. Im Facharbeitskreis (SWOT-Analysen) wurde der mobile Lebensmittelhandel als sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Einzelhandelsgeschäften und nicht als Konkurrenz zu diesen betrachtet. Als Chance wird das gemeinsame Treffen von mobilen Händlern an einer Stelle (Wochenmarkt) gesehen. Des Weiteren sind die mobilen Händler für die älteren Generationen ein wichtiger sozialer Treffpunkt in ihrem Ortsteil. Das Angebot an regionalen Lebensmitteln durch Hofläden und Wochenmärkten ist sehr gering und somit zukünftig auszubauen. Für die Verbesserung der Erreichbarkeit der Einrichtungen zur Grundversorgung wurden Maßnahmenvorschläge entwickelt. Die 3 Verwaltungsstandorte in Flechtingen, Flecken Calvörde und Erxleben sollen erst einmal bestehen bleiben. Die vorhandene dezentrale Struktur der Bauhöfe wird positiv wahrgenommen und soll ebenfalls erhalten bleiben, damit die Gemeindearbeiter optimal vor Ort eingesetzt werden können.

Grundlegend bildet die Erhaltung der bestehenden Straßenverbindungen für die **Anbindung der Gemeinden als Wohnorte** sowie für den Wirtschaftsverkehr und den Tourismus eine wesentliche Zielstellung. Als unabdingbarer Standortfaktor wurde die verkehrsgünstige Lage zwischen Wolfsburg, Braunschweig und Magdeburg herausgearbeitet, weshalb hier ein wesentlicher Fokus auf den Erhalt der Qualität des bereits vorhandenen infrastrukturellen Netzes gerichtet ist. Als Besonderheit und wichtige Wasserstraße ist der Mittellandkanal hier mit zu nennen. Für die Sicherung der **Erreichbarkeit der Versorgungspunkte** spielt darüber hinaus die Anbindung der Ortslagen an den ÖPNV eine große Rolle, um insbesondere älteren Menschen ohne eigenes Fahrzeug zumutbare Wege zu ermöglichen und damit deren Lebensqualität grundlegend zu sichern. Angesichts der oftmals geringen Auslastung des ÖPNV im ländlichen Raum (außerhalb des integrierten Schülerverkehrs) ist dies besonders hervorzuheben. Die noch vorhandenen Anschlüsse an das regionale und überregionale Bahnnetz (Flechtingen Bahnhof und Wegenstedt) sind eine Stärke und damit ein wichtiges Verkehrsangebot für die Verbandsgemeinde Flechtingen. An dieser Stelle ist auch die Forderung nach einer Verbesserung der **Radwegeverbindungen** zu

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

nennen, die aus mehreren Richtungen vorgetragen wurde. Zum einen aus Sicht der Wohnbevölkerung als Ortsverbindungen, um alltägliche Wege mit dem Fahrrad oder E-Bike besser erledigen zu können und damit als Alternative zum Auto bzw. zum ausgedünnten ÖPNV. Zum zweiten für die touristische Erschließung im regionalen Kontext und damit für die Erreichbarkeit der zahlreichen kleinteiligen Sehenswürdigkeiten und touristischen Anziehungspunkte sowie die Etablierung neuer Gastronomie- und Beherbergungsangebote. Zum dritten aus Sicht von Umwelt- und Klimaschutz, weil durch eine Verkehrsverlagerung Kraftstoffe eingespart und damit Emissionen vermieden werden können.

Damit eine wirtschaftliche Tragfähigkeit von kleinteiligen Nutzungen möglich wird, erscheint die Mehrfachnutzung von Gebäuden als zielführende Strategie. Gelingt die Kombination von Angeboten als Modell einer **multifunktionalen Nutzung**, ermöglicht dies zukünftig die Sicherung oder Ausweitung der Betreuungsangebote auch bei geringerer Nutzungsintensität. Zudem könnten Betreuungsdiensten Räumlichkeiten kostengünstig angeboten und damit eine Ortspräsenz ermöglicht werden und zugleich leerstehende oder von dauerhaftem Leerstand bedrohte Liegenschaften einer nachhaltigen Nutzung zugeführt werden. In vielen Bereichen wird dies bereits versucht. Es gibt beispielsweise schon jetzt in einigen Ortsteilen der Mitgliedsgemeinden vielfältig genutzte Dorfgemeinschaftshäuser. Diese sind zukünftig weiter zu unterstützen und auszubauen, da sie als wichtige soziale und kulturelle Treffpunkte dienen.

Angesichts dessen, dass Einrichtungen der Daseinsvorsorge nicht durch die Gemeinde selbst beliebig „zurück aufs Dorf“ gebracht werden können, ist die Ausstattung der Gemeinde insgesamt mit Kindertageseinrichtungen, und ärztlichen Versorgungseinrichtungen etc. nicht weiter zu reduzieren. Ausgewählte Schulstandorte werden zum Erhalt und Sicherung gestärkt. Das IGEK der Verbandsgemeinde Flechtingen legt hier den Fokus auf die langfristige Sicherung von **Instandhaltungsinvestitionen**. Der Erhalt bzw. Anpassung der Einrichtungen wird eindeutig als sozialer Standortfaktor gesehen. Die konkrete Verbesserung des Lebensumfeldes von Familien mit Kindern gehört ebenso zu den zentralen Zielstellungen der Landespolitik. Deshalb sollen Haltefaktoren, wie die Sicherung der Verkehrsinfrastruktur als Grundlage für die Unternehmensansiedlung und Erleichterung des Pendelns zwischen Wohn- und Arbeitsorten, die Förderung privaten Wohneigentums vor allem für diese Zielgruppen, die Erhaltung und Förderung von regionalen Bildungsangeboten und Kinderbetreuungseinrichtungen sowie die Förderung von regionaler Identität und bürgerschaftlichem Engagement gestärkt werden.

Das Prinzip „Erhalt durch Nutzung“ verfolgt in einem größeren Rahmen die städtebauliche Zielstellung, durch Vermeidung zusätzlicher Leerstände eine Stabilisierung der ortstypischen Baustrukturen zu ermöglichen und Verfallsprozessen vorzubeugen, die wiederum die Attraktivität der Wohnorte beeinträchtigen könnten. Hier ist auch der Vorschlag eines strategischen, aktiven Leerstandmanagements einzuordnen, mit dem die Innenentwicklung gestärkt und die zusätzliche Flächeninanspruchnahme stark reduziert werden kann.

Die demografischen Analysen für die Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Flechtingen legen nahe, dass die Trends bei den

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Wanderungsbewegungen im Gegensatz zu den weiter voranschreitenden Altersprozessen in gewissem Maße durch „Verwaltungshandeln“ beeinflusst werden können. Das Erkennen der „**demographischen Sensibilität**“ ist dazu geeignet, potenziellen „Abwanderungskandidaten“ zunehmende Aufmerksamkeit im Handeln der verantwortlichen Akteure zu widmen, also vorrangig mobilen jüngeren Altersgruppen. Aber auch die Zielstellung, älteren Menschen durch Berücksichtigung barrierefreier und altersgerechter Standards die Unterstützung entsprechender Wohnformen sowie ein aktives kommunales Engagement bei der Sicherung der allgemeinmedizinischen Versorgung und ein möglichst langes Verbleiben am gewohnten Wohnort zu ermöglichen, ist ein wesentlicher Aspekt für die Lebensqualität im ländlichen Raum. Insgesamt müssen Kinder, Jugendliche und Ältere verbesserte Zugangsmöglichkeiten zu den Freizeit- und Kommunikationsangeboten bekommen. Aus den verschiedenen Handlungsfeldern fließen unterschiedliche Aspekte in die Zielstellung ein, die **Attraktivität der Mitgliedsgemeinden als Wohnorte** als wesentlichen Haltefaktor zu erhalten. Dies korrespondiert wiederum mit den Zielstellungen des Landes.

Eine Reihe von Handlungsstrategien zielt auf die **Funktion als Wirtschaftsstandort**. Als Leitziel wird vorrangig die **Bestandspflege** gesehen und auf einen regionalen Kontext bezogen. Auf der einen Seite liegt es im vitalen Interesse der VerbGem, den erreichten Stand bei Unternehmensansiedlungen zu erhalten und auszubauen sowie die Landwirtschaft weiterzuentwickeln. Entsprechende Handlungsstrategien beziehen sich folgerichtig auf die Verfügbarkeit und Erweiterbarkeit von Gewerbeflächen, deren Ausstattung mit technischer Infrastruktur und der verkehrlichen Anbindung. Zusätzlich ist die Verwirklichung der Projektidee Kooperationsvorhaben Wirtschaftsraum Mittellandkanal, um eine Grundlage für die einvernehmliche und abgestimmte Entwicklung im Bereich Wirtschaft und Tourismus zu schaffen, eine wichtige Handlungsstrategie für die Verbandsgemeinde Flechtingen. Im Bereich Tourismus bilden der Ausbau von Radwander-, Wander- und Wasserwandertourismus und der naturbezogene Tourismus wichtige Zielstellungen sowie die Umsetzung der bereits vorhandenen Tourismuskonzepte. Auch in der weiträumigen Agrarlandschaft sowie Naturlandschaft im Raum der Verbandsgemeinde Flechtingen ergibt das Zusammentreffen unterschiedlicher Nutzungsansprüche und Entwicklungsziele ein charakteristisches Spannungsfeld. Die im IGEK formulierten Ansätze der touristischen Entwicklung und Vermarktung sowie die Zielstellungen des Natur- und Umweltschutzes gehen vom unmittelbaren Erleben und dem Erhalt der landschaftlichen Besonderheiten sowie der Abwesenheit von Verkehrslärm und Luftverschmutzung aus. Die Verbandsgemeinde Flechtingen hat aufgrund ihrer vielfältigen Landschaft mit u.a. dem Flechtinger Höhenzug, dem Biosphärenreservat Drömling, des Lappwaldes und des Klüdener Pax sowie der Flusslandschaft von Aller, Ohre, Beber und Spetze ein hohes Potential im Bereich Tourismus und Naherholung. Im IGEK-Prozess wurde herausgearbeitet, dass die Zukunftsfähigkeit dahingehend nur in einem **Miteinander von Ökonomie und Ökologie** zu suchen ist, wobei beide Seiten kompromissfähig sein müssen.

Damit korrespondieren weitere Zielstellungen wie Familienfreundlichkeit und Chancengleichheit, aber auch die Sicherung der gemeindlichen Finanzkraft. Gerade Maßnahmen, die sich an „weichen“ Faktoren orientieren und die

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Gemeinden als lebendige und attraktive Wohnorte erhalten sollen, sind in der kommunalen Praxis als freiwillige Aufgaben permanent vom sprichwörtlichen „Rotstift“ bedroht. Die lokalen Akteure sehen sich angesichts der negativen Haushaltslage daher in ihren Bemühungen, ein **Gesamtpaket an guten, verlässlichen Lebensbedingungen** für das Verbleiben am Wohnort zu gewährleisten, stark eingeschränkt. Dies wiederum behindert die Umsetzung individueller Strategien, die eine demografische Stabilisierung bewirken könnten, was wiederum negative Effekte auf die Tragfähigkeit der Einrichtungen und Infrastrukturen sowie der Verbandsgemeinde insgesamt mit sich bringt.

Zur Gestaltung der ländlichen Räume sind aus Landessicht gemeindeinterne, aber auch gemeindeübergreifende Kooperationen erforderlich. Die Rahmenbedingungen von Schrumpfung und Alterung erfordern funktionsfähige Strukturen. Innerhalb der Verbandsgemeinde Flechtingen wurde eine stärkere **Vernetzung und die Verstärkung von Kommunikation und Kooperation** unter dem Dach der Verbandsgemeinde, aber auch über deren Grenzen hinweg als notwendige Voraussetzungen z.B. für das Ziel herausgearbeitet, den Tourismus als Wirtschaftsfaktor und zugleich die Erlebbarkeit der Landschaft für Freizeit und Naherholung zu stärken. Wichtig für die Verbandsgemeinde Flechtingen ist auch eine verbesserte Kooperation und Verständigung über die Landesgrenzen hinaus zum Nachbarland Niedersachsen. Kerngedanke dieser Strategie ist es, die **ehrenamtlich Aktiven** für die Sicherung der kleinteiligen kulturellen und touristischen Fixpunkte zu gewinnen.

Damit dies erfolgreich umgesetzt werden kann, müssen die Einwohnerinnen und Einwohner als „Botschafter“ ihrer Heimatregion gewonnen werden. Der dafür erforderliche, übergreifende Konsens ist nur zu erreichen, wenn die Verständigung auf die Grundsätze eines **identitätsstiftenden, gesamtgemeindlichen Entwicklungsleitbilds** gelingt. Das Zusammenwachsen der Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Flechtingen bildet daher auch einen übergreifenden, die Themenfelder als „roter Faden“ durchziehenden Kerngedanken. Die ergebnisorientierte Zusammenarbeit der verschiedenen Akteursgruppen ist eine notwendige Bedingung für eine lebenswerte Verbandsgemeinde Flechtingen. Dafür soll das vorliegende IGEK mit dem Leitbild **„Zukunft braucht Zusammenhalt“** wegweisend sein.

Aufgabe für die nächsten Jahre wird es sein, auf den Ergebnissen und Erfahrungen der IGEK-Erarbeitung aufzubauen und diese weiterzuentwickeln. Das IGEK ist kein statisches Konstrukt, es muss/soll von den Mitgliedsgemeinden gemeinschaftlich gelebt werden. Dazu gehört auch die Erstellung eines Gesamtplanes, der die Handlungsstrategien des IGEK räumlich abbildet und entsprechende Schwerpunkträume definiert und aufzeigt. Dazu ist ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft zwischen den Mitgliedsgemeinden erforderlich.

4.3 Maßnahmenkonzept

4.3.1 Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern

Im Rahmen der IGEK-Erarbeitung wurden in den Fachgruppensitzungen, während der Rundgänge sowie im Zuge der Auswertung der SWOT-Analysen einzelne Handlungsfelder herausgearbeitet, in denen sich die Gemeinden künftig besonders entwickeln werden. Darüber hinaus waren diese Themenfelder auch Gegenstand der Bürgerbefragung im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit. So wurde u.a. der Handlungsbedarf aus Sicht der Bevölkerung erfragt.

Der Fragebogen wurde in KITAS ausgelegt, in Schaukästen in den Gemeinden aufgehängt, auf der Internetseite der Verbandsgemeinde eingestellt und zum Teil auch in Vereinen ausgeteilt sowie hatten die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden die Aufgabe diesen in ihren Gemeinden zu verteilen. Insgesamt wurden 121 Fragebögen abgegeben, trotzdem ist es lediglich nur ein Stimmungsbild weniger Bürger/innen der Verbandsgemeinde Flechtingen.

In der Abbildung 72 ist zu sehen wie viel Fragebögen aus den einzelnen Mitgliedsgemeinden zurückgekommen sind. Die meisten Fragebögen wurden in den Mitgliedsgemeinden Flechtingen und Altenhausen ausgefüllt. Es folgen die Mitgliedsgemeinden Erxleben mit 20 Fragebögen, Bülstringen mit 18 Fragebögen und Calvörde mit 15 Fragebögen. Aus Ingersleben und Beendorf kamen nur wenige ausgefüllte Fragebögen zurück.

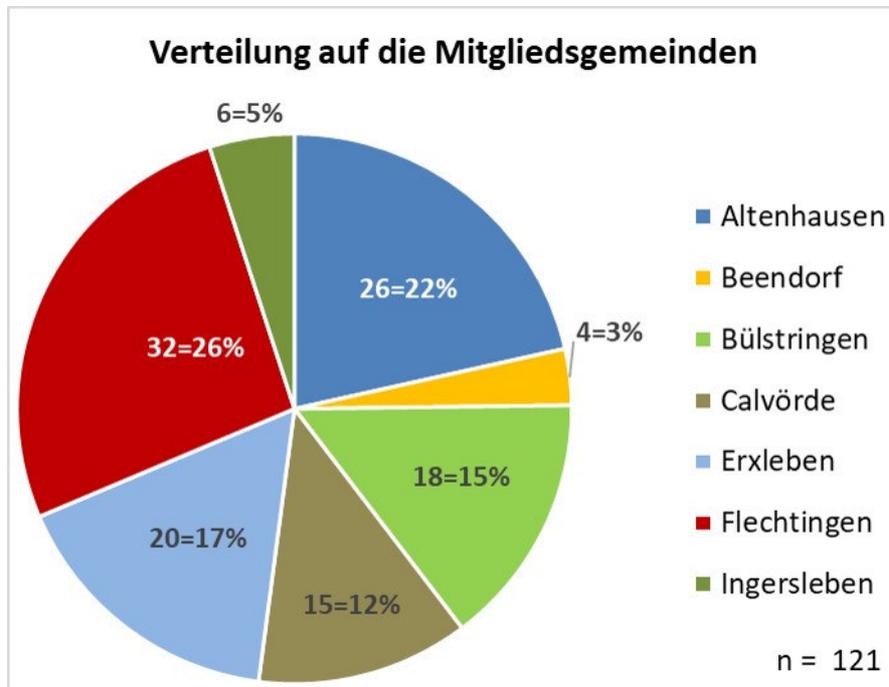


Abbildung 72: Herkunft der rückläufigen Fragebögen

In der darauffolgenden Abbildung wird der Handlungsbedarf der einzelnen Mitgliedsgemeinden bzw. für die gesamte VerbGem. in den einzelnen Themenschwerpunkten dargestellt. Der Handlungsbedarf in den einzelnen

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeldern ist jeder nach Mitgliedsgemeinde sehr unterschiedlich. Der höchste Handlungsbedarf wird bei den Themen Breitbandausbau und bauliche Entwicklung / Wohnen (Wohnraumangebote, Gebäudesubstanz) sowie Grundversorgung, Basisdienstleistung und täglicher Bedarf gesehen. Nur geringen Handlungsbedarf sehen die Bürger im Bereich Energie- und Wasserversorgung und Entsorgung. Der hohe Stellenwert des Themas Breitbandausbau bei der Bevölkerung hat sich auch in fast allen Facharbeitskreisen zu den unterschiedlichsten Themen wiedergespiegelt, dort wurde es mehrfach thematisiert.

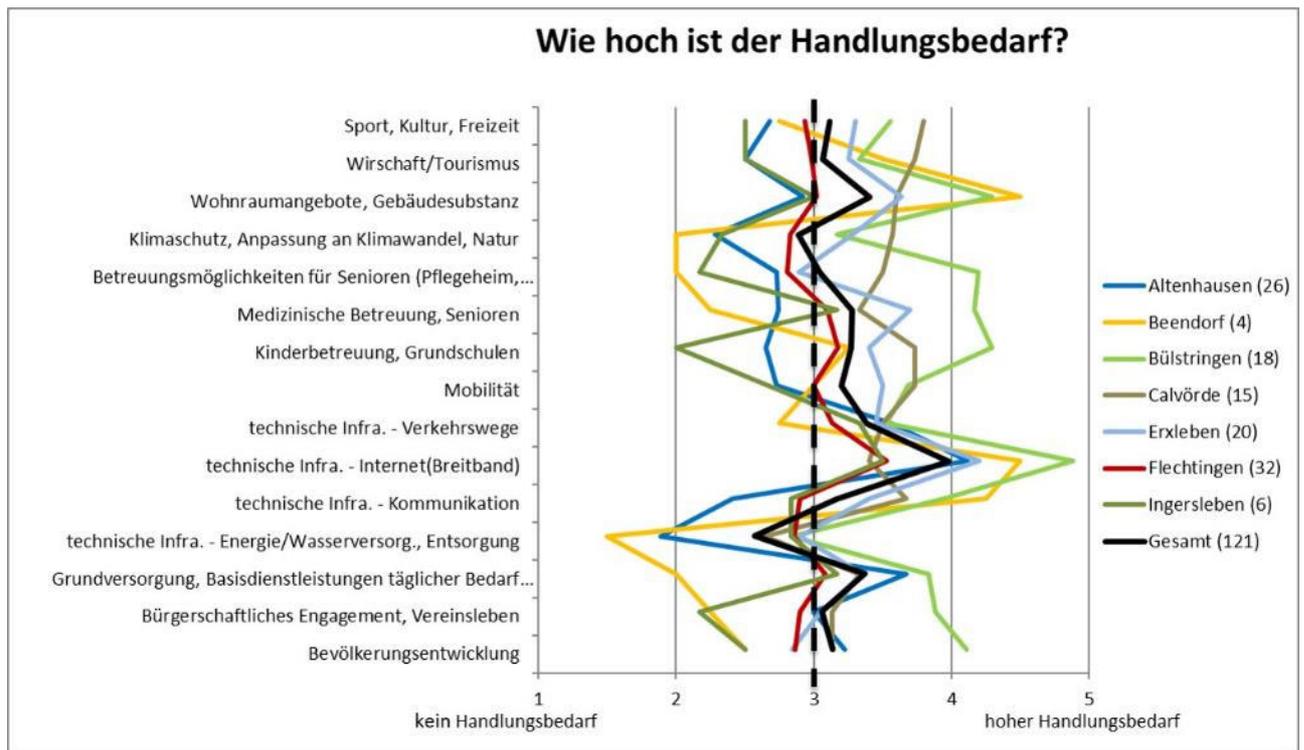


Abbildung 73: Ergebnisse der Bürgerbefragung – Handlungsschwerpunkte nach Mitgliedsgemeinden

Nach Auswertung der Fragebögen hat sich gezeigt, dass die Bewohner der Verbandsgemeinde ähnlich Schwerpunkte benannt haben, wie sie auch in den Arbeitskreisen herausgearbeitet wurden. Zu diesen Schwerpunkten gehören unter anderem:

- Erhalt der Kindertagesstätten und Grundschulen
- Notwendige Sanierungsmaßnahmen beim Straßen- und Wegenetz
- Ausbau der Mobilität, d.h. Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
- Erhalt und Ausbau der medizinischen Versorgung; Fachärzte fehlen
- Sanierung und/ oder Abriss sanierungsbedürftiger und leerstehender Gebäude
- Unterstützung der vorhandenen Vereine, Vereinsentwicklung, Zusammenarbeit der Vereine verbessern
- Breitbandausbau und Verbesserung des Mobilfunknetzes
- Ausbau des Radwegenetzes
- Zum Teil fehlt Bauland

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

- Mehr Angebote und Plätze für Kinder und Jugendliche schaffen
- Erhalt der Dorfgemeinschaftshäuser
- Erhalt und Pflege der Sportstätten
- Wirtschaft – Schaffung von Arbeitsplätzen
- Illegale Müllentsorgung
- Erhalt, Sanierung und Nutzung der Schlösser
- Erhalt und Ausbau der Spielplätze
- Sauberkeit in den Ortschaften

Die in der Abbildung 74 dargestellten Wortgruppen zeigen positive (große Schrift) und negative (kleinere Schrift) Ansichten der Bevölkerung zur Verbandsgemeinde. Die Bürger finden, dass die VerbGem Flechtingen eine grüne Gemeinde mit einem hohen Erholungswert ist, sowie eine sympathische und familienfreundliche VerbGem. Die Wenigsten haben die These „unternehmerfreundliche Gemeinde“ angekreuzt.



Abbildung 74: Einschätzung zur Verbandsgemeinde von den Bürgern

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

4.3.2 Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog

In den Fachgruppensitzungen und den Rundgängen sowie aus den Unterlagen der Verbandsgemeinde wurden nachfolgend die Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen ermittelt und bildlich sowie tabellarisch in einem Maßnahmenkatalog aufbereitet. Die bildlichen Darstellungen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Jedoch soll die Aufstellung der Einzelmaßnahmen neben den vorliegenden IGEK Entwicklungsschwerpunkte der mittelfristigen Entwicklung der Verbandsgemeinde Flechtingen und der Mitgliedsgemeinden darstellen. Die Maßnahmenkataloge der 7 Mitgliedsgemeinden sind noch einmal in die jeweiligen Ortsteile unterteilt. Die im Folgendem dargestellten Übersichten stellen einen Gesamtüberblick über die wichtigsten Maßnahmen der jeweiligen Mitgliedsgemeinden und deren Ortsteile dar sowie die allgemeinen Aufgaben der Mitgliedsgemeinden und für die gesamte Verbandsgemeinde.

Anhand der Angabe des Zeithorizontes zur Realisierung der Maßnahmen ist eine Priorisierung der Maßnahmen erkennbar.

Den Maßnahmen wurden keine expliziten Finanzierungsmöglichkeiten zugeordnet um flexibel bei der Finanzierung zu bleiben. Des Weiteren ändern sich die Fördermöglichkeiten regelmäßig und sind im ständigen Wandel, so dass sich die VerbGem Flechtingen nicht auf bestimmte Finanzierungsmöglichkeiten beschränken möchte. Zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten sind im Kapitel 4.4.1 beschrieben.

Weitere Maßnahmen können aus den in den vorangegangenen Kapiteln herausgearbeiteten Entwicklungsstrategien abgeleitet werden. Im Rahmen eines Monitorings, bzw. bei der weiteren Evaluierung und Fortschreibung des IGEK sollten hier noch nicht genannte Maßnahmen dann noch formuliert und dem Katalog hinzugefügt werden. Darüber hinaus sollten aber auch die Erfolge im Gebiet der Verbandsgemeinde abgelesen werden. Fehlentwicklungen können erkannt und durch Anpassung/Veränderung der Maßnahmen immer unter Berücksichtigung des Leitbildes entgegengewirkt werden.

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Tabelle 32: Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Altenhausen

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen		Mitgliedsgemeinde Altenhausen mit OT		IGEK VG Flechtingen			Stand: 10/ 2019
Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Gemeinde Altenhausen - Allgemeine Aufgaben									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen:	- grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen; Gemeinde	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.6 Infrastruktur / ländlicher Wegebau	Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau	Ausbau des Radwegenetzes	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Gemeinde, VerbGem	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.6 Infrastruktur / Brücken	Ersatzneubau mit teilweise Eigentumserwerb von ca. 18 Brücken im gesamtem VG-Gebiet	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Gemeinde, VerbGem; LK Börde;	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
Ortsteil Altenhausen									
3.6 Infrastruktur/ Radwegenetz	Beschilderung der Radwege	Beschilderung der vorhandenen Radwege	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	LK Börde, VerbGem, Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.6 Infrastruktur/ Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen: - Lindebergstraße	grundhafter Ausbau der Lindebergstraße ggf. einschließlich mit Gestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	Gemeinde	ca. 350-400 T €		←	→	
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Ausbau des Radwegenetzes: - Radweg entlang der L25	Bau eines straßenbegleitenden Weges entlang der L25 zwischen Altenhausen und Erleben	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	LK Börde, VerbGem, Gemeinde, Land, Landesstraßenbaube hörde;	keine Schätzung möglich	←	→		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Altenhausen									
3.6 / 3.4.5 Infrastruktur/ Wasserversorgung/ Sicherheit	Löschwasserteich	Pflege und Instandsetzung des Löschwasserteiches, sowie Sanierung der Mauer	Sicherung und Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr und Brandbekämpfung sowie Verbesserung der Löschwasserverfügbarkeit	Gemeinde, VerbGem	ca. 25 -35 T €		↔		
3.6 Infrastruktur/ Breitband	Ausbau der Breitbandverfügbarkeit	Ausbau der Breitbandverfügbarkeit (Verlegung von Glasfaser)	Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität	Gemeinde, VerbGem, LK Börde	kein Schätzung möglich	↔			
3.9 Gemeinden, Bürgerschaft Freizeitgestaltung	Dorfgemeinschaftshaus	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen: u.a. Trockenlegung des Mauerwerkes	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft; Erhalt der Traditions- und Brauchtumpflege, der Attraktivität der Ortschaft und des vielfältigen Dorflebens	Gemeinde	ca. 15 - 35 T €	↔			
3.7 Bauliche Entwicklung	Ehemalige Schlachtere	Abriss der ehemaligen Schlachtere	Erhalt und Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, Weiterentwicklung der Ortschaften; Stärkung der Ortskerne, zukunftsorientierte Entwicklung und Stärkung der Dorfentwicklung	Gemeinde	ca. 250 - 500 T €	↔			
Ortsteil Emden									
3.4.5 Sicherheit / Feuerwehr	Feuerwehr	Bau eines Carports	Sicherung der Einsatzbereitschaft und Funktionstüchtigkeit der Feuerwehrstandorte; Optimierung der Feuerwehrstrukturen	VerbGem; Gemeinde	1,5 - 3,0 T €	↔			
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen - Straße "Hinter den Gärten"	Sanierung/Ausbau der Straße und Bau einer Regenentwässerung	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	VerbGem; Gemeinde	ca. 300 - 500 T €		↔		
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen - Straße "Zum Beeksteg"	Sanierung der Brücke sowie der Straße	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes; Erhalt und Sicherung der Brücke	VerbGem; Gemeinde	ca. 300 - 500 T €	↔			
3.7 / 3.5 Bauliche Entwicklung / Tourismus / Kultur	Kirche St.-Georg (Denkmalschutz)	Sanierung des Kirchengebäudes (zur Zeit besteht Verletzungsgefahr)	Erhalt der Kirche; Erhalt und Sicherung der Attraktivität der Ortschaften; Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaften.	Kirche; Gemeinde; VerbGem; Kreis	keine Schätzung möglich	↔			
3.6 Infrastruktur	Gestaltung der Stromkästen	malerischer Gestaltung der großen Stromkästen	Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes	Avacon; Gemeinde		↔			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Ortsteil Ivenrode									
3.6 Infrastruktur/ Wasserversorgung	Wasseranschluss Wohnsiedlung Bischofswald	Wohnsiedlung Bischofswald an das Trinkwassernetz anschließen	Erhalt und Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für Bewohner der gesamten Verbandsgemeinde	Gemeinde; VerbGem; Heidewasser;	keine Schätzung möglich	←	→		
3.8 Bildung / Erziehung / Kinder	Kindertagesstätte "Waldspatzen"	Sanierung der oberen Etage	Erhalt eines guten Qualitätsniveaus der Betreuungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit. Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kita-Netzes	Gemeinde; VerbGem;	keine Schätzung möglich	←	→		
3.9 Freizeitgestaltung / Spielplatz	Spielplatz	Sanierung und Instandhaltung des Spielplatzes	Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthaltes im Freien	Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.7 bauliche Entwicklung	Gebäude der Agrargenossenschaft	Sanierung einiger Gebäude der Agrargenossenschaft	Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaft; zukunftsorientierte Entwicklung und Stärkung der Dorfentwicklung	Agrargenossen-schaft	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.6 Infrastruktur	Herstellung RW-Kanal und Nebenanlage L 42 OD Ivenrode 2018/2019	Herstellung RW-Kanal und Nebenanlage L 42 OD Ivenrode	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Wegezustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßen- und Wegenetzes	LK Börde, VerbGem, Gemeinde, Land	ca. 300- 500 T €	←	→		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Tabelle 33: Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Beendorf

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen		Mitgliedsgemeinde Beendorf		IGEK VG Flechtingen			Stand: 12.03.2020	
Handlungsfeld <small>(Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)</small>	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen	
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035		
Beendorf										
3.5 / 3.6 Wirtschaft / Infrastruktur	Gewerbegebiet	Erschließung (Straße) des Gewerbegebietes von Landesstraße Erneuerung der vorhandenen Zuwegung	Ansiedlung von Unternehmen und Auslastung der Gewerbegebiete fördern, Steuereinnahmehasis stabilisieren, Ausbau der vielfältigen Wirtschaftsstruktur, Ansiedlung von neuen Unternehmen vereinfachen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region ermöglichen, Stärkung und Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur erreichen	Landesstraßen- baubehörde / Gemeinde	keine Schätzung möglich		↔			
3.6 Infrastruktur / Wegenetz	Wander-/Themen-Weg entlang des Grenzweges - Grünes Band	Anlegen eines Wander- / Themenweges entlang des Grenzweges Bernhard-Becker-Wanderweg	Ausbau des Wanderwegenetzes; Stärkung des Tourismus und der Naherholungsmöglichkeiten, Erhöhung der touristischen Attraktivität, Ausbau und Erweiterung des Tourismus, vorhandene interessante touristische Punkte zu einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Gesamtpaket vernetzen	Gemeinde	ca. 150 - 250 T €	↔				
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes - z.B. Radweg Schwanefeld - Beendorf- Morsleben - Beendorf - Bad Helmstedt	Bau von Radwegen zur Erweiterung des Radwegenetzes	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Landesstraßen- baubehörde / Gemeinde	keine Schätzung möglich	↔				
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbau - Straße "Grenzweg" - Parkstraße - Straße am Schacht (abgehend vom Rundhalsweg , parallel zum Mittelweg) - Lindenberggasse	Sanierung/grundhafter Ausbau der Straße ggf. mit Gestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	↔	↔			
3.6 Infrastruktur / Straßen- und Wegenetz	Lückenschluss Oberdorf und Unterdorf "Lindenberg"	Lückenschluss zwischen dem Oberdorf und dem Unterdorf --> Fußweg und teilweise die Wohnstraße	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Wegezustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	Gemeinde	ca. 150 - 250 €	↔				
3.6 Infrastruktur / Breitband	Ausbau des Breitbandes	Ausbau der Breitbandverfügbarkeit	Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität	Telekom AG	keine Schätzung möglich	↔				
3.8 Bildung / Erziehung	Hort	Finden passender Räumlichkeiten für den Hort (Varianten: Verbleib oder Anbau oder Neubau)	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten,	Verbandsgemeinde / Gemeinde	keine Schätzung möglich	↔				
3.6 Infrastruktur	Kindergarten	Bau eines Regenentwässerungssystem zur Entwässerung bei Starkregenereignissen	Verbesserung der technischen Infrastruktur	Gemeinde	keine Schätzung möglich	↔	↔			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld <small>(Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)</small>	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Beendorf									
3.9 Gemeinde / Bürgerschaft / Freizeit	Mehrgenerationenhaus / Multifunktionshaus	Bau eines Mehrgenerationen oder Multifunktionshauses mit Unterbringung eines Museums, der Heimatstube (und des Hortes), Kulturscheune	Erhalt und nachhaltige Sicherung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner, Stärkung des Zusammenhaltes u. Gemeinschafts-gefüges, Erfahrungs-/Informations-austausch zwischen den Generationen. Erhalt der Traditionen, Kultur und Heimatgeschichte, Bewahrung der Heimat- und Ortsgeschichte	Gemeinde, Leader	keine Schätzung möglich		↔		
3.4 Dienstleistungen / Friedhöfe	Friedhof	Sanierung und Instandhaltung der Friedhofsmauer	Sicherung der Friedhofsanlagen als Bestandteil der Ortsgeschichte und eine Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur und soziale Begegnungsstätte	Gemeinde	ca. 25 - 50 T €		↔		
3.9 / 3.5 Kultur / Tradition / Tourismus	KZ-Gedenkstätte Beendorf	Sanierung und Instandhaltung der Räumlichkeiten (Trockenlegung), Schaffung von Barrierefreiheit und Beschilderung anbringen, Umsetzung des Konzeptes "Besucher-Lehrpfad"	Bewahrung der Heimat- und Ortsgeschichte, Erhalt der Kulturstätte als Gedenkstätte und touristisches Ziel, Ort für den Erfahrungs-/Informations-austausch zwischen den Generationen.	Gemeinde; LEADER; VerbGem;	ca. 100 - 200 T €		↔		
3.8 / 3.7 Bildung / Erziehung / Schule / baul. Entwicklung	Gebäude Grundschule	Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die Zeit nach Auszug der Grundschule	zukunftsorientierte Entwicklung der Ortschaft, Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft	Gemeinde	ca. 10 - 20 T €		↔		
3.6 Infrastruktur / ländliche Wege	Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung sowie Beschilderung der ländlichen Wege u.a. zur Mehrfachnutzung	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Gemeinde / ALFF	keine Schätzung möglich		↔		
3.6 Infrastruktur	Ersatzneubau mit teilweisem Eigentumserwerb von ca. 18 Brücken im gesamtem VG-Gebiet	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Straßenbaulastträger	keine Schätzung möglich		↔		
3.7 / 3.9 Bauliche Entwicklung Kultur	Pfarrhaus	Sanierung und Umnutzung für kulturelle Zwecke	Erhalt und Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, zukunftsfähige Entwicklung des Ortes ermöglichen, die Belebung des Ortes, Aufbau eine neues kulturellen Treffpunktes zum Erhalt des vielfältigen Dorflebens	Kirche / Gemeinde	ca. 150 - 250 T €		↔		
3.6 / 3.4 / 3.9 Infrastruktur / Friedhöfe / Kultur	Wanderweg und alter Friedhof	Herrichtung Wanderweg zum alten Friedhof und Herrichtung des alten Friedhofes	Verbesserung der Infrastruktur, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität sowie Erhalt der Erreichbarkeit; Sicherung der alten Friedhofsanlagen als Bestandteil der Ortsgeschichte und eine Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur u. soziale Begegnungsstätte	Kirche / Gemeinde	ca. 50 - 80 T €		↔		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Tabelle 34: Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Bülstringen

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen		Mitgliedsgemeinde Bülstringen mit OT		IGEK VG Flechtingen			Stand: 26.08.2019
Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Gemeinde Bülstringen - Allgemeine Aufgaben									
Leitziele	Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bülstringen im Zusammenhang mit dem interkommunalen Kooperationsvorhaben und Wirtschaftsraum Mittellandkanal an der Entwicklungsachse Magdeburg – Wolfsburg unter Beachtung der Förderung des Klima- und Naturschutzes im Umfeld der Gemeinde, insbesondere Pflanzmaßnahmen, Erhalt naturnaher Gewässer und Verhinderung des „Gülletourismus“.								
	Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität sowie schonende Entwicklung der Infrastruktur unter Einbeziehung der Ideen aus dem Punkt III.2. „Vision“ des Leitbildes der Gemeinde Bülstringen vom 27.05.2013								
3.6 Infrastruktur / ländl. Wegenetz	Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau	Ausbau der ländlichen Wege über Bodenneuordnungsverfahren	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Wegenetzes;	Gemeinde, VerbGem; LK Börde	keine pauschale Schätzung möglich				über BOV erfolgt Analyse für Notwendigkeit weiterer Wege erforderlich
3.6 Infrastruktur / Brückenbau	Ersatzneubau mit teilweisem Eigentumserwerb von ca. 18 Brücken im gesamtem VG-Gebiet - Beekbrücke - Lindenplatz / Krumme Straße	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Gemeinde, VerbGem; LK Börde	keine pauschale Schätzung möglich				Beekbrücke Lindenplatz / Krumme Straße Bülstringen
3.6 Infrastruktur / Breitband	Ausbau der Breitbandverfügbarkeit	Ausbau der Breitbandverfügbarkeit	Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität	VG (Träger), MG, LK	3 Mio. €				
Ortsteil Bülstringen									
3.4.2 / 3.5 Grundversorgung / Wirtschaft	Etablierung / Wiederbelebung des Hofladens	Etablierung / Wiederbelebung des Hofladens - Umsetzung des Hofladenkonzeptes	Verbesserung der Versorgung im Ort; Kaufkraftfluss abmildern, regionale Wertschöpfung und Regionalbewusstsein stärken, Gewerbetreibende motivieren;	Gemeinde	keine Schätzung möglich				Gebäude z.Z. vermietet
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Umgehungsstraße um den Ort Bülstringen	Schaffung einer Umgehungsstraße um Bülstringen	Verbesserung der Infrastruktur; Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität; Sicherung, Entlastung der Ortschaft; Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes; Erhalt und Sicherung der Brücke	Land	keine Schätzung möglich				
3.8 Bildung / Erziehung / Kinder	Kindertagesstätte	Bau eines Anbaus auf dem Gelände hinter der Kita (Eigentümerverhältnis klären und Abriss Bestand notwendig)	Erhalt eines guten Qualitätsniveaus der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit. Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kita-Netzes	VG und MG	ca. 400 bis 600 T €				inkl. Hort

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Bülstringen									
3.10 Umwelt- und Klimaschutz	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED - Planung und Umsetzung	Verbesserung der Energieeffizienz, Kostenminimierung für die Einheitsgemeinde und Beitrag zum Klima- und Umweltschutz	Gemeinde	75 T €	←→			Realisierung 2019 Ausschreibung begonnen über VG
3.8 Bildung / Erziehung / Kinder	Passende Räumlichkeiten für den Hort	passenden Räumlichkeiten für den Hort in Bülstringen finden	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit; Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kinderbetreuung	VG und MG	keine Schätzung möglich	←→			
Ortsteil Wiegwitz									
3.6 / 3.5 Infrastruktur / Wirtschaft	Schaffung eines Schiffsanleger am Mittellandkanal	Schaffung eines Schiffsanleger am Mittellandkanal für Veranstaltungen	Verbesserung und Stärkung des Tourismus und der Erreichbarkeit; Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur	WSA Uelzen MG	keine Schätzung möglich		←→		
3.6 / 3.5 Infrastruktur / Radwege und Tourismus	Radweg entlang des Mittellandkanals	Radweg entlang des Mittellandkanals auf der Kanalseite von Wiegwitz nach Calvörde einschließlich Beschilderung	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	WSA Uelzen MG	keine Schätzung möglich		←→		
3.6 Infrastruktur / Wegenetz	Brücke - Weg von Schifferkirche zum Mittellandkanal	Sanierung der Brücke auf dem Weg von der Schifferkirche zum Mittellandkanal	Verbesserung der Infrastruktur und Erreichbarkeit der Schifferkirche	MG	ca. 20-25 T €	←→			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Tabelle 35: Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Calvörde

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen		Mitgliedsgemeinde Calvörde mit OT		IGEK VG Flechtingen			Stand: 26.09.2019
Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Gemeinde Calvörde - Allgemeine Aufgaben									
Leitziele	„Entwicklung des Wirtschaftsraumes Mittellandkanal in enger Verknüpfung des Wirtschaftsstandortes Calvörde und Einbeziehung der Ziele des Biosphärenreservates Drömling“								
3.6 Infrastruktur / ländliches Wegenetz	Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau	Ausbau des ländlichen Wegebbaus als Wirtschaftswege für die Forst- und Landwirtschaft mit zusätzlicher Nutzung als Radweg	Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Wegenetzes; Schaffung eines langlebigen Wegenetzes mit Mehrfachnutzung	MG	keine Schätzung möglich				
3.6 Infrastruktur	Ersatzneubau Sponstegbrücke im Rahmen Flurneuordnung	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	MG / TG	ca. 700 - 800 T €				
3.6 Infrastruktur	Ertüchtigung Brücke Kämkerhorst im Rahmen Flurneuordnung	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	MT / TG	ca. 400 - 500 T €				
3.6 Infrastruktur	Unterhaltung Brückenneubau Sachauer Damm und Brücke Allerkanal Piplockenburg	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	MG	ca. 600 T - 1 Mio. €				
3.6 Infrastruktur / Breitband	Ausbau der Breitbandverfügbarkeit	Ausbau der Breitbandverfügbarkeit	Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität	VG und MG	noch nicht bezifferbar, EP wird derzeit erstellt				
3.6 Infrastruktur	Ersatzneubau mit teilweisem Eigentumserwerb von ca. 18 Brücken im gesamtem VG-Gebiet	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken		keine Schätzung möglich				
3.4 Dienstleistung / Friedhöfe	Überarbeitung der Friedhofssatzung	Beschreibung der Bestattungsformen	Sicherung der Friedhofsanlagen als Bestandteil der Ortsgeschichte und eine Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur und soziale Begegnungsstätte	MG					
3.6 / 3.10. Infrastruktur / Umwelt / Klima	Straßenbeleuchtung	Ertüchtigung und Umstellung auf LED	Kostenersparnisse für die Mitgliedsgemeinde realisieren, Beitrag zum Klima- und Umweltschutz	MG	ca. 300 - 600 € pro Lampe				

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Berenbrock									
Ortsteil Dorst									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahmen: - Kreisstraße zwischen Flecken Calvörde und Dorst	Sanierung / grundhafter Ausbau der Straßen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes	LK / MG	keine Schätzung möglich	←→			
3.5 / 3.9/ 3.7 Tourismus / Gemeinde & Bürgerschaft / bauliche Entwicklung	Schloss Dorst (Gutshaus)	Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes; Sanierung und Instandhaltungsmaßnahmen wie z.B. das hintere Portal und Fenster; Vermarktung des Schlosses - Diele aufarbeiten - Herrenzimmer zum Standesamt umfunktionieren - Schlossmuseum - Restaurierung Fassade	Wahrung der Traditions- und Heimatgeschichte und Erhalt des dörflichen Lebens, Verstärkte Identifikation mit dem Ort; Stärkung der Ortschaft, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft und des Ortsbildes, Belebung des Ortes, Erhöhung der touristischen Attraktion	MG	keine Schätzung möglich	←→			
3.7 bauliche Entwicklung	alte LPG-Anlage	Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes;	Schaffung einer konzeptionellen Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung der Anlage, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaft	Eigentümer (privat)	ca. 20 - 40 T €	←→			
3.9 Freizeit / Sport	Bolzplatz	Ansaffung von neuen Toren	Erhalt und nachhaltige Sicherung der Angebote und Aktivitäten, Erhalt und Sicherung des Bolzplatzes als wichtiger Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen im Ort, Familienfreundlichkeit, Stärkung des sozialen Lebens und Miteinander, Sicherung des dörflichen Lebens, Stärkung des Zusammenhaltes und Gemeinschaftsgefüges, Förderung des Aufenthaltes im Freien	MG	ca. 2 bis 4 T €	←→			
Ortsteil Elsebeck									
3.9 Gemeinde / Bürgerschaft / Freizeit	Dorfgemeinschaftshaus	Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen: Fassaden- und Dachsanierung	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung	MG	ca. 48 T €	←→			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Elsebeck									
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes: - Verbindung zwischen Berenbrock und Elsebeck	Ausbau des Radweges zwischen Berenbrock und Elsebeck	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Baulastträger L 25 L S-A / MG	ca. 15 T €		↔		Klärung Grundstücksgrenzen
3.10 Umwelt / Natur	Dorfteich "Zoll"	Entschlammung und Pflege des Dorfteiches	Sicherung und Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr und Brandbekämpfung sowie Verbesserung der Löschwasserverfügbarkeit langfristige Sicherung der Funktionsfähigkeit des Gewässernetzes; Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Unterstützung der ökologischen Funktion	MG	ca.25 T €		↔		
3.6 Infrastruktur / ländliche Wege	Sanierung ländlicher Wege für die touristische Nutzung	Ausbau der ländlichen Wege als Mehrfachnutzung u.a. auch für die touristische Nutzung (Radfahren, Wandern)	Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Wegenetzes; Schaffung eines langlebigen Wegenetzes mit Mehrfachnutzung	MG	keine pauschale Schätzung möglich	↔			
3.4.5 Sicherheit / Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr	FFW Gerätehaus Neubau in Containerbauweise Nähe DGH inklusive Aufstellung eines neuen Sirenenmastes	Erhalt der Feuerwehrstrukturen in der Verbandsgemeinde und somit Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Funktionstüchtigkeit der Feuerwehrstandorte	VG	keine Schätzung möglich	↔			
Flecken Calvörde									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen: - L25 im Ortsbereich	Straßenausbau (ggf. mit Umgestaltung der Nebenanlagen) im Bereich Amtsweg (höhe Volksbank)	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	LSA / MG	ca. 500 - 800 T €		↔		
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahmen: - Kreisstraße zwischen Flecken Calvörde u. Zobbenitz - Kreisstraße zwischen Flecken Calvörde und Dorst	Sanierung / grundhafter Ausbau der Straßen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	LK	keine Schätzung möglich	↔			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Flecken Calvörde									
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung des Radwegenetzes	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung ländlicher Wege, Umgestaltung der Brandschutzstreifen zu Radwegen	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	MG / LSA / LK	keine Schätzung möglich		←→		
3.6 Infrastruktur / Ländl. Wege	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung ländlicher Wege	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung ländlicher Wege,	Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Wegenetzes; Schaffung eines langlebigen Wegenetzes mit Mehrfachnutzung	MG	keine Schätzung möglich		←→		
3.6 Infrastruktur / Wegenetz	Fußwegsanierung Polschebockstraße	Sanierung/grundhafter Ausbau der Fußwege in der Polschebockstraße	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Wegezustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßen- und Wegenetzes	MG	ca. 250 - 500 T €		←→		
3.8 Bildung / Erziehung / Schule	Sekundarschule "Brüder-Grimm-Schule"	Sanierungs- und Instandhaltungs- Maßnahmen u.a. Dach, sanitäre Anlagen	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, langfristiger Erhalt einer verlässlichen Schulstruktur	MG / LK	ca. 100 - 150 €	←→			
3.5 Tourismus	Naherholungsgebiet "Grieps"	Umsetzung von Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie; Erweiterung der Gastronomie	Erhöhung der touristischen Attraktivität, Erhöhung der Touristenzahlen, Stärkung und Ausbau der Naherholung sowie Ausbau & Erweiterung des Tourismus, Nutzung einer gemeinschaftlich erarbeiteten Konzeption für authentische touristische Vermarktung des "Grieps"	MG	keine Schätzung möglich		←→		
3.9 / 3.7 Gemeinde / Freizeit / Bauliche Entwicklung	Gebäude "Goldener Löwe"	Erstellung eines Nutzungskonzeptes; neue Nutzung für die Räumlichkeiten finden	Neue Nutzung für die Räumlichkeiten finden, Verbesserung der Auslastung und Wirtschaftlichkeit, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung, Ermöglichen alternativer Nutzungsideen, Stärkung des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft	MG	ca. 10-30 T €		←→		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Flecken Calvörde									
3.5 / 3.9. Tourismus / Freizeit	Sportboothafen	Verlandung der Sohle zurückbauen	Nutzung des Sportboothafen sichern; Stärkung des Tourismus und der Naheholung, Erhöhung der touristischen Attraktivität	MG	keine Schätzung möglich		↔		
3.6 Infrastruktur	Herstellung RW-Kanal und Nebenanlage K 1651 Velsdorfer Straße und Straßenausbau	Herstellung RW-Kanal und Nebenanlage K 1651 Velsdorfer Straße und Straßenausbau	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Wegezustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßen- und Wegenetzes	MG / LK	keine Schätzung möglich	↔			
3.7 Baul. Entwicklung / Wohnen	Erschließung eines neuen Wohnbaugebietes	Örtlichkeit - nach Überarbeitung des Flächennutzungsplanes der VG Flechtingen	Verbesserung der Infrastruktur; Ausbau und Verbesserung der Wohnqualität, zukunftsfähige Entwicklung der Ortschaft	MG	keine Schätzung möglich		↔		
Ortsteil Grauingen									
3.9 / 3.5 Gemeinde / Freizeit / Tourismus / Wirtschaft	Saal/ Gaststätte	Erneuerung Fenster und Dach Instandsetzung Parkett Malerarbeiten	Erhalt des Charakters eines Rundlingsdorfes; Erhalt der Gaststätte zur touristischen Erschließung, Erhöhung der touristischen Attraktivität der Ortschaft, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Einheimische	MG	ca. 100 - 200 T €		↔		Erhalt des Charakters eines Rundlingsdorfes für die touristische Erschließung, Anbindung an den Drömling
3.7 / 3.10 Bauliche Entwicklung / Dorfbegrünung	Gemarkung	Anpflanzen von Kopfweiden	Sicherung des traditionellen Ortschafts- und Landschaftsbild, Erhalt des Charakters eines Rundlingsdorfes, Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft,	MG	ca. 100 - 200 € pro Baum	↔			Erhalt des Charakters eines Rundlingsdorfes für die touristische Erschließung
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau Radwegenetz	Verbindung Grauingen mit Böddensell und Flecken Calvörde	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	MG	keine Schätzung möglich		↔		
3.6 Infrastruktur	Instandsetzung Brücken	Spetzenbrücke Wachsmanns Gang Spetzenbrücke am Dorfteich Brücke zum Spielplatz	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	MG	ca. 150 - 300 T €	↔			
3.4 Dienstleistung / Friedhöfe	Trauerhalle	Instandhaltung und Sanierung Außen- und Innenanstrich	Verbesserung, Ausbau und Erhalt der Trauerhalle als soziale Begegnungs-stätte, Sicherung der Trauerhalle als Bestandteil der Ortsgeschichte u. einem Teil der Heimat- / Kulturgeschichte u. einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur	MG	ca. 25 - 50 T €	↔			
3.6 Infrastruktur / ländliche Wege	Ausbau und Instandhaltung ländlicher Wege	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung ländlicher Wege	Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Wegenetzes; Schaffung eines langlebigen Wegenetzes mit Mehrfachnutzung	MG	keine Schätzung möglich		↔		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Klüden									
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Umgestaltung Bahndamm zum Radweg	Umgestaltung des Bahndammes der ehemaligen Strecke zwischen Gardelegen und Haldensleben zu einem Radweg	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Eigentümer (privat)	keine Schätzung möglich		←→		
3.6 Infrastruktur / ländl. Wege	Ausbau der ländlichen Wege	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung ländlicher Wege,	Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Wegenetzes; Schaffung eines langlebigen Wegenetzes mit Mehrfachnutzung	MG	keine pauschale Schätzung möglich		←→		teils erledigt
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Bau von straßenbegleitenden Radwegen	Ausbau des Radwegenetzes: Bau von straßenbegleitenden Radwegen	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	MG / LK	keine pauschale Schätzung möglich		←→		
3.6 Infrastruktur	Entwässerung der Flächen vor dem Gerätehaus	bei Starkregen Überschwemmung des Gerätehauses	Sicherung und Minderung von Schäden am Gerätehaus	MG	keine Schätzung möglich	←→			
3.6 Infrastruktur	Neubeschilderung Wasserentnahmestellen (Hydranten)	keine oder schlechte Beschilderung	Sicherung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr,	MG	ca. 25 - 50 € pro Schild	←→			
3.9 Freizeit / Spielplatz	Spielplatz	Reparatur Zaun Spielgeräte	Erhalt und Sicherung des Spielplatzes, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaft, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthaltes im Freien.	MG	ca. 5 - 15 T €	←→			
3.9 Gemeinde / Freizeit / Kultur / Tradition	Errichtung eines Traditionsraumes für die Feuerwehr	im Stall der "Alten Schule" Einbau eines Tores für alte Spritze	Erhalt der Traditions- und Brauchtumpflege und Wahrung der Heimat- und Feuerwehrgeschichte;	MG / VG	ca. 5- 15 T €	←→			
3.4	Friedhof	hinteren Zaun erneuern	Verbesserung, Ausbau und Erhalt der Friedhofsanlage, Sicherung der Friedhofsanlagen als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur	MG		←→			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Klüden									
3.4 Dienstleistung / Friedhöfe	Friedhof: Überdachung vor der Trauerhalle	bei Beerdigungen ist man Wind und Wetter ausgesetzt	Verbesserung, Ausbau und Erhalt der Trauerhalle als soziale Begegnungsstätte, Sicherung der Trauerhalle als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur	MG	ca. 5. T €	←→			keine Kirche vorhanden
3.4.5 / 3.6 Sicherheit / Wasserversorgung	Wartung des Feuerlöschteiches	Reparaturarbeiten am Feuerlöschteich (ehemals Badeanstalt)	Sicherung und Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr und Brandbekämpfung sowie Verbesserung der Löschwasserverfügbarkeit	VG	ca. 25 - 30 T €	←→			
3.6 Infrastruktur	Wegebau: wegen großer Wasseransammlungen	Aufschüttung einer Stelle mit Schotter Dorster Weg	Verbesserung der Infrastruktur, nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhandenen Straßen- und Wegenetzes	MG	ca. 5- 15 T €	←→			
3.9 Freizeit / Sport	Sportlerheim	Sanierungsarbeiten im und am Gebäude	Erhalt und Sicherung des Sportlerheims und der vielen Angebote und Aktivitäten und somit Stärkung des Zusammenhalts und des Gemeinschaftsgefüges	MG	keine pauschale Schätzung möglich		←→		
Ortsteil Lössewitz									
3.6 Infrastruktur / Wegenetz	Fußweginstandsetzung	Instandsetzung der Fußwege in der Siedlung	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Wegezustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	MG	keine pauschale Schätzung möglich	←→			
Ortsteil Mannhausen									
3.9 Freizeit / Spielplatz	Spielplatz	Anschaffung neuer Geräte für den Spielplatz	Erhalt und Sicherung des Spielplatzes, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaft, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthaltes im Freien.	MG	ca. 10 - 20 T €	←→			
3.6 Infrastruktur / Wegenetz	Fußwegsanierung	Sanierung / grundhafter Ausbau der Fußwege der Hauptstraße	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Wegezustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	MG	ca. 150 - 250 T €		←→		
3.9 Gemeinde / Freizeit	Saal	Sanierungsarbeiten / Fassade und Grundmauer sowie im Innenbereich	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung	MG	ca. 100 - 150 T €	←→			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Velsdorf									
3.9 Gemeinde / Bürgerschaft / Freizeit	Dorfgemeinschaftshaus	Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung	MG	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßeninstandsetzung - Im Dorf und Alter Weg	Gossen ausschlemmen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	MG	keine Schätzung möglich	←	→		
Ortsteil Wegenstedt									
3.8 Bildung / Erziehung / Schule	bauliche Ertüchtigung der Grundschule	Instandhaltung- und Sanierungs- Maßnahmen - Dach- und Kellerbereich	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, langfristiger Erhalt einer verlässlichen Schulstruktur	VG und MG	350 T € --	←	→		
3.8 Bildung / Erziehung / Schule	bauliche Ertüchtigung der Grundschule	Fassadensanierung, Renovierungsarbeiten im Innenbereich	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, langfristiger Erhalt einer verlässlichen Schulstruktur	MG / VG	ca. 100 - 200 T €	←	→		
3.8 Bildung / Erziehung / Schule	bauliche Ertüchtigung der Grundschule	Umgestaltung des Schulumfeldes; Bau einer Sporthalle oder passende Räumlichkeiten für den Sportunterricht finden	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, langfristiger Erhalt einer verlässlichen Schulstruktur	VG / MG	keine Schätzung möglich		←	→	
3.9 Freizeit / Spielplatz	Spielplatz	Ausbau, Verbesserung des Spielplatzes	Erhalt und Sicherung des Spielplatzes, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaft, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthaltes im Freien.	MG	ca. 15 - 25 T €	←	→		
3.6 Infrastruktur / Wegenetz	Fußweg zum Landkinderheim	Bau eines Fuß-/Radweges zum Landkinderheim von Wegenstedt aus	Verbesserung der Sicherheit für die Kinder - Reduzierung von Gefahrenquellen, Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Wegezustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	LK	ca. 200 - 400 T €	←	→		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Ortsteil Wegenstedt									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahmen: - Wiesenweg	Sanierung / grundhafter Ausbau der Straßen ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	MG	ca. 250 - 500 T €		←→		
3.4 Dienstleistung / Friedhöfe	Trauerhalle	Instandhaltung- und Sanierungsmaßnahmen;	Verbesserung, Ausbau und Erhalt der Trauerhalle als soziale Begegnungsstätte, Sicherung der Trauerhalle als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur	MG	keine Schätzung möglich	←→			
Ortsteil Zobbenitz									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahmen: - Kreisstraße zwischen Flecken Calvörde und Zobbenitz	Sanierung / grundhafter Ausbau der Straßen ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	LK	keine Schätzung möglich	←→			
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahmen: - Kreisstraße durch die Ortschaft	Sanierung / grundhafter Ausbau der Straßen ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen --> Asphaltierung der Mittelstraße	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	LK / MG	ca. 600 - 900 T €	←→			
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahmen	Sanierung Parleiber Str. und Lössewitzer Str.	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	MG	ca. 300 - 500 T €		←→		
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahmen	Ausbau Bahnhofstraße bis Bebauungsende, ca. 30 m	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	MG	ca. 250 - 500 T €			←→	

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Ortsteil Zobbenitz									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahmen	Ausbau Roxförder Str. bis Bebauungsende	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	MG	ca. 250 - 500 T €				
3.9 Gemeinde / Bürgerschaft / Freizeit	Dorfgemeinschaftshaus	Nordgiebel stabilisieren	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft; Erhalt der Traditions- und Brauchtumpflege, der Attraktivität der Ortschaft und des vielfältigen Dorflebens	MG	ca. 100 bis 150 T €				
3.4.5. Feuerwehr	Beschaffung eines Transportbullis für die FFW Zobbenitz, in gemeinschaftlicher Nutzung mit der FFW Klüden	für den Transport der Jugendfeuerwehrkameraden /innen zu den Wettkämpfen und Zeltlagern	Verbesserung der Mobilität der FFW, Verbesserung der Feuerwehrstandorte, Motivation/Anreiz um Mitglied in der FFW zu bleiben, Erhalt und nachhaltige Sicherung der Angebote und Aktivitäten der Jugendfeuerwehr, frühzeitige Bindung der Jugendlichen an die Region, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und Zusammenhalt,	VG	ca. 20 - 40 T €				
3.6 Infrastruktur	durch Versiegelung der Bahnhofstraße (Bitumboberfläche) ist die Regenwasserversickerung ein Problem	das Seitenbankett ist zu hoch	Verbesserung der Infrastruktur und Regenentwässerung; Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes	MG	keine Schätzung möglich				

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Tabelle 36: Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Erxleben

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen		Mitgliedsgemeinde Erxleben mit OT		IGEK VG Flechtingen			Stand: 14.11. 2019
Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Gemeinde Erxleben - Allgemeine Aufgaben									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen	Sanierung/grundhafter Ausbau der Straße ggf. mit Gestaltung der Nebenanlagen	Sanierung/grundhafter Ausbau der Straße ggf. mit Gestaltung der Nebenanlagen	Gemeinde, VG, LK, Land			←	→	
3.6 Infrastruktur / ländliche Wege	Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung sowie Beschilderung der ländlichen Wege u.a. zur Mehrfachnutzung; Anbindung / Verbindung aller OT und angrenzender Gemeinden für Alltagsradverkehr (unterscheiden zum Radweg f. Touristen)	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung / Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung d. Straßenzustandes, der Wohn- u. Lebensqualität; Aufrecht-erhaltung der Erreichbarkeit u. des Alltagsverkehrs; Erhalt der Funktions-fähigkeit d. vorhanden Straßennetzes; Erhalt u. Sicherung d. Brücken	Gemeinde, VG, LK			←	→	
3.7 bauliche Entwicklung, Wohnen	Sanierung gemeindeeigener Grundstücke	Sanierung von Wohnraum, Gemeinschaftsräumen	Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, Ermöglicht die Belebung der Ortschaft, Verringerung d. Wohnungsleerstandes, zukunftsorientierte Entwicklung & Gestaltung der Ortschaft	Gemeinde			←	→	
3.6 Infrastruktur	Ersatzneubau mit teilweiseem Eigentums- erwerb von ca. 18 Brücken im gesamtem VG-Gebiet	Brücken über Wege zweiter Ordnung; Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Gemeinde, VG			←	→	
3.6 Infrastruktur / Breitband	Ausbau des Breitbandes	Ausbau Glasfaser bis ins Haus / Unternehmen	Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität	über Verbandsgemeinde	noch nicht beziffert, EP wird derzeit erstellt		←	→	wurde an VG übertragen
3.5 Wirtschaft	WiFö: Auslastung/Vermarktung der Gewerbegebiete	Auslastung/Vermarktung der Gewerbegebiete	Ansiedlung von Unternehmen und Auslastung der Gewerbegebiete fördern, Steuereinnahmehbasis stabilisieren, Ausbau der vielfältigen Wirtschafts-struktur, Ansiedlung von neuen Unternehmen vereinfachen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region ermöglichen, Stärkung / Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur erreichen		keine Schätzung möglich		←	→	

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Groß Bartensleben									
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes	Bau von Radwegen (straßenbegleitend) als Verbindung zwischen den Ortschaften	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Gemeinde, VG, LK			←→		
3.6 / 3.7 Infrastruktur / bauliche Entwicklung	Anlage des großen Gutshofes	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen; Ausbau der Straße, die durch die Anlage führt - Lückenschluss	Wahrung der Traditions- und Heimatgeschichte, Verstärkte Identifikation mit dem Ort; Stärkung der Ortschaft, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft und des Ortsbildes, Belebung des Ortes, Verbesserung der Infrastruktur und Straßennetzes	Eigentümer , Gemeinde			←→		
Ortsteil Klein Bartensleben									
3.9 / 3.4.5 Gemeinde / Sicherheit	Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehrgerätehaus	Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen z.B. Sanierung der Fassade	Verbesserung der Feuerwehrtandorte, Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft; Erhalt der Traditions- und Brauchtumpflege, der Attraktivität der Ortschaft und des vielfältigen Dorflebens	Gemeinde, VG			←→		
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen - Gartenweg - Mittelstraße, - Alleringerslebener Straße	Erhalt, Ausbau und Sanierung der Straßen und ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes;	Gemeinde, VG			←→		
3.10 Umwelt / Klima	Straßenbeleuchtung	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED	Kostenersparnisse für die Mitgliedsgemeinde realisieren, Beitrag zum Klima- und Umweltschutz	Gemeinde		←→			
3.4 Friedhöfe / Trauerhallen	Trauerhalle Glasgiebel	Oberlicht Giebel - Glasgiebel	Verbesserung, Ausbau und Erhalt der Trauerhalle als soziale Begegnungsstätte, Sicherung der Trauerhalle als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur		ca. 10.000 - 12.000€		←→		
3.9 Bau Spielplatz	Bau Spielplatz	Bau eines Spielplatzes neben dem vorhandenen Bolzplatz	Verbesserung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthaltes im Freien, Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Generationen.	Gemeinde		←→			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld <small>(Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)</small>	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Bregenstedt									
3.4 Friedhöfe / Trauerhallen	Trauerhalle	Sanierung oder Neubau der Trauerhalle	Verbesserung, Ausbau und Erhalt der Trauerhalle als soziale Begegnungsstätte, Sicherung der Trauerhalle als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur	Gemeinde		↔			
3.7 / 3.8 Bauliche Entwicklung / Bildung / Erziehung	Gebäude der derzeitigen Grundschule	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen mit dem Ziel des Umbaus zur Kita mit Hort	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten,	Gemeinde, VG		↔	↔		abhängig von Grundschulplanung VG
3.6 / 3.7 / 3.9 Infrastruktur / baul. Entwicklung / Gemeinde	Schulplatz / Buswendeschleifer	Umgestaltung des Platzes zum Festplatz + Parkplatz (statt Zugang Gartenstraße)	Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Belebung des Ortskernes,	Gemeinde			↔		
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen	Erhalt, Ausbau und Sanierung von Straßen und ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	Gemeinde, VG, LK, Land			↔		
3.7 / 3.9 bauliche Entwicklung / Gemeinde	Platz an der Kita in der Lehmkuhle Ecke Erxleber Straße	Umgestaltung des Platzes zu einem Markt- und Festplatzes	Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Belebung des Ortskernes,	Gemeinde				↔	
3.10 / 3.4.5 Umwelt / Natur	Teich (Altenhäuser Straße) Teich b. Turmann	Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie regelmäßige Pflege. Entschlammung des Teiches	Stärkung der Naherholung, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, langfristige Sicherung der Funktionsfähigkeit des Gewässernetzes; Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Unterstützung der ökologischen Funktion, Erhalt zur Naherholung und als kleines touristisches Ziel	VG		↔	↔		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld <small>(Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)</small>	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Bregenstedt									
3.9 Freizeit / Spielplatz	Bau Spielplatz	Bau eines Spielplatzes neben dem vorhandenen Bolzplatz		Gemeinde, VG			↔		
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes - z.B. Verbindung zwischen Bregenstedt und Erxleben	Bau von Radwegen (straßenbegleitend) als Verbindung zwischen den Ortschaften	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Gemeinde, VG, LK		↔			
3.6 Infrastruktur	Herstellung Regenwasserkanal K 1146 OD Bregenstedt	Herstellung Regenwasserkanal K 1146 OD Bregenstedt	Verbesserung der Infrastruktur und Entwässerung; Minderung von Schäden, Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Wegezustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßen- und Wegenetzes	Gemeinde, VG, LK		↔			
Ortsteil Erxleben									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahme - Bauernstraße - (Thomas-Müntzer-Straße, Christoph Mühlenbergstraße, Albert Niemann, Heinestraße) = Siedlung - Hinter den Gärten	Sanierung bzw. grundhafter Ausbau von Straßen und ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	Gemeinde			↔		Hinter den Gärten kurzfristig alle anderen Straßen mittel- u. langfristig
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straßenbaumaßnahme - Hinter den Gärten	Sanierung bzw. grundhafter Ausbau von Straßen und ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	Gemeinde		↔			Hinter den Gärten kurzfristig alle anderen Straßen mittel- u. langfristig
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes: - Radweg von Erxleben nach Haldensleben - Umgestaltung ehemalige Bahnstrecke zum Radweg	Bau von Straßenbegleitende Radwege und Instandhaltung und Sanierung von Radwegen, ehemalige Bahnstrecke zu Radweg umgestalten und somit Anschluss an Uhrsleben und Hakenstedt schaffen	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Gemeinde, VG, LK, Land			↔		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung (wird von der DSK ausgefüllt)	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Ortsteil Erleben									
3.4 Medizinische Versorgung	Ambulanter Pflegedienst	Verbesserung und Ausbau von Pflegediensten	Sicherung der medizinischen Versorgung, Sicherung der medizinischen Basisversorgung wohnortnah, persönlichen Ansprechpartner etablieren, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität,	Gemeinde, Pflegedienste, VG			←→		
3.10 Grünanlagen, Umwelt, Natur	Parkanlagen	Regelmäßige Pflege und Instandhaltung, Nach-/Ersatzbepflanzung der Anlagen	Erhalt der vielfältigen Flora und Fauna sowie dessen Lebensräume, Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Erhalt der vielfältigen Grünflächen für die Naherholung, Unterstützung der ökologischen Funktion, Erhalt als Naherholungsort und touristisches Ziel	Stiftung, Gemeinde, VG, LK, Land		←→			Überführung in eine Stiftung
3.7 / 3.5 Baul. Entwicklung / Tourismus	Schlösser	Sanierung und Instandhaltung der Gebäude, Erstellung Nutzungskonzept	Wahrung der Traditions- und Heimatgeschichte und Erhalt des dörflichen Lebens, Verstärkte Identifikation mit dem Ort; Stärkung der Ortschaft, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft und des Ortsbildes, Belebung des Ortes, Erhöhung der touristischen Attraktion	Stiftung, Gemeinde, VG, LK, Land		←→			Überführung in eine Stiftung
3.7 Bauliche Entwicklung / Wohnen	Gebäude der ehemaligen Schule (im Gemeindeeigentum)	Instandhaltung- und Sanierungsmaßnahmen: Erneuerung von Dach, Fenster und Heizung; Erstellung eines Nutzungskonzeptes	Schaffung einer konzeptionellen Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung der Anlage, Erhalt des Gebäudes, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaft	Gemeinde				←→	verkaufen / lokal verkaufen
3.9 Freizeit / Sport	2-Felder-Turnhalle	Ausbau, Sanierung, Instandhaltung der Turnhalle	Erhalt und Verbesserung der Turnhalle, Erhalt der sportlichen Aktivitäten im Ort, Erhalt und nachhaltige Sicherung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften	LK und VG					Übertragung an einen Schulträger
3.9 / 3.8 Freizeit / Sport	Sportplatz	Sanierung und Ausbau des Sportplatz für die Nutzung als Schulsportplatz	Erhalt und nachhaltige Sicherung der Angebote und Aktivitäten, Erhalt und Sicherung des Sportplatzes als wichtiger Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen im Ort, Nutzung für den Schulsport, Familienfreundlichkeit, Stärkung des sozialen Lebens und Miteinander, Sicherung des dörflichen Lebens, Stärkung des Zusammenhaltes und Gemeinschaftsgefüges, Förderung des Aufenthaltes im Freien	LK und VG und Sportverein		←→			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Groppendorf									
3.6 Infrastruktur / Mobilität	Bushaltestelle	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Bushaltestelle	Verbesserung der Infrastruktur, Minimierung der Gefahrenquellen, Erhöhung der Sicherheit, Erhalt der Mobilität	Gemeinde	ca. 50-100 T €	←	→		
3.4.5 Sicherheit / Feuerwehr	Feuerwehrgerätehaus	Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen z.B. Sanierung der Fassade (Giebel)	Erhalt und Stärkung der Feuerwehrstandorte, Sicherung der Einsatzbereitschaft	Gemeinde, VG		←	→		
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen - Weinstraße	Erhalt, Ausbau und Sanierung der Straßen und ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Verringerung der Gefahrenquellen, Erhöhung der Sicherheit, nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes;	Gemeinde, VG			←	→	
3.6 Infrastruktur	Schaffung von Lärmschutz entlang der A2	Bau einer Lärmschutzanlagen entlang der A2 für den Ort	Minderung der Lärmbelastung für die angrenzenden Ortschaften und somit Entlastung für die Anwohner, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften	Bund als Verursacher	keine Schätzung möglich		←	→	
Ortsteil Hakenstedt									
3.8 / 3.9 Bildung / Erziehung / Gemeinde / Freizeit	Gemeindegebäude mit Kita und weiteren Räumlichkeiten	Sanierung und Instandhaltung des Gebäudes	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit. Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kita-Netzes; Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft; Erhalt der Traditions- und Brauchtumpflege, der Attraktivität der Ortschaft und des vielfältigen Dorflebens	Gemeinde, VG		←	→		
3.9/3.8 Freizeit / Sport / Jugend	Sportlerheim mit Jugendgästehaus	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahme	Erhalt und Sicherung des Sportlerheims und der vielen Angebote und Aktivitäten und somit Stärkung des Zusammenhalts und des Gemeinschaftsgefüges	Gemeinde			←	→	
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Straße "Nachthaube"	Erhalt, Sanierung und Ausbau der Straße	Verbesserung der Infrastruktur; Verringerung der Gefahrenquellen, Erhöhung der Sicherheit, nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes;	Gemeinde			←	→	
3.7 Wohnen	Wohngebäude in der Hauptstraße Nr. 13	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wie z.B. die Fassade	Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, Ermöglicht die Belebung der Ortschaft, Verringerung des Wohnungsleerstandes, zukunftsorientierte Entwicklung & Gestaltung der Ortschaft	Gemeinde		←	→		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Uhrsleben									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Ortsdurchfahrt - L25	Grundhafter Straßenausbau / -sanierung	Verbesserung der Infrastruktur; Verringerung der Gefahrenquellen, Erhöhung der Sicherheit, nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	Land Sachsen-Anhalt			↔		
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung Straßenbaumaßnahmen - Straße "Schäferei" - Thie-Straße	Sanierung, Ausbau und Erhalt der Straßen und ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen; Lückenschluss	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	Gemeinde, VG		↔			
3.6 / '3.5 Infrastruktur / Wirtschaft	Bau Anschlussstraße vom Unternehmen Emons Spedition GmbH zur B245	Bau einer Anschluss-/Verbindungsstraße zwischen dem Gelände der Speditionsfirma bis zur B245	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrnetzes; Verbesserung der Erreichbarkeit der Firma, Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes;	Gemeinde, VG, LK			↔		Wirtschaftsförderung
3.6 Infrastruktur	Schaffung von Lärmschutz entlang der A2	Bau einer Lärmschutzanlagen entlang der A2 für den Ort	Minderung der Lärmbelastung für die angrenzenden Ortschaften und somit Entlastung für die Anwohner, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften	Bund als Verursacher	keine Schätzung möglich		↔		Gemeinde hat beschlossen, keinen Lärmaktionsplan zu beauftragen gem. § 47 d BImSchV
3.4.5 / 3.6 Sicherheit / Wasserversorgung	Feuerlöschteich	Sanierung und Pflege des Teiches; Entschlammung des Gewässers sowie des Zuflusses	Sicherung und Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr und Brandbekämpfung sowie Verbesserung der Löschwasserverfügbarkeit, bessere Erreichbarkeit	Verbandsgemeinde	ca. 25 - 50 T €	↔			
3.4 Friedhöfe / Trauerhallen	Trauerhalle	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen	Verbesserung, Ausbau und Erhalt der Trauerhalle als soziale Begegnungsstätte, Sicherung der Trauerhalle als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur	Gemeinde	keine Schätzung möglich		↔		
3.9 Freizeit / Sport	Sportplatz	Sanierung des Sportplatzes	Erhalt und nachhaltige Sicherung der Angebote und Aktivitäten, Erhalt und Sicherung des Sportplatzes als wichtiger Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen im Ort, Familienfreundlichkeit, Stärkung des sozialen Lebens und Miteinander, Sicherung des dörflichen Lebens, Stärkung des Zusammenhaltes und Gemeinschaftsgefüges, Förderung des Aufenthaltes im Freien	Gemeinde			↔		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Uhrleben									
3.7 Wohnen, bauliche Entwicklung	Haldensleber Str. 27, Auf dem Gutshof 6, Uhrsleber Str. 7	grundhafte Sanierung	Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, Ermöglicht die Belebung der Ortschaft, Verringerung des Wohnungsleerstandes, zukunftsorientierte Entwicklung & Gestaltung der Ortschaft	Gemeinde		←	→		
3.6 Infrastruktur Radwegenetz	Radweg L 25, Anbindung an Uhrleben	Bau eines straßenbegleitenden Radweges	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus			←	→		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Tabelle 37: Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Flechtingen

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen		Mitgliedsgemeinde Flechtingen mit OT		IGEK VG Flechtingen			Stand: 04.07.2019
Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Gemeinde Flechtingen - Allgemeine Aufgaben									
Leitprojekt	Sicherung und Weiterentwicklung des Grundzentrums und Verwaltungsstandortes Flechtingen mit allen Ortsteilen	Sicherung und Weiterentwicklung der Infrastruktur für das Grundzentrum und den Verwaltungssitz, intensive Vernetzung aller Ortsteile		Gemeinde		2019 - 2035			
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen: grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen	grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen ggf. einschließlich mit Gestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Eigentümer der Straßen und Straßenbaulast-träger	keine pauschale Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.6 Infrastruktur 7 Ländliche Wege	Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau und Ausschilderung	Ausbau / Sanierung und Instandhaltung sowie Beschilderung der ländlichen Wege u.a. zur Mehrfachnutzung	Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Wegenetzes; Schaffung eines langlebigen Wegenetzes mit Mehrfachnutzung	Eigentümer, Gemeinde	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.6 Infrastruktur	Ersatzneubau mit teilweise Eigentumserwerb von ca. 18 Brücken im gesamtem VG-Gebiet	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken		keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.6 Infrastruktur / Breitband	Ausbau des Breitbandes	Ausbau Glasfaser bis ins Haus/Unternehmen	Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität	über Verbandsgemeinde	ca. 7,5 Mio. €	2019 - 2020			
3.6 Infrastruktur	digitales Dorf	WLAN-gemeindeweit oder Hotspots in allen Ortsteilen	Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität		keine Schätzung möglich	2021 - 2023			
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	L 25/L 43 OD Flechtingen Ertüchtigung Fahrbahndecke LSA	Instandhaltung und Sanierung der Landesstraßen - Ertüchtigung Fahrbahndecke	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	Land Sachsen-Anhalt	keine Schätzung möglich				
3.10 / 3.7 Umwelt/ Klima/ Natur und baul. Entwicklung	Naturnahe Dörfer gestalten	Pflanzung von Bäumen, Anlegen von Blühstreifen, naturnahes Gärtnern fördern, Umweltbildungsmaßnahmen	Sicherung der traditionellen Orts- und Landschaftsbilder, Beitrag zur Artenvielfalt der regionalen Flora und Fauna, Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft,	Gemeinde, privat		2019 - 2035			
3.4 / 3.7 Medizinische Versorgung / Senioren / Wohnen	Seniorenrechtliches Wohnen in den Dörfern	Anzahl der seniorenrechtlichen Wohnungen und Pflegeplätze erhöhen und mit WLAN ausrüsten	wohnnahes Verbleiben im Alter ermöglichen, innerörtliche Leerstände beseitigen/verhindern, soziales Miteinander fördern, Ausbau und Verbesserung der Wohnqualität in der Ortschaft, Lenkung städtebaulicher Entwicklung,	Investoren		2021 - 2025			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen	Mitgliedsgemeinde Flechtingen mit OT	IGEK VG Flechtingen			Stand: 04.07.2019		
Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
3.7 Bauliche Entwicklung	Innenentwicklung vor Außenentwicklung	Neubebauung von Baulücken fördern, Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden vereinfachen (Sanierung oder Rückbau erleichtern)	Erhalt und Stärkung der Ortskerne und des Ortsbildes, Vermeidung von Erschließungs- und Infrastrukturkosten, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Orte, Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaften, Ermöglichen der Belebung der Ortskerne, zukunftsorientierte Entwicklung der Orte	Gemeinde, Gesetzgeber, Denkmalschutzbehörden	keine pauschale Schätzung möglich	2019 - 2035			
3.7 bauliche Entwicklung / Wohnen	Sozialer Wohnungsbau	Sozialen Wohnungsbau und Bau von Familienwohnungen (auch barrierefrei) fördern	Verringerung des Wohnungsleerstandes, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften, Nutzung von Zuzugspotentialen "außerhalb des Eigenheims", zukunftsorientierte Entwicklung der Orte	Investoren, Gemeinde		2023 - 2025			
3.8 Familie	Familienfreundlichkeit weiter stärken	Familienkonzept, Familienbeirat, Familienfragebogenaktionen	Verbesserung der Familienfreundlichkeit, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften	Gemeinde, Familienbeirat		2019 - 2035			
3.5 Wirtschaft / Gemeinschaft	Interkulturelle Arbeit vertiefen	interkulturelle Treffen fortführen, Fachkräftegewinnung weiterentwickeln	Stärkung des Zusammenhalts und des Gemeinschaftsgefüges, Erfahrungs- und Informationsaustausch, Gewinnung von neuen Arbeits- bzw. Fachkräften, Milderung von Abwanderungstendenzen, Erhalt der regionalen Attraktivität für Unternehmen (Fachkräfteverfügbarkeit), Schaffung von Kooperationen und Zusammenhalt,	Gemeinde, interkultureller Arbeitskreis, Unternehmen		2019 - 2035			
3.9 Gemeinde / Bürgerschaft / Freizeit / Kooperation	Zusammenarbeit von Gemeinde und Kirchengemeinden intensivieren	Regelmäßiger Austausch und gemeinsame Projekte	Unterstützung der vielfältigen Freizeit- und Kulturprojekte der Kirche, deren Einbeziehung in die Stärken des sozialen Lebens und des Miteinander in den Ortschaften, Stärkung des Zusammenhalts und des Gemeinschaftsgefüges, Erfahrungs- und Informationsaustausch, Kräfte bündeln.	Gemeinde, Kirchengemeinden		2019 - 2035			
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Straßenbegleitende Radwege	Straßenbegleitende Radwege von Haldensleben bis Weferlingen (L 43) und von Calvörde bis Erxleben (L 25), Umgestaltung der Brandschutzstreifen zu Radwegen	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Straßenbaulastträger, Gemeinde, Gesetzgeber	keine Schätzung möglich	2023 - 2025			
3.6 / 3.10. Infrastruktur / Klima & Umwelt	Modernisierung der Straßenbeleuchtung	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED in allen OT (im OT Bahnhof zusätzlich neue Lampen)	Verbesserung der Infrastruktur, trägt zum besseren Sicherheitsgefühl der Bewohner bei, Kostenersparnisse für die Mitgliedsgemeinde realisieren, Beitrag zum Klima- und Umweltschutz	Gemeinde	ca. 300 - 600 € pro Lampe	2021 - 2035			
3.9 Freizeit / DGH	Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser fördern	Gestaltung eines Faltblattes zu allen Dorfgemeinschaftsräumen und Sälen der Gemeinde, fortlaufende Pflege und Sanierung der Einrichtungen, kulturelle Angebote stärken	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung,	Gemeinde		2019 - 2035			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Behnsdorf									
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes - Verbindung zwischen Behnsdorf und Flechtingen und nach Weferlingen	Erhalt, Ausbau und Sanierung von Radwegen und Bau neuer Radwegeverbindungen	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Straßenbaulast- träger, Gemeinde	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.6 Infrastruktur	Maßnahmen der Verkehrsberuhigung an der Landesstraße und vor der Kindertagesstätte	Smiley-Schilder, Achtung Kinder, 30- km/h-Zone, Zebrastreifen	Minimierung von Gefahrenquellen, Erhöhung der Sicherheit für Kinder und Eltern, Erhöhung der Familienfreundlichkeit, Verbesserung der Infrastruktur	Gemeinde	ca. 40 - 80 T €	2020 - 2035			
3.8 Bildung / Erziehung	Kindertagesstätte	Ausbau, Instandhaltung und Sanierung; Kurzzeitparkplätze, neue Außenspielgeräte, Zukauf von Gelände	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit. Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kita-Netzes	Verbandsgemeinde, Gemeinde	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.9 Freizeit / Sport	Turnhalle	Sanierung, Instandhaltung der Turnhalle, Nutzungskonzept erarbeiten	Erhalt und Sicherung der Turnhalle, Erhalt und nachhaltige Sicherung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Stärkung des Zusammenhaltes und Gemeinschaftsgefüges	Gemeinde	ca. 50 - 100 T €	2020 - 2035			
3.6 Infrastruktur	Bushaltestelle schaffen und Gefahrenquelle beseitigen	Abriss des alten Konsums und Schaffung einer Bushaltestelle in diesem Bereich	Verbesserung der Infrastruktur und Minimierung der Gefahrenquellen, Erhöhung der Sicherheit, Erhalt der Mobilität	Eigentümer, Gemeinde	ca. 100 - 150 T €	2022 - 2025			
3.7 bauliche Entwicklung	Nachnutzung ehem. Grundschule	Umbau zu Wohnungen	Erhalt und Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, zukunftsfähige Entwicklung des Ortes, Ermöglichen die Belebung des Ortes, Erhalt und Stärkung der Ortskerne und des Ortsbildes	Eigentümer	keine Schätzung möglich	2019 - 2021			
3.7 bauliche Entwicklung	Ortsbild aufwerten	Abriss Sportplatzweg 2 und Bauernstraße 3 (beides Denkmalschutz), Ansicht Plan (zentraler Platz)	Erhalt und Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, zukunftsfähige Entwicklung des Ortes, Ermöglichen die Belebung des Ortes, Erhalt und Stärkung der Ortskerne und des Ortsbildes	Eigentümer	ca. 100 - 200 T €	2020 - 2035			
3.9 Gemeinde / Bürgerschaft / Freizeit	Dorfgemeinschaftshaus/Gemeindehaus	Sanierung Keller, Malerarbeiten, Instandhaltung	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft; Erhalt der Traditions- und Brauchtumpflege, der Attraktivität der Ortschaft und des vielfältigen Dorflebens	Gemeinde	25 - 50 T €	2020 - 2035			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld <small>(Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)</small>	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Behnsdorf									
3.7 Wohnen / Bauliche Entwicklung	Sanierung der gemeindeeigenen Wohnungen	Sanierung der gemeindeeigenen Wohnungen und Reihenhäuser (mit Garagen)	Verringerung des Wohnungsleerstandes, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Nutzung von Zugangspotential "außerhalb des Eigenheims" , Erhalt und Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, zukunftsfähige Entwicklung des Ortes, Ermöglichen die Belebung des Ortes, Erhalt und Stärkung der Ortskerne und des Ortsbildes	Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	2019 - 2035			
3.10 / 3.9 Umwelt / Natur / Entwicklung	Bauernteich	Entschlammung, Sitzgruppe, weitere Aufwertung Spielplatz	Stärkung der Naherholung, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner	Gemeinde	ca. 15 - 25 T €	2020 - 2035			
3.10 Umwelt	Ordnung und Sauberkeit fördern	Aufstellen von Hundetoiletten	Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit, Erhöhung der Attraktivität des Ortes	Gemeinde	ca. 250 - 500 € pro Hundetoilette	2020			
3.6 Infrastruktur	Imagebildung	Besondere Wegweisung (mit Lindenblatt) für Infrastruktureinrichtungen, Hirschalm	Verbesserung der Infrastruktur, Erhöhung der touristischen Attraktivität, Ausbau und Erweiterung des Tourismus	Gemeinde	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.4.5 / 3.6 Sicherheit / Wasserversorgung	Löschteich an der Mainbergstraße	Löschteich derzeit auf Privatgelände: Evtl. als Ruheinsel/Biotop in die Anlage des Friedhofs integrieren	Sicherung und Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr und Brandbekämpfung sowie Verbesserung der Löschwassererfügbarkeit, bessere Erreichbarkeit	Verbandsgemeinde, Gemeinde	ca. 25 - 50 T €	2020 - 2035			
3.5 / 3.6 Tourismus / Infrastruktur	Sonderfahrten Lappwaldbahn	Wiederbelebung der Sonderfahrten (zwei- bis dreimal pro Jahr) auf der alten Bahnstrecke (Osterhasenzug, Nostalgiebahn)	Erhöhung der touristischen Attraktivität, Stärkung der Naherholung, Ausbau und Erweiterung des Tourismus, Bewahrung der regionalen Identitäten und der Alleinstellungsmerkmale	Bahnbetrieb, Eisenbahnverein	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.10 Umwelt / Klimaschutz	Baumpflege	Baumschnitt und Neupflanzung in Behnsdorf - Dorf der Linden	Sicherung der traditionellen Orts- und Landschaftsbilder, Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft	Gemeinde	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
Ortsteil Belsdorf									
3.6 Infrastruktur/ Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen - Kreisstraße "zur Mühle"	Erhalt, Ausbau und Sanierung von Straßen und ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Landkreis, Gemeinde	keine Schätzung möglich				
3.10 Klima / Umwelt	Ausbau der Windkraftanlage	Vergrößerung der vorhandenen Windkraftanlage	Beitrag zum Klima- und Umweltschutz	Betreiber	keine Schätzung möglich	2021			
3.5 / 3.9 Tourismus / Gemeinde / Freizeit	Gaststätte mit Saal	Sanierung des Daches; Heizung für Saal und Begegnungsstätte	Erhalt der Gaststätte zur touristischen Erschließung, Erhöhung der touristischen Attraktivität der Ortschaft, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Einheimische; Erhalt als kulturelle und soziale Begegnungsstätte, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung	Gemeinde	ca. 100 - 150 t €	2019 - 2021			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Belsdorf									
3.5 / 3.9 Tourismus / Freizeit	Naherholungsbereich Wiemeckenbruch stärken	Wasserstand Teich, Pappeln, Umfeldgestaltung	Stärkung des Tourismus und der Naherholung, Erhöhung der touristischen Attraktivität, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft	Gemeinde	ca. 40 - 60 T €	2020 - 2035			
3.5 / 3.9 / 3.7 Tourismus / Freizeit / bauliche Entwicklung	Sanierung der Kirche	Feuchte Außenmauern und weitere Bauschäden beheben	Erhalt der Kirche; Erhalt und Sicherung der Attraktivität der Ortschaften; Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaften.	Kirche	ca. 150 - 250 T €	2020 - 2035			
3.5 / 3.6 Tourismus / Infrastruktur	Touristisches Potenzial des Aller-Elbe-Radweges ausschöpfen	Aussichtsturm am Aller-Elbe-Radweg mit Blick in die Landschaft, Rastplatz, Hinweise zum Bio-Hofladen und zur Heimatstube Behnsdorf, weitere Radwege anlegen und beschildern	Schaffung attraktiver Routen, Stärkung des Tourismus und der Naherholungsmöglichkeiten, Erhöhung der touristischen Attraktivität, Ausbau und Erweiterung des Tourismus, Verbesserung und Stärkung des Radtourismus, vorhandene interessante touristische Punkte zu einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Gesamtpaket vernetzen	Gemeinde, Partner	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.9 Freizeit	Spielmöglichkeiten an der Feuerwehr ergänzen	keinen Spielplatz, aber einen Treffpunkt für Familien schaffen mit Bank, Rutsche o.ä.	Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthalts im Freien	Gemeinde	ca. 5 - 15 T €	2021 - 2023			
3.7 bauliche Entwicklung	Platz an der Eiche verschönern	neue Rundbank aufbauen	Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthalts im Freien, Aufwertung des öffentlichen Raumes	Gemeinde	ca. 1 - 2 T €	2021 - 2023			
3.4 Friedhöfe	Umfeldgestaltung Friedhof	Eingangsbereich zum Friedhof verschönern (v. a. Privatgelände)	Sicherung der Friedhofsanlagen als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur und soziale Begegnungsstätte, Verbesserung der Attraktivität der Ortschaft	Eigentümer, Gemeinde	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.8 / 3.9 Senioren / Freizeit & Kultur	Treffpunkt für Senioren	Beheizten Treffpunkt für Senioren schaffen	Unterstützung der Senioren, Schaffen eines sozialen Treffpunktes sowie Förderung der Kommunikation, Stärkung der Ortschaft und Sicherung des dörflichen Lebens	Gemeinde	keine Schätzung möglich	2019 - 2020			
3.5 / 3.9 Tourismus / Freizeit	Wanderungen fördern	Wüstungen beschildern (Damsendorf, Alt-Belsdorf)	Stärkung des Tourismus und der Naherholungsmöglichkeiten, Erhöhung der touristischen Attraktivität, Ausbau und Erweiterung des Tourismus, vorhandene interessante touristische Punkte zu einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Gesamtpaket vernetzen	Gemeinde	ca. 5 - 10 T €	2020 - 2035			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Böddensell									
3.9 Freizeit	Spielplatz und Freizeitanlage	Instandhaltung und Erneuerung	Erhalt und Sicherung des Spielplatzes, Erhalt und nachhaltige Sicherung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Erhalt u. Erhöhung der Attraktivität u. Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner u. des Aufenthaltes im Freien, Stärkung des Zusammenhaltes u. Gemeinschaftsgefüges, Erfahrungs- / Informationsaustausch zwischen den Generationen.	Gemeinde	keine Schätzung möglich	2019 - 2035			
3.6 / 3.4.5 Wasserversorgung / Sicherheit	Löschwasserbrunnen	neuen Löschwasserbrunnen bohren	Sicherung und Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr und Brandbekämpfung sowie Verbesserung der Löschwasserverfügbarkeit, bessere Erreichbarkeit	Verbandsgemeinde	ca. 40 - 60 T €	2019 - 2020			
3.7 / 3.10 bauliche Entwicklung / Umwelt	Platz vor dem Schloss gestalten	Lehmkuhlenweg sanieren, Teich entschlammen, Ufergestaltung, Bänke	Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Steigerung der Attraktivität der Ortschaft und des öffentlichen Raums, Belebung des Ortskernes	Gemeinde	ca. 100 - 200 T €	2021 - 2035			
3.6 / 3.5 Infrastruktur / Tourismus	Wanderziele ausschildern, Anschluss an den Drömling	Beschilderung Heinrichsruh, Clare Grete etc., Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat intensivieren	Schaffung/Verbesserung attraktiver Routen, Stärkung des Tourismus und der Naherholungsmöglichkeiten, vorhandene interessante touristische Punkte zu einem attraktiven und wettbewerbsfähigen Gesamtpaket vernetzen, Erhöhung der touristischen Attraktivität	Gemeinde, Eigentümer, Biosphärenreservat	keine Schätzung möglich	2019 - 2035			
3.5 / 3.9 Tourismus / Gemeinde / Geindschaft	Saal	Schornsteinsanierung, Abdichtung der Öfen, neue Küche; dazu regelmäßige Instandhaltung	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung	Gemeinde	ca. 25 - 50 T €	2019 - 2035			
3.9 / 3.5 Kultur / Tourismus	Gestaltung Kriegerdenkmal	Kriegerdenkmal sanieren und evtl. umsetzen	Bewahrung der Heimat- und Ortsgeschichte, Attraktivität erhöhen	Gemeinde	ca. 5 - 10 T €	2019 - 2035			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Ortsteil Flechtingen Bahnhof									
3.7 bauliche Entwicklung / Wohnen	Sanierung Wohnblock	Sanierung und Umgestaltung des großen Wohnblockes	Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, Ermöglicht die Belebung der Ortschaft, Verringerung des Wohnungsleerstandes, zukunftsorientierte Entwicklung & Gestaltung der Ortschaft	Eigentümer	keine Schätzung möglich	2020 - 2021			
3.6 Infrastruktur / Mobilität	Umsetzung Konzept Bahnhof	Unterstützung bei der Umsetzung des vorliegenden Konzeptes für den Bahnhof als ÖPNV-Schnittstelle einschließlich Geh- und Radweg, Toilette	Attraktivität der Zugangspunkte zum ÖPNV erhöhen, Verbesserung des Ortsbildes, besserer Zugang zu Mobilitätsangeboten, Überregionale Vernetzung herstellen, Impulsgeber für Umstieg von Auto auf Bus und Bahn, Motivation zum Umstieg vom MIV zum ÖPNV, Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz,	Gemeinde, DBAG	keine Schätzung möglich	2022 - 2024			
3.6 Infrastruktur / Mobilität	Projekt Busshuttle	Einrichtung eines Shuttleverkehrs in mehrere Richtungen	Erhalt und Ausbau der Mobilität und Erreichbarkeit der Grundversorgung, Potential für umweltfreundlichen Verkehr erhalten und attraktiver gestalten, Überregionale Vernetzung herstellen, Impulsgeber für Umstieg vom Auto auf Bus, besserer Zugang zu Mobilitätsangeboten für Personen/Haushalte ohne eigenes Kraftfahrzeug,	Gemeinde, Partner, Fördermittelgeber		2024 - 2027			
3.6 / 3.10 Infrastruktur // Klima & Umwelt	Neue Straßenlampen	Vorhandenen Altbestand im OT durch moderne LED-Straßenlampen tauschen (komplette Lampen)	Verbesserung der Infrastruktur, trägt zum besseren Sicherheitsgefühl der Bewohner bei, Kostenersparnisse für die Mitgliedsgemeinde realisieren, Beitrag zum Klima- und Umweltschutz	Gemeinde	ca. 300 - 600 € pro Lampe		2024		
3.5 Wirtschaft	Ansiedlungen im Gewerbegebiet Föhr- und Knellwiese fördern	Akquise und Beratung von Investoren	Ansiedlung von Unternehmen und Auslastung der Gewerbegebiete fördern, Steuereinnahmehbasis stabilisieren, Ausbau der vielfältigen Wirtschaftsstruktur, Ansiedlung von neuen Unternehmen vereinfachen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region ermöglichen, Stärkung und Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur erreichen	Gemeinde		2019 - 2035			
3.5 Wirtschaft	Ansiedlung einer Tankstelle	Akquise und Beratung von Investoren	Ansiedlung von Unternehmen und Auslastung der Gewerbegebiete fördern, Steuereinnahmehbasis stabilisieren, Ausbau der vielfältigen Wirtschaftsstruktur, Ansiedlung von neuen Unternehmen vereinfachen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region ermöglichen, Stärkung und Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur erreichen	Gemeinde, Investor		2019 - 2035			
3.6 / 3.5 Infrastruktur / Wirtschaft	Verkehrliche Erschließung Gewerbegebiet Knellwiese	Linksabbiegerspur einrichten	Verbesserung der Infrastruktur und somit Unterstützung der Ansiedlung von Unternehmen und Auslastung der Gewerbegebiete,	Anlieger	ca. 100 - 150 T €	2019 - 2020			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Ortsteil Luftkurort Flechtingen									
3.4 Dienstleistung / Verwaltung	Verwaltungsgebäude in Flechtingen	barrierefreier Umbau der Verwaltungsgebäude 11, 13 und 15; Aufwertung des Lindenplatzes durch Solarbank, Brunnen etc.	Verbesserung der Zugänglichkeit des Verwaltungsgebäudes, Erhöhung und Erhalt der Attraktivität des Ortsbildes,	Gemeinde		2019 - 2022			
3.7 Bauliche Entwicklung	Bausubstanz am historischen Lindenplatz aufwerten	Nutzung, Sanierung oder Abriss/Neubau der Gebäude am Lindenplatz 12 - 20	Erhöhung und Erhalt der Attraktivität des Ortsbildes, Ermöglichen die Belegung des Ortskernes, Stärkung des Ortskernes, zukunftsorientierte Entwicklung	Eigentümer	keine Schätzung möglich	2020 - 2022			
3.7 / 3.5 bauliche Entwicklung / Tourismus	Wasserschloss	Sanierung des Wasserschlosses: Appartements für Feriengäste und Dauermieter, Wellnessbereich, Café, Aussichtsturm	Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaften, Belegung des Ortskernes, Erhöhung der touristischen Attraktivität, Erhöhung der Übernachtungs- und Touristenzahlen, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Einheimische	Eigentümer		2020 - 2022			
3.10 / 3.5 Natur / Umwelt / Klima / Tourismus	Schloss-See und -Teich	Regelmäßige Pflege und Instandhaltung; Durchführung von Sanierungsmaßnahmen sowie Prüfung der Stauanlagen; Badestelle, Toilette, Bootsverleih, Minigolf, Stand-up-Paddeln	Erhalt des Schloss-See und -Teich, Grundlage für die touristische Vermarktung der Region sowie Ort der Naherholung erhalten, Verbesserung des vielfältigen Angebotes; Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Einheimische, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Belegung des Ortskernes	Gemeinde, Betreiber Bootsverleih		2020 - 2025			
3.5 / 3.8 / 3.9 Tourismus / Bildung/ Freizeit	Projekt „Das ganze Dorf als Spiellandschaft – Der Kurort als Erlebnisraum“	Einrichtung von Erlebnisstationen rund um den Schloss-See	Belegung des Ortskernes, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Einheimische, Erhöhung der touristischen Attraktivität, Bewahrung der regionalen Identitäten und der Alleinstellungsmerkmale	ELER; Gemeinde		2019 - 2020			
3.4 / 3.5 Gesundheit / Erholung / Tourismus	Sicherung des Prädikats „Luftkurort Flechtingen“ und Weiterentwicklung zum Kneippkurort	Regelmäßige Überprüfung der Luftqualität; Erweiterung des Angebotes im Bereich der Kneippkultur sowie im Gesundheitswesen und Erholung und Entspannung; Schaffung von Hotelbetten	Belegung des Ortskernes, Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Einheimische, Erhöhung der touristischen Attraktivität,	Gemeinde; Investoren		2019 - 2035			
3.8 Bildung / Erziehung	Erweiterung des Flechtinger Hortes oder Schaffung von Hortplätzen in Bülstringen	Fehlende Horträume schaffen, um fachgerechte Betreuung zu ermöglichen; bestehende Horträume mit Akustikdecken ausrüsten	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit. Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Betreuung	Verbandsgemeinde		2020 - 2021			
3.8 Bildung / Erziehung	Erweiterung der Plätze für Krippen- und Kindergartenkinder	Erweiterung der Kitaplätze durch Anbau oder zusätzliche Einrichtung/Tagesmutter	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit. Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kita-Netzes	Gemeinde, Privat		2020 - 2024			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld <small>(Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)</small>	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Luftkurort Flechtingen									
3.6 Infrastruktur / Mobilität	Bau einer Buswendeschleife	die Fläche des ehemaligen Wasserwerkes soll zu einer neuen Buswendeschleife umgestaltet werden	Verbesserung der Infrastruktur, Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs;	Gemeinde	ca. 40 - 60 T €	2020 - 2022			
3.7 Wohnen / bauliche Entwicklung	gemeindeeigene Wohnungen	Sanierung und Instandhaltung der gemeindeeigenen Wohnungen, Ausbau von betreutem Wohnen / altersgerechten Wohnungen; Spielmöglichkeiten im Außenbereich ergänzen	Verringerung des Wohnungsleerstandes, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Nutzung von Zuzugspotentialen "außerhalb des Eigenheims", Belebung der Ortschaft, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität ,	Gemeinde		2019 - 2035			
3.9	Turnhalle	Ausbau, Sanierung, Instandhaltung der Turnhalle	Erhalt und Sicherung der Turnhalle, Erhalt und nachhaltige Sicherung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Stärkung des Zusammenhaltes und Gemeinschaftsgefüges	Gemeinde	keine Schätzung möglich	2019 - 2035			
3.9 Freizeit / Sport	Sportplatz	Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen: neuen Kunstrasen anschaffen und verlegen	Erhalt und Sicherung des Sportplatzes, Erhalt und nachhaltige Sicherung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Stärkung des Zusammenhaltes und Gemeinschaftsgefüges	Gemeinde, Sportverein	ca. 200 - 400 T €	2020 - 2035			
3.9 Freizeit / Spielplatz	Mehrgenerationenspielplatz	Ausbau und Umgestaltung des Mehrgenerationenspielplatzes; Installation einer kleinen Skaterbahn	Erhalt und Sicherung des Spielplatzes, Erhalt und nachhaltige Sicherung der vielen Angebote und Aktivitäten, Bindung an die Region, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner und des Aufenthaltes im Freien, Stärkung des Zusammenhaltes und Gemeinschaftsgefüges, Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Generationen.	Gemeinde	ca. 25 - 50 T €		2023 - 2024		
3.4 medizinische Versorgung	Medizinstandort stärken	Kompetenzstandort Medizin erweitern, z. B. durch Ärztehaus; Zahnärztliche Versorgung sicherstellen	Sicherung der medizinischen Versorgung, Sicherung der medizinischen Basisversorgung wohnortnah, persönlichen Ansprechpartner etablieren, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität,	Gemeinde, Investoren	keine Schätzung möglich	2019 - 2035			
3.4 / 3.5 Nah- / Grundversorgung / Wirtschaft	Notwendige Infrastruktur im Ortszentrum schaffen und erhalten	Sicherung des Volksbankgebäudes für öffentliche Toilette, Finanzdienstleistungen, Rechtsberatung und Versorgung (Fleischer)	zukunftsorientierte Entwicklung der Ortschaft, Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Nutzung vorhandener Strukturen/Gebäude	Gemeinde	keine Schätzung möglich	2019 - 2020			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Luftkurort Flechtingen									
3.9 / 3.5 Kultur / Tourismus	Orgelsanierung Kirche	Sanierung der Orgel in der Patronatskirche (täglich geöffnete Sehenswürdigkeit mit Büchertausch, Konzerten, Führungen)	Erhalt der Orgel und der Attraktivität der Orgel, Stärkung des dörflichen Lebens, Unterstützung der regionalen Identität, Erhalt der Kirche als Konzertsaal und Veranstaltungsstätte für Einheimische, Gäste und Touristen	Kirche	ca. 100 - 200 T €	2021 - 2024			
3.6 / 3.7 Bauliche Entwicklung / Infrastruktur	Umgestaltung der Ortseingänge	Ortseingänge sollen umgestaltet und attraktiver werden	Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, zukunftsorientierte Entwicklung der Ortschaft,	Gemeinde, Anlieger	ca. 100 - 200 T €	2020 - 2022			
3.6 Infrastruktur	Parkraumgestaltung	Parkplätze im Ortszentrum erweitern, teilweise auch in den Wohngebieten	Verbesserung der Parksituation im Ort, Verbesserung der Infrastruktur, Entlastung des Straßenverkehrs	Gemeinde	keine Schätzung möglich	2020 - 2024			
3.5 Wirtschaft	Einzelhandelsförderung	Förderung des bestehenden Einzelhandels und von Neuansiedlungen	Ansiedlung von Unternehmen/ Einzelhandel vereinfachen und unterstützen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region ermöglichen, Stärkung der Wirtschaftsstruktur, Unterstützung des bestehenden Einzelhandels,	Gemeinde	keine Schätzung möglich	2019 - 2035			
3.5 Tourismus / Wirtschaft	Gastronomieförderung	Gastronomienachfolge sichern, Ansiedlung von Pizzeria und Bistro	Ansiedlung von Gastronomie vereinfachen und unterstützen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region ermöglichen, Stärkung der Wirtschaftsstruktur, Erhöhung der touristischen Attraktivität der Ortschaft, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Einheimische	Gemeinde, Gastronomie	keine Schätzung möglich	2019 - 2035			
Ortsteil Hasselburg									
3.7 bauliche Entwicklung	Gutshaus	Sanierung oder Abriss	zukunftsorientierte Entwicklung der Ortschaft, Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft	Eigentümer	ca. 50 - 100 T €	2020 - 2024			
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Radweg an der L 43	Radweg an der L 43 in beide Richtungen (Teilstück vorhanden)	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Eigentümer, Straßenbaulastträger, Gemeinde	keine Schätzung möglich	2020 - 2035			
3.7 / 3.10 bauliche Entwicklung	Platzgestaltung am Gutsteich	Gestaltung als Naherholungsbereich: Umsetzen der Mauer, Schaffen eines Dorfplatzes, Teichsanierung, Bepflanzung mit Flieder	Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Belebung des Ortskernes, Stärkung der Naherholungsmöglichkeiten	Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	2020 - 2035			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Ortsteil Hasselburg									
3.7 bauliche Entwicklung	Entwicklung & Gestaltung des Ortes zum "Fliederdorf"	Anpflanzung von verschiedenen Fliedersträuchern (unterschiedliche & besondere Sorten, Arten) im gesamten Ort als Anziehungspunkt für Besucher, Gäste, Touristen und Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals	zukunftsorientierte Entwicklung der Ortschaft, Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Belebung des Ortes, Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals; Erhöhung der touristischen Attraktivität der Ortschaft	Gemeinde	keine Schätzung möglich		ab 2020		
3.7 bauliche Entwicklung	Lückenbebauung anregen	Grundstücke am Forsthausweg vermarkten	zukunftsorientierte Entwicklung der Ortschaft, Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Verringerung des Wohnungsleerstandes	Gemeinde, Eigentümer	keine Schätzung möglich		2020 - 2035		
3.10 Umwelt, Natur, Klima	Hasselburger Lärchen	Saatgut der berühmten Original-Hasselburger Lärchenzucht sichern und neue Lärchen pflanzen, Erläuterungstafel aufstellen	Sicherung der traditionellen Orts- und Landschaftsbilder, Bewahrung der regionalen Identitäten und der Alleinstellungsmerkmale, Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft, Beitrag zur regionalen Flora	Gemeinde, Forst			2020 - 2035		
3.9 / 3.5 Freizeit, Gemeinschaft	Feste im Ort stärken	Maibaumaufstellen mit kleiner Feier am Gutsteich, Dorffest	Bewahrung der regionalen Identitäten und der Alleinstellungsmerkmale, Erhalt der ehrenamtlich getragenen touristischen Aktivitäten, Erhalt des dörflichen Lebens und Belebung des Ortes, Erhalt der Traditions- und Brauchtumpflege	Gemeinde, Dorfgemeinschaft	keine Schätzung möglich		2020 - 2035		
3.4 Dienstleistung / Friedhöfe	Trauerhalle	Instandhaltung der Trauerhalle, Vordach ergänzen	Verbesserung, Ausbau und Erhalt der Trauerhalle als soziale Begegnungsstätte, Sicherung der Trauerhalle als Bestandteil der Ortsgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte und einem Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur	Gemeinde	ca. 20 - 40 T €		2020 - 2035		
Ortsteil Hilgesdorf									
3.5 / 3.9 Tourismus / Freizeit	Touristisches Ausflugsziel Holzmühlenteich aufwerten	Holz-mühlenteich als Ausflugsziel aufwerten, Umfeld verschönern, Aussichtsplattform überarbeiten	Stärkung der Naherholung und des Tourismus, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Ausbau und Erweiterung des Tourismus	Gemeinde, NNG	ca. 15 - 25 T €		2020 - 2035		
3.7 / 3.5 / 3.9 bauliche Entwicklung / Tourismus / Freizeit	Dorfplatz als Zentrum des Ortes und Rastplatz am Aller-Elbe-Radweg verschönern	Baulücken am Dorfplatz vermarkten oder zumindest pflegen; Lehmbackofen aufstellen	Erhalt und Stärkung des Ortskernes und des Ortsbildes, Steigerung der Attraktivität der Ortschaft, Belebung des Ortskernes	Eigentümer, Gemeinde, Heimatverein	keine Schätzung möglich		2019 - 2035		
3.10 / 3.6 Umwelt / Klima / Natur / Infrastruktur	Umweltbildung fördern	Naturerlebnispfad anlegen, Wanderwege ausschildern	Umweltbildung fördern, Stärkung des Tourismus und Naherholungsmöglichkeiten, Vernetzung von interessanten touristischen Punkten, Erhöhung der Attraktivität, Bewahrung der regionalen Identitäten und der Alleinstellungsmerkmale	Gemeinde, Heimatverein	ca. 15 - 25 T €		2021 - 2035		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Ortsteil Lemsell									
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Radweg an der L 43	Mit dem straßenbegleitenden Radweg an der L 43 in beide Richtungen schnelle Radverbindung zwischen Bülstringen und Flechtingen schaffen	Verbesserung / Stärkung d. Radtourismus u. Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	Eigentümer, Straßenbaulastträger, Gemeinde	keine Schätzung möglich		2020 - 2035		
3.10 / 3.9 / 3.5 Umwelt / Klima / Freizeit / Tourismus	Aufwertung Areal Dorfteich	Picknickplatz, Teichpflege	Stärkung der Naherholung, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaft, Erhalt und Erhöhung der Attraktivität und Familienfreundlichkeit der Ortschaften, Aufwertung des Ortsbildes, Förderung der Kommunikation der Bewohner	Gemeinde	ca. 5 - 10 T €		2020 - 2035		
3.7 bauliche Entwicklung	Ortsbild verschönern	Unbewohnte Gebäude sanieren oder abreißen, Platzgestaltung am Briefkasten	Erhalt und Erhöhung der Attraktivität des Ortsbildes, zukunftsfähige Entwicklung des Ortes, Ermöglichen die Belebung des Ortes, Erhalt und Stärkung der Ortskerne und des Ortsbildes	Eigentümer, Gemeinde	keine Schätzung möglich		2020 - 2035		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Tabelle 38. Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Mitgliedsgemeinde Ingersleben

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen		Mitgliedsgemeinde Ingersleben mit OT		IGEK VG Flechtingen			Stand: 04.07.2019
Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung (wird von der DSK ausgefüllt)	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-2022	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Gemeinde Ingersleben - Allgemeine Aufgaben									
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes	Ausbau der Radwege einschließlich Beschilderung; Straßenbegleitenden Radwege vor allem an der B1	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	LK Börde, VerbGem, Gemeinde, Land bzw. Bund, Landesstraßenbaube- hörde;	keine pauschale Schätzung möglich	←→			
3.5 / 3.6 Wirtschaft / Infrastruktur	Ausbau und Weiterentwicklung des Gewerbegebietes	Bau einer Erschließungsstraße	Erschließung des Gewerbegebietes zur Ansiedlung von neuen Unternehmen und Auslastung des Gewerbegebietes, Ausbau der vielfältigen Wirtschaftsstruktur, Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Region	Gemeinde, VG, Landkreis,	keine Schätzung möglich	←→			
3.7 Bauliche Entwicklung	Neubau von Baulücken und Sanierung denkmalgeschützte Gebäude	Einfachere Handhabung bei Neubau von Baulücken (vor allem in denkmalgeschützten Bereichen) und unbürokratische Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden	Erhalt und Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften und des Ortsbildes, Ermöglichen die Belebung der Ortskerne, Lenkung städtebaulicher Entwicklung, zukunftsfähige Entwicklung der Ortschaften, Erhalt und Stärkung der Ortskerne und des Ortsbildes, Erhöhung der Identifikation sowie des Interesses an der Weiterentwicklung der Ortschaften	Eigentümer, Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	←→			
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen: grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen	grundhafter Ausbau bisher noch nicht ausgebauter kommunaler Straßen ggf. einschließlich mit Gestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Gemeinde, VG	keine pauschale Schätzung möglich		←→		
3.6 Infrastruktur / Brückenbau	Ersatzneubau mit teilweise Eigentums- erwerb von ca. 18 Brücken im gesamtem VG-Gebiet	Sicherung, Instandhaltung und Sanierung sowie Ersatzneubau von Brücken	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; Erhalt und Sicherung der Brücken	Gemeinde, VerbGem; LK Börde;	keine pauschale Schätzung möglich			←→	
3.6 / 3.10 Infrastruktur / Lärmschutz	Schaffung von Lärmschutz entlang der A2	Bau einer Lärmschutzanlage entlang der A2 für den Ort	Minderung der Lärmbelastung für die angrenzenden Ortschaften und somit Entlastung für die Anwohner, Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften	Bund als Verursacher	keine Schätzung möglich	←→			Gemeinde hat beschlossen, keinen Lärmaktionsplan zu beauftragen gem. § 47 d BImSchV

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Alleringersleben									
3.5 Wirtschaft	Gewerbegebiet	Bau einer Straße im Gewerbegebiet zur Erschließung; Ausbau und Weiterentwicklung der Flächen	Erschließung des Gewerbegebietes zur Ansiedlung von neuen Unternehmen und Auslastung des Gewerbegebietes, Ausbau der vielfältigen Wirtschaftsstruktur, Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Region	Eigentümer	keine Schätzung möglich				Flächen sind verkauft
3.9 Gemeinde, Bürgerschaft, Freizeit	Dorfgemeinschaftshaus/Gemeinderaum	Instandhaltungsmaßnahmen	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung	Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	↔			
3.8 Bildung / Erziehung / Kinder	Kindergarten	Ausbau und Sanierung des Obergeschosses - Schaffung von Räumlichkeiten für z.B. einer Heimatstube	Erhalt und Sicherung der Kindertagesstätte; multifunktionale Nutzung des Gebäudes; Wahrung der Traditions- und Heimatgeschichte, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls sowie verstärkte Identifikation mit der Ortschaft, Unterstützung der regionalen Identitäten;	Gemeinde, VG	ca. 150 - 250 T €	↔			
Ortsteile Vorwerk Eimersleben und Eimersleben									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen: - Straße durch den Wohnort Vorwerk Eimersleben	Erhalt, Ausbau und Umgestaltung der Straßen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes	Gemeinde, VG	ca. 500-800 T €			↔	
Ortsteil Morsleben									
3.5 Tourismus	Ausbau der Vermarktung des Infozentrums BGE - Endlager Morsleben	Verbesserung der Vermarktung und der vorhandenen Angebote	Wahrung der Traditions- und Heimtageschichte; Ausbau und Erweiterung des Tourismus;	BGE, Gemeinde, VG	keine Schätzung möglich		↔		
3.6 Infrastruktur / Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes - z.B. Verbindung zwischen Morsleben u. Alleringersleben	Bau von (straßenbegleitenden) Radwegen	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	LK Börde, VerbGem, Gemeinde, Land, Landesstraßenbaubehörde;	ca. 400 - 500 T €	↔			

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld <small>(Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)</small>	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-2022	2023-2027	2028-2035	
Ortsteil Morsleben									
3.9 Gemeinde / Bürgerschaft / Freizeit	Dorfgemeinschaftshaus	Instandsetzungsmaßnahmen und turnusmäßige Schönheitsreparaturen	Sicherung des "zentralen Anlaufpunktes" des dörflichen Lebens, Ermöglichen von Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Sicherung des langfristigen Erhalts durch Nutzung	Gemeinde	keine pauschale Schätzung möglich	←→			
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen - Ortsdurchfahrt Morsleben (B1)	Erhalt, Ausbau und Sanierung der Straße	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	LK Börde, VerbGem, Gemeinde, Land bzw. Bund, Landesstraßenbau- behörde;	ca. 500 - 800 T €	←→			
Ortsteil Ostingersleben									
3.6 Infrastruktur / Straßennetz	Durchführung von Straßenbaumaßnahmen - Straßenzug "Hinterdorf" (nach dem fertig gestellten 1. BA)	Erhalt, Ausbau und Sanierung der Straßen und ggf. Umgestaltung der Nebenanlagen	Verbesserung der Infrastruktur; Sicherung, Unterhaltung sowie Ausbau des Verkehrsnetzes; nachhaltige Verbesserung des Straßenzustandes, der Wohn- und Lebensqualität; Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und des Alltagsverkehrs sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit des vorhanden Straßennetzes	Gemeinde, VG	ca. 500-800 T €			←→	
3.5/ 3.9 Tourismus / Kultur	Bockwindmühle	Durchführung von Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen	Erhalt der Traditions- und Brauchtumspflege und Wahrung der Heimatgeschichte;	Eigentümer	keine Schätzung möglich	←→	←→		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Tabelle 39: Handlungsfeld- und Maßnahmenkatalog Verbandsgemeinde Flechtingen

Handlungsfelder- und Maßnahmenkatalog		Verbandsgemeinde Flechtingen		IGEK VG Flechtingen			Stand: 07.08.2019		
Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig 2019-22	mittelfristig 2023-2027	langfristig 2028-2035	
Allgemeine Aufgaben für die gesamte Verbandsgemeinde									
3.4.5 Sicherheit	Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplan	regelmäßige Fortschreibung der Risikoanalyse und des Brandschutzbedarfsplan	Optimierung der Feuerwehrstrukturen in der Verbandsgemeinde und somit Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Funktionstüchtigkeit der Feuerwehrstandorte	VG	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.6 Infrastruktur / Breitband	Ausbau der Breitbandverfügbarkeit	Ausbau Glasfaser bis ins Haus/Unternehmen	Stärkung der Ortschaften, Bereitstellung eines wichtigen Standortfaktors für Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft, Erhöhung der Attraktivität	VG, MG, LK, Bund	für vollständige Flächendeckung ca. 37 Mio. €	←	→		
3.6 Infrastruktur/ Radwegenetz	Ausbau des Radwegenetzes sowohl für den Tourismus als auch für den Alltagsverkehr (straßenbegleitend)	Verbindung aller MG mit- und untereinander	Verbesserung und Stärkung des Radtourismus und Schaffung attraktiver Routen; sichtbare Verbesserung für alltägliche Fahrradnutzung schaffen, Verbesserung der Vernetzung der Ortschaften, Verbesserung der Infrastruktur, bedarfsgerechter Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis für Alltagsnutzung und Tourismus	MG	keine Schätzung möglich	←	→		
3.4.5 Sicherheit / Feuerwehr	Projekte im Bereich Feuerwehr und Brandschutz in Schulen und Kitas	neue Projekte zum Thema Brandschutz und Feuerwehr in den Schulen und Kitas anbieten	Gewinnung neuer Mitglieder/Kameraden für die Feuerwehrstandorte und somit zukünftige Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Funktionstüchtigkeit der Feuerwehrstandorte	VG			←	→	
3.4. Dienstleistungen / Verwaltung	Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben	Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben	Verbesserung der Verwaltung; Behördengänge online ermöglichen, persönliches Aufsuchen der Verwaltungsstandorte minimieren und Zeitaufwand verringern	VG iVm. Softwareanbieter	keine Schätzung möglich		←	→	Vorgaben kommen vom Land
3.8 Bildung / Schule / Kinder	Ersatzneubau Grundschule in Erxleben	Bau eines Grundschul-Neubaus zur Erweiterung des Bildungszentrums vor Ort und langfristigen Sicherung der Beschulung	Erhalt eines guten Qualitätsniveaus der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, langfristiger Erhalt einer verlässlichen Schulstruktur, Planungssicherheit für Gemeinden und Familien schaffen, nachhaltige Konzentration von Instandhaltungsmitteln ermöglichen	VG	ca. 4,5 bis 6 Mio. €	←	→		
3.8 Bildung / Erziehung / Kinder	Kitakonzept	Aufstellung eines Kita-Entwicklungs-Konzeptes	Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kita-netzes, frühzeitige Lösungsfindung im Hinblick auf Veränderungen der Nachfrageentwicklung	VG	ca. 40 - 60 T €	←	→		
3.8 Bildung / Erziehung	Schulen	Sanierung, Instandhaltung --> Ausstattung verbessern (auch hinsichtlich Digitalisierung)	Erhalt eines guten Qualitätsniveaus der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, langfristiger Erhalt einer verlässlichen Schulstruktur	VG	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Handlungsfeld (Haupthandlungsfeld, ggf. Querverweise beachten)	Maßnahme	Kurzbeschreibung	beabsichtigte Wirkung	Träger / Beteiligte	geschätzter Aufwand	empfohlene Realisierung			Notizen
						kurzfristig	mittelfristig	langfristig	
						2019-22	2023-2027	2028-2035	
Allgemeine Aufgaben für die gesamte Verbandsgemeinde									
3.4.5 Sicherheit / Feuerwehr	Feuerwehren	Sanierung, Instandhaltung -> Ausstattung verbessern (auch hinsichtlich Digitalisierung)	Erhalt der Feuerwehrstrukturen in der Verbandsgemeinde und somit Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Funktionstüchtigkeit der Feuerwehrstandorte	VG	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.4 Dienstleistung / Friedhöfe	Friedhofkonzept	Erarbeitung eines Friedhofkonzepts zum Umgang mit den geänderten Bestattungsbedürfnissen	Sicherung der Friedhofsanlagen als Bestandteil der Ortsgeschichte und eine Teil der Heimat- und Kulturgeschichte sowie wichtiger Bestandteil der Bestattungskultur und soziale Begegnungsstätte	VG	ca. 40 - 60 T €		←	→	MG-übergreifend
3.5 Tourismus	Rad- und Wanderkarte	Erstellung einer Rad- und Wanderkarte zur Förderung der touristischen Entwicklung einschließlich Ausschilderung	Nutzung einer gemeinschaftlichen erarbeiteten Konzeption für authentische touristische Vermarktung der Region; Förderung der touristischen Entwicklung; Ausbau und Erweiterung des Tourismus	VG, MG			←	→	
3.5 Tourismus	Umsetzung der vorhandenen Tourismuskonzepte	Umsetzung der Maßnahmen und Ziele der vorhandenen Tourismuskonzepte (z.B. des LK)	verhindern, dass die gemeinsam erarbeiteten Ideen und Lösungen "in der Schublade verschwinden"; Stärkung und Ausbau des Tourismus und der Naherholung sowie Verbesserung der Vermarktung der Region; Erhöhung der Attraktivität	VG, MG, LK	keine pauschale Schätzung möglich	←	→		
3.7 Bauliche Entwicklung	Flächennutzungsplan	Fortschreibung des Flächennutzungsplans	konsistente und abgestimmte Entwicklung im Gebiet der Verbandsgemeinde; Lenkung städtebauliche Entwicklung und zukunftsorientierte Entwicklung der Verbandsgemeinde	VG, MG	ca. 50T€ alle drei Jahre	←	→		
3.6 Infrastruktur / Mobilität	Schaffung von Park-Ride Parkplätzen	Schaffung von Park-Ride Parkplätzen an A2 und an den Bahnhöfen	Erhöhung der kombinierten Nutzung von Auto und Bahn, Vereinfachung der Bildung von Fahrgemeinschaften, Entlastung des Straßenverkehrs, Vermeidung von Kraftstoffverbrauch, Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz	MG	keine Schätzung möglich		←	→	
3.8 Bildung / Erziehung / Kinder	Kindertagesstätte Zwergenland in Erxleben	Ersatzneubau zur Barrierefreiheit	Erhalt eines guten Qualitätsniveau der Betreuungs- und Bildungseinrichtung, Ermöglichen der Umsetzung von Betreuungs- und Bildungskonzepten, wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit. Erhalt und Sicherung des wohnortnahen und familienfreundlichen Kita-Netzes	VG	ca. 2 Mio. €	←	→		

4.3.3 Leitziele und –projekte der Mitgliedsgemeinden

Die Mitgliedsgemeinden Bülstringen, Calvörde und Flechtingen haben jeweils für sich ein oder zwei Leitziele mit dazugehörigen Projekten bestimmt. Für die anderen Mitgliedsgemeinden sind die Leitziele der Verbandsgemeinde Flechtingen maßgebend.

Mitgliedsgemeinde Bülstringen

Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bülstringen im Zusammenhang mit dem interkommunalen Kooperationsvorhaben und Wirtschaftsraum Mittellandkanal an der Entwicklungsachse Magdeburg – Wolfsburg unter Beachtung der Förderung des Klima- und Naturschutzes im Umfeld der Gemeinde, insbesondere Pflanzmaßnahmen, Erhalt naturnaher Gewässer und Verhinderung des „Gülletourismus“.

Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität sowie schonende Entwicklung der Infrastruktur unter Einbeziehung der Ideen aus dem Punkt III.2. „Vision“ des Leitbildes der Gemeinde Bülstringen vom 27.05.2013

Zu den Leitzielen der Mitgliedsgemeinde Bülstringen gehören u.a. folgende Projekte:

- Ausbau der Breitbandverfügbarkeit
- Radweg entlang des Mittellandkanals in Wieglitz
- Schaffungen eines Schiffsanlegers am Mittellandkanal in Wieglitz

Mitgliedsgemeinde Calvörde

Die Gemeinde Calvörde hat im Rahmen der Sitzung des Gemeinderates am 26.09.2019 das Leitprojekt „Entwicklung des Wirtschaftsraumes Mittellandkanal in enger Verknüpfung des Wirtschaftsstandortes Calvörde und Einbeziehung der Ziele des Biosphärenreservates Drömling“ beschlossen. Hierzu zählen vor allem Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur, um die Ortsteile zu vernetzen, und im Bereich der Tourismuswirtschaft, beispielsweise:

- Ausbau der Breitbandverfügbarkeit
- Sanierung und Neubau von Brücken (Brücke Kämkerhorst, Brücke Allerkanal Piplockenburg)
- Mehrere Straßenbaumaßnahmen in den und zwischen den verschiedenen Ortsteilen
- Umgestaltung des Bahndamms zum Radweg (OT Klüden)
- Ausbau des Radwegenetzes
- Baumaßnahmen im Sportbootshafen in Calvörde
- Ausbau, Erweiterung und Verbesserungen im Naherholungsgebiet „Grieps“

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Alle Maßnahmen sind im Maßnahmenkatalog der Gemeinde dargestellt.

Des Weiteren hat die Gemeinde Calvörde im Jahr 2014 ein Leitbild für seine Gemeinde entwickelt, worin ebenfalls Handlungsfelder für eine zukunftsfähige Gemeindeentwicklung dargestellt sind.

Mitgliedsgemeinde Flechtingen

Die Mitgliedsgemeinde Flechtingen hat sich das Ziel gesetzt, das Grundzentrum und den Verwaltungsstandort Flechtingen mit allen Ortsteilen zu sichern und weiter zu entwickeln. Dabei geht es der Gemeinde um die Sicherung und Weiterentwicklung der Infrastruktur für das Grundzentrum und den Verwaltungssitz sowie die intensive Vernetzung der Ortsteile. Hierzu zählen alle wichtigen Standortfaktoren aus den Bereichen Bildung, Familie und Gesundheit über Wirtschaft, Tourismus und Freizeit bis hin zu Infrastruktur, Mobilität und Umweltschutz. Darunter fallen verschiedene Projekte und Maßnahmen, die sich im Maßnahmenkatalog auch wiederfinden. Im Folgenden wird eine kleine Auswahl von Maßnahmen aufgezeigt:

- Ausbau Wegenetz im Rahmen ländlicher Wegebau und Ausschilderung
- Errichtung von digitalen Hotspots in alle Ortsteilen – digitales Dorf
- Naturnahe Dörfer gestalten
- Seniorengerechtes Wohnen in den Dörfern
- Sozialer Wohnungsbau
- Stärkung der Familienfreundlichkeit
- Straßenbegleitenden Radwege

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

4.3.4 Leitspruch

Im Juni 2019 wurde an die Gemeinderäte, den Verbandsgemeinderat und die Verwaltung der Verbandsgemeinde ein Aufruf gestartet Ideen für einen Leitspruch anzugeben. Des Weiteren gab es einen Aufruf über die Presse und in der Einladung zur Veranstaltung „Strategievorstellung“ wurde ebenfalls darum gebeten in Vorbereitung auf die Veranstaltung sich Gedanken zu einem Leitspruch zu machen. Bis zum 19.06.2019 wurden alle Ideen und Vorschläge zu einem Leitspruch für die Verbandsgemeinde Flechtingen gesammelt. Insgesamt wurden 56 Vorschläge abgegeben. Am 26.06.2019 haben die Teilnehmer der Lenkungsgruppe 5 Favoriten ausgewählt, die nochmal zur Abstimmung gestellt wurden. Jeder konnte maximal 2 Stimmen bis Ende August abgeben. 54 ausgefüllte Stimmzettel kamen zurück.

Folgend das Ergebnis in tabellarischer Form:

Tabelle 40: 5 Favoriten des Leitspruches und die dazugehörigen Stimmzahlen

Verbandsgemeinde Flechtingen - Gemeinde mit (Frei-)Raum!	18
Der Starke Verband zwischen Aller, Beber, Ohre und Spetze	17
7 auf einen Streich ... Verbandsgemeinde Flechtingen	3
Von der Börde bis zur Altmark - in Vielfalt verbunden	20
Zukunft braucht Zusammenhalt	28

Die meisten Stimmen wurden für den Leitspruch „Zukunft braucht Zusammenhalt“ abgegeben.

Vollständig heißt der Titel IGEK 2035 – Verbandsgemeinde Flechtingen – „Zukunft braucht Zusammenhalt“.

Der Leitspruch wird vom Verbandsgemeinderat am Ende der IGEK-Bearbeitung zusammen mit dem Konzept beschlossen.

4.4 Querschnittsthemen

4.4.1 Finanzierung, Förderung, Fundraising

Der Umfang der im Maßnahmenkonzept enthaltenen Maßnahmen verdeutlicht, welcher konkrete Handlungsbedarf innerhalb der Verbandsgemeinde Flechtingen besteht. Darüber hinaus ist die Umsetzung der aus den Handlungsstrategien und Leitzielen weiter abzuleitenden Maßnahmen nur durch die finanzielle Unterstützung der Kommune durch das Land, den Bund und die EU möglich.

Der Mehrheit der Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Flechtingen gelingt ein Haushaltsausgleich gem. § 98 Abs. 3 KVG LSA nur durch Inanspruchnahme der Ergebnisrücklage aus Vorjahren. Die Gemeinden Calvörde, Altenhausen und Erxleben haben ein Haushaltskonsolidierungskonzept erstellt. In diesen Gemeinden gelingt ein struktureller Haushaltsausgleich innerhalb des Konsolidierungszeitraumes. Die Zahlungsfähigkeit ist in fünf Gemeinden gegeben. In den Gemeinden Altenhausen und Calvörde muss die Zahlungsfähigkeit teilweise durch die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten abgesichert werden.

Die Verbandsgemeinde erhebt von den Mitgliedsgemeinden eine Umlage zur Finanzierung der ihr obliegenden Aufgaben und Ausgleich des Fehlbetrags, der nicht durch eigene Einnahmen gedeckt werden kann. Zur Unterstützung der Konsolidierungsbemühungen der Mitgliedsgemeinden hat die Verbandsgemeinde deshalb seit 2017 ein freiwilliges Haushaltskonsolidierungskonzept erarbeitet. Damit soll erreicht werden, dass die Verbandsgemeindeumlagen nicht mehr so stark steigen, sondern bestenfalls stabilisiert werden können.

Um künftig die Entwicklung der Verbandsgemeinde Flechtingen und deren Mitgliedsgemeinden weiter positiv gestalten zu können, um die Daseinsvorsorge für die Bevölkerung zu sichern und die Aufgaben, die sich aus dem sich vollziehenden demographischen Wandel ergeben, meistern zu können, stehen der Verbandsgemeinde eine Reihe von Fördermitteln aus verschiedenen Programmen zur Verfügung. Den handelnden Akteuren in der Verwaltung ist bewusst, dass bei der Umsetzung der zahlreichen Projektideen die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen beachtet werden müssen.

Den Maßnahmen, die im vorherigen Kapitel dargestellt sind, wurden keine expliziten Finanzierungsmöglichkeiten zugeordnet um flexibel bei der Finanzierung zu bleiben. Des Weiteren ändern sich die Fördermöglichkeiten regelmäßig und sind im ständigen Wandel, so dass sich die Verbandsgemeinde Flechtingen nicht auf bestimmte Finanzierungsmöglichkeiten beschränken möchte. Zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten werden im Folgenden vorgestellt.

Die größte Herausforderung wird die Bereitstellung der für die einzelnen Förderprogramme erforderlichen, unterschiedlich hohen kommunalen Eigenmittel sein.

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

In Einzelfällen könnte die Anwendung der sog. Experimentierklausel hilfreich sein. Das vorliegende IGEK stellt eine weitere notwendige Voraussetzung zur Umsetzung von Projekten und Maßnahmen für die regionale ländliche Entwicklung dar. Nur auf dieser Grundlage können künftig Förderungen von EU, Bund und Land oder anderer Institutionen eingeworben werden.

Vor dem Hintergrund der seit 2014 gesenkten europäischen Förderung (Strukturfonds), aber auch aufgrund des Wegfalls der Solidarpakt-Mittel nach 2019 ist die Sicherung der jeweiligen Gesamtfinanzierung immer eine große Aufgabe für alle Gemeinden.

In den Ortsteilen befinden sich zum Teil Objekte mit energetischem Optimierungsbedarf. Potenziale zur Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen bestehen außerdem in den Bereichen Straßenbeleuchtung (Umstellung auf LED) und Mobilität. Hierfür werden KfW-Fördermittel bereitgestellt. Die KfW stellt zudem Mittel aus dem Programm 432 Energetische Stadtsanierung zur Verfügung, mit deren Hilfe sogenannte Integrierte Energetische Quartierskonzeptionen erarbeitet werden können (Förderquote 65%). Die Erarbeitung derartiger Konzeptionen zielte ursprünglich auf den urbanen Raum, um damit übertragbare Lösungen zu kreieren. Mit der Möglichkeit, energetische Quartierskonzeptionen auch im ländlichen Raum zu erarbeiten, ergeben sich hingegen weiterreichende Möglichkeiten für die Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Quellen (z.B. Betrieb von Wärmepumpen mit Windstrom, Wärme- und Stromgewinnung in Klärgas-BHKW etc.). Die Nutzung dieser lokalen und regionalen Energien senkt zudem langfristig die Abhängigkeit von importierten Energieträgern.

Mit den über die Investitionsbank ausgereichten Fördermitteln im Rahmen der STARK-Förderprogramme sollen finanzschwache Kommunen unterstützt werden, in die Modernisierung und energetische Sanierung ihrer Infrastruktur (z.B. Schulen, KITAs, Feuerwehren, Barriereabbau usw.) zu investieren. Finanziert werden diese ebenfalls aus Mitteln des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt. Hinzukommen unter anderem die Förderprogramme „Sachsen-Anhalt Regio“ und „Demografie-Wandel Gestalten“ der Investitionsbank. Informationen dazu und weiteren Förderprogrammen der Investitionsbank für öffentliche Einrichtungen sind auf der Internetseite der Investitionsbank unter www.ib-sachsen-anhalt.de/oeffentliche-einrichtungen zu finden.

Eine wichtige Hilfe bei der Suche und Auswahl einer passgenauen Förderung hat das Land Sachsen-Anhalt mit den Förderrichtlinien „Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der regionalen ländlichen Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020“ (Richtlinien RELE 2014-2020) durch RdErl. des MULE vom 1. 11. 2017 – 51-60100, veröffentlicht im MBl. LSA 2018, S. 86, geändert durch RdErl. des MULE vom 14.01.2019, veröffentlicht im MBl. LSA 2019, S. 262 unter Bezugnahme auf RdErl. des MLU vom 10.07.2015, veröffentlicht im MBl. LSA 2016, S. 122.

Die Förderung zielt dabei u.a. darauf, dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturvorhaben zu unterstützen, die der Erschließung von touristischen Entwicklungspotenzialen dienen bzw. die Tourismusschwerpunkte des Landes

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

ergänzen. Auch hier ist ein beschlossenes Entwicklungskonzept zwingende Fördervoraussetzung.

Den Kommunen steht bei der Anwendung der Richtlinie und Auswahl und Beantragung der Förderung das Portal „ELAISA“ (www.elaisa.sachsen-anhalt.de) zur elektronischen Antragstellung zur Verfügung. Leerformulare und Verfahrenshinweise werden anschaulich zur Verfügung gestellt. Auf folgenden Link kann unmittelbar zugegriffen werden:

https://www.inet17.sachsen-anhalt.de/Profilinet_ST_P/public/Hilfe/Info/infoinvestiv.htm

Für die weitere Entwicklung der Gemeinden bzw. Ortsteile können insbesondere folgende dort abrufbare Förderprogramme relevant sein (Auswahl):

- FP 6302 Ländlicher Wegebau
- FP 6314 Dorfentwicklung (ab 2018)
- FP 6315 Tour. Infrastruktur (ab 2018)
- FP 6310 Sportstättenbau bei überwiegend nichtschulischer Nutzung)
- FP 6106 Hecken und Feldgehölze
- FP 6305/6306 Sanierung v. Kindertageseinrichtungen/Schulen (STARK III)
- FP 6105 Forstlicher Wegebau
- FP 6312 Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
- FP 7507 Waldschutz
- FP 6402 Naturnahe Waldbewirtschaftung
- FP 6303 Trinkwasser
- FP 6304 Abwasser u.a.

Zur Verbesserung der Schulinfrastruktur, vor allem finanzschwacher Kommunen, steht seit Juni 2018 mit der „Richtlinie Schulinfrastruktur“ des Ministeriums für Bildung (vgl. Ministerialblatt LSA Nr. 19/2018, S. 222) ein weiteres Förderungsinstrument zur Verfügung. Fördergegenstand sind beispielsweise Investitionen für die Sanierung, den Umbau, die Erweiterung u. in Einzelfällen auch der Ersatzneubau von Schulgebäuden. Hierzu zählen auch Turnhallen, Außenanlagen, Speiseräume oder Arbeits- und Werkstätten.

Der Breitbandausbau wird über die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Next Generation Access-Breitbandausbaus in Sachsen-Anhalt gefördert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sog. „Gutscheine“ im Wert von jeweils bis zu 15.000 Euro für die Einrichtung eines öffentlichen WLAN-Hotspots in öffentlichen Gebäuden zu erhalten. Das Angebot ist derzeit jedoch sehr begrenzt und es wird erwartet, dass weitere Antragsphasen folgen werden. Informationen können über das Portal: wifi4eu.eu eingeholt werden.

Unbedingt in Anspruch zu nehmen ist das regionale LEADER-Management. Hier können Fördermöglichkeiten generiert und Aktionen im Rahmen der ländlichen Entwicklung umgesetzt werden. Innovative Angebote und Vorhaben

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

können entwickelt bzw. weiterentwickelt werden. Unterstützt werden Vermarktung und personelle Begleitung, vor allem, wenn vorhandene Gebäude, Flächen und Potenziale genutzt werden. Aufgabe ist auch die nachhaltige und erlebnisorientierte Weiterentwicklung der einzigartigen und vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft.

Mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird bürgerliches Engagement für eine lebenswerte Zukunft auf dem Land auf drei Ebenen (Kreis, Land, Bund) geehrt. Mit der Teilnahme an dem Dorfwettbewerb kann die Verbandsgemeinde Flechtingen mit Ihren Mitgliedsgemeinden und Ortsteilen einer breiten Öffentlichkeit nahebringen, wie sich die Gemeinden mit ihren Ortsteilen den Hausforderungen des demografischen und strukturellen Wandels, dem Bürgerengagement im Dorf sowie dem Leben mit und in der Natur stellt. Die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Ortsteiles wird aufgezeigt und beschrieben, was diese Dorfgemeinschaft aus dem vorhandenen Potential über die Jahre geschaffen hat und wie sie sich die weitere Zukunft vorstellt. Der Sieger des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Kreisebene kann sich wiederum auf Landesebene bzw. dann auf Bundesebene bewerben.¹¹⁷

Um den barrierefreien Zugang zu Haltestellen und deren Verkehrsmitteln sicherzustellen, fördert das Land Sachsen-Anhalt den Ausbau von Straßenbahn- und Bushaltestellen im Haltestellenprogramm (Sofortprogramm zur Herrichtung der Barrierefreiheit an Bus- und Straßenbahnhaltestellen) sowie von Bahnhofsumfeldern im Schnittstellenprogramm. Informationen dazu sind auf der folgenden Internetseite zu finden: <https://www.nasa.de/infrastruktur-foerderung/foerderung/>.

Um die vorhandenen Fördermöglichkeiten nutzen zu können, müssen jedoch immer kommunale Eigenmittel vorhanden sein. Für alle weiteren Entwicklungen und die Akzeptanz der einzuleitenden Maßnahmen in der Bürgerschaft ist eine gerechtere und bessere finanzielle Ausstattung zur Erfüllung der Aufgaben zur Daseinsvorsorge zwingend erforderlich.

Abschließend ist anzumerken, dass auf Ebene des Landes bislang kein Investitionsförderprogramm für Gemeinden existiert, dass alle im IGEK-Maßnahmenkonzept verankerten Maßnahmen durch Fördermittel gestattet. Die Diskussionen in den Arbeitskreisen haben gezeigt, dass diese Variante eine konsistente und stringente Verfolgung der Zielstellungen des IGEK „aus einem Guss“ ermöglichen würde. Hinzu kommt, dass die Verwaltungen kleinerer Städte und Gemeinden immer nur einen Teil der „Förderlandschaft“ im Blick haben können, wodurch unter Umständen interessante Fördermöglichkeiten und -programme nicht genutzt werden. Ein gebündeltes IGEK-Investitionsprogramm würde diese Prozesse erheblich vereinfachen und die Gemeinden, die über ein IGEK verfügen, im Sinne ihrer strategischen Zielstellungen nach vorn bringen. Das Land Sachsen-Anhalt ist aufgerufen, eine flächendeckende Sichtung und Bewertung der bislang im Rahmen der Richtlinie IGEK erarbeiteten Strategien und Maßnahmenkonzepte vorzunehmen und zu ermitteln, bei welchen Maßnahmen landesweites Interesse bestehen. Daraus könnte eine entsprechende Förderrichtlinie gestaltet werden, die ausdrücklich auf der IGEK-Systematik aufbaut.

¹¹⁷ https://www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/BULE/Wettbewerb/_texte/Dorfwettbewerb_Dossier.html?nn=5912632¬First=true&docId=6166630 (Juni 2019)

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

4.4.2 Erfolgskontrolle und Monitoring

Die Gemeindeentwicklung stellt einen dynamischen Prozess dar. Um aktuelle Veränderungen zu analysieren und sichtbar zu machen, bedarf es geeigneter Instrumente zur Beobachtung dieser Entwicklungen.

Als Vorlage für die Entwicklung einer Erfolgskontrolle dienen die methodischen Hinweise der kommunalen Arbeitshilfe des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Evaluierung der Städtebauförderung aus dem Jahr 2011. Das nachstehende Controllingkonzept nimmt im Wesentlichen die darin festgelegten Hinweise und Vorgaben auf und enthält erste Ansätze einer Übersetzung auf das Untersuchungsgebiet. Die mit der Implementierung des Controllings notwendigen Abstimmungen mit Fachämtern und Datenquellen wurde hierbei noch nicht geführt.

Ein Controlling bildet die Veränderungsprozesse im Gemeindegebiet ab und dient der Schaffung einer verbesserten Informationsgrundlage. Dies ermöglicht es, in der Entwicklungsplanung frühzeitig und flexibel auf aktuelle Trends zu reagieren. Das Controlling liefert zudem einen wesentlichen Beitrag für die Entscheidungsvorbereitung, verbessert die Abstimmung zwischen den Akteuren und unterstützt die öffentliche Diskussion im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepts.

Durch die regelmäßige Fortschreibung des Datenbestandes ist es möglich, auch den Erfolg der Maßnahmen und eingesetzten Mittel zu überprüfen. Aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel müssen diese Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden.

Wesentliches Augenmerk sollte bei der Evaluierung und Fortschreibung der Maßnahmenplanung die Beobachtung des demografischen Zielszenarios sein. Die Auswertung ist ohne größere Aufwände jährlich möglich. Mit zunehmender Beobachtungszeit können die Bevölkerungsvorausberechnungen weiter präzisiert werden.

Die Evaluierung bietet sich weiterhin an, den unter Kapitel 4.2 bereits erwähnten räumlichen Gesamtplan zu erarbeiten. Dabei kann bereits auf erste Erfahrungen in der Arbeit mit dem IGEK zurückgegriffen werden. Der Gesamtplan soll gemeinschaftlich mit allen Mitgliedsgemeinden erarbeitet werden.

Es wird vorgeschlagen die Evaluierung alle 2 Jahre und die Fortschreibung alle 4 -5 Jahre durchzuführen.

Strukturierung

Mit der bereits erwähnten Arbeitshilfe zur Evaluierung der Städtebauförderung wird das Indikatorenset in drei Hauptgruppen unterteilt: Input-Indikatoren (Fördermitteleinsatz), Output-Indikatoren (unmittelbare Ergebnisse der Maßnahmenumsetzung) sowie Kontextindikatoren (Statistik zur generellen Gebietsentwicklung). Dieses Indikatorenset wird seit 2013 bundesweit einheitlich jährlich im Rahmen der Begleitinformationen zu den Fortsetzungsanträgen bei den Programmkommunen abgefragt (elektronisches Monitoring eMo). Es könnte als Vorbild für die Strukturierung der mit der ländlichen Entwicklung verknüpften Indikatoren dienen.

Handlungsempfehlung

1.) Verantwortlichkeiten festlegen

Die Verantwortung für Controlling und Evaluierung ist Kernaufgabe der Umsetzungsbegleitung. Abhängig von einer Beauftragung eines externen Umsetzungsbeauftragten (ggf. für Teilbereiche) oder einer Bearbeitung durch die Verwaltung der Verbandsgemeinde sollten die Aufgaben des Controllings und der Evaluierung in das Leistungsbild aufgenommen werden oder entsprechende Kapazitäten bei der bearbeitenden Abteilung freigestellt werden.

2.) Priorisierung von Maßnahmen und Definition von Teilzielen

Die Umsetzung der im Katalog aufgeführten Maßnahmen folgt einer Priorisierung, die die zeitliche Nähe der Umsetzung und ihre Bedeutung für den Entwicklungsprozess darstellen.

Besonders kurzfristig umzusetzende Maßnahmen und Projekte, die eine Anstoßwirkung für eine erfolgreiche Fortführung des weiteren Prozesses aufweisen, werden der Prioritätsstufe „Hoch“ zugeordnet. Abgestufte Prioritätskategorien folgen entsprechend dem geringeren Beitrag zum Entwicklungsprozessen sowie dem verzögerten Umsetzungshorizont mit der Priorität „Mittel“ sowie darauf folgend die Priorität „Niedrig“.

Die verantwortlichen Fachbereiche der Verbandsgemeindeverwaltung und der Gemeinden müssen konkrete Teilziele, die die Überprüfung möglich machen, festlegen. Die vorgegebenen Etappenziele der Szenarioberechnung bilden dafür eine mittelfristige Orientierung. Für eine kurzfristige Evaluation müssen die Betrachtungszeiträume und die veränderten Zielwerte entsprechend angepasst werden.

3.) Einrichten eines geeigneten Werkzeuges (Excel, GIS, Datenbank...)

Als adäquates EDV-Werkzeug ist eine tabellarische Bearbeitung in Excel oder ähnlichen Kalkulationsprogrammen zu empfehlen. Bei der Aufbereitung der Datensätze sollte darauf geachtet werden, dass eine Georeferenzierung über geeignete Attribute ermöglicht wird (Flurstücknummer, Gebäudenummer etc.). Darüber hinaus sollte angestrebt werden, die Datenhaltung in der Art konsistent zu halten, dass es ermöglicht wird, über Kreuztabellen eventuelle Korrelationen zwischen einzelnen beobachteten Indikatoren zu ermitteln (bspw. Sanierungsstand, Gebäudeleerstand, Energieverbrauch-Leerstand, Straßenausbau- und Sanierungsstand Gebäude usw.).

4.) Top-Down-Controlling

Für das Top-Down-Controlling ist die Erhebung einer Reihe von Indikatoren notwendig. Es orientiert sich an den durch das Statistische Landesamt erfassten Daten und Auswertungen. Mit Hilfe des Top-Down-Controllings wird die gesamtgemeindliche Entwicklung eingeordnet in die Region analysiert und bewertet. Wie der Name verrät, erfolgt beim Top-Down-Controlling die Schlussfolgerung von oben nach unten, d. h. mit Hilfe der fortgeschriebenen Bevölkerungsprognosen und Statistiken wird der Zielerreichungsgrad bestimmt und der Maßnahmenkatalog entsprechend fortgeschrieben.

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

Aufgrund der hohen Aufwände (Personaleinsatz, Kosten) bei der Datenbeschaffung wird nur in größeren zeitlichen Abständen (bspw. alle 5 Jahre) die Durchführung eines Top-Down-Controllings empfohlen.

5.) Bottom-Up-Controlling

Das Bottom-Up-Controlling kontrolliert die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Hierfür wird der Maßnahmenkatalog fortgeschrieben. Dies geschieht vorrangig im Sinne einer Umsetzungsbegleitung. So werden bspw. die aktuellen Akteurskonstellationen eingepflegt, die nächsten Handlungsschritte aktualisiert und der gegenwärtige Umsetzungsstand beschrieben. Damit steht der Gemeindeentwicklung zunächst ein qualitatives, umsetzungsbegleitendes Maßnahmencontrolling zur Verfügung, welches auch in der Verbandsgemeinde Flechtingen zur Anwendung kommen kann.

6.) Berichtswesen

Schließlich sollten die Ergebnisse des Controllings in ein regelmäßiges Berichtswesen einfließen, damit Richtungsentscheidungen und Fortschritte von allen Akteuren und der interessierten Öffentlichkeit nachvollzogen werden können.

a) Berichtsperiode festlegen

Die Erstellung eines Berichts hängt von der Verfügbarkeit von Daten und dem Aufwand bei der Datenerfassung ab. Für die Verbandsgemeinde Flechtingen wird vorgeschlagen, einen einjährigen Rhythmus zu etablieren. Für das Top-Down-Controlling wurde bereits eine Periodisierung von 5 Jahren vorgeschlagen. Dies ist für die regelmäßige Berichterstattung jedoch nicht hinderlich. Alle 5 Jahre ist der Bericht lediglich entsprechend umfangreicher.

b) Veröffentlichungsmodus der Berichte festlegen

Die Form gedruckter Berichte sollte einfach gehalten sein. Neben der Erstellung eines überschaubaren eigenständigen regelmäßigen Berichts sollten die Informationen zum Gemeindeentwicklungsprozess in adäquaten Medien platziert werden (z. B. Amtsblatt, übergeordnete Konzepte).

Ein größeres Augenmerk sollte auf die digitale Präsentation gelegt werden. Die Verbandsgemeinde veröffentlicht Informationen zu verschiedensten Themen der Gemeinde- bzw. Ortsteilentwicklung auf ihrer Internetseite. Es wird angestrebt, die Inhalte des Entwicklungsprozesses barrierefrei für eine Webpräsentation aufzubereiten. Die Darstellung im Internet dient zum einen der zeitgemäßen Information, aber auch als erster Beratungsansatz für alle Bürger.

Möglichst alle zwei bis drei Jahre sollen die Ergebnisse und Umsetzungsstände der Maßnahmen im Verbandsgemeinderat bzw. in den Gemeinderäten präsentiert werden.

c) übergeordnete Indikatoren einbeziehen und vergleichen

Um eine Einordnung der Gebietsentwicklung zu erhalten, müssen Bezüge zu Indikatoren höherer Ebenen hergestellt werden. Dies bezieht sich z.B. auf Benchmarks, die im Rahmen der Entwicklung des Landkreises geführt werden.

4 Leitbild, Entwicklungsstrategie, Maßnahmenkonzept

7.) Fortschreibung

Auf der Grundlage von Kurzberichten können weitere Richtungsentscheidungen getroffen werden. Die Lenkungsrunde, die im Rahmen der Konzepterarbeitung intensiv mitwirkte, könnte ein geeignetes Gremium sein, um dem Verbandsgemeinderat und der Öffentlichkeit regelmäßig zu berichten.

Zum Zweck der fortführenden Zielnivellierung und Ergebnisauswertung sollte regelmäßig ein Treffen der Akteure stattfinden. Das Zielszenario wird bei neuem Kenntnisstand angepasst. Spätestens zum Stichtag des ersten Teilzieles sollte eine erste Auswertung und Konzeptfortschreibung erfolgen.

Die fortlaufende Fortschreibung des Konzeptes bezieht sich im Wesentlichen auf den Maßnahmenkatalog. Die Umsetzungsschritte und hinzukommenden Akteure werden ergänzt. In Abhängigkeit von anderen kommunalen Planungen müssen die geplanten Umsetzungszeiträume für die einzelnen Maßnahmen ggf. neu eingeordnet werden. Für die fortlaufende Fortschreibung des Konzeptes ist keine erneute umfassende Konzeptbearbeitung notwendig.

Die Verbandsgemeinde Flechtingen plant eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich regelmäßig in einem 1 bis 2-jährigem Rhythmus zusammenfindet. Die Arbeitsgruppe soll die im IGEK enthaltenen Themen sowie Maßnahmen diskutieren und bewerten. Im 5. Jahr nach der Anerkennung des Konzeptes ist mindestens eine Selbstevaluierung durchzuführen und das Konzept bei Bedarf zu aktualisieren.

5 Fazit

In den letzten eineinhalb Jahren hat die Verbandsgemeinde Flechtingen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren (mit Vereinen, Institutionen und Behörden) ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) für das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde erarbeitet.

Dieser Handlungsleitfaden für die Arbeit der Verwaltung der Verbandsgemeinde unter dem Leitspruch „Zukunft braucht Zusammenhalt“ im Rahmen der Umsetzung des „IGEK 2035 - Verbandsgemeinde Flechtingen“ ist auch zugleich Orientierungshilfe aller Beteiligten außerhalb der Verwaltung und der Kommunalpolitik.

Mit dem vorliegenden Konzept und den darin beschriebenen Handlungsfeldern und vorgeschlagenen Maßnahmen zur Umsetzung sollen die wesentlichen Rahmenbedingungen zur weiteren Entwicklung der Gemeinden und Ortsteile und deren noch engeren Zusammenarbeit unter dem Dach der Verbandsgemeinde aufgezeigt werden.

Dabei geht das Entwicklungskonzept von einem Realisierungs- und Entwicklungszeitraum von ca. 15 Jahren aus.

Jedoch ist eine regelmäßige Evaluierung und Aktualisierung unabdingbar, um die Entwicklungsziele zu präzisieren und damit die Prozessdurchführung zu korrigieren und den aktualisierten Zielstellungen anzupassen.

Handlungsfelder sind dann bei Bedarf neu zu formulieren oder neu zu definieren, Maßnahmen sind neu abzuleiten und zu ergänzen. Das Entwicklungskonzept der Verbandsgemeinde Flechtingen darf daher nicht als statisches Dokument verstanden werden, sondern soll sich den laufenden Veränderungen und neuen Bedingungen anpassen.

Die Entwicklungsziele sollten von der ganzen Verbandsgemeinde gelebt werden. Die beteiligten Akteure sind aufgefordert, sich laufend am Entwicklungsprozess in ihrer Gemeinde und innerhalb der Verbandsgemeinde zu beteiligen.

Das IG EK hat immer die Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger zum Ziel, damit diese sich eine möglichst langfristige verlässliche Perspektive ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen gestalten können. Dies soll durch die gemeinsame Entwicklung und Gestaltung einer erhaltens- und schützenswerten Heimatregion erreicht werden. Dabei ist es wichtig, dass die Kreativität aller Beteiligten bei der Umsetzung der Projekte und der Weiterentwicklung von Maßnahmen genutzt werden und von der Verwaltung stets für die schrittweise Umsetzung genutzt werden. Daraus ergeben sich Teilerfolge und das Setzen von neuen konkreteren Zielen im Rahmen der Gesamtzielstellungen. Die Dokumentation der Erfolge und die Beteiligung aller Akteure durch das Ziehen von Zwischenbilanzen ist für den gemeinsamen Erfolg besonders wichtig.

Bei der Umsetzung der zahlreichen Projektideen müssen alle relevanten Rahmenbedingungen beachtet werden. Ausschlaggebend dabei wird sicher die Bereitstellung öffentlicher Mittel sein. Hier sind alle Förderungsmöglichkeiten des Landes, des Bundes und der Europäischen Union zu nutzen. Eine

5 Fazit

besondere Herausforderung wird dabei auch immer wieder die Bereitstellung der kommunalen Eigenmittel sein. Eine klare Aufgabenzuordnung zwischen den Gemeinden und der Verbandsgemeinde ist dafür unerlässlich. Die Verwaltungsstruktur der Verbandsgemeinde ist als „Dienstleistungszentrum“ für die Ortschaften weiter zu stärken und zu entwickeln.

Die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksgesellschaft als Bearbeiterin des Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes IGEK der Verbandsgemeinde Flechtingen 2035 dankt allen an der Erstellung des Konzeptes beteiligten Bürgerinnen und Bürgern, den Vertretern der Verwaltung der Verbandsgemeinde sowie den Mitgliedsgemeinden für Ihren engagierten Einsatz und die intensiven Diskussionen!

6 Quellenverzeichnis

1. Siehe Anlage 7. B: vollständige Zeitplan der IG EK Bearbeitung
2. Zu jedem Facharbeitskreis und jeder Lenkungsgruppe, sowie zur Strategievorstellung gibt es ein Protokoll
3. Zu den Rundgängen wurden Protokolle erstellt
4. Hinweis. Vom 01.01.2010 bis 31.12.2013 gehörte die Gemeinde Süplingen noch zur Verbandsgemeinde Flechtingen
5. Quelle: Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Flechtingen
6. Typ 1 - Ländlicher Raum im Einzugsbereich von Verdichtungsräumen - die die Verdichtungsräume umgebenden Räume; Typ 2 Ländlicher Raum außerhalb der Verdichtungsräume mit günstigen wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen – Wachstumsräume; Typ 3a - Ländlicher Raum mit günstigen Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft; Typ 3b - Ländlicher Raum mit günstigen Potenzialen für die Landwirtschaft und/oder Potenzialen im Tourismus; Typ 4 - Ländlicher Raum, der aufgrund seiner peripheren Lage sowie einer niedrigen Siedlungs- und Arbeitsplatzdichte oder aufgrund wirtschaftlicher Umstrukturierungsprozesse besondere Strukturschwächen aufweist – Räume mit besonderen Entwicklungsaufgaben
7. Quelle: Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg vom 05.09.2019
8. Quelle: Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Flechtingen
9. Siehe Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschafts Magdeburg zum 2. Entwurf (Stand 08.11.2019) vom 29.11.2019
10. Siehe Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschafts Magdeburg zum 2. Entwurf (Stand 08.11.2019) vom 29.11.2019
11. Siehe Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschafts Magdeburg zum 2. Entwurf (Stand 08.11.2019) vom 29.11.2019
12. Quelle: Internetseite d. Verbandsgemeinde Flechtingen unter <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/satzungen.html> (Stand Juni 2019)
13. Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
14. Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
15. Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Einwohnermeldedaten
16. Quelle: Regionalstatistik, eigene Darstellung
17. Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Einwohnermeldedaten; Statistisches Landesamt (StaLa)
18. Quelle: eigene Berechnung DSK auf Grundlage der Einwohnermeldedaten
19. Quelle: Statistiksservice der Agentur für Arbeit
20. Quelle: Internetseite der Verbandsgemeinde Flechtingen <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/heiraten-in-der-verbandsgemeinde-flechtingen.html>
21. Datengrundlage: Geofabrik/OpenStreetMap und eigene Recherche (Auswahl) pro Mitgliedsgemeinde zusammengefasst
22. <https://www.kvsa.de/studium/stipendienprogramm.html>
23. Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt; Apothekenkammer Sachsen-Anhalt
24. Quelle: Zuarbeit Verbandsgemeinde
25. Stellungnahme des DRK Kreisverband Börde e.V. vom 13.09.2019

6 Quellenverzeichnis

26. Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Einwohnermeldedaten
27. und auch in Ellersell, Flechtingen Bahnhof und Hilgesdorf, weil dort kein Friedhof vorhanden ist
28. Quelle: Zuarbeit der Verbandsgemeinde Flechtingen im Dezember 2018 und März 2019
29. Quelle: 1. Fortschreibung Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung
30. 1 Quelle: 1. Fortschreibung Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung
31. Quelle: 1. Fortschreibung Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung
32. Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft
33. Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2016
34. Quelle: Statistisches Landesamt
35. Zuarbeit der Verwaltung der Verbandsgemeinde (Stand März 2019)
36. Quelle: Internetseite der Refresco Deutschland GmbH unter <https://www.refresco.de/de/uber-uns/unser-unternehmen>
37. Stellungnahme des Bauernverbandes „Börde“ e.V. (22.08.2019)
38. Landesamt für Statistik Sachsen-Anhalt – Stand 2018
39. Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Flechtingen (Stand März 2017)
40. Stellungnahme des Bauernverbandes „Börde“ e.V. (22.08.2019)
41. Quelle: „Endlager Morsleben – Geschichte des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben“, Bundesamt für Strahlenschutz Dez. 2016
42. Quelle: Stellungnahme der Bundesgesellschaft für Endlagerung vom 26.08.2019
43. Quelle: BGE – Morsleben unter dem Link <https://www.bge.de/morsleben/> (Juni 2019)
44. Siehe Stellungnahme Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)
45. Quelle: Wegweiser Kommune, Bundesagentur für Arbeit
46. Quelle: Statistikservice der Agentur für Arbeit
47. Quelle: Internetseite d. VG Flechtingen auf <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/> (Stand Dez. 2019)
48. <https://www.allerradweg.de/seggerde-hohenwarth.html>
49. Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
50. Quelle: Statistisches Landesamt
51. Siehe Stellungnahme der 50Hertz Transmission GmbH im Rahmen der Träger öffentlicher Belange vom 29.07.2019
52. Siehe Stellungnahme Landkreis Börde, Amt für Wirtschaft, im Rahmen der Träger öffentlicher Belange vom 01.08.2019
53. Im Flächennutzungsplan von 2017 findet sich eine detaillierte Auflistung der in der Verbandsgemeinde vorhandenen Straßen sowie deren Verlauf
54. Quelle: Metaver- Metadatenverbund,
55. Zuarbeit von der Verwaltung der Verbandsgemeinde Flechtingen
56. Stellungnahme Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte vom 16. September 2019
57. Stellungnahme des Bauernverbandes „Börde“ e.V. vom 22.08.2019
58. Stellungnahme des Bauernverbandes „Börde“ e.V. vom 22.08.2019
59. Quelle: Radwegekonzept Landkreis Börde November 2018, BTE Tourismus- und Regionalberatung

6 Quellenverzeichnis

60. Siehe Stellungnahm vom Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)
61. <https://632/www.boerde-bus.de/netzplaene.html>
62. Quelle: <https://www.nasa.de/infrastruktur-foerderung/foerderung/haltestellenprogramm/>.
63. Quelle: Zuarbeit Verbandsgemeinde Flechtingen
64. Modal Split wird in der Verkehrsstatistik die Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel (Modi) genannt. Eine andere gebräuchliche Bezeichnung im Personenverkehr ist Verkehrsmittelwahl. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Modal_Split.html)
65. Stellungnahme Heidewasser GmbH vom 23. August 2019
66. Stellungnahme Heidewasser GmbH vom 23. August 2019
67. 1 Trinkwasserversorgung Magdeburg, Trinkwasseranalyse vom 26.02.2019, https://www.wasser-twm.de/?wpfb_dl=15
68. Stellungnahme Heidewasser GmbH vom 23. August 2019
69. Stellungnahme Heidewasser GmbH vom 23. August 2019
70. <https://avh-untere-ohre.de/der-avh/mitgliedsgemeinden/> und <https://www.abwasser-flechtingen.de/>
71. Stellungnahme Abwasserzweckverband Aller-Ohre vom 3. September 2019
72. Stellungnahme Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ vom 4. September 2019
73. Stellungnahme Kommunalservice Landkreis Börde AöR vom 5. September 2019
74. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (<https://www.bmvi.de>)
75. Quelle: <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/media/files/Los-8-Cluster-Flechtingen-Anwohner-Info.pdf> (Stand 09/2019)
76. <https://www.telekom.de/start/netzausbau>
77. Flächennutzungsplan VBG Flechtingen 2017
78. Flächennutzungsplan VBG Flechtingen 2017
79. Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt
80. Bericht zur Städtebaulichen Sanierung im ländlichen Raum für die Gemeinde Erxleben
81. Bericht zur Städtebaulichen Sanierung im ländlichen Raum für die Gemeinde Erxleben
82. Quelle: Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie am 15.08.2019
83. Es gibt eine Übersicht aller Kindertagesstätten und Hort-Einrichtungen im Bedarfsentwicklungsplan für die Tageseinrichtungen in der Verbandsgemeinde Flechtingen in der 6. Überarbeitung (Stand: 01.02.2018).
84. www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_Betreuungsquote.html
85. Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Einwohnermeldedaten
86. Die Sanierung der Grundschule hatte einen geschätzten Sanierungsbedarf von über 1,2 Mio. Euro.
87. Quelle: Artikel Volksstimme vom 09.08.2019 „Eltern kämpfen für Erhalt der Schule“ – Archivfoto: Carina Bosse
88. Grundlagen: Zahlen von Zuarbeit der Verwaltung Stand: März 2019
89. Hinweis der Gemeinde Flechtingen im Rahmen der Beteiligung Träger öffentlicher Belange vom 30.08.2019
90. Quelle: Internetseite der Verbandsgemeinde Flechtingen zu finden auf <https://www.verbandsgemeinde-flechtingen.de/> (Stand Dez. 2019)

6 Quellenverzeichnis

91. Quelle: Lokale Entwicklungsstrategie CLLD/LEADER-Subregion bzw.-Gebiet Rund um den Drömling im Bundesland Sachsen-Anhalt - Stand November 2018
92. Quelle: lokale Entwicklungsstrategie CLLD/LEADER-Subregion bzw.-Gebiet Flechtinger Höhenzug im Bundesland Sachsen-Anhalt Stand Oktober 2015
93. Siehe Stellungnahme Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)
94. Quelle: Internetseite der Gemeinde Beendorf zu finden unter <http://www.beendorf.com/vereine-gruppen/arbeitskreis-kz-gedenkstaette/> (Dezember 2019)
95. Quelle: Bundesamt für Naturschutz
96. Quelle: Landesamt für Umweltschutz
97. Siehe Stellungnahme des Bauernverband „Börde“ e.V. vom 22.08.2019
98. Siehe Stellungnahme Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)
99. Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (Stand 2018)
100. Quelle: Gewässerentwicklungskonzept „Aller“ (2019)
101. Quelle: <http://www.luftkurortflechtingen.de/wald-park-see.html> (Stand 07/2019)
102. Quelle: <https://www.monsterfisch.de/gewaesser/holzmuehlenteich-flechtingen> (Stand 07/2019)
103. Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt© Geobasis-DE / LVermGeo LSA (2018)
104. Siehe Stellungnahme des Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt vom 05.09.2019 (per Mail)
105. Quelle: Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (<http://klimafolgenonline.com>)
106. eigene Darstellung (ohne Maßstab)
107. Quelle: Umweltbundesamt, Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung Klimalotse
108. Quelle: Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur zu finden unter <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR> (Stand November 2019)
109. Quelle: Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur zu finden unter <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR> (Stand November 2019)
110. Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Altenhausen
111. Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Beendorf
112. Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Bülstringen
113. Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Calvörde
114. Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Erxleben
115. Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Flechtingen
116. Siehe auch Protokoll zum Rundgang in der MG Ingersleben
117. https://www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/BULE/Wettbewerbe/_texte/Dorfwettbewerb_Dossier.html?nn=5912632¬First=true&docId=6166630 (Juni 2019)
118. Zuarbeit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Flechtingen mit Stand August 2020
119. Zuarbeit der Verwaltung der Verbandsgemeinde (Stand März 2019)

Fotonachweis:

Alle Fotos, sofern im Text nicht anders gekennzeichnet: DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, ansonsten siehe Quellenangabe im Text.

7 Anlagen

A. Teilnehmer der Lenkungsgruppe

- Regionale Planungsgemeinschaft: Steffen Kielwein

- Vertreter LAG Flechtinger Höhenzug: Antje Jacobs
- Vertreter LAG Rund um den Drömling: Gerhard Reinecke

- Bürgermeister Gemeinde Altenhausen: Jürgen Kuhnert
- Bürgermeister Gemeinde Beendorf: Hagen Friedrichs
- Bürgermeister Gemeinde Bülstringen: Sven Fahrenfeld
- Bürgermeister Gemeinde Calvörde: Volkmar Schliephake
- Bürgermeister Gemeinde Flechtingen: Tim Krümmeling
- Bürgermeister Gemeinde Erxleben: Gerhard Jacobs
- Bürgermeister Gemeinde Ingersleben: Thomas Crackau

- Seniorenbeauftragte: Karin Osterburg
- Jugendbetreuerin: Simone Schulz

- Bürgermeister Verbandsgem. Flechtingen: Mathias Weiß
- Bauamt Verbandsgem. Flechtingen: Silvia Dörheit

- DSK GmbH, Projektbearbeiterin: Katja Mengewein

- LK Börde, FD Untere Denkmalbehörde: Frau Lohaus
- LK Börde, FD Umwelt und Natur: Herr Wilcke
- LK Börde, FD Naturschutz und Forsten: Frau Windel
- LK Börde, FD Kreisplanung: Frau Hein
- LK Börde, FD Wirtschaft: Herr Schonscheck

7 Anlagen

B. Zeitplan der IGEK Bearbeitung

12. KW 2018	19.02.2018	<u>Auftaktveranstaltung IGEK</u> 10.00 Uhr Rathaus Flechtingen	erledigt
15. KW 2018	10.04.2018	<u>Verbandsgemeinderatssitzung</u> Vorstellung der Thematik IGEK 19.00 Uhr Bürgerhaus Erxleben	erledigt
33. KW 2018	16.08.2018	<u>Rundgang</u> Mitgliedsgemeinde Ingersleben (mit Ortsteilen) 9.00 Uhr / Treffpunkt Ingersleben	erledigt
38. KW 2018	18.09.2018	<u>Rundgang</u> Mitgliedsgemeinde Altenhausen (mit Ortsteilen) 9.00 Uhr / Treffpunkt Schloss Altenhausen	erledigt
38. KW 2018	19.09.2018	<u>Rundgang</u> Mitgliedsgemeinde Beendorf (mit Ortsteilen) 9.00 Uhr / Treffpunkt Gemeindebüro Schulplatz	erledigt
39. KW 2018	25.09.2018	<u>Rundgang</u> Mitgliedsgemeinde Bülstringen (mit Ortsteilen) Ab 11:00 Uhr /Treffpunkt Gemeindebüro <u>Rundgang</u> Mitgliedsgemeinde Flechtingen (mit Ortsteilen) Ab ca. 14:30 Uhr /Treffpunkt Verwaltungsgebäude Lindenplatz 11	erledigt erledigt
39. KW 2018	26.09.2018	<u>Rundgang</u> Mitgliedsgemeinde Calvörde (mit Ortsteilen) 09.00 Uhr /Treffpunkt Verwaltungsgebäude Haldenleber Str. 21	erledigt
40. KW 2018	02.10.2018	<u>Rundgang</u> Mitgliedsgemeinde Erxleben (mit Ortsteilen) 9.00 Uhr / Treffpunkt Bürgerhaus Erxleben	erledigt

7 Anlagen

43. KW 2018	24.10.2018	<u>Lenkungsgruppe – konstituierende Sitzung</u> Auswertung der Ortsrundgänge Ausblick auf das weitere Verfahren	erledigt
48. KW 2018	19.11.2018	<u>Bürgerveranstaltung</u> - Auswertung der Demografiedaten gem. 6. Bevölkerungsprognose des statistischen Landesamtes sowie der Angaben des Einwohnermeldeamtes 17.00 Uhr/ Bürgerhaus Erxleben, Parkstraße 4.	erledigt
04. KW 2019	21.01.2019	<u>Facharbeitskreis (Abbruch)</u> - Bildung, Erziehung, Familie, Senioren - Allgemeine Daseinsvorsorge /Basisdienstleistung 17.00 Uhr/ Kurhaus Flechtingen – Blauer Salon	wiederholt am 11.03.2019
08. KW 2019	18.02.2019	<u>Treffen der Lenkungsgruppe</u> Grundlage, Methodik & Abstimmung zum weiteren Ablauf Vorstellung Auswertung Fragebögen Vorbesprechung der nächsten beiden Facharbeitskreise - Bildung, Erziehung, Familie, Senioren - Allgemeine Daseinsvorsorge /Basisdienstleistung - Gemeinde & Bürgerschaft (Ehrenamt) - Freizeiteinrichtungen usw. Info für Bürgermeister und Gemeinderäte - Informationsvorlage 17.00 Uhr/ Kurhaus Flechtingen - Blauer Salon	erledigt
11. KW 2019	11.03.2019	<u>Facharbeitskreis (Wiederholung)</u> - Bildung, Erziehung, Familie, Senioren - Allgemeine Daseinsvorsorge /Basisdienstleistung 17.00 Uhr Altenhausen – Dorphus, Lange Str. 11	erledigt

7 Anlagen

13. KW 2019	27.03.2019	<u>Facharbeitskreis</u> - Gemeinde & Bürgerschaft (Ehrenamt) - Freizeiteinrichtungen usw. 17.00 Uhr / Bülstringen Begegnungsstätte, Zernitzer Weg 13a	erledigt
15. KW 2019	08.04.2019	<u>Abstimmung</u> zwischen der Verbandsgemeinde Flechtingen und der DSK GmbH 17.00 Uhr/ Kurhaus Flechtingen - Blauer Salon	erledigt
16. KW 2019	15.04.2019	<u>Facharbeitskreis</u> - Wirtschaft & Tourismus - Klimaschutz, Anpassung an d. Klimawandel, Natur 17.00 Uhr Ingersleben OT Morsleben – Dorfgemeinschaftshaus, Beendorfer Straße 4	erledigt
19. KW 2019	06.05.2019	<u>Treffen der Lenkungsgruppe</u> mit Auswertung der Facharbeitskreise am 11.03.2019 und 15.04.2019 und Vorbereitung/Vorausschau Arbeitskreis - Bedarfsgerechte Infrastruktur - Bauliche Entwicklung Info für Bürgermeister und Gemeinderäte - Informationsvorlage 17.00 Uhr/ Kurhaus Flechtingen - Blauer Salon	erledigt
21. KW 2019	20.05.2019	<u>Facharbeitskreis</u> - Bedarfsgerechte Infrastruktur - Bauliche Entwicklung 17.00 Uhr Beendorf – Clubraum, Schulplatz 5	erledigt

7 Anlagen

23. KW 2019	03.06.2019	<u>Treffen der Lenkungsgruppe</u> Abstimmung zu den Themen Maßnahmenkataloge, Leitspruch und Vorbereitung Strategievorstellung am 19.06.2019 Vorausschau weitere Bearbeitung Auswertung der Facharbeitskreis am 27.03.2019 und 20.05.2019 erfolgt auf schriftlichem Weg Info für Bürgermeister und Gemeinderäte - Informationsvorlage 17.00 Uhr/ Kurhaus Flechtingen - Blauer Salon	erledigt
25. KW 2019	19.06.2019	Strategieentwicklung/- vorstellung/Leitbildvorstellung Bürgerveranstaltung 17.00 Uhr / Calvörde Goldener Löwe, Geschwister-Scholl-Str. 17	erledigt
26.KW 2019	26.06.2019	Auswertung Strategievorstellung mit Lenkungsgruppe Abstimmung weiterer Bearbeitungsprozess Info für Bürgermeister und Gemeinderäte – Informationsvorlage 17.00 Uhr/ Kurhaus Flechtingen - Blauer Salon	erledigt
2019	31. KW	1. Entwurf / TÖB-Beteiligung	erledigt
37. KW 2019	09.09.2019	Abstimmung Abschlussbericht IGEK mit Lenkungsgruppe 17.00 Uhr/ Kurhaus Flechtingen - Blauer Salon	erledigt
2019	40.KW	Fertigstellung und Vorlage des 2. Entwurf als PDF-Datei der VerbGem (Zugriff Link) Rückmeldung bis 15.10.2019	erledigt
2019	45. KW	Teilnehmer der Lenkungsgruppe erhalten IGEK (aktuellen Stand) zur Durchsicht (Zugriff Link) Rückmeldung bis 29.11.2019	erledigt
2020	3./4. KW.	Übergabe IGEK an das ALFF zur Überprüfung	erledigt
2020	Januar/ Februar	Anhörung zum IGEK mit ALFF und Landesverwaltungsamt	

7 Anlagen

2020		Einarbeitung der Änderungen vom ALFF u. LVWA; Anschließend erneute Prüfung durch das ALFF	
2020		Vorlage des IGEK im Verbandsgemeinderat mit Zielsetzung Beschlussfassung des Konzeptes	

7 Anlagen

C. Nachweis und Übersicht zur Akteursbeteiligung (Träger öffentlicher Belange)

Beteiligung Träger öffentlicher Belange (TÖB)

Stand: 15.01.2020

	Institution	angefragt	Stellungnahme vom
1	50Hertz Transmission GmbH, Netzbetrieb	Anschreiben per Post am 30.07.2019	12.08.2019
2	Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
3	Abwasserzweckverband Aller-Ohre	Anschreiben per Post am 30.07.2019	03.09.2019
4	Abwasserzweckverband Haldensleben "Untere Ohre"	Anschreiben per Post am 30.07.2019	04.09.2019
5	AG Ländlicher Raum Mitte	Anschreiben per Post am 02.10.2019	
6	Agrargenossenschaft Ivenrode eG.	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
7	Agrargenossenschaft Allertalmilch e.G.	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
8	Agrargenossenschaft Emden e.G.	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
9	Agrargesellschaft Wegenstedt mbH	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
10	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten - Mitte	Anschreiben per Post am 30.07.2019	16.09.2019
11	Avacon Netz GmbH	Anschreiben per Post am 30.07.2019	08.08.2019
12	Bauernverband "Börde" e.V.	Anschreiben per Post am 30.07.2019	22.08.2019
13	BGE Bundesgesellschaft für Endlagerung	Anschreiben per Post am 30.07.2019	26.08.2019
14	Bistum Magdeburg Pressestelle	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
15	Bodenverwertungs- und verwaltung GmbH Landesniederlassung Sachsen-Anhalt	Anschreiben per Post am 30.07.2019	04.09.2019
16	Bördebus	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
17	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr	Anschreiben per Post am 30.07.2019	12.08.2019
18	Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)	Anschreiben per Post am 30.07.2019	05.08.2019
19	DB Regio AG Region Südost	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
20	Deutsche Telekom Technik GmbH	Anschreiben per Post am 30.07.2019	19.08.2019
21	DNS:NET Internet Service GmbH, Städte und Gemeinde	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
22	DRK-Kreisverband Börde e.V.	Anschreiben per Post am 30.07.2019	13.09.2019

7 Anlagen

23	Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) Pressestelle	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
24	GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH	Anschreiben per Post am 30.07.2019	20.08.2019
25	Gemeinde Hohe Börde	Anschreiben per Post am 30.07.2019	28.09.2019
26	Handwerkskammer Magdeburg	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
27	Hansestadt Gardelegen	Anschreiben per Post am 30.07.2019	16.08.2019
28	Heidewasser GmbH	Anschreiben per Post am 30.07.2019	23.08.2019
29	Industrie- und Handelskammer Magdeburg (IHK)	Anschreiben per Post am 30.07.2019	09.08.2019
30	Kommunalservice Landkreis Börde AöR	Anschreiben per Post am 30.07.2019	05.09.2019
31	LAG "Rund um den Drömling"	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
32	LAG "Flechtinger Höhenzug" c/o Gemeinde Hohe Börde	Anschreiben per Post am 30.07.2019	21.08.2019
33	Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA	Anschreiben per Post am 30.07.2019	Abt. Archäologie 15.08.2019
		Anschreiben per Post am 30.07.2019 per Mail am 06.11.2019	Abt. Bau- & Kunstdenkmalpflege 06.09.2019
34	Landesamt für Geologie und Bergwesen; Dezernat 32	Anschreiben per Post am 30.07.2019	03.09.2019
35	Landesamt für Vermessung und Geoinformation LSA	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
36	Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft LSA	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
37	Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt Forstbetrieb Altmark	Anschreiben per Post am 30.07.2019	06.08.2019
38	Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt, Regionalbereich Süd	Anschreiben per Post am 30.07.2019	16.08.2019
39	Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt, Regionalbereich Mitte	Anschreiben per Post am 30.07.2019	30.08.2019
40	Landesverband der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt e.V.	Anschreiben per Post am 30.07.2019	28.08.2019
41	Landesverband für Landschaftspflege Sachsen-Anhalt e.V.	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
42	Landesverwaltungsamt, Abteilung 2 Kommunales Ordnung, Verbraucherschutz und Migration	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
43	Landesverwaltungsamt, Abteilung 3 Wirtschaft, Kultur, Bauen und Verkehr	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
44	Landesverwaltungsamt, Abteilung 4 Landwirtschaft und Umwelt	Anschreiben per Post am 30.07.2019	Referat 404: 19.08.2019 Referat 407: 16.08.2019 Obere Immissionsschutz- behörde:06.09.2019
45	Landesverwaltungsamt, Abteilung 5 Familie, Gesundheit, Jugend und Versorgung	Anschreiben per Post am 30.07.2019	

7 Anlagen

46	Landeszentrum Wald LSA	Anschreiben per Post am 30.07.2019	05.09.2019
47	Landkreis Börde	Anschreiben per Post am 30.07.2019	01.08.2019
48	Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
49	MEDIAN Klinik Flechtingen	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
50	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr LSA; Referat 24	Anschreiben per Post am 30.07.2019	19.08.2019
51	NASA GmbH	Anschreiben per Post am 30.07.2019	11.09.2019
52	Naturschutzbund Deutschland Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. - NABU	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
53	Polizeirevier Börde	Anschreiben per Post am 30.07.2019	01.08.2019
54	Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg	Anschreiben per Post am 30.07.2019	05.09.2019 / 29.11.2019
55	Stadt Haldensleben	Anschreiben per Post am 30.07.2019	29.08.2019
56	Stadt Helmstedt	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
57	Stadt Oebisfelde-Weferlingen	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
58	Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
59	Unterhaltungsverband "Obere Ohre"	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
60	Unterhaltungsverband "Untere Ohre"	Anschreiben per Post am 30.07.2019	02.09.2019
61	Unterhaltungsverband Aller	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
62	Verbandsgemeinde "Elbe-Heide"	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
63	Verbandsgemeinde Obere Aller	Anschreiben per Post am 30.07.2019	
64	Vodafone Kabel Deutschland GmbH	Anschreiben per Post am 30.07.2019	29.08.2019

D. Auflistung der Bebauungspläne der Verbandsgemeinde Flechtingen¹¹⁸

Art	Bezeichnung	BEZEICH- NR	Gemeinde	Satzungs- beschluss	Genehmigungs - datum	Ausfertigungs- datum	Inkraftsetzungs - datum	Bekannt- machung
B-Plan	Nr.1/99 "Alte Zuckerfabrik"	GE	Alleringersleben	12.01.2000		21.04.2020	27.01.2000	28.04.2020
VB-Plan	"Errichtung eines Fastfood-Restaurants"	SO	Alleringersleben	28.07.2014	24.11.2014	28.11.2014	02.12.2014	02.12.2014
E.-Satz.	"Hinter den Gärten"	WA	Altenhausen	18.11.2003	12.02.2004	07.08.2018	31.03.2003	15.08.2018
E.-Satz.	"Neuer Weg"	WA	Behnsdorf	20.03.2014		21.03.2014	26.03.2014	26.03.2014
A.-Satz.	"Flechtinger Straße"		Behnsdorf	23.08.2018		13.09.2018	08.10.2018	08.10.2018
A.-Satz.	"Hinter den Gärten"	MD	Belsdorf	29.07.1998	13.10.1998	25.08.2015	19.10.1998	31.08.2015
A.-Satz.	"Elsebeck"	MD	Berenbrock	05.03.1997	18.03.1997	01.08.2019	14.04.1997	19.08.2019
A.-Satz.	Nr.2 "Berenbrock"	GE	Berenbrock	06.05.1998	06.07.1998	01.08.2019	11.08.1998	19.08.2019
B-Plan	"Betriebserweiterung ROCKWOOL"	GE	Böddensell	16.02.2011	20.04.2011	27.04.2011	03.05.2011	03.05.2011
VB-Plan	"EFH Enrico Sabla"	WA	Böddensell	08.03.2004	12.10.2004			22.10.2004
A.-Satz.	"Hinter der Bahn"	WA	Böddensell	13.02.2007	21.02.2007	22.02.2007	23.02.2007	01.09.2016
B-Plan	"Lange Stücke"	WA	Bregenstedt	30.08.1993	18.11.1993	18.08.2016	08.12.1993	24.08.2016
B-Plan	"Lange Stücke" vorzeitige 1.Änderung + Teilaufhebung	WA	Bregenstedt	30.03.2017		28.08.2017	27.10.2017	27.10.2017
A.-Satz.	"Kreuzberg"	MD	Bregenstedt	04.08.1995	11.08.1995	23.06.2015	21.08.1995	24.06.2015
E-Satz	„Parkstraße“	WA	Bregenstedt	23.04.2015		24.04.2015	24.04.2015	24.04.2015

¹¹⁸ Zuarbeit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Flechtingen mit Stand August 2020

7 Anlagen

VB-Plan	Nr.8 "Erweiterung Betriebsgelände Miede"	GE e	Bülstringen	26.06.2000		24.03.2014	14.06.2001	24.03.2014
B-Plan	Nr.9 "Zernitzer Weg"	MD	Bülstringen	24.06.2002		13.08.2002	04.03.2014	04.03.2014
B-Plan	Nr.9 "Zernitzer Weg" 1. Änderung	MD	Bülstringen	05.07.2004				
B-Plan	Nr.7 "Alte Brennerei"	MD	Bülstringen	22.05.2000		24.02.2014	25.02.2014	25.02.2014
B-Plan	Nr.03 "Wohngebiet 02"	WA	Bülstringen	14.11.1994	09.08.1995	07.04.2014	30.10.1995	08.04.2014
K/A.-Satz.	"An der Breite" , 1.Änderung		Bülstringen	05.05.2003		24.02.2014	13.05.2003	24.02.2014
B-Plan	Nr.2 "Wohngebiet 01"	WA	Bülstringen	14.05.1993	06.09.1993	14.09.1993	20.09.1993	20.09.1993
B-Plan	Nr.1/06 "Industriegebiet II" 3.Änderung Teilplan Ölmühle"	GE	Bülstringen	15.05.2005		20.06.2006	17.05.2006	17.05.2006
B-Plan	Nr.1/06 "Industriegebiet II" 4.Änderung	GE/GI	Bülstringen	13.12.2010		13.12.2010	14.12.2010	14.12.2010
K/A.-Satz.	"Gartenweg"	MD	Bülstringen	27.04.1998	17.07.1998	10.03.2014	11.03.2014	11.03.2014
B-Plan	Nr.01/92 "Gewerbe- und Industriegebiet "	GE/GI	Bülstringen	11.12.1992	15.03.1993	18.03.1993	14.04.1993	14.04.1993
VB-Plan	"Ehemalige Darre-Zernitzer Weg"	MD	Bülstringen	30.10.2000		24.03.2014	08.11.2000	01.04.2014
B-Plan	"Teufelsküche"	WA	Calvörde	08.03.1993	17.06.1993			
B-Plan	1. Änderung "Teufelsküche"	WA	Calvörde	10.02.2006	03.05.2006	16.05.2006	19.05.2006	19.05.2006
B-Plan	Gewerbegebiet "Neues Land"	GE/GI	Calvörde	26.04.1991	10.06.1991	26.02.2013	11.03.2013	11.03.2013
B-Plan	Gewerbegebiet "Neues Land" 1.Änderung	GE	Calvörde	15.11.2012	18.02.2013	26.02.2013	11.03.2013	11.03.2013
E.-Satz.	Nr.1 "Langer Steig"	MD	Calvörde	04.05.2000	17.10.2000			24.01.2000

7 Anlagen

VB-Plan	"Erweiterung Logistikzentrum"	GE	Calvörde	23.10.2003	30.04.2004	11.05.2004	13.05.2004	05.05.2004
E.-Satz.	"Ergänzungssatzung Nr.1"	MD	Calvörde	22.07.1999	14.02.2000			
E.-Satz.	"Riehegärten"	MD	Calvörde	18.06.2015		30.06.2015	01.07.2015	01.07.2015
VB-Plan	"PV-Anlage Calvörde"	PV-Anlage	Calvörde	04.06.2015	02.10.2015	27.10.2015	04.11.2015	04.11.2015
E.-Satz.	"Flur 10, Flurstück 65/2, Am Grieps"		Calvörde	18.05.2017		29.05.2017	21.07.2017	21.07.2017
E.-Satz.	"Velsdorfer Straße"	WA	Calvörde	09.11.2017		14.11.2017	24.11.2017	24.11.2017
VB-Plan	"Milchfeldstraße"	MD	Calvörde	15.12.2016	29.05.2017	06.06.2017	14.06.2017	14.06.2017
A.-Satz.	"Dorst" Nr. 1	WA	Dorst	04.11.1997	17.12.1997			
B-Plan	Nr.1.98 "Wohngebiet"	WA	Dorst	03.12.1998	28.05.1999	30.10.2018	29.05.1999	27.11.2018
E.-Satz.	"Dorfstraße"	MD	Grauingen	18.06.2015		30.06.2015	01.07.2015	01.07.2015
E.-Satz.	"Lössewitz - Dorfstraße"	MD	Lössewitz	29.10.2014		30.10.2014	14.01.2015	14.01.2015
B-Plan	"Teichstrasse"	MD	Eimersleben	22.03.2005	22.12.2005	28.04.2020	11.01.2006	05.05.2020
A.-Satz.	"Pfungstgras"	GE	Eimersleben	28.07.1998	25.08.1998	21.04.2020	28.08.1998	28.04.2020
B-Plan	"Wohnanlage am Kirschberg"	WA	Eimersleben	19.03.2013		25.03.2013	17.04.2013	17.04.2013
B-Plan	"Gatze"	WA	Eimersleben	03.09.2018		05.09.2018	16.10.2018	16.10.2018
VB-Plan	"Amtshof"	MD	Erleben	07.10.1997	23.03.1998	20.08.2019	25.03.1998	17.09.2019
VB-Plan	"Uhrsleber Strasse"	WA	Erleben	10.08.2004		22.09.2016	15.12.2016	28.09.2016
B-Plan	"Gewerbegebiet Erleben"	GE	Erleben	24.09.1991	16.10.1991	06.02.2017	17.12.1991	08.02.2017
VB-Plan	"Forsthof"	GE	Erleben	04.11.2003	03.03.2004	24.09.2019	17.03.2004	11.10.2019
E.-Satz.	"Daukuhlenfeld"	MD	Erleben	07.09.1999	09.12.1999	06.08.2019	15.12.1999	15.08.2019

7 Anlagen

A.-Satz.	"Kleiner See"	MI	Erleben	25.06.1996	10.09.1996	10.02.2016	15.10.1996	11.02.2016
VB-Plan	"Hinter den Gärten"	MD	Erleben	03.12.2015	25.04.2016	17.05.2016	03.06.2016	03.06.2016
VB-Plan	"Ersatzneubau Grundschule und Hort"	MI	Erleben	15.03.2018		27.03.2018	13.04.2018	13.04.2018
B-Plan	"Gewerbegebiet am Bahnhof"	GE	Erleben	15.03.2018		27.03.2018	14.04.2018	14.04.2018
B-Plan	"Emdener Weg"	WR	Erleben	25.09.2018		25.09.2018	19.11.2018	19.11.2018
B-Plan	"Lustgartenbreite"	MD	Flechtingen	20.12.2002		30.07.2019	28.04.2003	30.07.2019
B-Plan	"Hopfenbreite"	WA	Flechtingen	06.07.2000		24.11.2014	15.06.2001	28.11.2014
B-Plan	"Hinter Heuers Garten"	WA	Flechtingen	15.04.1992	23.07.1992	25.06.2019	23.07.1992	04.07.2019
B-Plan	"Hinter Heuers Garten" 1. Änderung	WA	Flechtingen	24.04.2013		26.04.2013	26.06.2013	26.06.2013
B-Plan	"Werkserweiterung Rockwool"	GE	Flechtingen	16.02.2011		14.03.2011	23.02.2011	23.02.2011
VB-Plan	REHA-Klinik "Teichwiesen"	SO (Kliniken)	Flechtingen		25.06.1991			
B-Plan	Wohngebiet "Teichwiesen"	WAWR	Flechtingen	05.11.1992	29.01.1993	12.05.1993	05.02.1993	03.02.1993
B-Plan	"Nordspange" zw. K1659 u. L25	Verkehrsflächen	Flechtingen					11.04.2002
B-Plan	"Gewerbegebiet an der Feuerwehr"	GE	Flechtingen	22.07.2004		30.07.2019	09.08.2004	30.07.2019
B-Plan	"Hoffmannsche Steinbrüche"	SO	Flechtingen	06.07.2000	16.11.2000	06.08.2019	18.01.2001	27.08.2019
B-Plan	"Hoffmannsche Steinbrüche" 1. Änderung	SO	Flechtingen	11.05.2005		15.06.2005	09.04.2010	09.04.2010
A.-Satz.	"Fl.4 Flst.42/2"	MD	Flechtingen	12.10.1995	22.03.1996	30.07.2019	20.04.1996	30.07.2019
B-Plan	"Hinter Heuers Garten" Erweiterung	WA	Flechtingen	26.05.1994	20.09.1994	30.04.2019	20.09.1994	08.05.2019

7 Anlagen

E.-Satz.	"Im Grund"	MI	Flechtingen	25.02.2010		02.03.2010	15.12.2006	03.03.2010
VB-Plan	"Biogasanlage Flechtingen"	SO	Flechtingen	10.06.2010		17.06.2010	11.06.2010	17.02.2016
B-Plan	"Bahnhof"	GE	Flechtingen		12.03.1992			
VB-Plan	"Errichtung von zwei Wohngebäude" Behnsdorfer Str.	MD	Flechtingen	12.05.2011		13.05.2011	22.06.2011	22.06.2011
B-Plan	II/01 SO "Wochenendhäuser" - Schafweide-	SO (Woch+Sport)	Flechtingen	12.06.2003		06.11.2014	18.06.2003	12.11.2014
B-Plan	II/01 SO "Wochenendhäuser" - Schafweide- 1.Änderung	SO (Woch+Sport)	Flechtingen	27.05.2014		28.05.2014	06.06.2014	06.06.2014
VB-Plan	"Errichtung eines Eigenheimes" Gartenstr./Hopfenbreite	WA	Flechtingen	19.12.2011		20.12.2011	15.02.2012	15.02.2012
E.-Satz.	"Gartenstraße" 2 Geltungsbereiche		Flechtingen	14.12.2017		14.12.2017	19.12.2017	19.12.2017
B-Plan	"GW Knellwiese-Baulogistik Bahnhof Flechtingen"	GE	Flechtingen	11.09.2018		11.09.2018	08.10.2018	08.10.2018
VB-Plan	"Gewerbegebiet östlich der Ovelgünner Chaussee"	GE	Hakenstedt	27.08.2015	21.01.2016	31.05.2016	03.06.2016	03.06.2016
E.-Satz.	"Forsthausweg"	WA	Hasselburg	03.06.1999	06.11.2000	05.04.2019	19.01.2001	09.04.2019
B-Plan	"Am Forsthausweg"	WS	Hilgesdorf	22.07.2004		04.06.2019	09.08.2004	17.06.2019
B-Plan	Nr.01/92 "Hilgesdorfer Straße"	WA	Ivenrode	06.08.1992	28.04.1993	07.08.2018	17.05.1993	15.08.2018
VB-Plan	"Einfamilienhaus"	WA	Ivenrode	09.12.3003		07.08.2018	17.12.2003	15.08.2018
E.-Satz.	"Hauptstraße - West"	MD	Klüden	03.03.2016		15.03.2016	17.03.2016	17.03.2016
B-Plan	Nr.68/07 "Wohngebiet am Info-Haus"	WA	Morsleben	08.12.2008		09.12.2008	22.06.2009	22.06.2009

7 Anlagen

B-Plan	"Springberg"	SO (Wind)	Ostingersleben	18.05.2000	25.10.2000			
A.-Satz.	"Siedlung"	MD	Ostingersleben	26.06.1998	27.07.1998	21.04.2020	30.07.1998	28.04.2020
VB-Plan	"Autohof Uhrsleben "	SO	Uhrsleben	18.10.1992	17.06.1993			29.10.1993
VB-Plan	"Neubau einer Umschlaghalle mit Verwaltungstrakt"	Sonstiges	Uhrsleben	10.10.2007	09.01.2008	11.10.2007	17.01.2008	17.01.2008
VB-Plan	"Lagerhallenkomplex"	GE	Uhrsleben	19.05.2016	10.10.2016	01.11.2016	18.11.2016	18.11.2016
B-Plan	"Am Stragel"	WA/MI	Velsdorf	13.05.1992	15.02.1993	18.08.2015	01.03.1993	21.08.2015
A.-Satz.	"Velsdorf Fl. 2 Flst. 26 + 27"	MD	Velsdorf	08.07.1996	18.07.1996	18.08.2015	12.08.1996	21.08.2015
A.-Satz.	"Wegenstedt Fl. 4 Flst. 115/1"	MD	Wegenstedt	12.11.1998	14.12.1998			
B-Plan	"Wiesenweg" Geltungsbereich 1+2	MD	Wegenstedt	15.12.2016	29.05.2017	06.06.2017	14.06.2017	14.06.2017
VB-Plan	"Dorfstraße/Pfingstbusch"		Wieglitz	27.05.2009	18.12.2009	19.01.2010	23.12.2009	23.12.2009
E.-Satz.	Ergänzungssatzung "Nr.01 Zobbenitz" 3 Geltungsbereiche	WA	Zobbenitz	06.05.1999	07.03.2000	16.03.2000	05.05.2000	05.05.200
E.-Satz.	Ergänzungssatzung "Nr.01 Zobbenitz" 1.Änderung	WA	Zobbenitz	28.02.2012		01.03.2013	28.03.2013	28.03.2013
E.-Satz.	"Hinterstraße"	MD	Zobbenitz	07.06.2007		21.04.2020	23.06.2007	23.04.2020
E.-Satz.	"Bahnhofstraße"	Sonstiges	Beendorf	07.02.2008		28.10.2014	19.02.2008	29.10.2014
E.-Satz.	"Helmstedter Straße"		Beendorf	21.08.2002		24.10.2017	22.11.2006	25.10.2017
B-Plan	"Hinter den Höfen"	WA	Beendorf	29.11.1995	01.07.1996	24.01.2017	01.07.1996	08.02.2017
E.-Satz.	"Salzweg"		Beendorf	18.12.2014		02.04.2015	08.04.2015	08.04.2015

E. Übersicht der vorhandenen Dorfentwicklungspläne

Gemeinde

Altenhausen

OT Altenhausen	DE-Plan	1994/1995
OT Emden	DE-Plan-	1993/1995 1996/
OT Ivenrode	DE-Plan	1997
	Ortsgestaltungskonzept	1996

Gemeinde Beendorf **DE-Plan** **1992**

Gemeinde Bülstringen

OT Bülstringen	-	
OT Wieglitz	DE-Plan	2000

Gemeinde Calvörde

OT Berenbrock	DE-Plan	1994/1995
OT Flecken Calvörde	DE-Plan	1992/1993
OT Dorst	DE-Plan	1994
OT Grauingen	DE-Plan	1994/1995
OT Klüden	DE-Plan	1994
OT Mannhausen	DE-Plan	1993/1994
OT Velsdorf	DE-Plan	1998
OT Zobbenitz	DE-Plan	1993
Landschaftsplan Gemeinden Etingen, Eickendorf, Kathendorf und <u>Wegenstedt</u>		2007
Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) Drömling 2		2003

Gemeinde Erxleben

OT Bartensleben	DE-Plan	1992
OT Bregenstedt	DE-Plan	1993
OT Erxleben	DE-Plan	1994
	Landschaftsplan/ Landwirtschaft städtebauliche Sanierung im ländl. Bereich	1995 1998
OT Groppendorf	DE-Plan	1998/1999
OT Uhrsleben	DE-Plan	1998

Gemeinde Flechtingen

OT Behnsdorf	DE-Plan	1997
--------------	---------	------

7 Anlagen

OT Belsdorf	DE-Plan	1997
OT Böddensell	DE-Plan	1997
	Ortsbegehungsprotokoll	1994
OT Hilgesdorf	DE-Plan	2000/2001
	städtebauliche Einzelplanung	Mai 94
OT Lemsell/Hasselburg	DE-Plan	1998/1999

Gemeinde Ingersleben

OT Alleringersleben	DE-Plan	1992
OT Eimersleben	DE-Plan	1992
	Landschaftsplan/Landwirtschaft	1995
OT Morsleben	DE-Plan	1994
OT Ostingersleben	DE-Plan	2000/2001

7 Anlagen

F. Öffnungszeiten des stationären Einzelhandels der Gemeinde Flechtingen

Einkäufen in der Gemeinde Flechtingen

Anbieter und Öffnungszeiten in 39345 Flechtingen	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
NP-Markt Zur Spetze 4, Tel. 039054 2417	8 - 20	8 - 20	8 - 20	8 - 20	8 - 20	7 - 20	
Landbäckerei Große Zur Spetze 12, Tel. 039054 98850		6 - 17	6 - 17	6 - 17	6 - 17	6 - 11	
Blumenhaus Crackau Lindenplatz 4 A, Tel. 039054 2279	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8 - 12	
Schloss-Floristik Birgit Bethge Zur Spetze 6, Tel. 039054 98864	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8 - 12	13 - 14
Schloß-Apotheke Zur Spetze 2, Tel. 039054 2970	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8 - 18	8.30 - 12	
Samt & Seide Schneiderei und Änderungsatelier Zur Spetze 6, Tel. 0162 6805567	8 - 13 + 14 - 16	8 - 13 + 14 - 18		8 - 13 + 14 - 18	8 - 13		
Likör- und Schokoladenhaus Neuer Weg 2, Tel. 039054 2395		10 - 18	10 - 18	10 - 18	10 - 18	10 - 12	
Shaker – Bar & Einzelhandel Lindenplatz 1, Tel. 0163 7931437	ab 14	ab 14			ab 15	ab 14	ab 14
Küchenstudio Olaf Japke Behnsdorfer Straße 18, Tel. 039054 98843	13 - 18	13 - 18	13 - 18	13 - 18	13 - 18		
Raiffeisen-Baumarkt Bahnhofsweg 7 / OT Bahnhof, Tel. 039054 2283	7 - 18	7 - 18	7 - 18	7 - 18	7 - 18	8 - 12	
In der Sommersaison (1. Mai bis 31. Oktober): Schlossladen in der Wassermühle Im Grund 4, Tel. 039054 2321 (Klaus Pieper)			14 - 17 (Sommer)	14 - 17 (Sommer)	14 - 17 (Sommer)	14 - 17 (Sommer)	14 - 17 (Sommer)
Anbieter und Öffnungszeiten in 39356 Behnsdorf	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Bäckerei Ingo Bartels Flechtinger Straße 2, Tel. 039055 927096		6.30 - 12.30 + 14 - 16.30	6 - 11				
Anbieter und Öffnungszeiten in 39345 Hilgesdorf	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Forst-Garten-Profi / Stihl-Händler Karl-Heinz Eilert Ivenroder Straße 7, Tel. 039054 27259	9 - 12 + 13 - 17	9 - 12 + 13 - 17	9 - 12 + 13 - 17	9 - 12 + 13 - 17	9 - 12 + 13 - 17		

Stand: 17.04.2019

G. Übersicht zur Einteilung der Wirtschaftszweige

Öffentliche und private Dienstleister

- Information und Kommunikation
- Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheitswesen und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erhaltung
- Sonstige Dienstleistungen

Handel, Verkehr und Gastgewerbe

- Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe

Produzierendes Gewerbe:

- Bergbau und Gewerbe von Steinen und Erden
- Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Handwerk)
- Energieversorgung
- Wasserversorgung, Entsorgungen, Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- Baugewerbe

Unternehmensdienstleistungen

- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

7 Anlagen

H. Übersicht der Gewerbegebiete in der Verbandsgemeinde Flechtingen¹¹⁹

Ort	Bezeichnung des Gebietes	Nutzung	GA-gefördert ja/nein	Bruttofl. ca. in ha	Nettofl. ca. in ha	belegte Fläche	verfügbar	Gesamt- auslastung in %	Bundes- autobah- n	Bundes- straße	Branchen- schwerpunkte	Bebauungsplan rechtskräftig seit
Alleringersleben	Alte Zuckerfabrik	GE	nein	6,8	6,8	0,0	6,8	0,0				12.01.2000
Bülstringen	Industrie- und Gewerbegebiet I ^{1:2}	GI, GE	ja	3,0	2,7	2,7	0,0	100,0	20,0 km	6,0 km	Lagerei; Be- und Verarbeitung von Agrarprodukten, Dienstleistungen	15.03.1993
Bülstringen	Industrie- und Gewerbegebiet II ^{1:2}	GI	ja	16,4	12,7	5,8	6,9	45,7	20,0 km	6,0 km	Tankstelle, Öhmühle	02.12.1998
Erleben	B-Plan Gewerbegebiet Erleben	GE	ja	16,4	14,7	8,3	6,4	56,5	2,0 km	direkt	Gewinnung von Kies und Sand; Transport und Entsorgung von Baustoffen; Landwirtschaftsbetrieb; Lackiererei, Kfz-Handel, Logistik	16.10.1991
Flechtingen	Gewerbegebiet "Am Bahnhof"	GE	nein	6,0	2,2				17,0 km	11,0 km	Wäscherei und Chemische Reinigung; Bauschlosserei	12.03.1992
Flechtingen	Biogasanlage OT Bahnhof	SO EB	nein	4,2	2,1	2,1		100,0	17,0 km	11,0 km	Biogasanlagen zur Energiegewinnung aus pflanzlicher Biomasse	
Flechtingen	Föhrwiese OT Bahnhof	GE	ja	5,0	3,7	3,7	0,0	100,0	17,0 km	11,0 km	Wäscherei und Chemische Reinigung; Bauschlosserei	
Flechtingen	Rockwool OT Bahnhof	GI		12,0	10,0	10,0	0,0	100,0	17,0 km	11,0 km	Herstellung und Vertrieb von Mineralwolleerzeugnissen	
Flechtingen	Werkserweiterung Rockwool OT Böddensell	GE		2,5	2,5	0,0	2,5	0,0	17,0 km	11,0 km	Herstellung und Vertrieb von Mineralwolleerzeugnissen	
Flechtingen	Gewerbegebiet "An der Feuerwehr"	GE	nein	0,9	0,4	0,0	0,4	0,0				31.08.2004
Calvörde	Neues Land	GE	ja	46,9	42,0	34,9	7,1	83,1	27 km	13 km	Logistik; Herstellung von Folien; Herstellung von Dämmstoffen; Hoch- und Tiefbau; Tankstelle; Reifenservice; Einzelhandel	
Calvörde	Neues Land Erweiterung	GE	nein	4,9	4,9	4,9	0,0	100,0	27 km	13 km	Logistik	
Summe				125,0	104,7	72,4	30,1	69%				

¹¹⁹ Zuarbeit der Verwaltung der Verbandsgemeinde (Stand März 2019)

I. Übersicht der wichtigsten touristischen Ziele der Verbandsgemeinde Flechtingen

Altenhausen, OT Altenhausen

- Schloss mit Park, eine Wehr- und Ritterburg aus dem 12. Jahrhundert mit Restaurant „Alter Speicher“ und Hotel

Altenhausen, OT Emden

- Gutshaus
- Kirche
- Papenteich als Naherholungsort

Altenhausen, OT Ivenrode

- Mammutbaum
- Kirche St. Salvator

Beendorf

- KZ-Gedenkstätte – ehemaliges Kalibergwerk Schacht Marie (Denkmal)
- Dorfkirche
- Grünes Band
- Grenzlehrpfad
- Streitholz-Wanderung
- Ausgangspunkt zur Wanderung in das Brunnental Bad Helmstedt

Bülstringen, OT Bülstringen

- Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit
- Törnersee mit Kneippbecken, Badestelle und Barfußpfad,
- Heimathaus mit Heimatstube,
- Trimm-dich-Pfad

Bülstringen, OT Wieglitz

- „Schifferkirche“ Wieglitz

Bülstringen

- Mittellandkanal für Rad-und Wassertourismus

Calvörde, Flecken Calvörde

- Mittellandkanal – Sportboothafen (Mitgliedschaft „Blaues Band“)
- Heimatstube
- Jüdischer Friedhof
- Kirche am Marktplatz
- Naherholungszentrum „Grieps“

Calvörde, OT Elsebeck

- Dorfkirche

Calvörde, OT Mannhausen

- Naturparkverwaltung Drömling – Infostützpunkt Kämkerhorst

7 Anlagen

Calvörde, OT Velsdorf

- Haus des Lebens – Hof des Wissens → befindet sich im Aufbau

Calvörde, OT Wegenstedt

- Geschichtswerkstatt und Kirche

Calvörde, OT Zobbenitz

- Kirche St. Anna

Calvörde:

- mehrerer Wanderwege Richtung Altmark, zur Gemeinde Bülstringen u. zum Luftkurort Flechtingen

Erxleben, OT Groß Bartensleben

- Schloss Groß Bartensleben mit Park

Erxleben, OT Erxleben

- 2 Schlösser mit Parks und Schlosskirche

Ingersleben, OT Alleringersleben

- Holländermühle
- Kirche St. Ludgeri

Ingersleben, OT Eimersleben

- Windmühle
- Heimatstube „Alte Schule“

Ingersleben, OT Morsleben

- BGE Informationszentrum Morsleben
- Informationszentrum für Rinderzucht
- Grenzsicherungsanlage, Allermühle

Ingersleben, OT Ostingersleben

- Bockwindmühle (technisches Denkmal)
- Kirche St. Gangolf

Flechtingen, OT Behnsdorf

- Heimatstube
- Kulturscheune
- Seifensiederin
- Martini-Kirche

Flechtingen, OT Belsdorf

- Kirche und Heimatstube „Alte Schule“

Flechtingen, OT Böddensell

- Schloss Böddensell

Flechtingen, Luftkurort Flechtingen

- Patronatskirche (offenen Kirche)
- Kleine Galerie
- Schlosstmühle (Technikmuseum)
- Wasserschloss mit Schloss- und Kurpark
- Ruder- und Treetbootverleih
- Likör- und Schokoladenhaus
- Modelleisenbahnausstellung, Bowlingbahn, Kutschfahrten
- Kurhaus Flechtingen (Tourist-information, Kneippzentrum, Schlossausstellung, Spielzimmer, Bibliothek und Veranstaltungen)
- Ausflugsziel Holzmühlental mit Aussichtsplattform Steinbruch
- Grillplatz am Radberg

J. Übersicht der Übernachtungsmöglichkeiten in der Verbandsgemeinde Flechtingen

- **Altenhausen:** Schloss Altenhausen
- **Beendorf:** Hotel Landhaus Beendorf mit Restaurant
- **Bülstringen:** Landhaus und Landhof Gabriel
- **Flecken Calvörde:**
 - Gaststätte und Pension „Waldhotel Grieps“
 - Wohnmobilstellplatz am Sportboothafen
 - Ferienwohnung „Langer Steig“
 - Pension Matthes
- **Mannhausen:** Gästehaus „Das Rothehaus“ Wohnplatz & Drömlingsklause mit Pension Piplockenburg
- **Wegenstedt:** Gaststätte „Zur deutschen Eiche“ mit Pension
- **Erleben:** Gasthof zur Post
- **Luftkurort Flechtingen**
 - Pension „Am Park“, „Am Wald“, „Seepromenade“ und Pension Wiegel
 - Heidis Zimmervermietung
 - Haus Scheer und Haus Steege
 - Martinas Zimmervermietung
 - Haus der Jugend und Vereine
- **Alleringersleben:** Schillingshof – Gasthof mit einigen Betten
- **Eimersleben:** Pension Puell
- **Morsleben:** Pension – Gästezimmer auf dem Bauernhof

K. Zusammengefasste Gestaltungshinweise aus den DE-Plänen

<p>Dorfstruktur</p>	<p>Erhalt der typischen Dorfstruktur und –form sowie des Orts- bzw. Dorfbildes u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Straßendörfer - Haufendörfer - Rundlingsdörfer - Weiler - Wohndorf / Bauerndorf / Handwerkerdorf - Gutsdorf, Angerdorf <p>Erhalt der dörflichen Siedlungsstruktur und räumlichen Struktur</p> <p>Bestehende Blickbezüge in die freie Landschaft nicht verbauen</p> <p>Nach dem Verlust eines Gebäudes sollte immer wieder versucht werden, die räumliche Situation (die geschlossene Einheit) durch gleichwertige Anordnung neuer Bauten oder ähnlicher Aufbauten oder Anpflanzungen wieder entstehen zu lassen.</p> <p>Ortsbildprägenden Gebäude und Gebäudegruppen erhalten – typische Formen in den Ortschaften erhalten – Orts- bzw. Dorf-/Gebietscharakteristik und lokale Eigenart (Details wie Tür- und Torbögen, Balkeninschriften, enge fußläufige Gassen, Laubengänge)</p> <p>Erhalt der regionalen Strukturen im Sinne einer zeitgemäßen Dorfentwicklung</p> <p>Alle Maßnahmen haben bezüglich Baugestaltung, Konstruktion, Werkstoff und Farbgebung der Erhaltung und Pflege des Ortsbildes zu dienen</p> <p>Der Versiegelungsgrad ist so gering wie möglich zu halten / Entsiegelung von Flächen</p> <p>Verwendung typischer traditioneller Freiraumelemente</p> <p>Innenentwicklung (Lückenbebauung) vor Außenentwicklung</p> <p>Bei Planung von Neubausiedlungen auf wechselnde Gebäudestellung, Hofformen und Platzbildungen durch Gebäudestellungen, Straßenverschwenkungen, Mischung aus raumbildenden hausgruppen und freistehenden Einzelhäuser achten</p>
<p>Straßen & öffentlicher Raum</p>	<p>Einheit von Haus, Baum und Straße</p> <p>Straßenraum als Gestaltungseinheit betrachten und vorhandene Details im Straßenraum erhalten</p> <p>Die Straßen, Wege und Plätze sollten hinsichtlich ihrer Struktur als auch der zu verwendenden Oberflächenmaterialien einen dorftypischen Charakter aufweisen.</p> <p>Bei der Gestaltung der Straßen muss man sich hauptsächlich an der jeweiligen Funktion orientieren – Erhalt der multifunktionalen Funktion einer Dorfstraße und dörfliche Maßstäbe anwenden</p> <p>Erhaltung und Benutzung der Natursteinpflasterstraßen</p>

7 Anlagen

	<p>Bei Neubau von Straßen (vorrangig Nebenstraßen) wasserdurchlässige Materialien verwenden (wenn praktikabel und sinnvoll)</p> <p>Wenn möglich vorhandene Natursteinmaterialien (Sandstein, Basalt, ...) wiederverwenden oder natursteinähnliche Betonpflaster nutzen</p> <p>Asphaltdecke bei verkehrsreichen Straßen (helle und raue Oberfläche durch z.B. einarbeiten von Splitt)</p> <p>Bäume im Straßenraum unterstützen die Raumwirkung, dient zur Raumbegrenzung und zur Raumgliederung</p> <p>Wichtige Blickbeziehungen und Ausblicke erhalten – historische Achsen und Wegebeziehungen Der bauliche und historische Charakter des Dorfes soll erhalten bleiben Gebietscharakteristik und Ensemblewirkung sind zu erhalten und zu verbessern, um die Identifikation mit dem Straßenraum zu fördern.</p> <p>Ausstattung mit Bänken, Fahrradständer und Mülleimern usw.</p>
Straßenbeleuchtung	Installation einer dorftypischen/dorfgerechten und maßstabsgerechten Beleuchtung, dem Umfeld angepasste Beleuchtung
Ortseingang/Ortsrand	Gestaltung mit Grün, dorftypischen Übergang zwischen Dorf und der Umgebung; gegebenenfalls mit Verkehrsteilern Bepflanzung mit großen Bäumen als „Tor“
Gebäude/ Neubauten	<p>Ortsbildprägenden Gebäude und Gebäudegruppen erhalten – typische Formen in den Ortschaften erhalten (z.B. Fachwerkgebäude, Gebäude mit Klinkerfassaden, Gebäude mit Bruchsteinfassaden)</p> <p>Fachgerechte Sanierung und Erhalt der historisch erhaltenen und denkmalwerten Bausubstanz</p> <p>Einhaltung ortsbildprägender Baumerkmale/ortstypischer Gestaltungsmerkmale: Hauskörper, Dach, Tür und Fenster, Proportionen, Baustil, Material</p> <p>Die Ursprünglichkeit der historischen Gebäude sollte auch nach einer Umnutzung noch ablesbar sein Bei Umnutzung eines vorhandenen Gebäudes soll diese in seiner Art und seinem Erscheinungsbild erhalten bleiben</p> <p>Bei neuen Häusern oder bei Renovierung alter Gebäude sollte eine Harmonie zum Ortsbildprägenden angestrebt werden – Einklang zwischen Neuem und Altem, Verwendung von ortstypischen Baustoffen</p> <p>Einfügung zeitgemäßer Neubauten</p> <p>Baukörper: vorrangig langgestreckte rechteckige, ein bis zweigeschossiger Baukörper mit steilem Satteldach</p> <p>Im Ort vorhandene Sockel-, Trauf- und Firsthöhen beachten und übernehmen</p> <p>Geplante Neubauten sollen den Maßstab der vorhandenen Bebauung annehmen</p>

7 Anlagen

	<ul style="list-style-type: none"> - Gebäudebreite, Wandhöhe und daraus resultierende Proportionen - Höhenmäßige Eingliederung (in vorh. Umfeld) - Geschosszahl - Gebäudestellung (trauf- und giebelständig) - Dachneigung und Dachausbildung / Dachform - Bauflucht - Bauweise: Klinkerbau, Fachwerk, Putzbau, Naturstein <p>Farbwahl entsprechend an den ortstypischen Farben anpassen</p> <p>Ehemals landwirtschaftlich genutzte Hofanlagen: Verbindung von Alt und Neu moderat koppeln; Funktion und Gestaltung harmonisch in Einklang bringen; Funktion schaffen</p> <p>Bei allen durchzuführenden Maßnahmen sollte darauf geachtet werden, dass es nicht zu einer gestalterischen Verarmung der ortsbildprägenden Elemente kommt. Beispiele sind die Entfernung von Klappläden, das Verputzen von Fachwerk, der Einbau von geformten Garagentoren, die Zerstörung vorhandener Dachflächen oder das Zumauern von Scheunentoren.</p> <p>Erhaltung, Sanierung und Umnutzung der Höfe mit ihren Nebengebäuden und damit Erhalt der historischen Strukturen</p> <p>Bei Neubebauung ist an die historisch gewachsenen Strukturen und Gestaltungselemente anzuknüpfen bzw. der umgebenden Bebauung anzupassen</p> <p>Erhalt der Hofräume durch Beibehaltung der Gebäude Stellung An- und Neubauten sollen sich der Anlage unterordnen</p> <p>Erhalt der Baukörper, Vorsicht bei eventuellen Anbauten Erhalt der vorhandenen Bauweise Bei eventuellen Anbauten sollte eine ortstypische Bauweise (Fachwerk oder massives Ziegelsteingebäude) haben</p> <p>Wiederherstellung ursprünglicher Gestaltungsmerkmale (z.B. Holzklappläden statt Rollläden) und Erhalt von Fassadenschmuck</p>
<p>Nebengebäude</p>	<p>Nebengebäude harmonisch in das Dorfgefüge einordnen</p> <p>Nebengebäude sind im ländlichen Raum üblich und charakteristisch</p> <p>Nebengebäude haben sich den Hauptgebäuden deutlich unterzuordnen – Größe und Gestaltung</p> <p>Nebengebäude sind erwünscht z.B. als kleines Stallgebäude, Werkstatt, Hobbyraum u. ä.</p> <p>Als wirksame Zwischengliederung bei kleinvolumigen Wohnhäusern</p> <p>Gestalterische Anpassung an das Wohnhaus (Satteldach)</p>
<p>Baumaterialien</p>	<p>Ortstypische Baumaterialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheimisches Holz - Lehm, Kalk - Ziegelsteine, Bruchsteine - Mineralfarben und – putze - Glas

7 Anlagen

	<ul style="list-style-type: none"> - Schmiedeeisen
<p>Material- und Farbgestaltung</p>	<p>Verwendung von ortstypischen/einheimischen Baustoffen und natürlichen Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Backsteinhäuser / Gebäude mit Klinkerfassaden - Fachwerkhäuser - Massive Ziegelbauweise mit verputzter Fassade - Häuser mit schlichter Bauweise und Satteldach - Baumaterialien: Holz, Ziegelsteine, Lehmgefache, Außenputz <p>Fassadengestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziegelmauerwerk - Putzmauerwerk - Bruchstein- oder sonstiges Natursteinmauerwerk aus Sandstein - Fachwerk - Holzverkleidung mit senkrechter Aufteilung <p>Bei wärmetechnischer Verbesserung passende Materialien verwenden</p> <p>Die Farbwahl ist aus vorhandenen Farben in der Umgebung abzuleiten und jeweils örtlich abzustimmen Traditionelle und ortstypischen Farben verwenden (Ziegelrot der Wände, grün- und braun-Anstrich der Holzelemente, grün der Vegetation und weiße Fenster)</p> <p><u>Folgend Empfehlungen:</u> Wände aus Mauerziegeln: naturrot, rot bis rotbraun, rot-bunt Putzfassaden: glatter Putz; helle Farbtöne, beige, helles ocker/grau Dachziegel: naturrot, rot bis rotbraun Fenster/Türen: weiß, braun, grün Tore: grün, braun</p> <p>Profilierung, Ornamente u. weitere Details sollten im Farbton der Wandflächen, Türen etc. leicht abgetönt gestrichen werden. Die farbliche Anlegung von Inschriften und Schnitzereien ist behutsam nach alten Vorbildern zu gestalten</p>
<p>Dach</p>	<p>Dachform, Dachneigung (Höhe), Maßverhältnis zur Gebäudebreite sowie die kleinformatische Dacheindeckung beachten</p> <p>Dachformen: vorrangig Satteldach aber auch Pultdach (abgeschlepptes), Krüppelwalmdach und Mansarddach.</p> <p>Dachneigung: ca. 38 – 48°</p> <p>Nebenbauten: an Dachform des Wohnhauses anpassen (schlichte steile Satteldächer 40° - 50° Neigung), untergeordnete Nebengebäude können mit Pultdächern versehen werden</p> <p>Ziegeldach aus gebrannten Ton, Ziegelpfannen, Betonpfannen, naturrote Krempziegel, Doppelmuldenziegel, Biberschwanzziegel,</p> <p>Einheitliche Dachfarbe soll eingehalten werden (je nach Ort anpassen z.B. rot- bis rotbraune Farbtöne)</p> <p>Nur wenige und einheitliche große Dachfenster einbauen – Dachflächenfenster vermeiden; am besten kleine, gestreckte und gleichgroße Dachformate nutzen</p>

7 Anlagen

	<p>Gaubenform (Dachgauben bzw. Zwerggiebel) je nach Charakter des Daches und Hauses anpassen; Größe beachten – zur Belichtung des Dachraumes</p> <p>Dachrinnen in Zinkblech oder Kupferblech ausführen</p> <p>Schornsteine dürfen nicht verkleidet werden</p> <p>Sonnenkollektoren, wenn möglich auf Nachbargebäude setzen und nicht auf ortsbildprägende Gebäude, Größe der Fläche ist abhängig vom Bedarf</p>
<p>Vorbauten, Vordächer</p>	<p>Sie sollten in das Gesamtensemble des Bauwerkes bzw. des Gehöftes sowie in den Straßenraum bzw. die Siedlung passen und sie müssen bodenständig – also dorftypisch – sein. In der Regel Eindeckung des Daches nutzen, aber auch andere Materialien mögliche wie z.B. Glas</p> <p>Sollen gemeinsam mit der Haustür den Eingangsbereich gestalten. Maßstab und Material beachten</p>
<p>Türen und Fenster</p>	<p>Fenster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Galgenfenster / Kreuzstockfenster - Format: hochstehendes Rechteck - Zweiflügelig mit Oberlicht - Sprossenteilung mit Kämpfer - Z.T. Fenster mit waagerechter Sprosse - Vorhandene Segmentbögen erhalten - Material: heimisches Holz verwenden - Klappläden erhalten - aus Holz - Anpassung an Fassade - Überdimensionale und querliegende Fenster vermeiden, mehrere kleine und rechteckige Fenster - Ortstypische Farben verwenden (u.a. weiß) - Vorhandenen Formate und Sprossenteilungen beibehalten - Symmetrische Anordnung der Fenster – entsprechend der Fassade <p>Türen / Eingänge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sollen sich in die Struktur und Gliederung einer Fassade einfügen, in Material, Farbe und Strukturen bzw. Aufteilung der Wand anlehnen - Wenn möglich alte Türen erhalten - Materiale: einheimisches Holz - Farben: Natur-, Beige-, Braun- und satte Grüntöne - Hauseingang = Tür mit Treppenstufen oder eine Podest und eine Bank
<p>Einfriedung</p>	<p>Die Einfriedung soll sich in Form, Material und Farbgestaltung in ihre Umgebung einfügen</p> <p>Gegenüber benachbarten Einfriedungen soll ein Einklang harmonischer Reihung von Zäunen und Einfriedungen in Bezug auf ihre Höhe und ihre Gestaltung hergestellt werden.</p> <p>Typische Einfriedung erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschnittene sommergrüne freiwachsende Hecken - Holz-Staketenzäune mit senkrechten Latten - Feldstein- und Ziegelmauern, - Erhaltung schmiedeeisernen Zäune aus der Jahrhundertwende - Weidengatter

7 Anlagen

	<p>Untypische Einfriedung: Jägerzaun mit doppelten Lattungen und niedrige Mauern Aus Formstein sowie niedrige Zäune mit waagerechten Bohlen Verzicht auf beton- und Betonelementmauern Maschendrahtzäune sollten hinterpflanzt oder berankt werden</p> <p>Tore:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschlossenes Holztor - Holztür - Tor mit Holzlatten - Torpfeiler Naturstein / Rotes Ziegel- oder Klinkermauerwerk - Hoftore: Holz / Metall - Scheunentor. Holz
<p>Hofräume / Vorgärten / Hausgärten sowie Nutzgärten</p>	<p>Typisch sind Nutzgärten (Bauerngärten) – erhalten und pflegen sowie Neuanlage fördern Erhalt der dörflichen Gartenkultur – Natur- und Bauerngärten Erhalt alter Wohngärten mit Altbaumbestand</p> <p>Anpflanzung von standortfremde Gehölze wie z.B. Blaufichte, Zypresse, Wacholder, Lebensbaum vermeiden</p> <p>Dorftypische/landschaftstypische und regionale Gehölz/ Bäume / Pflanzen (Stauden) verwenden</p> <p>Minimale Versiegelung der Hofflächen, Befestigungen auf Fahrflächen begrenzen, völlig versiegelte Flächen entsiegeln, Altmaterial erhalten bzw. wiederverwenden, wasserdurchlässigen Material verwenden</p>
<p>Fassadenbegrünung</p>	<p>Vertikale Begrünung von Hauswänden u.a. Duftrebe, Wilder Wein, Efeu, Rosen, Knöterich, Clematis, Geißblatt, Spindelstrauch, Kletterhortensie, Hopfen, Echter Wein, Kletterrosen, Blauregen</p>
<p>Begrünung Gehölze (Bäume / Sträucher)</p>	<p>Verbesserung der Dorfökologie – Durchgrünung des Dorfes</p> <p>Erhalt der vorhandenen Parkanlagen und der Dorfbegrünung Dorfbegrünung erweitern Sicherung und Erhalt des Altbaumbestandes</p> <p>Baum als maßgebliches räumliches Element im Dorfbild</p> <p>Bäume:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ökologischer Aspekt - Symbolischer Aspekt - Räumlich-gestalterischer Aspekt - Orientierung, optische Gliederung - Gestalten die Umgebung öffentlicher Gebäude und Plätze - Betonen Ortseinfahrten und Gewässer - Beleben Gärten, Höfe und Häuser - Unterstützen die Straßenführung <p>Extensiv genutzte Rand- und Reststreifen an Gebäuden und Zäunen erhalten</p> <p>Bäume im Straßenraum unterstützen die Raumwirkung, dient zur Raumbegrenzung und zur Raumgliederung</p> <p>Empfehlung Laubbäume als Hausbaum zu pflanzen z.B. Eiche, Linde, Birne und Esche, kleinkronige Rotdorn, Feldahorn und</p>

7 Anlagen

	<p>Hochstammobstbäume</p> <p>Gehölzbestände pflegen und erweitern → u.a. Windschutz Dorfränder mit Bäumen und Sträuchern bepflanzen – optimalen Übergang von Dorf zu Landschaft schaffen (Ortsrandbegrünung)</p> <p>Erhalt, Pflege und Anlegen von Obstwiesen und –gärten mit Äpfel-, Birnen- Kirsch-, und Pflaumenbäume – Hochstamm-Obstbäume</p> <p>Einheimische und traditionelle/ortstypische Pflanzen verwenden Anpflanzung von Nadelgehölzen vermeiden</p> <p>Erhalt vorhandener Alleen</p> <p><u>Beispiele für Bäume und Sträucher:</u> u.a. Linden, Eichen, Kastanien, Obstbäume, Hainbuche, Erle, Esche, Weide, Pappel, Maulbeerbaum, Robinie, Ahorne <u>Sträucher:</u> u.a. Feuerahorn, Berberitze, Hundsrose, Wolliger Schneeball, Schwarzer Holunder, Liguster, Hasel, Flieder, Hasel, Schlehe, Hartriegel. Bergjohannesbeere</p>
<p>Naturschutz / Landschaftspflege</p>	<p>Umgebende Landschaft ist zu erhalten und aufzuwerten</p> <p>Erhalt und Pflege orts- und landschaftstypischen Strukturen u.a. Flurgehölze, Gehölzgruppen/-streifen, markante Einzelbäume, Gehölzstrukturen, Obstwiesen</p> <p>Erhalt von Bächen und Teichen Erhalt und Wiederherstellung von Dorfteichen</p> <p>Teilweise Renaturalisierung von Gräben und deren Bepflanzung mit typischen Baum- und Straucharten</p> <p>Ufervegetation/Gewässerrandstreifen pflegen, erhalten und naturnah erweitern → u.a. Böschungssicherung und Erosionsschutz</p> <p>Pflege und Renaturierung der vorhandenen Biotope Erhalt von vorhandenen Schutzgebieten</p>
<p>Sonstiges</p>	<p>Vorhandenen Hauspumpen erhalten und in die Außengestaltung mit einbeziehen</p>

7 Anlagen

L. Übersicht der Dorfgemeinschaftshäuser bzw. Veranstaltungsräume

Ortsteil	Kapazität	Auslastung / jährlich	Einzugsbereich	Was sanierungsbedürftig	Letzte Sanierung	Fördermittel beantragt?
Altenhausen	Raum 1 Saal: 120 Pers Raum 2 Gaststube: 20 P Raum 3: 20 P	gut (31 / Jahr)	alle umliegenden OT und Gemeinden	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen Wartungen	2008/2009	ja ALFF Dorferneuerung
Altenhausen	DGH	dient zur Vereinsarbeit	Altenhausen und OT	s.o.		ja ALFF Dorferneuerung
Emden	40 Personen	schlecht (5 / Jahr)	alle umliegenden OT und Gemeinden	s.o.		
Beendorf	Saal, Clubraum		alle umliegenden Gemeinden/ haupts. Beendorfer EW	s.o.	2012/2013	ja ALFF Dorferneuerung
Bülstringen	Saal / 220 Personen	sehr gut (38 /Jahr)	alle umliegenden Gemeinden	s.o.		
Bülstringen	Clubraum / 44 Personen	befriedigend (16 /Jahr)	alle umliegenden Gemeinden / hauptsächl. Bülstringer EW	s.o.		
Wiegwitz	DGH / 40 Personen	schlecht (4 / Jahr)	hauptsächl. Wieglitzer EW	s.o.	2016/2017	2014 beim ALFF beantragt weder Ablehnungsbescheid noch Fördermittel- Zusage

Ortsteil	Kapazität	Auslastung / jährlich	Einzugsbereich	Was sanierungsbedürftig	Letzte Sanierung	Fördermittel beantragt?
Berenbrock	DGH/ 60 P	schlecht (7 /Jahr)	hauptsächl. Berenbrocker EW			
Calvörde "Goldener Löwe"	Vereinsraum/ 100 Pers.	gut (Vereinsarbeit monatl., öffentl. u. private Veranstaltungen)		Dachsanierung über Küche		
Elsebeck	DGH/ 40 Personen	schlecht (3 / Jahr, Vereinsarbeit monatl., befand sich im Umbau)	hauptsächl. Elsebecker EW	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen Wartungen	2015-2018 Umbau Eigenregie Gemeinde	Ablehnung Antrag beim ALFF 2011 u.2013
Lössewitz	DGRaum/ 20 Personen	schlecht (5 / Jahr)	hauptsächl. Lössewitzer EW			
Dorst	DGRaum/ 60 Personen	befriedigend (5 / Jahr, Vereinsarbeit monatl.)	hauptsächl. Dorster EW		2006 Parkett, Erneuerung d. Figuren	2018, Teile zur Sanierung angemeldet
Grauingen	Saal/ 120 Personen	befriedigend (10 / Jahr, Vereinsarbeit)	alle umliegenden Gemeinden	Fenster, 2014 Fassade	1996 Dach	
Klüden	DGH / 60 Personen	befriedigend (9 / Jahr, Vereinsarbeit monatl.)	alle umliegenden Gemeinden	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen Wartungen		ALFF Dorferneuerung - Anbau 2009
Mannhausen	Saal /	befriedigend (12 / Jahr)	alle umliegenden Gemeinden	komplett Sanierung im Innen- und Außenbereich	2009	ALFF Dorferneuerung
Velsdorf	DGH	befriedigend (7 / Jahr, Vereinsarbeit monatl.)	hauptsächlich Velsdorfer	Fenster und Türen	1999-2004 Umbau, ehem. Gaststätte zum DGH	ALFF - Dorferneuerung
Wegenstedt	DGH /		alle umliegenden Gemeinden	turnusmäßige Schönheitsrep., Instandsetzungen Wartungen		
Zobbenitz	Vereinshaus	dient zur Vereinsarbeit		Fassaden- und Dachsanierung		

Hinweis: Angabe „Auslastung/Jahr“ bezieht sich auf Vermietungen/Nutzungen die in den Gemeinden und der Verwaltung der Verbandsgemeinde offiziell erfasst werden.

7 Anlagen

Ortsteil	Kapazität	Auslastung / jährlich	Einzugsbereich	Was sanierungsbedürftig	Letzte Sanierung	Fördermittel beantragt?
Bartensleben	DGH: 60	schlecht (4 / Jahr; Vereinsarbeit monatl.)	hauptsächlich Bartensl. EW	aufsteigende Feuchtigkeit		ALFF Antrag 2009 weder Zusage noch Ablehnung
Hakenstedt	DGH: 40, Saal: 100	befriedigend (11 / Jahr)	hauptsächlich Hakenstedter EW	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen Wartungen	2010 Treppenhaus	ALFF Dorferneuerung 2005
Erleben	Bürgerhaus: 60	sehr gut (29 / Jahr; Vereinsarbeit monatl.; Sport/wöchentl.)	alle umliegenden Gemeinden	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen Wartungen	2011/2012	ALFF Dorferneuerung
Erleben	Saal: 250	schlecht (5 / Jahr; Jugendweihe / Ausstellungen)	alle umliegenden Gemeinden	Umstellung Heizungsanlage, Sanierung Dach und Fassade		
Erleben	Mehrzweckraum: 20	befriedigend (12 / Jahr; Jugendarbeit wöchentl.)	hauptsächlich Erleber EW			Keller unter Bühne städtebauliche Sanierung
Uhrsleben	FFW / DGH Raum: 70	schlecht (2 / Jahr; Vereinsarbeit monatl.)	hauptsächlich Uhrsleber EW	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen Wartungen	Neubau 2005/2006	Abriss altes FFW-Gebäude 2006, ALFF Dorferneuerung, Förderung d. Landesverwaltungsamt

Ortsteil	Kapazität	Auslastung / jährlich	Einzugsbereich	Was sanierungsbedürftig	Letzte Sanierung	Fördermittel beantragt?
Flechtingen	Kurhaus	sehr gut (>22 priv. und öffentliche Veranstaltungen/ Jahr)	alle umliegenden Gemeinden	Fassade reinigen und streichen		ja /2005
Flechtingen	Haus der Jugend und Vereine	sehr gut (235 priv. und öffentliche Veranstaltungen/ Jahr)	alle umliegenden Gemeinden	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen Wartungen		ja / 2011
Böddensell	Saal	schlecht (ca. 4/ Jahr + private Vermietungen)	hauptsächlich Böddenseller	Schornstein	2013 Dach-eindeckung	2013, ALFF - Dorferneuerung
Behnsdorf	Gemeindehaus	Öffentliche u. private Veranstaltungen				
Belsdorf	Gaststätte: Saal	befriedigend (ca. 12 / Jahr)	alle umliegenden Gemeinden	Dachsanierung		
Alleringersleben	Gemeinde-raum: 25	schlecht (ca. 2/ Jahr)	hauptsächlich Alleringerslebener	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen Wartungen		
Eimersleben	Saal: 150	gut (ca. 25 / Jahr)	alle umliegenden Gemeinden	s.o.	2017/2018	ja 1998/ 1999
Morsleben	DGH: 60	gut (ca. 20 / Jahr)	alle umliegenden Gemeinden	s.o.		

Hinweis: Angabe „Auslastung/Jahr“ bezieht sich auf Vermietungen/Nutzungen die in den Gemeinden und der Verwaltung der Verbandsgemeinde offiziell erfasst werden.

7 Anlagen

M. Übersicht mit den kulturellen Angeboten / Veranstaltungen

	Ortsteil	Einrichtungen, besondere Veranstaltungen usw.
Altenhausen	Altenhausen	Pony- und Reiterschloss
	Emden	Dorfralley, Missionsfest
Beendorf	Beendorf	KZ-Gedenkstätte, Streitholzweg, Grenzlehrpfad, Grünes Band
Bülstringen	Bülstringen	Törner See, Kneippbecken, Trimm-dich-Pfad, alle 2 Jahre Kürbisfest, Reiterfest, Begegnungszentrum, 2-Jähriges Open-Air-Fest
	Wiegwitz	Schifferkirche Wiegwitz, Drachenfest, Fiesmeier, Klare Grete (Quelle)
Calvörde	Flecken	Sportboothafen, Bücherei, Karnevalklub, Ausflugsstätte Grieps, Heimatstube, Reit- und Springtunier, 7-Brücken-Radweg, Schau-Bäckerei Nitzschke; Vereinsfeste, Wanderungen
	Calvörde	
	Dorst	Schloss Dorst, Wanderungen, Dorffest
	Elsebeck	Wanderungen, Dorffest
	Grauingen	Dorrfeste, Wanderungen
	Klüden	Rotdornpokal (FFw-Ausscheid), Volksfest
	Mannhausen	Drömlingspokal (FFw-Ausscheid), Infohaus Drömling in Kämkerhorst und Flachwasserzone Drömling mit Aussichtspunkt, Wanderungen
	Velsdorf	Bikertreffen, Sport- und Schützenfest (Volksfest), Preis-Skat
	Wegenstedt	Geschichtswerkstatt mit Ausstellungen, Schützenfest
	Zobbenitz	Dressur- und Springreitturniere, Wanderungen, Dorrfeste

	Ortsteil	Einrichtungen, besondere Veranstaltungen usw.
Erxleben	Groß Bartensleben	Schlosspark
	Erxleben	2 Schlösser und Parks, Theatergruppe, Bibliothek, Kultursaal
	Behnsdorf	Kulturscheune, Fiesmeier, Adventssingen am Teich, Heimatstube, Bibliothek, Erntefest, Adventsfest, Konzerte in der Martini-Kirche, Kindermusical, Kinderfreizeiten, Sportfestwoche
Flechtingen	Belsdorf	Heimatstube, Fischerfest, Sommerfest an der Kirche, Kartoffelfest
	Böddensell	Wurstsingen, Schloss (privat), Dorffest, Kinderfasching
	Luftkurort Flechtingen	Wasserschloss mit See und Parkanlage, Patronatskirche (offenen Kirche, Büchertausch, Konzerte) Likör- und Schokoladenhaus, Mühlenfest, Leistungspflügen, Lake-Food-Festival, Haus der Jugend und Vereine m. Radlerherberge & Jugendprogramm, Adventsumsingen, Schlossmühle- Technikmuseum, Kurhaus (mit Schlossausstellung, Bibliothek, Tourist-Information, Kneippzentrum, Spielzimmer, verschiedene Veranstaltungen), Kleine Galerie, Frühlingserwachen, Naturheilkundetag, Dorfmeisterschaften im Fußball, Brot- und Backtag, Winterzauber, Nikolausfest, interkulturelle Nachmittage
	Hilgesdorf	Pilzwanderung, Feiern auf dem Dorfplatz
Ingersleben	Alleringersleben	Theatergruppe Aller-Laien
	Eimersleben	Mäh- und Erntefest, Rock an der Kirche
	Morsleben	Info-Haus BGE (Endlagerung)
	Ostingersleben	Bockwindmühle

7 Anlagen

N. Übersicht der Sportstätten

Gemeinde / Objekte Sportstätten	Auslastung	Einzugsbereich	Was ist sanierungsbedürftig	Letzte Sanierung	Fördermittel beantragt?
Beendorf Sportlerheim	Trainings- u. Spielbetrieb	Beendorfer Sportverein	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen, Wartungen		
Bülstringen Sportlerheim	Trainings- u. Spielbetrieb	SG Bülstringen	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen, Wartungen		
Calvörde Sportlerheim Velsdorf	Trainings- u. Spielbetrieb	Gemeinde Calvörde			
Calvörde Sportlerheim Mannhausen	FFW	FFW Mannhausen			
Reitplatz Calvörde		überregionale Veranstaltungen			
Kegelbahn Calvörde	Spielbetrieb				
Calvörde Reitplatz Zobbenitz		überregionale Veranstaltungen			
Calvörde Kegelbahn Zobbenitz	Spielbetrieb				

Gemeinde / Objekte Sportstätten	Auslastung	Einzugsbereich	Was ist sanierungsbedürftig	Letzte Sanierung	Fördermittel beantragt?
Erleben Sportlerheim Bartensleben		Mietvertrag mit Sportverein	Sanierungsbedürftig – komplett		
Erleben Sportlerheim Bregenstedt		Mietvertrag mit Sportverein	in Sanierung	2017 Trockenlegung, Erneuerung Duschen	
Sportlerheim Erleben		Mietvertrag mit Sportverein	Sanierungsbedürftig – komplett		Denkmalschutz
Kegelbahn Erleben	befriedigend	alle umliegenden Gemeinden / hauptsächlich Erleber EW	Medientrennung Wasser, Heizung	2012	ja
Erleben Sportlerheim Uhrsleben		Mietvertrag mit Sportverein	Sanierungsbedürftig – komplett		

7 Anlagen

Gemeinde / Objekte Sportstätten	Auslastung	Einzugsbereich	Was ist sanierungsbedürftig	Letzte Sanierung	Fördermittel beantragt?
Flechtingen Sportlerheim Behnsdorf		Eintracht Behnsdorf	Dach und Fassadensanierung		
Sportlerheim Flechtingen		Flechtinger SV	Dach und Fassadensanierung	1996	ja
Bowlingbahn Flechtingen				1998	ja
Ingersleben Sportlerheim Alleringersleben			turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen		
Ingersleben Kegelbahn Alleringersleben			Wartungen		
Ingersleben Sportlerheim Eimersleben			turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen, Wartungen	2016 Dach und Fassade	nein
Ingersleben Kegelbahn + Schießbahn Morsleben		Mietvertrag mit Kegel- und Schützenverein Morsleben	turnusmäßige Schönheitsreparaturen, Instandsetzungen, Wartungen		

7 Anlagen

O. Übersicht der öffentlichen Spielplätze der Verbandsgemeinde Flechtingen

	Ortsteil	Zustand	Bemerkungen
Altenhausen	Altenhausen	gut	2018 erneuert, neue kleine Spielkombination
	Emden	gut	
	Ivenrode	schlecht	2019 Erneuerung geplant
Beendorf	Beendorf	gut	Instandsetzungen jedes Jahr notwendig
Bülstringen	Bülstringen	gut	Instandsetzungen jedes Jahr notwendig; 2 Spielplätze
	Wiegwitz	gut	neu
Calvörde	Flecken Calvörde	gut	
	Dorst	gut	morsche Holzteile, ständige Auswechslung erforderlich
	Elsebeck	gut	
	Grauingen	schlecht	reparaturbedürftig, Instandsetzung notwendig,
	Klüden	gut	
	Lössewitz	gut	neue Spielgeräte 2016-2018
	Mannhausen	gut	Aufbau einer neuen Spielkombination in 2019
	Velsdorf	gut	Holzgeräte, müssen laufend instandgesetzt werden
	Wegenstedt	gut	
Zobbenitz	gut	1 Kletterturm reparaturbedürftig	

	Ortsteil	Zustand	Bemerkungen
Erleben	Erleben	gut	2017 neue Spielgeräte
	Hakenstedt	gut	2017 neue Spielgeräte
	Groppendorf	gut	2017 neue Spielgeräte
Flechtingen	Behnsdorf	gut	2017 teilweise erneuert
	Böddensell	gut	
	Luftkurort Flechtingen	gut	Piratenspielplatz + Mehrgenerationenspielplatz
Ingersleben	Alleringersleben	gut	2017 neue Spielgeräte
	Eimersleben	gut	2017 neue Spielgeräte
	Morsleben	gut	2017 neue Spielgeräte
	Ostingersleben	gut	2017 neue Spielgeräte

P. Presseartikel

26.10.2018 Volksstimme



Eine Station der Tour durch die Gemeinde Calvörde ist Dorst. Dort zählt Calvördes Bürgermeister Volkmar Schliephake (Mitte) die Besonderheiten des ländlich geprägten Ortes auf. Manfred Franke, Ortsteilbeauftragter von Dorst, beschreibt seine Visionen, wie das Schloss nach bestimmten Sanierungsmaßnahmen noch wirtschaftlicher genutzt werden könnte. Katja Mengewein, Mitarbeiterin des Planungsbüros, notiert alles für die Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes. Foto: Anett Roisch

Ein Gemeindeentwicklungskonzept soll für die Verbandsgemeinde Flechtingen entstehen. Dazu gab es eine Tour durch alle Ortsteile.

Von [Anett Roisch](#) >

Calvörde | Die Erstellung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (IGEK), das die Verbandsgemeinde Flechtingen in Auftrag gegeben hat, war Thema der jüngsten Sitzung des Gemeinderates, der in Calvörde tagte. Ende September gab es einen Rundgang durch die Ortsteile der Gemeinde Calvörde. „Der Zeitplan für die Tour wurde bei der vorherigen Zusammenkunft des Gemeinderates angezweifelt, aber er war eine Punktlandung. Wir haben 9 Uhr begonnen und waren 16.15 Uhr fertig. Wir waren in allen Orten präsent und gut aufgestellt“, schilderte Calvördes Bürgermeister Volkmar Schliephake (CDU). „Wir befinden uns jetzt im Abschluss und so in der finalen Phase der grundlegenden Erfassung aller Daten. Dazu dienten auch die Ortsrundgänge, die Sie – also die Gemeinderäte und Ortsteilbeauftragten – ja zum Teil mit begleitet haben. Das wird jetzt im Rahmen von Protokollen zusammengestellt und Ihnen dann zur Verfügung gestellt“, erklärte Verbandsgemeindebürgermeister Mathias Weiß (parteilos). Das Konzept soll die Grundlage dafür sein, Fördermittel beantragen zu können. „Ideen werden gesucht, die wir in den nächsten 15 bis 25 Jahren umsetzen können“, schilderte der Chef der Verbandsgemeinde.

7 Anlagen

Unterstützung

Katja Mengewein, Mitarbeiterin der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) in Magdeburg, notierte sich die wichtigsten Fakten zur Zustandserfassung und Besonderheiten der einzelnen Orte. Das Planungsbüro DSK unterstützt die Gemeinde bei der Erstellung des IGEK. Bei der Tour erläuterte Schliephake die Geschichte und die Struktur der Gemeinde. Im Fokus stehen die Visionen der Ortsteile und die Aktivitäten der Vereine. Aber auch die Wirtschaftsförderung, die Infrastruktur und Tourismusangebote mit den Vermarktungsmöglichkeiten gehören zu den Schwerpunkten. Dazu kam zum Beispiel die Machbarkeitsstudie des Naherholungsgebietes Grieps.

Die nächsten Schritte werden die Auswertungsrunden sein. Das erfolgt in Form von Arbeitsfachkreisen. „Dazu hatten wir die Mitgliedsgemeinden gebeten, auch entsprechende Personen zu benennen, die aus ihrer Sicht dann auch in den Kreisen mitwirken sollen“, beschrieb Weiß. Zum Personenkreis, der in der Gemeinde Calvörde aus etwa 20 Leuten besteht, sagte Schliephake: „Das sind die Ortsteilbeauftragten, die bei den Ortsbegehungen dabei waren. Ich habe auch die Mitglieder der Heimatvereine benannt. Wer natürlich aus dem Gemeinderat heraus den Wunsch hat, sich einzubringen, ist willkommen.“

Die erste große Veranstaltung sei schon in der Planung. Dann würden sich die bestimmten Arbeitsfachkreise bilden, wo bestimmte Schwerpunkte besprochen, diskutiert und entschieden werden. „Dieser Prozess wird uns in den nächsten Monaten durch die dunkle Jahreszeit begleiten“, blickte Weiß voraus.

15.08.2019 Volksstimme

ZUKUNFTSPROJEKT

Radwege sollen die Regionen verbinden



Im Drömling gibt es schon einige Radwege. Hier radeln junge Männer von Etingen nach Piplockenburg. Foto: Anett Roisch

Die Verbandsgemeinde Flechtingen erstellt ein Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept. Dabei stehen vor allem Radwege im Fokus.

Von [Anett Roisch](#) >

Flechtingen | Die Verbandsgemeinde betrachtet die Erarbeitung des Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzepts (Igek) nicht nur als Grundlage für künftige Förderungen durch das Land Sachsen-Anhalt, sondern auch als zukunftsste, strategische, fortschreibungsfähige Konzeption für den künftigen Entwicklungsweg.

Vor dem Hintergrund des angestrebten Betrachtungshorizontes werden bis zum Jahr 2035 die einzelnen Mitgliedsgemeinden auf spezifische Stärken und Schwächen analysiert, mögliche Alleinstellungsmerkmale und Zukunftspotenziale herausgearbeitet sowie Handlungsschwerpunkte festgeschrieben“, erklärte Flechtingens Verbandsgemeindebürgermeister Mathias Weiß (parteilos). Das Ziel bestehe – nach den Ausführungen von Weiß – darin, eventuellen Fehlentwicklungen, die die Tragfähigkeit von Einrichtungen der sozialen und technischen Infrastruktur gefährden könnten, von vornherein entgegen zu wirken.

Chancen für die Region

Im ersten Halbjahr 2019 wurden in diesem Rahmen unter anderem Rundgänge durch die Ortsteile, Arbeitsgruppentreffen und Diskussionen durchgeführt. Sämtliche Dokumentationen sind [hier](#) abrufbar. m Ergebnis der Workshops wurde nun eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse betrieben und daraus entsprechende Handlungsfelder abgeleitet. Die Mitgliedsgemeinden und die Verbandsgemeinde definieren für sich entsprechend der Handlungsfelder ein oder zwei Leitprojekte und formulieren einen Maßnahmenkatalog. Der Entwurf sei durch den Gemeinderat zu

7 Anlagen

überarbeiten.

Im Katalog der Maßnahmen stehen zum Beispiel die regelmäßige Fortschreibung der Risikoanalyse und des Brandschutzbedarfplanes. Zu den Ideen gehören auch Projekte im Bereich des Brandschutzes in Schulen und Kitas, um Nachwuchs für die Feuerwehr zu gewinnen.

Radwegenetz im Fokus

Ebenfalls auf der Agenda ist der Ausbau des Radwegenetzes sowie das Radfahren im Alltagsverkehr. Dabei geht es auch um die Verbindung der Mitgliedsgemeinden untereinander. Als Beispiel nannte der Bürgermeister einen geplanten Radweg entlang der Straße zwischen Flechtingen und Calvörde. Der Vorschlag für die Erstellung einer Rad- und Wanderkarte war das Ergebnis einer Arbeitsgruppe. „Dabei gilt es, bestimmte Projekte miteinander zu verknüpfen, wie zum Beispiel den Drömling mit dem Elbe-Aller-Radweg oder anderen kleineren Wegen zu verbinden“, schilderte Weiß. Einig waren sich die Anwesenden am Tisch, dass vorhandene Tourismuskonzepte eingearbeitet werden sollen. „Wir müssen ja das Pferd nicht immer wieder neu erfinden, sondern wir können die konkreten Sachen verwenden“, sagte der Chef der Verbandsgemeinde. Thema einer der Workshops war das wilde Parken. Die Schaffung von Park-Ride-Parkplätzen, zum Beispiel an der A 2 und an den Bahnhöfen, könnte dort Verbesserungen schaffen. Jede Mitgliedsgemeinde soll sich neben den Maßnahmen Gedanken auch über ein Leitprojekt machen. Das Leitprojekt kann ein großes Projekt sein oder es können sich darunter auch mehrere Maßnahmen bündeln. Alle Hinweise zum Igek werden nun gesammelt und bei einer Zusammenkunft im September ausgewertet.

7 Anlagen

Q. Zuordnung Leitziele und Handlungsfelder

Leitziele	Handlungsfeld
1. Die Verbandsgemeinde Flechtingen strebt die Sicherung der vorhandenen stationären und mobilen Händlerstrukturen sowie die Unterstützung bei der Vermarktung regionaler Produkte und der Kooperation zwischen den Händlern an. Dazu ist die Erreichbarkeit der Einrichtungen der Grundversorgung durch Ausbau der Radwege und Mobilitätsangebote notwendig.	Nah- und Grundversorgung, Wirtschaft, Infrastruktur, Mobilität
2. Die Feuerwehrstandorte sind zu stärken und zu unterstützen, insbesondere bei der Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung und -bindung sowie bei der technischen Ausstattung und Instandhaltung, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Hierfür sind eine regelmäßige Fortschreibung der Risikoanalyse und die Stärkung der Wertschätzung des Ehrenamtes unerlässlich.	Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen - Sicherheit / Feuerwehr
3. Die Mitgliedsgemeinde der Verbandsgemeinde setzen sich das Ziel, Friedhöfe und Trauerhallen als soziale Begegnungsstätten und Teil der Heimat- und Kulturgeschichte zu erhalten, wofür die Erstellung einer langfristig, tragfähigen Konzeption hilfreich ist.	Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen
4. Die medizinische Versorgung ist für die Zukunft durch den Erhalt der vorhandenen Strukturen sowie ein aktives Nachfolgemanagement und Etablierung neuer und bekannter medizinischer Angebote zu sichern.	Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen – Medizinische Versorgung
5. Älteren Bürger ist so lange wie möglich ein Verbleiben an ihrem angestammten Wohnort zu ermöglichen. Hierfür ist die Schaffung kleiner, altersgerechter und barrierearmer Wohnungen und der Ausbau der Pflegedienste sowie die Gewinnung von entsprechenden Fachkräften hilfreich.	Bauliche Entwicklung und Wohnen, Senioren
6. Die vorhandenen Bildungseinrichtungen wie Schule (ausgewählte Standorte), Kitas und Horteinrichtungen sind als wichtiger sozialer Standortfaktor zu sichern und zu erhalten. Dazu bedarf es einer kontinuierlichen baulichen Instandhaltung sowie einer zeitgemäßen Ausstattung, einer effizienten Gebäudenutzung, der Fachkräftesicherung und der besseren Erreichbarkeit sowie Nutzung der Angebote.	Bildung, Erziehung und Familie
7. Es ist ein generationsübergreifender Informations- und Erfahrungsaustausch zur Stärkung des Gemeinschaftsgefüges und des Zusammenhaltes durch die aktive Einbeziehung älterer Bürger in die Kita- und Hortbetreuung zu fördern. Bei Schulprojekten oder in der Vereinsarbeit setzt der Erfahrungsaustausch zwischen den Senioren und den nachfolgenden Generationen auf beiden Seiten gewinnbringende Impulse	Bildung, Erziehung, Familie, Senioren, Gemeinde, Bürgerschaft und Freizeitgestaltung
8. Das aktive und nachhaltige Dorfleben und der gesellschaftliche Zusammenhalt der Ortsteile ist langfristig zu sichern. Dafür ist der Erhalt des vielfältigen Vereinslebens und die Sicherung der	Gemeinde, Bürgerschaft und

7 Anlagen

<p>Traditions- und Brauchtumpflege sowie die Instandhaltung der Sport-, Freizeit- und Kulturstätten und der Dorfgemeinschaftshäuser als soziokultureller Mittelpunkt einer Ortschaft unerlässlich. Auch wird die Zusammenarbeit zwischen der Kirche den Vereinen, den Gemeinden und der Verbandsgemeinde eine größere Rolle spielen.</p>	<p>Freizeitgestaltung – Freizeit, Kultur, Sport</p>
<p>9. Die Verbandsgemeinde strebt an, die Kinder- und Jugendarbeit auszubauen und zu verbessern. Dafür sollten Rückzugsbereiche für Jugendliche und bedarfsgerechte Sport-, Freizeit- und Kulturangebote und Freizeitaktivitäten an den Schulen verstärkt ermöglicht werden.</p>	<p>Bildung, Erziehung, Familie, Freizeit, Sport, Kultur</p>
<p>10. Die lokalen Wirtschaftsstrukturen sind durch aktive Bestandspflege zu unterstützen. Dazu zählen die Vermarktung der Region mit der guten Lage, die Fortführung und der Ausbau des Unternehmerstammtisches, Verringerung von bürokratischen Hürden, Wirtschaftsförderung sowie die Bindung von Fachkräften vor Ort und Unterstützung der Firmen bei der Nachwuchs- und Fachkräftebindung.</p>	<p>Wirtschaft und Wirtschaftsförderung</p>
<p>11. Die Verbandsgemeinde hat das Ziel, das positive Entwicklungspotential der VerbGem und der Region zu nutzen und besser zu vermarkten, indem die Projekte und Ziele der vorhandenen Tourismuskonzepte umgesetzt und weiterentwickelt werden, das Gebiet zur Naherholung und für den naturnahen Tourismus ausgebaut und Kooperationen etabliert werden. Dafür ist der Ausbau von attraktiven Rad- und Wandertouren sowie der gastronomischen Strukturen wichtig.</p>	<p>Tourismus, Wirtschaft, Infrastruktur</p>
<p>12. Die regionalen naturschutzrelevanten Landschaft- und Naturräume sowie Strukturen sind langfristig zu sichern und zu erhalten, da sie als Naherholungsorte für die Bürger unerlässlich sind und Lebensraum für Flora und Fauna bilden. Nicht zu vergessen ist die Anreizkomponente für den Tourismus.</p>	<p>Umwelt, Klima, Natur</p>
<p>13. Der Verbandsgemeinde Flechtingen ist der Beitrag zum Klima- und Umweltschutz wichtig. Dafür ist angedacht, eine Arbeitsgruppe zum Thema Klimaschutz in der Verbandsgemeinde zu etablieren, um die Entwicklung und Umsetzung von regional sinnvollen und örtlich angepassten Projekten sowie die Erhöhung der Akzeptanz zu ermöglichen. Zusätzlich ist auch die Anpassung der Dorfbegrünung an den Klimawandel und die Begrünung von Flächen ein wichtiger Bestandteil.</p>	<p>Umwelt, Klima, Natur</p>
<p>14. Die Mobilität der Bevölkerung in der Zukunft sichern und ausbauen, dazu gehört neben der Instandhaltung, Sanierung und dem Ausbau des Straßen- und Wegenetzes auch die Schaffung der Barrierefreiheit, der Erhalt und Ausbau der ÖPNV-Verbindung sowie die Etablierung neuer Mobilitätsformen und Ausbau der E-Mobilität.</p>	<p>Infrastruktur und Mobilität</p>

7 Anlagen

15. Die Verbandsgemeinde Flechtingen hat gemeinsam mit anderen Anrainern des Mittellandkanals das Ziel, den Mittellandkanal als Ost-West-Verkehrsachse sowie als Wirtschafts- und Tourismusraum zu entwickeln, zu etablieren und zu vermarkten.	Wirtschaft, Tourismus
16. Die Funktionsfähigkeit der technischen Infrastruktur ist nachhaltig zu sichern. Hierzu zählen die regelmäßigen Instandhaltungen und Anpassungen von Leitungsnetzen, die flächendeckende Breitbandverfügbarkeit sowie flächendeckende Netzabdeckung im Mobilfunk sowie zentrale und effektive Entsorgungssysteme.	Technische Infrastruktur – Internet/ Mobilfunk; Ver- und Entsorgung
17. Die Entwicklung der Ortschafts- und Siedlungsstrukturen sind nachhaltig zu gestalten. Dabei sind ortstypische Strukturen zu bewahren, Missstände kreativ zu beseitigen, Neubauten sinnvoll einzusetzen sowie ein flexibler Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden zu gewährleisten	Bauliche Entwicklung und Wohnen
18. Die Weiterentwicklung der Verbandsgemeinde ist zu erreichen durch die regelmäßige Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, die Erstellung eines Leerstandsmanagements sowie Modernisierung gemeindeeigener Wohnungen zur Erhöhung der Attraktivität der Ortschaften bzw. der VerbGem.	Bauliche Entwicklung und Wohnen, Infrastruktur